Digitized by Google

4° Ephr. pol. 68 (1690,7-12
Film

Digitized by Google

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 22. Junij.

ES seynd Ihro Kaiserl. Majestät allerdings intentionirt / den Herrn Marquis Obizi an verschidene Italianische Fürsten ehistens zu disem Ende abzufertigen / vmb dieselbe zu Ergreiffung der Waffen wider die Frid-brüchige Cron Franckreich zu disponiren/ vnnd vmb so vil mehrers / weilen dise Cron Franckreich allein dahin zihlet mit einen blutigen Krieg gantz Italien zu überschwemmen / dieselbe hierzu anzufrischen. Am verwichenen Sonntag Abends ist ein Expresser Currier von Turin an den hieanwesenden Spanischen Ambassadeur ankommen / welcher mit gebracht / daß nach deme der Herr Savoyen den Krieg wider Franckreich erklärt/ vnd in seinen Land / auch allen seinen Underthanen anbefohlen / die Frantzosen / als Feinde zu verfolgen / vnd alle Feindseeligkeiten gegen dieselbe zu verüben/ haben sie bey 4. in 5000. Mann starck sich zusamen rotirt/ vnd so dann deß Feinds Lager verkundtschafftet / vnversehens selbige überfallen / vnnd 2. gantze Regimenter ruinirt / vnd gegen 2000. Mann nidergemacht / 2. Obristen / 12. Officir / 40. Granatirer nebst einer zimblichen Anzahl gemeiner Soldaten gefänglich genommen/ den Obristen in eine solche Confusion gebracht / daß sie zerstreuter hin vnd her mit der Flucht sich salviren. Der Gubernator zu Mayland stehet mit 11. tausend Mann zu Feld / doch 13. tausend Mann stossen sollen / bereits vnter Turin / mit

vnd

vnd ſo bald nur die übrigen in Marſch ſtehende Völcker anlangen werden / gegen den Feind rucken. Die Heurath zwiſchen den Königlichen Polniſchen Printzen / vnd der Princeſſin Eliſabeth zu Pfaltz Neuburg hat nun mehr ſeine Richtigkeit / vnd wird der Herr Baron Zierowsky mit denen geſchloſſenen Ehe-Pacten vmb die Kaiſerliche vnd Chur-Pfaltziſche Ratification darüber einzuhollen / ſtündlich erwartet dahier. Es iſt annoch von keinen Marſch der Türckiſchen Armee etwas verläßliches zu vernemmen / vnd wird allerdings verhofft / daß der Frid vermittels eingelegter Mediation beeder Engeländiſchen vnd Holländiſchen Ambaſſadeur / welche mit dem Groß-Vezier / deſſenthalben in Feldzug folgen / vor ſich gehen vnd geſchloſſen werden möge. Jhro Kaiſerl. Majeſt. haben den Herrn Graffen Georg Adam von Martinitz zu dero geheimen Rath / allergnädigſt denominiret; Indeſſen iſt man bedacht / den Ungariſchen Statum in ein ordentlich Reglament zu bringen / vnnd die Dienſt mit tauglichen Subjectis zu verſehen / deren ſchon vil vergeben worden / vnd arbeiten Jhro Eminentz Cardinal von Kollonitſch als Kaiſerl. Subſtitutus hierin eyfferig. An ſtatt deß verſtorbenen Monſignor Pietro Korompay geweſten Biſchoffen zu Neutra / haben Jhro Kaiſerliche Majeſtät den 12. diſes Allergnädigſt declarirt den Reichs Hof-Cantzlern in Ungarn Monſignor Blaſio Jakin Biſchoffen zu Tinoe vnd Probſten zu Gran; welcher den 17. darauff Jhro Majeſtät in beyſeyn Monſignor Giorgio Szechinky Ertz-Biſchoffen zu Gran / vnd deß Fürſten Eſterhaſi auch mehr anderer Kaiſerlichen geheimen Räthen / das gewohnliche Jurament abgelegt. Eben ſelbigen 12. dito wurden auch von Jhro Kaiſerlichen Majeſtät Herr Graf Steffan Zichy allergnädigſt declarirt / daß derſelbe ſeyn ſolle Magiſter Tavernicorum Regalium per Ungariam, oder Oberſter über alle Geiſtliche Proceß / welche in allen ſo genannten Freyen vnnd Königlichen Stätten deß Königreichs Ungarn anhängig / vnd gerichtlich außgeführt werden; Derowegen auch von deme an bemelten 17. diß in Gegenwart vorgedachter Grandes das gehörige Jurament präſtirt worden.

Auß Rom / vom 10. dito.

Man hat diſe Wochen über wider vil Staats Congregationen gehalten / vnd haben Seine Päpſtl. Heiligkeit den Cardinal von Bouillon vnd Hertzog von Chaunes als Königl. Frantzöſiſche Pottſchafftern über die Welt-bekante Mißverſtändnuſſen zwiſchen dem Römiſchen Stul vnd der Cron Franckreich gehalten / welche von Tag zu Tag ſchwerer werden / man hat auch diſe Wochen wider vil Perſonen in St. Officio gefäng-

fänglich einziehen laſſen / vnd vnter andern einen Abbten / welcher ſonſten alle Tag dem Cardinal Ottoboni auffgewartet / Cardinal von Bovais wird den 24. diß allhier erwartet.

Auß Genua / vom 10. dito.

Geſtern kam ein Expreſſer mit Brieffen von Turin an ein P. Ieſuiten / auß welchen man vernimbt / daß die Spanier allbereit vmb Turin ankommen / vnd die Frantzoſen 6000. Pferde vnd 10000. zu Fuß ſtarck ſich noch in jhren Lägern zu Carignan vnd Carmagnuola hielten / ohne daß ſie zwar bißher einige andere Feindſeeligkeit gebraucht / als daß ſie ein dem Marggrafen Parella zugehöriges Luſthauß verbrandt / vnd alles dabey geweſte Getrayde weggeführet.

Auß Turin / vom 11. dito.

Nach dem allhier der Krieg mit Franckreich durch offentlichen Trompeten Schall / vntern Gethön aller Glocken / mit einem durch den Herold empor gehaltnen blutigen Schwerd außgeblaſen worden / hat ſich bey allen Jnwohnern diſer guten Statt ein groß Frolocken erhoben / der Frantzöſiſche Geſandte wird noch alleweil mit 100. Mann in ſeinem Palatio bewacht / der jenige Cammer-Juncker ſo jhme von vnſern Hertzog zugegeben worden / hat Brieff vnd Scripturn in deſſen Zimmer zuhanden bekommen / worinn man findet / daß 3. vnſerer Hertzogl. Räthe durch gehabte Verſtändnuß mit dem Frantzöſiſchen Generalen zu Verräthern worden / die man auch alſobald in Arreſt genommen / auch ein Spio gehenckt / welcher in dem man ihn ergriffen / noch ein Brieff verſchluckt / damit die darinn enthaltene Verräther Stück nit offenbahr wurden. Jn den Palatio gedachtes Bottſchaffters hat man etliche Faß mit Pulver angefüllt gefunden / vnd ward angeſtellt / daß die Frantzoſen durch verrätheriſche Liſt in Turin gelaſſen / darauff die Statt an etlichen Orthen in Brand geſteckt / vnd die Burger ſo ſich diſem Uberfall widerſetzten / nider gehaut werden ſolten. Man erwartet hier in kurtzem Printz Eugenium von Savoya mit einer guten Anzahl Volcks auß Teutſchland / Don Caſtill Rodrigo findt ſich mit bey den Spaniſchen Völckern als Cavalier Volontair / auff Donnerſtags iſt man entſchloſſen / den Frantzöſiſchen General in ſeinem Lager anzugreiffen / wo er ſolches ehender nit auffheben vnnd ſich nach Pignerol reterirn wird / 800. Waldenſer haben vntern Commando deß Marggrafen Parella die Schantz St. Brigitta bey Pignerol beſchoſſen / beſtürmet / vnd mit geringen Verluſt erobert / von dar auß anjetzo Pignerol ſelbſt kan beſchoſſen werden. Als 3000. Frantzoſen zu fouragirn außgangen / ſeyn ſie von den Waldenſern vnd Bauren an einem Paß eingeſchloſſen vnd ſo gepu t worden / daß diſen faſt alle jhre Pferde zur Außbeuth gebliben. Der

Fran-

Frantzöſiſche General Cattinat beklagt ſich/ daß der König jhme den verſprochnen Succurs der 15000. Mann nit geſandt / diſer aber wirfft jhm vor / daß er vnſerm Hertzog zu vil Zeit gegönnet ſich in ſo gute Poſtur zuſtellen. Jndeſſen iſt Theils vnſerer Cavalleria nach Verva gangen / den Frantzoſen den Paß nach Caſal abzuſchneiden. Der Commandant von Mondovy hat Brand-Brieff nach Pignerol geſandt/ mit Betrohung / daß wo die Contributionen ſo er forderte nit wurden erlegt werden / er die Statt bombardirn wolte.

Auß Cölln/ vom 25. dito.

Brabandiſche Brieffe melden / daß die Spaniſche vnnd Fürſtliche Hannoveriſche Trouppen in 14. oder nunmehr in 10. Tagen ſich bey Aloſt in 22000. ſtarck zuſammen ziehen / vnd deß Erb-Printzens zu Hannover Durchl. welche den 18. diß zu Gend vnter Löſung der Stücke von der Citadelle / von dem Marquis von Bethmar vnnd andern Jhro entgegen gangen / herrlich empfangen worden / ſelbige en cheff commandiren / vnd darauff gegen dem Hertzog von Luxenburg welcher ſich biß Courtray zuruck gezogen / angehen werden. Die Münſteriſche vnd Paderborniſche Trouppen ſeynd nun alle dißſeyts Rheins gangen/ vnd nehmen jhren Weeg gegen die Moſel. Jhro Churfl. Durchl. von Brandenburg werden diſen Abend zu Weſel erwartet / woſelbſt man auß dem Zeughauß einige Artollerie nebſt einer groſſen Quantität Bomben vnnd andere Kriegs-Ammunition herauß geführt / ſo der Armee nachgeſchickt werden ſolle. Die Waldeckiſche Armee iſt gegen Nivelle auffgebrochen. Das Frantzöſiſche Corpo vnter dem Marſchall von Humiers beſtehet in 14. Batallions zu Fuß / 7. Regimenter zu Pferd / vnd eines Dragoner/ ſoll aber noch mit vier Regimentern verſtärcket werden. Diſe führen 8. Kupfferne Schiffe mit ſich / vnd ſollen zu Beveren ohnweit Roſſelaere zu ſtehen kommen.

Auß Franckfurt / vom 24. dito.

Mit Reiſenden von Worms/ ſo geſtern Abend allhier ankommen / vernimbt man / daß die Frantzoſen nunmehr auch die Clöſter daſelbſt / worinn ſie bißhero jhre Subſiſtentz gehabt / gäntzlich eingeäſchert / vnnd ſich darauff weiter zuruck gezogen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend/was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Pfaltz/ Cölln / Moſelſtromm / vnnd Spanien/ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Pfaltz/ Cöln Moselstromm/ vnd Spanien/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 1. Julii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 25. Junii.

AM verwichenen Freytag iſt der Cavallier Proski Königlicher Polniſcher Envoye zur Kaiſerlichen Audientz eingelaſſen worden / vnd hat bloß nun die Curialia mit Uebergebung deß Königlichen vnd der Republic Creditiv-Schreibens bey Jhro Kaiſerlichen Majeſtat abgelegt / vnd mithin gebetten / daß Dieſelben die Commiſſarien Allergnädigſt benennen wollen / mit denen er ſich deß mehrerns über die jhme auffgetragene Commiſſions vnderreden möge. Obwolen nun wie die geheimbe Correſpondentz-Schreiben auß Türckey melden / der geſambte Rath deß Groß-Sultan ſo wol die Hohe / als Nidere Stands-Perſonen inſtändigſt verlangt / daß man quocunque modo einen Friden eingehen / vnd denen Feinden alles das / was ſie verlangen / geben ſolle / ſo wäre der einige Groß-Vezier diſem Begehren zu wider geweſen / vnd ſo vil in contrarium angebracht / daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur inſtändigſt angehalten / nur durch diſen Feldzug den Krieg fortzuſetzen / mit Verſprechen / daß ſein König alle Macht anwenden wolte / denen Feinden Abbruch zu thun. Es wurde aber diſe Mainung vmb ſo vil mehrers impugnirt / weilen der Groß-Sultan ſelbſt zum Friden geneigt / ſo wol auß Mangel der baaren Mittlen / als anderer Kriegs-Requiſiten / vnd daß durch Fortſetzung deß Kriegs / wann die Chriſten diſen Feldzug obſi-

gen

gen ſolten / gefährliche Auffruhren entſtehen möchten / dahero es an deme iſt / daß die Fridens-Tractaten ehiſt reaſſummirt werden ſolten. Von Niſſa hat man / daß 1000. Türcken von Pyroth ankommen / vnd der Hauptmann Schenckendorff mit 60. Pferd herauß gangen / von jhnen zwar vmbringet / aber 2. Stund lang mit dem Feind ſcharmirt / biß er vom General von Hoſtirchen ſecundiert worden / dabey dann vil Türcken nidergemacht / vnd bleſſiert worden.

Auß Lemberg / vom 25. May.

Nachdem die Tartarn den Proviant nach Caminieck eingeführet / haben ſie ſich vnder Caminieck geleget / daſelbſt ſie auch etwas außruhen / vnd ſeynd noch biß dato alldar; Underdeſſen ſtraiffen ſie mit jhren Partheyen an vnderſchidene Oerther / ſo / daß ſie vnverhoffter Weiſe die arme Leuthe überfallen / in die Dienſtbarkeit wegführen / vnd das Land verwüſten. Verwichene Wochen ſeynd vnderſchidliche Straiffe von jhnen vmb Uſcie / Buczacz vnd hinder Brzezon geſchehen / wiewol nur mit kleinen Partheyen / aber vmb Oſtrog in Poleſie gegen Lubar / iſt ein groſſer Schwarm gegangen / daſelbſt hat derſelbe groſſen Schaden gethan / vnd auß denſelben Winckel vil Menſchen mitgenommen / vnd nach jhrer Conſiſtentz bey Caminieck gebracht.

Auß Warſchau / vom 3. Junii.

Vergangenen Dienſtag gab Jhre Majeſtät dem Tartariſchen Envoye zu Villa Nova Audientz / vnd nach abgelegten Complimenten überreichte derſelbe zwey Brieff / einen an den König / den andern an die Republic; Der König ließ durch den Reichs-Cantzler erklären / daß er ſolche wolte überſetzen laſſen / vnd nach gehaltener Conferentz mit den Senatoren jhme Antwort ertheilen; Indeſſen hat der Cron Schatz-Meiſter Ordre / diſen Envoye wol vnd Magnific zu tractieren / daferne er auch ein vnd andere Sach Mündlich beyzubringen / ſollen jhm einige Senatoren / vmb mit jhnen zu conferieren / zugeordnet werden. Die Propoſitiones beſtehen vnder andern darinn / daß wann die Polen

mit

mit denen Türcken Friden zu machen belieben/ so soll jhnen Caminieck-Podolsky / Podolien / Moldau vnd Wallachey abgetretten werden / vnd wollen alsdann die Tartarn denen Polen mit 20000. Mann gegen die Moscowitter assistiren. Diser Envoy versichert ferner / daß so lange er in diser Deputation begriffen / deß Chams Troppen nichts Feindliches tentieren würden.

Vom Moselstromm / den 15. dito.

Nicht allein haben die Frantzosen auff dem Land beyderseits der Mosel den Saamen verdorben / sondern auch wo irgendwo der Weingarts-Mann an disem Stromm ein Plätzlein Hecken vnd Stauden außgerottet / vnd zu seiner häußlichen Nothdurfft besäet / nidergehauen vnd verwüstet/ausser etlich wenige/ welche mit Darreichung Käß vnd Brods auch etwa eines Trunck's / so die arme Leuth disen schädlichen Arbeitern zugetragen / mit wainenden Augen erbetten vnd verschonet worden; welches bittliche Wainen der Frantzosen etliche also erwaicht / daß sie jhre Sensen nidergelegt vnd haimblich darvon gangen / derer dann wie man von Coblentz berichtet / fünff daselbst ankommen / vnd vnder den Alliirten Dienst suchen.

Auß der Pfaltz / vom 20. dito.

Göstern Morgen seynd Jhre Excellentz Herr General Caprara / vnd Printz Commercy / auch gleich darauff Jhre Chur-Furstl. Durchl. in Bayrn / bey der Kaiserlichen Armee zu Sintzheimb ankommen / vnd daselbst vnder dreymaliger Lösung deß Geschützes vnd gegebener Salve/ sehr herrlich empfangen worden / worauff Jhre Chur Fürstl. Durchl. alles in Augenschein genommen / vnd mit gröster Vergnügung sich wider in das Haupt-Quartier begeben / dörffte also nunmehro bald etwas mehrers zu vernemmen seyn. Indessen desertieren die Frantzosen noch vnbeschreiblich starck / wie dann vor wenig Tagen noch 60. derselben / mit Fahnen vnd Officierer auff einmal zu den Hessischen übergangen / welche referieren / daß jhrer noch vil nachfolgen würden / wann sie nur Gelegenheit hätten / über den Rhein zu kommen. Sonsten haben sich die Frantzosen zu Worms bißhero in denen vom Brand übrig gebliebenen Gewölber noch jmmer auffgehalten / es ist aber jüngsthin das Gewölb von der Kirch zu vnser lieben Frau daselbst so glücklich

ein-

eingefallen / daß ſelbiges 6. diſer Geſellen todt geſchlagen / vnd 15. hart verwundet.

Auß Gend / vom 21. dito.

Den 18. diſes ſeynd Jhre Durchl. der Erb-Printz von Hanover allhie arrivirt / welcher Jhre Excellentz vnſer Gouverneur / General Marquis von Bedmar / Maiſtre von Camp General / vnd die vornehmſte vom Adel entgegen gangen / vnd trefflich empfangen / das Mittagmahl haben Jhre Durchl. bey dero Generalen gehalten / dieſelbe haben noch 2. Regiment zu Fuß / vnd 3. zu Pferd / ein außerleſenes Volck mitgebracht / Jhre Durchl. der alte Hertzog von Hanover werden auch in hoher Perſon in kurtzem allhier erwartet.

Auß dem Spaniſchen Läger vnweit Gend / vom obigen dito.

Vor 8. Tagen iſt ein Frantzöſiſcher Trompeter vom Hertzog von Luxemburg in hieſigem Läger bey Jhro Excellentz Marquis von Guaſtanaga ankommen / ſo die Contributiones vom Land von Waes bey Betrohung deß Brands prætendiert hat / vnſer Gouverneur General aber hat jhme antworten laſſen / wann Hertzog von Luxemburg ſelbige verlange / müßte er ſolche ſelbſten abholen / vnd wann er darzu keine gute Pferd gnug hätte / vmb über die Brüggiſche Fahrt zu kommen / ſo wolten Jhre Excellentz jhme noch einige gute Spaniſche Pferd / ja die beſte auß dero Stallungen überkommen laſſen / mit welcher Antwort der Trompeter wider zu ruck gekehret.

Auß Cöln / vom 22. dito.

Alle Chur-Fürſtliche Brandenburgiſche Trouppen ſo bißhero zu Aachen / in dem Gülch vnd Cölniſchen Land gelegen / ſeynd nun beordert worden / die Moſel höher hinauff zu marſchieren / vnd ſich bey der Armee einzuſtellen / auch werden Jhre Chur-Fürſtlich Durchl. ſelbſten ſich in kurtzem dabey einfinden: deßgleichen werden ſich die 6000. Münſteriſche / vnd 3000. Paderborniſche längſtens in 2. Tagen am Rhein einfinden / vnd ſo dann mit denen im Schleider-Thal ſtehenden Neuburgiſchen vnd andern Alliirten conjunctim ferner gegen den Feind auffbrechen. Sonſten wird auß dem Frantzöſiſchen Läger bey Deynſe confiniret / daß / ſo lang ſelbiges allda campieret / über 2000. von jhnen durchgangen.

Auß

Den 21. dito begab sich die Königin / nach dem sie von allen Außländischen Ministern complimentiert worden nach Retiro / dem Stier-Gefecht / bey welchem sich vil Tausend Menschen auß allen Orthen deß Königreichs / wie auch gar auß Portugall vil vornehme Personen eingefunden. Den 22. darauff geschahe der offentliche Einzug / wie folget: Vorauß ritten die Leibwachten zu Pferd / in neuer sehr prächtiger Kleidung / zween vnd zween / mit jhren Trompetern vnd Paucken: hinder jhnen die Herren von der Justitz / gleichfals zu Pferd: Ferners die Räthe vnd vornehme Herren / jeder nach seinem Rang in überauß prächtigem Habit / vnd auff schönen auffs zierlichst außgebutzten Pferdten. Die Königin saß auff einem weissen Pferd / welches Jhr Ober-Stallmeister / der Marquis de los Balbosos / so zu Fuß darneben gienge / führte / Jhre Majestät war auff Spanisch sehr prächtig gekleidet / vnd hatte mit Federbüschen das Haupt bedeckt. Der König / vnd die Verwittibte Königin als deß Königs Frau Mutter sahen dem Zug in dem Hauß deß General Postmeisters / Grafen von Onate in einem gantz vergulderen Ercker heimblich zu. Von Retro biß an dem Eingang von Prado war eine Gallerie / so sich von einem Orth zum andern wie ein Zirckel außbreiteten. Inwendig waren 4. Theatra / auff denen die Comödianten zu Lieb vnd Ehr der Königin / mittler weil sie vorbey zog / sangen. Die Säulen waren in Crystall mit Gold eingelegt / vnd mit Spiegeln von allerhand Farben / vnd so fort mit allerhand Gemählden / Simbildern vnd

Uber-

Uberschrifften angefüllet. Alle Häuser von disem Quartier an / biß an den Palast / waren mit Tapezereyen von Gold vnd Silber vnd Seyden verbrämbt / behangen / worunder der Palast deß Marquis de los Balbosos auff Italianische Manier so herrlich außgeziert / als jemals in gantz Madrit gesehen worden ; So fande man auch auff den Plätzen der Statt eine grosse Menge Schildereyen / auff denen die Thaten der Fürsten vom Hauß Oesterreich abgebildet waren. Der Auffzug fieng sich vmb halb 5. Uhr an / vnd währete 3. gantzer Stunden / welche der Marquis von Laguna / Ober-Hofmeister Jhro Majestät / vnd die Hertzogin von Alburquercke als Ober-Cammer-Frau führten. Jhre Majestät haben das 22. Jahr Jhres Alters erreicht / vnd verstehet Hoch-Teutsch / Lateinisch / Italienisch vnd Frantzösisch / vnd lernet von dem Don Emanuel von Herrera Spanisch / womit Sie bereits vnderweegs auff jhrer Raiß eine gute Zeit zugebracht. Deß andern Tags Abends fuhr die Königin nach vnser lieben Frauen nach Atocha / jhres Gottsdiensts zu pflegen / ließ bey Jhrer Widerkunfft durch die Strassen Hieronymo von Prado reiche Almosen in dem grossen Spital außtheilen / vnd kehret noch vor Nachts wider nach dem Palast. Dienstags / Mitwochs vnd Donnerstags Abends wurden vnzehlich vil Freudenfeuer angezündet. Donnerstags wohnte der König der Fronleichnams-Processivn Persönlich bey / deren die Königin vnd Königliche Frau Mutter auß einem Ercker zu S. Salvator zugesehen / vnd sollen Morgen Jhre Majestäten nach Real Retiro zu ruck kehren. Jhro Durchl. der

Hoch-

Hoch- vnd Teutschmeister haben solchen Ceremonien in Hoher Person beygewohnet / deme man solche Ehr / wie dem König selbsten bewisen / seynd wider nach Teutschland abgereist.

Auß Utrecht / vom 18. Junii.

Mit den jüngsten Spanischen Brieffen hat man / daß die Frantzösische Esquadre / vnder Monsieur von Chateauregnault / von Toulon nach Brest wollend / auff der Höhe von Gibraltar / von dem Englischen Vice-Admiral Killegrew / vnd dem Holländischen Allmonde / überfallen worden / vnd seyen bereits in Gibraltar 3. Frantzösische Schiff auffgebracht / als eines von 30. / eines von 24. / vnd eine Advis-Jagd von 12. Stucken. Mit den übrigen seye man noch in Action begriffen / doch würde an dem gantzen Ruin gedachter Frantzösischen Esquadre nicht gezweiffelt / weil die Frantzosen nur 10. Schiff / vnd 2. Branders starck seyn / die Englische vnd Holländische Esquadre aber in 18. Schiffen bestehe : mehrern Bericht erwartet man mit nechsten.

Auß Pariß / vom 16. dito.

Man hat von hier dem Hertzog von Lurenburg Ordre zugesandt / daß selbiger wegen jüngsten Brand-Schadens bey Passierung der Linien / von dem Marquis von Quastanaga / wider Ersetzung deß erlidtenen Schadens begehren solte / vnd dises vmb so vil desto mehr / weil gedachter Hertzog in seinem Läger zu Deynse durch Trommel- vnd Trompeten-Schall / das Brennen auff Spanischem Boden offentlich habe verbieten lassen.

Num. XXVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 1. Julij.

Auß Münſter / den 15. Junij.

DEr Aufbruch hieſiger Trouppen bleibt Morgen feſt geſtellt / vnd werden alsdann vnter Commando deß General-Lieutenanten von Schwartz / nachfolgende Regimenter in hierbey ſpecificirter Range vnd completer Mannſchafft rectà über die Lippe durch den Paß Recklinghauſen / vnd alſo weiter durch das Cölniſche Land nach dem Moſel-Stuohm marſchiren.

Infanterie.	Battaillons.	Mannſchafft.
Deß Gen. Lieut. von Schwartz.	2.	1200.
Leib-Regiments Obriſter Jenſon.	2.	1200.
Obriſter Lipp.	1.	600.
Brigadier von Elberfeld.	1.	600.
Brigadier Corſey.	1.	600.
Obriſter von Landsberg.	1.	600.
Obriſter Cornarens.	1.	600.
		Summa 4800.

Cavallerie.	Squadrons.	Pferdt.
Brigadier von Schodt.	3.	480.
Obriſter von Nagel.	3.	480.
Tragoner-		
Obriſter Hohensleben.		540.
Obriſter von Raesfeld.	3.	1080.
		Summa Summarum 6840.

Ein völliger General-Staab. 80. Proviant-Katren. 60. Ammunition-Karren. Feld-Stücke nach Proportion der Regimenter. Die ſchwäre Artillerie/welche über 3. Wochen folgen wird/beſtehet in 12. halben Carthaunen. 45. Veller. 5. Haubitzen worauß Kleff-vnnd Brand-Kugeln geworffen werden. 12500. Bomben. 2500. Carcaſſen. 1800. Kleff-vnd Brand-Kugeln. 15000. Granaten.

Auß Venedig/ vom 16. Dito.

Zu Turin habe man einen Mann wie ein Bettler gekleydet/mit zween Säcken auff der Schulter / in Verhafft genommen / ſo Schreiben an ſelbigen Frantzöſiſ. Ambaſſadeur gehabt/Inhalts: Gewiſſe Wordbrenner welche in der Statt waren/anzutreiben/ das Fewer auff einen beſtimbten Tag anzuſtecken / da dann zu gleicher Zeit der Catinat einen Sturm auff die Statt thun wollen/ vmb ſich ſolcher zu bemächtigen; Als nun ſelbiges entdecket/ſeyen alſobalden vnterſchidliche Frantzöſiſche Mordbrenner in Hafftung genommen / vnd auffgehencket worden.

Das Schweitzer Corpo hat ſich in Favor deß Hertzogen von Savoyen declarirt/betrohende Franckreich/denen Teutſchen den Paß zu geben/die 30000. Mann der jhrigen/welche in Frantzöſiſ. Dienſten ſeynd/zurück zu ruffen/wie auch an Savoyen von Volck zu geben/daferne der König von Franckreich ſeine Völcker auß Italien nicht zurück fordern wird. Von denen Waldenſern / nachdeme ſie die Erlaubnuß bekommen/wider in jhr Vatterland in die Lucerner-Thäler zu gehen/wäre eine gute Anzahl herab geſtigen / welches / wie man glaubte/ Franckreich zwingen werde/ theils ſeiner Völcker von Savoyen zurück zu ruffen/vmb den Paß zu ſperren/damit ſie anjetzo nit in Dauffine einfallen vnd einen anſcheinenden Auffſtand verurſachen möchten ; indem täglich von Genff Proteſtanten dahin gehen/vmb zu beſagten Waldenſern zu ſtoſſen ; welche letztere / mit einigen darzu geſtoſſenen Mondoveſern/eine Frantzöſiſ. Convoy / ſo von Pinarolo in das Frantzöſiſ. Lager gehen wollen/weggenommen/den meiſten Theil von denen 500. Mann/die ſelbige begleytet/getödtet vnd verwundet/16. Beampten/2. Obriſten vnd 40. Granatierer gefangen haben. Und indeme 4000. Proteſtanten von dem Hertzog von Savoyen vmb Erlaubnuß gebetten hätten/in das Delphinat einzugehen / wäre jhnen ſolches alſobald verwilliget worden.

Auß

Auß London / vom obigen Dito.

Ihro Königl. Majest. seynd den 14. dises gegen Irland abgereyst / welcher der Hertzog von Ormont / Graff von Rochester / Marquis de Nompouillan / vnnd Myiord Ranelaugh gefolget seynd; Selbigen abend kame die Königin nach Withal / allwo Sie so lange verbleiben / biß daß der König auß Irland wider zurück kommen wird. Der Marquis von Camarthen vnnd der Graff von Nortingham / haben die verwittibte Königin ersuchet / auff eine Zeit lang Ihre Wohnung auff einem Land-Schloß zu nehmen. Vorgestern seynd in einer hiesigen Vorstatt 7. biß 8. Häuser abgebrannt. Robert Ferguson / so ein Anhänger vom letzten Hertzog von Monmuth gewesen / ist heute wegen Correspondentz mit denen Rebellen in Schottland / in Arrest genommen worden. Das Schottische Parlament hat eine Acte zu Einführung der Kirchlichen Regierung zu folge der Confession von Westmünster / vnnd eine andere zu Erhebung einer Subsidien / passirt.

Auß Wienn / vom 18. Dito.

Ihr Churfürstl. Du chl. zu Pfaltz sambt dero Gemahlin werden den 16. dises von Newburg zu Wasser / anhero auffbrechen / vmb Ih. Majest. der Kayserin Niderkommen zu erwarten. Ihre Kayserl. Majest. haben auß dem auff dem Reichs-Boden stehenden Kayserl. Corpo 5. biß 6000. Mann gezogen / die ohne Verlierung einiger Zeit dem Hertzog von Savoyen zugeschickt werden sollen / ingleichem haben auch Ihr Churfürstl. Durchl. in Bayrn würcklich demselben ein Regimente Courassierer zugesandt. Der Printz Eugenius von Savoyen wird die Cavallerie / vnd der Louvigny die Infanterie in Piemont commandiren.

Auß Hamburg / vom 11. Dito.

Ihre Excellentz der Herr Feld-Marschall vnd General-Gouverneur in Pommern / Herr Graff Bielcke / ist / nachdem er seine Verrichtung in dem Hertzogthumb Bremen mit dem Herrn Gouverneur Horn vnd der Königlichen Regierung zu Stade kürtzlich abgethan / von hier schleunigst nach Pommern gereyst vmb daselbst die Schwedische Trouppen / so nach dem Rhein destinirt seyn / zum marschiren anzutreiben / massen vor gewiß verlauten will / daß sie am 10. dises nebens denen im Bremischen vorhandenen Trouppen vnfehlbar auffbrechen sollen / vnd zu dem Ende zu allen behörigen Sachen gute Anstalt gemacht worden / auch die darzu benöthigte Gelder allhier parat stehen; Die in Holstein

ge-

weſene Schwediſche Trouppen werden gleichfals zu den vorigen ſtoſſen/vnd ſeynd alle von dannen abgefordert/auſſer 4. Compagnien Infanterie/welche Jh. Königl. Majeſt. von Schweden/ Jhro Durchl. dem Hertzog von Holſtein Gottorff zu dero Dienſten zu behalten geſchenckt. Das gantze Corpo der Schwediſchen Trouppen/ſo nach dem Rhein marſchiren ſollen/beſtehet in 5000. Mann außerleſener Mannſchafft/ vnd müſſen Jhre Königl. Majeſt. dieſelbe biß an den Rheinſtrohm/laut deßfals gemachten Accords/ſelbſten verpflegen.

Von Ober-Moſelſtrohm/ den 21. Dito.

Der Intendant von Lützenburg/ſambt dem Gouverneur vnd einigen Commiſſarien ſeynd zu Trier ankommen/ mit Königl. Ordre/ den Magiſtrat beyſammen kommen zulaſſen/ vnd jhme vorzuhalten/daß gedachter Magiſtrat der Burgerſchafft andeuten ſolle/alles das jenige/was die Leuthe nicht allein an Früchten vnd Wein/ſondern auch an Mobilien haben/an Tag geben/vnd offenbahren ſollen/vnd zwar innerhalb 2. biß 3. Tagen/vnd daß bey Leib vnd Lebens vnnachläſſiger Straffe mit dem Zuſatz/daß jhnen wol bewuſt/daß die Leuthe ſo vile Sachen verborgen vnd vergraben hätten/ſolche auch hergeben/oder ſie/vermög Königl. Ordre auff die Galeeren geführet werden ſollen/mit dem Beding/ daß die Frantzoſen die Schiffe hergeben wolten/vmb die Sachen einzuladen/vnd ſelbige nacher Diedenhoffen vnd Metz zu führen/ vnd ſolle ein jeglicher Menſch eine Specification von dem ſeinigen hergeben/ vnd zugleich mitgehen vnd bey dem ſeinigen verbleiben; Diſes allein ſeynd nur Worte/vnd ſtehet zu beſorgen/daß ſie beynebens noch vile Leuthe hinweg führen/vnd die Statt verbrennen werden. Heute hat man die gewiſſe Nachricht erhalten/ daß die Frantzoſen in 5. biß 600. Mann ſtarck rings vmb Trier herumb die liebe Früchten abmähen/vnd daß 3000. Frantzoſen auß dem Lützenburgiſ. ſich herbey näheren/ſo vermuthlich nichts gutes im Sinn haben. Zu Mont-Royal thun ſie noch ſehr ſtarck arbeiten. Das in Coblentz ligende Zizoliſche Regiment in 4. Battaillons beſtehend/ wird von dannen abmarſchiren/ inmaſſen ſchon zu dem Ende vile Stücke vnd allerhand Munition würcklich eingeſchiffet ſeynd.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ Uber das jenige/was in gegenwärtigem Feldzug vnder dem Haupt-Commando Jh. Churfürſtl. Durchl. in Bayrn/ ꝛc. vom 19. biß 25. Junij paſſirt.

DIARIVM

Uber das jenige/was in gegenwärtigem Feldzug vnder dem Haupt-Commando Jhrer Churfürstl. Durchl. in Bayrn/ ꝛc. über die sich im Reich befindende Kayserl. Armee von Zeit zu Zeit passirt.

Getruckt den 28. Junij/ 1690.

Digitized by Google

CONTINVATIO DIARII.

Auß dem Feld-Lager nechſt Sintzheimb/ vom 22. biß 25. Junij inclusivè Anno 1690.

Den 22. Dito.

NAchdem jüngſt gedachter maſſen geſtern Kriegs-Rath gehalten worden/ ſo iſt heut der Kayſerl. Feldmarſchall Leutenant Graf von Styrum/ zu dem Churfürſten von Sachſen/ vnd Landgrafen von Heſſen-Caſſel per Poſta abgeraißt/ vmb mit beeden diſen Hohen Herren Allijrten/ den Marſch jhrer Trouppen zu concertirn, deſſen Zuruckkunft vnd Bericht man dann mit Verlangen erwartet.

Den 23. Damit man der rauchen Fourage halber diſer Orthen deſto leichter beſtehen könne/

könne/ſo iſt denen vmbligenden Herꝛſchafften die Erinnerung geſchehen/ bey jhren Vnderthanen die Verfügung zuthun / daß ſie das Graß in diſer Gegend nit mehr abmähen / vnd hinweck führen ſollen / hingegen iſt von dem Intendanten auß Straßburg an die Baadiſche nechſt gelegene Aembter ein abermahlige ſcharpffe Intimation ergangen/daß ſelbige ein groſſe Quantität Hew in das Magazin nacher ged. Straßburg / bey vermeydung Militariſcher Execution lifern ſollen / welches jhnẽ aber vom ſelbigem Herꝛn Marggrafens Durchl. alles Ernſts hinwider verbotten worden.

Die Kundtſchafft von dem Feind gibt/daß er noch jenſeyt deß Rheins in ſeinem vorigen Orth ſtehe/auſſer daß das Vxeliſche Corpo / auß Mangel der Fourage ſein bißheriges Lager verändert/ vnd ſich nähender an das Gebürg gezogen habe. Bey der Frantzöſiſchen Armee ſeye man nit wenig allarmirt/daß wider jhr vermuthen der Hertzog von Savoyen ſich für Jhro Kayſ. Maj. Spanien/vnd das

Röm:

Röm: Reich erklärt habe / auß Beysorg / die Schweitzer möchten auch jhre Messur darnach nemmen.

Die Bawrn / so zu Landau an dem Fortifications-Baw gearbeitet / seyen jüngstlich contramandirt worden / weil man von Seyten deß Feinds nit mehr glaube / daß vnser Absehen auff selben Orth gerichtet seye / gleichwolen wären 4. halbe Carthaunen dahin geführt worden / vnd sollen noch 6. dergleichen hinnach folgen.

Den 24. Vom Feind reissen jmmerdar vil Leuth auß / sonderbar vmb Mayntz / die Hauptorsach solle seyn / weilen man jhnen jhren Soldt geringert / solches Desertirn nun gegen vns daheroben zuverhüten / haben sich einige Frantzosen längs deß Rheins auff der andern Seyten wie Bawrn angeklaydet / vnnd so gar Kerb / als hätten sie Victualien darinnen / vnd woltens disseits herüber führen / auff die Köpff genommen / so dann hin: vnnd wider denen disseitigen Fischer / oder Schifleuthen zugerueffen / sie herüber zuführen /

ren / davon verschaidene / so sich auß Commiseration an das andere Gestatt hinüber begeben / von obigen verstellten Bawrn auff der Stöll nider geschossen : oder gefängklich hinweg geführt worden.

Den 24. Wir stehen bißhero noch immer in dem alten Lager vnweit Sintzheimb / vmb aber die Fourage was nähender an Handen zuhaben / so wird man Morgens mit dem mehristen Theil der Armee gegen Kißloch rucken / zu deren Bedeckung gestert ein Obrist Leutenant mit 400. Pferdten vorauß geschickt worden / welcher auch biß auff die weitere Ordre allda stehen bleiben wird.

Die von denen Churbayris. Trouppen in Heydelberg disen Winter über gestandene Regimenter werden ehistens bey der Haupt-Armee erwartet.

Getruckt den 1. Julij / 1690.

Auß dem Feld-Lager nechst Sintzheimb/ vom 19. biß 21. Junij inclusivè 1690.

Den 19. Dito.

NAchdeme heut gegen Abend vmb 6. Uhr Ihro Churfürstl. Durchl. glücklich per posta vnder Lösung der Stuck/ vnd etlichmal zugleich von der sambentlichen Soldateſca gegebnen Salve bey der Armee angelangt/ haben Sie vor allem die in jhrer Ordnung gestandene Regimenter besichtiget/ auch selbe mit grosſer Vergnügung/ in einer auſſerlesenen Mannschafft bestehend gefunden/ worauff Sie sich in Compagnie deß Herrn Grafens von Caprara/ so eben auch diſen Tag wenig Stund vorhero bey der Armee ankommen / sambt Herrn Grafen von Dünewald/ auch anderen Generalen/ vnd hohen Officiern/ nach jhrem schon in Breitschafft gestandenen Haupt-Quar-

Quartier begeben / vnd über den Statum in ein: ſo anderm ſich noch mehrers mündlichen informiert.

Den 20. Vormittag haben Sie das Lager / die in der Höhe lincker Hand von dem Lager gegen dem Feind auffgeworffene Schantz / vnd Nachmittags alle Poſten recognoſciert; ſovil die Kundtſchafft gibt / ſo ſolle der Dauphin mit einem zimblichen Corpo jenſeyts deß Rheins zwiſchen Philippsburg vnd Maintz ſtehen.

Die Uberlauffer ſagen auß / daß die Frantzoſen zu Philippsburg die Gräben abgelaſſen / vmb ſelbe zu ſäuberen / vnd noch tieffer zu machen / in deme ſie ſolche allzeit wider mit Waſſer anlauffen laſſen können.

Den 21. Diſen Morgen haben Jhre Churfürſtl. Durchl. mit Zuziehung der Generalität in Jhren Zelten Kriegs-Rath gehalten.

Anno 1690. Littera Ee. Num. 28. 8. Julij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 29. Junij.

JJser Tagen iſt Herr Baron Zierowsky auß Pohlẽ zu ruck angelangt/ wird ehiſter Tagen Jhro Kayſerl. Majeſtät außführliche Relation über die jhme auffgetragene Commiſſiones erſtatten. Es hat auch gedachter Herr Baron die zwiſchen dem Königl. Printzen Jacob/ vnd der Princeſſin zu Pfaltz Neuburg geſchloſſene Heyraths-Pacten mitgebracht / damit ſelbe von Jhro Kayſerl. Majeſtät/ vnd dem Chur-Fürſten ratificiert werden möchten. Auſſer dem / was in vorigen von denen auß Türckey hieher überſchickten Schreiben vermeldet worden / enthalten ſelbe ferners / daß auß der Landſchafft Turckmanien von den verhoffte 10000. Mann alleinige 8000. Mann / die Aſiatiſche Militz aber zu Adrianopel annoch nit ankommen wäre / alſo daß der Groß-Vezier vorm 5. Julij von dannen ſich erheben / vnd der Janitſcharen Aga aber gegen den 17. Junij gegen Sophia auffbrechen werde. Von Niſſa wird confirmiert / daß der General von Hoffkirchen mit den Seinigen an den Sauſtromm commandiert / welcher mit Zuziehung der Unſerigen vnd der Croatiſchen Gränitz Soldateſca ein Corpo daſelbſt formiren / vnd darmit beſagten Stromm bedecken wird. Nichtweniger / daß die Partheyen / ſo jhr Abſehen auff Novipporto gehabt / vnverrichter Sachen zuruck kommen / weilen man ohne grobes Geſchütz gegen das veſte Schloß nichts tentiren können. Der Herr General

neral Graff von Trautmansdorff stunde mit denen auß Sibenbürgen gezogenen Regimentern annoch jenseiths der Donau/wird bey Orsone eine Brucken verfertiget/darüber selbiges Corpo passiren / bey Tetislau sich postiren/ vnd weitere Ordre erwarten. Der Printz Ludwig zu Baaden wird stündlich dahier erwartet/ vnd bald darauff nacher Nissa sich verfügen. Die Republic Venedig ist willens der Cron Franckreich den Krieg anzukündigen/ weilen gnugsamb bekandt/ daß gedachte Cron getrachtet/ das gantze Land Savoyen übernhauffen zuwerffen/vnnd dann recta auff das Venetianische Gebiet zugehen/ vmb sie zuvermögen/ mit denen Türcken vnd Franckreich zugleich einen particular Friden zuschliessen. Es verlautet/ daß sich die Herrn Schweitzer erkläret / denen Kayserl. den Paß/ wohin sie immer wollen/ zuverwilligen. Von Nissa melden letztere Brieff vom 17. passato/ man hätte Nachricht/ daß zu Sophia 6000. Türcken angelangt/ vnweit Katzaneck stunden 8000. vmb sich mit denen Tartarn/ so 5000. starck über die Morava stehen/zu conjungiren.

Auß Rom/ vom 17. Junij.

Ihre Päbstl. Heiligkeit befinden sich nach vollendter Purgation bey erwünschter Gesundheit/vnd haben ihre Herrn Vettern / welche etwas Zwyspaltig vnter sich selbsten worden / miteinander vereinigt / mit zuversichtlicher Vertröstung/ daß Sie bedacht wäre/ ihnen allensambt vnnd sonders gute Fortun zu machen/ über die Frantzösische Mißverständnussen mit dem Röm: Stuhl werden alle Tag von den vortrefflichsten vnnd gelehrtesten Herrn Cardinälen Zusammenkunfften gehalten/ so wol als auch über die beständige Instanzien deß Käysers vmb ein Cardinal-Hut zu Ihro Majestät Disposition. Cardinal von Bovois wird täglich zu Livorno erwartet / deme wird aber allhier der Cardinal-Hut nit gegeben werden/ bevor er seine übel bedachte Propositiones in die Hände deß Sancti Officij abjurirt vnd retractirt haben wird.

Allhier ist Post eingelauffen / daß das Landvolck in Savoya die Frantzösische Armee angefallen / vnd vil darvon nidergehaut/ als solche ein Dorff bey Carignan in Brand gesteckt. Damit auch die Differenzien zwischen hiesigem vnd dem Kayserlichen Hoff gehoben werden mögen/ seynd Ihro Heiligkeit resolvirt / den Printzen von Neuburg zum Cardinalat zu denominiren.

Auß Turin/ vom 17. Junij.

Diser Tagen seynd die Waldenser mit den Frantzosen abermal in ein scharpffe Action gerathen/ als solche auß Dauphinè in die Thäler einbrechen wollen/ seynd aber an einem Paß bey Castell Delphin von den Thal-

Leuthen

Leuthen dergeſtalt empfangen worden/ daß die Frantzoſen gezwungen wa-
ren / mit Verluſt 900. Mann zuruck zuweichen / vnnd das Feld zu-
raumen. Vor Ankunfft der Spanier in diſes Land haben die Frantzo-
ſen vil Marckflecken/ Dörffer/ vnd gantze Kirchſpil außgeplündert / auch
von Ciamberij 5000. Cronen vor Brandſchatzung erpreſſt/ nun aber ſich
12000. Spanier mit 12. Stuck Geſchütz vnd der Feurmörſern im Land
befinden/ vnd der Guberneur von Mayland mit noch mehrerm Volck zu
Turin erwartet wird / haben wir Lufft bekommen; die Schweitzer haben
nun auch angefangen / die Frantzoſen anzugreiffen / vnd im Lande von
Gex den Anfang gemacht / die Frantzoſen bemühen ſich eine Brucke über
den Pò-Stromm zumachen/ vnd reuet ſie ſehr/ daß ſie die Brucken die ſie
zu Carignan gehabt/ verlaſſen/ welche von den Unſerigen alſobald hinter
jhnen abgeworffen worden/ der Frantzöſiſche General Cattinat hat einen
Trompeter an Seine Königl. Hoheit nach Turin geſandt / mit freundli-
cher Bitt/ Sie möchten ſich doch mit dem Krieg nit übereylen / ſie verſi-
cherende/ daß die wenige Mißverſtändnuſſe ſo zwiſchen Seiner Königl.
Majeſtät/ vnd Jhro Königl. Hoheit entſtanden / zu beyder hoher Theile
guter Vergnügung noch wol in Güte wurden erhoben werden können /
worauff aber Jhre Hoheit zur Antwort gegeben/ daß weilen der König ſie
genöthigt/ das Schwerdt zuentblöſſen / wurde ſie ſolches nit eher wider
einſtecken/ biß ſie den erlittnen Gewalt vnd Affront wurden gerochen ha-
ben/ die Schweitzer vnd Graubünter ziehen vns Hauffenweiß zu Hülffe /
ſo ſchlagen ſich auch die Hugonotten auß Franckreich zu vns/ vnd erwar-
ten wir noch 800. Küriſſier auß Chur-Bayren.

Auß dem Käyſerl. Feldläger 2. Stund von Philipsburg/ den 1. Julij.

Unſere Armee ſtehet nun 2. Stund von Philipsburg/ vnnd befindet
ſich effectivè 38. biß 40000. Mann ſtarck / das Lager erſtreckt ſich über
zwey Stund lang/ vnnd wird ſehr gute Ordre gehalten / es iſt alles in
zimblichem Preyß zubekommen/ vnd kein Mangel zuverſpühren; Geſtern
frühe haben die Huſaren vnd andere commandirte Reuther 2. Wägen mit
Fleiſch/ Brodt vnd Wein beladen/ hart an Philipsburg hinweg genom-
men/ auff welche der Feind zwar ſtarck/ aber ohne Schaden herauß ge-
ſchoſſen/ vnnd haben ſich hingegen die Unſrige mit der eroberten Beuth
wacker luſtig gemacht. Vor etlich Tagen ſind von jedem Regiment 30.
Mann commandirt worden/ vmb die ſchwäre Stücke vnd übrige Artol-
lerie zu Franckfurt vnd der Orthen abzuholen. Von der feindlichen Ar-
mee über Rhein vernimbt man/ daß ſich ſelbige wegen Mangel der Fou-
rage vnnd andern Lebens-Mitteln in 4. Theil am Geburg bey Wachen-

heimb

heimb außeinander getheilt / weil ſie länger in jhrem Lager nicht haben ſubſiſtiren können / indeſſen iſt das deſertiren noch vnbeſchreiblich groß / vnd kommen derſelben faſt täglich im Lager an / welche referiren / daß die Kranckheiten vnter den Frantzoſen / täglich mehr zunehmen / vnd jhrer bereits vil dahin crepiret wären.

Auß Franckfurt / vom 4. Julij.

Diſer Tagen ſeynd 3. halbe Carthaunen von hier zu der Kayſerlichen Armée nach Philipsburg abgeführt / vnd iſt von Mäyntz auß vnd Coblentz ebenfalls eine zimbliche Anzahl derſelben dahin abgeſchickt worden. Das Rendevous der Churfürſtl. Sächſiſchen Armee / bleibet zu Mergenthal veſt geſtellt / woſelbſt nunmehro bereits einige Regimenter angelangt ſeyn werden / maſſen ſie jhren Marſch ſehr beſchleunigen.

Auß Cölln / den 2. Jul.

Geſtern ſeynd noch 13. Standarten auß Preuſſen kommend / allhier den Rhein paſſiret / ſo jhren Marſch gegen die Eyffel genommen / vnnd ſtehet diſer Ends überall voll Volcks / ſo allein die Ankunfft Jhrer Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg erwarten / worauff alsdann die Kriegs-Operationes jhren Anfang gewinnen dörffen. Von Dynant ſeynd vil Caſſematten verfertiget / vmb die Soldaten zu logiren / vnnd weil die Frantzoſen ſich einer Belagerung befürchten / haben ſie 1000. Schaaf / 150. Küh / vnd 60000. Pfund Pulver in ſelbige Veſtung gebracht. Es hat ſich auch der Ingenier des Quesne nebſt 100. Cadets von Charlemont hinein geworffen. Der General Deſſe welcher mit 2000. Mann an der Maas geſtanden gehet nach Flandern / vmb das Humiriſche Corpo zu verſtärcken. Die Lüttticher Trouppen ſind auß dem Lager vor Flumal auffgebrochen / vnd wird täglich eine vnbeſchreibliche Mänge Kriegs-Munition die Maas hinauff gebracht. Von Mont-Royal hat man / daß allda alles gegen einer Belagerung fertig ſtehe / es befinden ſich in ſelbiger Veſtung nicht über 50. biß 60. Burger / die übrige Guarniſon beſtehet in lauter Soldaten / nicht weniger ſeynd auch 3. Gewölber über einander verfertiget / darvon das vnterſte mit Wein belegt / die übrige aber mit Soldaten bewohnet werden / worinnen ſie auch frey vnd ſicher vor allen Bomben ſubſiſtiren können.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend / was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Berlin / Mayntz / Hundsruck / vnnd Irrland / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Berlin/ Mayntz/ Hundsruck/ vnd Irland/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 8. Julii.

Auß Wienn / vom 2. Julii.

DEr Printz Ludwig zu Baaden iſt am verwichenen Donnerſtag auß Böheimb dahier angelangt / vnd wird vor End der künfftigen Wochen von hier nicht auffbrechen / ſondern vorhero über die Kriegs-Operationes Conſultiern / bevorab Jhro Kayſerlich Majeſtät gern ſehen wolten / daß man auch bey diſem Feldzug gegen die Türcken Offenſive agieren ſolle. Von der Feindlichen Armee Anmarſch iſt keine Gewißheit zu beſchreiben / vnd wird der Groß-Vezier ſchwerlich vor deß Monats End mit der Armee gegen die Unſerigen anrucken / vnd die Kriegs-Operationes anfangen können. Indeſſen iſt die völlige Schiffs-Armada / welche in vier wol armierten / vnd mit allerhand Kriegs-Zeug verſehenen Galleen / vnd über 50. Bregantinen vnd Tſchaicken beſtehet / zu Nicopoli angeſegelt / vnd wird von einem gewiſſen erfahrnen See-Capitain Mezzo Morto genannt commandiert / vnd beſorget man / daß diſe groſſe Schiffs-Armatur auff Widin avanzieren / vnd diſes Orth angreiffen dörffte. Der jüngſt dahier arrivierte Polniſche Envoye urgiert / daß er ehiſtens expediert werden möchte / ſintemaln die zu Warſchau ſubſiſtierende Tartariſche Geſandſchafft vmb die Königliche Reſolution über die angebrachte Fridens-Propoſition inſtändigiſt anhaltet. Von Niſſa wird geſchriben / daß 200. Türcken in ein Dorff vn-

vnweit Pyroth eingefallen / 50. Bauren vnd die Salva-Quardia nidergemacht / uber 60. Seelen gefangen / vnd alles Vich weggetriben / welchen aber der Hauptmann Schenckendorff den Paß abgeschnidten / biß 100. Mann nidergemacht / die meisten Christen von der Gefangenschafft erlediget / vnd alles Vich zu ruck bekommen hat; wie die Kundschaffter außsagen / so stehe der Groß-Vezier mit 12000. Mann zu Philipopolt / seye gesinnet Defensive sich zu halten.

Auß Lemberg / vom 3 Junii.

Wir haben abermal auß der Nachbarschaffe grosses Lamentieren vnd Schröcken vernommen / weil der Feind aller Orthen mit Straiffen zugebracht / massen verwichenen Dienstag 8. Tag ein frischer Proviant von 180. Wagen / vnd 3000. Horde zur Convoy in Caminieck eingebracht worden / so daß durch Ankunffe diser frischen Horde / die allbereit etliche Wochen vnder Caminieck gestandene gleichsam abgelöset / vnd mit grossem Raub nach Budziack sich zu ruck begeben. Dise frische angekommene Horde rottiret sich mit den Tipker vnd Türcken zusammen / vnd straiffen vmb Uscie vnd Zablotow / allwo sie 17. Dörffer gantz ruiniret.

Auß Berlin / vom 19. dito.

Göstern nach gehaltenem Gottsdienst / fuhren Seine Chur-Fürstl. Durchl. nacher Oranienburg / vnd besahen zuvor einige schöne auß Preussen mitgebrachte Pferde. Nachdem am 6. dises vestgestellt / die Königliche Englische Gesandschafft zur Audientz kommen zu lassen / wurde dieselbe vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall durch den Herrn General Major von Wangenheimb / vnd dem Legations-Rath vnd Chur-Fürstlichen Ceremonien-Meister / Herrn Besserern / in 3. Chur-Fürstlichen Estats-Kutschen / jede mit 6. Pferdten bespannet / zu jedern Seiten mit vilen / so wol Chur-Fürstlichen als anderen Pagen vnd Laqueyen / in köstlicher Liberey / mit entblösten Häuptern vmbgeben / auffgeholet. Die Ceremonien wurden in dem neuen Saal gehalten / auff

welchem

welchen zwey kostbare erhabene Throne verfertiget waren/ vnd sahe man über dem einen zur Rechten das Königliche Englische Wappen mit dem Hosenband / über dem andern das Chur-Fürstliche Brandenburgische Wappen / gleichfals mit dem Hosenband /von Gold vnd Silber kostbar gestickt. Die Chur-Fürstin satzte sich zu erst mit den vornehmsten Dames an einem Ende deß Saals nider / worauff bald Seine Chur-Fürstliche Durchl. folgten / mit einem langen Japanischen Ober-Rock angethan / vnd setzten sich auff den Thron zur lincken Hand; Nicht lange hernach kam auch der Gesandte mit vilen Ministern vnd Hof-Cavallieren begleitet / vnd setzte sich vnweit deß Throns / so zur Rechten war / auff einen Sessel / vnd stund neben jhm der Herr Ceremonien-Meister; Hierauff wurde eine kurtze / doch anmuthige Instrumental-Music angestimmet / nach Endigung dessen erhuben sich die Gesandten nebenst dem Herrn Ceremonien-Meister von jhrem Orth / vnd überreichten Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. einige auff Pergament geschribene Briefschafften / welche Seine Chur-Fürstliche Durchl. wider Seiner Excellentz dem Herrn geheimbten Estats-Minister von Danckelmann / diser aber einem Secretario übergabe / welcher dieselbe / nachdem die Gesandten sich wider an jhren Orth gesetzet / laut lase. Nach Endigung dessen tratten die Gesandten wider zu Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. vnd geschahe eine kurtze Wortwechselung; Hierauff wurde Seine Chur-Fürstliche Durchl. durch den Herrn Ceremonien-Meister der Japanische Rock außgezogen / vnd mit einem blau Sammeten Tallar bekleidet / vnd das Hosenband vmbs lincke Bein vest gemachet / das Ritterliche Schwerdt vmbgegürtet / eine guldene Ketten vmb den Halß gehangen / woran ein kostbar Kleynod / noch mit einem andern roth Sammeten Tallar bekleidet / mit einem breiten Kragen / vnd langen Ermeln / gleich wie die Professores auff denen Universitäten zu tragen pflegen / daran vorne herunder 2. lange Seidene mit Gold melirte Quasten hiengen / welche von den Gesandten zusammen geschürtzet worden / vnd endlich wurde Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. auch ein Hut von rothen Sammet / gleich einem Bareth / worauff eine hohe weisse Plumage mit Diamanten versetzet / auffgesetzet; Hierauff geschahe die Gratulation in einer außbund zierlichen Rede durch den geheimben

heimben Estats-Minister Seiner Excellentz dem Herrn von Fuchsen / darinnen diſes Ordens Urſprung vnd Hoheit mit angeführet wurde: vnder währenden diſen Ceremonien wurden zu dreymalen die Stucke vmb die Statt geldſet. Hierauff ſatzten ſich Seine Chur Fürſtlich Durchl. in diſem Habit zur Tafel / da dann die Geſundheiten gleichfals vnder Lösung der Stucken / vnd dem Schall der Trompeten vnd Paucken luſtig herumb giengen / welches gleichfals auch zu Abends wider geſchahe / vnd damit biß))). Uhr continuiret wurde. Hierauff wurde durch den Weltberühmten Feuer-Künſtler / dem Herrn General-Major von Weylern / ein wolangeordnetes Feuerwerck præſentieret / vnd brandte in einem blauen Feuer die Königliche Engliſche Cron / von einem Einhorn vnd Löwen gehalten / vnder der Cron ſtunden diſe Buchſtaben: W. V. M. R. Vivat. WILLIAM, & MARIA, regnantes. Zur Lincken præſentierten ſich in einem hellen weiſſen Feuer 3. gekrönte Pyramiden / davon die mittelſte höher als die anderen beyde / vnd ſtund an der zur Rechten H. in der Mitten B. vnd zur Lincken F. welches den Königlichen Titul kürtzlich vorſtellete / nemblich das H. bedeutet Hiberniæ, das B. Britanniæ, vnd das F. Franciæ. Die Hochſteigende Luſt-Kugeln / Racqueten / Schwörmer vnd dergleichen gaben denen Zuſchauern ein ſattſames Vergnügen / womit dann nun auch diſer hohe Ehren-Tag beſchloſſen worden.

Auß Maintz / vom 30. dito.

Den 25. diſes iſt das Fränckiſche Regiment)600. ſtarck / in außerleſener Mannſchafft beſtehend von hier auffgebrochen / ſo dem Bericht nach in Heydelberg verlegt werden ſoll / dagegen die Bayriſche von dannen ſich zu der Kaiſerlichen Armee verfügen / diſe iſt nunmehro auß jhrem vorigen Läger auffgebrochen / vnd näher an Philippsburg biß nach Bretten vnd Bruchſal gerucket. Sonſten ſeynd auch vor etlich Tagen 2. groſſe Schiffe mit halben Carthaunen / vilen Schüppen vnd Hacken von Coblentz / allhier ankommen / ſo von hier ferner zu der Kaiſerlichen Armee gebracht werden ſollen. Das Außreiſſen der Frantzoſen continuirt noch jmmer / vnd langen deren Täglich allhier zu Fuß vnd zu Pferd an / welche einhellig bekräfftigen / daß ein groſſer Mangel an Proviant bey jhrer Armee ſich erzeige / auch vil an allerhand Kranckheiten dahin ſterben.

Auß

Auß Londen / vom 20. dito.

Auß Irland kombt Bericht / daß die gantze Königliche Jacobische Armee ins gesambt / soll über 50000. Mann nit starck seyn / doch könden wegen der Guarnisonen über 30000. Mann nicht in das Feld gebracht werden: In den Pfand-Stätten seyen mehrentheils Frantzosen / in den andern aber lauter Irren einquartiert / der Geld-Mangel ist so groß bey jhnen / daß auch der König Jacobus genöthiget worden / 3. Metallene Stuck Geschütz / die er gern conserviert hätte / vmbzuschmöltzen / vnd Geld darauß zu müntzen / damit Er seine Irren befridiget / die Frantzosen aber sehen schon / wie sie Silber-Geld bekommen.

Auß Pariß / vom obigen dito.

Der letzte Currier / so vnderwegs von Rom anhero begriffen gewesen / ist durch Ordre deß Hertzogs von Savoyen / auff seinem Territorio arrestiert worden. Die Affairen haben sich daselbst vor vnsern König gewaltig verändert. In der Provintz von Dauphine ist alles in den Waffen / vnd darff daselbst niemand bey Straff auffgehencket zu werden / ohne Paß / von einem Orth zum andern gehen / vnd geschihet dises nur allein darumb / vmb die Neubekehrte zu verhindern / daß sie nicht nach Piemont übergehen mögen. In gedachter Provintz von Dauphine wird ein Außschuß von 14000. Mann gelichtet. Die Provintz von Guyenne wird dem König 8000. wol mundierter Mannschafft / vnd die von Languedoc 4000. geben / so zu End deß Monats Julii parat seyn werden. Das jenige / so die gröste Schwürigkeit zu Lions wegen deß Kriegs mit

Savoyen

Savoyen erwecket / iſt diſes / daß die Kauffleuthe zu Turin allein / daſelbſt über 4. biß 5. Millionen ſchuldig ſeyn / woraus ſehr conſiderable Banquerotten erfolgen dörfften.

Vom Hundsruck / den 29. dito.

Der Dauphin ſtehet mit ſeiner Armee zertheilt an der Prim. Vor einigen Tagen ſeynd dem Herrn Rhein-Grafen von Flohnheimb alle ſeine Mobilien / auch gar deſſelben Gemahlin die Kleidungen geplündert worden / es hat ſich aber diſer Herr ſo gleich in das Läger begeben / vnd hierüber geklaget / da jhm dann nicht allein alles wider erſtattet / ſondern auch der Principal diſer Raub-Vögel / in Gegenwart deß Herrn Rhein-Grafens auffgehenckt worden. Ob ſonſten wol denen Frantzoſen auff jhre gegebene Parole / die gefangene Burger von Creutzenach loß zu laſſen / eine gewiſſe Summa Geldes bezahlet worden / ſo halten ſie dannoch diſe arme Leuth wie zuvor gefangen / vnd fordern auff das neue von gedachter Statt Creutzenach / vnd denen darzu gehörigen Dorffſchafften abermalen 12000. Livres / vnd wann ſolche erlegt / ſolte man erſt mit jhnen accordieren / wie vil Monatlich zu contribuiren ſeye / diſe Summa aber iſt vnmüglich auffzubringen / weil alles auff den Grund verdorben wird / indem ſie erſt vor wenig Tagen alles Vich von denen Dörffern weggeholet / vnd das Getraid abgemähet.

Nider-Elb / vom 26. dito.

Am vergangenen Freytag hat das ſtarcke Donnerwetter worbey ein ſchröcklicher Regen gefallen / in den Wehler Kirch-Thurn eingeſchlagen / er hat zwar in etwas zu brennen angefangen / iſt aber dannoch mit Gieſſung viler ſüeſſen Milch gedämpffet worden.

Ordre

Ordre deß Gouverneurs zu Lützenburg an den Commendanten zu Trier.

Weil ich vernemme / daß die Herren von Trier meiner Ordre / die ich ihnen zu der Verordnung deß Monsieur von Voigny / gegeben / nicht nachkommen / so wollet ihr stracks nach Empfang meines Schreibens die Herrn Burgermeister vor euch bescheiden / vnd ihnen in meinem Namen andeuten / daß ihr / dafern noch ein einiges Fueder Wein / den ich auff eine Seite zu schaffen befohlen hab / in der Statt anzutreffen seyn wird / Ordre habt / sie beym Kopff zu nemmen / vnd mir zuzuschicken / damit ich sie hier gefangen setze / welches er nach Inhalt dises Schreibens exequieren / vnd alle Fueder Wein in den Kellern / vnerwartet meiner fernern Ordre mit Gewalt hinweg nemmen sollet / vnd nicht allein die jenige / so ihr habt hinweg schaffen sollen / sondern auch alles was noch übrig ist / wovon ich dem Monsieur von Voigny berichten wil / den Uberrest zu bestichtigen. Wann ich dem Hof wegen eures Ungehorsams Rechnung geben werde / so waiß ich gewiß / daß derselbe einen nicht gar annemblichen Schluß wider eure Statt ergreiffen wird: Wann die Inwohner zu Trier nicht Wägen genug haben / sollt ihr die genugsame Anzahl an die Beambten der vmbligenden Vogteyen begehren / vnd euch mit ihnen vergleichen.

Auß Warschau / vom 19. dito.

Die Tartarn haben abermal 9. Königliche Dörffer vnder Zloczew gantz ruinirt / vnd hausiren oben in Reußland gar übel / von hiesiger Armee ihren Marsch ist noch nichts zu hören.

Num. XXVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 8. Julij.

Von Liſſabonna / den 13. Maij.

Nachdem der Printz von Neuburg / Groß-Meiſter deß Teutſchen Ordens / durch die Königin freundlichſt erſucht worden / auß der Corunna anhero zu kommen / vnter Verſprechung / daß jhme alle gebührende Ehre angethan vnnd erwiſen werden ſolte / gleich wie jhme ſolche zu Viana / Porto vnd Coimbra erzeiget worden; ſo ſcheinet es doch zu jedermans Verwunderung / daß ſich ſo vil Schwürigkeiten hervor gethan haben / daß beſagter Printz ſich reſolvirt hat / auffs eiligiſte von Coimbra nach den äuſſerſten Frontier-Plätzen Hiſpaniens ſich zu begeben / weil er keine Civilitäten mehr in diſem Reich zu empfangen begehrt; Er hat auch über das / die Königliche Präſenten / beſtehende in einem Degen / einem Stock / einer Tobacks-Doſe / vnd einem Juweel am Hut / zuſammen über 30000. Cruſados Werth / ſo jhm in ſein Logimente geſchickt worden / durch den Herrn Baron Lœ, nebenſt einem Brieff wider zurück geſandt.

Ober-Moſelſtrohm / vom 26. Junij.

Die Chur-Brandenburgiſche Trouppen nähern nun ſehr ſtarck an / allermaſſen die gantze Eyffel vnnd zu Echternach / vnweit Trier gantz voll ligt / vnnd das Lützenburgiſche in Conribution ſetzen werden / geſtalten vor 3. Tagen den Anfang gemacht / vnd nechſt an Lützenburg ſchon würcklich einige Conributiones von einem Dorff begehrt / ſo ſelbige nicht abſtatten wollen / das Dorff gleich in den Brand geſetzt / vnd außgeplündert haben: worauff dann ein ſolcher Allarm in Lützenburg entſtanden / jnmaſſen das Dorff der Statt ſo nahe angelegen / daß ſie mit Stücken herauß

gespilet/ vnd ist der daselbstige Commendant damalen nit zu Lützenburg / sondern zu Trier / vmb die Visitation / was die arme Leuth noch haben / zu thun / gewesen; worauff er so gleich einen Expressen Courier erhalten/ vnd einen so grossen Schröcken verursachet/ daß er sich so gleich sambt bey sich habenden Trouppen zu Pferdt begeben / vnnd auff Lützenburg widerumb zurück gekehrt/ die übrige Dragoner so zu St. Mattheis vnd zu St. Marien-Closter ausserhalb Trier gelegen / seynd vor lauter Forcht / vnnd zwar gleich dem Halß durch die Mosel gangen / vnnd alles im Stich gelassen haben. 60. Feindliche Wägen/ so Jh. Churfürstl. Gn. von Trier noch übrige Wein hinweck führen sollen / seynd schon bereits da gewesen; Der Feind ist auch auß Lützenburg auff die Brandenburgischen herauß gefallen / selbiger ist aber biß in die Contrescarpe zuruck getriben worden / vnd sich nit mehr herauß getrawet hat. Vor 3. Tagen hat eine Parthey von 7. Mann von Coblentz auß / 14. Burgundische Ochsen / so sie gleich an Mont Royal genommen/ zu ged. Coblentz eingebracht. Die Frantzosen so vorhin zu St. Martin bey Trier in der Schantz gewesen/ seynd noch allda/ vnd thun sehr daran arbeiten: Man hat auch Nachricht erhalten / daß die Frantzosen zu Trier schon vil Wein vnd Früchten daselbsten auff dem Marckt beysammen / vmb selbige hinweg zu führen / vnd solle einem jeden Closter mehr nicht dann 4. Fueder Weins bleiben / vnnd demnechst wann alles auß der Statt / man sich deß Ruins sehr beförchtet / welches GOtt verhüten wolle.

Auß Maynz/ vom 30. Junij.

Von der Frantzös. Armee seynd seithero 4. Tagen 10. Frantzös. Reutter mit 18. Pferdten / schier meistentheils ohne Sättel vnnd Gewöhr hier ankommen/ selbige berichten / daß sie zu fouragiren außgeschickt worden/ vnd seye nunmehr der Abgang an Proviant so groß darinnen / daß sie kaum 14. Tag mehr werden stehen vnnd bleiben können / auch nehme die Armee täglich / wegen grosses hinsterbens vnd außreissens/ sehr ab. Die Pfältzische Bauren verkauffen hier vnnd ausser der Statt vil Frantzös. erbeutete Pferdt. Vor einigen Tagen ist allhier ein Frantzös. Cammerdiener / welcher seinem Herrn/ als einem General / alles Geldt vnd Kleydungen genommen/ hier ankommen/ so von hier mit einem Paß seinen Weeg nach Holland fortgesetzt hat; Es wurde durch einen Frantzösischen Trommelschlager/ vmb dessen Außlifferung gebetten /

war

war aber zu ſpatt. Vorgeſtern ſeynd die Fränckiſche Völcker zu Fuß/ vnter Herrn Obriſt von Erffa/ in einer ſchönen außerleſenen vnd wolmondirter Mannſchafft beſtehend / von hier zur Kayſ. Armee auffgebrochen. Geſtern Abend kamen noch 4. Frantzöſiſ. Dragoner vnd ein Tambour mit 8. Pferdten hier an / welche von einer Frantzöſ. Parthey zwar / aber vmbſonſt verfolgt worden.

Copie deß Paßports / welchen Seine Königl. Hochheit den Waldenſern vnnd Frantzöſiſchen Flüchtlingen / die in ſein Land kommen wollen / verlyhen hat.

Wir Hertzog von Savoyen / König von Cypren / ꝛc. Befehlen durch diſes gegenwärtige/ mit Unſer Hand vnterſchribenes/ allen Unſern Juſtitz- vnd Kriegs-Officierer / vnd den Syndicis vnnd Räthen der Stätt vnd Dörffer Unſers Landes/ vnd allen andern/ die es betreffen möchte / daß ſie den Waldenſern / Unſeren Underthanen / die ſich widerumb in die Thäler vnnd Lucerne einfinden wollen / wie auch allen andern Flüchtlingen der Proteſtantiſchen Religion die bey jhnen ſeyn möchten / oder nach jhnen in Unſere Lande/ es ſeye Trouppenweiß oder beſonders mit Gewöhr vnnd Bagage kommen werden / frey paſſiren zu laſſen / vnd jhnen keines Weegs beſchwärlich fallen / oder ſie verhindern ſollen; ſondern im Gegentheil ſoll man ſie mit Proviant gegen billiche Bezahlung verſorgen / vnd ferner jhnen allen Beyſtand vnnd Gunſt beweiſen / bey Straff Unſerer Ungnade: Dann ſolches erfordert Unſer Dienſt/ vnd iſt diſes vnſer Will. Geben zu Turin/ den 4. Junij/ 1690.

Auß Mayland / vom 16. Junij.

In hieſigem Kriegs-Rath hat man reſolvirt 36000. Rthlr. in Teutſchland zu ſchicken/ vmb Soldaten zu werben / vnd erwartet man ein Regim. zu Fuß von Wirtenberg/ vñ 800. Curaſſirer Bayriſ. zu diſes Staats Dienſten. Die 1500. Schweitzer/ welche in Caſale in Guarniſon ligen/ haben jhr Gewöhr nidergelegt/ proteſtirend/ daß ſie nit wider die Oeſterreichiſche Parthey fechten wollen. Die Proteſtanten ſeynd in Dauffine gegangen / allwo ſchon 4. Dorffſchafften auffgeſtanden ſeynd; Und in Lion iſt die Bewegung ſo groß/ daß die Kauffleuthe vnd andere jhre Güter in Sicherheit bringen. Mit einem Expreſſen vernimbt man / daß Jh. Kayſ. Maj. in Eyl dem Hertzog von Savoyen 3000. Mann zu Pferdt/ ſo der Printz Eugenius von Savoyen commandiret / ſchicket; vnnd ein anderer Courrier bringt/ daß der König Wilhelm von

En-

Engeland / die in der Schweitz geworbene 4000. Mann Sr. Kön. Hochheit/nebſt 2. Millionen Livres/ſo in Genff ligen/überläſſet; derowegen Se. Hochheit jemand dahin geſandt hat/ ſelbige zu empfangen. In Savoyen ſeynd über 20000. Voluntiers / ſo bereit ſtehen in Campagne zu gehen / ſelbiger Hertzog aber hat durch ein Proclamation befohlen/daß ſie nit von jhren Häußern weg gehen ſollen.

Auß Pariß/ vom 24. Junij.

Es iſt bereits ein Troupp Waldenſer 500. Mann ſtarck in die Thäler ankommen/denen noch andere 1000 folgen werden. Diſer new entſtandene Krieg wird hinfüro alle Handlung in diſem Königreich ruiniren / in Anſehung / daß in dem Mayländiſchen / Savoyen vnd Piemont mehr als 30. Millionen Werth von den vnſern confiſcirt werden dörfften. Mr. Catinat hat in Piemont publiciren laſſen / daß er alle Bauren / die er im Gewöhr finden wird/ auffhencken / vnd jhre Dörffer verbrennen laſſen will: Er hat auch ſein Wort gehalten/vnd bereits drey/die einen Frantzöſ. Soldaten vnnd Serganten vmbgebracht / auffknüpffen laſſen. Auß vnſerm Lager in Catalonien bey Campredon/vnter dem Hertzog von Noailles/ hat man vom 5. diſes / daß die vnſerigen denſelbigen Tag die Thurne de Ribes angreiffen/vnd den Spaniern/ wo ſie ſich nit als Kriegs-Gefangene ergeben werden/kein Quartier geben wollen. Beſage der Zeitung vom 25. paſſato auß Dublin / wird der König Jacobus/der alle vnſere Obriſten zu Brigadiers gemacht hat / in 6. Tagen ſeine Armee beyſammen haben. Der Gouverneur über vnſere Inſulen in America/ wird in kurtzem mit 7. Schiffen/ 1400. Mañ/Pulver vnd Gewöhr dahin abſeglen.

Auß dem Lüttigiſchen Läger bey Flemal/2. Stund vnter Huy/ vom 26. Junij.

Wir ligen allhier noch immer ſtill / vnnd höret man nichts von deß Feinds Movement/noch von vnſerm Auffbruch. Auß Huy ſtreiffen die Partheyen ſtarck auff den Feind/ vnnd kommen allemal mit guter Beuth wider zurück. Zu Lück hat man wider einen Frantzöſiſchen Mordbrenner attrapirt/ welcher ſeinen fewrigen Lohn gleich dem zu Huy juſtificirten Ländrich empfangen wird.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genamt / Uber das jenige/was in gegenwärtigem Feldzug vnder dem Haupt-Commando Jh. Churfürſtl. Durchl. in Bayrn / ꝛc. vom 26. Junij biß den 3. Julij vorbey gangen.

CONTINVATIO DIARII.

Auß dem Feld-Lager bey Brussel / vom 26. biß 30. Junij / Anno 1690.

Getruckt den 4. Julij / Anno 1690.

Den 26. Dito.

HEut iſt man auß dem alten Lager auffgebrochen/vnnd bey Langenbruck campirt.

Den 27. Hat die Armee den Marſch weiters gegen Bruchſall fortgeſetzt / vnd gehet das Campement gantz nahend biß an das Biſchöffl. Speyriſche Stättlein/ſo vergangenes Jahr von dem Feind abgebrennt: vnd das damalen übergeblibene Capuciner Cloſter ſeythero erſt eingeäſchert worden. In diſem Lager ſtehet man nun beſſer als vorhero/wegender Fourage/welches nahender an der Hand. So ſeynd auch andere Lebens-Mittl/ welche von denen Landtsleuthen zur Armee gebracht werden / nach Genügen zu bekommen. Heut iſt das Starnbergiſche Regiment bey der Armee ankommen / welches / ſovil die Mannſchafft ſelbſt betrifft / in gutem Stand iſt.

Den

Den 28. Hat ein Uberlauffer außgesagt/ daß der Feind / nachdem er disen vnsern Marche vernommen / auch besser herauffwerts gerucket / seine Armee halt er in vier Corps / vmb der bequemblicheren Subsistenz halber abgetheilt / doch dergestalten / daß selbe auff jeden Nothfall in dem Feld widerumben zusammen gezogen werden könne.

Den 29. Heut ist ain Parthey von 1000. Pferdten / vnder dem Tragoner-Obristen Baron Soyer, gegen den Kintzinger-Thall außgeschickt worden.

Den 30. Seynd widerumben einige außgerissene von Philippsburg in dises Lager kommen/vnd sagen auß/ daß die Frantzösische Infanterie gegen Speyr / der Dauphin aber mit der Cavallerie hinweg gegen Maintz stehe / die Stärcke selbiger Armee wissen sie nit aygentlich zu schätzen / jedoch von 30. in 40000. Mann/mit welchen man vnser Absehen zu beobachten / vnd zu verhindern suchen

chen werde. Zu Philippsburg ſeyen ain Schiff- vnd ein Floß-Bruck neben noch zwey fliegenden Brucken verhanden. Die Garniſon beſtehet in 5000. Mann/ vnd arbeitet man noch ſtäts an der Fortification daſelbſt.

CONTINVATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruſſel / vom erſten biß dritten Julij / Anno 1690.

Getruckt den 8. Julij / Anno 1690.

Digitized by Google

Den 1. Dito.

ES will verlauten/daß der Dauphin gegen Niderland gangen/vnd auß diſem daherobigen Lager 6000. Mann mit ſich genommen habe/ wovon man jedoch noch die fernere Continuation vnd Gewißheit erwartet.

Den 2. Fünff Frantzöſiſ. Uberlauffer auß Philippsburg/von dem Regiment de Gurenne, haben außgeſagt / daß man allda noch ſehr ſtarck an der Fortification arbeite/ vneracht man ſich wegen deß ergoſſnen Waſſers von dem ſtäten Regenwetter / wavon der Moraſt völlig angeloffen/vor einer Belägerung gantz nichts beſorge. Die Frantzöſiſche Infanterie campire noch bey Speyr/ vnnd die Cavallerie noch bey Franckenthall.

Den 3. Beyläuffig hundert Soldaten zu

Fuß

Fuß auß der Beſatzung von gedachtem Philippsburg / ſo ſich in dem Wald verſtecket / haben auff dem Weeg gegen Durlach unſeren Fouragiren 8. Pferdt weggenommen / welchen alſogleich 50. Huſarn mit eben ſovil Tragonern vnnd 100. Reuttern nachcommandirt worden / ſo aber noch nit zuruck kommen.

Der Alliirten Trouppen erwarten wir wol mit groſſem Verlangen / vnd kan man / ſo lang ſelbe nit bey der Stell ſeynd / nit recht operiren / da doch bey der gantzen Armee männiglich nichts mehrers wünſchen möchte / als von diſer ſo guten Zeit recht profitiren zu können.

Anno 1690. Littera Ff. Num. 29. 15. Julij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 6. Julij.

DEr Printz Ludwig zu Baaden wird die künfftige Wochen zu der Armee nach Servien auffbrechen / allermaſſen ein ſichere Nachricht eingeloffen / daß den 15. diſes die 11. Regimenter völlig den Donauſtromm bey Orſoua paſſiert / vm den Marſch gegen Widin zubeſchleinigen. Die feindliche Truppen haben ſich in dem nächſt gelegenen Gebürg ſehen laſſen / einige Bauren nidergemacht / vnd daß der Teckely das Corpo / welches von Türcken/ Tartarn vnd Rebellen beſtehet/ commandire / deſſen aigenthumliches Volck nicht über 800. Mann außtraget / die Leib-Quardi aber von lauter Frantzoſen vnd Teutſchen / ſo 150. Mann ſich belauffet / formirt iſt. Der Haubtmann Zemliack iſt mit 3000. Mann Gränitz-Völckern in Boſnien eingefallen / vnd daß mit Türcken beſetzte Schloß Uviza eingenommen/ die feindliche Beſatzung nidergemacht/ vnd über 1500. Chriſten mit allen Hauſrath vnd Vich mit ſich hinweg genommen vnd in Sclavonien gebracht. Der Obriſt Corbelli hat Nächtlicher Weil alles was vnter den Stucken/ bey Groß Wardein / wie auch in den Gärten gewachſen rings vmb die Veſtung gelegene Getraid ruiniert / damit die Türckiſche Guarniſon ſich deſſen nicht bedienen mög / alſo daß / weilen ihnen von den Unſerigen durch ein wachtſames Aug allerhand Schaden täglich zugefügt werden / in der Veſtung ein groſſe Confuſion entſtehet / vnd hofft man

vor

vor Außgang deß künfftigen Herbst selbige Vestung werde sich Ihro Käyserl: Majestät ergeben. Ihro Käserl: Majestät werden auch ehistens den Knurtzen nach Moscau/welcher bereits vorhero dahin abgeschickt worden / abfertigen / vmb alda daß Käyserl: Interesse vnnd das Alliantz-Weesen bestermassen zubeobachten/nit weniger auch ein gute Intelligentz zwischen disem vnd demselbigen Hauß erhalten zukönnen.

Auß Rom/ vom 24. Junij.

Vorgestern ist der Abbt Trevisani wider allhier zuruck kommen / welcher dem Bischoff von Bovais die Cardinal Mütze nach Franckreich überbracht/ diser hat in gehabter Audientz die hohe vilfältige Ehre so ihm am Frantzösischen Hof erzeiget worden/nit gnugsamb preysen können/mit Bericht/ daß gedachter Cardinal anietzo zu Florentz Seiner Päbstl. Heiligkeit Ordre erwartete anhero zu kommen / indessen bemühen sich die Frantzosen allhier auffs höchste/einen Friden zwischen dem Röm. Stuhl vnnd der Cron Franckreich außzuwürcken / worzu es aber biß dato ein schlechtes Ansehen hat / der Frantzösische Bottschaffter hat eine prächtige Sommer Liuree verfertigen lassen / wird sich demnach noch lang allhier auffhalten/ er wird sonsten wegen seiner vortrefflichen Erfahrung in Staats-Händlen sehr hoch gehalten. Cardinal Petrucci hat es sehr hoch empfunden/ daß in gegenwart deß Pabsts in der vorgestrigen Congregation S. Officij auff die Bahn gebracht worden/daß man ihn von hier relegirn solte/ weil er nun den Cardinal von Bovais in der Nähe mercket / hat er ein grossen Muth gefasst/ vnd bereitet sich zu seiner Verthädigung/ mit vermelden/ daß er ja dem Schwarm/ daß er beschuldiget worden / alsbalden er Cardinal worden / abjurirt vnd hochfeyrlich widersprochen hätte/ ob sich schon die Herrn Ottoboni wider mit einander vertragen/ werden sie doch niemahl mehr beysammen gesehen / vnnd beginnet Don Marco Ottoboni ein absonderliche Hoffstatt auffzurichten.

Auß Mayland/vom 28. dito.

In Turin wird anietzo mit vnserm Herrn Gubernator / vnnd allen Kriegs-Häuptern von Savoia grosser Kriegs-Rath gehalten / worinn allem Anzeigen nach vest gestelt worden/ Pignerol anzugreiffen / vnd auff alle Weise zutrachten/ selbige Statt als ein altes Aygenthumb deß Hertzogthumbs Savoia wider an diß Königl. Hauß zubringen/ wie in dem letztern Alliantz-Tractat von Seithen der Cron Spanien versprochen worden. Der General Tattinat hat Gegentheils neue Ordres auß Franckreich erhalten/ den Hertzog von Savoia zutrachten/auff alle Weise zu einer Fridens-Handlung zubequemen/ versicherende/ daß Ihre Majestät in Sachen die Differentzien mit dem Königl. Hause Savoia betreffende allerdings übel informirt worden/ vnd wären Seine Majestät erbietig/

bietig/ deß Hauſes Savoia beſtändiger Freund zu ſeyn/ möchte demnach ein Tag zu Abhandluug eines Stillſtandes benennet werden / worauff aber der Hertzog replicirt, es wäre nun nit mehr Zeit/ ohne vorbewuſt der Alliirten einigen Fridens Vorſchlägen Gehör zugeben/ zumahlen ſie ſich ſeiner vnd ſeines Landes Wolfahrt ſo trefflich annehmen thäten.

Auß Genua/ vom 24. dito.

Geſtern ſeynd die 15. Galeren von Turſis/ Napoli vnd Sicilia/ ſo 1800. Spanier anhero vnd nacher Final überbracht/ auff die Frantzoſen wider außgelauffen/ vnd hat ein Raubſchiff von Final bereits ein klein Frantzöſiſch Schiff mit 10000. Realn erbeutet / die Spaniſche Galeren aber haben auff den Africaniſchen Cüſten eine vortreffliche Beuthe erobert/ nemblich deß Königs von Fez vnd Marocco ſeine Tochter ſo auff einer Türckiſchen Galeotta ſich befunden/ vor welche bereits eine Ranzion von 20000. Duplonen von den Türcken gebotten worden / weilen man aber eine gröſſere Summa auß jhr zulöſen verhofft/ als hat man ſolche Beuth immittelſt in deß Biſchoffs von Malaga Hände geſtelt.

Auß Turin/ vom obigen dito.

Der Baron Pahavicino iſt mit einigen Völckern vnd Waldenſern in Dauphine eingefallen/ daſelbſt zu ſengen vnd zu brennen/ vnd hat bereits groſſe Schatzungen auß dem Land erhoben/ obwol der Frantzöſiſche General mit 2000. Dragonern verſtärckt worden/ will der Hertzog jhne gleichwol auff alle Weiſe angreiffen.

Auß Cölln/ den 9. Jul.

Geſtern iſt der Churbrandenburgiſche General Feld Zeugmeiſter von Spaen allhie ankommen/ vnd iſt der General Maior Marſchall de Schomberg mit denen im Schleidener Thal geſtandenen Trouppen gegen Düren auffgebrochen: Die Münſteriſche gegen der Moſel anmarchirte Trouppen ſeynd contramandirt worden/ vnd bereits zu Metternich wider zuruck kommen/ mit Ordre ſich nach Braband zu begeben / wohin auch mehrere Brandenburgiſche Trouppen nachfolgen werden. Auß der Verſamblung der hohen Alliirten Miniſtern im Haag ſeynd bereits 3. Deputirte mit groſſen Summen Gelds abgeſchickt worden/ vmb eyligſt an deren im jüngſten Treffen zwiſchen dem Fürſten von Waldeck vnd Duc de Luxemb. geblibenen Regimentern Stelle anderwärts neue Völcker bey die Hand zu bekommen. Sonſten haben ſich die Frantzoſen der jüngſten Action gar nicht zu erfreuen/ allermaſſen 4. Generals/ 4. Gouverneurs / 6. Briegidiers/ 12. Colonells/ vnd 93. Capitains gezehlt werden/ ſo Frantzöſiſcher Seith todt bliben / auch ſeynd die Regimenter de Vermondois, Piedmontois, les gens d' Armes, du Dauphin, de Picardie, vnnd vil andere gäntzlich ruinirt vnd geſchlagen.

Möſel-

Moselstrohm/ vom 6. Julij.

Coblentzer Brieffe melden/ daß gestern 10. Compagnien vom Chizolischen Regiment daselbst außgezogen/ vnd jhren Weeg über den Rhein zu der Armee genommen hätten/ denen man jhre Artollerie zu Wasser nachgeschickt; Man sagt auch/ daß der Herr Obrist Chizola Ordre habe/ neben den 4. Compagnien/ so er zu Coblentz gelassen/ noch 4. von den abmarschirten in Mäyntz zur Besatzung legen/ so dann mit den übrigen zu der Armee stossen sollen. Die Husaren auß Coblentz haben sich auch diser Tagen auff dem Hundsrück wider sehen lassen/ den Feind zu verkundschafften/ seynd aber ohne einige Rencontre wider zuruck gangen/ weilen sich der Feind annoch einhält/ vnnd keiner mehr ausserhalb Mont-Ropal vnd Trarbach sich blicken lässet.

Auß Mäyntz/ vom 8. dito.

Nachdem die Husaren eine Frantz: Parthey nahe am Rheinstrohm vermercket/ haben sie sich in 50. Mann starck zu Gernsheimb übersetzen lassen/ gedachte Parthey so bald angetroffen/ 14. davon nidergesäbelt/ die Pferdte aber nebst einem Lieutenant/ 8. gemeinen Reuter/ vnnd einem Trompeter gefänglich mit sich anhero gebracht/ welches lustig anzusehen war/ indem der Frantzösische Trompeter (welcher sich dessen zwar anfangs geweigert) bey dem Einzug tapffer den Marsch blasen müssen. Die eroberte Beuth haben sie mit sich genommen/ seynd damit über hiesige Brücke passiret/ zu Costheimb übergangen/ vnd also jenseit wider nach Heydelberg marschirt. Von den Husaren seynd nur 5. blessirt/ aber keiner todt bliben. Die Frantzosen hatten jhnen bey gedachtem Gernsheim starck auffgepasset/ in Meynung sie bey jhrer Ruckkehr wider zu empfangen/ allein diese waren zu klug dazu/ vnd seynd allhie wider wie gedacht über den Rhein gangen. Die jüngstgemeldte vnnd bißhero allhier gefangen gewesene Frantzosen/ seynd von den Venetianern erkaufft worden/ vnd ehe selbige marschiret/ hat man sie vorhero mit Hembder/ Schuch vnnd Strümpff allhier im Schloßhoff versehen.

Auß Franckfurt/ vom 11. dito.

Gestern Nachmittag sind abermahl 5. Compagn. Hessische Dragoner über hiesige Brucke nach der Bergstrasse marschirt/ welches eine wol berittene außerlesene Mannschafft war. Weil sonsten Jhro Churfürstl. Durchl. von Sachsen/ am verwichenen Freytag bereits zu Nürnberg gewesen/ so werden selbige Zweiffelsohne nunmehro schon bey dem Rendevous zu Morgenthal ankommen seyn.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend/ was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ ꝛc. vorbeygangen. Item ein Relation/ vom Treffen zwischen den Frantzosen vnd Holländern.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Maynꝛ/ Coblenꝛ/ Pfaltz/ Namur/ vnd Gend/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 15. Julii.

Auß Wienn / vom 9. Julii.

AUß Befelch deß Herrn General Veterani iſt der General Wachtmeiſter Graf Guido von Starnberg von Belgrad nach Fetislau abgereiſt / die Regimenter zu Fuß zu commandieren / vnd iſt dem Obriſten Jörger die Commendanten Stelle zu Niſſa an ſtatt deß Grafen Herberſtein anvertrauet worden / dahingegen diſen anbefohlen ſich zu der Armee zu verfügen. Es continuirt / daß die Unſerigen das Stättlein Niſicza in Boſnien überrumpelt / vnd alle Leuth / Jung vnd alt / die ihnen in die Händ gefallen / nidergemacht / ferners eine Parthey Türcken von Vicegrad recontriert vnd darvon etlich vnd viertzig erlegt. Die Feindliche Haupt-Armee verſtärckt ſich Täglich / vnd ſollen nach Außſag der Kundſchaffter über 40000. Mann bereits beyſammen ſeyn / vnd eine Artiglerie von 100. groſſen vnd kleinen Stucken mit ſich führen: Wohin nun der Türcken Abſehen zihlet / iſt nichts verläßliches zu berichten / doch auß der Kundſchaffter vnd Gefangnen Außſag man ſovil vernimbt / daß der Groß-Vezier geſinnet / gleich Eingang deß Feldzug die Belägerung Niſſa vorzunemmen; So hofft man aber / daß im fahl er doch attaquiert wurde / derſelbige Commendant 3. biß 4. Wochen ſich erhalten könde. Mit den letzten Schreiben auß Servien von 24. Paſſato hat man diſe Nachricht / daß ein Corpo von 40000.

Tartarn

Tartarn in dem Türckiſchen Läger erwartet werden / vnd daß die Partheyen fort ſtarck auffeinander gehen. Der Hauptmann Schenckendorff iſt mit einer ſtarcken Parthey in deß Feinds Land gerucket / wurde aber von einer groſſen Anzahl Türcken verfolgt / welcher ſo lang gewichen / biß Er einen Vorthl gewunnen / darauff Er die Türckiſche Reitterey alſo hefftig angefallen / daß ſelbige die Flucht genommen / vnd die Janitſcharen im Stich gelaſſen / welche meiſtens von den Unſerigen nidergemacht worden.

Auß Smirna / vom 9. May.

Man hat allhier Brieff auß Conſtantinopel / welche melden / daß in dem Seraglio wider dem Groß-Vezier einiger Auffſtand obhanden / vnd der Hof-Prediger / der Oberſte der Gelübde vnd vnderſchidliche Baſſen den Groß-Sultan der jetzund zu Adrianopel / ſo weit zu verleiten wiſſen / daß er Ordre gegeben / das groſſe Sigel von dem Groß-Vezier abzuholen / vnd deßwegen eine Perſon nach Conſtantinopel abgeſchicket. Als aber diſer zu dem Groß-Vezier kommen / ward er veſt gehalten / vnd gieng der Vezier in Perſon / nebenſt dem Tartar-Cham / welcher mit 12000. Pferden bey Adrianopel campieret / vnd ſchickte den Janitſcharen Aga nach dem Groß-Sultan / vnd præſentirte jhm ſelber das Sigel / darauff der Tartar-Cham ſagte / wann diſer Vezier abgeſetzet wird / ſo ziehe ich mit meinem Volck davon. Der Janitſcharen Aga / welcher zugleich General über das Läger iſt / gab dem Groß-Sultan zu erkennen / daß die Militz mit diſem Vezier wol zu friden / vnd er ſie richtig bezahle / vnd ſie keinen beſſern begehrten / wie auch / daß er die Gemeine mit keiner Schätzung beſchwäre / vnd ſie wol mit jhm vergnüget wären. Darauff ließ jhn der Groß-Sultan das Sigel behalten / vnd wurden die jenigen / ſo diſes Werck angeſtellet / jhm übergeben / welche er gefangen hält / vnd greifft jhnen ſehr tieff in den Beutel / welches Geld er zu dem Krieg gebraucht / vnd hat nun einen Diener von ſeinem Anhang bey den Groß-Sultan / daß er alſo allem jhm getröheten Unheil vorkommen iſt.

Auß

Auß Holland / vom 30. Junii.

Auß Engeland hat man / daß den 23. dito / nach Abgang der Brieffen vmb 9. Uhr / der Königin Zeitung zukommen / daß Seine Majeſtät in 13. Stunden / mit einem ſehr favorablen Wind / in Irrland glücklich angelangt ſeyn.

Auß dem Fürſtlichen Hanoveriſchen Läger bey Erck zwiſchen Gend vnd Audenarden / vom 28. dito.

Wir ſeynd Vorgöſtern mit vnſern geſambten Trouppen durch Gend marſchiert / vnd anhero gerucket / brechen auch heut wider auff / vmb vns mit dem Läger vnder Audenarde zu ſetzen / biß der Gouverneur-General / Marquis von Guaſtanaga mit den Spaniern vnd Holländern nachrucken können. Der Fürſt von Waldeck gehet über den kleinen Fluß Pieton gegen dem Corpo vom Hertzog von Luxenburg / wir werden aber vors erſt mit dem Marſchall von Humiers zu thun haben / deſſen Läger annoch vnder Courtray / vnd alſo nicht weit mehr von vns ſtehet.

Auß Coblentz / vom 2. Julii.

Allhier hat man leyder! die traurige Nachricht / daß die Frantzoſen auff 500. zu Pferd wider zu ruck nach Trier kommen / die S. Martins-Schantz vnd Statt bezogen / vnd auff Befelch jhres Königs den Einwohnern angeſagt haben / daß ſie jhre Wohnungen raumen / ſo dann mit Weib vnd Kindern auß vnd darvon ziehen ſolten: Weilen nun Seine Chur-Fürſtl. Gnaden ſehen / daß die Menſchliche Hülff zu Abwendung beſorgenden groſſen Ubels annoch zur Zeit nicht beylangen will / haben ſie ein drey-Tägiges Faſt- vnd Betten gnädigiſt anſetzen vnd publiciren laſſen / die vnendliche Erbarmnus Gottes zu erbitten / damit Er die über diſes Ertz-Stifft ferner verhengte Straffen in Gnaden ein- vnd abhalten wolle.

Auß Maintz / vom 6. dito.

Göſter ſeynd bey 300. gefangene Frantzoſen / welche bißhero in den Thürnen vnd Gefängnuſſen allhier verwahrt geweſen / denen Venetianern zugeführet worden. Philipsburg wird berennt / vnd laſſen ſich die Frantzoſen dortherumb wenig mehr ſehen.

Auß

Auß der Pfaltz / vom obigen dito.

Die Partheyen von der Kaiſerlichen Armee auff Philippsburg / ſtraiffen ſtarck / vnd ſeynd ſchon vil Scharmützel vorgangen / auch gute Beuthe gemacht worden. Zu Worms haben die Frantzoſen die Wachten verſtärcket / vnd patrolliren ſelbige Täglich biß nach Guntersblum. Die Frantzöſiſche Armee campiert noch bey Wachenheim an der Prim / wird aber wegen Täglich zunemmendem Mangel an Lebens-Mittel / ſich nicht lang mehr daſelbſt auffhalten können. Zu Heydelberg ſtehet bereits eine ſchöne Artollerie von groſſen vnd kleinen Stucken.

Auß Namur / vom 1. dito.

Vorgöſtern ſeynd die Frantzoſen mit 6000. Mann über die Sambre geſetzet / vnd haben das Caſtel von Fraimont an der kleinen Linien Honi gelegen (welches mit 150. Dragonern vom Regiment von Caſtro vnder Commando deß Majors Fertare beſetzt geweſen) attaquirt / auch von jener Seiten der Sambre ſtarck mit Stucken beſchoſſen / vnd dergeſtalt angefallen / daß der Commendant darinnen nach einer dapffern Gegenwöhr ſich endlich zu ergeben genöthiget worden: Indeme man nun das Canonieren allhier gehöret / iſt vnſer Gouverneur Printz von Barbanzon mit ſeinen Trouppen gegen den Feind außmarſchiert / da ſie dann über 2. Stund lang gegen einander gefochten / als aber vnſer Seits alle Trommelſchlager verſamblet / vnd den Holländiſchen Dragoner Schlag zu ſchlagen angefangen / haben die Frantzoſen ſich reteriert / vnd mit Hinderlaſſung 300. Todten die Sambre wider paſſiert / haben auch eine groſſe Anzahl Bleſſierte mitgeſchleppet / jetzo ſollen ſie vorhabens ſeyn ſich gegen die Maas zu wenden / Unſer Seits ſeynd von dem Engliſchen Regiment 3. todt / vnd 20 bleſſiert / vom Heſſiſchen aber 5. todte / vnd 15. verletzet / dem Colonel Baron von Schwerin iſt ſein Pferd vnderm Leib erſchoſſen / er ſelbſt auch 2. Schüß durch ſeinen Rock bekommen.

Auß Audenarde / vom 2. dito.

Am verwichnen Mitwoch ſeynd Ihre Durchl. der Printz von Hanover vnder Löſung der Stucken allhier angelangt / vnd auff dem Mittag von vnſerm Commendanten tractiert worden / wornach Sie abermal vnder Löſung der Stucken nach dem Läger zu Calne wider abmarſchiert /

schiert / welches 12000. Mann geschätzet wird. Das Haupt-Quartier ist zu Eaines / die Trouppen stehen in den Weiden allda / wohin folgenden Tags alle hier gelegene Teutsche auch auffgebrochen.

Auß Gend / vom 6. dito.

Den 2. dises ist in Cortryck publiciert worden / daß alle die jenige so etwas von den Soldaten einkauffen würden mit Ruthen zur Statt herauß gestrichen werden solten: Selbigen Tags ist auch der Graf von Moutbrun im Frantzösischen Läger ankommen / gleich aber wider abgereist. Weilen zu Cortryck vor einigen Tagen ein frembder Vogel den gantzen Tag über die Statt gantz nidrig geschwebt / vnd man selbigen nicht erschiessen können / vnangesehen es leichtlich hätte geschehen / auch vil Schüsse darnacher gangen / als wird solches allda sehr apprehendiert / einige meynen es sey ein Scheer-Vogel / andere ein Adler / vnd die meiste ein Vogel Greiff / gewesen: Die Hanoverische Trouppen seynd von Weiden am Sonntag auffgebrochen / vnd bereits zu Scheldewindecken passiert / vnd so fort nach dem Land von Aelst hinmarschiert / stehen jetzt zu Wetteren / Schellebelle / biß Grimbergen vnd Dermonde: Sonsten seynd allhie noch 3. Regimenter Holländische Trouppen ankommen.

Relation,

Deß zwischen den Holländischen vnderm Commando Jhro Fürstl Gnaden von Waldeck / so dann denen Frantzosen / vnderm Commando deß Hertzogs von Luxenburg vnd Bouffleur bey Fleru den 1. Julii vorgegangenen scharffen Gefechts.

Als den 28. Junii Herr General Feld-Marschall Fürst von Naßau auff Begehren deß Fürsten von Waldeck / mit

Dero

Dero bey ſich gehabten Reitterey nach der Haupt-Armee marſchieret / iſt Kundſchafft eingekommen / daß der Feind über die Sambre ſetzen thäte / welches ſich auch nach eingenommenen genauen Bericht alſo befunden / worauff Jhro Fürſtlich Gnaden von Waldeck den 29. ſolchem 2. Stund entgegen marſchiert / dero Jhro Fürſtl. Gnaden der Herr General Feld-Marſchall von Naſſau / den 30. dito gar früh mit dem Reſt der Armee folgten / vnd über dem Paß die gantze Armee ſtehend / den Feind bey Fleru campierend angetroffen / da es dann gleich einige Scharmützel abgegeben / in welchen auff Holländiſcher Seiten der Graf von Berlo todt bliben. Den folgenden Tag / als Sambſtag den 1. Julii / nachdem die Stuck beyderſeits gepflantzet / vnd alles ſich zum Treffen præparieret hatte / gieng das Treffen Morgens gegen 10. Uhr Vormittag an / da dann der Frantzöſiſche rechte Flügel auff den Holländiſchen lincken Flügel / hingegen der Holländiſche rechte Flügel / vnderm Commando Jhro Fürſtlich Gnaden von Naſſau auff den Frantzöſiſchen lincken Flügel mit ſolcher Aventage getroffen / daß ſelbiger totaliter geſchlagen / vnd die Stuck würcklich erobert: Als ſolches der Feind geſehen / vnd daß die Holländiſche Reitterey jhres lincken Flügels zu ſchwach / vnd nicht reſiſtieren kunde / hat er geſucht durchzutringen / vnd auff den Holländiſchen rechten Flügel einzubrechen / welches ſo bald von Jhro Fürſtlich Gnaden von Waldeck vermerckt / vnd in acht genommen worden / vnd deßwegen dem Herrn General von Naſſau alſobalden aviſieren lieſſen / ſich vorzuſehen / daß der Feind jhme nicht in

die

die Flanque rucken / vnd einbrechen möchte / welcher dann mit dem gantzen rechten Flügel (auſſer 6. Regimenter / ſo ſie auff deß Feinds geſchlagenen lincken Flügel paſſen lieſſen / damit ſich derſelbe nicht wider recolligieren möchte) ſich ſchwenckte / vnd ob zwar der Feind mit ſeiner gantzen Macht angetrungen / ſo haben jedoch Jhro Fürſtlich Gnaden von Naſſau / noch 3. Stund lang mit ſelbigem gefochten / biß endlich die Holländiſche Reitterey vom Feind vaſt vmbringt worden / weiln derſelbe über 40000. Mann ſtarck geweſen / vnd ſich durchgeſchlagen / das Fußvolck aber vnder Jhro Fürſtl. Gnaden von Waldeck vnd Naſſau hat biß Nachmittag vmb 5. Uhr ſcharſchiert / vnd wie eine Mauer geſtanden / doch endlich ſich reterieren müſſen. Wie vil von beyden Seiten eigentlich gebliben / kan man noch nicht wiſſen / ſondern wird hiernechſt zu vernemmen ſeyn. Holländiſcher Seiten ſeynd noch alle hohe Generals-Perſonen vnverletzt / auſſer dem Herrn General Fürſt von Naſſau / ſo mit 9. geſchnittenen ſtücker von Kugeln in den rechten Armb vnd Hand geſchoſſen / davon ſie ſich zu Charleroy curieren laſſen / mehrere Particularia folgen mit nechſtem / vnderdeſſen wann die jenige Trouppen / ſo ſich bey der Waldeckiſchen Armee einzuſtellen beordret geweſen / ſich bey zeiten eingefunden hätten / würde diſe Rencontre auff Holländiſcher Seiten beſſer abgelauffen ſeyn. Der Verluſt iſt zimlich conſiderabel / wiewol man ſolchen eigentlich noch nicht wiſſen kan / indeſſen iſt gewiß / daß die Frantzoſen mehr Mannſchafft als wir darbey eingebüſſet haben.

Num. XXIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 15. Julij.

Ober-Moselstrohm / den 30. Junij.

DJe 300. Mann Frantzosen / so newlich mit dem Intendanten vnnd einigen Commissarijs von Luxenburg auß nach Trier kommen / seynd noch würcklich alldar / vnd / wie vorhin berichtet / die lieben Früchten vnnd Wein von dar nach Diedenhofen vnd Metz abführen lassen / allermassen die Burgerschafft 410. Fuder Weins / so noch in der Statt seyn solien / offenbaren müssen / vnd weilen keine Schiffungen / vmb die Weine die Mosel hinauff zu führen / nicht bey Handen / als thun die Frantzosen die Fuhren selbst verschaffen / gestalten sie im gantzen Luxenburgischen die Fuhren auffgebotten / vnd denen Bawren anbefohlen / sich mit jhren Fuhren nach Trier zu begeben / vnd solle ein jeglicher Bawer / von einem Fuder Weins biß nach Luxenburg vnd Diedenhofen zu führen / 5. Reichs-Thaler bekommen; vnd muthen die Burgerschaffe zu / das jenig was noch vorhanden / alles auß der Statt zu salviren / vnd sollen entweder vmb Rettung deß jhrigen zu Luxenburg / Diedenhofen vnd Metz Keller für jhre Weine verschaffen. Monsr. de Harcourt als Gouverneur zu gedachtem Luxenburg / ist vorgestern Nachmittag mit einer starcken Convoye zu Trier ankommen / was dessen Verrichtung / ist noch nicht bewust. Vor 4. Tagen hat es bey Mont-Royal ein starckes Donner-Wetter gehabt / woselbsten vnten an der Mosel eine starcke Redoute sambt einem starcken Thurn / auff welchem Stück gestanden / eingeschlagen / vnd dergestalt alles zerschlagen / daß die Stein vnd Stück in die Mosel herunter gefallen. Das Zizolliſche Regiment so zu Coblentz ligt / wird Morgen auffbre-

chen/vnd ſeinen Marſch auff Franckfurt zu nehmen/aber 4. Compagnien ſambt denen Huſaren noch darvon in Coblentz bleiben müſſen; vnnd ſollen die Chur-Trieriſ. Völcker/ ſo anderwertlich verlegt/ widerumb hinein gelegt werden. Die Chur-Brandenburgiſ. vnd Münſteriſ. Trouppen nähern ſich ſtarck herbey/vnd weiß man noch zur Zeit nicht wohin jhr Deſſein zihlet/einige vermeynen/ ob ſolte es auff Luxenburg angeſehen ſeyn.

Auß der Pfaltz/ vom 4. Julij.

Die 1600. Mann Fränckiſ. Völcker/ ſo in Maintz gelegen/ ſeynd noch nicht in Heydelberg gelegt worden/ſondern ligen noch in denen Dorffſchafften jenſeyt deß Neckars gegen der Bergſtraſſen; man vermeynt aber/weilen nunmehro die in Heydelberg ligende Chur-Bayriſche Völcker völlig mondirt/ ſie bald in gemelte Statt kommen werden. Die Frantzöſiſche Soldaten reiſſen ſtarck auß/wie dann heut wider 12. Reutter welche in rothen Röcken gehen/ ankommen ſeynd/ weilen ſie groſſen Mangel an Proviant haben/ja ſo gar/daß ſie junge Füllen geſtohlen/vnd ſelbige gefreſſen haben. Es marſchiren auch noch täglich von der Feindlichen Armee einige ſtillſchweigens hinweg. Vorgeſtern ſeynd 2. halbe Carthaunen/30. Feld-Stücke/etliche Mörſer vnd einige Feld-Schlangen/ allhier ankommen/ vnd erwarten noch mehrere/ welche zu der Kayſerl. Armee geführt werden.

Von Brüſſel/ den 3. Dito.

Nachdeme der Marſchall de Luxenburg zu denen Corps d' Armee/ſo die Herren de Boufflers vnd Gournay commandirt/ bey Walcourt zwiſchen der Sambre vnd Maaſe geſtoſſen/vnd über 32000. Soldaten ſtarck geweſen/lieſſe Er am Donnerſtag Abends 7000. Mann mit 10. Stücken Geſchützes die Sambre paſſiren/ welche die wenige daſelbſt ſtehende Trouppen/ſo die Fahr bewacheten/zwungen/ ſich zu retiriren/ vnd indeme der Major Ferar mit 8. Capitains vnd 150. Tragonern zu Fuß vom Caſtroiſchen Regiment/ſich in das Schloß Fremont vnd Froidemont retirire/ wurden ſie vom Feind mit Stücken beſchoſſen/auch nach gelegter Breche gezwungen/ ſich als Kriegs-Gefangene zu ergeben. Das Tragoner-Regiment vom Grafen Berlo rückte hinzu/nichts vermeynend/ daß der Feind ſo ſtarck wäre/vnd wurde durch vier Frantzöſiſ. Eſcadrons angefallen/ſo die Unſerigen aber etlichmalen tapffer repouſſireten/vnd 60. gefangen bekamen; Indeme aber mehr andere Feindliche Eſcadrons ankommen/ wurde beſagtes

Re-

Regiment auch vernichtet / vnd der Graf von Berlo Quabeck/ Brigadier vnd Obrister zu Pferdt/ so 5. Wunden bekommen/ seyn Major vnd 4. Capitains mit etlichen gemeinen Soldaten getödtet/ vnnd ein anderer Major nebst einem Lieutenant gefangen; doch haben die vnserigen damals 3. Standarten/ 1. Cornet/ vile Gefangene vnd schöne Pferdte bekommen. Freytags Morgens gieng die gantze Feindl. Armee über die Sambre herüber/ vnnd setzte sich bey Jarchiene; Als nun der Fürst von Waldeck Donnerstags vom Pieton auffgebrochen war/ vmb den Feind zu beobachten/ vnd sich bey Fleurn postirte/ hat der Marschall de Luxenburg mit der gantzen Armee/ jhn Sambstags Morgens attaquirt/ vnd die meiste Gewalt auff den lincken Flügel angesetzet/ von welchem alsobalden 5. Holländisch. Regim. zu Pferd wichen/ vnd etliche Battaillons vmbkehreten / derowegen er einige Escadrons dahin schickte/ vmb den Flügel wider zu ergäntzen/ inzwischen an dem rechten Flügel der Gen. Lieut. de Hubuy mit der Spanischen Cavallerie vnd etlichen Teutschen Regimentern/ den Feind sibenmal reponssirte/ vnd 10. Stücke Geschützes gewonne/ vnd jhre Escadrons trennete. Die zwo Armeen troffen sehr hart auff einander von Morgens 9. Uhren/ biß deß Abends vmb 7. Uhren/ vnd ware das Canoniren von beeden Seyten erschröcklich: aber weilen der lincke Flügel getrennet ware/ vnd der Feind vnserer Infanterie in die Flanc gienge/ ohnerachtet/ sie sich mit äusserster Tapfferkeit wehrete/ wurde man gezwungen/ sich zu retiriren/ welches in solcher guten Ordnung beschahe/ daß der Feind sie nicht einmal verfolgen dörffen noch können/ aber man wurde gezwungen/ das Geschütz zurück zu lassen/ weilen die Fuhrleuthe mit denen Pferdten weg entflohen waren/ aber alle die Bagage ist salvirt worden. Der Fürst von Vaudemont / so mit 4000. Pferdten im Marsch ware zur Waldeckischen Armee zu stossen/ langte zwo Stunden zu spat bey selbiger an/ sonsten der Feind das Schlacht-Feld nicht behalten haben würde/ allwo über 15000. Mann an beeden Seyten/ aber auff deß Feinds vil mehrere/ als auff der Unseren geblieben seynd/ wiewol die Frantzösisch. Armee vmb ein Drittel stärcker/ als die vnserige gewesen ist. Dahier seynd vil Wägen mit Verwundeten / wie auch der Fürst Casimir von Nassaw / vnnd ein Printz von Sachsen/ blessirt/ zugleich angelanget. Der Fürst von Waldeck ist gestern Nachmittag mit seiner Armee 2. Stunden von hier/ gegen dem Lewischen Thor angekommen/ allwo Morgen

gen 6. Engelliſch- vnd 4. Holländiſche Regimenter von der Spaniſchen zwiſchen Aloſt vnd Dendermonde ſtehenden Armee/ darzu ſtoſſen werden/ vnd Muſterung gehalten/ vnd hernach wider auff den Feind loß gegangen werden ſolle. Jhro Excell. der Herr Marquis von Gaſtanaga/ ſo ſich mit dem Fürſten von Waldeck vnterredet/ iſt diſen Morgen wider in diſe Statt gekommen.

Von Moſel-Strohm/ den 6. Dito.

Zu Trier ſtehet es noch bey dem alten/ vnd thun die Frantzoſen den guten Wein da von dannen noch hinweg führen/ wie ſie dann vorige Woch 50. Fuder Weins ſchon würcklich von dannen nach Luxenburg geführt haben; Unterdeſſen hat die Statt Trier den gewiſſen Troſt erhalten/ daß ſie wegen deß Brands die geringſte Gefahr nicht haben ſolle/ GOTT gebe ſeinen Seegen darzu.

Von Nürnberg/ den 7. Dito.

Jhro Churfürſtl. Durchl. von Sachſen ſeynd heute allhier angelangt/ dero Völcker ſtarck nachmarſchiren/ vnd ehiſter Tagen am Neckar ſtehen werden; ſie führen 20. Stücke Geſchützes/ 30. Wägen mit Pulver vnd Kugeln beladen/ vnd biß 60. Bagage-Wägen mit ſich.

Auß der Berg-Straſſen/ vom 4. Dito.

Als ich geſtern zu Heydelberg geweſen/ habe geſehen/ daß eine Mänge Geſchützes/ in 8. Fewer-Mörſern/ etlich vnd 30. Stücken/ vnnd einigen halben Carthaunen beſtehend/ daſelbſten ankommen/ auch eine Quantität Bomben/ Stück-Kugeln vnd andere Kriegs-Ammunitionen den Neckar hinauff auff Heylbronn geführet worden. Vorgeſtern ſeynd 900. Artillerie-Pferdt/ von der Kayſerl. Armee kommend/ daſelbſt den Neckar paſſirt/ vmb das zu Ladenburg angekommene grobe Geſchütz/ in etlich vnd 20. halben vnd dreyviertls Carthaunen beſtehend/ abzuholen. Die Kayſerl. Armee ſtehet jetzo noch bey Bruchſal/ vnd wird von Tag zu Tag verſtärcket. Jhro Churfürſtl. Durchl. von Sachſen ſeynd geſtern zu Heylbronn in hoher Perſon angelangt/ vnd werden dero Trouppen/ ſo in völligem Marſch begriffen/ ehiſtens daſelbſt erwartet. Von der Frantzöſiſ. Armee hat man die gewiſſe Nachricht/ daß ſie ſich nunmehro etwas weiter hinauffwerts gegen Landaw gezogen/ vnd von derſelben ein Detachement von 6000. Mann/ theils in Flandern vnd theils in Savoyen zugehen/ commandirt worden.

Hiebey iſt ein Extra-Bogen Diarium zu haben/ was vom 6. biß 9. Julij bey dem Kayſerl. Feld-Lager vorbey gangen.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruſſel / vom 4. biß 6. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 11. Julij / Anno 1690.

Digitized by Google

Den 4. Julij.

GEstert Abends seynd die Hussärn vnd andere Commandirte widerumben ins Lager zuruck kom̃en/ ohne daß sie die jüngst gemelt Frantzösis. Parthey mehr erraichen können/ weilen die Bawrn von selber die Kundtschafft zu spat gebracht haben.

Zwey Soldaten von Durlach / so vergangnes Jahr von dem Feind daselbst gefangen worden/ anjetzo aber von der vnder dem Marschall de Luxenburg stehenden Armee wider durchgangen/haben mitgebracht/ daß die Frantzosen bey selber starck außreissen.

Disen Abend seynd 17. Tragoner vnnd Reutter in das Haupt-Quartier von deß Dauphins seiner Armee über Maintz hieher kommen.

Den 5. Es befindet sich nit/daß sich erstgedachter

dachter Dauphin nacher Niderland begeben habe/sondern weil man disen Abend zu Philippsburg auß den Stucken vnd Musqueten schiessen hören/so will man glauben/daß Er allda ankommen seye/es wäre dann sach/daß solches schiessen was anders bedeuten thäte.

Den 6. Man vernimbt/daß die Sächsische Trouppen schon vor einigen Tagen in dem Bayreith: vnnd Anhaltischen ankommen seyen. Disen Abend haben die Philippsburger widerumben auß der Artiglerie dreymal Salva geschossen / dessen Bedeutung man zuverlässig vernehmen zu können verlanget/ wann es nit wegen deß Dauphins Muthmassenden Außzug vnd Abreyß von dannen beschehen seyn solte.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruſſel / vom 6. biß 9. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 15. Julij.

Den 7. Julij.

GEstern Abends ist der Graff von Styrumb widerumben zuruck kommen / vnd hat mitgebracht / daß die Sächsische Trouppen in der Gegend von Nürnberg angelangt seyen / auch gegen den 20. diß bey Haylbrunn zustehen / kommen werden.

Der Obrist Passompier ist mit 600. Pferdten gegen Philippsburg commandirt worden / vmb die Feindliche Partheyen zubeobachten / so von dar vnsere Fouragierer incommodieren möchten.

Disen Morgen ist auch der Obrist Soyer mit denen newlich detachierten 1000. Pferdten / wider ins Lager zuruck kommen / vnd hat gantz nichts von dem Feind angetroffen / vngeacht er sich zum öfftern bey Fort Lovis / vnd Freyburg sehen lassen. Under andern

hat

hat er auch mündlich referirt / daß die Frantzosen / auß beysorg / es dörffte Freyburg belägert: vnd jhnen die Communication abgeschnitten werden / eylfertig von 3. biß 4000. Mann zuverstärcken selbiger Guarnison hinein geworffen hätten.

Den 8. Dito haben Jhr Churfl. Durchl. durch einen Expressen auß m Haag die Nachricht erhalten / daß der Fürst von Waldeck zwischen Namur vnnd Jenape mit denen Frantzosen getroffen / aber darbey mehrers der Feind eingebüßt habe / warvon man die Particularitäten mit nechstem erwartet. Jhre Churfürstl. Durchl. aber haben gleich nach Erhaltung diser Zeitung mit der Generalität Kriegs-Rath gehalten / warauff der General Graf Palfy auff der Post nach dem Kayserl. Hof / der General Adjutant Zedlitz nacher Chur-Sachsen / vnnd der Graf von Styrumb an Chur-Brandenburg / zugleich auch an den Gubernatorn von Spänischen Niderland / vnnd dem Fürsten von

Wal-

Waldeck abgefertiget worden; Entzwischen hoffet man zuvernemmen / daß sich die Spänische vnd Holländische Trouppen wider zusammen gezogen / vnd ein genugsambe Armee formiert haben werden.

Den 9. Dito. Ein Parthey von 40. Hussarn / so ein andere dergleichen vom Feind bey Halßheimb angetroffen / vnnd geschlagen / hat einen Frantzösis. Cornet / einen Corporalen / 6. Soldaten / vnd einen Trompeter mit sich ins Lager hieher gebracht / die übrigen aber biß auff etlich wenig / so sich mit sambt dem Capitain in die Flucht salvirt / auff der Stöll nidergehawt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 13. Julij.

DEr Obriſt Corbelli berichtet vom 25. Paſſ. auß dem Feld-Läger bey Bithar / daß den 24. diſes/ 44. Türcken/ Manns- Weibs- Perſohnen vnd Kinderen / darunter 18. der wolbekleideten Soldaten auß der Veſtung in vnſer Läger übergangen / vnd folgenten Tag gedauffet worden/ diſe ſagen auß/ daß in der Veſtung ein groſſes Elend auß Abgang der Lebens- Mittl ſeye / vnd daß die gemeine Soldaten den vorgeſetzten Officieren nit pariren wollen / ſonder ſich wider ſie gantz ſchwirig erzeigen. Der Obriſt Corbelli berichtet auch anbey / daß die jüngſt commandirte Dragoner vnd Huſſarn nach Bellanges ankommen / 2. Tag lang belägert / den 3. darauff per Accort erobert / vnd haben die Türcken alle Puncten acceptirt / vnd nit / wie ſie verlangt haben / nach Groß- Wardein / ſondern nach Giula convoyiert worden. Am verwichnen Montag ſeynd Ihr Churfürſtl: Durchl: zu Pfaltz-Neuburg vnter Löſung der Stuck empfangen / an dem Vfer der Donau bewilkomet eingeführt worden. Nun iſt man deß Engelländ. Ambaſſad. welcher dardurch nach Adrianopel paſſiren ſolte/ Stündlich gegenwertig / maſſen der hie anweſende Venetianiſche Ambaſſador vnd der Pohlniſche Extraordinarij Envoye bey der am verſchinen Sambſtag gehaltene Conferentz placidiret / daß man zur Reaſſumierung der Fridens-Tractaten mit der annoch zu Commoren ſubſiſtirenden Türckiſchen Geſand-

ſandſchafft durch die Interpoſition der Engelländiſchen vnd Holländiſchen annoch bey den Türckiſchen Hof ſubſiſtierenden Ambaſſadeur ſchreiten möge.

Auß Rom/ vom 1. Julii.

Verſchinen Montag wurde abſonderliche Congregation in dem Hauß deß Cardinals Caſanatta gehalten / vnd der Schluß gemacht / die erledigte Kirchen in Franckreich mit Biſchöffen zuverſehen / vnd hat hierzu das Collegium einmütig geſtimmet. Verſchinen Donnerſtag als am Feſtag St. Petri vnnd Pauli hat der Printz Conteſtabile Colona Namens der Cron Spanien den Papſt den weiſſen Zelter præſentirt / welcher ſelbigen in dem Palatio Quirinali empfangen / der Auffzug vnd Comitat ſo jhne begleitet / war vortrefflich / weilen die Päpſtliche Herren Nepotes die hieſige Printzen vnnd Barones ſelbſten hierzu invitirn laſſen. Die Widerkunfft von Florentz deß Cardinals von Medicis ſambt dem neuen daſelbſt auffgeſetzten Vorſchlägen deß Vertrags mit dem Kaiſer / Seine Majeſtät mit einem Cardinal-Hut zu dero freyen Diſpoſition zuvergnügen / macht vns gute Hoffnung / daß diſe Mißverſtändnuſſen mit dem Kaiſerl. Hof bald werden gehoben ſeyn / wozu der Todtfall deß Cardinals von Angelis ſehr vil beytragen wurde / von welchen man vernimbt / daß er zu Piſa in Extremis lige. Brieff von Napoli berichten / daß den 18. vnd 20. diß ſo wol daſelbſt als auch zu Benevent Cerignola / Cerretto / vnd Matalone ſich auff ein neues Erſchütterungen eines Erdbebens vermercken laſſen / worüber die Inwohner diſer Orthen dergeſtalt erſchrocken / daß ſie ſich Hauffen-weiß auß der Statt begeben / auff einige Zeit das flache Feld zubewohnen.

Auß Mayland / vom 5. dito.

Die Frantzoſen von Caſal haben diſer Tagen vnderſchidliche ſtarcke Außfäll gethan / vnnd ſeyn vnter andern biß nach Trino kommen / ſelbiger gegend alles verwüſtet / vnd 6. Perſonen als Geiſel biß zu Erlegung groſſer Summen Gelts gefangen mit ſich weggeſchleppet / ein Mayländiſcher Officier Namens Vareſe hat ſich zwar mit 400. Pferden auffgemacht / jhnen den Raub abzujagen / iſt aber als er deß Feindes anſichtig ward / von ſeinen Leuthen verlaſſen worden / welche alle durchgangen / deßwegen man anietzo einen General Feld-Zeugmeiſter auff die Päß verlegt / ſolche mit 4000. Mann zu Fuß vnnd 1000. zu Pferd zuverwahren. Der Hertzog hat zwar eine Vorſtreckung einiger Gelt Summen zu 8. procento Intreſſe an die Republic von Genua begehrt / vnnd ſelbige auff verſchidene Aembter / Intraden vnnd Lehen-Güter verſichern wollen / kan aber nit nach Wunſch damit fortkommen.

Auß

Auß Venedig / vom 7. July.

Brieff vnd Schiff von Raguſi berichten / daß der Groß-Vezier den 5. Juny mit ſeinen Janitſchern von Adrianopoli nach Sophia auffgebrochen / welche einige Tage zuvor von dar auß abmarſchiert / vnnd ihr Lager an dem gewohnlichen Orth Chemel genannt / ſchon auffgeſchlagen / woſelbſt die Tartarn vntern Commando ihres Chams zu ihnen ſtoſſen / vnnd zuvorauß nach Ungarn außlauffen werden.

Auß Londen / vom obigen dito.

Die Examinirung deß Monſ. Gadbury / die Bekandtnuß deß Crone / die Außlauffung der Frantzöſiſchen Flotte / vnd daß Außſtreuen verſchidener Schrifften / welches alles ſo kurtz auff einander gefolgt / hat Anleittung gegeben / vmb nachzuforſchen / ob nicht ein Verrätheriſch Deſſein gegen die Regierung unter der Hand ſeye / worauff auch ſo vil herauß kommen / daß von Jhro Majeſtät vnd dem Rath bey 150. Befehlſchreiben / zu Arreſtirung verſchidener vornehmen Perſohnen / herauß gegeben worden / wie dann auch geſtern Abend / der Graf von Clarendon / der Lord Neuborough / der Lord Forbs / Sr. Fenwich / Knevet / Haſtings vnd Monſ. Staffort / Agent deß geweſenen Königs in Spanien / gefänglich in den Tour gebracht ſeynd / Samuel Pepis aber vnd der geweſene Secretarius von der Flotte / ſitzen im Gatehouſe / vnd noch vil andere in Neugate vnd ſonſten hin vnd wider. Diſe Ding / vnnd das Gerücht von der Flotte / verurſachen vil Diſcurſen in hieſiger Statt. Man glaubt / daß Sr. William Jennings / Sr. Roger Strickland / vnd Sr. William Rooth / ꝛc. ſich in Feinds-Dienſte begeben haben. Auß Jrrland hat man vom 29. paſſato daß / nach Anländung Seiner Majeſtät daſelbſten / wegen der vil angeſteckten Freuden-Feuer / es geſchinen / als ob die gantze Küſte in voller Flamm vnd Feuer geſtanden / vnd hätten ſelbigen Tags Jhro Königliche Majeſtät den Marſch recta gegen die Haupt-Statt Dublin angetretten: Die Avantguarde ſolte der General-Leutenant Douglas / und vnter ihm die Briegadiers Stuart vnnd Wolſeley commandiren / der Hertzog von Schomberg vnnd General Major Kirck / den rechten Flügel / der Graf von Oxfort vnd Graf von Solms / der lincken Flügel / vnd die Battaille durch Seine Majeſtät ſelbſten vnnd den Grafen von Schomberg vnd Gravenmoer. Welches Lager beſtehet in 4. Battaillons Infanterie / 44. Esquadrons Cavallerie / vnd 22. Esquadrons Dragoner / ohne diſe ſeynd die Guarniſonen ſtarck beſetzt. Der Artollerie Ammunition vnd Vivres iſt ein Uberfluß / vnd an nichts ein Mangel zu ſpüren. P. S. Diſen Abend vmb 6. Uhr kombt ein Expreſſer an die Königin / vmb welche Zeit man nicht anders vermeint gehabt / als ob die

Flot-

Flotten nach der Frantzösischen Küsten seyen / aber nun vernimbt man / daß sie noch da seyn / wo sie am Sonntag gelegen / die Frantzosen liegen bey dem Eyland Wicht.

Auß dem Haag / vom 10. July.

Der Marquis von Cattinat hat sich vnter das Geschütz von Pignerol reterirt / den die Lucerner vnd Savoyer so enge eingeschlossen halten / daß sie täglich einige gefangene Frantzosen einbringen / wie sie dan bereits über 40. Officirer / Capitaine / vnd andere gefangen bekommen / auch sich der Statt Briancon im Delphinat / wie auch Seyssel / welches der vornehmste Haven an der Rhone ist / allwo die Wahren / so nach Lyon gehen / eingeschiffet werden / bemächtiget haben. Es begeben sich vil Savoyer mit aller ihrer Beuthe nach Genff vnnd halten alle Frantzosen / die nicht der Reformirten Religion zugethan seynd / vnnd in Piemont / oder Savoyen gehen / an. Ferner melden Brieffe auß Savoyen / daß an dem Paß deß Castells Delphino ein hitziges Gefecht zwischen den Waldensern / so mit einigen Trouppen von S. Königl. Hochheit verstärcket worden / vnd einigen Frantzösischen Völckern / so auß dem Delphinat / vnd zu dem Catinat stossen sollen / gewesen sey. Man erwartet auch nächster Tagen 4. Kaiserliche Regimenter / welche durch Graubündt / wann man ihnen disen Paß geben wil / gehen sollen: Zu welchem Ende der Kaiserl. Rath Rasser auff der Post dahin gegangen / denselben im Namen Ihro Kaiserl. Majestät von ihnen zu begehren / damit sie nicht einen so weiten Umbweeg durch Tyrol nehmen dörfften. Man versichert von vnterschidlichen Orthen / daß die Frantzosen in dem jüngsten Treffen / welches den 1. dises in dem Feld bey Fiero gehalten worden / mehr Volcks als die Hollender / vnd die Alliirten verlohren / obschon dieselbe von Dinant schreiben / daß sie einen grossen Sig erhalten / 32. Stück Geschützes / 11. Paucken / eine grosse Anzahl Fahnen vnd Standarten / über 1000. Gefangene bekommen / vnd nebst einer stattlichen Beuthe / das Feld erhalten hätten. Mit Briefen von Pariß vernimbt man / daß man daselbst mit höchstem Verlangen Zeittung von ihrer Flotte erwarte / welche / wie sie vermeynen / sich jetzo an den Englischen Küsten befindet / vnd Vorhabens ist / den Grafen von Torrington eine Schlacht zu liffern. Die Zeitungen auß Irrland bringen mit / daß der König bey seiner Ankunfft daselbst seine Armee in sehr guten Stand / mit allen Leben-Mitteln auffs beste versehen / die Felder besaamet / die Wisen voll Graß / vnd alles nach Wunsch gefunden / vnd gehe Er mit 4. Armeen auff Dublin / der Haupt-Statt in Irrland / zu.

Hiebey ist zuhaben ein Extra „Bogen; Mitbringend / was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Mayntz / Brüssel / Namur / Heydelberg / vnnd Cölln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Maynꝛ / Brüſſel / Namur/ Heydelberg/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 22. Julii.

Auß Wienn / vom 9. Julii.

VOn der Bloquada Groß-Waradein continuirt die Eroberung deß Schloß Belinges mit diſem Zuſatz / daß vil auß der außgezogenen Türckiſchen Guarniſon zu ruck gebliben / vnd ſich tauffen laſſen; Der Obriſte Mollnar ſeye darauff mit einer ſtarcken Parthey nach Pappenmeſny abmarſchiert / daſelbſt die Balanque überſtigen / 17. Türcken nidergemacht / etlich ertränckt / vnd 5. gefangen genommen / den Paucker ſambt der Paucken / auch Doppelhacken erobert / vnd allda Poſto gefaßt / wordurch Groß-Wardein immer mehrers eingeſchloſſen worden. Die Beſatzung zu Lippa vnd Lugos haben mit Zuziehung 300. Bauren ein groſſen Theil deß vnder den Stucken zu Temeswar bereits abgeſchnidtenen Getraids verbrennt / gegen 80. Weiber vnd Kinder / ſo ſelbiges zuſammen faſſen / vnd in die Veſtung bringen / weggenommen / doch ſeyen aber etlich durch die hin vnd wider verborgene Janitſcharen nidergeſchoſſen worden. Von Niſſa hat man / was maſſen 3000. Janitſcharen / vnd ſo vil Tartarn mit 3. Stucken bey Sophia ſtunden / vmb gleich nach ihrer Faſten etwas zu tentiern / dahingegen habe vnſere National Militz vnweit Philipopoli 2. Türckiſche Dörffer eingeäſchert / alles nidergemacht / vnd nur 4. Gefangene ſalviert.

Copia-

Copia Schreibens Seiner Fürſtlich Gnaden von Waldeck/ an die Herꝛn Staaden von Holland.

HOchmögende Herren. Nachdem ich mir die Ehr gegeben/ Euer Hochmögenheit den vnglücklichen Succeß von der Battaille zwiſchen deß Staats vnd der Frantzöſiſchen Armee vnderthänig zu notificieren/ alſo komme mit gleichem Reſpect/ dieſelbe zu berichten/ daß/ als der Feind die Sambre paſſierte/ die Nothwendigkeit erforderte/ demſelben entgegen zu gehen/ vnd deſſen Deſſeine zu verhindern/ weßhalben ich den General Leutenant Webenum mit dem gröſten Theil der Reiterey vorher geſandt/ deme ich mit dem gantzen Läger biß nach Melle gefolget/ vnd das Campement daſelbſt marquieret/ worauff der General von Flodorff (welcher commandiert war/ ſich nach Namen zu begeben/ vnd nebſt daſiger Guarniſon ſeinen Dienſt warzunemmen) berichtet/ daß auff ſeinem Marſch in der Gegend Fleru ſich feindliche Trouppen gezeigt hätten/ vnd kam fernere Nachricht/ daß eine groſſe Menge Volcks anmarſchieret käme/ welches/ die Armee in Battaille zu ſtellen/ mich obligierte; was ſelbigem Tag vorgefallen/ davon habe dem Rath Penſionario Heynſio bereits Nachricht gegeben. Als man nun vernahm/ daß der Feind ſelbigen Abend/ war der 30 Junii/ ſich zu ruck gezogen in ſein Campement/ blib man die Nacht in Battaille ſtehen/ vnd wurde vermeint/ wolgethan zu ſeyn/ daß man ſich mit der Armee in ein ander Campement begebe/ ſo beſſer gelegen/ vnd mit Waſſer verſehen ſeye/ welches hier mangelte; Als man aber folgenden Morgen berichtet worden/ daß der Feind in ſeinem Läger noch ſtehen blib/ wurde nöthig geurtheilet/ kein Movement zu thun/ bevor man deß Feinds Contenance wüſte/ welcher diſen Morgen mit verſchidenen Trouppen ſich zeigte/ vnd kam Nachricht/ daß das gantze Läger im Anmarſch ſeye/ welches ſich gegen vnſer Läger formierte/ vnd längs die Flancke von dem lincken Flügel ſich hinder vnſer Läger zog/ wogegen man alle Præcaution gebrauchte/ vnd auff den rechten Flügel die Battaille einzog/ vmb die Flancke vnd den Rucken zu verſtärcken/ vnd nahm der Printz von Saarbrücken den rechten Flügel war/ nebſt dem Spaniſchen General-Leutenant von Huby/ vnd dem Printz von Birckenfeld

feld mit den Brigadiers: der Printz von Naſſau / Gouverneur von Frißland / nebſt dem General-Leutenant Aylva / vnd dem General-Leutenant Webenum mit jhren Brigadiers / trugen Sorge vor den lincken Flügel vnd das Corps von Battaille. Die zweyte Linie wurde dem Herrn General-Leutenant Delwig anvertrauet / mit ſeinen Brigadiers: der Herr Graf von Flodorff begab ſich / wo die Occaſion ſeine Gegenwart vonnöthen hatte. Die Canonen vnd andere Diſpoſitiones wurden nach Vermögen behörlich eingerichtet / worauff der Feind den lincken Flügel vnd ſelbige Flancken mit Fußvolck vnd Reitterey hefftig anfiel / vnd verſchidene Eſquadronen in beyde Linien in Diſordre brachte / welches redreſſiert ſeynd / griff denſelben von hinden vnd vornen auffs neue an / vnd als das Fußvolck ſolches Mannlich außgehalten / gieng der General-Leutenant von Huby vom rechten Flügel / dem Feind in die Flancke / vnd bemeiſterte ſich einiger Feindlichen Canonen / aber der Feind / ſo vil ſtärcker / als wir waren / kam jederzeit vns mit neuem Volck anzufallen / welches 6. biß 7. Stunden lang Mannhafftiglich außgehalten worden / aber endlich / wie man von der Reitterey nicht mehr ſecundiert wurden / war man genöthiget / mit dem reſtierenden Fußvolck den Feind / ſo wol zu Pferd als zu Fuß von vornen zu attaquieren / vnd von hinden abzuwehren / vnd diſes mit ſolchem Succeß / daß der Feind vns nicht mehr angreiffen dörffte / vnd alſo mit 9. Regimenter / die noch im Stand waren / die Retirate zu machen / vnd nebſt dem General-Leutenant Aylva vnd Webenum / wobey mich auch in Perſon befande / auff Nivelle / vnd folgends anhero zu begeben / wobey ſich noch 4. Regimenter die ſich am lincken Flügel durch den Feind durchgeſchlagen hatten / im Marſch verfügten. Beyde Printzen von Naſſau vnd verſchidene Regimenter ſeynd nach Charleroy geruckt / ſo / daß man noch nicht gewiß ſagen kan / was vor Regimenter noch vorhanden ſeyn / aber nach eingenommenem Bericht / ſollen noch 20. Regimenter in gutem vnd theils in zimlichem Stand ſeyn / vnd auch die übrige / auſſer wenigen / ſich ſo befinden / daß ſie wider reſtituiret werden können / vnd haben die Staats-Völcker eine groſſe Anzahl Standarten vnd Fahnen dem Feind abgenommen / welche theils noch nicht beygebracht / theils aber auch bereits weggebracht worden / wovon / als auch von den

verlohrnen

verlohrnen Officierer vnd Soldaten / ſo bald mir die Liſta zu Handen kombt / mit nechſtem vnderthänigen Bericht geben werde. Die Stuck ſolten zum Theil durch das Fußvolck haben fortgebracht werden können / wann die Pferd nicht durchgangen wären. Ich habe nach meinem Alter vnd wenig Kräfften meine Devoir zu thun / mich äuſſerſt bemühet / aber das Unglück nit verhindern können / doch verhoffe / daß Gott Euer Hochmögenheit Waffen künfftig beſſer ſegnen / vnd durch prompte Reſtituierung der Armee vnd andere Nothwendigkeiten noch ein glücklich Ende von dem Feldzug geben werde. Man formiert hier ein Corps / vmb bey Ankunfft der Chur-Brandenburgiſchen Armee behörlich agiren zu können. Wormit ꝛc. Brüſſel / den 3. Julii 1690.

Auß Berlin / vom 4. Julii.

Seine Chur-Fürſtlich Durchl. iſt göſtern von Potzdam ab nach der Armee am Rheinſtromm verreiſet. Der Herr Feld-Marſchall Dörffling / iſt auch vor einigen Tagen nach der Armee abgangen: Jngleichen göſtern der Herr General-Major von Weylern / nebenſt vilen zu der Artollerie gehörigen Officierern.

Auß Brüſſel / vom 10. dito.

Es iſt zwar jüngſt gemeldet worden / daß in deme zwiſchen dem Fürſten von Waldeck / vnd Hertzog von Luxemburg vorgangenen Treffen beyderſeits 15000. Mann gebliben ſeyn / wann man aber den Frantzöſiſchen Deſerteurs ſo Täglich in groſſer Anzahl allhier ankommen / Glauben zuſtellen wil / ſolle die Zahl der Geblibenen noch vil gröſſer ſeyn / geſtalt ſie einhellig außſagen / daß / als der Hertzog von Luxemburg nach der Action ſein Läger gemuſtert / über 20000. Mann gemangelt hätte / ſo entweder todt / verlauffen / oder bleſſiert wären / ſie bekräfftigen gleicher geſtalt / daß die Holländer in der ſechſten Charge ſo ſie mit Zuziehung der Spaniſchen gethan / den Feindlichen rechten Flügel gantz vnd gar zu ruck geſchlagen / vnd dadurch das gantze Läger in ſolche Unordnung gebracht / ſo / daß der Hertzog von Luxemburg vmb das Läger gejagt / vnd mit aller Macht geſchryen: Jhr Herrn / jhr Herrn kehret doch vmb / dem König / vnd dem Vatterland zu Ehren / der König wirds euch belohnen / der Feind iſt ſchon vnſer / ſehet / ſie ſeynd beſchäfftigt vnſer Bagage zuplündern /

vnd

vnd vnſere Stuck hinweg zu nemmen / laßt vns ein Hertz faſſen zur Ehr vnſers Königs / vnd deß Vatterlands / der Feind iſt vnſer / worauff ſich die Flüchtige wider erholt / vnd die Holländer auffs neue angefallen / welche in keiner Ordnung / ſondern bereits in Plündern begriffen geweſen. Auß Engeland hat man / daß in Irrland bereits 2. Regimenter von deß Königs Jacobs Armee zu dem König Wilhelm übergangen.

Auß Heydelberg / vom 11. Julii.

Nunmehro ſeond die bißher allhier in Guarniſon gelegene Chur-Bayriſche 3. Regimenter von hier ab nach der Kaiſerlichen Armee / vnd hingegen das Fränckiſche Regiment / wider herein marſchieret. Heut werden Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. von Sachſen / zu Heylbrunn erwartet / vmb ſich mit Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. von Bayrn / daſelbſten zu abouchiren. Sonſten hat man vnderſchidliche halbe Carthaunen vnd andere Stuck von hier den Neckar hinauff auff Heylbrunn geſandt / zu was End iſt vnbewuſt. Es wird auch Täglich noch mehr Artollerie von Maynz auß allhier erwartet.

Auß Cöln / vom 13. dito.

Die Brandenburgiſche Völcker ſeynd nun auß diſem Ertz-Stiffe alle hinweg / vnd nach der Maaß marſchiert / Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. aber befinden ſich noch zu Weſel / vnd werden heut zu Scharenbeck von dem Biſchoff von Münſter tractiert werden. Auß Engeland hat man / daß die Frantzöſiſche Flotta in dem Canal / bey dem Eyland Wicht in Engeland anlangen ſollen / vmb welche Zeit auch 50000. Mann in Engeland parat ſollen geweſen ſeyn / vnd ſich vor den König Jacobum erklärt / welcher Anſchlag aber zeitlich entdeckt / vnd drauff ſehr vil Engliſche Lords vnd groſſe Herren gefänglich in den Thour gebracht worden. Als die Frantzöſiſche Flotte aber geſehen / daß die Engeländiſch vnd Holländiſchen parat gelegen / hat ſie ſich gleich wider in See retterieret / welche die Engeländiſche ſtarck verfolget / vnd man alſo ehiſtens von einem See-Treffen hören wird.

Auß

Auß Brügen / vom 12. dito.

Auß Engeland hat man vom 7. diſes / daß vorigen Tags die Frantzöſiſche Flotte mit 6000. Landvolck allda anzulanden willens geweſen / im Vorhaben / mit vilen Engliſchen Lords ſich zu conjungieren / ſo mit an dem vorhandenen Verrath intereſſiert / vnd ſolte alſo getrachtet werden / mit Hülff viler Engliſchen Officiers die Holländiſche Flotte zu ruinieren / welcher Verrath aber durch Inhafftierung viler Lords glücklich entdeckt / vnd darauff 26. groſſe Officierer / worunder 17. See-Capitains von den Engliſchen arreſtieret worden.

Auß Namur / vom obigen dito.

Allhier hat man Nachricht / daß ein groſſer Theil von den Chur-Brandenburgiſchen Troppen bereits zu Verviers angelangt / vnd daß von vnſerm Läger 6000. Mann zu Wavre ankommen ſeyen; Das Frantzöſiſche Läger vnder dem Hertzog von Luxemburg ſtehet an der Sambre / vnd laſſen ſich die Frantzoſen vernemmen / als ob ſie nochmals eine Battaille mit den Holländiſchen Trouppen hazardiren wolten.

Auß Brüſſel / vom 12. dito.

Heute ſeynd einige von denen Herren Staaten 2. Stund von hier in 2. Jagden ankommen / denen der Fürſt von Waldeck vnd alle andere Generals-Perſonen entgegen gefahren / vnſere Armee verſtärckt ſich Täglich / vnd ſeynd 17. Regimenter im Marſch zu vnſerer Armee / bey welcher wir noch 13. von denen zu Fuß behalten / ſo bey jüngſter Battaille geweſen / die Regimenter ſo am meiſten gelidten /

gehen

gehen in die Guarniſonen vmb ſich zu recroutieren / alſo / daß wir erſten Tagen wider in guter Poſtur ſeyn werden / den Feind auffzuſuchen / dann vns von allen Orthen Volck zukombt. Von Frantzöſiſcher Seiten ſeynd gebliben vnd verlohren gangen 3. General-Leutenant / 1. General von der Artillerie / 6. Brigadiers / 12. Obriſte / 91. Capitains / bey 1000. Under-Officierer / vnd in 10000. Gemeine / die Liſta von den Unſerigen iſt noch nicht fertig wird aber mit erſtem folgen.

Auß Mäyntz / von 16. dito.

Die Frantzoſen laſſen ſich noch täglich bey einer Meil-Weegs allhier in der Nähe verſpüren / deßhalben durch jhr ſtarckes Fouragiren vnd Plündern / das Land diſſeits ſehr ruinirt vnd verdorben wird. Göſtern iſt das gantze Neuburgiſche Regiment von hier über die Brücken nach Caſſel marſchiret / welches einen Gefangenen von ſelbigem Regiment bey ſich hatte / ſo die Wacht in Approſchen gehabt / aber zu den Frantzoſen hat übergehen wollen: Diſer wurde erſtlich vmb das gantze Regiment von den Scharffrichters Knechten mit Ruthen ſcharff gehauen / darauff die Naſe vnd Ohren völlig abgeſchnidten / vnd zu Caſſel an den Pfahl genagelt / vnd ſoll nun auch nach Venedig auff die Galleen geſandt werden. Nach diſer vollbrachten Execution iſt gedachtes Regiment wider in hieſige Statt marſchiret.

Num. XXX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 22. Julij.

Auß Braband / vom 6. Julij.

DJe Holländiſch Armee vnterm Fürſten von Waldeck campirt anjetzo eine Meile von Brüſſel gegen Vilvorde / allwo täglich vile Officiers vnd Soldaten / welche in dem letzten Treffen zerſtrewet oder gefangen worden / ankommen; von welchem blutigen Treffen die Frantzoſen ſich wenig rühmen / in deme ſie darinn jhren vornehmſten Adel verlohren haben: Die Holländer haben mehr Fahnen vnd Standarten vom Feind / als diſer von jhnen / bekommen / vnd iſt die Retirade ſo vorſichtig vnd mit guter Ordre beſchehen / daß die Frantzoſen nicht nachfolgen dörffen; Alle Holländiſche Bagage iſt ſalvirt / vnd diſen Abend zu Brüſſel angelange. Der Marſchall von Luxemburg / hat auß Mangel der Pferd / deren die Holländer über hundert von deſſen Artillerie genommen / die Stücke auff dem Schlacht-Feld müſſen ſtehen laſſen; dannenhero der Spaniſche Gouverneur von Charleroy am Montag ein Detachement außgeſchickt / welches davon 22. Stücke / vnd 19. kupfferne Schiffe / glücklich in Charleroy zurück gebracht hat. Beſagter Marſchall hat 3. Tage zu Urlaines bey der Sambre ſtill gelegen / vnd haben die Frantzoſen einen gantzen Tag zugebracht / vmb die vornehme Officiers in die Kirchen vnd Gotts-Aecker von Fleurn / vnd in eine Abtey bey Charleroy / zu begraben / die übrigen Todte aber haben ſie auff dem Feld ligen laſſen / vnd denen Bawren der nächſt anligenden Dörffern anbefohlen / ſelbige vnter die Erde zu verſcharren. Geſtern iſt mehrgedachter Marſchall wider über die Sambre gangen / ohne einigen Streiff oder Plünderung in dem

Spaniſ. Land durch ein Detacheiment thun zu laſſen. Die Holländiſche Armee wird wider verſtärckt/vnd hat man geſtern 15. Spaniſ. Stücke Geſchützes zu ſelbiger geführet / bey welcher ſchon 6. Engelländiſ. Regimenter zu Fuß angekommen ſeynd / vnd deren noch 9. Holländiſ. Regimenter auß denen Garniſonen erwartet werden/vnd wird ſolche Armee innerhalb wenig Tagen vil ſtärcker ſeyn/als ſie vor dem Treffen geweſen iſt. Auch ſeynd die Spaniſ. Völcker in Bewögung / davon einige geſtern auß Flandern zu Anderlecht / vnd heute zu Schacerbeck angelangt / vmb der Holländiſ. Armee näher zu ſeyn; die übrige Spaniſ. vnd Hanoveriſ. Völcker / ſeynd vnter Commando deß Fürſten von Hanover in Flandern ſtehen bliben/vmb den Marſchall de Humieres zu beobachten/welcher ſich aber gantz ſtille hält. Vorgeſtern hat man den todten Leichnamb deß Fürſten von Sachſen-Mörſeburg zu Brüſſel eingebracht. Man forſchet nach denen Officiers von der Cavallerie/ſo jhre Schuldigkeit in der Schlacht nicht gethan haben/vmb ſie abzuſtraffen. Der General-Lieutenant Webbenum iſt mit 3000. Spaniſch-vnnd Holländiſchen Pferden geſtern nach Charleroy gangen / die dahin ſich retirirte Infanterie wider zur Holländiſchen Armee zu führen.

Liſta der Todten/Gefangenen vnd Verwundeten/welche den 30. Junij vnd 1. Julij in der Schlacht bey Fleury/zwiſchen der Holländiſchen / vnd Frantzöſiſchen Armee geweſen/ vnd getödtet oder gefangen ſeynd / ſo vil man biß dato erfahren können.

Frantzöſiſcher ſeyts von hohen Perſonen:

Der Graf Bardi Magalotti / General-Lieutenant vnd Gouverneur zu Valenciennes; Der Marquis de Gournay/ General-Lieutenant vnd Gouverneur von Maubeuge; Monſr. du May/ Feld-Marſchall vnnd General-Lieutenant von der Artillerie; Monſr. le Marquis de Villarceaw/ Ritter deß Königlich-Frantzöſiſ. Ordens/ Feld-Marſchall vnd Brigadier; Monſr. de Roſinet / General-Lieutenant; Der Printz von Morbeck; Monſr. de Buſſy; Der Marquis Montrevil; Der Graf de Laye; Der Ritter d'Orſy; Der Marquis Teſſe; Der Ritter de Saucour / Feld-Marſchall vnd Brigadier; (aber der Hertzog von Maine nicht) Monſr. de Vataville; Le Marquis de Everdens; Der Graf von Folde; Der Graf von Marſin; Monſr. de Laubeſpinne; Der Marquis de Bellefourone; Monſ. de Joyecourte / Obriſt der Gens de Armes von Dauphin / ſeynd todt. Fran-

Frantzösischer seyts Verwundete von hohen Personen:

Monsr. Ximenes / General der Trouppen von Roussillon / Graf Sobre / vnd andere mehr.

Geblibene Frantzösische Regimenter.

Das Regiment Royal Allemand ; Royal Piemont ; Royal Estranger ; Das Fürstenbergisch. Tragoner-Regiment ; Das Salsburgische ; Das Vermandois ; Eine Battaillon von Champagne ; De Picardie ; Du Dauphin ; Die Gens de Armes ; Die 2. alt vnd jung Stouppa / Schweitzerische Regimenter ; In Summa denen Frantzosen mangelen 325. hohe Personen / vnter welchen seynd 12. Gen. Lieut. Feld-Marschallen / vñ Brigadiers / 12. Obristē / 93. Capitains / vnd über 12000. Soldaten / so todt / vnd verwundet seynd / auch haben sie bey solcher Schlacht biß 5000. Pferde verlohren.

Hollandischer seyts todt vnd verwundet.

Graf von Styrum / Obrist vnd Brigadier ; Der Fürst von Sachsen-Mörseburg / Bruder deß Fürsten von Sachsen-Gotha / Obrister ; Der Graf von Warfüsse ; Ein junger Graf von Nassaw / Cornet ; Monsr. Tribour ; Zween andere Obristen / einige Obriste Lieutenants / Majors / vnd ohngefähr 40. Capitains / vnd 4000. gemeine Soldaten / seynd todt vnd verwundet ; vnd 14. biß 2000. Mann vom lincken Flügel gefangen.

Auß Mayland / vom 5. Julij.

Dreyhundert Frantzösische Tragoner von Casale seynd über die Brücke zu Tesseno gegangen / vmb das Vercelesische auß dem Sesia-Fluß außzuplündern ; Als aber der Spanische Gouverneur von Mortara davon Kundtschaffe erhalten / ist Er mit einiger Mayländischen Cavallerie außgerücket / hat die Brücken abgebrochen / vnd sich in einem nächst daran seyenden Wald verborgen gestellet ; Wie nun die Frantzosen wider zurück kehreten / griffen vnsere dieselbige an / da dann vile im Fluß ersoffen / vnd biß 200. Frantzosen getödtet / die übrigen in der Flucht gefangen / vnd von denen Bawren nidergemacht worden seyn / alsō / daß davon kein einiger wider zurück nacher Casale gekommen ist. Von Turin hat man daß zwischen denen Neapolitanern vnd Spaniern / wegen dem Vorzug von der Avantgarde / ein Streit entstanden / worbey biß 40. Mann vmbkommen / aber hernach alles verglichen worden ist. Daß / nachdeme der Frantzösische General von Catinat Carignano verlassen / habe er sich gegen Pinarolo retirirt / dannenhero die Spanische vnd Savoysche Völcker dahin ge-

geräcket / vnd den vortheilhafftigen Posten Carignano beſetzet / die Brücken abgehawen / vnd 50. Frantzöſiſche Tragoner / welche zurück gebliben waren / gefangen / auch auß dem Läger von Turin Feld-Stücke dahin geführet haben / vnd ſolle die groſſe Artillerie mit Munition auch dorten anlangen / vnd die Armee formirt werden; wohin ſich auch der Printz Eugenius von Savoyen erhoben hat / vmb zu agiren / ſo balden nur der Teutſche Succurs wird angekommen ſeyn. Unterdeſſen werden die Gebürge von denen Waldenſern vnd denen Mondovefern bewahret / vmb den Catinat von allen Orten einzuſchlieſſen / welchem in ſeiner letzt gehaltenen Muſterung 2000. Mann gemangelt haben. Es langen vile Frantzöſiſ. Proteſtanten mit Geldern verſehen an. Die 2000. Mann zu Fuß Neapolitaniſche Völcker / ſeynd gegen Alexandria marſchirt / vmb nebenſt der Cavallerie denen Frantzoſen von Caſale das außſtreiffen zu verwehren.

Auß Venedig / vom 7. Dito.

Mit Reyſenden ſo in zween Tagen von Mayland gekommen ſeynd / vernimbt man / daß die von Chambery denen Frantzoſen Contribution geben / vmb den Brand zu verhüten / vnd daß / indeme die Frantzöſiſ. Garniſon auß Caſale von newem gegen Alexandria außgangen / ſelbige von denen Spaniern überfallen / vnd biß 300. Frantzöſiſ. Tragoner getödtet worden wären; vnd daß der Catinat ſich auß ſeinem alten Lager zurück gezogen hätte. Von Turin ſchreibt man / daß man ſuchet die Frantzoſen durch Hunger abzumatten / werden die Päſſe von Soldaten vnd Bawren wol verwahret / welche immer gefangene Frantzoſen embringen / ohne die vile / welche außreiſſen / vnd an Fourages Mangel leyden; die Waldenſer hätten die Oerter Bries vnd Riſtoloſſa in Daufine eingeäſchert. Gegen den 10. Julij würden die 4000. Reuther vnd 2000. Mann zu Fuß Teutſche Völcker / welche Jhro Kayſerl. Majeſt. dem Hertzog von Savoyen zum Succurs ſchicket / zu Turin erwartet / bey deren Ankunfft man würcklich gegen die Frantzöſiſche Armee agiren werde.

Auß der Pfaltz / vom 14. Dito.

Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen / ſeynd zu Heylbronn angelangt / vnd werden Morgen bey der Kayſerl. Armee erwartet; dero Völcker ſeynd auch in einem ſtarcken Marſch dahin begriffē.

Hiebey iſt ein Extra-Bogen Diarium zu haben / was vom 10. biß 17. Julij bey dem Kayſerl. Feld-Lager vorbey gangen.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / den 14. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 22. Julij.

Digitized by Google

Den 14. Julij.

HEut ist ein Obrist Leutenant mit 600. Pferdten außcommandirt worden / gegen Philippsburg zugehen / vnd vnsere Fouragierer zubedecken.

Den 15. Es gehen zwar täglich einige von vnsern Commandirten biß gantz nahend an Philippsburg auß / es laßt sich aber niemand von dem Feind ausserhalb selbiger Guarnison sehen.

Den 16. Von denen Uberlauffern so wol / als denen Gefangenen vernimbt man / daß der Feind noch in seinem alten Lager stehe / das hohe Gewässer habe zwar zu Philippsburg die Brucken über den Rhein zerrissen / selbe seye aber von dem Feind gleich wider reparirt worden.

Den

Den 17. Wie man vom obern Rhein herab vernachrichtet würdet / ſo halten ſich die Frantzoſen auch in ſelbigen Poſten / vnd Guarniſonen gantz ſtill / vneracht vnſere Partheyen jhnen jmmerdar Gelegenheit zu einer Rencontre geben.

Es hat verlauten wollen / daß zwiſchen denen Engeländern / vnd Holländern / dann denen Frantzoſen zur See ein Schlacht vorbey gangen ſeye / wann etwas an der Sach / ſo werden die Particularitäten bald zuvernemmen ſeyn.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / den 10. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 19. Julij.

Digitized by Google

Den 10. Julij.

GEstern seynd 500. Husarn zu Verstärckung der jenigen Regimenter / welche sich von selbiger Nation bey diser Armee befinden / in dem Lager ankommen. Von dem Schwartzwald herunder hat man / daß die Frantzosen eine Quantität Traid in Straßburg hinein bringen lassen / auch sich verschaidene Inwohner auß Freyburg nacher Preysach begeben thäten / auß Forcht / daß das erste Ort eine Belagerung außzustehen haben möchte.

Der Monsieur de Huxelles solle nur mit 4. Regimentern bey Lands-Cron stehen / weilen die übrige / so vnder seinem Commando waren / dem Monsieur Catinat zu einem Succurs gegen Piemont zugeschickt worden.

Den 11. Fünff Uberlauffer von Philippsburg haben außgesagt / daß 2500. Mann / wel-

welche von deß Dauphins Armee an der Fortification arbeiten müssen/ widerumben vnder Jhro Regimenter gezogen worden.

Schreiben auß Maintz bringen mit sich/ daß 1500. Mann zu Pferdt vom Feind biß auff 2. Stund weit sich an dise Statt hinzu gemacht/ vermuthlich das flache Land in selbiger Gegend außzurauben/ vnd die Fourage zu ruinirn/ welches auch ein Uberlauffer confirmiert hat.

Disen Abend hat sich der Chevalier Beauvernois deß Chevalier de Lorraine natürlicher Sohn zu vnserer Armee herüber begeben.

Den 12. hujus. Seynd die in Heydelberg geweste Chur-Bayrische Regimenter zu Fuß/ benanntlichen das Leib-Regiment/ das Stainawisc vnnd Zaccoische/ wie auch das Kayserl. Tragoner-Regiment von Truckseß bey vns im Lager angelangt.

Schreiben vom Printz de Vaudemont an Herrn Generaln Caprara melden/ daß deß

deß Feinds Verlurſt bey dem jüngſtern Treffen mit dem Fürſt von Waldeck eben ſowol nit gering ſeyn ſolle.

Den 13. Iſt das Bareythiſche Tragoner-Regiment auß diſem Lager auffgebrochen / vnd gegen dem Schwartzwald marchiert.

Mercurii Relation,

oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 20. Julij.

MAn hat vor etlich Tagen einen Wallachiſchen Primir Miniſter Namens Brankowetz wol verwahrter hieher eingebracht / auß Urſachen / daß er nit allein mit denen Türcken / ſondern auch mit den Teckely correſpondirt / vnd jhme den Herrn General Häußler in die Händ geben wollen / ſo aber durch ein Baurn offenbahr worden / dörffte man alſo kein groſſen Proceß machen. Der von General Veterani auß Niſſa abgeſchickte vnnd dahier den verwichenen Sonntag arrivierte Obriſt Jörger berichtet Jhro Kaiſerliche Majeſtät/ daß die Türckiſche Armee auff dato nit über 12. biß 15000. Mann ſtarck ſeye / entgegen die Nattonal-Völcker 20000. Man beyſamen wären / welche nit allein Jhro Kaiſerl. Majeſtät das Juramentum fidelitatis præſtirt / ſonderen ſich auch erbotten zu der Kaiſerl. Armee zuſtoſſen / verlangten aber einige Summa Gelts zu ihrer Unterhaltung: damit man nun diſe Völcker bey der verſprochenen Devotion erhalten möge / iſt von hier gehöriger Orthen anbefohlen Jhn in Abſchlag anticipatim etlich 1000. zugeben / daher der Obriſt Jörger von hier widerumb per poſta geſtern nacher Niſſa abgereiſt. Studenitz iſt nit allein mit Teutſcher Quarniſon beſetzt / ſondern auch zu fortificirn angefangen worden / damit die Vnſerigen den freyen Paß in Boßnien haben möge: Dahingegen iſt auß Befelch Herrn General Veterani Fetislau demolirt/

lirt / vnd die daſelbſt geſtandene 9. Regimenter nacher Widin zu Marſchiren beordert worden / vmb in ſelbiger Gegend biß auff weiter Ordre zu campirn.

Auß Rom/ vom 8. Julij.

Heut 8. Tag hat man bey Nacht-Zeit eine lange Congregation in St. Officio gehalten. Verſchinen Sonntag iſt endlich der Cardinal Bovais vnter Beglaittung biß 60. Caroſſen allhier eingezogen/ dene alle die Cardinälen / außgenommen die Teutſche vnnd Spaniſche entgegen kommen / vnnd jhn beſucht / er hat verſchinen Dienſtag darauff einen Expreſſen nach Pariß abgefertigt / vnd ſeiner Majeſtät Nachricht gegeben / in was Zuſtand dero Angelegenheiten an hieſigen Hof ſich befinden. Verſchinen Donnerſtag wurde jhme der Cardinal-Hut in vollem ſitzendem Conſiſtorio gegeben / vnnd er hernach von dem Cardinal Nepote prächtig tractirt / ſeine Audientz die er bey Päpſtlicher Heiligkeit erhalten / iſt auch ſehr wol abgeloffen / vnd haben ſie ſich erklärt / daß es wegen Revocation ſeiner ehemaligen übel verfaſten Propoſition weiters keiner Solennitäten bedörffte/ maſſen ſie ſchon ſo vil von jhme in Handen hätten / daß ſie ſeiner verſichert wären. Die Sach wegen eines Cardinal-Huts zu freyer Diſpoſition deß Kaiſers iſt noch nit klar / man hofft aber / durch die Dexterität deß Herrn Cardinals von Medicis / den Kaiſer in diſem Stuck bald vergnüget / vnd ſo folglich alle Differentien mit dem Hauß Oeſterreich auffgehoben zuſehen. Heut 8. Tag expedirten der Cardinal von Bovillon vnd Hertzog von Chaunes den Abbten von Bolignac nach Pariß / wie man vernimbt / mit der gefaſten Reſolution deß Papſts / die erledigte Kirchen in Franckreich mit Biſchöffen zuverſehen / man glaubt aber / daß diſes nur ein Spargiment ſeye / die von Oeſterreich zuerſchröcken / als ob Seine Päpſtl. Heiligkeit ſich auff die Frantzöſiſche Parthey lencken / andere aber ſagen / daß es geſchehen ſeye / die widerſpenſtige Cardinälen dahin zubewegen / den von Bovais vor ein rechtmäſſigen Collegam zuerkennen/ vnnd in jhre Freundſchafft auffzunemmen.

Auß Mayland/ vom 12. dito.

Demnach die Frantzoſen in Caſal außgekundſchafftet / daß 50000. Cronen von hier auß nach Savoia abgeführt worden / ſeyn ſie mit 200. Dragonern von Caſal außgegangen / in Maynung/ ſolche vermittelſt eines Hinterhalts zuertappen / als ſie aber eine Bruggen zwiſchen Trino vnd Vercelli paſſirt / iſt der Obriſt Vareſe mit einigen Fuß-Volck vnd Rettterey herauß gefallen / die Frantzoſen in die Miete gebracht / 80. niedergehaut / vnnd 50. gefangen bekommen / benebenſt 80. Pferdte erbeuthet. Der Frantzöſiſche Botſchaffter iſt mit einer ſtarcken Wach-

von

von Turin nach Cuneo abgeführt worden/ weil man in Abweſenheit ſeiner Königlichen Hochheit ſich beſorgt / daß der auff die Frantzoſen ſo hefftig ergrimmete Pöfel daſelbſt ſich an ſeinem Leben vergreiffen / vnd zu diſem Ende die Frantzöſiſche Reſidentz daſelbſt ſtürmen möchten. Der Frantzöſiſche General Cattinat hat eine zimbliche Anzahl Volcks zu Pferdt vnd Fuß außgeſondert / die von den Waldenſern in dem Lucerner Thal eingeſchloſſene Frantzoſen zuerretten / weilen aber beede Läger das Savoyſche vnd Frantzöſiſche nemblich biß auff 1. Stund zuſammen geruckt / vnd er ſich beſorgt / daß er nächſtes Tages zu einer Feldſchlacht möchte genötigt werden / als hat ers mit diſem Entſatz wider anſtehen laſſen.

Auß Venedig / vom 14. Julij.

Verſchinen Dienſtag hat ſich der Frantzöſiſche Bottſchaffter allhier im Collegio eingefunden / vnnd durch eine weitläuffige Oration ſeines Königs Urſachen vnd Motiven Savoya feindlich anzugreiffen / vnſere Herrſchafft in vollem ſitzendem Pracht vorgeſtellet / mit freundlicher Bitte / die Republic möchte hierüber kein Onbrage ſchöpffen / weilen ſolches allein beſchehe / die Reputation der Cron Franckreich zu manteniren.

Auß Londen / vom 11. dito.

Die Königin empfing geſtern durch einen Expreſſen die Nachricht/ daß die Frantzöſiſche vnd vnſere Flotte in der Gegend Beachy auff der Küſt von Suſſex / gegen einander ſtehen ; vnd diſen Morgen wider einen andern / mit Bericht / daß gemeldte Flotten geſtern Morgen vmb 10. Uhr / in Action gerathen / vnnd daß die Unſrige den Lauff hätten / das Gefechte hätte noch Abends vmb 6. Uhr gewehret / doch ſeyen noch keine Particularia hiervon bekandt / auſſer / daß man vom Strand 3. oder 4. Schiffe/ welche man glaubt Frantzöſiſch zu ſeyn/ im Brand geſehen / wegen deß groſſen Rauchs aber hätte man wenig von der Frantzöſiſchen Flotta ſehen können / doch hat man ſo vil vermerckt / daß 14. Schiffe von Weſten kommend / welche man glaubt/ die von Plymouth mit der Eſquadre von Cloudesly Schowel zu ſeyn / ſo ſich durch die Frantzoſen geſchlagen / vnd zu vns verfüget. Mit Brieffen vom 24. vnd 25. paſſato auß dem Königlichen Lager in Irrland hat man / daß an der Revier Mury mit den Jacobiſchen ein Gefecht vorgefallen / worin von deß Königs Wilhelmi Völcker 20. von dem Feind aber 46. Mann todt gebliben / worauff diſe Dundalck verlaſſen / vnd mehr als 10. Meilweegs zuruck gewichen. Ein Dragoner Capitain / welcher mit einiger Mannſchafft auff verlohrne Schildwacht commandirt geweſen / iſt auff einen feindlichen Hinterhalt gefallen/ wodurch 20. der ſeinigen vmbkommen/

men / er ſelbſt aber bleſſirt vnnd gefangen worden : diſen hat man vor den geweſenen König gebracht / welcher jhn gefragt / ob der Printz von Oranien in Irrland gelandet ſeye ? worauff er geantwortet / daß William / König von Groß-Brittannien allda gelandet ſeye / vnd hätte den Printz von Oranien mitgebracht.

Auß Wittahl / vom 14. dito.

Vorgeſtern arrivirte allhier ein Expreſſer von dem Graf von Torrington / mit Bericht / daß er die Frantzöſiſche Flotte / beſtehend in 82. Kriegs-Schiffe / attaquirt / vnnd hätte die Holländiſche Esquadre die Avantgarde gehabt / ſo ſich ſehr Mannlich gehalten : das Gefecht dauerte biß an den Abend / da endlich die Frantzoſen mit ſehr groſſem vnd conſiderablem Schaden davon gangen / vnd die Ancker geleget. Die gebliebene Officirer von den Holländern ſeynd diſe : der Schout bey Nacht Jan Dick / der Schout bey Nacht Brackel / vnd Capitain Nordhey / vnd von den Unſrigen / Capitain Botham vnd Capitain Pumroy nebſt 2. Capitains. Die Holländer haben auch ein Schiff verlohren / ſo Capitain von der Goes commandirt / welches aber die Frantzoſen nicht erhalten können / ſondern ſelbiges in Brand ſtecken müſſen. Durchgehends ſagt man / daß die Holländer vil Volck / aber die Frantzoſen noch mehr verlohren.

Auß der Inſul von Barbados in Weſt-Indien / vom 3. May.

Durch jüngſt gemelte Erdbebung / ſeynd die meiſte ſteinerne Häuſer über Hauffen gefallen / doch ſagt man / daß diſe Erdbebung zu Martenique vnd andern Frantzöſiſchen Inſulen vil häfftiger geweſen ſeye / auff der See ſelbſten haben die Schiffe dieſelbe ſo ſtarck befunden / daß das Waſſer einen groſſen Theil vom Felſen abgeſchlagen / vnd in die See geworffen / welches ein ſo groß Gethön gemacht / als ob vil Canonen loßgebrandt wurden / vnd kam hierauff vom Waſſer ein ſolcher Staub hervor / daß man nichts ſehen können. Sonſten hat man ſelthero in diſem Theil der Welt 2. groſſe Cometen obſerviret.

Vom Maynſtrohm / vom 25. dito.

Die Lünenburgiſche Trouppen vnter Commando Seiner Excellentz Herrn General Chavels / ſeynd nun in der Nähe arriviret / werden auch längs den Maynſtrohm ſo lang ligen bleiben / biß man ſehen wird / was die Frantzöſiſche Armee hinter Maynz zu thun intentioniret iſt. Die Kaiſerliche Armee ſtehet annoch in jhrem vorigen Lager bey Bruchſal / vnd wartet man nur auff die Ankunfft der Sachſen / was aber die Urſach / daß ſelbige ſo langſam marſchiren / kan man nicht wiſſen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Engeland / Rom / Maynz / Brüſſel / vnd Cölln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Engeland / Rom/ Mayntz/ Brüſſel/ vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 29. Julii.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 23. Julii.

DEr Obriſt Jörger iſt mit einer mercklichen Summa Gelds / welche an die National Soldateſca angewendet werden ſoll / nacher Niſſa abgereiſt / vnd iſt bey vnſerm Kaiſerlichen Hof reſolviert / daß / jhra fahl der Feind mit würcklicher Belägerung die Veſtung Niſſa angreiffen werde / der Kaiſerliche Ober-Befelchshaber zu keinem Succurs / da Er der Obſigung nicht verſichert wäre / ſich hazzardiern / ſondern ehender die Veſtung der Feindlichen Macht exponiren / als die Kaiſerliche Armee in die Gefahr ſetze. Ein Widiner Parthey hat eben ein Türckiſche Parthey geſchlagen / vnd nebſt etlich Gemeinen den Capitain ſelbſten nidergemacht / von Unſerigen aber ſeynd nur 3. Huſſarn bleſſiert. Von dem Trautmanſtorffiſchen Corpo hat man / daß ein groſſe Anzahl Tartarn in der Wallachey ſtunde / vmb ſich mit denen Türcken vnd Rebellen zu conjungieren / vnd ſo dann auff Widin oder auff Niſſa loß zu gehen. Auß Ober-Ungarn hat man / daß / nach dem die Unſerigen das Schloß Belingnes ſich bemachtiget / der Baſſa zu Groß-Waradein den Stillſtand der Waffen begehrt / ſo jhme aber durch den Grafen Corbelli abgeſchlagen worden / weilen derſelbe dardurch geſucht / daß annoch vnder der Veſtung ligende Getraidt ohne Gefahr in die Veſtung einzubringen. Jhre Kaiſerliche Majeſtät die

Kaiſerin

Kaiſerin ſeynd geſtern jhrer getragnen Leibs-Frucht glücklich entbunden / vnd mit einer Princeſſin erfreut worden.

Auß dem Haag / vom 13. Julii.

Die Entdeckung der in Engeland durch vil Lords / angeſponnene Verrätherey wider die gegenwärtige Regierung / iſt eine abſonderliche Gunſt deß Himmels / ohne welche diſes Königreich auſſer allem Zweiffel einen harten Stoß würde erlidten haben. Dann man verſichert / daß nebſt dem Grafen von Clarende / dem Lord Neuburg / dem Lord Forbs / vnd vilen andern / ſo man beym Kopff genommen / ſich noch etliche Vornehme befinden / welche man gleichfals / vermittelſt der jenigen / ſo man bereits arreſtiert hat / in Erfahrung zu bringen verhofft. Diſem wird noch beygefüget / daß auch verſchidene Officierer auff der Flotte diſer Verrätherey beſchuldiget werden / daß ſie / ſo bald ſie die Frantzöſiſche Flotte werden ins Geſicht bekommen haben / eine Confuſion vnd Verwirrung zwiſchen der Holländiſchen Flotte haben anſtellen / vnd ſich zu der Feindlichen Parthey ſchlagen ſollen / derſelben das Außſteigen deſto leichter zu machen. Es befinden ſich nicht nur übel Geſinnete in Engeland / ſondern auch in Schottland / wovon man ſich bereits jhrer etliche verſichert / vnd jhnen jhr Gewöhr vnd jhre Pferde abgenommen hat. Underdeſſen wendet man allen möglichen Fleiß an / wie Ruhe vnd Friden in diſem Königreich erhalten werden möge. Diſer Tagen haben etliche Edelleuthe in der Inſel Kent ein frevenliches Stuck begangen / in dem ſie ſich bey einer Geſellſchafft in einem Würthshauß in dem Ercker geſetzt / vnd auff Geſundheit deß Königs Jacob / vnd gutes Glück ſeiner Waffen getruncken / auch Geld vnder das gemeine Volck auff die Gaſſen geworffen / vmb deſſen Gunſt zu gewinnen / welches aber ſolches nicht geachtet / ſondern nach dem es diſes Geld auffgehoben / ſelbiges Hauß zu ſtürmen / vnd diſe Edelleuth nidermachen wollen. Es hat aber die Obrigkeit / als ſie ſolches erfahren / ſie von Stund an greiffen laſſen / vnd alſo dieſelbe von dem Grimm deß erzörnten Pöfels gerettet. Man berichtet von Pleymouth / daß der König Jacob an den Major daſelbſt geſchriben habe / Er wolle in kurtzem in Engeland ſeyn / vnd ſie von dem Joch / darunder ſie ſeufftzen / befreyen.

Jm-

Jmgleichen hat Er auch an dem Hertzog von Schomberg in nachfolgenden Worten geschriben: Herr General Feld-Marschall: Leset das 39. Capitel deß Buchs Jobs/ da werdet jhr Meinen Zustand darinnen Ich jetzo bin/ finden; Habt ein Mitleyden mit mir/ vnd lasset die Waffen wider einen König fahren. Hierauff hat der Hertzog gantz glimpfflich geantwortet; Er könne jhm keine andere Antwort widerfahren lassen/als was in dem 39. Capitel deß Propheten Ezechielis stehe/ mit Bitte/ dasselbe mit gutem Bedacht zu lesen.

Auß Brüssel/ vom 13 dito.

Auß Engeland hat man/ daß daselbst eine grosse Conspiration wider jetzige Regierung entdecket worden/ worinnen die Verwittibte Königin/ 40. Milords/ 6. Bischöffe/ vnd vil andere vornehme Leuthe mit interessiert seynd/ das Vornemmen war/ die jetzige Königin zu enleviren/ denen Frantzosen einige Seehäfen zu liffern/ vnd sich bey Abwesenheit deß Königs Wilhelm/ deß gantzen Reichs zu bemächtigen/ zu welchem Ende dann die Frantzösische See-Macht 25. Seegel stärcker als die Holländische vnd Englische schon den Englischen Küsten genähert/ indem aber solches Vornemmen mißlungen/ als seyn die Frantzosen zu ruck gewichen. Under denen obgemeldten Conspiratores befindet sich der Hertzog von Clarendounck/ Mütterlicher Ohm von der Regierenden Königin/ so mit einigen andern schon in Verhafft ist. Er hat von der Königin vmb Perdon gebetten/ solchen aber nicht erhalten können. Laut Jrrländischen Brieffen seynd Jhre Königliche Majest. Wilhelm mit dessen Trouppen vnweit den Jacobischen angelangt/ von dannen man bald etwas Neues erwartet.

Auß Londen/ vom 9. dito.

Seither Arrestierung deß Grafens von Clarendon vnd Neuburg/ Lord Forbes/ Ritters Fenwich/ vnd anderer Grossen/ hat man noch verschidene andere apprehendiert/ aber auch vil gemangelt/ so sich bereits auß dem Staub gemacht: Sie werden deß hohen Verraths beschuldiget/ daß sie mit den Feinden Jhrer Majestäten correspondieret/ vnd selbigen durchzuhelffen getrachtet. Die erste Nachricht diser grausamen Verrätherey/ hat man auß den Brieffen deß Revel Payne in Schottland bekommen/ so dann auch hat der bekandte Crone/ welcher

cher am Mitwoch nach Tyburn geführt / vnd daſelbſt auffgehenckt vnd geviertheilt werden ſolte / hiervon ſehr vil offenbahret; diſer ſchrib dem Lord Monmouth vnd dem Herrn Wildmann jeglichem einen Brieff / vnd batte / daß er vor ſeinem Todt noch einmal mit jhnen zu ſprechen verlangte / weil er ſehr importante Sachen zu offenbahren hätte: gedachte zwey Herrn begaben ſich nebſt dem Lord Secretario Nottingham zu beſagtem Crone / welcher dann den gantzen Verrath vnd die Complices deſſelben entdeckte / vnd wurde hierauff der Scharffrichter / nebſt den Officierern / ſo der Execution beywohnen ſolten / wider zu ruck geſandt / vnd die Execution eingeſtellt. Das geweſene Vorhaben (welches zwar noch nicht all kundbar) iſt ſehr grauſam geweſen / dörffte vil Blut koſten / vnd hiernechſt noch vil davon zu vernemmen ſeyn. Der Sterngucker Gadbury ſoll auch groſſe Dinge an den Tag gebracht haben. Indeſſen iſt alle Mannſchafft längs die Küſten in Weſten im Gewöhr / vmb auff die Frantzoſen zu paſſen. Als die Holländiſche Esquadre zu vnſerer Flotte kommen / hat man vil Freudenſchüß gethan / vnd daher iſt das jüngſte Spargiment kommen / als ob die Flotten aneinander ſeyen.

Auß Pariß / vom 9. dito.

Der Hertzog von Savoyen hat gewaigert auff die Depeſches eines Curriers / ſo jhm von Monſieur zugeſandt worden / zu antworten / worauff ſich diſer Expreſſe zu dem Graf von Louvigny / General der Spaniſchen Trouppen in Piemont begeben / welcher jhm folgendes zu Gemüt geführet: ſagt eurem Herrn / daß der Hertzog von Savoyen / nicht allein in dem Stand iſt / daß er keinen Befelch von jemand zu empfangen bedarff / ſondern ſich auch Recht verſchaffen würde / auff die Prætenſiones / die er gegen die Cron Franckreich hat: Der Currier begab ſich von diſem zu dem Hertzog ſelbſten / vnd batte vmb gewünſchteren Beſcheid / bekam aber keine andere Antwort / als daß Seine Königliche Hoheit erklärten / keine Fridens-Vorſchläge zu conſiderieren / es ſeyen dann Dero Allurte ſambtlich darinn begriffen. Diſes hat zum theil verurſacht / daß man göſtern mit Publicierung deß Manifeſts gegen Savoyen fortgefahren iſt / andern ſonſten man nochmals tentiert haben ſolte / die Freundſchafft zu erneuern / vnd allein begehrt / daß der Hertzog zum wenigſten einige Venetianer in Turin vnd Vercelly genommen hätte.

hätte. Monsieur Catina hält sein Läger zu Nons in 2. Linien; die erste bestehet auß 8. Battaillons / 4. Regimenter Reitterey / vnd 4. Dragoner; die zweyte auß 6. Battaillons / 3. Regimenter Reitter / vnd so vil Dragoner. Indessen wird der Verlust so viler hohen Officierer bey jüngstem Treffen in Flandern sehr bedauret.

Auß Rom / vom 8. dito.

Am Fest der Heiligen Apostel Petri vnd Pauli ist bey deß jüngst verstorbenen Papsten Grab ein Besessener vom bösen Geist erlediget worden / welches auch so gar Lutheraner / die es mit Augen gesehen / bestättigen thun; warauff ein solcher Zulauff deß Volcks gewesen / daß die Leuth Koth vnd Steiner von der Maur gekratzt / vnd ein Ansehen genommen / als wolten sie den Todten gar auß der Erden herauß kratzen / biß die Wacht darzu kommen / vnd sie von dannen getriben; anjetzo hat man den Orth verwahret / daß kein Mensch darzu kommen kan. Der Besessene war eben ein Frantzoß / der offt wider disen Heiligen Mann gar spöttlich geredet hat.

Auß Brüssel / vom 19. dito.

Das Frantzösische Läger vnder dem Hertzog von Luxemburg / nachdem von selbigem zwey Detachementer nach dem Bouffler abgeschickt worden / ist göstern von Versiene nach Pieton auffgebrochen / wie die Uberlauffer außsagen / soll selbiges vnweit Maubeuge sich postieren wollen. Auß Charleroy ist eine Parthey außgewesen / so eine Frantzösische / die einige Munitions-Wägen convoyren sollen / angetroffen / geschlagen / vnd bey 30. nidergemacht / auch so vil blessiert / vnd nebst vilen Pferden auch 80. Gefangene in Charleroy eingebracht / wobey sich auch deß Burgermeisters

ſters Sohn von Dinant befunden / bey welchen man ein Bacquet Brieffe an den Hertzog von Luxemburg bekommen hat. Paſſagiers von Dinant vnd Charlemont kommend / verſichern / von denen Frantzoſen ſelbſt gehört zu haben / daß ſie im letzten Treffen bey Fleru über 600. Officierer verlohren / darunder die meiſte Corneten geweſen / ſo iſt auch von hoher Hand auß Pariß in das Läger deß Marſchall von Humiers zu Avelgem geſchriben worden / daß / wann der Hertzog von Luxemburg noch ein oder zweymal ſolche Victorie / wie bey Fleru / erhalten wurde / dadurch gantz Franckreich in Undergang kommen ſolte. Der Marſchall von Humiers hat abermal Placata in ſeinem Läger publicieren laſſen / daß die Soldaten bey Straff deß Galgens keine Häuſer mehr abbrechen ſollen.

Auß Mayntz / vom 24. dito.

Nachdem die Frantzoſen vorgeſtern ſich mit ſtarcken Partheyen nur eine viertel Stund von hier oder gar vor dem Thor ſehen laſſen / iſt ſo bald der meiſte Theil hieſiger Guarniſon beordret worden / ſich in die Contreſcarpe zu begeben / mithin auch das hieſige Dragoner Regiment nebſt denen in der Nacht allhier angelangten Huſſaren / hinauß commandieret worden / ſo die Herrn Frantzmänner über 700. ſtarck in einem Wald vmbringt / ihrer bey 300. niedergemacht / etlich vnd 60. Gefangene / nebſt 170. Stuck Pferde / 1. Obriſter ſambt dem Trompeter / vnd anderer ſchönen Beuth allhier eingebracht. So gleich kombt wider eine andere Parthey / bringt noch 9. gefangene Officierer mit ſich / vnd iſt nicht zu glauben / was ſie für eine

ſchöne

ſchöne Beuth bekommen: Es iſt nicht ein Huſſar / welcher nit ein Frantzöſiſch Pferd an der Hand geführet Der Huſſaren Obriſter Graf Collonitſch ſambt 6. Gemeinen iſt bleſſiert / vnd 4. todt geſchoſſen. Jetzund kombt wider ein Frantzöſiſcher Trompeter anhero / welcher dem Verlaut nach vernemmen ſoll / was vor Officier gefangen oder todt gebliben / vnd iſt auch ein gefangener Frantzöſiſcher Obriſt Leutenant vor hieſigem Thor geſtorben. Göſtern kam deß Dauphins Cammer-Diener / ſo deſertieret / auch allhier an / vnd gieng weiter fort auff Franckfurt. Die Huſſaren bleiben hier / vnd dörffte mit nechſtem etwas ſonderliches tentiert werden.

Auß Antorff / vom 23. dito.

Vorgöſtern Nachmittag hat Marquis del Pico Gouverneur von vnſerm Caſtell / einen Expreſſen von Jhro Excellentz Marquis von Guaſtanaga erhalten / mit diſer Nachricht / daß hochgedachte Jhre Excellentz den 18. diſes Abends vmb 11. Uhr einen Expreſſen von Don Petro Ronquillo Ambaſſadeur zu Londen bekommen / welcher mitgebracht / daß die See-Schlacht zwiſchen der Frantzöſiſchen / Holländiſchen vnd Engliſchen Flotte den 15. diſes glücklich vollbracht / vnd dabey die Engliſche vnd Holländiſche mercklich triumphiert hätten / mit dem Zuſatz / daß die Engliſchen anfangs ſimuliert / als ob ſie nicht fechten wolten / vnder diſer Finte einen favorablen Wind zu gewinnen / als ſie aber dero Intent erlangt / hätten ſie ſich gleich mit den Holländiſchen Schiffen wider conjungiert / vnd mit groſſer Furi die Frantzöſiſche Flotte geſchlagen. Worvon nechſtens mehrere Particularia.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg befinden ſich noch zu Aachen / von wannen Sie auff Lüttich gehen werden. Die Brandenburgiſche Armee 18000. Mann ſtarck / iſt göſtern vnd heut bey Viſet über die Maaß paſſiert / vnd wird nebſt dem bey Tirlemont ſtehenden Lüttichiſchen Corpo nach dem Waldeckiſchen Läger fortmarſchieren.

Num. XXXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 29. Julij.

Auß Turin / vom 4. Julij.

SEine Frantzöſiſ. Parthey von 200. vnd mehr Dragonern / welche von Caſale außgangen / vmb im Vercelliſchen Gebieth zu brennen / iſt von der Vercelliſchen Beſatzung / vnd dem Obriſt Areſe von Mayland / ſo mit einem Drittel ſeiner Infanterie ſich tapffer gehalten / totaliter geſchlagen worden. Man hat die Savoyſche Päſſe mit guten Wachten verſehen / vmb den Frantzöſiſ. Succurs zu verhindern / welche ſich ſehr beſtürtzt befinden. Der Frantzöſiſ. Abgeſandte iſt auff Befehl Sr. Königl. Hoheit mit einer guten Convoy gefangen in die Veſtung Vercelli / oder in einen andern dort herumb gelegenen Ort geführet worden / diſer Marſch vnd Befehl iſt vnverſehens geſchehen.

Ein anders auß Turin / vom 5. Dito.

Dahier iſt Bericht einkommen / daß die Waldenſer mit einigen vnſern Trouppen Lucerna / mit dem feſten Thurn / wider belägere / darbey 4. biß 500. Frantzoſen getödtet / vnd die andere / welche in ſelbiger Gegend / dergeſtalt eingeſchloſſen ſeynd / daß ſie wenig Hoffnung haben / ſich ſalviren zu können; Derowegen der Signor Catinat Ordre gegeben hat / daß 1000. Mann zu Pferde vnd einiges Fußvolck hinter die Reuterey ſitzen / vnd obigen zum Succurs marſchiren ſollen; Auff welche Zeitung aber / hieſiger Hof das gantze Lager von Valentino nach Moncalieri / allwo eine fliegende Brücke iſt / hat marſchiren laſſen / vmb ſolchen Succurs zurück zu halten. Daß der Baron Pallavicino im Delphinat Briętz eingeäſchert / hat vnſer Herzog übel auffgenommen / vnd

bey hoher Straff das Brennen verbotten. Der Graf von Maſſel mit dem Piemonteſ. Regiment/ vnd anderer Militz/ welche gegen Trino ſtehet/ hat eine Frantzöſiſ. Parthey von Caſale/ welche die Contributionen eintreiben wollen vnverſehens überfallen/ viele getödtet/ erſäufft / vnd 80. Frantzöſiſ. Reutter gefangen.

Auß Venedig / vom 14. Dito.

Mit Brieffen von Cattaro vom 25. paſſato hat man/ daß der Herr Extraordinari Proveditor Duodo/ durch vnſere Völcker den 21. dito auff der Ebene von Tribigne/ alles durch Fewer vnd Schwerdt verheeren laſſen / welche hernach diß andern Tags Morgens mit einem ſtarcken Türckiſchen Corps einige Stunden lange/ ein ſcharpffes Gefechte gehalten/ viele Türcken erleget/ dero Fahne erobert/ vnd die Türckiſche Dörffer Poppi / Polici / vnd Sodrazzi genannt/ völlig eingeäſchert/ darinn 70. Sclaven/ nebſt einer conſiderablen Beuthe von Viehe vnd andern gemacht/ worbey die vnſerigen nur einen Todten/ vnd etliche Verwundeten bekommen haben. Am Sambſtag iſt der Cardinal Radziowßky von hier nach Pohlen fortgereyſt; vnd ſelbigen Abend iſt von hieſiger Republic der Herr Carlo Ruzini/ in platz deß Herrn Johann Peſaro/ zum newen Ambaſſadeur in Spanien erwählet worden.

Auß dim Lüttigiſ. Läger 2. Stund oberhalb Tongern/ den 17. Dito.

Vergangenen Sonnabend als den 15. diſes/ marſchirten die Lüttigiſche Trouppen vnter Commando deß Herrn Generals vnd Grafen Tſerclas de Tilly auß denen Lüttiſ. Vorſtätten biß eine viertel Stund von Tongern. Den 14. kamen in vnſerm Läger 3. Brandenburgiſche Battaillons/ ſo vor diſem bey vns zu Fleumal geſtanden/ vnd nach Maſtricht verlegt waren/ wie auch das Regiment von Torſee ; Heute ſeynd wir anderthalbe Stund marſchirt/ vnd erwarten die Holländiſ. Artillerie/ ſo in 70. Canonen beſtehet / ſambt zugehöriger Ammunition / alsdann werden wir nach der Haupt-Armee (ſo ſich von allen Orten her ſehr verſtärckt) marſchiren ; Es iſt höchſtens zu verwundern / daß der Feind keine einzige Parthey außſendet/ da hingegen die Unſerigen täglich auff denſelbigen außlauffen/ aber keinen Feind atrapiren können dann er ſich ſehr in ſeinem Läger drey viertel Stund von Charle-Roy ſtill hält. Die Teutſche vnd Spaniſ. Garniſonen auß Charle-Roy/ wie auch nicht weniger die auß Namur haben denen Frantzoſen viel Leuthe vnd Pferdte/ ſambt allerley Bagage/

gage/dann vnd wann hinweg genommen. Auß Namur seynd vorgestern 4. Battaillons Brandenburgis. vnd Holländer marschirt/so eine Stunde von vns stehen/vnd sich mit vns conjungiren werden; Die Brandenburgis. Armee lige noch zwischen Visee vnd Gülpen still/man weiß nicht ob selbige jhren Marsch durch die Condros oder Hespay nehmen wird; dieselbe mit den Münsterischen zu 18000. Mann vnd wir mit 10000. Mann starck/kommen zur Waldeckischen Armee/dörffte also das Spil erst recht angehen/man zweiffelt aber/daß der Feind Stand halten werde.

Auß Braband/vom 18. Dito.

Der Marschall de Luxemburg stehet noch in seinem Lager zu Farchiene vnd Chastelinaw/vnd ist bey nahero dreyen Tagen mit 5. Battaillons auß denen Plätzen zwischen der Sambre vnd Maase kommend/vnd einigen Escadrons von deß Marschall de Humieres Corpo/verstärcket/vnnd also seine Armee wider auff 24000. Mann vermehret worden. Er hat auch etliche Mörser vnd vile Wägen mit Bomben beladen bekommen/vnd scheinet/ob Er vorhabens seye/Charleroy zu bombardiren. Deß Fürsten von Waldeck Armee ist wacker verstärcket worden/vnd ist man zweem Tage mit der Musterung/welche sehr exact gewesen ist/beschäfftiget gewesen/vnd sagt man/daß besagte Armee heue oder Morgen auffbrechen/vnd den Marschall de Luxemburg in seinem Lager angreiffen werde. Man glaubt/daß die Obristen Harsolten vnd Bertaneourt/welche der Fürst von Waldeck vnd der Marquis von Gastanaga/am Freytag in das Frantzösis. Lager abgeschicket haben/vnd wegen Kantzionirung der Holländer/so im letzten Treffen bey Fleury gefangen worden/tractiren sollen/ohnverrichteter Sachen wider zurück kommen werden/weilen die Frantzosen keinen einigen loß lassen wollen/welcher in der Schlacht gefangen worden ist; vorschützende/daß die Cartels/so man wegen denen Gefangenen von ein vnd anderer Seyten machet/weder denen Schlachten/noch denen Garnisonen der Plätze/welche man mit Sturm oder auff Discretion einnimbt/zu statten kommen könnten: vnd auß disen Ursachen/wollen sie die Gefangene nicht loß geben/sondern lassen sie mitten in Franckreich führen/vmb sie zu zerstrewen vnd verliehren zu machen; vnd die jenige/welche vnder denen Frantzosen Dienste nehmen/schicken sie in Catalonien. Unterdessen salviren sich vile Holländis. Officiers/deren täglich ins Holländis. Lager zurück kommen. Nebst denen jüngst

zu

zu Namur eingebrachten zween Frantzöſiſ. Brigadiers/etlichen Obriſten vnd Haupt-Leuthen/ſambt 175. Feindlichen Artillerie-Pferdten vnd der Königl. groſſen Artillerie Paucken/ befinden ſich auch daſelbſt biß 600. Schweitzer/welche zu denen Spaniern übergangen ſeynd. Zu Charleroy hat man auch 2. welche ſich für Obriſten außgeben/ eingebracht/ ſie ſollen aber höhere Chargen bedient haben / wornach genaw geforſchet wird. Man verſichert/daß 15000. Mann Brandenburgiſ. Völcker zu der Holländiſ. Armee ſtoſſen werden. Geſtern ſeynd wider 32. Schweitzeriſche Deſerteurs / ſo alle rothe Röcke an haben/zu Gent ankommen.

Auß Holland / vom obigen Dito.

Unſere Herren Deputirten ſeynd am Freytag Abends von vnſerer Armee im Haag wider angekomẽn/vnd haben 22. Fahnen vñ Standarten/welche die Unſerigen den Frantzoſen in der Schlacht bey Fleury abgenommen/dahin gebracht/die übrigen ſeynd den Spaniern zu Brüſſel gelaſſen worden. Es ſeynd ſchon 54. Holländiſ. Officiers / welche die Frantzoſen gefangen gehabt / entkommen / vnd wider in vnſerm Lager ankommen/ darunter die Herren Hallefelt/Capitain von der Cavallerie/der Major Linderoth/der Capitain Poll vom Elwichiſchen Regiment/der Major Blumenthal/die Capitains Folkerin/Emminga vnd Briſewitz/ gezehlet werden.

Auß Hamburg / vom 9. Dito.

Die Schwediſ. Völcker in Pommern vnd Bremen ſeynd nun würcklich im Marſch nach dem Rhein. Die auff der Elb gelegene in die 40. Segel nach Engelland mit jhrer Convoy deſtinirte Schiffe / werden nunmehr heut jhren Cours dahin fortſetzen.

Auß der Berg-Straſſen / vom 18. Dito.

Dahier ligen die Heſſiſche Trouppen noch im Quartier ſtill / vnd ſolle Morgen die Kayſerl. Armee/ſo noch bey Bruchſal campirt/ aufbrechen / wohin aber jhr Vorhaben gerichtet/kan man noch nicht penetriren. Die Sächſiſche Völcker ſeynd bereits zu Heylbronn angelangt/vnd ſolle dem Vernehmen nach zu Neckersheimb eine Brücken geſchlagen/welche ermelte Völcker paſſiren/ vnd zur Kayſerl. Armee ſtoſſen werden/dergleichen auch die Heſſiſchen Trouppen thun ſollen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Bruchſall vom 17. biß 24. Julij vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / den 18. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 25. Julij.

Digitized by Google

Den 18. Julij.

DUrch Schreiben / ſo vorigen Tags durch einen Expreſſen von Maynꝛ kommen / hat man vernommen / daß deß Feinds Cavallerie ſich nacher Flochheimb 4. oder 5. Stund von gedachtem Maynꝛ gezogen / allwo ſich der Dauphin im Quartier befinde / dem Verlaut nach auch die Infanterie dahin marchiren ſolle.

Der Feind habe alle Päß an der Selꝛ occupirt / mit 1000. Mann Nider-Ulm / auch Staff Ecken beſetzt / vnnd Schloß zu Algesheimb / 4. Stund lang mit 8. Squadronen / ſo abſteigen müſſen / zu emportirn geſucht / jedoch gegen einem Maynꝛiſchen Leutenant / ſo ſelbes mit 30. Mann defendirt / nichts außgericht.

Ein Leutenant zu Pferdt / ſo ein Lothrin-

ger

ger/ ist von dem Feind über Maynz: vnd 13. Uberlauffer von Philippsburg zu diser Armee kommen.

Den 19. Vergangene Nacht seynd 600. Husarn vnder dem Commando deß Grafen von Colonitsch gegen Maynz gangen.

Das Kayserl. Regiment von dem Grafen von Kitzold ist heut ins Lager eingeruckt/ vnd bestehet in 10. starcken Compagnien zu Fuß.

Den 20. Das Taffische Kayserl. Regiment zu Pferdt ist disen Morgen auß dem Lager auffgebrochen/ vmb in Savoyen zu gehen.

Man vernimbt / daß 3. Regimenter von Sachsen ein halbe Stund von Heylbronn an dem Neckar campirn/vnd allda der übrigen erwarten/ ingleichem stehen die Hessen nach längs deß Neckars vnweit Ladenburg ain Meil von Heydelberg.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / den 21. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 29. Julij.

Den 21. Julij.

GEstert/ vnd heut gegen Abend / hat man zu Philippsburg drey Salve auß denen Stucken schiessen hören / vnd bald darauff vernommen / daß es wegen einer von der Frantzösischen/gegen der Engel: vnd Holländischen See-Flotten erhaltenen Victori/ geschehen/ welche doch / wie man seithero die weitere Nachricht erhalten / von so grosser Consequentz nicht gewesen seyn solle. Sonsten gibt die Kundtschafft / daß der Daupbin noch zu Flonheimb sein Quartier habe / allwo die Frantzösische Infanterie erwartet werde.

Den 22. Seynd 16. Soldaten/ Spanis. Italianis. vnd Savoyischer Nation auß deß Marschalls de Humiers Lager in disem angelangt/ mit Bericht/daß die jenige 12000. Mann / so vnder erst gedachten Humiers zwischen Audenarten vnd Gent gestanden / zu dem Marschall de Luxenburg stossen sollen ; disen Mittag hat der allhier angelangte Chur-Brandenburgische Envoye / Herr du Hammel bey Jhro Churfürstl. Durchl. Audientz gehabt.

Den 23. Eingeloffene Schreiben melden / daß der Gene-

General Leutenant Bouffler über den Hundsrücken mit seinem Corpo den Marsch genommen/ vmb sich mit dem Daupyin zu conjungiren / die Braunschweig: vnnd Hanoveritsche Trouppen / so sich gegen der Bergstrassen gezogen / stehen vnder dem Commando deß Feld - Marschall Chauveths / zwischen Germbsheimb vnd Mayntz/ allwo sie die Gewißheit erwarten / ob dem Feind Ernst seye/ Mayntz zu attaquiren / wie man in dem Frantzösischen Lager / nach Außsag der überlauffer/ dergleichen gethan.

Den 24. Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg/ seynd denen von dar erhaltenen Schreiben nach den 20. diß bey Vitze mit jhrer Armee gestanden/ vnd willens gewesen / die Maaß zu passieren / vmb sich zwischen Löwen vnd Brüssel mit den Spaniern vnd Holländern zu conjungiren.

Schreiben von dem Commendanten auß Mayntz dem Herrn General Düngen haben schon öffter gegeben / daß die Feindliche Partheyen sich gar starck vnd offt vor dem Holtz bey Herhaimb eine halbe Stundt weit von gedachter Statt Mayntz sehen lassen/ derentwegen Ihre Churfürstl. Durchl. 600. Hussarn/ vnder dem Grafen von Collonitsch dahin gehen / jhme von Düngen vorhero davon Nachricht geben lassen / welcher den gantzen Tag die Thor verspe.rter gehalten / damit der Feind von diser Parthey Hussarn kein Nachricht bekommen möchte / so erst vmb Mitternacht

nacht die Statt passiert / vnd dem Feind nachgangen seynd / von deme sie ein Parthey von 500. Pferden / so Bussiere geführt / angetroffen / selbige so hertzhafft angegriffen / daß sies zerstrewet / vnnd in die Flucht gebracht haben / warunder 150. Frantzosen nidergehauen / vil verwundt / vnnd über 100. Pferdt eingebracht / auch etliche Officier gefangen worden / von denen Hussarn seynd nur 3. gebliben / vnd 8. darunder / auch der Graf von Collonitsch selbsten in den Armb verwundt worden / in deme Er / wie die gefangene Officier selbsten bekennen / bey diser Action seinen Valor dergestalten erwisen / daß er einen grossen Ruhm verdienet.

Bald darauff ist ein andere Parthey von Hussarn nach Mayntz zuruck kommen / welche einen Cornet / einen Corporalen vnd 6. Reutter mit sich gefangen dahin gebracht.

Der Uberlauffer Außsag nach / solle sich deß Dauphins Armee an Infanterie täglich sehr verstärcken / wie dann gantz jüngstlich widerumb 3. Battaillon von Bouffler bey selbiger angelanget / auch der de la Breteche mit seinem Regiment Tragonner / vnd etlichen Battaillonen neben dem Bouffler selbst mit 20. Equadronen erwartet wurde.

Von denen Hessischen Trouppen campieren das Gertzisch / vnnd du Montische Regiment zwischen Gustauenburg / vnd Gentzhaimb gantz gegen Mayntz über.

Anno 1690. Littera Ii. Num. 32. 5. Auguſt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 27. Julij.

BEy Temeswar haben die Unſerigen das Getraid vnter den Stucken abgeſchnitten / worauff ſtarck die Türcken außgefallen / vnnd beederſeyts ſcharpff ſchargiert worden / von den Unſerigen ſeynd 8. todt/ vnd 20. bleſſirt / von den Feind aber/ 84. gefangen/ vnd ſo vil gebliben. Am verwichenen Montag aber iſt ein Officier von General Häußler auß Sibenbürgen dahier per poſta arrivirt / mit Bericht / daß die Ottomaniſche Porta den Teckely zum Fürſten in Sibenbürgen ernennt/ vnd Er nun würcklich mit 20000. Türcken vnd Tartarn die Wallachey gegen Sibenbürgen paſſiren / vmb ſich allda auff den Thron zuerheben / deme aber vorzubiegen der General Häußler das Land-Volck in gute Poſtur geſtelt. Von Niſſa wird von 15. diß berichtet / daß der Groß-Vezier gäntzlich reſolvirt ſeye / gedachte Völkung zu attaquirn / hat alſo der General Veterani 3000. Mann hinein zur nöthigen Beſatzung gelegt. Allhier werden die Conferentzen beym Grafen Kinsky mit den Venetianiſchen Ambaſſadeur vnnd den Pohlniſchen Envoye gehalten/ vnd habe die Türckiſche Geſandſchafft / ſo annoch zu Commorn ſubſiſtirt / hieher geſchriben / daß man ſie entweder entlaſſen / oder über die vorherige Vollmacht tractiren wolle / ſeyn alſo Ihro Kaiſerl. Majeſtät reſolvirt / ſelbe wider hieher zuberuffen. Der Printz Lovis zu Baaden iſt annoch dahier/ ſo aber noch diſe Wochen ſich

nach

nach Servien verfügen werde. Von Olmitz kombt/ daß vor etlich Tagen ohnweit von dannen ein Wolckenbruch gewesen / wordurch 2. Teich zerrissen / vnd das der Carthaus zu Olmitz gehörige Dorff Lasan / so in 47. Häusern bestanden/ sambt Leuthen vnd Vich hinweg geschwemmet. Brieff vom 9. dises auß Hermanstatt bringen / daß von dem Teckely Lateinische Patenta vnd Brieff / in die Sibenbürgische Stätt / Märckt vnd Dörffer / folgenden Inhalts geschickt worden : Was massen er von der mächtigen allzeit florirenden Türckischen Pforten über das / der Pforten erbliches Fürstenthumb Sibenbürgen vnnd Siculam zu einen Fürsten erwöhlet vnd gesetzet seye / mit diser Clausul vnd Potentz / gleich wie es vormahlen dem Bethlehem Gabor gegeben worden : Gebiete derentwegen allen vnd jeden seinen respective Bruß vnd Gnad/ mit dem ernstlichen Befelch / daß keiner sich vnterfangen solte / denen Teutschen einiges Gewehr / Munition oder andere Hülff zu leisten / sondern jhme vnd seiner Armee / welche auß Türcken / Tartern vnd Ungarn bestehen werde / alle treue Hand zu bieten / damit das arme gantz gebundene Land sambt denen gebresten Inwohnern von denen Teutschen Troublen erlediget werden möge. Worauff auch gleich Kundschafft eingelauffen / daß sich die Tartarn denen Sibenbürgischen Gräntzen nähern / deßwegen Herrn General Häußler nebst andern hohen Officirern von dannen auffgebrochen / vnnd an die Gräntzen gerücket. Die Kaiserliche Princessin ist gestern Abends noch getaufft / vnnd Maria Margaretha Gabriela Magdalena Josepha Antonia genennt worden / beyde Churfl. Durchl. zu Pfaltz seynd persöhnlich zu Gevattern gestanden.

Auß Turin / vom 15. Julij.

Diser Tagen hat sich ein starcker Scharmützel zwischen den Unsern vnterm Commando deß Grafen von St. Stephano vnd Verva vnd einem Corpo von der Frantzösischen Armee im Gesichte deß Orths Carignan erhoben / wobey der Unsern 18. todt/ vnd 30. verwundt / worunter der Graf von St. Stephan selbst / nebst andern 5. Frantzösischen Officirn / der Frantzosen aber biß 160. gebliben / die übrige aber von der vortheilhafftigen Höhe / so sie bey Carignan eingenommen hatten / sich wider in disen Orth zu practicirn / herunter getriben worden. Der Herr Gubernator von Mayland / nach dem er mit vnsern Hertzog vnnd dem Spanischen Generaln von Louvigni vnderschidliche Unterredungen gehalten / ist wider nach gedachtem Mayland gekehrt / von dar man 1000. Pferdte erwartet / die 1200. Waldenser aber / welche schon ankommen/ hat man nach dem Lucerner-Thal commandirt / zu Vercelli seyn die 800. Mann Chur-Bayrische Küriſſier auch angelangt. Der Courrier mit der Antwort von den Herrn

Stag-

Staaden von Holland vnd König von Engeland iſt in vnſerm Lager glücklich zuruck gelangt / diſer bringt von den erſten / daß ſie Jhro Königliche Hochheit mit Volck vnd Gelt nachtrucklich aſſiſtiren vnnd eine Flotta in die Mittelländiſche See commandirn wollen / Nizza vnd Villa Franca vor der Frantzoſen Uberfall zuverſichern / vnd auff die Küſten von Provence zulauffen: von dem andern aber Verſicherung / daß der Frantzoſen Fridens-Vorſchlägen kein Gehör wurde gegeben werden / ehe vnd bevor Caſal geſchlaipfft / Pignerol an Savoia abgetretten / vnnd Jhro Königliche Hochheit aller erlittene Schaden gut gemacht wurde.

Auß Rom / vom obigen dito.

Verſchinen Montag früh wurde in dem gehaltnen Conſiſtorio dem Cardinal von Bovais der Mund auff- vnd zugeſchloſſen / vnnd jhm der Titel eines Biſchoffs von St. Agnes gegeben / nach vollendeter diſer Ceremonie wurde von ſeiner Päpſtlichen Heiligkeit eine zierliche Rede gehalten / von der Bekümmernuß jhrer Seelen / über die groſſe Blutſtürtzungen vnter den Chriſten / vnd ermahnte ſie beweglich / es möchte doch jeder an ſeinem Orth ſich dahin bearbeiten / damit der verlohrne Frid vnter den Chriſten wider möchte gefunden werden / diſer Verſammlung aber haben die Kaiſerliche vnnd Spaniſche Cardinälen nit beygewohnet. Nach dem der Cardinal von Bovais die Viſiten deß Collegij der Herrn Cardinäle vollendet / die 5. von der Kaiſerl. vnnd Spaniſchen Faction aber vorbey gegangen / iſt er geſtern in einer ſehr langen Audientz geweſen / ſo biß in die 4. te Stund gedauret / wie man davon halt / das Accommodament mit der Cron Franckreich außzumachen / welches nun auff der Antwort vnd Ratification / deß Königs ſo man mit dem Abbten Bolignac von Pariß erwartet / beruhen ſoll. Diſen Abend haben Seine Päpſtliche Heiligkeit an vnderſchidliche in offner Fehde begriffene Cronen vnd Potentaten Brevi außgeſandt / worin ſie ſolche ermahnen / ſich miteinander zuvereinbaren / auch zu ſolchem Ende offentliche Gebett angeſtellt / auch männiglich gute Exempel zugeben / diſe Wochen mit allen Cardinälen von der neuen Promotion die Kirch St. Petri Proceſſionaliter beſucht / wobey ſich auch der Cardinal von Bovais befunden. Vermittelſt diſer Päbſtlichen hohen Mediation ſeyn auch die Differenzien zwiſchen den Frantzöſiſchen Jeſuiten vnnd jhrem General auch glücklich beygelegt worden / vnnd wird diſer der Cron Franckreich alle erwünſchte Satisfaction geben / vnd die Collegia in den neu eroberten Niderlanden ſo er von den andern ſeparirt hatte / wider mit ſelbigen vereinbaren / womit dann auch dem neuen Religions-Spalt ſo ſich allgemählich vnter diſem Orden anſpinnen wollen / glücklich vorgebeuget worden.

Auß

Auß dem Holländiſchen Feldlager bey Diegem / vom 24. dito.

Hieſiger Orthen paſſieret jetzund nichts ſonderliches / weil aber die Brandenburgiſche zu vns ſtoſſen / vnd 4000. Luicker ſchon angelangt / dörfften wir vermuthlich Ubermorgen auffbrechen / vnd conjunctim von neuem auff den Feind loß gehen / ſelbiger iſt ſchon 5. Täg nacheinander im Marſch begriffen / vnd ſtehet anjetzo bey Bavay hinter Maubeuge. Unſere Armee wird mit den Brandenburgiſchen auff 110. Esquadrons zu Pferdt / 80. Battaillons zu Fuß / ſtarck gerechnet / Item 9. Regimenter Dragoner / fals nun der Feind ſtehen wil / wird man bald wider etwas neues hören. Was die Gefangene betrifft / ſeynd bey 500. in vnſerm Lager wider angelangt / doch hat der Feind alle Officirer nach Rhemis vnd Champagne obgeſchickt. Unſere vnglückliche See-Schlacht / iſt durch eine herrliche Victoria in Irrland / ſo Ihro Majeſtät der König Wilhelm wider den König Jacobum erhalten / wider erſetzt / maſſen der erſte mit eigener Hand an den Fürſten von Waldeck berichtet / daß die Jacobiſche Armee totaliter geſchlagen / vnd höchſtgemeldte Seine Königliche Majeſtät würcklich in Dublin befinde / doch ſeye der Hertzog von Schomberg todt gebliben / der König Wilhelm ſeye an einer Achſel vnnd Bein / doch nicht gefährlich bleſſirt / dabey Ihr auch durch eine Canon-Kugel ein Stück vom Rock vnd Hembd hinweg genommen / ſo / daß es etwas geblutet / vnd ſihet man darauß / daß Seine Majeſtät in nicht geringer Gefahr geweſen.

Auß Menin / vom 23. dito.

Durch einen hier angekommenen Currier vernimbt man / daß Marſchall von Luxemburg Vorgeſtern mit 15000. Mann zu Lenze ankomen / vmb ſich mit dem Marſchall von Humiers zu conjungiren / weilen er von ſeinen Trouppen ein groſſes Detachement nach Teutſchland zum Dauphin abgeſchicket. Gemelter Fürſt von Luxenburg wird zwiſchen beyden Flüſſen als der Schelt vnd Lys zu campiren kommen. Von Brüggen hat man / das allda 2. Schiff mit Volck beladen nach Gend paſſirt ſeyn / vnd ſagt man / daß der Marquis von Guaſtanaga ſich mit ſeinen Trouppen zu dem Printzen von Hanover begeben werde / zu welchem Ende er einige Brucken über die Schelt ſchlagen läſſet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cölln / / Maynz / Bruchſal / vnd Antwerpen / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/Cöln/ Maynz/Bruchsal/vnd Antwerpen/ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 5. Auguſti.

Auß Wienn / vom 30. Julii.

EIn Uberlauffer so ein Christ / von Temeſwar sagt auß / wie daß daselbst 5000. Mann annoch Wehrhaffte / vnd auff ein Jahr Proviant verhanden seye / nit weniger sie der gäntzlichen Hoffnung leben / daß man ehistens selbe mit gewünschten Succurs zu consoliren nit vnderlassen werde. Die Unserigen stehen in procinctu einen starcken Einfall in Bosnien zuthun / vnd dörffte solcher nicht Fruchtloß seyn / weilen so gute anstalten jederseits gemacht werden. In gedachten Bosnien thut die Noth an Lebens-Mittel anwachsen / also daß vil mit Sack vnd Pack sich anderwertig niderlassen. Die Feindliche lassen sich nunmehro starck bey Pyroth sehen / doch kan man nicht erforschen wie starck die Türckische Haupt-Armee seye. Unsere Soldatesca verstärckt sich jmmerfort bey Jagodina / vnd wird ein grosse Menge Proviant von Belgrad dahin geliffert. Es wil der Polnische hie anwesende Envoye über die Puncta / worauff die Kaiserliche Resolution ergangen / repliciren.

P. S. Von Belgrad durch eigene Staffeta / so gleich ankommen / wird berichtet / daß die Türcken in 25000. Mann Widin belägern wollen / worauff der General Veterani vngesaumbt die Armee zusammen ziehet / vnd dem Feind entgegen zu gehen resolviert habe.

Auß

Auß Warſchau / vom 8. Julii.

Der Tartariſche Schwarm ſtehet noch vnder Caminieck / ſtraiffen auch immerfort wohin ſie wollen / verwüſten das Land / daß weder Menſchen noch Vich da zu finden. Das Edle Erdreich muß jetzo Diſteln / Dorn / Unkraut / Buſch / vnd Hecken / mit groſſem Ungeziffer tragen / ſo zu erbarmen. Den gantzen Junii hat es allhier nicht geregnet / den 2. diſes mit ſtarckem Gewitter / ſo doch nur allein dem Sommer- vnd nicht dem Winter-Getraid geholffen / welches letztere ſehr ſchlecht ſtehet.

Auß Pariß / vom 14. dito.

Mit den letzten Brieffen auß Irrland hat man / daß der König Wilhelm daſelbſt einen General-Perdon hat publicieren laſſen / vor die Engel- vnd Irrländer / ſo ſich in deß Königs Jacobi Armee befinden / worauff vil zu dem König Wilhelm übergangen. Auß Flandern wird geſchriben / daß bey 3000. biß 3200. Gefangene / welche nach Maubeuge / vnd in andere Plätze geführet wordrn / ein Mittel außgefunden / ſich zu ſalvieren / andere Brieff machen die Anzahl derſelben zwar kleiner / aber es iſt doch gewiß / daß es ein conſiderabler Troup geweſen. Der Graf von Saux iſt an ſeiner empfangenen Wunde geſtorben / vnd das Regiment ſeinem Bruder gegeben worden / es ſterben auch Täglich vil von denen andern Bleſſierten / vnd haben wir in dem Treffen bey Fleru bey 350. Capitains verlohren / weßhalben der König jhre Compagnien / jhren Leutenanten gegeben / vnd ſeynd die andere Officierer alle nach jhrem Grad in den vacanten Chargen avancieret. Die eroberte Fahnen vnd Standarten ſeynd theils zerſchliſſen / die meiſte aber ſo mit Blut gefärbt / daß man die Deviſen vnd Wappen kaum darinn erkennen kan / worauß abzunemmen / daß die jenige welche dieſelbe defendieret / gnugſamen Widerſtand gethan haben müſſen. Nachdem der Dauphin durch das Detachement / ſo er dem Monſieur Catinat zugeſandt / ſeine Armee ſehr geſchwächt befindet / ſo hat derſelbe anhero geſchriben / vnd begehrt / daß jhme an deren Stelle ein Renfors ehiſtens zugeſandt werden möchte.

Auß

Auß Maintz / vom 27. dito.

Seythher jüngster rühmlichen Action zwischen denen Frantzosen / vnd von hier außgangenen Hussaren / haben die Bauren die todt gebliebene Frantzosen auff der Wahlstatt bey Nider-Ulm begraben müssen / welche vermeldet / daß sie deren über 380. gezehlet. Die Bauren bringen noch immer Gefangene nebst guter Beuth herein / auch seynd vor etlich Tagen noch 20. Hussaren / so deß rechten Weegs verfehlet / wider hier ankommen / so nebst schöner Beuth 40. Frantzösische Pferd / mitgebracht. Under denen gefangenen Frantzosen befinden sich folgende / als Baspal / Hauptmann deß Regiments Bussiere. Marquis von Saint Taut / Cornet von der Leib-Compagnie von Barbasier. Ein Cornet vom Regiment Dauphin. Colloſie / Leutenant von S. Silvester. Ein Leutenant von Graf Brioine. Der General Quartiermeister vom Regiment Dauphin. Liragne / Cornet vom Regiment Force. Ein Trompeter vom Regiment von Cheure. Ein Trummelschlager vom Barbasier. Der Graf von Maile aber ist todt.

Auß Cöln / vom obigen dito.

Auß Engeland hat man vom 23. diſes / daß der König Wilhelm die Armee deß Königs Jacobi geschlagen / 1500. erlegt / 3000. gefangen / vnd so vil blessiert / 9. grosse Stuck / alle Zelten / 150. Bagage-Wägen / eine grosse Quantität von Munition / das Silber-Servis vom Grafen von Lauzun / vnd 6000. Pfund Sterlings an Geld bekommen. Under den Gefangenen befindet sich der Leutenant General Hamilton / welcher außgesagt / daß der Graf von Calingfort / Lord Dongan / Monsieur von Hokincourt / vnd Marquis von Breg im Gefecht todt geblieben. Die Statt Drogeda ist den 13. durch Capitulation übergangen / vnd Dublin die Haupt-Statt in Irrland den 14. durch den Grafen von Ormont im Namen Ihrer Königlichen Majestät in Besitz genommen / vnd hat sich der König Jacob nach Athlone zum Rest seiner Trouppen reteriert / von dannen Er sich mit dem Graf Tyrconel vnd Lord Parcis sambt vilen Grossen nach Ducanon begeben / von dannen er Seegelfertig nach Franckreich gangen. Und die Frantzosen sich mit 3. Feld-Stucken nach Limmerich gezogen / wurden aber noch starck von den Unserigen verfolget / von deß Königs Wilhelmi Trouppen seyn nicht

über

über 500. todt / worunder der älte Hertzog von Schomberg / vnd Doctor Walcker Gouverneur von Londondery gezehlet / vnd einige wenige blessiert worden / worunder König Wilhelm zweymal blessiert / doch ohne Gefahr. Brieff von Haſtings vom 20. bringen / daß die Frantzösische Flotte die Statt 3. Tag hat beschossen / doch gar nichts außgerichtet.

Auß Franckfurt / vom 28. dito.

Auß dem Kaiserlichen Läger bey Bruchsal hat man / daß der General-Stab der Sächsischen Armee / zu Eppingen seye / woselbst sich Jhro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn / mit Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / vor etlichen Tagen vnderredet / vnd wird hierauff nun ehistens vom Auffbruch der Armee etwas zu vernemmen seyn. Auß gedachtem Kaiserlichen Läger ist man auch durch einen Expressen allhier benachrichtiget worden / daß von dem Succurß / so dem Frantzösischen General Catinat in Savoyen auß Franckreich zugesandt worden / von den Savoyern 3000. Mann nidergemacht. Sonsten seynd Vorgöstern einige Hussarn von Maynz allhier ankommen / welche in 20. bey jüngster Action erbeuthete Frantzösische Pferde mitgebracht / so sie allhier verkauffen wollen.

Auß Antwerpen / vom 24. dito.

In allen Holländischen Häven wird eiligst eine See-Flotte equipieret / so in 50. Schiffen bestehen / vnd in 14. Tagen parat seyn soll / womit die Holländer absonderlich gegen Franckreich agieren wollen. Der König Wilhelm ist Persönlich in Dublin / vnd hat sich gantz Irrland / biß auff Limrich / vnd noch 2. Oerther / vnder Seinen Schutz begeben / vnd jhn für jhren König außgeruffen. Der Graf von Torringkon ist in die Gefängnus gesetzt / vnd in grosser Gefahr gewesen / von dem gemeinen Pöbel übel tractiert zu werden. In letzter See-Schlacht haben die Frantzosen über 1100. Todte bekommen / vnd ist jhr grösstes Kriegs-Schiff / der Grosse Ludwig genannt / mit 110. Stuck gesuncken. Die Holländer haben 180. Matrosen todt / 39. blessiert / vnd in allen 8. Schiff verlohren; Hingegen hat König Wilhelm bereits drey Millionen zur neuen See-Equipage nach Holland remittiert / vnd die Königin einen Geld-Beutel von 1200. Pfund Sterlings vor die Wit-

wen

wen / deren Männer in der Schlacht gebliben seyn. Noch kombt eine gute Zeitung / daß 120. grosse Kauffardey-Schiffe auß Spanien / vnd andern Orthen zu Pleymuyden ankommen seyn

Auß Heydelberg / vom 29. dito.

Vorgöstern hat man im Kaiserlichen Läger wegen der Victoria in Irrland / ein Danckfest gehalten. Nachdem sonsten Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen sich mit Jhro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn zu Eppingen vnderredet / ist die Kaiserliche Armee göstern zu Bruchsal anffgebrochen / vnd nach Durlach vnd Grabe marschieret / wird also in kurtzem ein mehrers von jhrem Vorhaben zu vernemmen seyn. Die Chur-Sächsische Armee stehet noch oben bey Moßbach. Jndessen wird Täglich noch vil Munition Kugeln vnd Bomben auff Heylbrunn geführt / zu was Ende wird die Zeit lehren.

Nachfolgende Regimenter haben den 20. Julii im Feld Läger bey Bruchsal gestanden.

Kaiserliche Reitterey.		Chur-Bayrische Reitterey.	
Dünewald	800.	Arco	800.
Caraffa	800.	Latour	800.
Bareith	800.	Salabourg	800.
Commercy	800.	Schwäbische zu Pferd	800.
Palffische Hussaren	2000.	Gronsfeldische	400.
		Würtenbergische	400.
Kaiserliche Dragoner.		**Chur-Bayrische Dragoner.**	
Bareith	1000.	Arco	800.
Truchses	800.	Soyer	800.
Summa der Kaiserlichen	7000.	Summa Chur-Bayrischen	5600.

Kaiserliche Fuß-Völcker.		Chur-Bayrische Fuß-Völcker.	
Starenberg	1500.	Leib-Regiment	1300.
Sereni	1500.	Steinau	1300.
Beck	1500.	Seibersdorff	1300.
Würtenberg	2100.	Schwanenfeld	1300.
Hütersdorff	1500.	Zacco	1500.
Erffa	1500.	Spilberg	1500.
Libra	1500.	Summa	8200. Mann.
Summa	11100. Mann.		

Schwäbische

Schwäbiſche Fuß-Völcker. Durlach 1500. Oeting 1500.
Summa der Kaiſerlichen / Chur-Bayriſchen / vnd Schwäbiſchen Fuß-Völcker 22300. Mann.
Summa der ſambtlichen Reitterey / vnd Fuß-Völcker 34900. Mann.

Ohne diſe Specificierte ſtehen noch Kaiſerliche Völcker bey Rheinfelden / als

Neuburgiſche Curaſſierer 800. Savoyiſche Dragoner 1000.

Zu Fuß.

Badiſche 2000. Chur-Printz von Sachſen 1500.
Caunitz 1500. Mörſeburg 1500.

Summa 8300. Mann.

Ferner kommen noch Schwediſche 6000. Chur-Sachſen 12000.
Sachſen-Gothiſche 3000. Lüneburgiſche 5000. Heſſiſche 4000.

Summa 30000. Mann.

Diſe machen auch zuſammen 73200. Mann.

Summa Summarum / was im Feld bey Bruchſal / vnd zwiſchen Maintz vnd Rheinfelden ſtehet 75900. Mann.

Ohne die in Maintz ligende Guarniſon.

Auß Maintz / vom 29. dito.

Heut vmb 11. Uhr ſeynd die Huſſaren von hier nach der Kaiſerlichen Armee wider abgereiſt / ſelbige haben 3. Tage nacheinander im Riſen auff der Lehrgaſſen einen offentlichen Außruff gehalten / vnd die jüngſtgemachte Frantzöſiſche gute Beuthe an den meiſtbietenden verkaufft / haben doch alles ſehr wolfailweg gegeben / maſſen man vmb einen Frantzöſiſ. Sattel / ſamt dem Zaum vor 1. fl. hat kauffen können / die rothe Frantzöſiſche Mäntel / ſeynd auch in wolfailem Preiß geweſen. Die Frantzoſen ſeynd vmb hieſiger Reſter gewichen / die Reitterey gegen die Moſel / das Fuß-Volck aber gegen Straßburg zumarſchieret ſeye.

Auß Braband / von der Waldeckiſchen Armee / vom 21. dito.

Unſere Armee ſtehet nun wider in einem Stand / daß wir vnſerm Feind anjetzo wol können den Kopff bieten / werden auch ſelbigen in wenig Tagen auffſuchen / vnd trachten vnſere Revange zu haben / wann er nur ſtehen wird. Herr General-Feld-Marſchall Fürſt von Naſſau-Saarbrucken iſt von ſeinen vilen in jüngſter Battaille empfangenen

Wunden

Wunden bereits ſo weit curiert / daß er wider zu Pferd ſitzen / vnd im Läger ſeyn kan / auch wider mit zu Feld gehen wird. Die Herrn Deputierten der Herrn General Staaden haben Seine in jüngſter Schlacht geführte Conduite vnd Dapfferkeit ſonderlich hochgerühmt / auch darbey erſucht / deren hohe Perſohn / daran nicht wenig gelegen / nicht ſo leicht in allen Occaſionen zu hazadiren / vnd in groſſe Gefahr zu ſetzen: Die Brabantiſche Armee ſtehet nun auch nicht weit von vns / wo ſelbige ſich hin wenden wird / ſtehet mit nechſtem zu vernehmen.

Auß Cölln / vom 30. Jul.

Heutige Holländiſche Brieffe confirmiren die jüngſt in Irrland gegen König Jacobum erhaltene Victori / vnd wäre gemelter König nunmehro zu Pariß ſchon arrivirt / vor welcher Statt er mit einigen Kutſchen trefflich von Jhro Königliche Majeſtät von Franckreich eingeholt worden: Die Irrländiſche Trouppen hätten jhn verlaſſen / vnd ſich dem König Wilhelm nunmehro meiſtentheils vntergeben. Von der Moſel hat man / daß Marquis von Bouſleur mit ſeinem vnterhabenden Corpo noch im Luxemburgiſchen à l Egiſe de Chateau neuf campiere vnd die Movementen der Alliirten zu beobachten / vnd auff erforderenden Nothfall zu der Dauphiniſchen Armee oder zum Hertzog von Luxenburg zu ſtoſſen. General Teſſe ſtunde annoch bey Waſſer billig alle Früchten vmb ſelbige Reſier verderbend. Die Stainerne ruinierte Moſel-Brucken zu Trier / iſt auffs neue abgemeſſen. Corrich wird geſchlaipfft.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 5. Auguſti.

Von Niſſa / den 15 Julij.

ES hat der gute National-Partheygänger Capitain Strahina abermalen 2. Tag biß hinter Philipopoli einen Außlauff gethan / in ſelbiger Gegend an unterſchidlichen Orten den Feind überfallen / guten Abbruch gethan / von dar biß anhero gar einige Gefangene mitgebracht / vnd bey 30. Pferde erbeutet / worüber die Türcken ſich geſamblet / mit vnſern zwar tapffer ſcharmizirt / aber mehr als 150. Maur / wounter der Teſtiſche Baſſa verlohren / der Strahina hingegen nur 5. der ſeinigen / auch 100. Beut-Roß wider eingebüſſet hat / indeme nun die Unſerigen nach Hauß kehreten / begegnete denſelbigen bey Dragonam der Catona Muſtaffa mit einer auch nach Sophia gehenden Parthey / welche beede rencontriret biß in die nahe ſich ehender nicht aneinander erkandten / doch griffe der Strahina zuvor an / der Feind aber begunte ſich eylends zu wenden / vnd mit Verluſt 5. Todten vnd 10. Pferdten in das ſeitige Gebürg zu ſalviren; Diſer widerholter Capitain kan nicht genugſamb beſchreiben deß gantzen Land-Volcks Begürde / ſo es bezeuget mit ſeiner Wünſchung der Teutſchen Armee / vnd frey werdung der Türckiſchen Sclaverey / verſicherende bey vnſerer Annäherung ſich gleich mit etlich 1000. Wehrhafften zu conjungiren / vnd den Feind außzuligen heiſſen / worunter bereits etliche Dorffſchafften die Römiſch-Kayſerl. Protection bey dem Herrn Gen. Veterani begert haben. Wie er Strahina Kundeſchafft bekommen habe / ſolle beym Sultan vnd Groß-Vezier mehr Volck nicht / als die ordinari bewaffnete Hofſtätte ſeyn / der Andere ſich verlauten laſſen /

daß/im fall die auß Aſien erwartende Armee nicht herauß kommen würde/er mit den Teutſchen nicht ſchlagen köndte/ſondern ſo dann hiehero vnd gar nach Wienn den Frid̃en zu begehren ſich begeben wolte; Die mitgebrachte gefangene Türcken ſagen auß/ daß der Groß-Vezier den 21. paſſato von Adrianopoli herwerts auffgebrochen/vnd der Baſſa von Boſſedeg denſelben zu beneventiren jhme gegen Nicopoli entgegen gangen ſeye. Nebſt obigem vernimbt man durch 2. von Sophia anhero übergelaſſene Griechen/daß allda kein ander Volck/als die den Winter dort geweſene Garniſon/zu welcher nun 200. Tartarn angelangt/dahin über eine Zeithero eine vnbeſchreibliche Quantität Proviant angebracht ſeye/vnd werden daſelbſt ſtehen 30. Canonen zu 2. vnd 3. Pf. in alle Gaſſen abgetheilt/dee Ort wird rings vmb verpalliſadirt/vnd mit einem ſolchen Graben vmbgeben/wie vorm Jahr allhier das Feindliche Tranchement geweſen jhr meiſtes Volck in 10000. Mann beſtehet/campirt zu Sophia/worbey ſich Baſſen befinden/vnd von ermeltem Sophia dahin 5. Stück gebracht ſeyn ſollen/die Türcken hoffen wol die Ankunfft der Tartarn/die Moſcowitter aber dörfften beeden das Concept verrucken. Stubenitz iſt bereits in gutem Stand/daſiger National-Capitain hat eine Parthey nach Velipoli gethan/indem aber alles verſchantzt gefunden worden/ſeynd gleichwol durch ſchermitzieren 6. Türcken nidergemacht/vnd nebſt 5. Pferden etlich 50. Stück Rind-Viehe zurück gebracht. Zwiſchen Vicegrad vnd Seraro ſolle ein Lager ſtehen von 8. biß 10000. Mann/vnd gegen der Sarra herauß zu gehen willens ſeyn.

Auß Pariß/vom 21. Dito.

Den 18. diſes hat man das Te Deum zu Verſailles/wegen der erhaltenen See-Schlacht/geſungen; bey welcher/wie man ſagt/ Monſ. de Gabaret/Chef von einer vnſerer Eſquadre/vnd mehr andere Officiers vmbkommen ſeynd. Der Savoyſche Envoye Graf von Provane iſt allhier angelangt/vnd dörffte allhier eine Zeitlang verbleiben müſſen. Von deß Dauphins Armee vernimbt man/daß die Schnaphanen für 40000. fl. allerhand geſaltzene Fiſche/ſo von Lottringen nach beſagter Armee geführet werden ſollen/weggenommen haben. Die Princeſſin von Modena/geweſene Königin von Engelland hat 4. der vornehmſten von Jhrem Hof in Verhafft nehmen laſſen.

Auß

Auß Brabant / vom 24. Dito.

Der Marſchall de Luxembourg ſtehet noch zu Quievrain/von dannen Er einige Eſcadrons detachirt hat/vmb den Marſchall d' Humieres zu verſtärcken. Jhro Fürſtl. Gn. von Waldeck iſt von Maſtricht am Freytag Abends wider im Lager zu Viegem angelangt/ allwo ſich der Herr Graf von Styrum/ſo deß Tags vorhero auß der Kayſerl. Armee mit Commiſſion von Jhrer Churfürſtl. Durchl. von Bayrn angekommen iſt / befindet / vnd vorgeſtern dem Kriegs-Rath beygewohnt hat. Am Sambſtag ſeynd von Namur/Maſtricht vnd Lüttig 10000. Mann im Lager angelanget/vnd wird der Fürſt von Waldeck Morgen oder Übermorgen mit der Armee/ſo über 30000. Soldaten ſtarck iſt/ gegen die Sambre auffbrechen/vmb in deß Feindes Lande zu gehen/vnd die Operationes anzufangen. Jhro Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg werden zugleich mit agiren/dero Armee diß-ſeyts der Maaſe angelangt iſt/vnd werden auff benöthigten Fall ſich beede Armee conjungiren. Die Spaniſche Völcker marſchiren in Flandern/vmb zu denen Hanoveriſchen zu ſtoſſen/vnd gegen die Frantzoſen zu agiren. Der Sr. de Taboletz Obriſt-Wachtmeiſter von Dinant/ſo zu Namur gefangen ſitzet/biethet 10000. Rthl. an/ſich zu rantzionirē/man fordert aber deren 20000. Geſtern hat man einen Frantzöſiſ. Spion/nebſt 8. Engelliſchen Soldaten vnd 4. Holländiſchen/welche Er an ſich gebracht/vnd in Franckreich führen wollen/ins Lager geführt/ſo jhren Lohn bekommen werden.

Von Nider-Rheinſtrohm / den 28. Dito.

Den 26. diſes hat ein Coblentzer Parthey von 30. Mann/eine ſtarcke Frantzöſiſ. Parthey in Creutznach Nächtlicher Weil überfallen/ſelbige zerſchlagen/ 12. darvon todt geſchoſſen / vnnd 12. Frantzoſen nebſt guter Beuthe gefänglich zu Coblentz eingebracht/wie nicht weniger 12. Pferdt / ſo ſie verkauffet/auch bekommen haben.

Auß Maintz / vom 29. Dito.

Die Frantzöſiſ. Armee vnterm Dauphin iſt geſtern von Flonheimb auffgebrochen/vnd hat jhren Rück-Weeg über Donnersberg genommen / deren Haupt-Quartier vergangene Nacht zu Grünſtatt geweſen ſeyn ſolle / welches den armen Land-Mann zum höchſten erfreuet/weßwegen auch die hier geweſte Huſſaren von hinnen wider zur Kayſerl. Armee abmarſchiret ſeynd/haben

vor

vorhero jhre jüngſt von denen Frantzoſen erbeutete Sachen an den meiſt-biethenden 3. Tage lang verkauffet/ſo ſich wol auff 3. biß 4000. fl. belauffen wird/ohne die Pferdte zu rechnen. Den 26. diſes iſt ein Tragoner von dem Leiningiſchen Regiment/ſo einen außgeriſſenen Frantzoſen übel tractiret vnd tödtlich verwundet hat/allhier arquebuſirt worden/ dann man ſonderlich die Deſerteurs wol tractiren will/es iſt auch von dem Kayſ. Hof-Kriegs-Rath deßhalben ſpecial-Ordre an Jhro Excell. den Herrn General Thüngen gekommen. Am Montag ſeynd wider 12. biß 13. Frantzoſen/ſo außgeriſſen/durch hieſige Statt paſſiret. Drey Huſſaren ſo die Frantzoſen gefangen gehabt / ſeynd wider außgelöſet worden/vnd bey jhren Cameraden ankommen/der Dauphin ſolle ſie wol tractiret vnd ſehr gelobet haben.

Vom Maynſtrohm / den 27. Dito.

Geſtern hat man über Coblentz durch einen Expreſſen die Confirmation erhalten/daß die Frantzöſiſ. Flotte geſchlagen vnd totaliter ruinirt; Auch iſt geſtern zu Franckfurt eine Staffetta ankommen/daß deß Königs Jacobi Armee in Jrland totaliter geſchlagen/alle deſſen Stücke vnd Bagage erobert/den König Jacobum ſuche man noch; der Marſchall de Schomberg wäre todt/ vnd der König Wilhelm/ſo die Victorie erhalten/in die Schulter vnd Schenckel/doch ohne Gefahr/verwundet. Dannenhero man die Engelliſch-vnd Holländiſ. Brieffe mit Verlangen erwartet/vmb fernere Confirmation vnd Particularien zu vernehmen.

P. S. Heute Nachmittag iſt ein Courrier von Jh. Churfürſtl. Durchl. von Sachſen durch Hanau paſſirt/mit Bericht/daß Se. Churfürſtl. Durchl. Sich zu Eppingen befinden/vnd vorgeſtern ein Expreſſer auß Niderland bey der Kayſerl. Armee angelangt/ ſo obiges auß Jrland confirmirt/mit beyfügen/daß der König Wilhelm in den Armb mit einer Kugel/vnd in die eine Seyten mit einem Säbel / aber nicht gefährlich / verwundet worden / vnd biß 2000. Jrländer gefangen ſeyen. Morgen werde die Kayſerl. Armee von Bruchſall auffbrechen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt / in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Bruchſall vnd Grötzingen / vom 25. Julij biß 1. Auguſti vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / den 25. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 1. Auguſti.

Digitized by Google

Den 25. Julij.

DAben Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Bayrn mit Jhro Churfürſtl. Durchl zu Sachſen veranlaſſet / daß Sie folgenden Tags zu Eppingen / ſo zwiſchen Haylbrunn vnnd hier halber Weeg iſt / zuſammen kommen wollen / welches dann auch

Den 26. erfolgt iſt / vnd haben Jhre Churfürſtliche Durchl. auß Bayrn mit denen 2. Feld-Marſchallen / Herrn Grafen von Caprara vnd Herrn Grafen von Sereni / weilen der Herr Graf von Dünewaldt etwas vnpäßlich worden / ſich auff ſolche Zeit nacher gedachtem Eppingen begeben / auch daſelbſt ein lange Conferentz miteinander gehalten / warauff beede Churfürſten nach eingenommnen Mittagmahl ſelbigen Tags widerumben voneinander abgeſchyden.

Die bey der letztmals berichten Partie von denen Huſarn gefangen bekommene Frantzöſiſche Officier / ſeynd von Mayntz hiehero ins Lager gebracht: vnnd vnder den Generalen entzwiſchen außgetheilt worden / von denen Sie dann auch gar höflich gehalten werden.

Die

Die Feindliche Armee macht vnterſchidliche Mouvement, wie ſich dann vergangner Tagen die Frantzoſen angeſtellt haben/ als wolten ſie Mayntz attaquiren/ ſo haben ſie auch ein Lager bey Creutznach außgeſteckt/ vnd ſagt man anjetzo/ daß ſie ingleichem vnweit von Fort-Louys eines außſtecken laſſen / durch welche Apparentzen der Feind villeicht vns nur zuverführen trachtet/ wargegen man aber diſſeyts ſchon die genugſambe Vorſichtigkeit gebrauchen würdet.

Schreiben von dem Grafen von Styrumb vndern 23. diß auß Brüſſel bringen mit ſich/ daß der König Jacobus von dem König Wilhelm in Irrland völlig geſchlagen worden / vnd wiſſe man nit / ob gedachter König Jacob noch im Leben/ oder bey diſer Battaille gebliben ſeye/ oder aber ſich mit der Flucht ſalvirt habe/ indeme Er von dem König Wilhelm gezwungen worden/ den Paß an dem Fluß Boinet/ das Feld/ die Artillerie vnd die Pagage im Stich zu laſſen/ auch Dublin / ſo die Haupt-Statt in Irrland/ von ſelben eingenommen worden.

Gedachter Graf von Styrumb berichtet auch/ daß die Spaniſche Brandenburgiſch: Hannoveriſch: vnd Holländiſche Trouppen/ ſo ſich miteinander conjungiren ſollen/ eine Armee von 72000. Mann außmachen werden. So laſſen die General Staaden auch 19. Kriegs-Schiff auff ein newes außrüſten/ vmb widerumb ein Flotte in die See zu bringen / welche ſo

ſtarck/

ſtarck/ oder noch ſtärcker / als die vorige ſeyn ſollen.
Den 27. Hat man wegen obiger erhaltener Victori bey der Armee die Canonen gelöſt / vnd die Infanterie dreymal Salve gegeben.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Gröſingen / den 28. Julij / Anno 1690.

Getruckt den 5. Auguſti.

Den 28. Julij.

DAmit man deß Feinds Thun vnd Lassen / desto nähender beobachten könne / weilen man nechstgedachter massen Kundtschafft erhalten / daß er gegen Fort Lovys mit der Armee im Marsch begriffen / so haben Ihre Churfl. Durchl. resolvirt / folgenden Tags auß der Gegend von Prussel auffzubrechen / vnd das Lager zwischen Weingarten vnnd Durlach schlagen zulassen / derentwegen dann zu recognosciern / vnd Reparirung der Weeg vnnd Steg / die General Quartiermaister mit 80. Pferdten / 200. Mann zu Fuß / vnd 40. Zimmertleuth vorauß gangen.

Den 29. Ist man in aller frühe mit der Armee auffgebrochen / vnd in drey Colonen in ein vortheilhafftes Lager / zwischen erstgedach-

gedachtes Weingarten vnd Durlach marschiert.

Disen Abend haben Jhre Churfürstl. Durchl. die Situation deß Lagers: vnnd der Posten von denen Wachten selbsten visitiert/ vnnd vnderhalb Durlach ein Mühl nechst bey der Brucken mit 50. Mann besetzt.

Den 30. Hat das Montecucolische Regiment zu Pferdt/ seinen Marsch gegen Piemont genommen.

Den 31. Ein starcke Parthey vom Feind/ hat etliche von vnsern Hussarn / welche sich zu weit den Rhein hinauß begeben/ überfallen/ vnd etliche wenig darvon nider gemacht/ vnd gefangen genommen.

Gleich darauff hat man vernommen / daß 300. Pferdt von vnsern Commandirten mit einer noch stärckern Parthey vom Feind in Action gerathen / warbey etliche Frantzosen: vnser seyts aber der Bayrische Tragoner Hauptmann Rohrbach / ein Adjutant/ vnd einige wenige Gemeine gebliben /

zu

zu deren Secundir: vnd Verstärckung / Ihre Churfürstl. Durchl. etlich hundert Hussarn / vnd 500. Pferdt auß commandiren lassen.

Entzwischen haben die Baurn vorgegeben / daß die Frantzösische Infanterie / sambt 4000. Tragoner / den Rhein passiert seyen / vnd vnweit Raßstatt stehe / die Cavallerie aber / solte dem Vernehmẽ nach zu Philippsburg über die Brucken herüber gehen / welches aigentlich zuerfahren / Ihre Churfl. Durchl. also gleich verschaydene Partheyen außschicken: vnd alle Dispositionen darnach machen lassen.

Den 1. Augusti. Disen Morgen vernimbt man / daß ermelte Frantzösische Trouppen von dem de Huxelischen Corpo seyen / vnnd sich gantz nahend an Fort Louys halten / deren aigentliche Anzahl / man bey zuruckkunfft vnserer Commandirten recht erfahren wird.

Anno 1690. Littera K k. Num. 33. 12. Auguſt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 3. Auguſt.

NAchdem der Hauptmann Schenckendorff mit 100. Teutſchen vnnd 1500. National-Volck das Orth Pirneck von 3. Seyten angegriffen / vnd nach Eroberung deſſen / vnnd Nidermachung darin geweſten Inwohner mit 3000. Ochſen im zuruck Marſch begriffen war / iſt jhme der Muſtava Catani in Begleittung 3500. Türcken entgegen kommen / das Scharmitzlen angefangen / doch aber nach 5. Stund gewährten ſcharſchieren / da ſchon die finſtere Nacht eingefallen / mit Verluſt gewichen / vnd Unſern den freyen Weeg mit den eroberten 3000. Ochſen glücklich zu Pyroth anzulangen / worauff ein Baur den andern Tags gebracht / daß man 500. Türcken bey diſer Action todt / vnd bleſirt zehle / genannter Hauptmann Schenckendorff ſaget / wie er mit groſſer Forcht dißmahl geſtritten / vnnd den Ruin der Unſerigen gefördchtet. Von diſen Ochſen hät der General Veterani ein paar 100. Zug-Ochſen außklaubt / vnd zu dem Trautmannsdorffiſchen Corpo abgeſchickt. Es ſagen auch die Kundſchaffter auß / daß der Groß-Vezier ſchon würcklich vnter Sophia mit ſeiner Militz ſtehe / vnd anbefohlen habe / von allen vmbligenden Orthen das Proviant zu der Armee zuzuliffern. Am verwichenen Donerſtag aber langte eine Staffeta über Belgrad an / mit Bericht / daß die Türckiſche armirte Schiffe das Orth Widin zu Land / vnd zu Waſſer mit 25000. Mann

belä-

belägert / Herr General Trautmannsdorff iſt mit dem Sibenbürgiſchen Corpo von der Gegend Petislau / welcher Orth nunmehr völlig raſiert worden / gegen obbeſagtes Widin / vmb den Feind an denen Operationen zuverhinderen / geruckt. Der Printz Ludwig zu Baaden iſt auch endlich von hier per poſta geſtern nach Belgrad auffgebrochen. Der General Veterani hat mehrmahlen 10000. Reichsthaller auffborgt / vnd noch mehr auffborgen will / vmb der Feindlichen Macht deſto beſſer reſiſtieren zukönnen.

Auß Rom / vom 22. Julij.

Verſchinen Sonntag iſt der Frantzöſiſche Bottſchaffter zu einer Päpſtlichen Audientz auffgeholt worden / folgenden Tags aber der Savoyſche Geſandte / zwiſchen welchen / den Kaiſerlichen vnnd Spaniſchen Miniſtris albereit vil Unterredungen gepflogen worden / denen auch der Cardinal Ottoboni beygewohnet / ſcheinet alſo / man bemühe ſich allhier ſehr einen Friden zwiſchen den Chriſtlichen Potentaten vnd Cronen zuſtifften / vnnd zu ſolch groſſem Werck ein guten Grund zulegen / einen Stillſtand der Waffen zwiſchen dem König von Franckreich vnd ſeiner Königlichen Hochheit außzuwürcken. Verſchinen Donerſtag früh bekam der Frantzöſiſche Bottſchaffter einen Expreſſen von Florentz / welcher von ſelbigem Frantzöſiſchen Reſidenten an hieſigen Frantzöſiſchen Bottſchaffter zugefertigt / mit Brieffen vom König von Franckreich / worinn ſeine Majeſt. Nachricht geben / von der groſſen Niderlag der Holländer vnd anderer Alliirten Völcker durch den Hertzog von Luxemburg bey Fleru / welche Poſt der Cardinal von Bouillon dem Papſt kund machte / vnd diſer darauff aller Chriſtlichen Potentaten vnd Cronen hier anweſende Miniſtros zuſammen ruffen laſſen / vnnd vnderſchidliche Fridens-Vorſchläg gethan. Der Päpſtliche nächſte hohe Anverwandte Cardinal Ottoboni hat diſer Tagen den Cardinal von Goes beſucht / vnd ſich in die 3. Stund lang bey ihm auffgehalten / welches vns Glauben macht / daß dem Kaiſer nägſter Zeit mit einem Cardinal-Hut nach ſeinem Verlangen gewillfahret werden wird / gedachter Cardinal von Goes entgegen ſich angelegen ſeyn laſſen werde / den Friden nach ſeiner Päpſtl. Heiligkeit Verlangen bey Ihro Kaiſerlichen Majeſtät mit andern Chriſtlichen Cronen vnd Potentaten zubefördern.

Auß Turin / vom obigen dito.

Verſchinen Sonntag ſeyn Ihre Königliche Hochheit von Savoia zwar herein kommen / vnnd dem Päpſtlichen Nuntio Herrn Strozzi geheime Audientz gegeben / folgenden Montag früh aber alſobald wider ins Lager hinauß gekehrt / wir erwarten Stündlich die Chur Bayriſche Küriſſier / vnnd deß Printzen Eugenij von Savoia Teutſches Dragoner

Reg.

Regiment nach welcher Völcker Ankunfft beſchloſſen iſt/ mit aller Macht die Frantzoſen in jhrem Lager anzugreiffen/ welche entgegen ein ſtarcken Succurs friſcher Völcker auß Franckreich erwarten/ indeſſen gehen die Partheyen alle Tag ſtarck auff einander/ vnnd bringen die Unſere alle Tag Gefangene ins Lager/ den Waldenſern hat es diſe Tag auch geglücket/ eine groſſe Convoy reich beladener Frantzöſiſcher Mul-Eſelin zu erbeuthen/ nachdem ſie die bey ſich gehabte Convoy glücklich geſchlagen/ vnd den Capitain davon erlegt. Man ſihet wol/ daß der Römiſche Stul ſich ſehr bemühet/ Unſern Hertzog zu einem Stillſtand/ vnnd zu völliger Niderlegung der Waffen zubequehmen/ die Herrn Venetianer ſehen ſolches vmb der gemainen Ruhe in Italia willen auch gern/ allein können ſich Seine Königliche Hochheit auff einige Weiß nit darzu bequehmen/ weilen ſie anfänglich nit vnterlaſſen/ den Frantzoſen allerhand Fridliebende Vorſchläg zuthun/ in Hoffnung/ jhrem Land verwüſtenden Einfall in diſes Hertzogthumb abzuwenden/ aber alles vergeblich/ könten alſo anjetzo/ da jene das Kriegs-Feur ſelbſt angezündet/ ſich auß purer bloſſer Generoſität ſich zum Friden auff einige Weiß nit bereden laſſen.

Vom Maynſtromm/ vom 7. Auguſt.

Zu Straßburg hat man wegen der See-Victoria mit den Holländern ein groſſes Freuden-Feſt gehalten. Zu Rheinfelden werden vor die Kaiſerlichen ſehr vil Bachöffen verfertiget/ auch zwiſchen ſelbiger Veſtung vnd Grentzach an einer Schiffbrucken ſtarck gearbeitet/ daher zu vermuthen/ daß ſie Kaiſerliche ſelbiger Orthen den Rhein paſſiren/ vnd allda etwas hauptſächliches zu tentiren/ willens ſeyn/ indeſſen verſehen ſich die Frantzoſen zu Hünningen nichts gewiſſers als einer Belagerung/ vnd damit ſie ſelbige außhalten können/ thun ſie ſich mit aller Nothdurfft wol verſehen. Von der Kaiſerlichen Armee iſt dißmahl nichts veränderliches eingelauffen/ auſſer/ daß ſich ſelbige eine Stund zuruck gezogen haben ſoll. Die jüngſt von der Kaiſerlichen Armee detachirte vnd nach Savoyen deſtinirte 5. Kaiſerliche Regimenter/ haben die Schweitzeriſche Cantons nicht durch paſſiren laſſen/ ſondern ſelbige wider zuruck gewiſen. Man vermuthet/ daß etwann die beyde Holländiſche vnglückliche Actiones/ oder die auß Franckreich überſchickte Geld-Summen nebſt den 6. Fahnen/ ſo die Schweitzer in dem Holländiſchen Treffen bey Fleru erobert/ vnnd der König in Franckreich denen Herren Cantons zugeſandt hat/ diſes verurſacht haben/ doch glaubt man/ wann die groſſe Victoria deß König Wilhelmi in Irrland bey jhnen wird bekandt ſeyn/ ſelbige wohl andere Meſſures nehmen dörfften. Von Baſel wird mit jüngſten Brieffen geſchriben/ daß in Piemond

mond alles wohl ſtehe / vnd würde ſpargieret / ob hätten die Savoyarten abermahl etlich 1000. Frantzoſen nidergemacht / vnd ſeye der Frantzoſiſche General Catinat todt / was hieran wird die Zeit lehren / in deſſen ſeye das vor etlich Wochen hierdurch paſſirte Chur-Bayriſche Regiment Dragoner vnd noch ein Regiment zu Pferdt / in Savoyen glücklich angelangt.

Auß Amſterdam / vom obigen dito.

Die Engliſche Poſt ſo jetzo gekommen / bringet mit / daß Seine Majeſtät der König William zu Cheſter in Engeland bereits friſch vnd geſund arrivirt. Irrland hätte ſich gantz ſubmittiret / vnd wäre alles nach Wunſch abgangen / 3500. Frantzoſen hätten das Gewehr nidergeleget / vnnd den König gebetten / daß ſie wider nacher Franckreich übergehen möchten. 46. Kriegs-Schiffe wären parat wider in See zu gehen. Allemonde vnd Killegrey ſeynd mit 50. Kauffardey vnd 2. Engliſche Oſt-Indiſche Schiffen glücklich in Pleymuyden angelanget.

Auß Cölln / vom 6. Auguſti.

Die Neuburgiſche vnd Münſteriſche Trouppen ſo noch in der Gegend von Eißkirchen campiren / werden täglich mehr vnd mehr verſtärcket / deren vorhabendes Deſſein ſehr geheim gehalten wird / doch ſagt man daß ſie die Moſel höher hinauff marſchiren vnd Mondroyal bloquiren ſollen. Ob ſonſten wol Paritzer Brieff melden wollen / daß der König in Engeland / an denen jüngſt in Irrland empfangenen Bleſſuren diſe Welt geſegnet haben ſolle / auch die Frantzoſen diſe Zeitung durch verſchidene Curriers / an vilen Orthen haben diffulgiren laſſen / ſo bringen doch heutige Engliſche Brieff vom 28. paſſato das Widerſpihl / mit Verſicherung / daß Jhro Majeſtät widerumb bey völliger Geſundheit ſeyn / welche Zeitung ein Expreſſer auß Irrland zu Londen angebracht / mit dem Zuſatz / daß höchſt-gedachter König Wilhelm 30. Meilen oberhalb Dublin ankommen / ohne die geringſte Rencontre vnterwegens zu haben / wie dann Seine Majeſtät mit der Cavallerí vorauß nach Waterfort / Kinckſal vnd Limmerick avancirt / dero die Jnvanterie gefolget der Mylord Duclas aber ſeye mit 7. biß 8000. Mann anderwerts hin detachirt worden. Der bekandte Graf Thorringthon ſonſten Admiral Herbert / dörffte ehiſtens juſtificirt werden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Jrrland / Hundsruck / Brüſſel / Heylbrunn / vnd Franckfurt / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Jrrland/ Hundsruck/ Heylbrunn/ Brüſſel/ vnd Franckfurt/ ꝛc.

Miebringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 12. Auguſti.

Auß Wienn / vom 6. Augusti.

VOn Possega wird vom 19. Passato geschriben / daß selbiges Landvolck bey 2000. Heyducken / vnd vngefähr 200. Teutschen Fußgängern starck in Bosnien eingefallen / vnd das veste Schloß Lisnya / welches hievor von den Unserigen / ob zwar vergeblich / zum öfftern attaquiert worden / angefallen / die Feindliche Besatzung wöhrete sich dapffer / indessen aber bekamen die Unserigen die Kundschafft / daß endlich hundert Türcken zu Hülff besagten Schloß im Anzug waren / darauff aber Unsere Befelchshaber nechst an dem Wald starck die Trummlen rühren liessen / welches den Feind in eine so starcke Consternation gestürtzt / daß derselbe über Hals vnd Kopff die Flucht genommen / vnd vnder die Stuck zu Jaiza sich gesetzt; Nach disem wolbeglückten Stratagema haben die Unserigen vmb so vil behertzter auff besagtes Schloß Lisnya angesetzt / vnd endlich selbes erstigen / den Aga Commendanten sambt der gantzen Guarnison / ausser 4. gefänglich genommen / nidergemacht / vnd durch dise Eroberung der Unserigen den Paß nach Seraio eröffnet. Nun sihet man auß allen Brieffen / daß der Groß-Vezier mit seiner in 40000. Mann bestehenden Armee zu Sophia würcklich angelangt / vnd von dannen nach Nissa vmb selbe zu belägern sich erheben werde / benanntlich Nissa wird sich laut eingeloffenen Bericht / 7. biß 8. Wochen

chen lang wider alle Feindliche Macht erhalten können. Es wird eben vom 23. diſes berichtet / daß der Orth Widin mit 25000. Mann vmbgeben / ob aber auch bereits berennet / iſt noch nichts eingeloffen / eben beſagter Ort iſt wol mit Volck / Proviant vnd 8. halben Carthaunen auſſer der andern Stucken beſetzt / zu dem auch / im fahl der Noth / von der bey Jagodina campierten Kaiſerlichen Armee jhme ſuccuriert werden kan. Der Teckely ſtehet mit ſeinem Corpo an den Wallachiſchen Gräntzen / vnd glaubt man nit / daß Er ſich ohne Mitführung deß Proviants zu ſo weiten Weeg hazzardieren werde / in deme jhme auch wol wiſſentlich / daß der General Häußler die Sibenbürgiſche Päß wol beſetzt habe.

Extract-Schreibens aus Dublin der Haupt-Statt in Irrland / vom 16. Julii.

Ich hab in meinem letztern berichtet / wie wir in Irrland den 7 Junii angelangt ſeynd / ſeythero hat der König die Armee den 16. Junii verſamblet / 23. Meil von Bellfas / als ſolches der Feind vernommen / quittirte er den ſtarcken Poſten Nevry genannt / den 24. dito quittierte er die Statt Dunda'cke / allwo wir deß andern Tags ankamen / den 30. dito funden wir ſelbigen bey Drogeda über der Reſier Boyne in 2. Linien campiert / vnd zwar nach laut der Liſta ſo man bey denen todten Officiers gefunden / 55. Eſquadrons vnd 33. Battaillons zwiſchen 30. in 40000. Mann / welche der König Jacob auß ſeinem Campement zoge / vnd ſetzte ſich in Battallie / als er vns eine Stunde davon von einem Berg ſahe herab marſch'eren / pflantzte 12. Stuck als 4. vnd 4. zuſammen / nechſt an das hohe Ufer deß Fluſſes Boyne / ſchoſſe damit diſen gantzen Tag / thäte aber wenig Schaden / doch wäre vaſt das gröſte Ung'ück geſchehen / als vnſer König deß Morgens frühe mit einigen vornehmen Herren vorauß / biß vaſt an dem Fluß giengen / vmb deß Feinds Läger zu recognoſcieren / als er aber auff einen kleinen Berg hart am Fluß

kame

kame / ließ der Feind 2. Stuck lösen / davon das eine deß Printzen von Hessen-Darmstatt Pferd vnder dem Leib tödtete / auff der Seithen deß Königs / das ander aber den König selbsten an der rechten Schulter verwundete / so aber nur ein blaues Maalzeichen gab / vnd die Haut etwas berührte / daß das Blut sich begunnte zu erzeigen / aber Gott Lob ohne Gefahr / welches bey der Armee anfangs etwas Schrecken verursachte / als aber der König / nachdem Sie sich in einem kleinen Thal dabey verbinden lassen / gleich wider zu Pferdt gesessen / vnd sich der gantzen Armee præsentierte / wurd diser Schröcken in Freude verwandelt / worauff selbigen Abend Herr Graf Meinhard von Schomberg mit einigen 3000. Pferden vnd Dragonern / sambt 5. Battaillons zu Fuß commandiert / 4. Meil oberhalb dem Läger den Fluß zu passieren / da er sich dann an einem Paß stellte / da der Feind passieren mußte / 4. Meil hinder jhrem Läger ; Als nun der König den 1. Julii deß Morgens vernahm / das er bereits passiert / gab Er Ordre vmb 8. Uhr Morgens sich zur Battallie fertig zu machen / vnd hatte das Holländische Guardi Regiment die Ehr zum ersten das Wasser zu passieren / vnd zwar in Zusehen deß Königs / vnd giengen wir gleichsam in einer Fronte / das Wasser war so tieff / daß es vns vnder die Armbe auch höher hinauff gienge / also / daß wir vnsere Bandouliers vnd Gewöhr hoch über dem Wasser halten mußten / als wir nun hinüber kamen / funden wir die so vns den Paß disputierten / vnd im passieren der Revier dapffer Feuer gaben / in einem Dorff lauter Granadiers / so dann eine Frantzösische vnd eine Englische Battaillon / so wir aber in kurtzem in Unordnung brachten / vnderdessen kam vnsere Armee vollends über das Wasser / da es dann erst recht angienge / inzwischen scharschierte hochermeldter Graf Meynard den Feind dergestalt / daß er selbigen in gantze Disordre brachte / vnd endlich in die Flucht / jhre Reitterey hielte sich dapffer / vnd defendierten die Fußvölcker wol / als sie aber so vil Feuer bekamen / kunden sie es nicht länger außstehen / vnd gaben auch die Flucht / eine Battaillons von vnsern Frantzosen so Lambon commandierte kam etwas in Unordnung / wurde aber bald wider zu recht gebracht / vnd der Uberrest von deß Feinds Armee völlig zertrennt / vnd in Confusion gebracht / also / daß nicht allein eine grosse Anzahl derselben gebliben / sondern auch alle

Stuck

Stuck / Munition vnd Bagage den Unſerigen zu theil worden / vnſer Seits iſt nicht der vierdte Theil gegen deß Feinds Verluſt gebliben / darunder keine hohe Officiers / ſondern nur etliche Capitains vnd Under-Officierer / allein der gute alte Hertzog von Schomberg / vnd dapffere Walcker / ſo vor dem Treffen gebliben / werden ſonderlich beklagt. König Jacob als er ſahe / wo es hinauß wolte / begab ſich endlich auch in die Flucht / vnd gieng mit einiger Seiner beſten Reitterey fort auff Dublin / vnd kam daſelbſt deß Nachts vmb 10. Uhr an / allwo er ſo bald alle Gefängnuſſen eröffnen / vnd die gefangene Calviniſten auff freyen Fuß ſtellte / ließ auch die Generals vnd Rath der Statt verſamblen / bedanckte ſich gegen dieſelbe jhrer geleiſteten Treu / mit Vermelden / weil er ſehe / daß er in der Welt vnglücklich ſeye / wolte er ſich nach Franckreich begeben / ein jeder möchte ſein Beſtes ſuchen / nahm 30. Perſonen mit ſich / ſo aber dem Bericht nach auff 4. reduciert worden / vnd ſuchte in frembder Verkleidung nacher Franckreich zu gehen / Hertzog von Berwick / Fits James Tirconel / vnd andere ſo keinen Perdon zu hoffen / ſuchen ein gleiches zu thun / 4. biß 5000. Frantzoſen haben ſich gegen Weſten reteriert / in Meynung einige Transport-Schiffe anzutreffen / ſie werden aber von einem ſtarcken Detachement dergeſtalt verfolgt / daß jhrer wenig Franckreich mehr werden zu ſehen bekommen. Die Irländer ſo ſich nach der Battaille retteriert / haben vmb Perdon vnd vmb jhr Leben bey dem König anſuchen laſſen / welchen Seine Majeſtät jhnen auch ertheilt ; Der Lord Hamilton ſo von König Wilhelm zum Jacobo übergangen / iſt gefangen nach Londen geführt / vmb allda ſeinen Proceß vnd Lohn zu empfangen / nach der Schlacht iſt der König zu Dublin eingezogen / vnd daſelbſt vnder Löſung der Stucken vnd Läuten der Glocken / das *Te Deum laudamus* ſingen laſſen / Drogeda hat ſich auff Diſcretion ergeben / die gemeine Knecht ſeynd ohne Gewöhr / vnd die Officier nur mie jhren Degen außgezogen / die übrige wenige Stätt werden diſen auch folgen / alſo diß Königreich in kurtzem völlig vnder den Gewalt deß Königs Wilhelm gebracht werden. Nach der Schlacht hat König Wilhelm alle Officiers von ſeinem Holländiſchen vnd Teutſchen Regiment des Gardes vor Seine Zelten kommen laſſen / vnd jhre erwiſene Dapfferkeit vnd Treu hoch gerühmt / mit Verſicherung / daß Seine Majeſtät dieſelbe nimmermehr vergeſſen wolten. Auß

Auß Londen / vom 21. dito.

Göſtern Abend langte der Graf von Torington in hieſiger Statt an / wurde gleich nach ſeiner Ankunfft arreſtiert / ſeiner Admirals-Stelle entſetzt / vnd auff Ordre deß Raths in die Gefängnuß geſandt. Diſen Morgen arrivierte allhier ein Expreſſer auß Irrland / mit Nachricht / daß der geweſene König Jacobus ſich den 13. diſes auff der Revier von Waſſerfort / nahe bey dem Fort Düncanon / mit wenig Perſonen embarquiret / vnd nach Franckreich gangen: gedachter König iſt wol 4. Stund eher / als die jenige ſo jhn begleitet / nemblich der Graf von Lauzun vnd Tyrconel / allda geweſen / hatte auch bereits deß Tags vorhero die nöthige Ordre geſtellt / vmb ein Schiff vor jhn parat zu halten. Am Sonntag hat der König Wilhelm in der Cathedral-Kirch zu Dublin / dem Gottesdienſt beygewohnet / vnd ſo bald alle vormalige Calviniſche Kirchen reſtituiret / vnd darauff den alten Rath wider eingeſetzet. Von deß geweſenen Königs Jacobi Armee ſeynd keine 5000. Mann mehr beyſammen / vnd hat man noch vil Feindliche Soldaten / ſo ſich in der Flucht verborgen gehabt / nidergeſchoſſen vnd gefangen / darunder ſich auch ein Frantzöſiſcher Obriſter befindet. In der Plünderung haben die Unſerige gute Beuth bekommen / vnd vnder andern Silberne Serviſen / auch Guldene Schlag-Uhren vnd Geld / auch die Hand-Pferde deß geweſenen Königs / vnd deß Hertzogs von Berwick: vornemblich aber iſt bey einem todt geblibenen Frantzöſiſchen Officierer / von einem Däniſchen Soldaten / ein Bajonet / welches auff der einen Seite das Wappen von Franckreich / vnd darüber das Bildnus deß ſo genannten S. Louis: auff der andern Seiten aber diſe grauſame Auffſchrifft gehabt: *Le Roy de france fera couper la teſte au Prince d' Orange.* Sonſt haben Jhre Majeſtät das Offert von hieſiger Statt / nemblich / daß ſelbige auff jhren Koſten 12. Kriegs-Schiff equippiren / vnd das Jahr durch vnderhalten wolte / angenommen.

Nider-Rheinſtromm / vom 4. Auguſti.

Von Dinant hat man Nachricht auß Pariß / daß der geweſene König Jacobus den 24. Julii auff der Poſt zu Verſailles auß Irrland angelangt / vnd daſelbſt dem König in Franckreich den betrübten Zuſtand von Jhme vnd den Seinigen Perſönlich remonſtriert / worüber man daſelbſt vnd zu Pariß höchſtens conſternirt worden.

Auß

Auß London / vom 25. Julij.

Gestern trugen die Officirer von zwey Compagnien von der Militz zu Mittelse denen Soldaten von der Wacht vor / daß Seine Majestät begehrten / sich zu erklären / ob sie sich auff den ersten Trommelschlag / im Nothfall / zu Repoussirung der Frantzosen / fertig halten wolten / vnd daß die jenige / so hierzu nicht inclinirten / fortgehen möchten / worauff alle / biß auff einen / sich mit grossem Freuden-Geschrey hierzu gantz willig erzeigten / dem Widerspenstigen aber wurde das Gewehr abgenommen / vnd hinweg geschafft. An vnser Flotte wird starck gearbeitet / vnd wird selbige in drey Wochen wider in See seyn. Das Compement zu Blackhead soll morgen geöffnet werden / vnd daselbst 8000. Mann campiren. Der König wird ehistens mit einigen Trouppen auß Irrland allhier wider erwartet / weßhalben allerhand Præparatorien gemacht werden / vmb Seine Majest. zu Chester zu empfangen. Seine Königl. Hochheit Printz Georg von Dännemarck reisen einige Tage vorauß. Seithero der Graf von Torrington im Tour sitzet / wird vnsere Flotte durch den Ritter Ashby commandirt. Von Dublin wird berichtet / daß der König Jacobus siben Pferdte auff der Flucht nach Waterfort zu todt geritten: Man habe zwey starcke Detachementer dem flüchtigen Feind hernach gesandt / vnnd wurde man ehistens höher nach dem Westen marschiren / vnd die Stätte wo sich der Feind hin reterirt / angreiffen. Folget hierbey die Lista deß jenigen / so man im Magazin zu Dublin gefunden; Als erstlich vor 4272. Pfund Sterlings Tarw / Korn / Haber / Bohnen / Mehl / Fleisch / Speck / Bier vnd Butter / zwey Kammern voll Bethdecken vnd Matratzen vor die Soldaten / 800. Pack Soldaten-Kleyder / 150. Ammunitions-Karren / 30000. Pfund Sterlings gemüntzt Kupffer-Geld / nebst allen Materialien.

Vom Hundsrück / den 31. Julij.

Nechst verwichenem Freytag Morgens gantz frühe ist die Frantzösische Armee vnder Monsieur le Dauphin hinauffwerts auffgebrochen / weßwegen sich die weggeflüchtete Landleuthe wider allgemach bey jhren Hütten einfinden / vmb das sehr wenige / so die Frantzosen an Früchten übergelassen / einzuernden. Die dem Läger nächstgelegene Dörffer seynd dermassen ruinirt / daß sie keinem Dorff / sondern einer Einöde gleich sehen. Durch die jüngst in Creutznach gewesste Coblentzer-Parthey / welche einige Frantzosen todt geschossen / vnd etliche gefänglich mitgeführt / wäre diese Statt bey nahe geplündert vnd verbrandt worden / weilen der Dauphin informirt worden / ob wären die Burger Ursach daran / zu welchem End dann bereits bey 500. Maroten mit Säcken / Pferdten / Kärch vnnd Wägen in der Statt / vnd einige Trouppen commandirt waren / solches verwichenen Dienstag Nachmittags vmb 4. Uhr zu bewerckstelligen / als man aber Monsr. le Dauphin hernach das Widerspihl berichtet / seynd diese Raub-Vögel alle contramandirt worden / haben doch vmb jhren Muth gleichwol in etwas zu kühlen / ein gut Theil der Früchten vmb die Statt abfouragirt.

Auß

Auß Heybronn / vom 31. Julij.

Die übrige Chur-Sächsische Regimenter sambt der Artollerie seynd heut allhier vnd zu Lauffen den Necker passirt / vnnd ist alles in einem sehr guten Stand. Das Haupt-Quartier ist jetzund zu Schwätzingen / von dannen das erste Läger bey Eppingen / vnd folglich bey Goxheimb geschlagen werden soll / man erwartet nun auch die Hessische / welche Heydelberg schon passirt seyn. Die Käyserliche vnd Chur-Bayrische Trouppen seynd über Durlach marschirt / vnd stehen heut biß gegen Barckenhausen / vmb möglichist den Feind zu observiren / welcher sich aller Kundschafft nach verstärcket / vnd Minen machet / eintweder etwas mit Gewalt zu tentiren / oder durch diversiren vnd Kriegs-List / noch einen Mordbrennerischen Streich zu üben.

Auß Brüssel / vom 3. Augusti.

So gleich kombt Nachricht / daß die Frantzosen vnder dem Marschall de Humiers jhre Paraquen in Brand gesteckt / vnd das Läger auffgehoben / welche sich in drey Theil zertheilet / deren eines zu Rechem / das andere zwischen Audryve vnd Bossuyt / oder bey dem Pont Esperies zu stehen kommen solle / also / daß ein Theil den andern secundiren könne / im Fall die Unserige die Linien attaquiren wurden. Die Brandenburgische Armee hat den ersten dises bey Nivelle sich mit der Holländischen Armee conjungirt / vnd sagt man / daß die Brandenburgischen Dinant belägern / vnnd die Holländische deß Duc de Luxenburgs / die Spanische vnd Hanoverische aber den Humiers observiren sollen. Auß Engeland vnd Irrland hat man / daß König Wilhelm den Herrn Graf Meinhart von Schomberg / so sich in Irrland sehr wol gehalten / nebst einer Jährlichen Pension / mit dem Orden deß Hosenbandes regaliret.

Auß Franckfurt / vom 5. Augusti.

Am verwichenen Montag ist die Hessische Feld-Artillerie / vnnd gestern Vormittag der völlige Hochfürstl. Hofstab / bestehend in einer grossen Anzahl schöner Hand-Pferde / über 70. Rüst- vnd andern Wägen / vilen Maul-Thieren / auch 10. Türcken / vnd zwey beladenen Camelen / durch hiesige Stadt / nach der Armee passiret / welche grosse / in sehr vilen vnd schön mundirten Bedienten / bestehende Suite / im Durchzug sehr schön zu sehen gewesen / vnd seynd Jhro Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf von Hessen Cassel selbsten / heut per Posta hernach gefolget. Gleichfals ist gestern deß Lüneburgischen Herrn General Chavet Regiment zu Pferdt / durch diſe Statt nach der Bergstraß marschiret / welches ebenfals in außerlesener wol mundirt vnd berittener Mannschafft bestanden / die andern Lüneburgische Regimenter seynd theils vnter- vnd oberhalb diſer Statt mit Nahen über den Mayn geführt worden.

Num. XXXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 12. Auguſti.

Von Ober-Moſel-Strohm auß Trier / den 28. Julij.

AM verlittenen Montag hat der Marquis de Boufflers / ſo mit 3000. Mann von deß Duc de Luxemburg Armee verſtärckt worden ſeyn ſoll / in dem Aiſer-Thal eine Stund hinter Luxemburg ankommen ſollen / vnd weiter zu deß Dauphins Armee zu gehen; er hat ſich aber ſelbigen Tags auff erhaltene Nachricht eylends wider zurück nach der Maas gewendet. Der Gen. Teſte / ſo geſtern wider in allhieſiger Statt geweſen / campirt annoch zwiſchen Mertert vnd Waſſerbillig; man redet zwar täglich von deſſen Auffbruch / ohne daß jedoch etwas darauff erfolgt; deſſen Tronppen fouragiren nun vnter diſer Statt jenſeyts der Moſel über den Berg alles hinweg. Man beſorget ſehr / daß er zuletzt in vnd vmb diſe Statt zu campiren kommen werde. Die Garniſon in dem Fort St. Martin / iſt geſtern auſſer den Tragonern meiſtens nach jhren Regimentern abmarſchirt; der Rede nach ſolle Frantzöſiſ. Land-Militz hinein kommen. Am Dienſtag ſeynd abermals 4. Regimenter Infanterie auß Mont-Royal nach deß Dauphins Armee abmarſchirt / welche die Frantzoſen noch jmmer täglich verſtärcken; Man hat ſeythero ged. Dienſtag auff den hohen Bergen herumb wie auch zu Luxemburg ſtarck canoniren gehört / ohn daß man noch erfahren kan / von wannen es geſchehen. Vor- vnd geſtern ſeynd abermal bey 30. mit Stein / Kalck / Habern vnd anderer Munition beſadene Schiffe / worbey eine groſſe Anzahl deß vorlängſt von Mont-Royal oben hinauß geflüchten Frawen-Zimmers geweſen /

ſen/widerumb hier vorbey dahinunter paſſirt. Diſen Morgen iſt eine Parthey von denen zwo Frey-Compagnien außcommandirt worden. Vorige Woche iſt ein newer Commandant / ſo deß Montals Vetter iſt/auff Bern-Caſtel kommen/der vorige iſt auff Birckenfeld commandirt worden.

Auß Dublin / vom 19. Dito.

Alle Schiffe/welche zu Carrickfergus/Belfaſt vnd Carlingfore/ gelegen haben / ſeynd in diſen Hafen gekommen; vnd ſollen nun fortan die Proviant-Schiffe/ſo nach andern Häfen in diſem Königreich gegangen/wider anhero kommen; Auch iſt das Backet-Booth befelcht / gleich wie vor denen Verwirrungen in diſem Reich/nach Holphead zu fahren. Die Proteſtanten haben jhre Läden wider offen vnd gute Nahrung. Se. Königl. Majeſtät ligt nun gegenwärtig mit ſeiner Armee zu Crumlin/3. Meilen an der andern Seyten von diſer Statt; Sie haben den General-Lieutenant Donglas mit einem Detachement von 10. Regimentern zu Fuß/4. zu Pferdt/vnd 2. von Tragonern nach Athlone/vnd den Obriſt Eppingen mit Reuterey / Gewehr vnd Munition nach Werſort geſchickt; vnd diſes letzte vmb ſo vil mehr / weilen die Feindliche Völcker widerumb meiſtens beyſammen gekommen ſeynd/vnd vorgeben/daß ſie Werſordt überrumpeln wolten/worfür man aber wenig Bekümmernuß hat; zumalen die Forcht vnter denen Frantzoſen ſehr groß iſt. Zu Beruhigung der Gemüther/ welche gezwungen worden ſeynd/in diſem Königreich die Waffen anzunehmen/hat Se. Königl. Majeſt. heute einen General-Pardon publiciren laſſen/ welchen die jenige genieſſen ſollen / ſo vor dem 11. Auguſti nächſtkünfftig zurück kehren/vnd jhre Gewehre denen Feld-Richtern überliffern werden / ꝛc. Man verſichert/daß nicht allein Slego/ſondern auch Roſſe/von denen Feinden verlaſſen iſt. Das gantze Weſten ſchicket ſich auch/Seiner Majeſtät Gnade anzunehmen. Die Teutſchen / ſo bey denen Frantzoſen geweſen/ſeynd nun meiſtens übergelauffen/vnd bitten vmb Paßporten / vmb nach Hauß kehren zu mögen/ vnd verſichern/dz ſie alle gefangen genom̃en geweſen/vñ wider jhren Willen anhero gebracht worden ſeynd. Man fangt bereits an zu redē/ daß einige Regimenter von hier nach Flandern ſollen geſandt / vnd Jh. Königl. Majeſt. in etlichen Wochen wider nach Engelland zurück kehren werden. Diſe Statt Dublin iſt eine ſchöne Statt/wol ſo groß als Rotterdam/ligend an der See/vnd hat ei-

ne

ne ſchöne Rhedle; durch die Statt laufft ein Fluß/worüber drey groſſe Brücken/beynahe wie die Brücken zu Londen/geleget; vnd die Gaſſen ſeynd ſchön vnd weit/ꝛc. Dublin/Drogheda vnd Dundalck haben Jh. Königl. Majeſt. mit guten Garniſonen verſehen/dergleichen auch Waterſord/Werſort vnd andere Plätze mit Garniſonen beſetzt werden ſollen. Der Capitain Fitz Gerald/Vetter von Mylord Kildrare/iſt nebſt dem Capitain Kildrare/zum Gouverneur von Dublin/angeſetzt worden.

Von Turin/den 22. Dito.

Mit einem Expreſſen vernimbt man/daß zu Vercelli 800. Bayriſche Courraſſierer/vnd zu Novara 2000. newgeworbene Schweitzer angelangt ſeynd; Und daß die Mondoveſer mit denen Thal-Leuthen eine Convoy attaquiret/einige Wägen vnd Maul-Thiere/welche von Pinarolo mit Lebens-Mitteln zur Frantzöſiſ. Armee gehen wollen/weggenommen/vnnd zwo Compagnien zu Pferdt/die ſolche begleytet/nidergemacht haben; kurtz darnach iſt in ſelbiger Gegend eine andere Rencontre mit 500. Frantzoſen beſchehen/worbey diſer auff die 200. auff dem Platz/der Waldenſer aber nur 40. todt gebliben ſeynd/vnd alle Tage kommen Außgeriſſene/welche ſagen/daß die Frantzoſen Mangel an Lebens-Mitteln vnd Fourage leyden. Unſere Armee hat ſich zu Carignano bereits biß 20000. Mann verſtärcket.

Auß Londen/vom 25. Dito.

Die Admiralen von Alemonde vnd Killegrey ſeynd zu Pleymuyden mit 14. Kriegs-auſſer den Kauffardey-Schiffen ſtarck/glücklich arriviret/vnd ligen nun in ſelbigen Haven 30. Kriegs-Schiffe. Auff hieſiger Revier ligen wider über 40. Kriegs-Schiffe parat/vmb zu See zu lauffen/zu trachten mit den vorgedachten zu conjungiren/vnd denen Frantzoſen eine Schlacht zu liffern. Alle Engelliſche Schiffs-Capitaine haben gegen den Grafen Torrington erkläret/daß er wol 4. Stunden lang vor der Stille mit den Frantzoſen in Battaille hätten kommen können. Die Frantzöſiſ. Flotte iſt am 19. diſes auß Havre de Grace zu Seegel gegangen/mit einen Südweſten Wind jhr beſtes thuende/das Canal abzuſegeln. Se. Majeſt. der König wird gegen den 7. Auguſti widerumb allhier erwartet. Monſr. de Lauzun hat nebenſt allen Frantzöſiſ. Generalen/als Kriegs-Gefangene ſich an Se. Majeſt. ergeben. 35000. Frantzöſiſ. Reuter haben auch die Waffen nidergelegt/vnd der Gnade deß Königs ergeben/der

ſie

ſie als Kriegs-Gefangene angenommen/ein gleiches ſoll auch die Infanterie gethan haben. Se. Majeſt. der König hat alle Jrren pardoniret vnd in gnädige Beſchirmung genommen/vnd hat allen Landſaſſen jhre Privilegien vnnd Freyheiten geſchencket. Auß allen Stätten vnd Haven von gantz Jrland ſeynd Depuetirte bey Jhro Majeſt. gekommen/ſich der Gnade von dem König William vnd König Maria ſubmittirende/der ſie auch in Gnaden vnd Protection genommen/vnd ſoll ein jeder in geruhigen Beſitz ſeiner Güter verbleiben.

Auß Venedig/vom 28. Dito.

Dahier iſt ein Regiment von 1000. Mann zu Fuß/Teutſche/welche der General Degenfeld geſchickt hat/angelanget/vnd wird in kurtzem noch ein ander Regiment erwartet. Dahier iſt ein Abgeſandter von denen Montenegrinern angelangt. Hieſige Republic hat den Herrn Johann Lando zu dero Extraordinari Ambaſſadeur in Rom declarirt. Von Rom hat man/daß der Frantzöſiſ. Cardinal di Fourbyn den Pabſt mit einem Decken/Becher/Salzfaß vnd andern Sachen von Gold/vnd den Cardinal Ottoboni mit einem Creutz mit Diamanten beſetzt/von groſſem Werth ſo der König von Franckreich jhme gegeben/regalirt hat.

Auß der Pfaltz/vom 5. Auguſti.

Die Chur-Sächſiſche Armee campirt noch vmb Heydelsheimb/vnd iſt das Haupt-Quartier in Eppingen; die Kayſerl. Armee aber campirt noch bey Durlach/vnd ſtehet nächſtens zu vernehmen/wohin dieſelbe weiter marſchiren wird.

Auß Franckfurt/den 6. Dito.

Vor- vnd geſtern iſt die etliche Tag in vnſerer Nachbarſchafft ſtill gelegene Fürſtl. Braunſchweigiſ. Miltz zu Roß vnd Fuß/vnter Commando deß Herrn Feld-Marſchalln Chavet meiſtentheils durch diſe Statt nach der Pfaltz marſchirt. Deß Herrn Land-Graffen zu Heſſen-Caſſel Hochfürſtl. Durchl. ſeynd vorgeſtern Nachmittag vmb 1. Uhr auff der Poſt hieher kommen/dero Leib-Garde in 2. Compagnien zu Pferd beſtehend/paſſirte ein baar Stunden vorher hierdurch/höchſtgedachten Herrn Land-Graffens Hochfürſtl. Durchl. ſeynd geſtern widerumb von hier mit der Poſt gegen die Pfaltz abgereyſt/vnd werden vermuthlich dato ſich in Heydelberg befinden.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Grötzingen nächſt Durlach/vom 1. biß 7. Auguſti vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Brötzingen nechſt Durlach/ de Anno 1690.

Getruckt den 7. Auguſti.

Additio den 1. Augusti.

ES ist zwar jüngstgedachtermassen durch die Bawren ins Lager gebracht worden/daß der Feind mit dem mehristen Theil seiner Armeeden Rhein passirt habe; Nachdeme aber der Chur-Bayrische General-Feld-Marschall-Lieutenant Herr Graf von Arco mit denen gegen gedachten Feind außcommandirten Leuthen heut widerumb ins Lager zuruck kommen/hat man erfahren/daß nur 3. Battaglionen sich hinter dem Gestreiß gehalten/vnd 1500. Pferdt bey Rastatt gestanden seyen/davon / nachdeme ein Theil von denen Unserigen mit 300. Pferdt schargirt worden/ haben sie sich nach Fort-Louys widerumb zuruck gezogen/vnd seynd über den Rhein gangen / so auch ein Uberlauffer also confirmirt/vnd noch weiters außgesagt hat/

daß

daß noch 7. Regimenter zu Pferdt / vnd 3. zu Fuß / welche von der Haupt-Armee detachirt seyen / jenseyts Rheins bey Fort-Louys campiren. Gegen dem Abend ist der Herr Graf von Palfy Kayserl. General von der Cavallerie von Wienn wider im Lager mit seiner Expedition zuruck angelangt.

Den 2. diß. Vor Tags ist ein Obrist-Lieutenant mit 600. Pferdten außgangen / vmb die Fouragierer zu bedecken. So haben Ihre Churfürstl. Durchl. in ihrem Quartier mit der Kayserl. Generalität Kriegs-Rath gehalten.

Den 3. Dito. Umb 1. Uhr Nachmittags hat man bey 30. Stuckschuß gehört / welches / wie man glaubt / geschehen seyn solle / weilen der Dauphin zu Landaw ankommen.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Brötzingen nechſt Durlach/ de Anno 1690.

Getruckt den 12. Auguſti.

Den 4. Auguſti.

HEut hat man Nachricht bekommen / daß der Dauphin geſtern zu Landaw angelangt / vnd mit einer Salve auß den Stucken / ſo wol von ſelbiger Statt / als ſeiner Armee beneventirt worden.

Vergangene Nacht iſt ein Obriſt Leutenant / mit der gewohnlichen Anzahl Pferdt auß diſem Lager außgangen / vmb die Straſſen / wie auch die Fouragierer zubedecken.

Den 5. diß iſt der Wachtmaiſter Graf vom Rabutin / mit 1500. Pferdten / vnnd 600. Fiſiliern gegen den Feindlichen Partheyen am Rhein auß commandirt worden.

Den 6. hat man vernommen / daß zu denen Chur-Sächſiſchen Trouppen / welche bey Eppingen campieren / ſich die Heſſiſche / ſo in der Bergſtraß wenig Stundt von Heydelberg

delberg gestanden/ nit weniger die Lünebur-
gische Trouppen/ so einigen Tagen zu Franck-
furt die Mayn-Brucken passiert/ annähern
thuen.

Den 7. ist oben gedachte starcke Parthey/
so der Graf von Rabutin geführt/ wider-
umb zuruck kommen/ vnnd ob sie schon biß
auff Rastatt gangen/ so hat man doch
von dem Feind nichts an-
getroffen.

Anno 1690. Littera L l. Num. 34. 19. Auguſt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 10. Auguſt.

LEtztere Brief vom 29. paſſato auß Niſſa bringen / daß / laut der Kundſchaffter Außſag / die Türcken in 10. biß 12000. Mann annoch zwiſchen Coſſova vnd Priſtina campirten / vnd nach Anlangung deß Groß-Veziers auff Niſſa zu rucken intentionirt ſeyn. Von Widin wird geſchriben / daß eine von dar außgeſchickte Parthey Huſſarn zwiſchen Nicopoli vnd Bleſna 150. Türcken angetroffen / mit denen alſo gleich ſchargirt / etlich 30. erlegt / die übrige alle ins Waſſer geſprengt / 2. Fähnlein bekommen / ſo dann längſt der Donau zuruck gangen / daſelbſt gegen 60. groß vnd kleine Schiff armirter geſehen / ſolches dem Commendanten angedeutet / worauff er vmb dem Feind zuobſerviren ſeine Tzaicken Vorwacht außgeſchickt / auff welche der Feind ein ordentliches Salve gegeben / darauff der Commendant zu gedachtem Widin 3. Lärmer-Schuß gethan / vnd alles in gute Poſtur geſtellt / der Feind aber darauff / vmb jhme nicht außnehmen zukönnen / hinter einer Inſel an das Wollachiſche Ufer angelandet / vnd den 20. ſich ein halbe Viertl Stund von beſagten Widin gezogen / worvon weitere Nachricht zuerwarten. Indeſſen hat ſich das General Trautmansdorffiſche Corpo vnweit hinab gemelten Widin gelägert. Der General Capriani hat mit ſeinem vnterhabenden Regiment / 200. Muſquetirer / vnd 200. National-Volck das veſte Schloß Uſiczo / nach ſtar-

cker

cker deſſelben Reſiſtentz/ durch Einwerffung der Carcaſſen/ zum Ubergab gebracht/ vnd 120. Wehrhaffte mit allen Jnwohnern gefangen genommen/ vnd benanntes Schloß mit Teutſchen beſetzt. Der Teckely ſtehet mit ſeinem Corpo 4. Meil Weegs von Nicopoli an den Wallachiſchen Frontiren/ zu welchem der Hoſpodar in der Wallachey auß Befelch deß Groß-Sultans geſtoſſen/ mit diſem beygeruckten Ordre/ daß Er beſagten Teckely in dem von der Ottomaniſchen Porta jhme conferirten Fürſtenthumb Sibenbürgen inſtalliren ſolle. Der General Veterani hat die Statt Niſſa mit 3000. Mann zu Fuß/ vnd 300. zu Pferd nebſt einen groſſen Vorrath an Proviant vnd Kriegs-Munition/ vnd über Hundert groſſen vnd kleinen Stucken wol verſehen/ nicht weniger auch alle darzů incorporirte Gränitz/ Pallancken vnd Päß/ ſo vil es die Nothwendigkeit zugelaſſen/ in eine gute Defenſion geſetzet. Am Donnerſtag Nachmittag entſtunde in der Vor-Statt bey St. Vlrich ein vnverhoffte Brunſt/ welche 7. biß 8. Häuſer weggenommen; vnnd obwohlen ein ſehr groſſer Wind war/ daß man beſorgen müſſen/ es möchte diſe gantze Vor-Statt darauff gehen/ hat doch das Volck/ durch gute Anſtalt angeführt/ die Flammen weiter greiffen zu können/ verhindert. Der Printz Ludwig zu Baaden iſt geſtern nach gehaltener Unterredung mit Jhro Kaiſerl. Majeſtät in Ungarn abgereiſt.

Auß Rom/ vom 29. Julij.

Diſer Tägen iſt der Schweiff-Träger deß Cardinals Petrucci gefangen von Jeſi herein gebracht/ vnd in die Hände deß St. Officij überliffert worden/ weilen er ſich vnterſtanden/ einige Maynungen Quietiſmi zubehaubten. Demnach der Graf Gubernatis Savoiſcher Reſident ein Mann von vortrefflichen Qualitäten von ſeinem Principaln nach Hauß beruffen worden/ vorhabens jhne nach London abzufertigen/ als beginnet er ſich allmählich zu ſolcher Raiß fertig zumachen/ vnd hat in ſeiner Abſchids-Audientz Seiner Päpſtlichen Heiligkeit ein Manifeſt von ſeinem Hertzog eingeliffert/ welches dieſelbe nachgehends vnter die Cardinälen vnd Außländiſche Miniſtros außtheilen laſſen. Demnach die Republic von Venedig an den Römiſchen Stul gelangen laſſen/ daß ſie künfftiger Zeit die Macht zuhaben begehrte/ die Biſchöffen in dem neu eroberten Königreich Morea auß eigner Authorität zubeſtellen/ als ſeyn hierüber wie auch über die Angelegenheiten zwiſchen hieſigem Hof vnnd der Cron Franckreich bereits vnderſchidliche Zuſammenkunfften von den Cardinälen gehalten worden/ diſe haben zwar vnlängſten mit zuthun deß Frantzöſiſchen Bottſchaffters Hertzogs von Chaune vnnd deß Cardinals von Bouillon ein Fridens-Project auffgeſetzt/ vnd durch den Abbten Bolignac dem König von Franckreich überſandt/ es iſt aber ſolches

nit

nit ſonders beliebt worden / ſcheinet alſo / daß diſe Ehr dem Cardinal von Boves vorbehalten werde / diſen groſſen Friden zuſchlieſſen. Auß den vilfältigen zuſammenkünfften der Cardinäle Goes vnnd Ottoboni wollen etliche ſchlieſſen / daß die Mißverſtändnuſſen / zwiſchen dem hieſigen vnd Kaiſerlichen Hof bald werden gehoben ſeyn / vnd daß ins künfftig die Kaiſerliche vnd Spaniſche Cardinälen wider in den Conſiſtorijs / Hof-Capellen vnd Congregationen erſcheinen werden. Der Vice-Re hat die Frantzoſen von Napoli verbannt / vnd jhre Tücher nebſt andern Manufacturn verbotten.

Auß Mayland / vom 2. Auguſt.

Vnſer Herr Gubernator hat ſich ins Lager nach Vercelli erhoben / vnd auß demſelben vil ſeiner Leuth abgefodert / vnd nach Piement commandirt / die Chur-Bayriſche Küriſſier nebſt deß Printzen Eugenij von Savoia zwey Dragoner Regimenter ſambt deren Bagage ſeyn nunmehr auch glücklich daſelbſt angelangt. Die beede Armeen ligen noch in jhren vorigen Lägern in Piemont / ohne daß weder die eine noch die andere Mine macht was ſonderlichs vorzunemmen / ſeit dem aber jhre Königliche Hochheit vnſer Hertzog etliche Bauren hencken laſſen / welche auß verrätheriſcher Gewin-Sucht dem Feind vil Lebens-Mittel zupractiſirt / als beginnet ſelbiger groſſe Noth zuleyden / vnd durch das Außreiſſen viler Leuth trefflich abzunemmen. Der außgeloffne Po-Stromm hat diſe neue Bruggen welche die Frantzoſen bey der Cittadell von Caſal über diſen Stromm geſchlagen / mit eingeriſſen.

Auß Venedig / vom 4. dito.

Die Türcken in Malvaſia wöhren ſich noch jmmer als verzweiffelte Leuth / dahero vnſer General Cornaro einen Kriegs-Rath halten laſſen / eine ſonderliche Reſolution wider diſe Veſtung zuergreiffen.

Auß Londen / vom obigen dito.

Nachdeme die Frantzöſiſche Flotte 70. Schiff vnnd 15. Galleen ſtarck ſich Torbay genähert / iſt man überall ſehr allarmirt / vnd ſeynd vnſere Seeküſten würcklich alſo beſetzt / daß man ſich vor keiner Anlandung beförchtet. Durch einen Expreſſen von Dublin vom 30. paſſato / an die Königin abgefertiget / vernimbt man / daß die Statt Waſſerfort / ohnangeſehen der Graf Tirconel einen andern Gouverneur darein gelegt / ſich auff erſte Auffforderung auff Diſcretion ergeben / vnd daß der Lieutenant General Douglas vnnd Colonel Wolſely mit Verluſt 5. biß 600. Mann Athlone ſtürmender Hand erobert / vnnd alles / was er in Waffen gefunden / nider gemacht / vnd iſt König Wilhelm jetzo im Marſch begriffen gegen Limmerick / allwohin ſich der Graf Tyrconel vnd Lauzun mit dem Reſt von den Irrländern vnd Frantzoſen retterirt.

Vom

Vom Moſelſtromm / vom 10. Auguſt.

Der Trieriſche Parthey-Gänger / worvon etlich mahl wegen ſeiner Adreſſe vnd gehabten Glück über die Frantzoſen rühmlich gemeldt worden / iſt diſer Tagen mit ſeinen Geſellen vnweit Creutzenach von einer ſtarcken feindlichen Parthey deß Dauphiniſchen Corpo überfallen / siben von jhnen nidergemacht / vnd er mit den übrigen ſo ſich mit der Flucht ſalvirt / gefangen nach Mont-Royal geführt worden; wohin auch die an der Moſe vnd auff dem Mainfeld gelegene Chur-Trieriſche Kelereyen / neben der auff die Aempter außgeſchribene Contributionen / darinn mehrentheils verwilliget vnd bereits accordirt / alle Chur-Trieriſche Gefälle zu liffern / beſchriben ſeynd.

Auß Heydelberg / vom 12. Auguſt.

Dem Bericht nach iſt heut die Kaiſerliche vnnd Chur-Bayriſche Armee auffgebrochen / vnd marſchiret ſelbige den Rhein abwerths / wo es nun hingehet / wird ſich bald äuſſern / die Chur-Sächſiſche Armee aber wird in jhrem Lager noch etwas ſtehen bleiben. Die Waldenſer haben in vnderſchidlichen Rencontren von den Frantzoſen vil Geld / Proviant vnd andere gute Beuthe bekommen / vnnd ſtehet es in Piemond noch wohl.

Auß Cölln / vom 13. Auguſti.

Der Allirten Lager bey Eißkirchen befindet ſich jetzo in 30. Squadronen / vnd 11. Battallionen ſtarck. Indeſſen hauſiret der zweyte Mordbrenner Comte de Teſſe in der Gegend Aachen biß eine Stund von Maſtricht ſehr grauſam. Gedachte Statt Aachen ſoll gegen Erlegung 50000. Reichsthaller von allen Inſolentien befreyet ſeyn. Der Prælat von Corneli Münſter / den Probſt von St. Gerlach / vnnd alle Vornembſte haben ſie hinweg geführet. In Summa / ſie thun was ſie wollen / weil jhnen wol bewuſt / daß alle Militz auß hieſiger Gegend nach der Haupt-Armee marſchiret iſt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Engeland / Heydelberg / Brüſſel / Cölln / vnd Augſpurg / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Engeland/ Heydelberg/Brüſſel/Cöln/vnd Augſpurg/ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 19. Auguſti.

Auß Wienn / vom 13. Augusti.

MAn iſt alles Fleiß beflissen / die Kaiſerliche Armee Teutſcher Nation in Ungarn zu verſtärcken / damit im fahl der Feind überhand nemmen ſolte / deſſen Kriegs-Progreſſen verhinder t werden mögen / dahero alle Recrouten würcklich dahin marſchieren. Der Commendant zu Pyroth berichtet / daß der Seraskier mit 12000. Mann nach Nicopoli / vmb ſich mit dem Teckely zu conjungieren / marſchiere / vnd / laut Außſag der Kundſchaffter / der Groß-Vezier würcklich mit ſeiner Armee / ſo meiſtens in Bauren vnd gezwungenen Landvolck beſtehe / auch nur kleine Stuck bey ſich habe / bereits zu Sophia angelangt / zu welchen auch die Tartarn ſtoſſen ſollen. Uber Niſſa continuiert die Eroberumb deß Schloß Uſicza / wordurch die Straſſen von gedachtem Niſſa biß nach Belgrad in guter Sicherheit gebracht worden. Das Feindliche Waſſer-Armament / nachdem der General Trautmansdorff mit dem Corpo vnweit Widin ſich gelägert / iſt 2. Stund in einer Inſel vnderhalb angeländet / indeſſen iſt bemeldter General Trautmansdorff mit ſeinem Corpo nacher Jagodina geruckt / allwo die Kaiſerliche Armee zuſammen gezogen werden ſoll. Herr General Häußler ſchreibet / daß Er von einem Feindlichen Auffbruch höre / ſo bey dem Paß Börez durchbrechen wollen / Er hab aber allerſeits ſolche Anſtalt gemacht / daß

Er

Er keine Gefahr vermuthe. Von Eſſeck hat man / daß / nachdem der Graf Draſcowitz die Ober-Hauptmannſchafft zu Boſſega bekommen / Er 500. Heyducken in Boſnien einzufallen beordert / waren aber ſelbe von 600. Türcken angetroffen / vnd biß auff 30 nidergemacht / ſo entrunnen; Ein gleiches mit 250. Pferden den Unſerigen geſchehen / welche gantz von denen Türcken zerhaut worden.

Auß Pariß / vom 28. Julii.

Geſtern empfieng der König einen Currier vom Graf von Lauzun auß Irrland / worauff alſobald außgeſtreuet wurde / ob ſolte der König von Engeland an ſeiner empfangenen Wunden geſtorben ſeyn; weßhalben man befohlen folgende Nacht mit allerhand Freuden vnd Luſtbarkeiten zuzubringen / da dann das gemeine Volck an vnderſchidlichen Orthen / das Bildnus Seiner Königlichen Majeſtät von Groß-Britannien gemacht / ſelbiges verbrannt / vnd ſonſten ſehr übel tractiert. Diſe Freude aber währete nicht lang / weil man kurtz darauff Brieff erhalten von der rechten Beſchaffenheit der Sach / vnd daß der geweſene König Jacobus ſich auß Irrland wider habe reterieren müſſen / vnd bereits zu Breſt ankommen ſeye / woſelbſt er am Donnerſtag nach gehaltenem Mittags Mahl in der Herren Jeſuiter-Kirch ſeine Danckſagung abgelegt / vor ſeine glückliche Widerzuruckkunfft. Hierauff reiſte er den 23. diſes in einer Chaiſe mit 2. Pferdten / ſo jhm die Herren Jeſuiter gelehnt / biß auff die erſte Poſt / vnd kame den 25. zu S. Germain an. Die Königin ſeine Gemahlin gieng jhm entgegen biß bey Poiſſy: den Printz von Wallis fandteer an der Stiegen / vnd redte lang mit ſelbigem auff Engliſch / ſpeiſte deß Abends offentlich / vnd verfügte ſich darauff in ſein Logiment; Indeſſen werden die rechten Zeitungen auß Irrland allhier ſo ſehr verſchwigen als müglich iſt. Sonſten hat der König 15. von denen bey Fleru eroberten Fahnen denen Schweitzern zugeſandt / nebſt einer Million vor die Wittiben vnd Erben der jenigen / ſo in diſem Treffen gebliben ſeyn.

Auß

Auß der Haupt-Armee bey Genappe / vom 7. Augusti.

Vorgöstern seynd wir mit allen Trouppen allhier angelangt / die Brandenburgische bestehen in 44. Esquadronen vnd 22. Battallionen. Seine Chur-Fürstl. Durchl. commandieren / als Generalissimus / die Holländische formieren den rechten / vnd die Brandenburgische den lincken Flügel. Göstern Abend hat man / vmb die Armee anzufrischen / das grobe Geschütz etlich mal gelöset / wegen der Victori in Irrland. Seine Chur-Fürstl. Durchl. seynd resolviert gerad auff den Feind loß zu gehen / welcher noch bey Quevrain stehet / vnd sich auß den Guarnisonen Täglich verstärcket.

Auß Heydelberg / vom 8. dito.

Nachdem nunmehro Seine Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn / Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / Jhre Hoch-Fürstl. Durchl. von Hessen-Cassel / nebst den andern hohen Herrn Generals-Personen / beysammen in Conferentz gewesen / wird sich hierauff bald zeigen / was gegen den Feind tentiert werden soll. Jndessen campieret die Kaiserl. vnd Bayrische Armee annoch bey Durlach / die Sächsische vnd andere Alliirte aber bey Eppingen / welche letztere daselbst noch 2. Tage stehen soll / biß die noch übrige Hessische vnd Lüneburgische bey jhnen angelanget seyn werden / alsdann selbige näher gegen Philippsburg anrucken dörfften. Man sagt / daß dise Armee / nemblich Sachsen / Hessen / vnd Lüneburg / vnderm Commando Jhrer Chur-Fürstl. Durchl. von Sachsen / allein gegen den Feind agieren soll / vnd wird solche über 35000. Mann starck seyn. Von der Feindlichen Armee über Rhein hört man wenig / dem Verlaut nach soll sich selbige zu ruck nach dem Gebürg gezogen haben.

Vom Hundsruck / vom obigen dito.

Die Frantzösische Armee nimbt wegen der vilen so außreissen vnd Krancken Täglich sehr ab. Und wil man versichern / daß seyt der Dauphin in der Pfaltz stehet / über 30000. Mann an Krancken vnd Außgerissenen verlohren / indem in einer Wochen zu Landau 600. gestorben / vnd 1100. Krancken von dannen nacher Straßburg geführet worden / auch widerumb 1700. Krancke in den Hospital zu Landau gebracht worden. Der Dauphin steht mit der Reitterey zu Offenbach biß Bellicum

eins

eine Stund von Landau / vnd iſt die Reitterey vnder Commando deß Comte de Lorge : Das Fußvolck ſtehet vnder Commando deß Comte de Talar zu Kirweiler vnd Altdorff / allwo das Haupt-Quartier 2. kleine Stund von Neuſtatt. Der Mangel iſt am Brodt vnd anderen Lebens-Mitteln ſehr groß / vnd muß ſich der gemeine Soldat mit dem vnzeitigen Obſt ſo erſt gegen Martini reiff / vnd in groſſe Keſſel vngeſchmoltzen gekocht wird / wie die Schwein ernehren / ſo vil Kranckheiten verurſachet. Die Pferde aber thun hefftig / weiln ſie mit neuem Korn gefüttert werden / crepieren.

Auß Cöln / vom 10. dito.

Das Flüchten auff dem Land / vnd auß dem Gülchiſchen nach dem Rhein iſt vnbeſchreiblich groß / indem der General Teſſe wegen nicht geliſferter Contribution bereit zu brennen angefangen / vnd 2. Klöſter nebenſt 14. Dörffer eingeäſchert / worauff ſie ſich gegen das Monſchauer Land gewendet / vnd ſtehen jetzo vnweit Corneli Münſter. Von Aachen vnd ſelbigem Reich haben ſie 3. Millionen gefordert / weßhalben einige Deputierte zu jhnen geſandt worden / vmb wegen der Contribution ſich zu vergleichen. Auß Pariß hat man / daß allda von nichts anders geredt wird / als vom groſſen Verluſt in Irrland / vnd beklaget man die groſſe Geld-Summen / ſo auff ſolches Land angewendt worden / welches man auff 30. Millionen Gulden ſchätzet.

Auß Baſel / vom 3. dito.

Nachdem ſich die Kaiſerliche in diſer Gegend Täglich verſtärcken / vnd die Generalen von Souches / Auersberg vnd Herbeville diſer Tagen allhier geweſen / die einen Ritt vmb diſe Statt gethan / vnd die Weeg recognoſciert / vnd eine groſſe Quantität Artollerie / Meel / Wägen vnd Schiffe / darzu ſie vor etlichen Tagen noch 20. groſſer Berner Schiff erkaufft / herbey geführt wird / ſo daß alles zu einer Belägerung parat ſtehet / als hat nicht allein der Marquis von Urelles jüngſthin / ſondern auch noch vorgeſtern der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Amelot ſehr hart an hieſigen Magiſtrat geſchriben / mit Betrohung / daß wann ſie jhre Päß nicht beſſer verwahren wolten / jhr König ſolche beſetzen werde / welche Schreiben der gantzen Eydgnoßſchafft communiciert / vnd anbey von gedachtem Amelot eine Tagſatzung der geſambten 13. Orth begehrt / ſo jhme auch verwilliget.

Auß

Auß Pariß / vom 28. Julii.

Nach Ankunfft deß Königs Jacobi zu Germain / hat man auch Brieff vom Graf von Lauzun auß Jrland empfangen / worinn derselbe auff das schleinigste vmb Succurs bittet / welcher jhm aber vnmöglich zugesandt werden kan / weil alle vnsere Küsten von der Besatzung entblöset seyn. Vorgöstern langte auch ein Currier auß Jrland an / welcher mitgebracht / daß der Graf Tyrconel mit 6. biß 7000. Mann nach Corcke sich reteriert / vnd resolviert seye / sich daselbst zu defendieren / seine Gemahlin aber wolte anhero kommen / weiln das gantze Land vor den Feind offen lige / über dises auch der gewesene König Jacobus (welchen man allhier nun Graf Jacobum nennet) seinen gantzen Schatz / in 1500000. Pfund Sterlings bestehend / mit sich genommen habe. In letzter See-Battallie seynd 2500. Mann von den Unserigen gebliben. Künfftigen Sonntag wird der Savoysche Ambassadeur von hier abreisen / vnd auff der Gräntze gegen Monsieur von Rebenac außgewechselt werden.

Auß Londen / vom obigen dito.

Es ist allhier eine Proclamation publiciert / Krafft deren man folgende Personen / an was Orth vnd Enden man selbiger nur habhafft werden kan / arrestieren soll / als nemblich den Graf von Lichtfield / den Graf von Alisbury / Mylord Montgommery / den Graf von Castlemaine / den Vice-Graf Breston / Mylord Bellasis / den Ritter Hales / Ritter Therold / Ritter Hamilton / Ritter Ogletorp / Obrist Sackville / Obrist Leutenant Cuncan / Obrist Richordson /

ſon / Major Soaper / Capitain Floyd / den Herr Denn / Herrn Elliot / Herrn Langdale vnd Herrn Rutter.

Auß Brüſſel / vom 7. Auguſti.

Die Spaniſche / Holländiſche / Brandenburgiſche / vnd anderer Allirten Trouppen / ſo zuſammen 80000. Mann außmachen / avancieren je mehr vnd mehr nach dem Feind / welcher vnder dem Hertzog von Lurenburg zu Quevrain campieren / woſelbſten ſie jhr Läger verſchantzen / worauß gnugſam abzunemmen / daß ſie weit ſo ſtarck nicht ſeyn / als ſie vorgeben. Jhre Excellentz der Herr Marquis von Guaſtanaga haben göſtern Mittag Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg / Hertzog von Hanover / Fürſten von Waldeck / vnd andere hohe Perſonen vnd General auff deß Fürſten von Steinhauſen ſeinem Hauß zu Lemberg herrlich tractiert / vnder währender Mahlzeit hörte man eine groſſe Menge Trompeten vnd Heerpaucken ſpilen / nach ſelbigem haben obenermeldte hohe Perſonen die Kriegs-Conferentz gepflogen / vnd daſelbſt wegen der Operationes die Reſolution gefaſſet. Die Brandenburgiſche Trouppen haben 1000. Frantzoſen ſo vnweit jhrem Läger in einem Buſch vmb zu recognoſcieren kommen / theils nidergemacht / vnd theils gefangen genommen.

Vom Nider-Rheinſtromm / den 10. dito.

Es iſt leider? nur zu gewiß / daß die Frantzoſen wegen der geforderten Contribution in der Eyffel vnd Gülcher Land etlich vnd 20. Flecken vnd Dörffer in Brand geſteckt / wie ſie dann göſtern nach Eſchweiler / vnd ſelbiger Orthen biß nach Aachen vil Dörffer abgebrennt / ſollen auch trohen

die

die Statt Aachen zu bombardieren / die Burger vnd Soldaten aber seynd daselbst außgefallen / bey welcher Action 16. Burger / vnd 30. Frantzosen todt gebliben: Sie haben auch vermaint das Stättlein Düren zu überrumpeln / wobey 3. Burger / vnd 25. Frantzosen gebliben. So bald Seine Excellentz Herr General Schwartz solches erfahren / seynd sie göstern mit den Fußvölckern auffgebrochen / vnd gegen Düren marschiert / hat auch vnder Weegs 13. solcher Mordbrenner gefangen bekommen / Herr General Beck aber mit der Reitterey beobachtet die Frantzosen im Schleidener Thal. Die Englisch vnd Holländische Flotte / 130. Kriegs-Schiffen starck / werden den 12. oder 15. dises wider in See seyn / vmb der Feindlichen Flotte das Außlauffen zu verbieten.

Auß Augspurg / vom 12. dito.

Es ist remarquabel / daß den 6. dises / als eben auff den Tag / da hiesige Burgerschafft dem Magistrat allhier dero Gewonheit nach im Rathhauß zu schwören pflegt / ein sehr grosser Adler über die Statt geflogen kommen / vnd vmb 2. Uhr Nachmittag sich auff deß Herrn Statt-Pflegers Hauß gesetzet / darauff wider in die Lufft geflogen / vnd sich im Wald nidergelassen / welcher selbige Nacht durch Nachstellung viler Jäger gefangen / anhero gebracht / vnd von vilen Stands-Personen gesehen worden / worüber die Gelehrten vil Speculationes machen / weil dises eben auff den Schwör-Tag geschehen ist.

Num. XXXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 19. Auguſti.

Auß Turin / vom 29. Julij.

VErgangenen Sambſtag hat vnſer Hertzog Carmagunia vnd andere Oerter auff dem Po viſitirt / vnd die Fuhrten / allwo man durch waden vnd gehen können / vermachen / vnd den Fluß tieffer außgraben laſſen / damit der Feind nicht übergehen vnd das Ufer beſetzen könnte. Die Gouverneurs von diſer Landſchaffe haben Befelch bekommen / die Militz in 30000. Mann ſtarck fertig zu halten / vnnd man läſſet die Bayriſ. Curaſſierer / 200. Tragoner vnd 3000. Fuß-Knechte avanciren / vmb den Feind zu einer Schlacht oder Retirade zu bringen. Der Frantzöſiſ. General Catinat / läſſet 7. Straſſen eben von ſeinem Lager nach Pinarola machen / vmb eine ſichere Retirade zu haben / vnd hat ſeine Artillerie dahin geſandt. 2000. Frantzoſen / welche das Schloß von Villa Franca überrumpeln wollen / ſeynd mit blutigen Köpffen abgewiſen worden. Der Herr Marquis di Sales hat gegen Faſſel eine ſtarcke Frantzöſiſche Parthey geſchlagen / vnd diſer groſſen Schaden gethan.

Auß Venedig / vom 4. Auguſti.

Brieffe von Cattaro vom 12. paſſato melden / daß der Herr Extraordinari Proveditore Duodo mit ſeinen Völckern den 5. dieſ. 500. Türcken / welche die Brücken vnd Paß gegen Tribigne bewahret / überfallen / deren vil erlegt / die Schantzen / nebſt dem veſten Hauß / Schloß vnd Pandorizza / ſo ſie bewachet / erobert / jhnen 5. Fahnen abgenommen / alles Korn im Feld (was die Unſerigen nicht wegbringen können) nebſt denen 5. groſſen Dörffern / genannt Neghuiegh / Gorizza / Kupiela / Lodi vnd Saſſad / ver-

 brannt /

brannt/vnd biß 1000. Christen mit jhren Gütern/vnd nebenst andern guten Beuthen/auch 5. biß 8000. Stück groß vnd klein Vieh/ zurück gebracht/1500. Stück haben die Moelacken/als von den Türcken erbeuthet/für sich behalten/die übrigen aber/hat Seine Excellentz denen armen Christen wider geben lassen / weilen sie sich vnter diser Republic Gehorsamb niderlassen; Der newe Bassa Dely von Erzegovina/kame den andern Türcken mit einem Corpo zu Pferdt zu hülffe/wurde aber mit Hinterlassung 7. der seinigen/vnd 15. Verwundeten/repoussiret/worbey die Unserigen eine gute Anzahl Pferdte/vnd eine Standarten erobert haben. In Morea ist Malvasia annoch bloquirt/vnd seynd die päbstliche vnd andere Auxiliar-Galeeren dorten angelangt.

Auß der Schweitz kombt/daß Franckreich sich beklagt/wegen der Bündnüß so die Schweitzer mit Savoyen gemacht/vnd daß sie denen Frantzösis. Protestanten den Paß gegen Piemont gegeben haben/vnd begehret Volck für den König Jacobum zu werben; hat aber zur Antwort bekommen; daß die Bündnüß alt seye; vnd daß der Paß allein wenig Elenden verwilliget worden; vnd was die Werbung anbelangte/könte man solche nicht einwilligen. Von Genua hat man/daß auß Spanien der Hertzog von St. Peter/vnd D. Georgius Colonna mit 800000. Scudi für dasige Handels-Leuthe angelangt ist.

Auß Braband / vom 7. Dito.

Der Marschall de Luxembourg hat auß allen Frantzösis. angräntzenden Stätten Völcker zu sich gezogen/vnd solle nun auff 35000. Mann starck geschätzet werden/vnd Willens seyn/sich zu Geyry hinter der Bach zu postiren/allwo ein weites Feld ist/vmb der Alliirten zu erwarten / vnd eine zweyte Schlacht zu wagen. Auß Flandern hat man vnterschidliche Berichten / welche melden/daß weilen die Frantzosen sehen/daß sie weder in Engelland/ oder in Holland/ allwo die See-Küsten sehr wol versehen seynd/ mit jhrer Flotte nicht anländen können/sie von diser zu Dünkirchen 8000. Mann außgeschiffet hätten / selbige entweder zum Marschall de Luxembourg zu schicken/oder aber die Linien zu bewahren/an Platz der Völcker so man herauß vnd zur Armee gezogen hat. Pariser Brieffe vom 4. dises hingegen spargiren/daß die Frantzösis. Flotte sich wider vnter Seegel begeben habe/ohne daß man dero Vorhaben wüste. Jhro Excell. der Marquis von Gastanaga haben anbefohlen/von heut dato 9. Tage nach ein-

ander zu Brüſſel in der groſſen-vnd andern Kirchen/offentliche Gebett zu thun/vmb GOtt anzuruffen/daß Er der Hohen Alliirten Waffen ſegnen wolle.

Auß Hamburg / vom 30. Julij.

Nunmehro ſeynd die Schwediſ. Trouppen in vollem Marſch nach dem Rhein/vnd werden ſich die Pommeriſ. mit den Bremiſ. vnd Heſſen conjungiren; 200. Reuter vnd Tragoner welche im Bremiſſ. ligen gebliben/haben jhre Pferdte zur Artillerie geben müſſen/ſeynd in Buxtehude einquartirt/vnd haben ſo ein groſſen Tumult gemacht/weil ſie vermeynt/man werde ſie zu Muſquetierer machen/ daß auch 2. Compagnien auß der Statt dahin geſchickt worden/ſie zu ſtillen/ſo doch nicht eher geſchehen können/ biß der Gen. Gouverneur Horn ſich verſichern laſſen/daß ſie nach geendigter Campagne jhre Pferdte wider haben/ oder andere zu kauffen/30. Rthl. bekommen ſollen. Von Coppenhagen iſt folgendes: Daß Jhre Hohe Excellentz den 26. dito nach Norwegen gereyſet/ vnnd der Hof in 2. Tagen nach Friderichsburg gehen werde. Der König von Engelland hat dem Hertzog von Würtenberg die halbe Armee in Irrland anvertrawet. Man hat auch von ſicherer Hand auß Coppenhagen/daß dem Engelliſchen Envoye 4000. Mann zugeſtanden worden.

Von Nider-Rhein-Strohm / den 10. Auguſti.

Von denen Frantzöſiſ. Mordbrennern hat man eine gute Anzahl getödtet / vnd deren 15. gefangen / welche man nach jhrem Verdienſt abſtraffen wird. Die eingefallene Courtine vnd Redoute zu Mont-Royal/ſolle faſt wider in Perfection ſeyn; daſige Frantzöſiſ. Garniſon beſtehe noch würcklich in 3300. Mann / vnd werde nächſtens ein friſch Regiment Tragoner dorten erwartet. Sonſten erwartet man ſtündlich von einer Schlacht in Braband etwas zu vernehmen/indeme die letzte Brieffe melden / daß die Armeen nah aneinander ſtehen.

Von Warſchaw / den 19. Julij.

Der Biſchoff von Poſen/läſſet einen groſſen Train verfertigen/ vmb bey denen Heyraths-Functiones deß Printzen Jacobi mit der Pfaltz-Newburgiſ. Princeſſin prächtig zu erſcheinen.

Von Wackerloo / drey Meilen von Brüſſel / den 1. Auguſti.

Jhr Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg/ſollen alle Monat/ ſo lange Sie in denen Spaniſchen Landen ſeyn werden/ 40000. Reichsthl. empfangen.

Auß

Ein anders auß Brabandt / vom 3. Dito.

Pariſer-Brieffe melden/daß bey der Schlacht in Irrland/der Marquis de Hoquincourt/nebſt vnterſchidlichen andern Frantzöſiſ. Officiers todt gebliben/vnd beklagen ſehr die groſſe Geld-Summen/welche man an Seyten Franckreich/ auff Irrland angewendet hat / welche ſie auff 30. Millionen Gülden ſchätzen. Londiſche Brieffe melden/daß man mit 2. biß 3. Schiffen/ſo von Jamaica zu Pleymuyden angekommen/vernommen/daß man 30. biß 40. Meilen von Jamaica die Spaniſche Galliot Tereſa/ſo vor etlichen Jahren verunglücket / gefunden / vnd bereits einen Anfang gemacht habe / das Silber darauß zu fiſchen.

Vom Neckar-Strohm / den 8. Dito.

Die Heſſiſche Völcker ſtehen noch in der Berg-Straſſen/vnd wird zu Ladenburg ein Magazin vor ſie auffgerichtet werden. Heute Morgen frühe ſeynd Jhro Hochfürſtl. Durchl. der Herr Landgraff von Heſſen-Caſſel mit einer kleinen Suite durch Heydelberg auff Eppingen zu Jhrer Churfürſtl. Durchl. von Sachſen paſſirt/allwo die Sächſiſche Armee annoch ſtill ſtehet. Sonſten wird zu Heydelberg mit Einladung allerhand Kriegs-Munitionen/als Kugeln/Pulffer/Granaten/ꝛc. continuiret/vnd den Neckar hinauff auff Heylbronn geführet/zu was Ende/wird ſich nun bald zeigen.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt / in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Bruchſall / vom 8. biß 14. Auguſti vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Grötzingen nechſt Durlach/ de Anno 1690.

Getruckt den 16. Auguſti.

Digitized by Google

Den 8. Auguſti.

GEſtert gegen den Abend ſeynd zwey Uberlauffer von Philippsburg herüber kommen / deren Außſag mit denen vorigen gantz eintreffen.

So iſt auch auß Straßburg geſchriben worden / daß man daſelbſt in der Statt ein Todtenpaar mit deß Königs Wilhelm in Engelland Wappen beyn Fackeln herumb getragen haben ſolle / als wann man Jhne zur Erden beſtättigen wolte / zumalen man Jhne alldort todt geſagt hat / ob diſes aber alſo geſchehen / ſtehet dahin.

Den 9. Nachdeme man ſich vorhero miteinander dahin einverſtanden / daß beede Churfürſten zu Bayrn / vnd Sachſen / dann auch der Landgraf zu Heſſen-Caſſel / vnd der Lüneburgiſche Feld-Marſchall Graf von Chaunet zu Knitlingen in Würtenberg zuſam-

sammen kommen wollen ; So haben sich Jhre Churfürstl. Durchl. auß Bayrn ꝛc. sambt denen Kayserl. Feld-Marschallen Caprara / vnd Dünewald neben dem Hertzog von Würtenberg / vnd andern Generalen disen Morgen dahin begeben / von dar nach gehaltner langen Kriegs-Conferentz

Den 10. Jhre Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. folgenden Morgen widerumb in disem Lager angelangt / vnnd würdet von dem jenigen / was bey solchem Congress geschlossen worden / das Movement diser Armee dependiren.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager bey Bruchſall / de Anno 1690.

Getruckt den 19. Auguſti.

igitized by

Den 11. Augusti.

HAben Ihre Churfürstl. Durchl. in jhrem vorigen Lager mit der Generalität widerumb Kriegs Rath gehalten / vnd ist darauff

Den 12. Dito Dero Obriſter zu Pferdt / Lotari Weickl / mit gewiſen Expeditionen an die Unter Alliirte abgefertiget worden.

Den 13. Dito hat man befohlen / ſich folgenden Tags zum Marſch fertig zuhalten / welchen man dann auch heut

Den 14. gegen Bruchſall in das alte Lager vorgenommen / von dar es Morgen weiters gegen Heydelberg gehen wird.

Von diſer Armee / ſeynd zu dem Churfürſten auß Sachſen deſtinirt / das Palffiſche Regiment Huſſarn / Truckſeſſiſche Tragoner / dann das Dünewaldiſche Courraſſier

Regi-

Regiment / sambt denen Chur-Bayrischen Regimentern zu Pferdt / Arco / Latour / vnd Sallburg / mit welchen von der Infanterie auch dahin gehen sollen / das Würtenbergische vnd Haiderstorffische Regiment.

Under dem Marsch / welchen Jhre Churfürstl. Durchl. vorhaben / werden dieselbe jmmerdar noch mit mehrern Trouppen verstärckt werden / vmb etwas rechters wider den Feind / bey sich eraigneter Gelegenheit vornemmen zu können.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 17. Auguſt.

DJe jüngſte Schreiben vom 6. diſes auß Niſſa melden / daß der Groß-Vezier mit einer ſehr groſſen Macht / welche aber in ſchlechter vnd vnerfahrener Soldateſca beſtehet / bereits von Sophia gegen Niſſa im Anzug ſeye ; ob aber derſelbe vorhero Pyroth / oder einen andern Gränitz-Paß anfallen wird / muß man erwarten. Der Teckely wird indeſſen ſehr verſtärcket / allermaſſen der Seraskier mit 1200. Mann zu jhme abmarſchiert / vnd auß Befelch deß Groß-Sultans mit jhme ſich conjungiren ſoll. Es ſeynd auch 2000. Frantzoſen / ſo von dem König in Franckreich zu Waſſer nach Conſtantinopel abgeſchickt worden / in dem Teckeliſchen Lager ankommen / vnd gleich darauff mit denen Türcken vnd Tartarn etliche auff Parthey außgangen / aber von denen Unſerigen zertrennet / in die Flucht geſchlagen / vnd nebſt denen geblibenen Türcken vnd Tartarn auch 5. erſchoſſen / deren einer halb todt vmb den Beichtvatter geruffen / vnnd auff gethane Frag bekennt / daß jhrer 2000. zu Verſtärckung deß Teckely ankommen ſeyen ; iſt alſo intentioniert der Ertz-Rebell Teckely bey dem Paß Pörez in Sibenbürgen einzufallen / deme doch der General Häußler ein gute Reſiſtentz thun wird / vnd als gedachter General 200. Teutſche / vnnd etlich National auff Parthey in Wallachey abgeſchickt / iſt der Teckely in Meynung der Häußler ſelbſten ſeye mit ſeiner Macht verhanden / alſobald

ſobald flüchtig worden / vnſere Parthey aber deſto reicher zuruck ankomen / vnd wil verlauten / daß die Muſcowiter bey diſen Feldzug gar nichts tentieren / dahero 40000. Tartarn mit dem Teckely in Siebenbürgen einfallen wollen. Die Moſcowitiſche Geſandſchafft gehet zuruck / maſſen der Status Rerum daſelbſt gäntzlich immutirt / vnnd das Exercitium der Catholiſchen Religion gäntzlich auffgehoben.

Auß Rom / vom 5. Auguſt.

Diſe Wochen hat man den Prælaten Gabrieli als er nach Hauß gehen wollen / arreſtirt / vnnd nach der Inquiſition geführt / weil er ſich vnterſtanden / einen irrig gefaſſen Wahn von Unſterbligkeit der Seelen zubehaubten / deſſen Cammerdiener ſo vor einigen Monathen wegen anderer Sachen in diſe Gefängnuß treiten müſſen / iſt diſe Wochen auff die Gallern condamnirt vnnd würcklich nach Civita Vechia abgeführt worden / der Cammermaiſter gedachten Prælaten iſt gleichfals von gedachter Inquiſition gefänglich eingezogen / vnd jhm alle ſeine Güter confiſcirt worden / vnd geſtern hat diſes heilige Officium auch auff den Prælaten Arcani ſeiner Päpſtlichen Heiligkeit gehaimen Cämmerling greiffen laſſen / ohne daß man wüſte / in was vor Schwarm diſe beede letztere gefallen / indeſſen hat der Prælat Cornaro die Aembter vnd Beneficien gedachtes Prælaten Gabrieli erhalten.

Extract Schreibens auß Mayland / vom 8. dito.

Den 6. diß haben entlich die Frantzoſen jhr Lager in höchſter Confuſion verlaſſen / vnd ſich in die Gegend von Pignerol reterirt / vnd die Baraquen / Waffen / Bagage / Maulthier vnd Geſchütz in jhrem Lager ſtehen laſſen / haben in vnderſchidlichen Scharmützlen ſo ſie in diſer Retirade mit denen Alliirten Völckern vnd dem Land-Volck halten müſſen / über 500. Mann verlohren / reiſſen auch noch alleweil trefflich auß / vnd ob ſchon zu Mola ein Frantzöſiſcher Entſatz ankommen / kan er doch vor vnſern Völckern nit durch brechen / weilen die Hugonotten vnnd Waldenſer alle Päß ſehr ſtarck beſetzt halten.

Auß Venedig / vom 11. dito.

Brieff auß Morea berichten / daß die Türcken in Malvaſia mit Mußqueten continuirlich herauß ſchieſſen / ſo daß jhre Weiber gnug zuthun hätten / ſolche nur immer zuladen / 150. derſelben weilen ſie wegen Alters vnd Schwachheit nit mehr mit diſer Arbeit vmbgehen können / hätten ſie herauß gejagt / weil ſie nun nit mehr in die Veſtung kommen können / vnd von vnſern Leuthen auch nit angenommen werden wollen / müßten ſie vor ſelbigen Mauren elendiglich verſchmachten / diſe Belägerte ſeyn entſchloſſen biß auff den letzten Mann außzuhalten / deßwegen der Herr General Cornaro reſolvirt / mit 2000. Mann zu Land /

vnd

vnd den nöthigen Schiffen vnd Galleern zu Waſſer den Platz blequirt zuhalten / mit der gröſten See-Armada aber vnd denen darob befindlichen 15000. Mann was anders vorzunehmen / oder die Türckiſche Schiff Armada ſo in 2. Squadronen von Canea außgefahren / auffzuſuchen / vnd mit derſelben zuſchlagen / der Frantzöſiſche General Guadagne könte mit dem General der Malteſiſchen Galleern in den Berathſchlagungen ſich niemahl comportirn vnd vertragen.

Auß dem Holländiſchen Läger bey Nivelle / vom 15. Auguſt.

Nachdem die 3. Armeen / der hohen Herren Alliirten / ſich diſer Landen conjungirt / vnd über 60000. ſtarck effective ſich befunden / hat der Feind die Boufflerische vnnd Humierische Corpora, nebenſt den meiſten Guarniſonen auß denen Frantzöſiſchen Stätten auch an ſich gezogen / vnd ſich dergeſtalt verſtärckt / daß dem Verlaut nach / er vnſer Macht nicht vil nachgeben wird / vnd weil er ſich ſtarck verſchantzt / dörffte der Unſrigen Deſſein deſto ſchwärer gemacht werden / auch villeicht von vns nichts hauptſächliches vorgenomm werden / biß man vernehmen wird / was König Wilhelm / (welcher heut oder morgen zu Londen gewiß erwartet wird / nach Seiner Ankunfft in Engeland / vorzunehmen reſolvirt / ob Seine Majeſtät zur See argiren / oder diſſeits zu Land neben denen hohen Herren Alliirten zu Felde gehen werde / vor Dero Abreiß aus Irrland / haben Sie Ihre Sachen dergeſtalt in guten Stand geſetzt / daß ſelbiger Landen mehr nicht als 2. Stätt / welche weit gegen Weſten ligen / vnd in welche die Frantzoſen in 4000. ſtarck / neben einigen Irren ſich reterirt / noch übrig / gedachte Frantzoſen ſuchen eine Capitulation zu erlangen / vnd haben ſich bereits ſubmittirt / ob es ihnen aber angehen werde / lehret die Zeit. Höchſtgedachte Ihre Majeſtät haben bey Dero Abreiß aus Irrland / das Commando der Engeländiſchen Troupen dem Herrn General Lieutenant Douglas / vnnd der Holländiſchen Völcker dem Herrn General Lieutenant Grafen von Solms Braunfels anbefohlen / welche nichts vnterlaſſen werden / was zu völliger Beruhigung ſelbiger Landen nöthig ſeyn wird. Sonſten hat der Frantzoſen jüngſte Anländung zu Torbay / vnd verübte Brand / deß Fleckens Tynmonth / die Engeländiſche Nation wider die Frantzoſen ſehr irritirt / vnd hat man ſeithero an allen See-Küſten der Landen ſich in ſolche Defenſion geſetzt / daß die Frantzoſen nicht gelüſten wird / ſo leicht wider anzuländen; vnnd weil ſo wohl die Engeländiſche als Holländiſche See-Flotten widerumb in Eſtat in die See zu gehen / als dörffte bald etwas zu vernehmen ſeyn.

Auß

Auß Coblentz / vom 18. Auguſt.

Man hat Nachricht / daß 2. Regimenter vnd alle Cadets / vorgeſtern von Mont-Royal über den Hundsruck abmarſchirt / hingegen abermahl vil Schiff / worunter ſich auch der jüngſt von dannen geflüchtete Königliche Schatz befindet / allda ankommen / ſo daß ſie ſich keiner Belagerung beſorgen / vnd fangen die Frantzoſen wider an viles Korn einzukauffen / ſelbiges auff denen zweyen vnter der Erden gehenden Roßmühlen zu mallen / vnd beſtens zu verwahren / indeſſen entſtehet unter dem Landmann an der Moſel ein groſſer Allarm / weil man ſagt / daß die Kaiſerliche Armee in vollem Herabmarſch begriffen ſeye / vnd iſt ſolches ſo vil glaublicher / weil vorgeſtern vil Schiff mit allem nöthigen Holtz zu einer Brucken allhier ankommen. Indeſſen wird von Trier berichtet / daß Marquis von Bouffler erſtens auß Braband wider zuruck kommen / vnd ſich mit dem Teſſiſchen Corpo conjungiren werde / vmb den Alliirten bey Elskirchen eins zu verſetzen.

Vom Nider-Rheinſtromm / von 17. dito.

Man ſagt / daß das ſo genante Reich oder Land von Aachen / welches in 20. Dörffer beſtehet / mit den Frantzoſen vor 32000. Reichsthaller ſolche in gewiſſen Terminen zu bezahlen / accordirt / vnnd die Oſtagirs deßwegen gegeben haben ſolle / wiewohl auch berichtet werden wil / daß ſolcher Accord noch nicht zur Richtigkeit kommen / vnnd die Frantzoſen deßwegen nichts nach gedachter Statt zuführen laſſen wollen: Indeſſen iſt der Graf von Teſſe auß Mont-Royal vnd Luxenburg auffs neue verſtärckt / vnd mit Proviant auff etliche Täg verſehen worden / weßhalben zu beſorgen / daß ſie noch einen Streiff in das Gülicher Land tentiren dörfften. Es verlautet / daß der König Wilhelm von Engeland gewarnet worden ſeye / wegen ſeiner hohen Perſohn ſich wohl vorzuſehen / weil man Nachricht habe / daß 15. Frantzöſiſche Capitains / ſo ſich vor Flüchtling außgeben / von beyden Königen / Ludovico vnd Jacobo erkaufft ſeyen / dem König Wilhelm das Leben zu nehmen / vnnd ſollen auch in Engeland wider auffs neue zwey groſſe Verräthereyen entdecket worden ſeyn.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Cölln / Engeland / Franckfurt / vnd Conſtantinopel / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Cöln/ Engeland/ Franckfurt/ vnd Constantinopel/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 26. Augusti.

Auß Wienn / vom 20. Augusti.

AM verwichenen Freytag frühe haben sich Ihro Durchl. Chur-Printz zu Pfaltz Neuburg/vnd göstern Abends der Bischoff zu Breßlau Obrister Hauptmann in Schlesien dahier eingestellt / vnd wird auch der Groß-Teutschmaister dahier erwartet / welche sammentlich bey Anwesenheit deß Chur-Fürstens über verschidene Negotia familiæ negotiren / vnd etwas aigentliches wie allerdings vermuthet / schliessen werden. Eben an selben Tag ist ein Expresser auß Servien vom 12. dises ankommen / mit Bericht / wie daß der Groß-Vezier mit 70000. Mann / 100. Stucken / 12. Mörsel von Sophia auffgebrochen / auff welche erhaltene Kundschafft sich zeitlich die Vorposten mit aller Munition vnd Proviant gegen Nissa reteriert / allein Pyroth vmbringt / 4. Tag beschossen / vnd sodann mit Accord durch den Commendanten Herrn Haubtmann Sehenckendorff übergeben/welcher Commendant mit 150. Mann nach Hinderlassung 3. Todten außgezogen / der General Veterani ist auch von Nissa darauff gegen Aleppa mit seinen Regimentern abmarschiert / vmb daselbst / so lang es möglich / zu lavieren/vnd darnach sich mit den Trautmansdorffischen Corpo bey Jagodina zu conjungieren / indessen ist der General Guido von Starnberg zum Commendanten nach Nissa abgeschickt / weilen der Obrist Jörger etwas vnpäßlich.

Bey

Bey Widin vagieren die Türcken auff der Donau hin vnd her / weiteren Erfolgs iſt man gewärtig. Es laufft auch ein / daß der Teckely ſich nit traue den Marſch nach Sibenbürgen zu ſetzen / weilen Er benachrichtiget / in was guter Poſtur der General Häußler allda ſtehe / dahero man beſorget / daß Er ſich gegen Temeswar wenden / daſelbſt alles einwerffen / auch dem Groß-Waradein ſelbſten ſuccuriren kunde. P. S. Niſſa iſt den 13. von 80000. Türcken / laut jetzt gleich einlauffenden Curriers berennet.

Auß Conſtantinopel / vom 11. Julii.

Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Monſieur von Chateauneuf iſt allhier von Adrianopel / allwo er von einigen Tagen ſeine erſte Audientz bey dem Sultan gehabt hat / revertieret. Den Tag vor der Viſite bey dem Groß-Vezier / ſandte er der Gewonheit nach die Præſenten an denſelben / beſtehende in Kleidern von ſchönen vnd koſtbaren Zeug / ein Tapet vnder die Füſſe zu legen / vnd ein Perpendicul Uhr. Folgenden Tags kam der Chaoux Bachi / Chaoux Effendi / Onador Bachi / ſambt vnderſchidlichen andern Herrn vnd Janitſcharen vor deß Ambaſſadeurs Logiment / jhn abzuholen / vnd zur Audientz zu bringen: Er ſaß auff einem ſchönen Pferde / vorher ritten vnderſchidliche Chiauſen / vnd ein Hauffe Janitſcharen mit jhren Officierern giengen hernach / 6. Hand-Pferde wurden durch Stallknecht in Griechiſcher Kleidung an der Hand geführet / hierauff folgete eine prächtige Chaiſe / 6. Dollmetſcher / vnd vil der Sprachenkündige Kinder: Der Chiaus Bachi / denen die Edelleuth folgeten / deß Ambaſſadeurs Stallmeiſter mit 40. Mann zu Pferd / ſo alle dem Groß-Vzier zugehöreten / marſchierten an der lincken Hand. Der Ambaſſadeur wurde ſambt ſeinem Gefolge durch den Kiahaja oder deß Groß-Veziers Statthalter empfangen / vnd von demſelben vnd dem Chiaus-Baſſa in die Audientz-Kammer geführet. Der Vezier erſchine vaſt zu gleicher Zeit daſelbſt / vnd nach beyderſeitigen Complimenten ſetzten ſie ſich auff 2. gleiche Fabourets oder überzogene Schemel; der Ambaſſadeur überlifferte jhm einen Brieff von ſeinem König / vnd nach

Genieſ-

Genieſſung der gewöhnlichen Türckiſchen Erfriſchungen / als Sorbet / Coffe vnd dergleichen / ward jhm ein koſtbares Kleid / vnd noch 30. andere für ſeine Suite verehret / vnd darauff mit dergleichen Ceremonien wider nach ſeinem Logiment begleitet. Als nun der Tag der Audientz bey dem Groß Herrn beſtim̃t war / ſandte der Ambaſſadeur vorigen Tags die vor den Sultan verordnete Præſenten nach dem Serrail: Darauff kam deß andern Tags der Ober-Stallmeiſter mit 30. ſchönen Pferden / auß deß Sultans Stall / worunder eines für den Geſandten ſelbſt ſehr köſtlich zugerüſtet war / vmb den Ambaſſadeur zur Audientz abzuholen. Er ward in den Divan / allwo der Groß-Vezier in ſeiner Gegenwart Audientz gab / vnd einige Sachen vrtheilete / empfangen / vnd nach dem er von demſelben auff der Türckiſchen Manier zu Mittags war tractiert worden / empfieng derſelbe Nachricht / zu welcher Stunde die Audientz geſchehen ſolte. Der Ambaſſadeur vnd 30. von ſeiner Suite / legten hierauff andere Kleider an / vnd wurden auff folgende Art in den Audientz Saal gebracht: Der Vezier tratt zu erſt hinein / vnd kurtz darauff der Ambaſſadeur in Begleitung einiger Leibwächter; er fand den Sultan auff einer Sofa oder erhobenen Banck / ſo mit einer Decke von Gold vnd Perlen bordieret / bedecket war / vnd eben alſo war auch der Himmel über jhm gezieret. Der Ambaſſadeur überlifferte ſeinen Credentz-Brieff / welcher dem Groß-Vezier behändiget ward / worauff alle diejenigen ſo in deß Ambaſſadeurs Suite waren / für dem Sultan eine Reverentz machten / vnd alſo Abſchid nahmen. Er / der Ambaſſadeur aber ſelbſt / blib allein mit 2. Dollmetſchern vnd dem Vezier in der Audientz-Kammer / that ſeine Anrede in Frantzöſiſcher Sprache / welche durch die Dollmetſcher ins Türckiſche erkläret wurde: Der Sultan antwortete wenig / der Vezier vmbſtändlich in deſſen Namen. Diſe geheime Conferentz währete bey 3. viertel Stunden / worauff der Ambaſſadeur auff gleiche Art wie er auffgeholet worden / wider zu ruck nach ſeinem Logiment begleitet wurde. Etliche Tage hernach beſuchte er den Muffti vnd Caimacan / vnd hat beſagter Ambaſſadeur durch ſtarckes Anhalten bey dem Sultan / vor ſeiner Abraiß von Adrianopel / ſo vil zu wege gebracht / daß den Catholiſchen der Beſitz deß H. Grabes vnd andere Oerther in der Gegend Jeruſalem ſoll eingeraumet / vnd den Grie-

chen

chen genommen werden. Auch hat er es dahin dirigieret / daß der Groß-Vezier / wie die Frantzoſen vorgeben / diſes Jahr von keinen Fridens-Vorſchlägen mit dem Kaiſer hören wird.

Auß Londen / vom 9. Auguſt.

Der Graf von Torington / ſonſten Herbert genannt / iſt nunmehr nach der Flotte gebracht / vmb daſelbſt wegen nicht geleiſteter Devoir / im Geſicht aller Officierer / Matroſſen vnd Soldaten / juſtificiert zu werden. Die Engliſch vnd Holländiſch Flotte ſeynd nun Segelfertig / vmb erſten Tags in See zu gehen / vnd den Feind auffzuſuchen. In Irrland haben ſich nun alle Stätte biß auff Limmerich (woſelbſt der Feind noch ein Corpo von 10000. Mann beyſammen hat) an den König Wilhelm ergeben / es iſt aber die gantze Armee vnder Commando deß Herrn Grafen von Solms vnd Freyherrn von Günckel in vollem Marſch dahin begriffen / vmb den Feind mit aller Macht anzugreiffen.

Auß Franckfurt / vom 19. dito.

Nachdem ein Theil von der Kaiſerlichen / ſo dann die Chur-Bayriſche / Heſſen-Caſſeliſch / vnd Lüneburgiſche Armeen in jhren Lägern auffgebrochen / als ſeynd ſchon vnderſchidliche Heſſiſche Regimenter in der Nähe angelangt / woſelbſt ſie göſtern ſtill gelegen / heut aber dem Bericht nach einige Regimenter zu Pferd durch hieſige Statt / die andern aber an andern Orthen den Maynſtromm paſſieren ſollen / denen die Kaiſerliche / Chur-Bayriſche / vnd Lünenburgiſche auff dem Fuß hernach folgen / vnd damit die Armeen deſto ehender den Maynſtromm paſſieren mögen / ſo hat man zu Coſtheimb an dem vorigen Orth bey dem Kalck-Ofen / eine Schiffbruck geſchlagen. Ob nun der Marſch zu Maynz über den Rhein oder anderſt wohin gehen wird / muß ſich in wenig Tagen äuſſern: Indeſſen iſt das Chur-Sächſiſche Läger bey Eppingen ebenfals auffgebrochen / vnd in das Kaiſerliche vnd Bayriſche Läger bey Durlach eingerucket / woſelbſten auch Seine Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen / nebſt Seiner Excellentz dem Kaiſerlichen Herrn General Dünewald mit einer Armee über 35000. Mann ſtarck ſtehen bleiben / vnd den Feind obſervieren werden. Sonſten iſt von der Feindlichen Armee nichts ſonderliches zu hören / auſſer / daß ſelbige dem Verlaut nach von Landau ab / gegen langen Candel marſchieret.

Auß

Auß Cöln / vom 20. dito.

Auß dem Läger bey Eyßkirchen vernimbt man / daß die Münſteriſche Trouppen Morgen gegen die Moſel anmarſchieren ſollen / weßhalben vil Pulver von hier nach Coblentz ſoll gebracht werden. Der Marſchall von Luxemburg campieret noch bey Thalin / ſelbiger hat den Marquis von Bouffler von ſeiner Armee ſich ſeparieren laſſen / welcher die Sambre repaſſieret / vnd noch bey Baumont liget. Das Luxemburger Läger befindet ſich jetzund 25000. Mann zu Fuß / vnd 19000. zu Pferd ſtarck / bey Tornay ligen auch etlich Tauſend / deßgleichen ſtehen bey S. Gilain 6000. / welche nebſt andern Corpora ſich auff den Nothfall mit dem Luxenburg conjungieren können Die Holländiſche vnd anderer Alliirten Armee campieren bey Tubtſee / vnd iſt die Holländiſche Armee 66. Eſquadronen / vnd 29. Battallions / die Brandenburgiſche 44. Eſquadronen / vnd 20. Battallions ſtarck. Die Holländer haben 49. Stuck / vnd 4. Haubitzen / die Brandenburgiſche 29. Stuck / vnd 2. Haubitzen. Wie ſtarck die Spaniſche Trouppen ſeyn / kan man eigentlich nicht wiſſen.

Auß Franckfurt / vom 22. dito.

Verwichenen Sonnabend den gantzen Tag biß in die Nacht / ſeynd die ſambtliche Lünenburgiſche Trouppen zu Pferd vnd Fuß / in auſerleſener wolberitten vnd mundierter Mannſchafft beſtehend / durch diſe Statt marſchieret / vnd ſeynd zu ſolcher Zeit auch die Heſſiſche Völcker vnderhalb hieſiger Statt über den Mayn gangen / die Heſſiſche Artollerie aber iſt ebenfals am verwichenen Sonnabend

über

über hieſige Brücken paſſieret / vnd haben ſeythero diſe Völcker diſſeit deß Mayns ſtill gelegen / wo es weiter hingehen wird / ſtehet zu erwarten. Auß Savoyen hat man Nachricht / daß der Frantzöſiſche General Catina / als die Savoyer auff ſein Läger anmarſchieret / ſelbiger ſolches in höchſter Unordnung / mit Hinderlaſſung viler Bagage vnd allerhand Materialien verlaſſen / vnd ſich gegen Pignerol ſalvieret. Göſtern ſeynd auch Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maintz / vnder Löſung der Stucken / mit 2. Jachten hieſige Statt vorbey auff Maintz gefahren / welche von einem Wol-Edlen Hochweiſen Rath allhier complimentieret / vnd mit Wein beſchencket worden / vnd lieſſen Jhro Chur-Fürſtl. Gnaden in dem Vorbeyzug die Trompeten vnd Heerpaucken ſambt den Stucken auff dero Jacht ebenfals dapffer hören.

Auß Deuren / vom 16 dito.

Diſer Tagen hat man allhier einen groſſen Allarm / indeme die Frantzoſen mit einigen Trouppen von 3. biß 4000. Mann zu Pferd vnder Commando deß General von Teſſe / nicht weit von der Alliirten Läger angelangt / ſich an hieſige Revier gezogen / vnd vnderſchidliche Dörffer eingeäſchert / das Kloſter Eller vnd Webenau gantz außgeplündert / vnd jhren Marſch über hieſigen Berg nach Birckesdorff über die Ruhr nach Eſchweiler vnd Corneli-Münſter zu ruck genommen ; Diſen folgten wol bey 3000. vnſerer commandierter Reitter vnd Dragoner auff dem Fuß nach / wobey ſich vnſere allhier ligende / ob zwar neugeworbene Dragoner / ſehr allart gehalten / vnd dem Feind vnder die Augen gangen ;

Jm-

Immittelſt begaben ſich vil vnſere Burger vnd junger Herren auch herauß / vnd wolte ein jeder ohne Beuth nicht zu ruck kehren : als aber einige von den Unſern den Feind bey Birckesdorff angreiffen wolten / ſetzten ſo gleich 3. Feindliche Trouppen mit groſſer Furie auff dieſelben an / vnd weil ſie ſich von einigem Succurs verlaſſen geſehen / mußten ſie ſo gut ſie kunden / die Retirade nach der Statt nemmen / wobey das Unglück denen zu Fuß außgangenen Burgern / vnd jungen Herren allzufrühe auff den Halß kommen / in dem der Feind die Unſerigen biß an das Wirdel-Thor verfolget / vnd beyderſeits einige gebliben / kunden ſich vnſere Burger vnd junge Herren mit genauer Noth nach den Graben in den Moraſt / in die Gärten / Bohnen vnd Hecken / kümmerlich mit der Flucht ſalvieren / dabey auch vnſerer Burger 12. todt / vnd ligen noch vil Bleſſierte darnider / auch 16. Gefangene hinderlaſſen. Vom Feind haben wir 24. Mordbrenner vnd 2. Pferd gefangen bekommen. Die Frantzoſen beklagen jhren Anführer / ſo ein Marquis / vnd von hieſiger Statt auß den Hecken todt geſchoſſen worden / über alle maſſen / ſie haben denſelben zwar durch einen Trummelſchlager außzufolgen verlangt / wird aber ſchwerlich geſchehen / weßhalben ſie vns abermals wider zu kommen betrohet / er hat eine Schrifftlich Ordre bey ſich gehabt / der Statt ſich zu bemächtigen / ſambt einem Silbernen Pitſchier / vnd wenig Piſtolen. Anjetzo ſalviert ſich ein jeder / ſo nur außkommen kan / mit Sack vnd Pack nach Gülch vnd Cöln.

Num. XXXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 26. Auguſti.

Von Warſchaw / den 27. Julij.

DJe Forcht wegen Ankunfft deß Sultan Galga / auff denen Reuſſiſchen Gräntzen / mit einer formidablen Macht / vermehret ſich jmmer mehrers / zumalen vnſere Völcker ſpat zuſammen kommen / vnnd deß Feinds Mache ſchwerlich Widerſtand thun werdtn können. Auß Moſcawen hat man / daß beede Czaaren ein Geſätz publiciren laſſen / daß hinfüro in dero Reichen keine andere Religion als die Griechiſche ſolte geduldet werden. Von Fortſetzung deß Kriegs wider die Crimiſche Tartarn ſeye es faſt gantz ſtille / vnd ſcheine / daß man vil mehr geneigt wäre / den Friden mit denen Barbaren wider zu erneweren / vnd die Waffen anderwerts hin zuwenden.

Auß Brabande / vom 10. Auguſti.

Seythero dreyen Abend ſihet man allhier einen Comet-Stern in der Lufft / vorſtellend einen Fewr-flammenden Säbel auff Franckreich ziehend; welches viles ſpeculierens verurſachet.

Vom Neckar-Strohm / den 15. Dito.

Man hat zwar vermeynt gehabt / es würden die Heſſiſch- vnd Lünenburgiſ. Völcker zu Heydelberg über den Neckar gehen / ſo marſchiren ſie aber anjetzo wider hinunter / vnd ſollen dem Verlaut nach zu Maintz übern Rhein paſſiren. Morgen wird die Kayſerl. Armee auch anfangen zu Heydelberg über den Neckar vnd in die Berg-Straſſen zu gehen. Von Heylbronn biß nach Heydelberg hat man alle Schiffe vnd Nachen hinweg genommen / ſonder zweiffel ſolche zu gebrauchen / vmb Volck darmit übern Rhein zu ſetzen / welche auch ſchon zum theil hinab nach

dem Rhein geführt worden seynd. Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayrn werden Morgen oder Übermorgen zu Heydelberg erwartet. Von der Frantzösiſ. Armee höret man nichts sonderliches/ ausser daß sehr vil Krancken bey derselben seyn/ vnd dahero entstehen/ weilen sie das vnzeitige Obst/ auß Mangel deß Proviantes essen.

Auß Mayland / vom 4. Dito.

Vor 8. Tagen ist auß Spanien ein Expresser über Finale allhier angelangt/ welcher die Ratification von der Bündnuß mit dem Herzogen von Savoyen vnd dem Hauß Oesterreich mitgebracht/ welche vnser Herr Graf Gouverneur alsobalden durch den Staats-Secretarium an den Herzog von Savoyen überschickt hat; Seine Königl. Hoheit haben besageen Secretarium bey Uberlifferung gemelter Satisfaction mit einem Juweel 600. Dublonen werth beschencken lassen. Die Kayserl. Cavallerie ist zu Como angelangt. Auß Casale seynd 50. Frantzösiſ. Reuter außgegangen/ welche in einem Meyerhof im Vercellischen Gebiethe 40. Kühe hinweg genommen/ vnd in Casale zurück gebracht haben.

Auß Genua / vom 5. Dito.

Die Engellische Convoy in 30. Schiffen mit 4. Kriegs-Schiffen ist allhier glücklich angelangt/ hat über die Güther vnd Wahren von Spanien 300000. Rthl für hiesige Handels-Leuthe mitgebracht; Ihro Durchl. der Hoch- vnd Teutsch-Meister seynd zu St. Peter von Arena an Land gestigen/ vnd durch den Herzog von St. Peter / wegen diser Republic / Zehrfrey gehalten wird; welche 4. Raths-Herren erwöhlet hat / vmb Seiner Durchl. zu dienen/ so es aber abgeschlagen hat/ vnd incognito seyn will/ vnd ist von zween Deputirten/ bey Besehung hiesiger Raritäten/ bedienet worden / vnd werden nächster Tagen von hier abreysen. Auß Spanien ist Befelch gekommen / an den Gouverneur von Mayland 80000. Rthl. außzuzahlen. Mit 2. Galeeren von hiesiger Republic wird der Cardinal Durazzo/ nebst denen Abbten de Croissy vnd Bouillon/ nacher Marseille/ vnd der erste ferrner nach seinem Bistumb zu Carpentras gehen.

Von Turin / den vorigen Dito.

Den 2. diſes hat der Frantzösiſ. General Catinat sein Lager in der Gegend von Orbassan auffgebrochen/ vnd seinen Marsch gegen Pinarolo genommen/ von dannen er noch 7. Meilen entfernet stehet; Als er aber über den Fluß Lemna marschirte/ fiele jhm der Fürst Eugenius mit 1000. Pferdten in die Arrieregarde/ da dann

über

über 800. Frantzoſen getödtet worden/ohne die zu rechnen welche erſoffen ſeynd/vnd 10. Wägen voll Bleſſirten haben ſie nach Pinarolo geführt; von denen Unſerigen ſeynd 30. todt gebliben vnd 12. verwundet worden; In dem verlaſſenen Läger hat man vile Fourage vnd Lebens-Mittel gefunden/wiewol die Außgeriſſene vorgeben haben/daß ſie Mangel hätten. Gedachter Catinat erwartet Übermorgen einige Regimenter Succurs/vnd weilen ſolcher nicht weit mehr ſeyn ſolle/als hat er 2000. Pferde detachirt/ vmb die Päſſe gegen denen Lucerner-Thälern zu beſetzen/damit die Waldenſer/ welche dorten ſeyn / beſagtem Succurs den Paß nicht ſperren/vnd die Communication von Lucerna nach Pinarolo abſchneiden möchten. Unſere Armee in 20000. Mann ſtarck/ iſt biß nach Pancale augerücket/vnd thut den Feind immer mehr einſperren / auch thut man alle die Päſſe deß Po-Fluſſes bewachen. Nunmehro iſt alle Land-Militz von Sr. Königl. Hoheit in 30000. Mann ſtarck allhier angelangt/vnd wird man ſo wol mit denen Soldaten/als der Land-Militz/geſambter Hand auff den Feind loß gehen/vnd jhn auß diſen Landen zu verjagen; dörffte alſo innerhalb wenig Tagen etwas Hauptſächliches auff jhn vorgenommen werden.

Ein anders auß Brabandt / vom 14. Dito.

Der Marſchall de Luxembourg/ ſo auß ſeinem Lager zu Quevrain auffgebrochen/hat geſtern ſeinen Marſch gegen Leuze auff der Seyte von Ath/allwo er ein Lager abzeichnen laſſen/fortgeſetzt. Der Marquis von Gaſtanaga/welcher mit denen Spaniſchen Völckern zu Lembeck vnd Tubiſe jenſeyts Haut geſtanden/ iſt am Sambſtag biß nach Leenw St. Pietre/eine Meile diſſeyts beſagter Statt gerücket die Brandenburgiſche aber biß bey Lembeck/vnd der Fürſt von Waldeck mit der Holländiſchen Armee zu Bratne le Chaſteaw/von dannen ſie ſämbtlich diſen Morgen gegen Leſſines zu marſchiren/vnd dem Feind entgegen gehen; vnd weilen man das groſſe Bagage in die Stätte ſchicket/ als hoffe nächſtens von einer GOtt gebe glücklichen Schlacht etwas melden zu können. Ein Brandenburgiſcher Rietmeiſter iſt mit 50. Pferdten biß an die Frantzöſiſ. Armee geſtreifft/hat deſſen Vor-Wacht angegriffen/einige Frantzoſen getödtet/vnd 28. Gefangene nebſt 30. Pferdten in das Brandenburgiſ. Lager zurück gebracht. Der Herr Baron von Göden/Kayſerl. Miniſter iſt bey der Hohen Alliirten Armee angekommen/vmb ein vnd andere ob-

habende

habende Commissionen bey Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg/ dem Marquis von Gastanaga/ vnd den Fürsten von Waldeck/ zu verrichten. Der König von Spanien hat dem General-Lieutenant du Hubuy den Titul als Marquis/ nebst einer Jährlichen Pension von 2000. Ducaten/ wegen trew-geleisteter Diensten/ vnd sonderlich wegen seiner in der letzten Schlacht bey Fleury erwisenen Tapfferkeit/ allwo Er die Spanis Cavallerie commandirt hat/ gegeben. Jngleichen hat der Fürst von Waldeck dem General-Quartiermeister Dopp wegen erwisener Tapfferkeit zu obgedachter Schlacht / vnnd andern vorhero geleisteter trewen Kriegs-Diensten / das Dragoner-Regiment/ das Waldeckische genannt) welches der Graf von Berlo/ Brigadier/ so in mehrerwehnter Schlacht bey Fleury getödtet worden/ gehabt) zum Recompens gegeben. Letztere Engellis. Brieffe melden/ daß in Jrland alles nach Wunsch gehet/ vnd der König Wilhelm täglich zu London erwartet/ vnd von dannen/ wie man sagt/ sich gegen End deß Monats Septembris nächstkünfftig in Holland begeben werde; so die Zeit lehren wird. Pariser-Brieffe melden/ daß der Marschall d' Humieres von dem Schlag gerühret worden / vnd in Lebens-Gefahr seye. Der Herr von Charon/ seye zum Hertzog vnd Pair von Franckreich/ vnd seine Landschafft Charost zu einem Hertzogthumb gemacht worden.

Von Maintz / den 15. Dito.

Von deß Feinds Armee ist Nachricht eingelauffen/ daß selbiger von Landaw ab/ vnd nach Langen-Candel marschiret/ zuvor aber 2800. Krancke im Spital vnd anderswo hin verleget hat; Es ist auch von einem gewissen Mann beobachtet worden/ daß die Feinde in einem Tag 183. todte Frantzosen begraben haben; Jn Philippsburg seynd über 1500. Krancken/ vnd in Straßburg noch vil mehr; Sie haben mit einer Parthey wider biß an Grünstatt gestreifft/ vnd was sie angetroffen/ geplündert oder zerschlagen. Auß denen Anstalten so gemachet worden/ ist wol zu schliessen/ daß die Teutsche Armeen übern Rhein gehen/ vnd den Feind aufsuchen oder sonsten etwas wichtiges vornehmen werden; so die Zeit lehren wird.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ in sich haltend: was bey dem Kayserl. Feld-Lager Händschuchheimb / nächst Heydelberg / vom 15. biß 21. Augusti dises 1690. Jahrs vorbey passirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Kayſ. Feld-Lager Händſchuchheimb / de Anno 1690.

Getruckt den 23. Auguſti.

Den 15. Augusti.

Hat man den Marche in drey Collonen fortgesetzt/vnd das Lager bey Wischloch / von dem sich daselbst befindenden Bach / biß an das Rauchberg geschlagen.

Von dem Commendanten von Philippsburg/ist ein Tambor herüber geschickt worden/seinem Vorgeben nach/sich wegen einiger Frantzösis. Gefangenen zu erkundigen / glaublicher aber vnser Mouvement außzukundtschafften/derentwegen dann befolchen worden/daß Er biß auff weiters Anbefehlen zu Heydelberg in Verwahr bleiben solle.

Den 16. Seynd wir: vnd vmb Heidlberg angelangt / die Cavallerie hat daselbsten den Necker passiert / vnnd zwischen Newheimb / vnd Händschuchheimb/die Infanterie aber/ in dem Feld so zwischen Rhorbach : vnnd

Heydl-

Heydlberg ligt / das Lager geschlagen; Zu gedachtem Heydlberg seynd Jhro Churfürstl. Durchl. dreymal auß den daselbst verhandnen Stucken beerillkomet worden / vnd nachdeme Sie jenseyts deß Neckers das Lager besichtiget / auch die Wachten visitiert / so haben Sie in gedachter Statt / das Mittagmahl in dem Engelländischen Hauß eingenommen / auff dem Abend aber / seynd Sie in das Lager nach gedachtem Händschuchheimb herauß kommen.

Den 17. Jst auch die Jnfanterie über den Necker gangen.

Den 18. Haben Jhro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / wie auch der General Dünewald / zwey Frantzösis. Uberlauffer hiehero geschickt / mit Bericht / daß die Frantzösis. Armee vnder dem Dauphin bey Fort-Louys den Rhein passiert.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager Händschuchheimb / nechst Heydelberg / de Anno 1690.

Getruckt den 26. Augusti.

Den 19. Augusti.

NAchdem newlich gedachter massen vernommen / daß die Frantzosen bey Fort-Luys passiert seyen / hat man mit dem weitern Marsch allhier jngehalten / vnd Jhre Churfl. Durchl. dem Landgrafen von Hessen Cassel zugeschriben / daß Er auch biß auff Einlauffung einer mehrern Gewißheit dergleichen thun möchte / derentwegen dann zu eigentlicher Erfahrung deß Feinds Contenace der General Wachtmaister Graf Latour mit 1000. Pferdten von der obern Armee gegen dem Gerspacher Thal auß commandirt worden.

Den 20. Dito Haben Jhre Churfürstl. Durchl. einen General Adiutanten in das Chur-Sächsische Lager geschickt / von deß Feinds weiterem Vornemmen / Instruction einzuholen / damit man sich so dann darnach regiern könne.

Den

Den 21. Ist ein Adjutant von dem General von Dünewald mit Schreiben an Ihre Churfürstl. Durchl. ankommen / vnnd hat man die Confirmation erhalten; daß der Uberlauffer / vnnd Gefangnen einhelligen Außsag nach der Feind mit 40000. Mann den Rhein bey Fort-Louys passiert / auch der Dauphin selbst zu Stallhofen sein Quartier habe / vnd über das auß Niderland einen Succurs von 10000. Mann erwarte.

So verlautet auch / daß der de Hurelles mit seinem vnderhabenden Corpo gegen Straßburg marschiert seye / sich sambt etlichen Battaillonen / so auß Hünningen gezogen / vnd auffs Wasser gesetzt worden / mit dem Dauphin zu conjungiern / hingegen habe man auß Preysach / vnd Freyburg etwas an Mannschafft herauß genommen / die Guarnison auß gedachten Hünningen darmit wider zuersetzen.

Von dem Rittmaister Wrezococz ist ein Feindliche Parthey angetroffen / von selben

25. Mann

25. Mann nidergemacht / vnd 3. Gefangene eingebracht worden. Der General Wachtmaister Latour hat sich an einem vortheilhafftigen Posto gesetzt / wavon er sich allezeit mit dem General von Dünewald conjungiren / vnd zuruck ziehen kan. Entzwischen stehen die Kayserl. vnd Sächsische Trouppen zu Beobachtung deß Feinds stätts allart / vnd in guter Postur.

Anno 1690. Littera N n. Num. 36. 2. Septemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 24. August.

MAn hat nichts auß Servien / auſſer was an dem verwichenen Sonntag durch einen Currier eingeloffen / daß der Türck nach eroberten Pyrotd Niſſa mit 80000. Mann belägert / welches Volck zwar nur ſchier ein gezwunges Volck zu ſeyn ſcheinet ; die Unſerigen ſeynd 3000. ſtarck darinnen / lauter Teutſche / vnnd ſeyn gedacht / ſich vnter dem Commendanten General Quido von Starenberg dapffer zudefendiren / vngeacht daß der Türck vil Frantzöſiſche Ingenieur bey ſich hat. Unſere Armee in Teutſchen beſtehende iſt 11000. ſtarck / ohne 2000. Palfiſchen Heyducken / vnd National-Volck ; Es wird auch General Häußler in Sibenbürgen das Land-Volck auffbieten / ſo nebſt 2000. Teutſchen die Sibenbürgiſche Päß bewahren / er aber mit den übrigen auch zu der Armee ſtoſſen werde / nicht weniger wird ſich der Cauriani mit den an der Sau ſtehenden Corpo dahin ziehen / vnnd iſt auch der General Budiani mit etlich 1000. Ungarn / welche vorm Jahr Caniſa bloquiert / in dahin Marſch begriffen. Der Printz Ludwig iſt den 17. diß noch zu Belgrad / allwo man nun Tag vnd Nacht arbeiten thut / geweſen. Nachdem der Frantzöſiſche Ambaſſadeur dem Teckely das Diploma bey der Türckiſchen Porta procuriert / hat er bey Abſendung deſſen auch 20000. Thaller jhme Teckely zu Beſtreitung der Kriegs-Unkoſten geſchickt. Jhro Majeſtät die Kaiſerin

ferin iſt heunt auß den 6. Wochen vorgangen / dahero der Hof in ſchöner Galla.

Auß Rom / vom 12. Auguſt.

Auß Spanien vernimt man / daß die Königin albereit ſchwanger / diſe hätte 300000. Cronen ſo Ihr vom König vnd der Königlichen verwittibten Frau Mutter geſchenckt worden / nach Mayland übermacht / ein Teutſches Regiment davor zuwerben / welches der Königin Regiment genannt werden ſoll. Verſchinen Montag früh kam Poſt / daß der Groß-Maiſter von Malta Gregorius Caraffa im 77. Jahr ſeines Alters todtes verfahren / vnd der groſſe Creutz-Herr Antonius Corea von Suſa auß Portugall an ſeine Stelle erwöhlet worden. Auff dem Platz St. Laurentij iſt verſchiner Tagen ein künſtlich gemachter Diogenes im Faß verbrannt / vnd damit auff den Authorn deß Peccari Philoſophici gezihlet worden / daß er mit diſer Straff belegt werden wurde / über diſe Materi wird nächſter Tagen ein ſcharpffes Decret herauß kommen / indeſſen hat die Inquiſition bereits nach deß Spaniſchen Bottſchaffters Leib-Medico / vnd dem D. Oliva einen vornehmen Beambten deß Printzen Conteſtabil Colona / nebſt einer vornehmen Dame ſo alle 3. diſem Schwarm zugethan / gegriffen.

Auß dem Elſaß / vom 18. dito.

Obwohlen Monſ. le Dauphin Mine gemacht / auffwerts auff Hüningen zu gehen / weßhalben auch bereits alles Landvolck diſer Orthen gewarnet worden / ſo hat ſelbiger doch den Marſch ſchleunig geändert / vnnd iſt zu Fort Louis vnd Philipsburg über Rhein gangen / willens / weilen die Teutſche Armee ſich zertheilet / Chur-Sachſen heimzuſuchen / vnd einige Diverſion zu machen / indeſſen wird er noch täglich auß allen Guarniſonen verſtärcket / vnd ſoll auch der Marquis von Uxelles ſo bey Hüningen geſtanden / morgen zu ihm ſtoſſen / weil gegen die Schweitz diſes Jahr alles ruhig bleiben wird. Bey dem Dorff Offendorff vnnd Gomſen wird heut noch ein Brucken über Rhein geſchlagen / wohin geſtern vnd heut alle Fiſcher / Schiff- vnd Zimmerleuth in aller Eyl abgeſchickt worden. Die Früchten kommen in hohen Preiß / vnd koſtet das Malter / Korn / bereits 5. Reichsthaller biß 8. fl. In Straßburg ligen über 3000. Krancke von der Armee / worunter auch vil Officierer / es wird daſelbſt vil Commiß-Brod gebachen / vnnd den Rhein herab zur Armee geführet. Auß Franckreich wird nunmehro geſchriben / daß in Irrland alles richtig / vnd ſelbiger Orthen von dem König Jacob wenig mehr zu thun ſeye. Die Frantzöſiſche Flotta hat ſich wider nach ihren Küſten gewendet / die Holländiſche aber ſoll ſchon in See ſeyn / vmb ſich mit der Engliſchen zu conjungiren. In Savoien hat der General Ca-

tina

tina die vornehmſte Stätt auſſer Turin / eingenommen / welche zwar nicht veſt / doch ſo groß als Speyer geweſen / worinnen vil vornehme Familien gewohnet / vnd dahero denen Frantzoſen groſſe Beuth zu theil worden.

P. S. Auß Savoien kombt ſo gleich Nachricht / daß die Frantzoſen ſich der Stätte Chambery Rußnely / Anneſy / vnd andere mehr bemächtiget / vnnd gehe es jetzund auff Chablais loß / welchen Orth ſie auch bald überwältigen werden / dörffte alſo ehiſtens gantz Savoien in Frantzöſiſchen Gewalt ſeyn.

Auß der Allijrten Läger bey Heydelsheimb / vom 25. Aug.

Geſtern haben wir allhier ſtill gelegen / vnnd die völlige Kaiſerliche vnnd Bayriſche Armee erwartet / ſo ſich auch heut mit vns conjungirt / vnd gehet es nun geſambter Hand auff den Feind loß / welcher nahe bey Raſtatt poſtirt ſtehet. Ein General Quartiermeiſter iſt mit den Commandirten vorauß gangen / vmb die Weege zu recognoſciren / vnnd alle nöthige Anſtalt zu machen. Der Feind zeigt Muth / ein Bataille zu liefern / vnd hat der Dauphin alle von den gens d' armes de Mayſon du Roy vnd Guarniſonen zu ſich gezogen / deme vngeachtet man avanciren / vnnd wo er Stand hält / eine Schlacht liffern wird. Indeſſen iſt nicht zu beſchreiben / wie vnſerſeits alles ſo freudig darzu gehet / GOtt wolle auch den Sig verleyhen / weilen die Wolfahrt deß gantzen Reichs vnd Teutſchlands daran liget. Der Kaiſerliche General de la Tour, ſtehet nebſt dem Sächſiſchen Obriſten Promnitz mit 1000. Mann bereits vil Täg gegen dem Feind / vnd haben die Vortrouppen ſchon offt getroffen / vnd die Unſrige auch vil Gefangene eingebracht ; Es muß ſich nun in 4. oder 5. Tagen zeigen / GOtt gebe nur Glück vnd Seegen darzu. Herr General Souche iſt ebenfalls im Marſch auß dem Schwartzwald anhero begriffen / vmb ſich mit vns zu conjungiren.

Auß dem Läger bey Lembeck / vom 24. dito.

Morgen werden wir allem Anſehen noch auffbrechen / deßwegen diſen Morgen einige von vnſern Generals mit 4000. Mann ein Campement ohnweit Enguin geſchlagen. Geſtern hat das Eſcort von vnſern Fouragirern eine Feindliche Parthey geſchlagen / einige davon todt geſchoſſen / vnd 19. Gefangene nebenſt 25. Pferden im Lager eingebracht. Sie deſertiren noch ſtarck / vnnd kamen geſtern 21. auff einmal allhier an / welche einhellig außſagen / daß jhre Armee effective 53000. Mann ſtarck ſeye.

Auß

Auß Heydelberg / vom 26. Auguſt.

Die Armeen ſtehen ſo nahe beyſammen / daß die Partheyen ſchon offt einander beſuchen / wie ſie dann noch vor 2. Tagen mit einander ſchargirt / wobey vnſerſeits der junge Graf Palffy / ein Graf von Arco / vnnd andere mehr gebliben. Verwichene Nacht vmb 12. Uhr / ließ Chur-Bäyrn Dero Beichtvatter per poſta von hier abhohlen. Sonſten wil verlauten / ob ſolte Ubermorgen der Feind angegriffen / vnnd die Schlacht vorgenommen werden / GOtt wolle den Unſerigen beyſtehen. Heut iſt die Armee abermahl näher an den Feind gerücket / welcher jetzund auff der Kräzinger Heyde vnter Durlach ſtehet.

Auß Cölln / vom obigen dito.

Die Münſteriſche vnd Neuburgeriſche Trouppen ſtehen noch bey Eißkirchen / man hat zwar geſagt / daß die erſten geſtern hätten auffbrechen / vnnd höher herauff marſchieren ſollen / ſolches aber iſt nicht geſchehen / ſondern es ſeynd auch die vorauß-gangene wider contramandirt worden / vnd wil verlauten / daß gedachtes Läger mit denen Heſſiſch- vnnd Lüneburgiſchen Völckern / ſo den Rhein herab kommen / verſtärckt werden ſollen. Von Oſtende hat man / daß ein Caper allda ein Frantzöſiſch Schiff auffgebracht / ſo auß Irrland kommen / worauff man 5. Obriſten / 5. vornehme Dames vnnd 1. Brigadier / welchen man achtet von Königlichen Geblüt zu ſeyn / nebſt vilem Geld vnd Silberwerck bekommen hat: Es haben ſich auch vil gemeine Officierer vnnd Domeſtiquen deß Königs Jacobi darauff befunden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Cölln / Heydelberg / Franckfurt / Trier / vnd Lüttich / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Cöln/ Heydelberg/ Franckfurt/ Trier/ vnd Lüttich/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 2. Septembr.

Auß Wienn / vom 27. Augusti.

MAn hat so vil Nachricht / daß den 16 dises die Statt Nissa zu beschiessen angefangen worden / der Printz Ludwig ist äusserist beflissen so vil Volck als es möglich / zu sammen zu bringen / vnd die jhme anvertraute Armee zu verstärcken / vnd sodann die Belägerung der Statt Nissa mit der Hülff Gottes auffzuheben / vnd zwar bevor sich der Feind auff Angebung der sich im Läger befindenden Frantzösischen Officier vnd Feuerwercker verschantze. Man hat auch diser Tagen einen Officier auß dem General Commissariat Ambt nach Raab / Commorn / vnd andere anligende Bestungen mit 18000. fl. abgefertiget / vmb die daselbstige Ungarische Reitterey gegen Bezahlung jhres Solds zu dem Marsch in Servien zu vermögen. Die Türckische armierte Schiff seynd vnder Widin gerucket / vnd nach Abmarsch der Unserigen Trouppen selbiges Schloß beschossen / nachdem aber zwey Feindliche Galleren auß der Bestung zu Grund geschossen worden / hätten die übrige Schiff weit abwerts sich reteriert / vmb den erlidtenen Schaden zu ersetzen / jndessen haben die Unserigen über den Donaustromm gegen Orsowa eine Brucken geschlagen / vmb die Communication zu erhalten. Heut in der frühe kombt ein Expresser auß Sibenbürgen mit Bericht / daß der Teckely 14000. Mann starck durch die Bauren durch ein vnbekandtes Orth geführet

geführet worden / den General Häußler überfallen / die 3. Regimenter als das Dorisch / Norquermisch / vnd Magnische totaliter ruiniert / worbey alle 3. Obristen gebliben / vnd die völlige Bagage verlohren gangen / der General Häußler hat sich mit 300. Reitter kümmerlich nach Caschau salviert; Der Sibenbürgische vornembste Minister Telecky seye verlohren / also daß / wo nit gantz Sibenbürgen verlohren gehet / wenigist Großwardein / vnd Temeswar vom Feind kan entsetzt werden.

Auß Warschau / vom 7. August.

Hier marschieren vil Cavalliers vnd Officierer durch / so meist auß Preussen kommen / welche mit jhren Recrouten nach dem Läger eilen / vnd selbiges verstärcken werden. Auß der Wallachey seynd gewisse Relationes / daß Sultan Galga mit dem gröβten Theil der Horde auff Budziack gestanden / sich aber nach Sibenbürgen gewendet / vmb nebenst 5. Bassen Türckischer Völcker dem Teckely zu assistiren / vnd selbigen zum Fürsten in Sibenbürgen einsetzen sollen.

Nider-Elb / vom 18. dito.

Die in dem Stifft Brehmen bißhero gelegene Königliche Schwedische Trouppen / bestehende in einem Regiment Reitterey vnd Dragoner / vnd 2. Regimenter Fußvölcker / nebst einer schönen Artollerie / seyn vnder Commando deß Herrn Baron vnd Obrist Wellings / nunmehro in würcklichem Marsch nach dem Rhein begriffen / massen selbige den 11. dises durch die Statt Brehmen passieret / vnd haben gar alte Leuthe deß Orths gestehen müssen / daß sie bey jhrer Lebzeit keine schönere equippierte Mannschafft gesehen. Die Statt hat alle hohe vnd nidrige Officierer überauß wol regalieret / auch durch Deputierte dem Herrn Obrist Welling wegen der gehaltenen guten Ordre dancken lassen / dise 3. Regimenter nebst dem Artolleri Volck machen zusammen 3000. Combattanten / ohne die Officierer / vnd ins gesambt 3365. Pferde. Den 12. vnd 13. seyn sie durch das Fürstliche Zellische vnd Hanoverische gangen / allwo sie auch sehr wol empfangen / auch wegen der guten Ordre

vnd

vnd Disciplin / sonderlich gerühmet worden. Den 14. seyn sie zu Sollingen / den 15. zur Vecht in der Grafschafft Tecklenburg gestanden / den 17. haben sie im Stifft Minden seyn wollen / von dar sie durch die Grafschafft Lippe / Stifft Paderborn / vnd Grafschafft Waldeck jhren Marsch nach Cassel beschleinigen / daselbst mit denen übrigen auß Pommern vnd Wißmar auffgebrochenen Völckern sich conjungieren / vnd zu der Chur-Sächsischen Armee stossen werden.

Auß Heydelberg / vom 22. dito.

Göstern ist die Kaiserliche / vnd Chur-Bayrische Armee / welche bißhero zu Händschuchsheimb vnweit hier an der Bergstraß gestanden / wider zu ruck beruffen worden / vnd das Fußvolck Abends vmb 6. Uhr wider durch hiesige Statt hinauffwärts marschiert / weilen vnderschidliche Currier von Chur-Sachsen ankommen / mit Bericht / daß der Feind 40000. Mann starck bey Stollhofen über Rhein gangen / vnd zu schlagen suche / weßhalben heut frühe / nachdem die Artollerie bereits über gewesen / die Reitterey theils über die Brucken durch hiesige Statt / theils auch bey Wiblingen durch den Neckar gesetzt / daß also der Marsch sehr geschwind fortgehet. Indessen haben Seine Chur Fürstl. Durchl. zu Sachsen 3000. Pferd außcommandiert / vmb den Feind zu recognoscieren. Sonsten hat man auch göstern Abend mit Reisenden auß dem Sächsischen Läger vernommen / daß die Sachsen bereits 50. Frantzösischer Officierer in jhrem Läger gefänglich eingebracht.

Auß Franckfurt / vom 26. dito.

Die Hessische vnd Lünenburgische Trouppen seynd dem Bericht nach Göstern / vnd zwar das Fußvolck in Schiffen / die Reitterey aber zu Land / den Rhein hinabwerts marschieret. Die Frantzosen stehen noch disseit Rheins / vnd soll der Dauphin zu Stollhofen das Haupt-Quartier haben.

Auß dem Feld Läger / zu Lembeck / vom 21. dito.

Seythero der Conjunction mit den Brandenburgischen vnd Spanischen Trouppen / ist nichts sonderliches passiert / wir stehen nun heut den 9. Tag allhier bey *Nostre Dame de Halle* / die Frantzosen seynd gegen Leucke marschieret / vnd ist man noch dahin bedacht eine Schlacht zu liffern / villeicht geschicht solches auff S. Ludovicus Tag / welchen die

Frantzosen

Frantzoſen hoch halten / vnd jhr Patron iſt. Das Wetter hat ſich nun gebeſſert / daß man alſo mit den Stucken fortkommen kan / vnd gehen continuirlich ſtarcke Partheyen auß / vmb den Feind zu obſerviren.

Auß Cöln / vom 24. dito.

Nachdem göſtern das ſambtliche Alliirte Läger bey Eyßkirchen / wohin vorigen Tags alle in hieſiger Statt ſich bißhero auffgehaltene Officiers eiligſt citiert worden / gemuſtert / ſeynd darauff die Münſteriſche diſe Nacht gegen die Moſel auffgebrochen / denen das ſambtliche Läger auff den Fuß nachfolgen ſolle: auß vnderſchidlichen Aembtern iſt eine groſſe Quantität Fourage nach gemelder Armee zu bringen / begehrt worden / wie dann das Ambt Hulchrat 40. Karren / vnd andere nach advenant beſtändig anders nichts als Fourage vnd andere Vivres beyführen müſſen. Von Trier hat man / daß General Teſſe der Ends noch nicht wider zu ruck kommen / vnd weiln die Büſche vmb gemeldte Statt ſehr außgehauen / als haben die Frantzoſen vmb eine groſſe Menge Palliſaden dahin zu bringen / nach Diedenhofen geſchriben.

Auß Trier / vom 19. dito.

Allhieſiger Orthen ſonderlich zu Mont-Royal iſt alles wider in Allarm / was ſich vor kurtzer Zeit von Frantzöſiſchen Frauenzimmer wider nach Mont-Royal begeben / beginnet ſich wider nach Draben zu reterieren / dieweil ein Geſchrey erſchollen / daß ſich die Kaiſerliche Armee herunder ziehet / vmb diſen Orth zu attaquieren. Diſe vnvermuthliche Zeitung verurſacht groſſe Confuſion / ſonderlich da man ſich der meiſten Victualien vnd beſten Trouppen entblöſſet. Der Gouverneur Monſieur von Montal macht diſem vngeacht Anſtalt zu einer vigoureuſen Reſiſtentz / vnd hat vil Vich vom Land eintreiben laſſen. Göſtern den 18. diſes ſeyn 900. Mann in Mont-Royal geworffen worden / vnd ſtehet der Graf von Teſſe in der Nähe herumb / auff der

Allirten

Alliirten Motus ein wachtſames Aug zu haben / fals man ſihet / daß es den Alliirten ein Ernſt iſt / Mont-Royal anzugreiffen / wird man bald einige 1000. Mann darinn haben / maſſen man ſich 4. Monat zu halten baſtant ſeynd / der meiſte Mangel wird am Holtz ſeyn / ſonderlich wann man ſich deß Caſtels bemächtigen wolte.

Auß Lüttich / vom 21. dito.

Unſere neulich von der Armee angelangte Trouppen ſeynd den 18. diſes die Maaß paſſieret / vnd ſtehen zwiſchen Chamee vnd Soumange / vnd in 300. zu Pferd / 2. Regimenter Dragoner / vnd 1. Regiment zu Fuß beſtehen / zu welchem ehiſtens einige Alliirte Trouppen / vmb in hieſiger Gegend ein fliegendes Corpo zu formieren / ſtoſſen werden. Sonſten hat man gewiſſe Nachricht erhalten / daß die zwiſchen Stavelo vnd Malmedy geſtandene 2000. Frantzoſen zu Pferd / ſich auff Hofaliſe zuruck gezogen / vnd folgends in jhre Guarniſonen nach Luxenburg marſchieret. Auß Engeland vernimbt man / daß der Engel- vnd Holländiſchen Flotten zu Deyns jhre Conjunction ſeyn ſolte / woſelbſt ſich auch die Schwediſche Schiff einfinden werden / man wäre aber beſorget / daß die Feindliche Flotte / ſolche Conjunction verhindern möchte. Sonſten hat die Statt Cöln reſolvirt / 7. halbe Carthaunen / vnd 2. Feuer-Mörſel / nebſt darzu gehöriger Ammunition vnd Conſtabels / bey der Alliirten Armee zu ſchicken / vmb ein oder andere Feindliche Beſtung damit helffen zu attaquieren.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Heut iſt allhier im Thumb wegen der verſtorbenen Madame

dame la Dauphine / mit groſſen Ceremonien die hohe Meß / Exequien vnd Vigilien mit allerhand Inſtrumenten muſiciert worden ; die Heerpaucken waren mit ſchwartzem Tuch / die Trompeten auch mit eingeſteckten Mundſtücken / daß alles ſtill lautend zugienge. Der gantze hohe Chor vnd Altar / mit ſchwartz überzogen / vnd alles voll groſſer Silberner Leuchter mit weiſſen Warkertzen gezieret / ſonderlich / daß darzu auffgebauete Caſtrum Doloris / vmb welches oben vnd vnten herumb etlich 100. weiſſe Warkertzen brañten. In der mitten ſtund ein auffgeſetzter Sarck mit ſchwartz Tuch bekleydet / worauff ein ſchwartz Sammetes Küſſen / mit Silber bordiert / lage / vnd ein Guldene Crone darauff ſtunde / über diſes ſchwebete ein Todtenbild / welches mit Cron vnd Scepter / Biſchoffs-Stab vnd dergleichen Emblemata voller abgemahlter Todtenbilder vmbgeben war / die alle in jhren Händen Todtenköpffe / Todtengebeiner vnd dergleichen hatten / auch alle mit brennenden weiſſen Warkertzen geziert waren. Die Thumb-Herren / ſiben Prieſter / vnd alle andere Geiſtliche Herren / haben in jhrem Geiſtlichen Habit alle Choral mit geſungen / vnd iſt alles mit groſſem Pomp vnd Pracht zugangen / da vil Tauſend Menſchen im Thumb geweſen / vnd ſolches mit Verwunderung angeſehen. Nach gehaltenem Hoch-Ambt iſt der Weyh-Biſchoff nebſt noch 2. andern Prælaten in köſtlichen Geiſtlichen Habit vor dem Altar vor das Caſtrum Doloris gekommen / die gebräuchliche Ceremonien mit leſen / auch vmbgehen mit dem Weyhquaſt geweyhet / vnd mit dem Silbernen Rauchfaß berauchert / vnd alle die Ceremonien

ver-

verrichtet/ als wann der todte Leichnamb ſelbſten da geſtanden / darauff der Weyh-Biſchoff vnd alle Geiſtliche Herren den Anfang gemacht / vnd auß dem Chor gegangen. Nach denen folgte der Fürſt von Naſſau Hademaer / Graf von Salm / Manderſcheid / Land-Graf von Heſſen Rheinfelß / vnd andere Thumbherren mehr / mit rothen langen Sammeten Röcken/ vnd weiſſen Chor-Hembdern bekleidet/ nach denen die ſiben Prieſter / vnd alle Geiſtliche Herren / vnd Canonici / darnach alle Burgermeiſter / der Rath vnd vil andere groſſe Herren / die alle mit ſchwartzen Trauer-Mänteln in der Kirchen waren. So wurde auch durch 2. Geiſtliche die Guldene Crone / welche mit Diamanten vnd andern köſtlichen Kleynodien beſetzt waren / vnd auff einem roth Sammeten mit ſchwartzen Flor überzogenen Küſſen ſtunde / abgenommen / die Waxkertzen außgelöſcht / die groſſe Silberne Leuchter weggetragen / das weiſſe Silberne Creutz/ ſchwartz Sammeten mit Silbernen Frantzen behangenen Tuch / nebenſt allen herumb hangenden Bayriſchen- vnd Frantzöſiſchen Wappen-Bilder / ꝛc. vnd alles abgenommen / vnd das Caſtrum Doloris in geſchwinder Eyl abgebrochen / daß man Nachmittags vmb 3. Uhr nichts mehr davon geſehen.

Digitized by Google

Num. XXXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 2. September.

Von Madrit / den 26. Julij.

Zu Cadix werden 12. Kriegs-Schiffe außgerüstet / welche im Monat Octobris fertig seyn / und der Indianischen Flotte entgegen gehen werden. Lisaboner Brieffe vom 11. dises melden / daß die Infantin von Portugall sich noch etwas unpäßlich befinde; Daß auß der Rhede selbiger Statt ein Engellisch Schiff auß Indien angekommen seye / dessen Capitain berichtete / daß 15. Engellische Bouchaniers / bey der Nacht Placentia überrumpelt / und 300. Frantzosen / so darinn gewesen / zu Kriegs-Gefangenen gemacht hätten; hernach hätten sie den Ort geplündert / und verlassen / und nebenst denen gefangenen Frantzosen / und aller Beuthen / so sehr considerabel gewesen / zurück gekehret wären.

Auß Brabandt / vom 18. Augusti.

Vorgestern haben Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg einige Muthwillige / so der Bawren Häuser geplündert / justificiren lassen / und ferner bey Leib- und Lebens-Straff Dero Soldatesque befohlen / dem Haußmann in diser Niderlanden keine Insolentien zuzufügen / welches hiesiger Orten dem gemeinen Mann ein grosses Vergnügen gibt.

Von Ober-Moselstrohm / den 14. Dito.

In jüngstem Treffen bey Fleury seynd / vermög eingelangter Liste / 687. Officiers bliben oder verwundet. Monsr. d'Espagne / hiebevor hier gewesenen Gouverneurs Sohn / ist an seiner Wunden gestorben.

Von Gotha / den 11. Dito.

Die noch zurück geweſene Chur- vnd Sächſiſche Völcker / ſeynd nun heute vollends gegen den Neckar vnd Rhein auffgebrochen / vmb zu der Chur-Sächſiſchen Armee zu ſtoſſen.

Auß Mayland / vom 9. Dito.

Unſer Herr Graf Gouverneur hat ſich am Donnerſtag Morgens nach Navara erhoben / vmb die 800. Bayriſ. Couraſſierer zu muſtern / vnd zu bezahlen / welche / wie man glaubt / nun im March gegen Turin ſeyn werden; dahin man von hier 60. Maul-Eſel mit Pulver vnd Lunten / vnd 20. Wägen mit Granaten vnd Muſqueten-Kugeln beladen / nebſt einer Kutſchen mit etlichen Küſten Geld / vmb vnſere Völcker zu bezahlen / abgeſchicket hat. Nachdeme man die new-geworbene Schweitzeriſ. Völcker in die Garniſonen von hieſigem Staat geleget gehabt / ſeynd vnſere darinnen gelegene Soldaten von dannen zur Armee abmarſchiret. Auch ehun über Damaſo die Teutſche Würtenbergiſche Völcker zu Pferdt vnd zu Fuß zu Como anlangen / vmb in diſem Staat zu dienen; deren bereits über 600. zu Fuß ebenfals zu vnſerm Lager marſchiren. Dem Vernehmen nach / ſolle der Graf von Soyſſons / Bruder deß Fürſten Eugenij von Savoyen / als Er diſer Tagen von einer Mahlzeit zu Pferdt nacher Hauſe gekehret / mit dem Kopff in einen Nagel / welcher an dem Thor geweſen / angeſtoſſen / vnd kurtz darnach geſtorben ſeyn.

Von Turin / den 12. Dito.

Geſtern ſeynd die 800. Bayriſche vnd 2000. Mann zu Fuß auß dem Mayländiſchen Staat allhier angelanget / vnnd hat vnſer Hertzog nun biß 30000. Mann Militz / vnd ſeynd wol 4. Bawren gegen einem Feindlichen Soldaten; welche Feindlich Armee noch ohnfern Pinarolo ſtehet / vnnd hat bey letzter Flucht 250. Brancken / Wein vnd anders / in jhrem gehabten Lager hinterlaſſen.

Auß Venedig / vom 18. Dito.

Diſen Abend iſt erſt die jüngſt gemeldte Convoy mit denen Bayriſchen vnd andern Völckern / nebſt 200000. Ducaten in Gold vnd Silber für den Capitain General / ſambt einer groſſen Menge Lebens- vnd Kriegs-Ammunitionen für die Armeen zu Waſſer vnd Lande / vnter Direction deß Herrn Antonio Zen / gegen Levante abgeſegelt; welcher Herr Zen in Morea als Proveditore General / die Verwaltung haben ſolle. Nachdeme Vorgeſtern der Herr procuratore Piſani / am Schlag geſtorben / als iſt geſtern an

deſſen

deſſen platz von dem Durchleuchtigen Obern-Rath der Herr Cavallier Sebaſtian Foſcarini erwöhlet worden.

Von Trier / den 21. Dito.

Es continuirt / daß jngſthin zu Luxemburg ein tapfferer Spaniſcher Capitain / Namens Monſr. Paris / welcher mit einer Parthey auß Namur vnlängſthin von den Bouffleriſchen gefangen / vnd Priſonnier de Guerre gemacht worden / ohne Forwirung deß Proceß vnd vorgeſagter Urſach / warumb / gegen aller Völcker- vnd Kriegs-Recht / offentlich auff dem Platz / in beyſeyn deß Trompeters ſo jhn außlöſen ſolien / auffgehenckt worden / ohn daß ſein reclamiren hat können angehöret worden.

Von Moſſelſtrohm / den 24. Dito.

Den 22. diſes hat eine Coblentzer-Parthey 5. ſchöne Pferdte / ſo dieſelbe zu Cröff in einem Flecken nechſt an Mont-Royal gelegen / hinweg genommen / zu Coblentz verkaufft. Den 22. diſes haben die Coblentzer vnd im Flecken Dall genamte Becker angefangen ſtarck Brodt für das annahende Volck / ſo auß dem Reich herunter kombt / zu backen / wohin es nun endlich hingehet / ſtehet mit nächſtem zu berichten.

Vom Neckar-Strohm / den 26. Dito.

Es ſterben die Frantzoſen ſehr hinweg / vnd ſeynd in dreyen Tagen zu Cron-Weiſſenburg auff einmal 700. hernach 600. vnd dann 900. Krancke vngefehr eingebracht worden / auch ſeynd in 2. mal 24. Stunden in Landaw 200. geſtorben / vnd vergehet kein Tag / daß nicht 25. oder 30. daſelbſt begraben werden; der Intendant im Elſaß Monſr. de la Grange / hat von denen Verſtorbenen einen öffnen laſſen / vnd hat ſich befunden / daß der Todte jnnwendig gantz ſchwartz geweſen / welches die Medici vor eine Contagion halten / ſo bey diſer rothen Ruhr ſeyn ſolle. In der Newſtatt ſeynd die rothen Tragoner wider ankommen / vnnd müſſen die Bawren vnd Einwohner der Gegend / alle Früchten vnd Fourage nach Landaw liffern.

Auß der Berg-Straſſen / vom 26. Dito.

Die Kayſerl. vnd Bayriſ. Regimenter / welche vor etlichen Tagen den Neckar repaſſirt / ſeynd zu der Sächſiſ. Armee vnd zu denen 8. Kayſerl. Regimentern / welche vnter dem General Dünewald hinderlaſſen worden / geſtoſſen / vnd marſchiren nun ſambtlich gerad auff den Feind loß; vnd ſtehet die Teutſche Armee jetzo oberhalb Durlach / vnd die Frantzöſiſ. bey Raſtatt in einem vortheil-

theilhafften Orte; dannoch haben die Teutschen beschlossen/ den Feind anzugreiffen/ so sich einschantzen solle. Vergangene Nacht ist eine Frantzösis. Parthey von 50. Pferdten auß Philippsburg gangen/ so zu Schwetzingen/ 2. Stunden von Heydelberg/ einen Hussaren vnd 9. Pferdte bekommen hat.

P. S. So gleich lauffe Zeitung ein/ ob solten der Allijrten Vor-Trouppen mit denen Frantzosen schargiren/ die Gewißheit davon/ vnd wie es ablauffen möchte/ stehet nächstens zu erwarten.

Von Maynstrohm/ den 28. Dito.

Verwichenen Donnerstag vnd Freytag seynd die Fürstl. Lünenburgis. vnd Hessische zwischen Franckfurt vnd Maynz theils in den Dörffern einlogirte/ theils bey Flersheimb (allwo das Haupt-Quartier gewesen) campirte Völcker auffgebrochen/ vnd ist das Fuß-Volck zu Schiff gebracht worden/ die Reutherey aber zu Land den Rhein abwerts marschirt/ durch Wißbaden seynd 2. Regimenter Hessische Tragoner vnd deß Obristen Gerstenbruchs Regiment zu Pferdt durchpassirt/ vnd hat den Freytag das Hessische Haupt-Quartier zu gedachtem Wißbaden seyn/ vnnd in Langen-Schwalbach 800. Pferdt pernoctiren sollen/ der sämbtliche March gehet gegen Coblentz/ woselbst man die Völcker den Rhein passiren lassen wird. Der Chur-Brandenburgische General Herr de Hamel/ ist von Franckfurt nach der Kayserl. Armee abgereyst. Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Bretten vernimbt man/ daß die Kayserl. vnd Chur-Sächsische Armeen sambt dem Dännewaldischen Corpo sich wider conjungirt/ vnd dem Feind/ welcher bey Stollhofen in 40000. Mann starck stehet/ entgegen gehen werden/ vmb wo möglich eine Schlacht zu liffern/ worzu der Allerhöchste seine Gnad geben/ vnd die Hohe Allijrte Armeen mit erwünschtem Sieg beseeligen wolle.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ in sich haltend: was bey dem Kayserl. Feld-Lager bey Unter-Entesheimb/ vnnd jetzt beym Kayserl. Feld-Lager nächst Eetlingen/ vom 21. biß 28. Augusti dises 1690. Jahrs vorbey passirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Unter-Entes-heimb / de Anno 1690.

Getruckt den 29. Augusti.

Digitized by Google

Den 21. Augusti.

AUff begehrn Ihrer Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen/ vnd beschehener Vorstellung/ daß die Feindliche Armee bey Fort-Louys jüngstgedachtermassen völlig über den Rhein herüber gangen / aller Gefangner vnd Kundtschaffter Außsag nach von 50. in 60000. Mann starck/ haben Ihre Churfürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. endlich resolvirt/ den Necker wider zu repassiren/ damit man dem Feind besser gewachsen / vnd die obere Station von dem Brandt observirt verbleiben möge / hat sich also die Infanterie sambt der Bagage zwischen Haydelberg vnd Rohrbach gelagert.

Den 22. Ist in der fruhe auch die Cavalerie über den Necker herüber passiert / vnnd das Lager von der sambentlichen Armee bey Wißloch geschlagen worden / allwo Ihre

Churfl.

Churfl. Durchl. den Feld-Marschall Herrn Grafen von Sereni in das Chur-Sächsische Lager abgefertigt haben.

Den 23. Nachdem derselbe nun disen Morgen widerumben zuruck ankommen/ so ist für gut befunden worden/ disen Tag weiters nit zu marchiren.

Inmittelst haben die Hussarn einen Garde du Corps vom König in Franckreich Gefangner ins Lager eingebracht/ welcher confirmirt hat / daß der Dauphin annoch zu Stollhofen stehe / vnd seine Armee in zwey Linien nach längs deß Rheins an einer sehr vortheilhafften/ vnd mit Moraſt vmbgebnen Gegend campire.

Den 24. Ist man auff Unter-Entesheimb marchirt/ vnd stehet zu erwarten/ weilen der Feind noch disseyts Rheins stehet/ was mit demselben zuthun vorfallen möchte.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager / nechst Ettlingen / de Anno 1690.

Getruckt den 2. September.

Den 25. Augusti.

HAben beede Jhre Churfl. Durchl. zu Bayrn vnd Sachsen / widerumben eine Mündliche Underredung zu Heydlsheimb gepflogen / vnd die Conjunction beeder Armeen / auch die Ordre de Battaille / welche man auff den Fahl einer Action mit dem Feind zubeobachten hätte / miteinander acculsirt.

Den 26. Jst der Marsch fortgesetzt worden / vnd die vnder Jhrer Churfl. Durchl. zu Bayrn stehende Armee in der Gegend Jellingen / hingegen die vnder Jhrer Churfl. Durchl. zu Sachsen auff Kinßbach marschirt; Entzwischen haben vnsere General Quartiermaister die Situation von Ettlingen / vnder Beglaittung 200. Tragonner recognoscirt / vnd daselbsten den Sächsischen General Quartiermaister mit bey sich gehabten 100. Reuttern angetroffen.

Di-

Diſen Abend gegen 9. Uhr hat man etliche Stuck Schüß von Seyten deß Feinds gehört/ was es bedeute/ ſtehet zuerwarten.

Den 27. Iſt die Armee in zwey Colonnen marſchirt/ vnd hat ſich in zwey Linien in das Lager gezogen/ nachdeme die vnder dem General Feldmarſchalln Grafen von Dünewald geſtandne Regimenter darzu geſtoſſen / ſo haben ſich auch wegen deß langen vnd üblen Marſch heut Abends die Sächſiſche Völcker mit vns conjungirt/ dergeſtalten / daß die gantze völlige Armee die Situation, welche zwiſchen dem Schloß Riberg biß auff das Dorff Ettlingweyer liget / eingenommen/ in welchem letztern Orth Jhre Churfl. Durchl. zu Sachſen Dero Quartier genommen/ Jhre Churfl. Durchl. zu Bayrn aber campiren nechſt Ettlingen.

Hier hat man durch einen von dem Grafen von La Tour von Gerſpach aigens geſchickten Bericht vernommen/ daß der Dauphin vorigen Tag ſeinen Poſto verlaſſen/

vnd

vnd nach Längs deß Rheins mit seiner Armee nacher Straßburg hinauff gezogen.

Disen Abend hat man widerumben/ wie gestert etliche Stuck Schüß gehört.

Den 28. Seynd von deß Feinds Armee drey Trompeter durch/ vnd zu vns herüber gangen/ vnd haben außgesagt/ daß der Dauphin vor zwey Tagen gegen der Nacht in Straßburg angelangt/ allwo selbsten er mit Stuckschiessen bewillkombet/ auch folgenden Tags/ da er widerumb sich von dannen begeben/ eben auff solche Weiß widerumben geschossen worden/ seine Armee stehe dermahlen zwischen Straßburg vnd Offenburg.

Sovil als scheint/ so wolle der Feind sich in kein Action einlassen/ welches doch bey diser Armee das einige Verlangen wäre/ vnnd seynd vnsere General Quartiermaister in die Gegend von Rastatt geschickt worden/ vmb allda ein bequembes Lager außzustöcken.

Anno 1690. Littera O o. Num. 37. 9. Septemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 31. Augusti.

NAchdem der General Häußler / welcher mit 4. vncompleten Teutschen Regimentern/ vnd 4. Sibenbürger auff den Cron-Stätter Paß stunde/vmb den Teckely den Einbruch in Sibenbürgen zuverwehren / mit etlich 100. Feind / welcher mit Beyhülff der Bauren durch vnbekante Weeg vnnd Berg von Gränitzen ankommen / in völliger Action gewesen / ist der Teckely mit 24000. Mann an Rucken kommen / wobey die Sibenbürger das Gewehr alsobald nidergelegt / vnnd die Teutschen/ so nit über 2000. starck / im Stich gelassen / auff welche der Feind mit gantzer Macht gedrungen / entlich auch zertrennet / vnd meisten nidergemacht / worunter der Graf Teleky/ so die dapffere Sibenbürger Commandirt / in Stucken zerhauet / der General Magni / der General Morquermes todt gebliben / der General Häußler aber von dem Teckely / vnd der Marquis Doria von den Tartarn gefangen worden / welches alles gedachtes General Häußler hieher an verwichnen Dienstag ankommener Bage confirmiert / diser war auch gefangen / aber von seinem Herrn mit Zulassung deß Teckely an Ihro Kayserliche Maiestät mit Verfügung eines verläßlichen Nachrichts deß Verlurſts expedirt worden. An verwichen Dienstag ist auch von Printz Ludwig auß dem Lager vnweit Jagodina per Kafferta eingeloffen / daß der Groß-Vezier 2. Schreiben den 17. diß nach Nissa abgeschickt/ welchs

che aber der Commendant General Guido von Starenberg vneröffneter zuruck geſchickt/ mit Verfügung/ daß niemand in der Veſtung ſeye/ der Türckiſch verſtehete/ darauff der Feind canonirt/ vnnd hat bey ſich 124. Stuck. Der Teckely/ als man den General Häußler gleich den Gemeinen außgezogener zum Teckely gebracht/ vnnd von jhm erkennet worden/ iſt Er Teckely alſobald von ſeinem Pferdt abgeſtigen/ vnd jhme Häußler mit ſeinem Ruck bedeckt/ vnd wäre gedachter General vil lieber geſtorben/ als Jhme in die Hand kommen/ indeme er noch in der Flucht/ da ſein Pferdt ſchon würcklich erſchoſſen war/ noch 2. todt geſchoſſen. Nun iſt an alle Huſſarn in gantzen Ungarn Ordre ergangen auffzuſitzen/ vnd nach Belgrad ſich zuverfügen.

Auß Rom/ vom 19. Auguſt.

Verſchinen Donerſtag Nachts vmb 9. Uhr ſtarb der Cardinal Cavalieri ein Römer im 42. Jahr ſeines Alters/ wordurch der ander Platz im Collegio der Herrn Cardinäle/ das Ertzbiſtum Capua/ ſambt etlich Abteyen vnd Pfründen im Königreich Napoli ledig worden. Verſchinen Mitwoch Abends gab der Papſt dem Cardinal Caraffa Audientz/ wie auch dem Spaniſchen Bottſchaffter/ vnd vernimt man/ daß er in ſelbiger einige Antwort Schreiben: von ſeinem König über die gethane Einladung zum Friden darinn übergeben/ der Prælat Gabrieli wird ſo hart gefangen gehalten/ daß jhm auch verſchinen Sonntag nit mehr zugelaſſen worden/ die Meß zuhören/ in der Engelburg allwo er ſich befindet; nachdem der Cardinal von Bouillon in der letzten Congregation de propaganda fide ſchimpfflich von dem verſtorbnen Papſt geredet/ hat der Cardinal Caſanata jhme zuverſtehen gegeben/ daß er von der Tugendlichen Regierung vnnd Frömigkeit diſes guten Hirten übel informiert wäre/ als nun hierüber die beede Cardinäle hart aneinander kommen/ haben ſich die andere ins Mittel geſchlagen/ vnd Frid gemacht.

Auß Turin/ vom obigen dito.

Brieff außm Läger von Villa Franca berichten/ daß den 9. diß der Marggraf Parella in den Thälern von Lucern ein Frantzöſiſch Corpo geſchlagen/ biß 900. davon nidergehaut/ vnnd alle Bagage erobert/ dabey aber auch vil ſeiner Leuth eingebüſt/ vnd verwundt worden/ als die Frantzoſen ſich reterirn müßten/ ſteckten ſie eine Kirch ſelbiger Orthen in Brand/ worinn biß 500. Perſohnen/ Weiber/ Alte vnnd Kinder ſich verſpert hatten/ vnd elendiglich verbrennen müßten/ die Waldenſer aber haben ſolches gerochen/ vnd zwiſchen Lucern vnd Britheraſco auff etlich Frantzöſiſche Regimenter dergeſtalt getroffen/ daß 1500. Mann auffm Platz geblieben/ vnd vom Regiment Soliſ allein 60. Soldaten vndetlich Officiers davon kommen. Anheute früh komt ſchlechte Poſt auß vnſerm

Läger/

Läger / daß nemblich Unſere und die Frantzöſiſche Armee in dem Geſilde von Saluzzo mit einander geſchlagen / wovon wir aber noch keine Particularia wiſſen / allein ſo vil / daß unſer Geſchütz zum Theil im Stich gebliben / vil unſerer Officirs verlohrn / und verwundet worden / ſo daß ein Wunder iſt / daß Ihre Königliche Hochheit noch bey Leben / die Chur-Bayriſche Kürriſſier und das Spaniſche Fußvolck haben ſich vor andern trefflich gehalten / ſo vil man aber vernimbt / iſt der Verluſt auff Frantzöſiſcher Seiten nit geringer als auff der Unſern.

Auß Heydelberg / vom 2. Sept.

Ob man wohlen in etlich Tagen keine Brieffe auß der Armee empfangen / ſo vernimbt man doch ſonſten / daß der Feind etlich 1000. Mann auff Straßburg detachirt / die andern aber ſtehen noch bey Lichtenau und Schwartzach bey dem Reinecker Loch / indeſſen rucken die Unſrige in 3. Linien noch höher hinauff / und ſtehen jetzund bey Baaden. Wie heut allhier Nachricht eingelauffen / ſo ſoll ſich der Feind auff Straßburg zu reteriren ſuchen / welches die Unſrige aber zu verhindern vermeinen / und deß ſchleinigen Marſch wegen die Infanterie auff Wagen hernach führen / hoffet man alſo / daß in wenig Tagen noch etwas gutes zu vernehmen ſeyn dörffte / wozu der höchſte GOtt ſeinen Seegen gnädiglich verleyhen wolle. Vor etlich Tagen iſt abermahl ein Lieutenant nebſt dem Fenderich und völliger Wacht auß Philipsburg zu den Unſrigen übergangen / welche einhellig außſagen / daß täglich 20. biß 30. Mann daſelbſt hinweg ſterben / und ſoll keine andere Veſtung in defenſione ſtehen als Philipsburg / Landau / Mont-Royal und Fort Louis / die übrige aber ſollen alle von der Guarniſon entblöſet ſeyn.

Auß Brüſſel / vom 21. dito

Das Detachement unter Marquis de Bouſler / worauß das Gerücht entſtanden / als ob es gegen der Moſel marſchiert ſeye / iſt im Luxenburgiſchen Läger wider angelangt / und iſt nicht ferner als biß Quesnoy und Landrecy geweſen. Den 27. dito haben die Frantzoſen ein Theil von den Auſſenwercken von der Abdtey Cambron ſprengen laſſen / haben den Mönchen 6. Wochen Außſtand gegeben / umb das übrige ferner zu demoliren / zu welchem Ende ſie 2. Geiſtliche vor Oſtagiers mitgenommen. Selbigen Tags haben ſie auch 4. Pforten vom Caſtell zu Brugelik /

gelik / ſo dem Grafen von Maſling zukommt / ſprengen laſſen. Deßgleichen ſie allen kleinen Stätten thun wollen / vmb die Contributiones deſto beſſer erzwingen zu können. Indeſſen campirt Marſchall von Luxenburg zu Ligne 2. Stund von Ath / hingegen vnſrige Armeen noch in vorigen Poſten in 2. Linien / von St. Peters Lewe biß Tubiſe rangirt / die Dragoner von Brandenburgiſchen / Holländiſchen / Hanoveriſchen / vnd die Spaniſche eine halbe Meil von dannen / machen die dritte Linie / vnd die Zelten ſtehen ſo nahe bey einander / daß die Linien geregelte Straſſen außmachen. Sonſten ſcheinet daß der Marſchall von Luxenburg nichts ſonderlichs mehr vornehmen wird.

Auß Cölln / vom 3. Sept.

Von Auffbruch der Alliirten Trouppen bey Eiskirchen wird noch nichts vernommen / vnd ſeynd in vnterſchidliche Aembter vnd Dörffer Ordre abgeſchickt / vmb ein jedes nach advenant eine ſichere Quantität Haber / vnd andere Fourage in diſes Lager zu überbringen. Bey diſem Lager ſeynd Zeithero noch 2. Brandenburgiſche Bataillons auß Brabant arrivirt / vnd wird der General Spaen auch ſtündlich erwartet. Am Verſchinen Freytag ſeynd die jenſeit Rheins ohnweit Coblentz geſtandene Heſſiſche vnd Braunſchweigiſche Trouppen zu Coblentz mit 2. fliegenden Brücken über Rhein geſetzt / nachgehends die Moſelbrück paſſirt / vnd alſo den Marſch gegen den weiſſen Thurn genommen / bey welchen ſich Ihro Durchl. der Herr Landgraf von Heſſen-Caſſel / der Herr Graf von der Lipp / vnd Herr General Chavet / in hoher Perſon einfinden. Zu Meſſenheimb ohnweit Andernach / haben ſie ein Läger außzuſtechen angefangen / was diſes bedeutet wird die Zeit lehren. Man ſagt / daß die Alliirten bey Eißkirchen ſich mit ihnen conjungiren ſollen. Die jüngſthin durch die Capers zu Oſtende auffgebrachte vnd auß Irrland kommende Obriſten / Brigadiers / Capitains vnnd andere Officirer / 42. in der Zahl / ſeynd am Sonntag in das Caſtel zu Gend verlegt worden / die dabey geweſene Dames / Kinder vnnd Mägde aber ſeynd zu Oſtende gebliben.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Heydelberg / Franckfurt / vnnd Rheinſtroum / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Heydelberg/ Franckfurt/ vnd Rheinſtromm/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 9. Septembr.

Auß Wienn / vom 3. Septembr.

IM verwichenen Donnerstag Abends hat die Leibs-Schwachheit bey Jhro Durchl. dem Chur-Fürsten zu Pfaltz dermassen eingebrochen / daß Jhr die Red verfallen / vorhero aber sich von Deroselben beede Kaiserliche Majestäten beurlaubet / doch hernacher durch Applicierung der kräfftigisten Medicamenten in etwas erholet / göstern frühe aber im 75. Jahr Jhres Alters das Zeitliche gesegnet haben. Es ist ein Deputierter von den Sibenbürgischen Ständen allhier angelangt / vnd deß mehrern erzehlet / wie das bemeldtes Fürstenthumb in grosser Gefahr stehe / in Namen der Ständen bittend / Jhro Kaiserlich Majestät geruhen den betrangten Land wider den Teckely ohne Verlichrung einiger Zeit beyzuspringen / mit Versprechung / daß Sie in der geschwornen Treu verbleiben / der Sibenbürgische Adl auffsitzen / vnd sich mit den Kaiserlichen conjungieren werde / vnd Alles was zur Defension deß Lands gedeyen mag / beytragen wollen. Als haben Jhro Kaiserliche Majestät also gleich die in Böheimb / Mähren vnd Schlesien ligende 7000. Mann Recrouten nach Sibenbürgen zu avancieren beordert / vnd den General Nigrelli anbefohlen ohne Verlichrung einiger Zeit nacher Sibenbürgen sich zu erheben / das Commando daselbst anzutretten / vnd die Bloquada zu Groß-Waradein in guten Stand setzen / vmb mit der Feind keinen

einen Succurs hinein bringen möge. Underdessen salviert sich das meiste Landvolck in die Stätt vnd Wälder / also daß das platte Land vast vnbewohnt ist. Der Teckely stehet noch an dem Ort / wo das Treffen vorbey gangen / hat einen Land-Tag in Sibenbürgen außgeschriben. Von der Armee auß Ungarn hat man / daß daselbst durch Kundschafft eingeloffen / daß Nissa mit 120. Stucken / vnd 8. Mörsel beschossen wird / vnd der Groß-Vezier ein Sturm gethan / aber mit zimlichem Verlurst abgetriben / wobey auch der Unserigen etwas gebliben.

Auß Pariß / vom 18. August.

Der Algierische Envoye hatte den 14. dises bey dem gewesenen König von Engeland Audientz zu S. Germain; Er führte einen langen Discurs / vnd versprach im Namen deß Dey vnd Divans / daß sie den Krieg gegen den Regierenden König von Engeland declarieren wolten. Zu Brest hat man verschidene Officierer arrestiert / welche auß Irrland daselbsten ankommen / weil sie das Reich ohne Ordre verlassen. Am verwichenen Montag wurde ein Currier an den Dauphin abgeschickt / vnd sagt man / daß selbiger Ordre bringe / mit der Armee den Rhein zu passieren / vnd fals die Kaiserlichen keine Schlacht lifern wolten / solte der Dauphin im Anfang künfftigen Monats wider anhero kommen / vnd dem Marschall von Lorga das Commando überlassen. Der Marquis von Tillader befindet sich zu Landau sehr vnpäßlich.

Auß Cortryck vom 23. dito.

Vorgöstern ist vor hiesiger Tournaischen Pforten vnder dem Landvolck ein grosser Auffruhr vnd Consternation entstanden / indeme die Frantzosen vnderschidliche Dorffschafften / daß sie ihre Fourage zu liffern / sich gewaigert hatten / außgeplündert / die Früchten außgedroschen / auch theils sambt dem Stro mitgenommen / vnd allerhand Muthwillen verübet / selbigen Tags hatten sie biß an Audenarde gestraiffet / vnd dem Landvolck überall einen vnbeschreiblichen Schaden zugefugt. Indessen hatte eine Spanische Parthey von 40. Mann vnweit Waes-

regem im Geſichte der Frantzöſiſchen groſſen Wacht 17. Reitter mit aller Montierung hinweg geſchnapt/ vnd ſeynd mit jhrer Beuth die Bruck zu Voſte paſſiert / vnd weiln die Frantzoſen jhnen ſtarck nachſetzen / hatten ſie hinder ſich das Sail von gemeldter Brucken durchgeſchnitten / durch welches Mittel ſie glücklich entkommen / wie man vernimbt / ſo hat der Graf von Lambre allein von ſeinem Regiment / bey der Fouragierung über 120. Pferd verlohren / ohne daß er wiſſen könne / ob ſie außgeriſſen oder gefangen worden.

Vom Elbſtromm / den 25. dito.

In Holland ſeynd drey reich geladene Schiff auß Guinea ankommen / welche 500. Pfund Gold mitgebracht / ohne eine groſſe Quantität Elephanten-Zähne vnd andere Waaren. Selbige bringen auch 2. allda auff der Küſte eroberte Pryſen mit. So hat man auch daſelbſt Zeitung auß der See / daß die Engliſch vnd Holländiſche Flotten conjunctim in die See gelauffen / vnd jhren Cours nach Torbay vnd Plemuyden genommen / dörffte es allda wol einige Stöſſe ſetzen / dafern die Frantzöſiſche Flotte der Gegend ſich noch auffhalten ſolt.

Auß London / vom 25. dito.

Mit einem Expreſſen auß Irrland hat man / daß die Frantzoſen vnder Commando deß Comte von Lauzun Limmerich verlaſſen / vnd ſich mit Sack vnd Pack nach Galloway retiriert / vmb nach Franckreich ſich zu ſalvieren / zu welchem Ende die in der Revier von Limmerich gelegene Frantzöſiſche Fregatten vnd Branders dorthin abgeſegelt / vmb ſie einzuſchiffen.

Auß Namur / vom 27. dito.

Die Frantzöſiſche Armee ſtehet noch bey Leuſe / von dannen der Marquis von Bouffler mit 10000. Mann vnd 16. Stucken nach der Dauphiniſchen Armee am Rhein / in würcklichem Anmarſch begriffen iſt. Auff Ludovici Tag haben die Frantzoſen nichts ſonderliches vorgenommen / indeſſen wird beyderſeits die Fourage conſumiret. Mit letzten Brieffen von Oſtende hat man / daß die Engliſch vnd Holländiſche Flotten nun würcklich conjungiert ſeyn / wovon man eheſtens etwas gutes zuvernemmen hoffet. Zu Cortray vnd in ſelbiger Gegend iſt diſer Tagen ſo ein ſchröcklich Donnerwetter geweſen / daß jederman vermeynet

meynet es würde die Welt vergehen; der Donner hat den S. Martins Kirchthurn daselbst gantz übern hauffen geschlagen / welcher Straich nachgehends durch S. Anna Capell hinder der Kirch durchgangen. Zu Wastene ist ein schöner Hof mit Pferd / Kühe / Schaaf vnd allem andern Vich nebst der Haußfrau durch dises Wetter völlig verbrennt / selbiges hat auch die Linien woselbst die Frantzosen stehen / berühret / vnd gantze Rotten vnd Zelten mit dem Volck wie sie campiert / hinweg geschlagen.

Auß Heydelberg / vom 29. dito.

Jetzund stehen die Unserige nur 5. Stund vom Feind / vnd haben sich die Armeen göstern erst miteinander conjungiert / wo eine Battaillon Sachsen / stehen auff beyden Seiten Kaiserliche vnd Bayrische. So gleich kombt Nachricht / daß die Partheyen einander schon treiben biß an die Armeen / der Feind aber stehet sehr vortheilhafftig im Reinicker Loch / vnd wird schwer fallen / selbigem beyzukommen. Zu Hirschhorn vnd Neckar Steinach / ist das Chur-Bayrische Hospital / allwo sich bereits zimlich vil Krancke befinden. Sonsten continuieret das Außreissen der Frantzosen noch immer fort / vnd seynd heut 33. göstern aber 6. der besten Kerls / mit ihrem Gewöhr vnd völliger Mundierung von Philippsburg allhier wider ankommen.

Auß Franckfurt / vom 2. Septembr.

Göstern hat man allhier auff Verordnung eines Wol-Edlen Hochweisen Raths / einen extraordinari Buß- Fast- vnd Bettag hochfeyerlich celebrieret / vmb den Allerhöchsten demütigst zu bitten / daß Derselbe die Waffen / Ihrer Kaiserlichen Majestätt / sambt Dero Hohen Alliirten wider die Türcken vnd deß Reichs Feinde / beglückseligen vnd segnen: Insonderheit aber da jetzund beyderseits so Freund- als Feindliche Armeen am Rheinstromm vnd aller Orthen gegen einander stehen / vnd es ohne blutige Schlacht nicht abgehen dörffte / denen Kaiserlichen vnd Hohen Alliirten Waffen / gegen Ihre Feinde Glück vnd Sig gnädiglich verleyhen wolle / vnd wurde in der Haupt-Kirch Vormittag der *Text* auß dem Propheten Joel am 2. Cap. vom 17. biß 22. vers. Nachmittags aber auß dem 81. Psalm der Text vom 14. vers. biß zu End erkläret.

Auß

Auß dem Läger von Seiner Majeſtät von Groß-Britannien in Jrland zu Goublin Bridge/ vom 25. dito.

Göſtern kame Jhre Majeſtät von Chappel Jzard allhier an / vmb welche Zeit ein Uberlauffer überbrachte / daß die Frantzoſen verwichenen Sambſtag den 12. diſes mit 8. Feld-Stucken auß Limmerich marſchirt ſeyen / vmb ſich zu Galleway / ſo ein bequemerer Hafen als Limmerich iſt / vnd 20. Meilen von dannen / embarquieren vnd ſo fort nach Franckreich fahren zu laſſen / welches durch vnſere außgeſchickte Partheyen confirmirt worden / mit dem Zuſatz / daß nur allein 3. Regimenter wären / in gemeldter Statt hinderbliben / vnd ſie 3. Bogen von der Brucken abgebrochen hätten. Der Graf Lauzun vnd Tirconell hätten ſchon jhre Bagage vorauß nach Franckreich abgeſchicket / worauff beſchloſſen / daß vnſer Läger Morgen biß 2. Meil an ſelbige Statt avancieren ſoll.

Auß Zell / vom obigen dito.

Diſer Tagen iſt allhier vnder Commando deß Herrn Obriſt Leutenants Bautzens / ein Schwediſch Regiment zu Fuß / nebenſt 2. Compagnien Granadiers / ein Theil der Artollerie vnd Proviant Staats / ſo auß Wißmar kommen / angelanget / die zu den andern auß Brehmen vnd Pommern von Jhro Königlich Majeſtät zu Schweden deſtinierten Auxiliar-Trouppen nach dem Rhein gehören / ſie gehen von hier durch das Hildesheimiſche auff Caſſel / woſelbſten das General Rendevous der Schwediſchen Trouppen iſt / diſes Regiment iſt ſehr wol mundiert / vnd eine gute Mannſchafft / die Artollerie iſt auch ſehr wol beſchaffen. Jhre Durch[l]. zu Zell vnſer gnädigſter Herr / hat diſe Schwediſche Trouppen an der Elbe empfangen / vnd durch Dero gantzes Land frey defrayren laſſen / dahingegen rühmet man die gute Ordre ſo gehalten worden.

Auß dem Lüttichiſchen Feld-Läger bey Chinay / vom 29. dito.

Unſere Trouppen ſtehen allhier noch immer ſtill / vnd erwarten noch etlich 1000. Brandenburgiſche vnd Holländiſche Völcker / nach deren

Ankunfft

Ankunfft wir gegen Ardenne vnd la Roche marſchieren werden / vmb ſich der Orthen nebſt noch einigen andern im Luxenburgiſchen zu bemächtigen / weil die Frantzoſen allemal / ſo offt ſie auß Luxenburg außgehen / der Ends jhre Retirada nemmen. Unſer General wohnet zu Lüttich Täglich dem Kriegs-Rath bey / vnd dörffte der Marſch wol eher fort gehen / als man vermeynet / indeſſen aber werden Täglich Partheyen außgeſandt / vmb den Feind zu recognoſcieren / wie dann eine von 22. Mann vnder Commando deß Leutenants Sambſon in das Luxenburgiſche gangen / vnd zimliche Beuth erhaſcht / nachdem ſelbige aber durch die Bauern verrathen / ſeynd eiligſt 85. Frantzoſen auß la Roche / auff die Unſerige außcommandiert worden / ſo ſie auch eingeholet: Nachdem aber die Unſerige ein ſicheres Hauß zum Vortheil einbekommen / haben ſie ſich darauß dapffer defendiert / vngeachtet der Feind viermal ſtärcker geweſen / bey welchem 3. viertelſtündigem Gefecht beyderſeits einige todt vnd bleſſiert worden / endlich aber haben ſich die Unſerige über ein Waſſer reterieren müſſen.

Nider-Rheinſtromm / vom 31. dito.

Der Chur-Brandenburgiſche General Feld-Zeugmeiſter Freyherr von Spaen wird ehiſter Tagen von der Brandenburgiſchen Armee in hieſiger Gegend erwartet / weil Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. ſelbigen als Generaliſſimum zwiſchen dem Rhein / Maaß vnd Moſel benennet / mit Ordre / die Brandenburgiſche Trouppen / welche diſer Orthen ligen / vnd höher hinauff nach der Moſel marſchieren ſollen / zu commandieren. Der Frantzöſiſche General Bouffler iſt auß Flandern mit 30000. Mann zu Fuß vnd zu Pferd / nach der Dauphiniſchen Armee abmarſchiert.

Vom Hundsruck / den 25. dito.

Paſſagiers von Humburg kommend bringen mit / daß der Hertzog von Luxemburg ſich biß auff 60000. Mann verſtärcket / vnd Ordre habe nochmalen zu ſchlagen / dergleichen Ordre ſolle der Dauphin auch haben / welcher 70000. Mann ſtarck ſeyn ſoll. Die Creutzenacher Gefangene

fangene seynd endlich gegen Erlegung einer gewissen Summa Gelds / theils loß / die übrige auch vnder Weegs. Verwichenen Montag früh ist eine Teutsche Parthey in die offen stehende Statt Creutznach eingefallen / die Häuser in der Alt-Statt theils auffgeschlagen / geplündert / die Leuth übel tractiert / vnd gehauen / den Burgermaister gefänglich weggeführet / welcher sich zu Wellstein gegen Erledigung 300. fl. rantzionieren müssen / auff den Dörffern haben sie Ochsen / Pferd / vnd was sie angetroffen / hinweg genommen / theils hat man vor 10. biß 12 Reichs-Thaler rantzonieren müssen / so weiß man auff diſe Art nicht / wen man für Feind oder Freund halten solle. Diſen Morgen kombt Nachricht / daß die Frantzosen verwichene Nacht Ober-Wesel außgeplündert / vnd den Burgermeister sambt noch etlichen andern gefänglich weggeführet.

Auß Heydelberg / vom 2. Septembr.

Neues ist sonderlich nichts / die Frantzösische Armee hat sich hinauff biß bey Goldscheuer gezogen / die Kaiserliche folgen jhnen nach. Der Dauphin ist nach Straßburg vnd hat ein Detachement von etlich 1000. Mann wider jenseits Rhein gehen lassen.

Num. XXXVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 9. September.

Von Mayland / den 16. Auguſti.

VOn Lion ſchreibt man / daß die Frantzöſiſche Völcker / ſo von Catalonien gegen das Delphinat im Marſch geweſen / contramandirt worden / vnd eylends wider zurück gekehrt / weilen die Spanier in die Grafſchafft von Rouſſillon eingefallen ſeynd / vnd darinn groſſen Schaden gethan haben / allwo der Hertzog von Nauailles ſich mit wenigen Trouppen zur Defenſion befindet. Diſer Tagen ſeynd 300. Frantzoſen zu Fuß vnnd 100 zu Pferdt von Caſale außgangen / welche in der Landſchafft von Trino 4. Meyerhöfe außgeplündert / vnd von dannen 140. Stück Viehe vnd 9. Männer weg- vnd nach Caſale eingeführet haben. Zu Como iſt deß Hertzogs von Lottringen Regiment in 2000. Mann ſtarck angelangt / vnd langen noch immer andere Soldaten in hieſigem Staat an / ſo Jhre Kayſerliche Majeſtät dem Hertzog von Savoyen zum Succurs ſchicket.

Von Turin / den 19. Dito.

Nachdeme die Bayriſch- vnd Spaniſche Fuß-Völcker in vnſers Hertzogen Lager angelangt / hat man vernommen / daß die Frantzoſen 6000. Mann Succurs erhalten / vnd Vorhabens wären Se. Königl. Hoheit anzugreiffen; wie dann auch den 18. diſes zu Morgens die Frantzoſen in 10000. Mann zu Pferdte vnd 8000. zu Fuß einen Mayerhof im Angeſicht von vnſer Armee angriffen / da dann ein Corpo der Unſerigen mit jhnen in 4. Stunden lang ſcharmitzirete / vnd endlich beyde Armeen zu ſchlagen kamen / vnd wurden die Frantzoſen mit groſſem Verluſt in die Flucht getriben / alſo daß ſie ſich etliche Stunden weit zurück retirireten / in-

deme aber die vnserigen jhnen nachfolgeten/hatten die Frantzosen in einem Hinterhalt in einem Wald 25. Stücke Geschützes gepflantzet vnd vil Fuß-Volck verborgen gestellet/vnd bey Annäherung der Unserigen/dergestalten auß Stücken vnd Musqueten continuirlich Fewer gaben/ alſo daß Se. Königl. Hoheit kaum sich salviren kundte/wie dann von Dero Garde über 110. todt/vnd die Frantzosen Meister im Feld/vnd von 3. vnserer Stücken/geblieben seynd/vnd Volck detachirt haben/vmb sich von der Marggrafschafft Saluzzo Meister zu machen. Man weiß noch nicht eygentlich vnsere Todten/ doch sagt man/daß über 3000. todt/ darunter 25. vornehme Piemontesische vnd Savoysche Cavalleri/ vnd der Fürst Colonna/sich befinden sollen. Der Printz Eugenius von Savoyen/der Graf von Louigni vnd der General Dazza aber seynd etwas verwundet. Unterdessen hat Se. Königl. Hoheit sich nach Carmagnola retirirt/ allwo sich vnsere Armee wider versambiet; der Frantzosen Verlust wird gröſſer als der Unserige geachtet. Eine von denen kleinen Princessinen Ihrer Hoheiten/ ist an der Wassersucht gestorben.

Auß Venedig/ vom 26. Dito.

Mit Brieffen von vnserer Armata den 28. Julij datirt/ hat man Nachricht erhalten/daß die Unserigen entlich sich bey Malvasia bedecket/ dergestalten/ daß die Türcken jhnen auß der Vestung keinen sonderlichen Schaden mit Steinen vnd sonsten zufügen können; Auch hätten die Unserigen in der Insul 2. Schantzen auffgerichtet/mit welchen sie den Weeg vom Meer versperren halten/vnnd wären einige auß der Vestung zu denen Unserigen übergelauffen/welche berichtet haben/daß wenig Volck mehr in der Vestung seye/auch groſſen Mangel an Lebens-Mitteln hätten; dannenhero man in kurtzem den Ort zu erobern hoffet.

Auß Wienn/ vom 27. Dito.

Auß Croaten hat man vom 14. dises/ daß der Herr Nicolo Scherletz/ Capitain von der Garnison zu Dubiza/ nebst dem Herrn Martino Zemback/ mit einiger auß Dubiza/Costanizza/ Zrin vnd Novi gezogenen Soldateſca über die Unna vnd Szana-Flüsse gegangen/die gantze Nacht marschirt seynd/vnd bey dem Schloß Kamengrad/ die Türckis. Stätteleins Povidocki vnd Modran/ durch Schwerdt vnd Fewer zerstöret/daselbsten gute Beuthen/vnd vile Sclaven gemachet haben; Als sie aber damit wider zurück kehreten/ hat jhnen ein ſtarcker Schwarm Türcken

am

am Fluß Japra vorgebogen/ vnd jhnen die Beuthen wider abzunehmen; wurden aber von denen Croaten tapffer empfangen/ vnd in Unordnung gebracht/ da dann vile Türcken getödtet/ vnd 150. gefangen worden; von denen Unserigen aber nur 3. getödtet/ vnd 5. verwundet worden seynd. Eine Parthey von Cronstatt in Siebenbürgen (vnter Commando deß Herrn Coels/ Lieutenant vnter der Compagnie deß Herrn Hauptmann du Buys vom Mercernichischen Regiment) hat eine Wacht von 300. Wallachen überfallen/ davon über 20. getödtet/ 2. Fahnen erobert/ den Rest in die Flucht gejagt/ vnd fast all ihr Gewehr/ so sie in der Flucht von sich geworffen/ bekommen.

Von Coblentz/ den 1. September.

Gestern ist die gantze Hochfürstl. Hessis. Hofstatt vnd Truppen/ wie auch die Lünenburgis. Völcker hier übern Rhein herüber gangen/ vnd den Marsch über die Mosel hinab genommen/ worauff es nun weiters angesehen seyn wird/ lehret die Zeit.

Vom Neckar-Strohm/ den 2. Dito.

Dem Vernehmen nach/ haltet droben die Frantzösis. Armee keinen Stand/ hat sich weiter von Stollhofen hinauff gegen Saßbach/ allwo vor disem Monsr. de Turenne erschossen worden/ gezogen/ der Dauphin seye wider zu Straßburg angelangt/ vnd solle 15000. Mann detachirt haben/ jenseyt Rheins herunter zu gehen/ zu was Vorhaben/ wird die Zeit lehren; die Kayserl. vnd Allirten rucken dem Feind immer nach/ vnd stehet zu erwarten/ was entlich vorgehen möchte. Brieffe vom 20. passato auß dem Elsaß haben mitgebracht/ was massen den 14. zuvor in vnterschidlichen am Gebürg im Untern-Elsaß gelegenen Dörffern/ ohngefähr vmb 2. Uhr Nachmittag bey hellem Sonnenschein vile Kugeln/ in der Grösse gemeiner Kegel-Kugeln/ von der Erde auffsteigend gesehen worden/ welche sich der Sonnen genähert/ vnd gantz hell geschienen/ nachdeme sie aber vnter die Sonn kommen/ seyen dieselbe verfahren/ vnd hätten in grosser Mänge Mücken/ welche denen geflügelten Ameysen nicht vngleich waren/ von sich geworffen/ welche alle gegen Occident oder Nidergang der Sonnen geflogen; von denen die auff die Erd gefallen/ seye wargenommen worden/ daß sie einander die Flügel abgebissen/ vnd getödtet haben.

Mosel-Strohm/ den 25. Aug.

Es scheinet/ ob nun etwas diser Orthen zu thun seye/ das gantze Land ist allarmirt. Man hat allen Dorffschafften vnd Hof-Leuthen zu trescheu/

vnd

vnd die Pfachten zu liffern / anbefohlen / auch jedermann gewarnet zu ſtehen. Geſtern hat der Montal Contributions-Außſchreiben vmbgeſchickt / betrohet alles bey nicht leiſtender Satisfaction mit Fewr vnd Schwerdt zu verheeren. Vor etlichen Tagen iſt eine Frantzöſiſche Parthey zu Brem vnd Stuben geweſen / vnd haben von dannen biß Mont-Royal alle zu einer Schiff-Brücken dienliche Schiff hinweg genommen. Der Rede nach ſolle Monſr. de Montal zu beſſerer Communication zu Trarbach vnd Trabens reſolvirt ſeyn / verſchydene Brücken über die Moſel ſchlagen zu laſſen; was nichts zu Mont-Royal zu thun hat / macht ſich fort. Das Vich / ſo man den Underthanen wider gegeben / iſt abermals nicht allein repetirt, ſondern noch ein mehrers abgefordert worden / deßgleichen thut der Feind eine vnbeybringliche Summa Fourage denen vmbligenden Oerthern abfordern / die vnmöglich beyzubringen / weßhalben der Land-Mann ſich in die Wälder vnd Berg ſalvirt.

Nider-Rheinſtrom / vom 27. Dito.

Wie man vernimbt / ſo werden die den Rhein herab gekommene Heſſiſche vnd Lüneburgiſche Völcker / nebſt denen Neuburg-Münſter / vnnd theils Brandenburgiſchen / an der Moſſel eine Armee formiren. Der Chur-Brandenburgiſ. General Kriegs-Commiſſarius Herr Motzfeld / befindet ſich zu Cölln / vnd ſolle Ordre haben / vmb mit denen Deputirten auß dem Ertz-Stifft Cölln über die Winterquartier zu tractiren.

Auß Regenſpurg / vom 28. Dito.

Von Linz iſt allhier Nachricht eingelauffen / daß daſelbſt ein Courrier durch nacher Wien an den Kayſerl. Hof gegangen / mit der Zeitung / daß zwiſchen denen Frantzoſen vnd Savoyern ein hartes vnd blutiges Treffen vorgegangen / vnd wären von denen Frantzoſen 8000. ſambt dem Gen. Catinat todt / von denen Savoyern aber 5000. Mann gebliben / vnd zugleich von denen Savoyern das Feld erhalten worden.

Neckarſtrohm / vom 29. Dito.

Man hat zwar jüngſt ſpargiert / es ſeye der Dauphin wider zurück jenſeit Rheins gezogen / ſeithero eingelauffene Berichte aber verſichern / daß Er noch mit der gantzen Armee diſſeits / vnd zwar an einem ſehr vortheilhafftigen Orth ſtehen / vnd die Underthanen ſehr übel tractiren laſſen ſolle; vor ſich ſolle Er 2. Waſſer / hinder ſich den Rhein / auff der einen Seyten einen Berg / vnd auff der andern einen groſſen Moraſt haben / daß Ihme alſo faſt vnmöglich beyzukommen ſeyn ſolle.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt / in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Otweyler / jetzt aber bey Urloff / vom 29. Auguſti biß 3. Septemb. diſes 1690. Jahrs vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Ottersweyler / de Anno 1690.

Getruckt den 6. September.

Digitized by Google

Den 29. Augusti.

WEilen der Feind der eingeloffenen Kundtschafft nach/seinen March noch jmer durch das Gengenbacher-Thall fortsetzet/ so seynd Ihre Churfl. Durchl. mit der völligen Armee demselben nachgefolgt/wie dann der March vnterm 29. diß / von Ettlingen weiters auff Kuppenheimb zugangen / an welchem letztern Ort die jenige 1000. Pferdt/welche vnder dem Commando deß Gener. Wachtmeister La Tours/in dem Gerspacher-Thall gestanden / widerumb vnder jhre Regimenter gezogen worden.

Sovil man von deß Feinds Contenance abnehmen: auch auß der Gefangenen vnnd Uberlauffer Außsag schliessen kan/so darff der Feind wol intentionirt seyn/sich in das Spatium, so zwischen Freyburg vnd Breysach liget/ zu postiren.

Den

Den 30. Ist man über die Murch/ so gantz nahend an gedachtem Kuppenheimb vorbey lauffet / passiert / vnnd hat das Lager bey Steinbach/ so ein kleine Meil von Fort-Louys liget / geschlagen.

Den 31. Ist der March nach längs der Bergstraß auff Ottersweyler zugangen / nachdeme sonderbar die Bagage einen wegen deß starcken Regenwetters / sehr üblen Weeg gehabt hat.

Gestert ist Nachricht einkommen/ daß der Königl. Schwedische General-Wachtmeister Melin mit selbigen Trouppen bey Franckfurt angelangt / deme dann zugeschrieben worden / daß Er darmit die Bergstraß / Heydlberg vnd Maintz beobachten möchte.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Yrloff / de Anno 1690.

Getruckt den 9. September.

Den 31. Augusti.

GEstern seyn durch das Gerspacher Thal die zwey Regimenter von Würtenberg vnnd Gronsfeld / neben dem Marggrafen von Baaden / vnd Printz Louys von Würtenberg angelangt.

Disen Morgen ist ein Obrist Leutenant mit 600. Pferdten nacher Kuppenheimb beordert worden / vmb die Strassen sicher zuhalten / vnd vnser Proviant zu convoyren.

Heut ist auch der General Feldzeugmaister Herr Graf von Souches / vnnd Graf von Aursperg allhier bey der Armee angelangt. Der Graf Zobor ist mit seinen Hussarn / vnnd 200. Fussiliern nechst an Fort-Louys hingangen / hat aber nichts von dem Feind angetroffen.

Den 1. Sept. Ist die Armee still gelegen / vnd

vnd der Graf von Rabutin mit 600 Reutern 200. Tragonnern/vnd 400. Hussarn in das Kintzinger Thall vorauß geschickt worden/ vmb selbiges zubewahren/ vnd daselbst den Feind zubeobachten/ welcher dem Vernehmen nach/ nach längs der Schüdter einem Wasser/ nechst einem Closter/ von eben disem Namen/ campieren solle.

Den 2. Dito Ist man von Ottersweiler auffgebrochen/ vnd das Lager bey Krumbach gewesen. Herr Graf von Rabutin hat berichtet/ daß er schon im Kintzinger Thall postirt seye/ vnd also gleich einen Leutenant mit 40. Pferdt außgeschickt habe/ von dem Feind Kundschafft einzuhollen.

Den 3. Dito Ist man auf Urloff marschirt/ allwo jüngstens auch der Dauphin sein Lager gehabt/ welcher/ deß Grafen von Rabutin weiters einkommnen Bericht: auch eines Frantzös. Uberlauffers/ vnnd der Bawrn Außsag nach von Lorch mit der Armee auffgebrochen/ vnnd gegen Ettenau marschiert seye.

seye. Diser jetztgedachter Deserteurs referirt auch noch weiters / daß von Straßburg in das Frantzös. Lager eine Anzahl von Artiglerie wäre geführt worden / dem gemainen Rueff nach / Rheinfelden damit zu bombardiren. Drey Regimenter zu Pferdt / so vonder Haupt-Armee detachiert worden / seye zu Straßburg über den Rhein gangen / der Marquis de Hurelles marchire mit seinen Leuthen auff dem andern Land / eine Stund weit von der Haupt-Armee / die Munition vnd Victualien zu bedecken / zwey Täg seye der Frantzös. Armee Brodt abgangen. Zwey andere Frantzös. Uberlauffer haben mitgebracht / daß der Dauphin gegen Rheinfen gehen / vnnd daselbst vnser erwarten wolle.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Urloch / de Anno 1690.

Getruckt den 12. September.

Digitized by Google

Den 4. September.

IST die Armee zu Urloch ſtill gelegen/damit man das Proviant zu deſſen Bedeckung nächſtgedachtermaſſen 600. Pferdt detachirt worden/von Eberſpach an ſich bringen möge.

Den 5. Hat man Nachricht erhalten/daß der Herr Graf von Rabutin/ſo noch im Kintzinger-Thall ſtehet/ ſelbſten mit 150. Reittern/50. Tragonern/vnd ſovil Huſarn außgangen/den Feind zu recognoſciren/da ſich dann bezaigt/daß von demſelben das Cloſter Ettenmünſter mit voller Infanterie beſetzt worden/allwohin aber wegen der engen vnd ſehr bergigen Straß nit zukommen geweſen.

Die Frantzoſen haben jhr Lager in drey Diſtantien/nemblich bey Ettenheimb/Weinwühre/vnd Reinſen.

Den 6. Seynd Jhre Churfürſtl. Durchl.

zu

zu Sachſen zu Jhro Durchl. Durchl. auß Bayrn/in jhr Quartier kommen/vnd iſt mit Zuziehung der vornembſten Generalen/eine Kriegs-Conferentz gehalten worden.

Gegen Gerſpach hat man ein ſtarcke Parthey von Huſaren außgeſchickt/ſo das Proviant zu der Armee bedecken ſollen.

Anno 1690. Littera P p. Num. 38. 16. Septemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 7. Septemb.

DJe Kaiſerliche Patenten über den reſolvierten Auffboth der Nider-Ungariſchen Geſpanſchafften vnd der Gränitz-Soldateſca ſeynd bereit an behörige Oerther ergangen / vnd mithin ernſtlich befohlen worden / alſo gleich nach der Donau / vnnd Sauſtromm zu marſchieren / vnd deß Kaiſerlichen Generals Commando ſich vntergeben / mit diſem Verſprechen / daß einen jeblichen gemeinen Soldaten gleich vnd vor dem Abmarſch 6. fl. auf 2. Monatl. Gage bezahlt / vnd mithin das Brod bey wehrender Subſiſtentz zu Feld gereicht werden ſolle. Diſe werden ſambt vorbeſagter Auffboth Soldateſca vnd mit den diß vnd ienſeiths der Sau ſtehenden Kaiſerlichen Trouppen Belgrad / vnd Sclavonien bedecken / wie auch verwehren / damit der Feind jenſeiths deß Donauſtromms kein Streiff gegen Temeswar thun / vnd ſelbigen Platz verproviantiern möge. Bey dem jüngſt zu Niſſa beſchehenen Außfall ſeynd von den Unſerigen 20. todt / vnnd 60. bleſſiert / vom Feind aber itt faſt alles / was in Graben geweſen Maſſacriert / vnd ſoll der Groß-Vezier höchſtens biß 50000. Mann ſtarck ſeyn. Es continuiert / daß der Printz Ludwig zu Baaden mit 6. Regimenter zu Pferdt nach Sibenbürgen auffgebrochen / vnnd ſoll General Veterani mit der übrigen Armee bey Semendria über die Donau / die Trouppen zuvertheilen / vnd die Päß zubeſetzen. Der General

neral Hofkirchen wird in gleichen jenseiths der Donau / vnnd Sau verstärcket werden / auch bereits Griechischweissenburg mit grossen Stucken / vnd nöthigen Kriegs Munition versehen werden.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Verwichnen Montag seynd Ihre Durchl. Printz Carl von Neüburg auch allhier angelangt / in Mainung Ihre Churfürstl. Durchl. Dero Herrn Vattern noch bey Leben zufinden / Dero Leichnamb aber heut sambt der Bagage / vnd maisten Bedienten zu Wasser gegen Neüburg abgeschickt wird; heut ist allhier ein allgemainer Fasttag mit Wasser vnd Brod / vmb glückliche Progressen wider den Erb-Feind angestellt worden; der Heurath zwischen dem Königlichen Pohlnischen Printzen Jacob / vnnd der Neüburgischen Printzessin allhier ist nun völlig geschlossen / vnd dem König ad ratificandum nacher Pohln geschickt worden / vnd sollen Seine Majestät mit 50000. Mann in die Wallachey / vnd Moldau gehen: vnd höchstgedachten Printzen Jacob daselbst zum Fürsten einsetzen wollen. Von Semendria hat man / daß die Brucken bey Orsowa über die Donau verfertigt / vnd die vnterm Commando deß General Häußlers 1. Stund vnderhalb angelegte Schantz in gutem Stand gebracht seye / worauff 400. Soldaten / vnnd 1000. bewöhrte Baurn mit 24. Stucken stehen. So ist ebenfahls eine Ketten über die völlige Donau gezogen worden / vnd kan man von gedachter Schantz / so nach dem Kaiserlichen Printzen Carl / Carolina genent worden / den gantzen Stromm bestreitten / also daß diser durch ermelten Herrn General in ein stattliche Defension gesetzte Posten die gantze Feindliche Wassermacht hemmen kan; zu Widin haben die Türcken schon 4. von ihren grösten Schiffen verlohren / so auß der Vestung ihnen zu Grund geschossen worden / der General Rigrelly hat auff vernommenen vnglückliches Streich in Sibenbürgen alle Päß also verhauen lassen / vnd mit allen Nothwendigkeiten versehen / daß der Feind / im Fahl Er dahin avancieren solte / grossen Widerstand finden werde.

Auß Rom / vom 26. August.

Demnach dem Prælaten Gabrieli die Gefängnuß der Engelburg je länger je änger gemacht worden / als vernimbt man anjetzo / daß er gar zum Tod verurtheilt worden / vnd er in gehaim darinn werde abgethan werden / hat gleichwol noch diſe Gnad vom Papst erlangt / einige Pensiones vnd Beneficien von 4000. Cronen Jährlicher Intraden in favor seines Bruders zu renuncirn / die übrige seine nächste Verwandte aber wollen sich von hier wegg vnd nach Florentz zuwohnen begeben. Die Kaiserliche Herrn Ministri bestehen fest darauff ein Cardinal-Hut von den 2. erledigten Stellen / vor ein recht gebohrnen Teutschen Herrn

zu-

zuhaben / ſo von niemand als dem Kaiſerlichen Hof dependiert / als wird es leicht geſchehen / daß einer von deß Chur-Pfältziſchen Printzen Jhro Majeſtät der Keyſerin Gebrüdern ſolche Ehr erlangen möchte. Hieſiger Frantzöſiſcher Bottſchaffter hat das Feſt St. Ludovici zwar prächtig gefeyret / hat aber weder die Kaiſerlich- noch Spaniſche Cardinälen hierzu einladen laſſen / weil diſe Feſt darauf beſtehen / den Cardinal von Bovais nit zubeſuchen / doch hat der Feſt deß Collegij der Herrn Cardinälen dem Feſt beygewohnet. Der Spaniſche Bottſchaffter hat auff Befehl deß Königs von Spanien dem Kaiſerlichen Ambaſſadeur Fürſten von Liechtenſtein beſucht / welches er vor dem nit thun wollen / weilen ſein Anteceſſor der vorige Spaniſche Miniſter ſich über diſen beklagt / daß er Zeit wehrend vacirenden Römiſchen Stuls vnd deß letztern Conclavis die auffgetragene Angelegenheiten übel dirrigiert. Der Cardinal Medices hat nach vilen gehabten Audientzien wegen der Angelegenheiten deß Kaiſerlichen Hofs mit diſem Römiſchen Stul eine herrliche Reliquien / nemblich den Finger St. Johannis deß Tauffers / Patron der Statt Florentz zum Præſent bekommen / ſo bißhero in hieſiger Kirch St. Johann Lateran verwahrlich auffbehalten worden.

Auß Venedig / vom 1. Septemb.

Endlich iſt heut eine Felucca mit der hoch-verlangten Ubergab Napoli di Malvaſia allhier angelangt / wovon wir nächſtens die Particularien haben werden. Uber Bergam vernimbt man hier von Mayland / daß nach dem die Frantzoſen in Piemont den Po paſſiert / hätten ſie 5000. Mann in Caſal geworffen / von dar ſie nun greülich weit vmb ſich ſtreiffen / vnd dem Land ſehr ſchwer fallen.

Auß Heydelberg / vom 9. dito.

Nachdem Jhro Churfürſtl. Durchl. vnſer gnädigſter Churfürſt vnd Herr / den 2. diſes zu Wienn in dem HErrn ſanfft vnd ſeelig entſchlaffen / als iſt geſtern die Huldigung vnſerm neüen Chur-Fürſten / nemblich deß geweſenen Chur-Printzens zu Düſſeldorff Chur-Printzl. Durchl. allhier geſchehen / vnd hat Namens Seiner Chur-Printzlichen Durchl. der Herr Marſchall von Stein-Collenfels vnnd Herr Baron von Sicking / ſelbige eingenommen. Indeſſen iſt wol remarquabel / daß die Pfaltz nunmehro innerhalb 20. Jahren 4. Chur-Fürſten vnd Landes-Herren gehabt hat. Von der Armee iſt nichts veränderliches eingelauffen / als daß die Unſerige ſeithero noch weiter hinauff geruckt / vnd jetzund bey Offenburg ſtehen / der Feind aber gegen Breyſach ſich gezogen haben ſolle. Man ſagt / ob ſolten die Unſrige dem Feind 10. Stuck / ſo diſer auff Fort Louis bringen wollen / abgenommen haben. Es wil auch ſpargirt werden / ob dörffte Hünningen noch eine Belagerung außſte-

ſtehen müſſen / woran jedoch wegen der ſpaten Jahrs-Zeit vil zweiffeln wollen. Vor etlich Tagen ſeynd 200. auß Philipsburg nach Durlach marſchiert / willens den Unſrigen auff den Proviant zu paſſen / haben aber unverrichter Sach wider zuruck kehren müſſen. In gedachtem Philipsburg ſollen ſich nicht über 500. geſunde Soldaten befinden / vnd ſterben die Frantzoſen bey der Armee auch ſo ſtarck / daß ſie genöthiget worden / auß allen Guarniſonen Succurs an ſich zu ziehen.

Auß Brüſſel / vom 7. Septembr.

Unſere Armeen ligen zwiſchen Lembeck vnd Lumbeck / hingegen ſtehet der Marſchall von Luxemburg annoch zu Leſſiennes / allwo er die Linien deß Campements verdopplen laſſen / ſo / daß dieſelben zu forcieren vnmöglich iſt. Gemelter Marſchall hat 2000. Pferd vnd 7000. zu Fuß vnter Commando deß Monſ. von Rubandel gegen die Sambre detaſchirt / vnd beſtehet ſein Läger noch in 15000. zu Pferd / 21000. zu Fuß / ohne noch einige tauſend / ſo von deß Marquis de Boufflers Trouppen an der Sambre ſtehen bliben ; Marſchall von Luxemburg macht ſich indeſſen fertig vmb gegen den 25. diſes nach dem Königlichen Hof zu gehen / vnterdeſſen wird Marſchall von Humiers commandiren / vorher aber ſoll er intentioniert ſeyn den Unſerigen noch eine Schlacht zu liffern / vnd ſo fern es auff ſeiner Seiten glücklich außſchlägt / dem König hiervon ſelbſt die Zeitung zu überbringen / zu welchem End er dann die kleinen Corpora vnter Montlevrier / Rompron wie auch die Trouppen auß den Linien an ſich ziehet / vnd ſollen die Boulloniſche Bauern die Linien inzwiſchen verwahren / ſo ſeynd auch vil kupfferne vnd andere Schiff zu Schlagung einer Brucken von Dornick ankommen / vnd wollen einige / daß Marſchall von Luxemburg ſich zwiſchen der Schelt vnnd Leye poſtiren werde.

Auß Namur / den 3. Septembr.

Die Frantzoſen haben das Schloß Cambron mehrentheils demolirt / vnd 2. Geiſtliche auß ermelten Cloſter mit hinweg geführt / welche ſie biß völliger Raſſerung deß Schloſſes bey ihnen behalten werden. Zu ermelten Werck werden Bauren ſo die Geiſtliche vnd Inwohner zahlen müſſen emploirt. St. Gelain hat der Feind innerhalb 8. Tagen 3. mahl außgeplündert / vnd geſchahe das dritte mahl den 31. paſſato.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Cleve / Londen / Cölln / Coblentz / Namur / vnnd Haag / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Coblentz/ Cöln/ Namur/ vnd Haag/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 16. Septembr.

Auß Wienn / vom 10. Septembr.

AM verwichenen Donnerstag iſt ein Currier auß Semendria dahier angelangt/mit Bericht/daß der Printz Ludwig daſelbſten den 4. diſes mit der völligen Armee die Donau paſſiert / vnd mit 7. biß 8. Regimentern gegen Siebenbürgen den Marſch genommen / vorhero aber den General Hoffkirchen mit denen Ungariſchen Trouppen / vnd dem Palfiſchen Regiment verſtärcket / wie auch 2000. Teutſcher Fußgänger zu ruck gelaſſen / welche im fahl der Noth in Belgrad geworffen werden ſollen / damit die Beſatzung verſtärcket wurde ; Der Teckeli ſtehe noch bey Cronſtatt / vnd erwarte noch mehrer Succurß. Die Belägerung Niſſa continuiere noch / vnd hat man von diſem Ort den 29. Paſſato grauſam ſchieſſen gehört/vermuthlich/ daß der Feind geſturmt / wie es nun abgeloffen lehret die Zeit. Diſer Tagen hat man allhier vil Stuck eingeſchifft/ welche / wie auch einige von Ofen nach Belgrad abgeführt werden / weilen von dannen vil nacher Niſſa / Widin / vnd auff die Schantz auff der Inſel vnderhalb Orſowa transferiert worden / vnd nun groſſer Mangel daran iſt. Jhro Kaiſerliche Majeſtät haben dem Hertzogen von Croy das Commando zu Belgrad auffgetragen / welcher ſich auch bereits dahin verfügt / den General Veterani aber zum General über die völlige Reitterey Allergnädigſt erkläret.

Morgen

Morgen werden Ihro Kaiserlich Majestat nach Cremona sich verfügen / vnd den Herbst durch daselbst verbleiben. Der Neue Chur-Fürst von Heydelberg wird noch einige Tag dahier verbleiben / vnd so dann nach Neuburg auff der Post verreisen. Der Cardinal Radziewsky wird chisteus abreisen / massen jhme die Expedition wegen Moldau vnd Wallachey bereits behändiget worden / vnd vernimbt man / daß Ihre Kaiserliche Majestät nit entgegen seynd / Ihre an dem Fürstenthum Moldau habende Recht zu cedieren / der Punct deß Fürstenthums Wallachey aber solle *in statu quo* verbleiben.

Auß Cleve / vom 1. dito.

Die vor einigen Tagen auß Westphalen gekommene 300. Reiter vnd 250. Dragoner haben jhren Marsch nach der Eyffel genommen / in dises Hertzogthum sollen in die Winter-Quartier 8000. Mann einquartiert / bevor aber ein Land-Tag gehalten werden.

Auß Coblentz / vom obigen dito.

Göstern ist die Hessische vnd Lünenburgische Reitterey über 2. fliegende Brucken bey hiesiger Statt übergangen / vnd marschierten durch die Statt über die Steinerne Brucken gegen den Weissen-Thurn / die Infanterie kam zu gleicher Zeit in einer grossen Anzahl Schiffen den Rhein herab / vnd sagt man / daß sie sich mit den Münsterischen vnd Neuburgischen Trouppen conjungieren / vnd eine Armee von 27000. Mann außmachen sollen. Der Gouverneur zu Mont-Royal hat inzwischen vnderschidliche Partheyen nach dem Rhein gesandt / vmb jhren Marsch zu beobachten / vnd förchtet sich noch sehr vor einer Belägerung / weßhalben sie dann auch Sonn- vnd Werck-Tags an dem Vestungs-Bau vnauffhörlich arbeiten / vnd alle Päsße sehr wol besetzen. Es förchten auch die Frantzosen / daß die Allirte der Vestung Trarbach sich zu versichern suchen dörffen / wodurch Mont-Royal gäntzlich blocquiert werden könde / doch dörffte die Exportierung dises Orths vil

Mann-

Mannschafft kosten/ massen sie 32. Stuck darauff haben/auch den Berg dergestalt außgewühlet / daß sich die Mannschafft vor den Bomben darinn gar füglich verbergen kan. Die Guarnison soll in 2000. Mann bestehen / worunder sich vil Frantzösische Cadets befinden / vnd soll die Vestung mit einem absonderlichen Gouverneur versehen werden. Im Luxenburgischen seynd 10000. Mann auß Flandern ankommen / wo dero Marsch hingehet lehret die Zeit.

Auß Namur / vom 3. dito.

Die Alliirte Läger seynd endlich vorgöstern von Hall vnd Lembeck auffgebrochen / vnd haben sich nach der Gegend Ninove gezogen. Der Hertzog von Luxenburg stehet mit seiner Armee zu Lessiennes / soll aber resolviert seyn / sich ehistens nach Aloest zu begeben. Das zu Guillenghien stehende Frantzösische Corpo ist beordert worden / fals die Alliirten gegen demselben avancieren solten / nach dem Luxenburger Land zu stossen / vnd wird an der andern Schlacht nicht mehr gezweiffelt.

Auß Cöln / vom 7. dito.

Der Chur-Brandenburgische General Spaen solle mit seinem Corpo zu ruck beruffen seyn / vmb nach Braband zu gehen / vnd wird jetzo bereits wegen der Winter-Quartier starck geredet / welche so wol die Münsterische/ als auch Brandenburgische in disem Ertz-Stifft prætendieren / weiln aber die Brandenburgische die Chur-Cölnische kleine Stättlein / als Neus / Kempen / Urdingen / vnd andere besetzet halten / als glaubt man / daß sie etliche Tausend Mann ins Ertz-Stifft einlogieren werden.

Auß Londen / vom 29. August.

Auß Seiner Majestät Läger vor Limmerich vom 20. dises hat man / daß selbiges den 16. dito von Collinbridge auffgebrochen / vnd recht auff Limmerich anmarschiert / auch folgenden Tags biß auff eine Meilweegs an selbige Statt gerucket / vnd weil Seiner Königlichen Majestät bewust

wuſt war / daß 2. Meilweegs oberhalb der Statt ein Orth ſeye / wo man durchwaden kunde / ſchickte Dieſelbe ein Detachement dahin / vmb zu recognoſcieren / vnd wurde befunden / daß daſelbſt 3. Regimenter zu Pferd / vnd einig Fußvolck poſtiert lag / vmb den Ubermarſch zu verhüten / diſe aber verlieſſen deß Nachts jhre Poſten / vnd vnſere Trouppen marſchierten folgenden Morgen / biß mitten an Leib durch das Waſſer / ohne die geringſte Gegenwöhr. Der König ließ hierauff die Statt berennen / vnd auffordern / der Gouverneur aber / welches man ſagt ein Frantzoß zu ſeyn / gab eine hochmütige Antwort : Morgen erwarten wir die ſchwäre Stuck / nach deren Ankunfft die Trenſcheen geöffnet werden ſolleu / vnd vermeynen wir diſer Belägerung in kurtzen Tagen ein End zu machen / vngeachtet ſie ſehr ſtarck herauß canonieren / vnd bereits 20 biß 30. Mann von vns todt geſchoſſen. Der Graf von Tirconel campiert 9. Meilweegs von hier / mit den wenigen Trouppen ſo er vom Deſertieren vnd jüngſtem Treffen / übrig behalten hat. Auß Dublin wird geſchriben / daß der Graf von Lauzun / vmb in Galloway zu kommen / die Einwohner ſelbiger Statt bereden wollen / daß auffs neue etlich 1000. Frantzoſen in Irrland ankommen ſeyn / ſie ſolches aber / wie es auch an ſich ſelbſten iſt / nicht geglaubt / vnd es zu thun abgeſchlagen. Auß Schottland hat man / daß die Hochländer noch offtmalige Ravagen vornemmen / welches zu verhindern / das Regiment von Sr. Thomas Levingſton nach der Seiten von Aberdeen geſandt worden. Sonſten wollen einige vermeynen / daß die angehaltene Schwediſche Schiff wi-

der

der relaxiert werden dörfften / ob man aber der Regul / freye Schiffe / frey Gutt nachkommen würde / ſolches ſeye noch vngewiß.

Auß dem Haag / vom 4. Septemb.

Mit letzten Jrländiſchen Brieffen hat man / daß der Graf von Lauzun es gar hoch empfunden / daß die Einwohner zu Galloway jhn mit ſeinen Völckern nicht einlaſſen wollen / ſondern jhme die Thor vor der Naſen zugeſchloſſen / auß Beyſorge / ſie möchten jhre Statt / weiln groſſes Gutt darinnen / außplündern / vnd hernach ſich in jhre Schiffe ſetzen / vnd nach Franckreich gehen; worauff ſie ſich entſchloſſen / einige Abgeordnete an den König Wilhelm abzufertigen / vnd ſich an Seine Majeſtät mit gewiſſen Bedingungen zu ergeben. Beyderſeits Armeen / ſo in Braband ſtehen / können wegen deß ſtarck eingefallenen Regenwetters / welches die Weege ſo tieff gemacht / daß es vnmüglich iſt / die Artollerie fortzubringen / nichts vornemmen: Man verſichert aber / daß es / wann nur ein wenig beſſer Wetter einfallen wird / zur zweyten Feld-Schlacht kommen werde.

Die Ankunfft deß Monſieur von S. Routh wil weder den Bernern / noch denen Genffern gefallen / dannenhero ſagt man für gewiß / daß die von Bern geſinnet ſeyen / bey dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur / Monſieur von Amelot / inſtändig anzuhalten / daß Seiner Majeſtät Völcker ſich wider auß diſem Land vnd von Genff hinweg begeben möchten / widrigen Fahls müßten ſie auff andere Mittel bedacht ſeyn / jhr vnd jhrer Nachbarn Land in Sicherheit zu

ſetzen /

ſetzen / weßwegen man für gewiß dafür hält / daß die Ankunfft der Frantzoſen denen Schweitzeriſchen Cantonen endlich die Augen öffnen / vnd die Frantzoſen nöthigen werden / daß ſie ſich nicht allein auß dem Land von Chablois reteriren / ſondern auch denenſelben / wie auch den Genſſern vnd Savoyern eine Neutralität verwilligen. Wiewol man ſonſt die Sachen ſo auff der Tagſatzung zu Ober-Baaden verhandelt werden / gantz geheimb hält / ſo verſichert man doch von Baſel / daß es das Anſehen habe / ob wolten die Catholiſchen Orth / auff inſtändiges ſtarckes Anhalten deß Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs / den Paß oberhalb diſer Statt mit 8. oder 10000. Mann beſetzen / vmb denen Alliirten / wann ſie etwa mit Gewalt würden durchdringen wollen / den Kopff zu bieten / welches aber denen Calviniſchen Cantonen nicht gefallen will / ſondern ſich / wie man ſagt / erklärt / daß ſie der Cron Franckreich in diſem Krieg nichts zu lieb vnd Vortheil thun könden / weil Dieſelbe verſchidene Alliantz-Artickel / die ſie doch ſo hoch vnd theuer beſchworen / inſonderheit erſt neulich gebrochen / indem ſie jhr Volck bey dem jüngſten Treffen vor Fleuro gebraucht. Underdeſſen ſo wil man doch nicht zweiffeln / daß der gantze Schweitzeriſche Bund beyſammen werde vereiniget bleiben / weil jhnen diſe Einigkeit zu Erhaltung jhres Lands / vnd jhrer Freyheit allerdings nothwendig iſt.

Auß Cöln / vom 10. dito.

Die Heſſiſche vnd Lüneburgiſche Völcker ſtehen jetzo zwiſchen Meyen vnd Münſter auff dem Gänßhals / welche zu recognoſcieren eine Frantzöſiſche Parthey ſich auff dem

Cochemer

Cochemer Berg ſehen laſſen. Hingegen ſtehet das Teſſiſche Corpo annoch zu Pfaltz / allwo ſich der Marquis von Bouffler / der Intendant Malieu vnd le Maine / auch befinden. Zu Mont-Royal iſt wider an der Moſel ein groß Stuck Mauer eingerutſchet / welches die Frantzoſen jetzo Hals über Kopff wider repariren / vnnd ſihet man allda Morgens das Vich in groſſer Menge bey Sprenggersbach längs der Alſterbach auff die Waid / vnd deß Abends wider in die Veſtung treiben. Bey dem Teſſiſchen Corpo haben vor 3. Tagen noch 14. Esquadrons anlangen ſollen. P. S. Uber Oſtende hat man auß Engeland Nachricht / daß gantz Irrland vnter deß Königs Wilhelm Gehorſam gebracht iſt / die ordinari Engeländiſche Brieffe aber ſeynd in 2. Poſten wegen deß Oſten-Winds nicht arrivirt.

Auß Maſtricht / vom 5. dito.

Heut iſt hieſiger Commendant nebſt einigen andern Officiers nach Lüttich geritten / vmb ſich daſelbſt mit dem Chur-Brandenburgiſchen General Feldzeugmeiſter Herr Baron von Spaen / welcher heut allda anlangen ſoll zu vnderreden. Die vor einigen Tagen zum Außmarſch beorderte Regimenter befinden ſich noch allhier / vnd weilen ſie biß dato keine contra Ordre erhalten / ſo bleibt man noch der Meynung / daß ſelbige jnnerhalb 2. oder 3. Tagen außziehen werden.

Num. XXXVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 16. September.

Auß Lemberg / den 10. Augusti.

IN Krym vnd Budziack soll ein groſſer Mangel an Lebens-Mittel ſeyn / weil der Orthen ſich ein Schwarm Würme befinden / die das Getrayde gantz verzehret vnd verdorben haben / ſo daß ſie auß andern Ländern Brod holen müſſen.

Auß Warſchau / den 18. Dito.

Vnſere Armee ſtehet in 15. Meilen von Lemberg / wohin das gantze Haubt-Lager zuſammen ziehet / es iſt auch bereits Se. Gn. der Hr. Cron-Groß-Feldherr dahin auffgebrochen / dem der General Feld-Zeugmeiſter auch bald folget / der bereits die behörende Artollerie vnd Munition in zimblicher Anzahl voran geſchickt hat. Die Feld-Arbeit verhindern hier vnd in Reußland ſehr die continuirliche Regen vnd Kälte / vnd kan der Land-Mann die GOttes Gabe nicht recht in die Scheuren bringen.

Auß Baſel / vom 11. Dito.

So ſtarck vr dnachtrücklich / ja gar betrohentlich auch die von dem Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Amelot / den 5. dieſes zu Baaden gethane Propoſition / wegen Beſetzung deß Paßes Augſt / geweſen / ſo iſt doch keine andere categoriſche Reſolution noch ſattſamer Schluß / weil ſo wol wegen deß Canton Bern als Schweitz ſeine Deputirte / vnterm Prætext / daß ſolche Convocation allzugeſchwind angeſetzet / vnd wider den alten Gebrauch ſey / darbey nicht erſchienen / erfolget / als daß man die Päſſe auf deß Königs Koſten vnd Begehren mit noch 1500. Schweitzern beſetzen wolle: Jnzwiſchen / weil doch die Catholiſchen Oerther gantz vor Franckreich geneigt ſind / als kommen die Proteſtirende Herren

Cantons auff den 11. dieſes zu Arrau abſonderlich zuſammen/ dahin auch die Berniſ. Deputirten geſtern hier vorbey paſſirt/ vnd allwo der Engelländiſche Miniſter Monſ. Cox ſich auch/ gleich dem General de Souches / diſer aber incognito / einfinden ſollen; ſtehet alſo zu erwarten/ was darbey reſolvirt werden möchte/ vnd erſcheinet ſo viel / daß die Proteſtirende Cantons denen Kayſerl. vnnd Allirten zu Liebe die Frantzöſiſche Anforderungen wegen deß Paſſes Augſt zu verzögern ſuchen / die Catholiſchen aber auß Antrib Franckreichs / als ob Periculum in Morâ, auff einen allgemeinen vnd gewiſſen Schluß treiben würden. Die Cappler haben 500. Frantzoſen ohne einige Reſiſtentz in das Thal gehen laſſen/ nachdem aber ſelbige zimblich weit avancirt/ wurden ſie von denen Bauren angegriffen/ vnd biß auff 30. ermordet/ der Comte la Tour hat auß dem Gerſpacher Thal / denen Frantzoſen in die Eiſen zu kommen / eine Parthey Huſaren vnd Reutterey nachgeſchicke; deß Feinds Abſehen iſt nur das Land auffzuzehren / vmb vns alle Subſiſtentz-Mittel abzuſchneiden.

Auß Coppenhagen/ vom 19. Dito.

Der vnlängſt gemelte Punct / in dem von Holland vns offerirten Geld-Summen / zu befördern ihre in alten Terminis freye Commercien auff Norwegen/ iſt nicht allein gewiß/ ſondern auch bereits confirmirt/ daß wir innerhalb wenig Tagen von gedachter Republic 4. Tonnen Golds / auff vorhin gemelte Art/ bekommen werden.

Auß Mayland/ den 23. Dito.

So balden die Kayſerl. ſo genandte Lottringiſche/ Savoyſche/ Taff- vnd Montecucoliſche Regimenter/ ſo theils ſchon in dieſem Staat angekommen / nebſt einem Neapolitaniſchen Regiment zu Pferdt/ welches man ſtündlich zu Genua erwartet/ wie auch die 4000. Mann / welche vnſer Hr. Graf Gouverneur commandirt hat/ gegen Turin zu marſchiren/ bey der Savoyſchen Armee werden angelanget ſeyn / wird man die Frantzöſiſche Armee vnterm Catinat von newem angreiffen. Im Lager zu Mocia ſeynd 1500. Teutſche von Würtenberg ankommen / vnd zu Como 600. Pferdte für den Printzen Eugenium außgeſchiffet worden. Am Sontag iſt der General von der Teutſchen Cavallerie Monſ. St. Croix allhier angelangt/ vnd geſtern nach Turin gereiſt; wornach auch der General Euſien von der Teutſchen Infanterie anhero kommen iſt / ſo auch in kurtzem dahin gehen wird. Man

ſage /

ſagt/ daß bey letztem Treffen in Savoyen/ ein gewiſſer Marquis/ den Hertzog von Savoyen/ bey der Frantzoſen gehabten Hinterhalt/ beſagten Frantzoſen verrätheriſcher Weiſe in die Hände liffern wollen/ welches böſe Vorhaben aber nicht angangen iſt.

Auß Venedig/ den 1. Septembris.

Heute iſt ein Felucca auß dem Königreich Morea mit dem Obriſten Carrigiti / nebſt Brieffen von vnſern Herrn Capitain General allhier angelangt/ mit der höchſt erfreulichē Nachricht/ daß / nachdeme die Türckiſche Guarniſon in der Veſtung Malvaſia geſehen/ daß die Unſerigen ihnen mit ſchieſſen vnd ſonſten ſtarck zugeſetzet/ vnd kein Entſatz zu hoffen / hat endlich gemelte Türckiſche Guarniſon den 10. Auguſti jüngſthin capitulirt/ vnd iſt zu folg ſolcher den 12. Dito mit ihrem Gewehr/ vnd was ein jeder auff den Rucken tragen können / in 940. Türckiſchen Perſohnen beſtehend / vnter welchen 300. bewaffnete Männer waren / außgezogen / vnd auff drey Schiffen vom Capitain Delfino nacher Canea dem Accord gemäß/ übergeführet vnd begleitet worden. Eylff Renegati ſind in der Veſtung gebliben / vnd 133. gefangene Chriſten erlöſet worden. In der Veſtung hat man 33. Metallene vnd 37. Eiſerne Stücke-Geſchützes/ 2. Mörſer/ deren einer 500. vnd der ander 300. Pfund wirfft / 70. Centner Pulver / 18. Kaſten mit Bley/ ein Menge Kugeln/ Bomben/ Granaten / Gewöhr/ vnnd 440. Centner Zweyback gefunden / welches letzte genug geweſen wäre / ſich noch biß in den Martium zu halten / daß alſo die Relation ſo die Oberlauffer gethan / daß ſie Mangel hätten/ falſch geweſen ſeynd; Man rechnet daß beſagte Veſtung hieſige Republic biß 6. Millionen gekoſtet hat / worbey wir drey Schiffe / nebſt dem dapffern Capitain Lorenzo Venier verlohren haben. Der Orth iſt vnverſehrt gefunden worden / vnd hat vnſer Herr Capitain General / dem Herrn Vicenzo Gritti das Commando in gedachter Veſtung Malvaſia anvertrauet / vnd den 13. paſſato ſeinen Einzug darinn gehalten/ vnd GOTT für ſolche herrliche vnd glorioſe Eroberung Danck geſagt: Nun wird er etwas anders gegen die Türcken vornehmen; zumahlen anjetzo das gantze Königreich Morea/ völlig denen Türcken auß Handen geriſſen / vnd vnter hieſiger Durchleuchtigen Republic Gehorſamb gebracht worden / worüber allhier bey jedermann groſſe Freude iſt.

Stutt-

Auß Stuttgare/ den 13. Augusti.

Gestern ist ein Officier von der Kayserlichen Armee zurück kommen/ so mitgebracht/ daß die Frantzösische Armee sich auff Annäherung der Teutschen zuruck vnd weiter hinauff gezogen/ auch schon vorgestern bey Schuttern gestanden/ dahero die Teutsche Armeen in deß Feinds ersten Lager stehen. Auß dem Schwartzwald vernimbt man/ daß/ nachdem sich einige Frantzösische Trouppen bey Zell am Hammersbach sehen lassen/ der darin commandirende General-Wachtmeister vnd Obrister über ein Schwäbisch Creyß-Regiment zu Fuß/ Herr Graf von Oettingen/ gegen dieselbe hinauß gerücket/ 100. Frantzosen niedergemacht/ vnd 150. gefangen/ nebst einiger Bagage zu Zell eingebracht habe.

Auß Wienn/ den 7. Septembr.

Auß dem Kayserl. Lager zu Bihar bey Groß-Waradein hat man/ daß der Obrist Leopold Graf von Schlinck/ mit 500. Dragonern/ 400. Hussaren/ 600. Heyducken vnd vielen Bauren/ den 16. vnd 19. passato zu Nachts/ eine Türckische Aussenwacht im Schlaff überfallen vnd völlig getödtet/ vnd alles Türckis. Korn/ Hirsen/ vnd andere Garten-Früchten/ biß auff drey Schritt von der Statt ruinirt vnd verbrandt hat/ wovon selbige Türcken wenigstens 3. Monath hätten leben können.

Auß der Berg-Straß/ den 9. Dito.

Hiesiger Orten ist eine Zeithero nichts sonderliches passirt/ indeme die Kayserliche vnd Sächsische Armee zimblich weit von hier/ nemblich zu Hoffberg oberhalb Straßburg stehet/ die Frantzosen sollen gleichfahls dem Verlaut nach noch weiter droben bey Breysach stehen; was es endlich geben wird/ lehret die Zeit.

Hierbey ist zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ in sich haltend: was bey dem Kayserl. Feld-Lager bey Verloch/ jetzt aber bey Niderschopfen/ vom 7. biß 9. Septemb. dises 1690. Jahrs vorbey passirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Niderschopfen/ de Anno 1690.

Getruckt den 16. September.

Digitized by Google

Digitized by Google

Den 7. September.

ISt man auß dem alten Lager auffgebrochen/ vnd vnder deme/ daß der rechte Flügel die Avantguarde gehabt/ in mehr Collonen biß in die Gegend von Offenburg marchiert/ allwo man folgenden Tags still gelegen/ vnd

Den 8. Dito einen Obriſt Wachtmaiſter mit 600. Pferdten/ den Weeg für den folgenden Marſch vnd anderte Lager/ neben denen General Quartiermaiſtern zu recognoſciren vorauß geſchickt hat.

Den 9. Dito/ Iſt die Infanterie über die gemachte Brucken/ die Cavallerie/ vnd Artollerie aber gleich durch das Waſſer/ ſelbſten die Gintz/ ſo vor der Kellerſchantz in Rhein lauffet/ paſſiert/ vnnd das Lager in dem Feld/ ſo zwiſchen Niderſchopffen/ vnd Offenburg liget/ geweſen/ ſo daß man ſich jmmerdar dem Feind mehrers nähern thut.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera Qq. Num. 39. 23. Septemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 14. Septemb.

GEstern ist der Herr Marquis Doria / so im jüngsten Sibenbürgischen Treffen von den Tartarn gefangen / vnnd von dem Teckely vor 60. Reichsthaler von jhnen abgekaufft worden / gegen Caution per 20000. Ducaten vom Herrn General Häußler allhier ankommen. Am Montag ist von Printz Ludwig eine Staffeta ankommen mit Bericht / daß derselbe den 4. diß die Donau passiert / vnnd nach gemachten Anstalten zum marschieren den 10. darauff bey Cibina gegen Sibenbürgen gangen. Der Teckely stehet noch zu Cronstatt / welche der Commendant Graf Gutenstein wegen Untreu der Burger verlassen / vnd sich ins Schloß salviert / vnnd hat der Teckely dem Land ein Termin vor 4. Wochen zur Deliberung außgesetzt / vmb alsdann wofern nit freywillig / mit dem Schwerdt vnnd Feuer zum Untergab zuzwingen. Doch macht das Land Anstalten sich zu defendieren / wiewolen die Uncatholischen sehr auff deß Teckely Seiten inclinieren / welcher alle Teutsche Gefangene an sich erkaufft. Der Fürst in der Wallachey befindet sich auch in dem Teckelischen Lager / vnnd hat seines General Balazani Kopff / weil er auff die Kaiserliche Seiten geneigt gewesen / auff einer Lantzen vor sein Zelt auffstecken / deß Teleky Leib aber seiner Frauen / dessen Kopff aber / vnd die eroberte 23. Standarten mit 2. paar Paucken dem Türckischen Kaiser geschickt.

Wi-

Widin defendiert ſich dapffer zu Waſſer / vnnd zu Land / zu Niſſa iſt den 31. paſſato ein Haupt-Sturmm / von den Türcken auff die Palliſaten gethan / abgeſchlagen worden / vnd hat der Feind ſtarck eingebüſt / negſten haben die Unſerigen eine Contramin gelaſſen / welche die Janitſcharen ſehr beſchädiget.

Auß Rom / vom 2. Septembr.

Der Cardinal Asbani bemühet ſich ſehr mit dem Cardinal von Goes in der Mißverſtändnuß mit dem Kaiſerlichen Hof / ſolche beyzulegen / es haben ſich zwar ſeine Päpſtliche Heiligkeit erklärt / daß ſie einen Cardinal-Hut zu freyer Diſpoſition deß Kaiſers vor ein Italianiſchen Herrn in Bereitſchafft hielten / worüber aber gedachter Cardinal ſich vernemmen laſſen / daß wo man nit gedachte / diſe Ehre einem Printzen von Neüburg oder andern Teutſch gebohrnen Herren gedeyen zulaſſen / hätte er Befehl nichts weiters von diſer Sach zugedencken / vnd hält man davor daß auff diſe Weiß der beſchehene Vorſchlag / ſolchen Cardinal-Hut im Namen deß Kaiſers an Don Livium Odeſcalchi zugeben / ſeye verworffen worden. Den Friden mit der Cron Franckreich belangende / wird nichts mehr davon geredet / ſondern man ſagt / daß weil ſelbiger König in den Gedancken ſtunde / diſes Papſtumb möchte wegen deß Papſts hohen Alters nit lang mehr beſtehen / wolte er auff ein andern warten / der Hoffnung / alsdann gröſſere Vortheile in ſeinen Anforderungen zuerhalten / der Zeit aber wolte er ſich genügen laſſen / vor den Cardinal Fourbin ein Cardinal-Hut erhalten zuhaben / welcher noch alleweil von den Oeſterreichiſchen Cardinälen bey allen offentlichen Kirchen-Feſten geflohen wird. Ob zwar die meiſte Cardinälen vnd die Inquiſitions Verwandte ſelbſten ſich bemühen / dem Prælaten Gabrieli das Leben zuerretten / wil doch ſolches alles nichts verfangen / worüber der Cardinal Colonna ſich ſo ſehr betrübt vnd bekümmert / daß als er diſer Tagen auß der Congregation Sti. Officij nach Hauß kommen / nach einem tieffen Seufftzer außgeruffen / O armer Prælat Gabrieli / O vnglückſeeliger Prælat Gabrieli.

Auß Turin / vom obigen dito.

Der Marggraf von Brune ſo verſchiner Tagen von Mayland wider zuruck kommen / allwohin er von vnſerm Hertzog wegen dermahliger Angelegenheiten abgefertigt worden / verſichert vns im Namen ſelbiges Gubernators viler anſehenlicher Hülff an Reitterey vnd Fuß-Volck / vnd ſeyn allbereit wider 3500. Teutſche im Mayländiſchen angelangt / vnſer Läger zu Moncaliert zuverſtärcken / worinn auch 2150. Mann von den Lothringiſchen Völckern erwartet werden / alſo daß vnſere Armee

in

in kurtzem wider in gutem Stand / vnd ſtärcker als ſie vorhin geweſen / ſeyn wird / vnſer Hertzog hat indeſſen die Feld-Hoſpitäler beſucht / vnd iedem Krancken vnnd Verwundten ein Real verehrt / auch eine groſſe Menge geräucherts Fleiſch vnter die Waldenſer ſo vns zu Hülff komen / außtheilen laſſen / der Feind ſteht mit ſeinem Läger indeſſen zu Sivigliano / hat 2. Regimenter in Saluzzo vnd Foſſano gelegt / preſſet auß diſen vnd allen vmbligenden Orthen groſſe Schatzungen / hat auch außruffen laſſen / daß alle Inwohner ſelbiger Gegenden all ihr Gewöhr vnd Kriegs-Munition in die Cittadella nach Saluzzo liffern ſollen / ſein Armee iſt mit 4000. Mann verſtärckt / vnd zehlet ſich wider 13000. Mann ſtarck / vnſer Hertzog hat vilen Orthen / ſo kein Widerſtand thun können / vergönſtiget / ſich an die Frantzoſen zuergeben / damit ſie nit in Brand geſteckt werden. Als der Nuntius Caſoni von Napoli durch einen Expreſſen anhero wiſſen laſſen / daß Napoli von Malvaſia in Morea durch Accord erobert worden / haben Seine Päpſtliche Heiligkeit ſich alſobald nach Mariæ Majori erhoben / das Te Deum laudamus in Gegenwart deß geſambten Collegii ſingen / die Erdböller löſen / vnd alles Geſchütz auff der Engelburg loß brennen laſſen.

Auß Venedig / vom 8. Septembr.

Die groſſe Freud ſo vnſere geſamte Herrſchafft vnnd geſamte Republic ob der Eroberung Napoli von Malvaſia geſchöpfft / iſt nit zubeſchreiben / noch vil weniger aber die vortreffliche Freuden-Feſte vnd koſtbare Luſtbarkeiten in einem niemahls allhier geſehenen Feur-Werck / welches ein Armenier zuſammen gearbeitet / zumahln die Wichtigkeit diſes eroberten Platzes ein ſolches wol meritiert.

Auß dem Elſaß / vom obigen dito.

Ihre Churfl. Churfl. Durchl. Durchl. zu Bayrn vnnd Sachſen / ſeynd vmb Offenburg angelangt / woſelbſt ſie bey 8. Täg ſtill gelegen / vnd berichten die Uberlauffer / daß die Fourage vnnd Proviant ſehr genau bey ihnen zuſammen gehe / ſeyen aber deſſen auß dem Kintzinger Thal gewärtig geweſen: Geſtern ſeynd ſie weiter hinauff Marſchiert / ob ſie aber lang daſelbſt werden ſubſiſtiren können / iſt nicht wol zuglauben / weil die Frantzöſiſche Armee vor ihnen her alles ruinieret vnd verdorben: Diſe hat ſich bey Breyſach an einen ſehr vortheilhafften Orth geſetzet / vnd wird ihnen von gedachtem Breyſach vnd dem Obern Elſas alles in Uberfluß zugeführet / ſie laſſen alle Frantzoſen / ſo bald einer kranck wird / auff Collmar oder Straßburg bringen / vnnd weil ihnen die Allirte Zeit gelaſſen / haben ſie ihr Läger wol verſchantzt / daß ihnen ſchwerlich beyzukommen iſt. Das Tapler Thal vnd andere Thäler / haben die Allirte außgeplündert.

Auß

Auß Cölln / vom 17. Septembr.

Diſe Wochen ſoll allhier ein General Bet-Tag gehalten werden / vmb den Höchſten vmb Glück vnd Sig zu den Kaiſerlichen vnd Allijrten Waffen zu bitten. Von Münſter wird berichtet / daß einige Münſteriſche Völcker nach Ungarn marſchieren / vnd deren Stelle auß dem Münſteriſchen wider erſetzt werden ſoll. Engliſche Brieff melden / daß ſelbige Flotte nunmehro in See gelauffen / vnd nur die geſambte Holländiſche Kriegs-Schiffen erwarten / vmb ſo dann den Feind auffzuſuchen. Auß Franckreich wird berichtet / daß der geweſene König Jacob tödtlich kranck darnider lige / vnd alle Medici an ſeiner Auffkunfft zweiffeln / auch die Königin ſchon reſolviert habe / falls Jhr König ſterben ſolte / ſich alſobald mit dem Printz Wallis nach Modena zu begeben / wann dem alſo / dörffte der Krieg vnd die Rebellionen in Jrr-Schott- vnd Engeland bald ein End nemmen.

Auß dem Holländiſchen Haupt-Quartier zu St. Quintin Lennecke / vom 14. Septembr.

Das böſe Wetter hält vns noch in vorigem Campement. Vorgeſtern Nachts iſt ein kleins Treffen vorgefallen / in dem Dorff Croix genant / zwiſchen hier vnd Halle / daſelbſt wurde der Hauptmann Bapoles mit einem Lieutenant von Styrumbiſchen Regiment vnd 48. Gemeinen / von einer ſtarcken Frantzöſiſchen Parthey attaquirt / wogegen ſich die Unſrige ſtarck defendierten / endlich aber die Unſrige wegen der groſſen Gewalt ſuccumbiren müſſen / da dann der Capitain gefangen / der Lieutenant aber nidergemacht worden / vnd ſeynd nur 5. biß 6. Gemeine echappiret / das Frantzöſiſche Läger ſtehet noch zu Leſſienes / vnd ſcheinet / daß man bald die Winterquartier beziehen werde.

Auß Coblentz / vom 15. dito.

Die Heſſiſche vnd Lüneburgiſche ſeynd bey Meyen auffgebrochen / vnd jhren Marſch auff Furnenburg gegen Nurenburg in der Eyffel genommen. Eben ſelbigen Morgen als der Auffbruch geſchehen / iſt ein Brand entſtanden / wodurch dem Herrn General 10. der beſten Pferdt verbrand. Unſere Partheyen haben eine groſſe Quantität Ochſen / denen Frantzoſen abgejagt vnd allhier eingebracht / welche bey Trommelſchlag an den Meiſtbietenden verkaufft worden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Jrrland / Rheinſtromm / ſambt einer Copia / deß Allianꝛ-Tractat zwiſchen Spanien vnd Savoy / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Jrland/ Rheinſtroñ/

Sambt einer Copia/ deß Alliantz-Tractat zwiſchen Spanien vnd Savoy.

Mit ibringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 23. Septembr.

Auß Wienn / vom 17. Septembr.

LJErmög der Vorgöstern Nachts ankommenen Staffeta auß Servien hat der Groß-Vezier auß Mangel der Lebens-Mittel / Munition / Fourage / nicht weniger auch wegen deß bey währender Belägerung erlidenen Schaden seiner besten Janitscharen (massen in jüngstem Sturm 5000. Mann gebliben) die Belägerung Nissa in eine Blocquierung verändert / vnd nun mit der übrigen Armee / so noch in etlich vnd viertzig Tausend Mann meisten Reitterey bestehet / an dem Königsfeld campiere / vmb sich gegen Sibenbürgen / wie einige vermeinen / zu hazzardieren / so aber noch nicht verläßlich. Der nechst ankommene Marquis Doria meldet auch / daß der Serasker / so die Türckische Troppen beym Treffen in Sibenbürgen commandirt / gleich Anfang mit 2. andern Bassen gebliben seye; Es ist noch vngewiß / ob Jhro Kaiserliche Majestät die Teckelin gegen Außlösung deß General Häußlers vnd gedachten Marquis Doria loß lassen werden / welche auch schlechten Lust hat / so lang Er wider die Christenheit streitet / Jhme beyzuwohnen. Gedachter Teckely hat 3000. Pferd nach Bugaresse detachiert / vmb selbigen Platz auffzufordern / dabey kein Gefahr ist / daß sich selbiger Platz an jhme ergeben werde / vnd verschonet Er das Land / so vil es möglich / also daß die Tartarn annoch keine Insolentien daselbst verübt haben.

haben. Der General Magni iſt weder vnder den Todten noch Gefangenen gefunden worden / Er wird ſich alſo ſalviert haben. Der Teckely beklagt ſich wider den König in Franckreich / daß Er Jhme an ſtatt der verſprochenen 100000. Reichs-Thaler nur 20000. geſchickt hat.

Auß dem Chur-Sächſiſchen Haupt-Quartier zu Appelweyler / vom 7. dito.

Wir ſtehen nun 3. Tage allhier / zwiſchen Oberkirch vnd Wilſtätt / vnd ſollen Morgen auff Offenburg / ſo zwey Stund von hier / vnd biß auff das Capuciner-Kloſter daſelbſt / vom Feind vormals totaliter verbrennt / vnd ruinirt worden / marſchieren. Weil nun die Frantzoſen ſich noch immer gegen Kippenheimb vnd Freyburg zu ruck ziehen / vnd nicht zum Stand zu bringen ſeyn / ſo kan man jhnen nichts anhaben / indeſſen iſt der Marſch wegen deß böſen Wetters ſehr beſchwerlich / vnd weil man aller Orthen lähre Dörffer (in dem der Landmann alles in die Wälder vnd das Gebürg ſalviert) findet / ſo gehet das Proviant ſehr genau zuſammen / nicht weniger thun die Schwartzwälder Bauern den Unſerigen auch groſſen Schaden.

Auß Warſchau / vom 27. Auguſt.

Unſere Armee ſtehet bey Barrysz / Jhre Excellentz der General Feld-Herr iſt noch nicht im Läger. Der Herr Wojewod von Kilow iſt verwichenen Freytag von Lemberg nach dem Läger auffgebrochen: Die Tartarn ſeynd meiſt in Sibenbürgen gangen. Die Heuſchrecken ſo in Krym vnd Budziack geſehen / ſeynd auch ſchon in der Wallachey vnd Ukraine geſehen worden / auch bey Niemerow fliegen ſie 2. Meilen in die Breite / vnd ein halbe Elen hoch / verderben weit vnd breit das liebe Getraid.

Copia,

Copia, deß zwischen Seiner Catholischen Majestät / vnd Seiner Königlichen Hochheit / dem Hertzog von Savoy geschlossenen Alliantz-Tractats.

1. Soll eine enge vnd vnverbrüchliche Devensiv-Alliantz zwischen Seiner Catholischen Majestät Carl dem Andern König in Spanien / eines: vnd Seiner Königlichen Hochheit Victor Amadeus dem Andern Hertzogen von Savoy / Fürsten in Piemont / vnd König in Cypern seyn / biß mit beyderseits Zustimmung der Friden wird gemacht werden / in welcher Alliantz Seine Königliche Majestät den König Wilhelm dem Dritten in Groß Britannien / vnd die Herrn General Staaden der Vereinigten Niderlanden mit einschliessen solle.

2. Soll kein Friden noch Stillstand gemacht werden / biß daß das jenige / was durch die Feindliche Waffen in dem Mayländischen Stado / oder in deß Hertzogs von Savoy Land / beydes diß / als jenseits deß Gebürgs / entweder mit offentlichem Gewalt / oder auff einige andere Weise erobert vnd eingenommen worden / widerumb würcklich wird eingeraumet / vnd in seinen vorigen Stand gesetzt worden seyn.

3. Verpflichten sich beyde Partheyen / daß sie einander durch die Völcker so Sie zu Beschützung ihrer Land vnd Leuthe auff den Bainen haben / treulich beystehen wollen.

4. Zu Vollziehung dessen / soll der Graf von Fuensalida seine Armee / welche so lang diser Krieg währen wird / 3000. zu Pferd / vnd 8. biß 9000. zu Fuß starck seyn soll / vnverzüglich marschieren / vnd dieselbe / vnderm Commando deß Grafen von Louvigni / vnd anderer Officierer / auff der Seithen von Verceil in Piemont rucken lassen.

5. Soll besagte Armee zwölff Feld-Stuck / vnd nothwendige Kriegs-Munition / auff Seiner Catholischen Majestät Kosten mit sich führen.

6. So bald besagte Armee vnder Verceil campieren wird / soll Seine Königliche Hochheit mit 14. Regimentern Fuß-volck / vnd 2. Dragoner-Regimentern zu derselben stossen.

7. Dise Völcker sollen zum Theil durch Imbria / oder durch einen andern Weeg / den man für den bequemsten halten wird nach Turin

gehen /

gehen / woſelbſt noch 2. Reg'menter Fußvolck / vnd 400. Pferd ſich mit jhnen conjungieren werden / damit diſer Platz nicht blocquiert / noch belägert werden könne.

8. Im Fahl aber ſolches mit diſem / oder einem andern Orth geſchehen möchte / ſo ſoll alsdann Seiner Majeſtät Armee / nebſt Seiner Königlichen Hochheit jhrer denenſelben nach aller Möglichkeit zu Hülff kommen.

9. Wann ſich der Feind vnſerer Armee / in dem ſie gegen Turin jhren Weeg nimbt / nähern würde / ſo ſoll Seine Königliche Hochheit Dero Trouppen darauß nemmen / vnd dem Feind in den Rucken gehen laſſen.

10. Wann die Feindliche Armee gegen den Mayländiſchen Stado marſchieren ſolte / ſo ſoll Seine Königliche Hochheit Dero Trouppen gleichfals auß Turin nemmen / vnd ſie mit der Alliirten Armee conjungieren / damit man mit geſambter Hand den Feind angreiffen / vnd den Mayländiſchen Stado defendieren könne / es ſeye dann / daß mit allerſeits Bewilligung für rathſam befunden würde / dem Feind entweder eine Diverſion zu machen / oder demſelben vnder Augen zu gehen / oder einen Platz zu belägern.

11. Seine Excellentz ſoll Dero Armee / wann ſie im Marſch nach Piemont begriffen iſt / vnd ſo lang daſelbſt verbleiben wird / mit Brod verſorgen. Wann ſich aber die Armee nach Verceil reterieren / vnd man zu Uberführung der Munition / vnd Fütterung für Seiner Catholiſchen Majeſtät Pferd / mehr Wägen vonnöthen haben würde / ſo ſoll Seine Königliche Hochheit ſolche vmb billiche Bezahlung verſchaffen. Eben alſo ſoll es auch mit den Savoyſchen Trouppen / wann ſie auff Mayländiſchen Grund vnd Boden mehr Wägen vonnöthen haben möchten / gehalten werden.

12. Damit man aber Seiner Catholiſchen Majeſtät Armee in Piemont mit nöthigem Brod deſto beſſer verſorgen möchte / ſo ſoll Seine Excellentz Korn vnd Meel nach Verceil bringen laſſen. Wann man aber wegen deß Feindes / ſolches der Armee nicht zubringen könde / ſo ſoll Seine Königliche Hochheit ſolches auff Dero Koſten hergeben / vnd verſchaffen ; vnd hinwiderumb mit Dero Völckern / wann ſie in dem Mayländiſchen ſtehen eben alſo gehalten werden.

Digitized by Google

13. Diſes ſoll alſo / wie gedacht / was die nöthige Munition betrifft / exequiert werden / für die Artillerie aber hat Seine Catholiſche Majeſtät zu ſorgen.

14. Es mögen ſich zwar beydes Sr. Maj. als Sr. Königl. Hoheit Trouppen an denen Orthen wo ſie ſich auffhalten / mit nöthiger Fütterung / Heu vnd Graß verſehen / jedoch gute Kriegs-Diſciplin halten / vnd keinen Unfug begehen / ſondern ſollen die Victualien / ſo man jhnen verſchaffen wird / bezahlen / die Marquetenter auch jhnen ſolche vmb einen billichen Preiß zukommen laſſen.

15. Ob nun wol diſes nur eine Defenſiv-Alliantz iſt / ſo ſollen dieſelben doch von Stund an in eine Offenſiv Alliantz verwandelt werden / ſo bald die Frantzoſen in eines oder deß andern Land etwas Feindliches vornemmen werden / vnd wann Pignerol vnd Caſal erobert werden ſolte / ſoll Pignerol Seiner Königlichen Hochheit wider gegeben / das Recht auff Caſal aber Seiner Catholiſchen Majeſtät gelaſſen / jedoch aber der Berechtigung / welches Seine Königliche Hochheit auff Mont-Ferrat erworben / durch den Tractat zu Chieraſco aber Deroſelben entzogen worden / nichts præjudiciert werden. Wann aber etwas an denen Orthen / wo Seine Königliche Hochheit ein beſonderes Recht hat / erobert würde / ſoll ſolches halb zertheilet werden / weil Seiner Königlichen Majeſtät Land von den Frantzoſen vil erlidten / vnd daſſelbe gleichſam zu einer Vormauer gedienet / daß ſie nicht in das Mayländiſche eingebrochen ſeynd. Es will auch Seine Excellentz der Graf von Fuenſalida der Armee Seiner Catholiſchen Majeſtät alle Nothwendigkeiten zur Defenſion deß Mayländiſchen Stado verſchaffen / vnd denen Trouppen Seiner Königlichen Hochheit die Winter-Quartier in dem Mayländiſchen Stado geſtatten / vnd ſie vnderhalten / damit ſie den künfftigen Feldzug gute Dienſte leiſten können: Underdeſſen aber ſoll beſagtem Grafen frey ſtehen / beſagte Winter-Quartier / ohne die Fourage / mit Geld abzukauffen.

Auß der Alliirten Feld-Läger bey Ortenburg / vom 9. dito.

Nachdem man den Feind durch allerſeits Alliirte Armeen nun vnderſchidliche Tage von Pfortzheim an biß hieher verfolgt / iſt Vorgeſtern Nachricht eingelauffen / daß ſich derſelbe gäntzlich biß gegen Freyburg gezogen /

gezogen / vnd allda vertrenſchiere / vnd groſſe Batterien mit ſchwerem Geſchütz biß 60. Stuck auffgeführet / auch mit einem Detachement bey Fort Louis übergehen / vnd im Land Diverſion machen wolle / weßwegen man dißſeits den Marſch in etwas retardieret / vnd vorhero alle nöthige Anſtalt gegen letzteres Deſſein deß Feindes ordinieret. Hierauff nun wurde / nach vorhero zwiſchen beyden Chur-Fürſtl. Chur-Fürſtl. Durchl. Durchl. getroffenem Concert / reſolviert / den Feind noch ferner auffs ſtärckſte zu verfolgen / weßwegen der Marſch mit völliger Armee biß Frieſen oberhalb Schüttern gehet / von darauß bey 5000. Mann Reitter commandiert werden ſollen / ſich möglichſt an den Feind / welcher noch vor 2. Tagen auff dem Endlinger Feld geſtanden / anzuhängen / vnd ſelben entweder zum Treffen / oder gäntzlichem Durchgehen / vnd Paſſierung deß Rheins zu pouſſieren. Weil wir nun nicht weit mehr von jhm / ſo muß ſich bald zeigen / ob er ſtehen / oder den Rhein wider paſſieren werde / nach dem ſich auch die Alliirte regulieren / weil vnmüglich dieſelbe diſer Orthen in die Länge ſich auffhalten können / in dem das Proviant vnd Fourage ſehr genau zuſammen gehet / vnd alles auß dem Kitzinger Thal herbey geführet werden muß. Der Feind hat hinder ſich alle Dorffſchafften grauſamlich ruinieret / vnd weder Fenſter / Thür / noch Ofen in denen Häuſern gelaſſen / vnd iſt nur zu verwundern / daß ſie auch nicht alles abgebrennt. P. S. So gleich kombt eine Parthey von 1000. Pferden ins Läger zu ruck / welche berichtet / daß ſie biß an das Feindliche Läger / ſo 6. Stunden von Lohr / im Endlinger Feld ſeye geweſen / allwo der Feind einige Schantzen vor ſich auffgeworffen / vnd auß ſolchen mit Stucken auff ſie geſpilet / weilen aber gar niemand gegen ſie herauß gerucket / wil man vermuthen / daß nur noch ein Detachement da ſtehe.

Auß dem Königlichen Engliſchen Läger vor Limmerick / vom 24. dito.

Die Batterien zu Beſchieſſung hieſiger Statt / werden auffgerichtet / vnd ſeynd deren bereits 2. fertig / als eine von 8. vnd eine von 10. Stucken / vnd wird nun mit Verlangen das ſchwere Geſchütz erwartet / welches nebſt einer groſſen Quantität Ammunition auff Watterfort geſchickt worden / vnd in 2. oder 3. Tagen allhier anlangen wird. Indeſſen

deſſen aber iſt der Obriſt Sarsfield / als er vernommen / daß 8. Stuck von 16. biß 18. Pfund von Dublin herab kämen (wie dann auch ſolche den 21. diſes vnder Convoy von 50. Reitter vnd 12. Fuſeliers zu Cüllen / 10. Meil von vns ankommen waren) mit 500. Mann zu Pferd / vnd 60. Dragoner deß Nachts vmb 3. Uhr zu Kilculling über die Brucken marſchiert / vnd die Unſerige / welche ſich nichts Böſes verſehen / indem ſie ſich ſo nahe bey vns / vnd ſicher zu ſeyn vermeinten / überfallen / bey 50. Soldaten vnd Fuhrleuth nidergemacht / das Pulfer / die Affuyten vom Geſchütz / vnd verſchidene Wägen mit Lunden vnd Bomben / ꝛc. in Brand geſteckt / all das Geſchütz mit allerhand verzehrenden Materialien angefüllt / vnd angezündet / jedennoch aber nur 2. Stuck ruiniert / vnd die übrige gegen Willen brauchbar laſſen müſſen: Diſem Ubel wäre ſchon vorgekommen / wann man Seiner Majeſtät Ordre recht nachgelebet hätte / indem eine conſiderable Parthey Reitter von deroſelben zu jhrer Bedeckung commandiert geweſen / ſo aber zu langſam marſchieret waren. Diſer Sarsfield aber wurde hierauff von Sr. Albert Cunningham auffgeſucht / vnd 20. Mann der ſeinigen nidergemacht / worunder ein Major vnd ein Capitain / vnd die übrige in die Flucht geſchlagen. Den 21. diſes wurde der Grund rund vmb hieſige Statt beſichtiget vnd examinieret / wo man am beſten approſchieren könde / zu Oeffnung der Trenſcheen ſeynd alle Nothwendigkeiten bey die Hand gebracht. Es wird ein Uberfluß von Lebens-Mittel vnd keine Krancken bey der Armee gefunden. Das Caſtel Connel / 4. Meilen von hieſiger Statt gelegen / ergab ſich den 22. diſes auff Diſcretion / vnd wurden 6. Officierer vnd 110. Soldaten / als Kriegs-Gefangene von dannen nach Waterfort geführet. Diſes Caſtel wird vns wegen der Fourage ſehr bequem ſeyn / das Caſtel Martin haben die Unſerige ebenfals occupieret / vnd die Beſatzung ohne Gewöhr vnd Pferd nach Corck begleitet.

Num. XXXIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 23. September.

Auß Mayland / vom 29. Auguſti.

DEr General von der Cavallerie Graf von Azza / vnd der Hertzog del Seſto / welche nach der Schlacht anhero gekommen waren / vnd ſich heylen laſſen / ſeynd wider zur Savoyſchen Armee abgereyſet / vnd kommen jmmer Soldaten an / welche man für todt gehalten hat; die Verwundeten aber / ſeynd faſt alle wider geſund. Die Frantzöſiſ. Garniſon gehet noch jeweilen vnvermerckt auß Caſale / vnd thut einiges Viehe rauben / vnd vnterſchidliche Mayerhöfe einäſchern; hat auch diſer Tagen einen Trompeter nach Cuneo geſchickt / vmb von diſer Statt Contribution zu begehren / der Marquis di Parella aber / welcher ſich daſelbſt befunde / lieſſe die Antwort mit einem Stück-Schuß thun; worauff die Caſaler 500. Frantzoſen zu Pferdte herauß ſchicketen / vmb die Oerter mit Gewalt darzu zu zwingen; Indeme aber der Marquis di Parella Kundeſchafft von der Frantzoſen Vorhaben erhalten / machte Er einen ſolchen Hinterhalt / daß die Frantzoſen gezwungen wurden / ſich alle gefangen zu geben; welche nun gegen die Unſerige / ſo bey letzter Schlacht gefangen worden / außgewechſelt werden ſollen; die Pferdte aber wird man zu einem new auffrichtendem Regimente gebrauchen. Von Finale ſollen einige Spaniſche Compagnien nach dem Lager in Piemont marſchiren / dahin man heute einige Jäſſer mit Geld / vnter guter Convoy / abgeſchickt hat / vmb die Armee dorten damit zu bezahlen. Der Graf von Archinto iſt auff der Poſt nach Turin gegangen. In der letzten Schlacht / ſo den 18. diſes gehalten worden / rechnet man / daß von denen Allijrten biß 2000. geſtöſſt

tödtet vnnd verwundet; von denen Frantzoſen aber biß 4000. Mann getödtet vnd verwundet worden/worunter 350. Officiers/ von Lieutenants höher hinauff/ vnd vnter diſen letzten der Printz von Robeck/ vnd die Generals Lande/Chateaurenault/vnd andere/ſich befinden; Nach dem Treffen haben die Frantzoſen Staffarda geplündert/vnd die Mönche gebunden in jhr Lager geführet/ allwo ſie nachgehends wider loßgelaſſen worden ſeynd; den 19. diſes haben ſich die Stätte Saluzzo/den 22. Savigliano/ vnd den 23. dito Forſano/ohne einige Gegenwehr/an die Frantzoſen ergeben.

Auß Rom / vom 2. September.

Der P. Guſman ein Dominicaner/welcher vom letzt verſtorbenen Pabſt exilirt worden/hat vom jetzigen Pabſt die Bulle erhalten/nicht allein anhero zu kommen/ſondern auch die Geiſtliche Beneficij in Spanien zu genieſſen/ vnnd von ſeinem Orden die Würde als General zu haben.

Auß Turin / vom obigen Dito.

Nach jüngſt den 18. paſſato beſchehener Battaille / hat Se. Königl. Hoheit anbefohlen/die Militz/ſo zu Saluzzo/Savigliano/vnd Forſano/als Oerter von geringer Defenſion ſeynd/ligt/ von dannen hinweg zu ziehen/damit ſie denen Frantzoſen nicht in die Hände gerathen möchte; welche Oerter/nachdeme ſolche vnſere Militz geraumet/die Frantzoſen jedes mit 2000. Mann beſetzt haben; Der Cattinat campirt in der gegen Savigliano/vnd läſt diſen Ort beveſtigen/grobes Geſchütz vnd vil verwundete Soldaten dahin führen; Man ſagt / daß er mit 9000. Mann verſtärckt worden/vnd hat im Land von der Marggrafſchafft Saluzzo anbefohlen/daß alle Einwohner alles Gewehr vnd Kriegs-Ammunitionen in ſelbiges Schloß tragen ſollen/vnd fähret fort die Contributionen in ſelbiger Gegend einzutreiben/zwinget auch die Gemeinden vnd Lehen-Leuthe/dem König von Franckreich den Ayd der Trewe zu leiſten; dergleichen thut auch Monſ. de St. Ruth in Savoyen/davon er ein guten Theil occupirt hat/vnd biß in die Nachbarſchafft von Genff ſtreiffet / welches die von Suſa obligirt/daß ſie ſich zur Defenſion verſehen haben; Der Milord Monclar ein Irländer iſt mit 3000. Mann von ſeiner Nation angekommen/vmb Chambery mit Garniſon zu belegen/vnd vnter Monſr. de St. Ruth als General-Lieutenant Kriegs-Dienſten zu thun; vnd haben beede einen Befelch publiciren laſſen/daß alle die Savoyer / welche auſſer dem Land ſeynd / wider in jhr

Vat-

Vatterland kommen ſollen/bey Straff widrigens jhre Güter zu confiſciren/vnd haben denen Mondovefern 10. Jahr Befreyung anerbotten/wann ſie die Frantzöſiſ. Parthey annehmen wolten; es iſt aber der Frantzoſen Politic ſchon bekannt/daß ſie nur ſuchen wie Schaafe in ein Land/vnd wie Wölffe wider herauß zu gehen. Unſere Armee campirt noch zu Moncalieri/allwo noch täglich vile Soldaten ankommen/ſo man verlohren gehalten hat/ vnd wird anjetzo über 22000. Soldaten ſtarck ſeyn/vnd ſeynd Jhro Königl. Hoheit entſchloſſen/den Feind von newem mit aller Macht anzugreiffen/zu dem Ende man noch 10. Stücke Geſchützes auß hieſigem Zeughauß genommen vnd nach dem Lager geſchickt/dahin ſich Se. Königl. Hoheit am Montag auch wider begeben hat.

Auß Pariß / vom 5. Dito.

Auß der Schweitz hat man/daß auff annäheren vnſerer Völcker vnter Commando deß Herrn de St. Ruth/die Statt Genff einig Ombrage geſchöpfft/vnd ohnerachtet der Verſicherung vnd Proteſtation/ſo von gedachtem Herrn de St. Ruth/wie auch von vnſers Königs Reſidenten in der Statt gethan worden / 6000. Soldaten von dem Canton Bern eingenommen hat; Jngleichen haben von ermeldtem Canton auch die Stätte Nions vnd Loſanne jede 3000. Mann empfangen. Man ſagt/daß 40. vnſerer Schiffen wider in die See gehen ſollen / ſo die Zeit lehren wird. Monſr. de Catinat machet Zubereitung/ nachdem er la Rocque vnd Saluzzo/worinnen vnſere meiſt Verwundete ligen/gemächlich vnd ohne Widerſtand beſetzet hat/nach Caſal zu gehen. Der König lieſſe ſich diſer Tagen gegen dem Hof vernehmen / daß man wegen dergläcklichen Succeſſen ſeines Lagers an diſer Seyte in ſeiner Perſon einen Hertzog von Savoyen ſehe. Mit einem Fahr-Zeuge von Terraneuf/ ſo zu St. Malo arriviret/hat man/daß die Engliſchen von Baſton ſich mit den Einwohnern deß Landes conjungiret/einen Streiff in die Jnſul Orleans gethan/vil Menſchen vnd eine groſſe Mänge Beuthen von dannen weggenommen/vnd die von Mont-Real in die äuſſerſte Beſtürtzung geſetzet. Jm Unter-Limozin haben ſich 5. biß 6000. Mann von vnterſchidlichen Orten / Landſchafften vnd wol meiſt auß frembden Landen zuſammen gerottet/ vnd ſeynd ſämbtlich nach der Statt Turenne marſchiret; Etliche ſagen/daß ſie ſolchen Ort bereits erobert/welches die gantze Gegend zwiſchen Montauban

vnd

vnd Orillac alarmiret/vnd die Bürger/jhre Stätte zu bewahren/ ins Gewehr gebracht hat. Fernern Auffstand zu verhindern hat man an die respective Gouverneurs in selbiger Gegend Ordre zugesandt/ die Land-Militz/ diſe Trouppen zu zerſtrewen/ außzuſchicken. Auß Venedig/ vom 8. Dito.

Die Veſtung Malvaſia haben die Unſerigen 17. Monat bloquirt gehalten/vnd darvor in allem nicht über 200. Mann/ſo getödtet/verlohren/auch ſeynd biß 200. verwundet worden; hingegen haben wir diſe importante Veſtung ohnverſehrt mit Lebens-Mitteln vnd Kriegs-Ammunitionen/wie auch noch mit einem Magazin von vilem Zweyback/genugſamb verſehen/überkommen. Unſer Herr Capitain General hat die vornehmſte Moſchea/denen P. P. Franciſcanern zur Kirchen in ermelter Veſtung Malvaſia eingeraumet; die Türcken haben ſolche Veſtung Malvaſia/ ſeythero 1537. in Beſitz gehabt. Uber Ancona hat man Nachricht/daß vnſere See-Armada nach ſolcher Eroberung gegen die Inſul Scio gegangen iſt/vnd daß im vorbey ſeglen ſich die Inſul Milo an die Unſerigen ergeben hat. Vergangenen Mittwoch Nachmittag iſt der Hertzog von Mantua mit vile ſeiner Hof-Cavalliert allhier angekommen.

Von Ober-Moſſel-Strohm bey Trier/ den 11. Dito.

Der Marquis de Bouffler vnd Teſſe ſtehen mit jhrem Corps bey Vianden vnweit Malmedy in der Eyffel/vnd iſt von jhrem fernern Marſch nichts zu vernehmen; Allein wie man ſehr beſorget vnd die Anſtalt mit ſich bringet/werden die Frantzoſen abermalen Palliſaden vmb die Statt Trier herumb ſetzen/vnd demnechſt eine ſtarcke Winter-Garniſon hinein legen. Von Mont-Royal hat man gewiſſe Nachricht/daß täglich eine Parthey von 300. Mann/vmb der Teutſchen Lager zu recognoſciren/detachiert werde. Die Garniſon auff Mont-Royal wird anjetzo 4400. Mann geſchätzet/vnter welcher die Dyſenterie zimblich eingeriſſen/vnd täglich vile begraben worden; So thun auch vil außreiſſen/wie man dann verſichert/daß innerhalb kurtzer Zeit über 1000. Mann von dar außgeriſſen ſeyn ſollen.

Auß der Pfaltz/ vom 16. Dito.

Dem Vernehmen nach/ſtehet die Kayſerl. Armee 3. biß 4. Stunden oberhalb Straßburg gegen Freyburg zu/vnd ſucht den Feind auff alle Weiß vnd Weeg auff/ welcher aber keinen Stand hält.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt/ in ſich haltend: was bey dem Kayſ. Feld-Lager bey Lohr jetzt aber zu Dinglingen/vom 9. biß 15. Sept. 1690. Jahrs paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käyſ. Feld-Lager bey Lohr/ de Anno 1690.

Getruckt den 19. September.

Den 9. September.

HEut gleich Nachmittagszeit/ seynd Jhro Churfürstl. Durchl. mit ihrer Leib-Quardi auf Lohr gangen/ allwo sie auch die jenige 600. Pferdt/ welche neulich gedachter massẽ vnder den General-Wachtmaister Grafen von Rabutin detachiert worden/ mitgenohmen/ vnd sich auff Mahlberg begeben/ welches Schloß sie recognoscirẽ lassen/ indeme bekannt ware/ daß vmb 10. Uhr in der fruhe dortherumb noch 6. Squadronen vom Feind sich auffgehalten hatten/ vnnd haben Jhre Churfürstl. Durchl. sambt dem Generalen von Dünewald/ vnd Grafen von Styrumb auch denen Gen. Quartiermaistern/ selbsten die Situation recognoscirẽ wollen/ wo man in der Gegend von Ettenheimb nahend an dẽ Feind vnser Lager schlagen kundte.

Den

Den 10. Dito/ iſt die Armee marſchiert/ vnd hat man ſich negſt deß kleinen Stättleins Lohr gelagert.

Den 11. Dito/ indeme Ihre Churfürſtl. Durchl. für nothwendig erachtet/ eine rechte Gewißheit/ wie ſich der Feind an ſeinem Lager befinde zuhaben/ ſo ſeynd ſie mit dem Grafen von Caprara/ Grafen von Sereni/ vnd andern Generalen nebenſt einen Theil jhrer Leib-Quardi ſambt 600. Pferden in aller fruhe/ auff den Berg ſo oberhalb deß Dorffs Herblsheimb ligt/ gangen/ vnd hat die Frantzöſiſche Armee auff eine Stund von dar in ihrem Lager geſehen/ welches ſich von dem Dorff Ridl biß an Forchheimb/ vnd von dar biß an Witzmiller/ ein gantz an dem Rhein gelegenes Dorff/ woſelbſten auch der Kundſchafft nach/ der Feind ein Brucken haben ſolle/ erſtrecken thut. Der Feind hat in zwey Linien campirt/ die erſte iſt den Rhein nach bey 7. Viertel Stund lang geweſen/ von welcher der rechte Flügel ſich an ein groſſe Ebene hinauß gezogē/ der lincke Flügel gienge an einen Wald/ welcher theils trucken vnd theils moraſtig war. Die zweyte Lini erſtreckte ſich dem Anſehen nach/ in 3. Viertel Stund/ bey gedachtem Dorff Ridl/ hat der Feind einen vortelhafften Wald/ vnd iſt das jenige Spatium/ ſo von dem Dorff biß an das Wäſſerl Früß/ welches in das Freyburger-

Tha

Thal hinein: vnnd bey Sichtenegg gegen über in die Eltz laufft / von jhme ſtarck beſetzt worden. Der Dauphin ſtehet in den Stättlein Entting/ allwo ſich noch ein kleines Lager befindet/ das Stättl Köntzingē haben die Frantzoſen mit 3000. Mann Fuß-Volck beſetzt / auch zwiſchen diſer Statt vnnd dem Dorff Ruſt/ eine ſtarcke Wacht geſetzt/ ſo ihre Brucken bedeckt. Es hat auch das Anſehen gehabt/ daß ſie das Erdreich auffwerffen / vnd ein kleines Trenchement machen wollen/ gegen dem jenigen Orth an der Eltz/ allwo man durchreitten kan / vnd auff diſe Weiß haben die Frantzoſen hinder ihnen zwey ſtarcke Veſtungen / nemblichen Freyburg vnd Preyſach / auff ihrer rechten Hand einen groſſen Wald vnd ein Waſſer / vor ihnen die Eltz / vnnd auff der lincken Hand den Rhein.

Gegen der Nacht ſeynd Ihre Churfürſtl. Durchl. wider zuruck kommen.

Den 12. Dito/ haben die zwey Schwäbiſche Regimenter zu Fuß/ Durlach vnd Arttingen/ jedes von 1500. Mann/ ſich mit Vns auß den Küntzinger-Thal conjungiert.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager zu Dinglingen/ nechst Lohr/ de Anno 1690.

Getruckt den 23. September.

Den 13. September.

SEynd Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / zu Ihre Churfürstl. Durchl. in Bayrn kommen / allwo man Kriegs-Rath gehalten / vnd da man sich in selbem beysammen befunden / die Nachricht kommen ist / daß der Feind weiters marschiert seye / warauff Ihre Churfürstl. Durchl. 300. Pferdt / so die Fouragierer bedeckt / dem Feind nachgehen: auch 100. Husarn darzu stossen lassen / welche biß auff Kentzingen gehen / vnd die Gewißheit von deß Feinds Auffbruch zuruck bringen sollen / da nun der General Zobor mit seinen Husarn dahin kommen / hat er gefunden / daß ersagtes Kentzingen / welches vorhero die Frantzosen mit 3000. Mann Fueßvolck besetzt hatten / von denenselben verlassen / auch die Feindliche Armee völlig auffgebrochen /

vnd

vnd weiters marschiert seye / vneracht man daselbsten außkommen lassen / daß sie in selben Posto vns erwarten wollen / so sie auch wol hätten thuen können / indeme sie in solchem Lager alle Vortheil: wir hingegen sie zu attaquiren sehr grosse Difficulteten gehabt hätten.

Es ist von denen Uberlauffern referirt worden / daß der Dauphin eben damalen / da Jhre Churfürstl. Durchl. sein Lager recognoscirt / sich zu Kentzingen befunden / vnd auß dem daselbstigen Franciscaner Closter Jhre Churfürstl. Durchl. mit Jhrer Suite gesehen / auch sich eingebildet habe / daß es Jhre Churfürstl. Durchl. in Persohn gewesen seyen.

Bey der Feindlichen Armee sage man / wir seyen sehr starck / vnd hätten grossen Lust zu einer Action / wie dann der Feind in Mainung / die vnserige haben den Weeg gegen dem Gebürg genommen / vmb sie zu attaquiren / selbigen: vnd folgenden Tags etlichmal Larmen gehabt.

Den 14. Jst ein Obrist Leutenant mit 600. Pferdten außcommandirt worden / sich von deß Feinds Marsch / vnd Lager zu informiren.

Gegen Abend ist ein Trompeter / vnd ein Reutter / beede Teutsche von dem Regiment Dauphin / dem

Feind

Feind durch: vnd zu vns herüber gangen / vnd haben außgesagt / daß die Frantzosen jhren Marsch gegen Strauffgar eylfertig vorgenommen / was es bedeute / wissen sie eigentlich nit zusagen.

Spatten Abends haben beede Churfürstl. Durchl. Durchl. von Bayrn / vnd Sachsen sich miteinander vnderredt / vnd ist für gut befunden worden / daß man trachten solle / deß Feinds Vorhaben eintweders gegen Rheinfelden / oder dem Schwartzwald vorzukommen.

Den 15. Ist vnser Infanterie durch das Kintzinger Thal gegen Schönau vnd Neustatt marschiert / welcher vnser Cavallerie auch bald folgen würdet.

Anno 1690. Littera R r. Num. 40. 30. Septemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 21. Septemb.

VErwichenen Montag iſt ein Expreſſer von dem Printz Ludwig allhier ankommen mit Bericht / daß Er den 10. diß zu Petrowitz ankommen / den 11. ſtill gelegen / vnd den 12. darauff weiter gegen Sibenbürgen marſchiert / vnd hoffet / Er werde den 21. nit weit von Cronſtatt campieren. Der Teckely hat einen Landtag zu Weiſſenburg außgeſchriben / vnnd dahin alle Stände vnter Leibs- vnd Lebens-Straff citiert / ſo aber die zu Clauſenburg verſamblete Stände vnd der junge Fürſt Abaffy einige Abmahnungs Schreiben außgeſchickt / mit Verſicherung / daß der Kaiſerliche Succurs nit weit von dannen ſeye. Die Seckler haben ſich bereits an Jhme Teckely ergeben / dahero Er mit einem ſtarcken Corpo nach Hermanſtatt geruckt / vnnd die Tartarn / Türcken vnd Wallachen zuruck gelaſſen / vmb das Land zuverſchonen / vmb ſich dardurch beliebiger zumachen / vnnd erwartet gedachter Teckely einen ſtarcken Succurs deren Tartarn mit der Artigiery / ſo ſchon bereits in Wallachey ſtehen ſollen. Ein anders Tartariſches Corpo ſtehet auch in procinctu / vmb bey Abmarſch der Unſerigen über Orſowa Temeswar zu proviantiern. Belgrad iſt nun mit 6000. Mann / vnd allen Requiſiten verſehen / vnd wird von dannen geſchriben / daß die Recrouten daſelbſt ſtarck paſſieten: Der Teckely hat nebſt dem Marquis Doria auch einen treuen Diener hieher abgeſchickt /

Digitized by Google

schickt / vmb den wahrhafften Augenschein einzunehmen / wie es mit dero Gemahlin gehe? vnd andern Puncten mehr / hat auch diſe Queſtiones formiert: Auß was Urſachen ſeine Gemahlin in dem Urſuliner Cloſter aufgehalten wird / ob ſie in der Gefangenſchafft ſeye / ſeitemahlen ſie das veſte Schloß Mongatſch durch Accord übergeben; da ſie nun gefangen ſeyn ſolle / verlangt Er zuwiſſen / ob ſie durch Rantzion / oder gegen Außlöſung anderer Gefangenen loß gelaſſen werde möchte; befraget auch: ob einige gefangene Türcken diſer Orthen / vnd ſie anzutreffen / was Condition / in was Summa ihre Rantzion beſtehet.

P. S. Niſſa vnd Widin iſt mit Accord übergangen / zu Niſſa ſeyn 150. ſchöne Stuck hinterlaſſen worden / der Feind wendet ſich gegen der Donau.

Auß Rom / vom 9. Septembr.

Der Frantzöſiſche Bottſchaffter fand ſich verſchinen Sonntag in einer langen Audientz zu Hof / vnd fertigte nach ſolcher einen Expreſſen nach Pariß / der Frantzöſiſchen Biſchöff Händel vnd Angelegenheiten an diſem Hof beruhen indeſſen noch in vorigem Stand / biß auff die Antwort deß Königs / welcher den Cardinal von Bovais mit einer reichen Abbtey von 8000. Cronen Jährlicher Einkommen verſehen / diſer aber diſe Wochen den Papſt mit einer koſtbaren Tafel-Uhr / vnnd vilen koſtbaren gantz guldenen Schau-Pfenningen / worin alle deß Königs von Franckreich Unternehmungen vnnd Eroberungen zuſehen waren / den Cardinal Ottobono ein mit Rubinen koſtbar verſetztes Creutz ſambt einer herrlichen Tapezerey 2. Zimmer außzuſpalieren / vnnd einem überauß koſtbaren mit Diamanten beſetzten Sack-Uhrle beſchenckt. Verſchinen Montag verraiſte von hier der Cardinal von Ghigi nach Siena der anmuthigen Herbſt-Luſt auff den Mayr- vnd Luſt-Höfen vmb ſelbige Statt ſich zugebrauchen. Der Republic von Venedig iſt per Decretum vergönſtiget worden / die Biſchöff in Morea vnd andern Ländern ſo ſie noch von dem Türcken erobern werden / mit gewiſen Conditionen auß eigner Authorität vnd Gefallens einzuſetzen. Uber den von den Inquiſitorn wider den Gabrieli vollendeten Geiſtlichen Proceß / formiern anjetzo die Criminal-Richter einen Weltlichen / iſt alſo keine Hoffnung einiger Gnad vor ſein Leben mehr übrig. Wider das Peccatum Philoſophicum iſt endlichen das lang getrohte ſcharpffe Decret auch herauß kommen / worinn zugleich andere Schwarm vnnd Irrthümer ſo zu Lyon / Löven vnnd anderer Orthen außgebrütet worden / angegriffen vnd verworffen werden. In der Kirch zu Minerva bey den Dominicanern wird eine Schau-Bühne auffgericht / auff welcher 4. vnterſchidliche vornehme Perſonen ſo in der Inquiſition gefangen ligen / ihre gefaſſte

faſſte Irthumb widerruffen / vnnd mit einer reuenden Bekantnuß abſchwören werden. Der Cardinal Petrucci wird ſein Buch ſo er mit Hülff deß Commiſſarij Sti. Officij verfertiget / gleichfals nächſter Tagen herauß geben / worinn er die Bücher ſo vnter ſeinem Namen von Quietiſmo herauß kommen / ſolenniſſime retractirn vnnd verwerffen wird.

Auß Venedig / vom 15. Septembr.

Brieff von Rom berichten / daß Seine Päpſtliche Heiligkeit abermal neue Vorſchläg eines Stillſtands an den Hertzog von Savoia gethan / vermittelſt deſſen die Kriegs-Unruh ſelbiger Landen beyzulegen / man zweiffelt aber ſehr / daß ſolches werde angenommen werden / weil ſo wol auß Teutſchland / als auch auß Franckreich immer mehr Völcker nach Italien commandiert werden; über Bergamo vernimbt man hier von Mayland / daß man in ſelbiger groſſer Statt allbereit anfange / die Repartition der Winterquartier auff 12000. Mann zumachen / die Frantzoſen in Piemont dominirten das platte Land / vnd die Beſatzung von Caſal wäre ſo mutig / daß ſie in deß Savoiſchen Lägers zu Motta vngeſcheut täglich ſtarck außfallen / weit vnd breit vmb ſich ſtreiffen.

Auß Mayland / vom 13. dito.

Die Frantzoſen haben nunmehr Pignerol vnd Caſal auff den gantzen Winter proviantiert / Villa franca erobert / die Abbtey Caramagna geplündert / vnd mit der Herꝛſchafft Carmagnuola dergleichen gethan. Mit letztern Brieffen von Turin hat man / daß als 2000. Frantzoſen in Tolmo von Savoia eingefallen / hätten die Innwohner ſelbiger Orthen ſich zu denen Waldenſern geſchlagen / vnd mit Niderlag viler jhrer Leuthe ſie wider hinauß gejagt / ingleichen hätten ſie Chamberij wider verlaſſen / wozu ſie von den Graffen von Berne vnd von Sales mit Hülff 3000. Mann außm Canton Beern gezwungen worden.

Auß Heydelberg / vom 23. dito.

Von der Kaiſerlichen vnd Allirten Armee hat man Nachricht / daß die Vor-Trouppen der Frantzöſiſchen Armee / nur 5. Stund ſich von Baſel ſehen laſſen / brennen vnd plündern aller Orthen erſchröcklich / daher dann das Flüchten auß den 4. Obertheilen deß Marggraffen Lands / vnbeſchreiblich groß iſt / vnd ſolches gar biß auff Baſel ſich erſtrecket: die Kaiſerlichen vnd Allirten ſeynd ſonſt noch gäntzlich reſolvirt zu ſchlagen / oder doch wenigſtens die Frantzoſen auff das äuſſerſte zu verfolgen. Man ſagt auch / daß denen Unſerigen 100. mit Proviant beladene Frantzöſiſche Wagen / ſo die Frantzoſen auß Freyburg zu jhrer Armee führen wollen / zu theil worden / vnd ſeyen von denen zur Convoy dabey commandirten 500. Frantzoſen 300. auff dem Platz nidergemacht /

die

die übrige aber hätten das Hasen-Pannier ergriffen / vnd jhr Leben mit der Flucht salviert.

Auß Cölln / vom 24. Septembr.

Die Chur-Cölnische Landstände befinden sich noch allhie versamlet / vnnd gehet die Red / daß in disem Ertzstiffte einige Compagnien geworben werden sollen. Die Münsterische / Neuburg- vnd Brandenburgische Trouppen stehen jetzo in der Grafschafft Keil / vnd seynd die Hessische vnd Lüneburgische Tropen in vollem Marsch begriffen / vmb sich mit jhnen zu conjungiren: Der Marsch gehet recta gegen das Luxemburgische. Weil aber die Frantzosen von disem Anmarsch schon längst Kundschafft gehabt / so haben sie überall die Fourage vnnd Vivres in die veste Plätz führen lassen / vmb den Unserigen die Subsistentz zu benehmen. Die Feindliche Armee vnter dem Bouffler vnnd de Tesse / welche 3000. Mann starck seyn soll / stehet zu Viante / acht biß zehen Stunden von Blanckenheim / hat sich aber dergestalt verschantzet / vnnd eine Wasser-Revier ringst ymb sich her / daß jhnen vnmöglich beyzukommen. Brabandische Brieff melden / daß allda über Engeland Zeitung eingelauffen / daß König Wilhelm die State Limmerich stürmen lassen / auch die Contrascarpen vnd Außenwercke einbekommen / der Commendant aber wolle noch nit capitulieren / sondern sich auffs äusserste defendieren.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Braband / Lüttich / Rheinstromm / Haag / Cölln / Franckfurt / vnd Basel / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Braband/ Lüttich/ Rheinstromm/ Basel/ Haag/ Cöln/ vnd Franckfurt.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 30. Septembr.

Auß Wienn / vom 24. Septembr.

NAchdem der General Wachtmeister Guido von Starenberg 3. Wochen lang einen dapfferen Widerstand bey währender Belägerung Nissa mit grossen Schaden der Janitscharen gethan / ist Er endlich bey Verlurst der Contrascarpen / vnd in Ansehung der grossen Feindlichen Macht / wie auch zu Versparung so viler Teutschen dapfferen Soldaten auff viles Auffordern deß Groß-Veziers gezwungen worden / zu Capitulieren / vnd ob sich zwar der Groß-Vezier vnderschriben / daß die völlige Teutsche Quarnison mit Sack vnd Pack / völliger Bagage / Under-Gewöhr / klingenden Spil vnd fliegenden Fahnen abziehen : vnd biß an das nechste Orth von Uns convoyrt werden solle / so haben doch die Türcken wider allen Kriegs-Gebrauch 4000. von Unserer Besatzung Gewaltthätig Gewöhrloß gemacht / der völligen Bagage sich bemächtiget / vnd sie ohne Underschid der Officier biß auff das Hembd außgezogen / daß also solcher Gestalt vnd ohne Proviant haben abziehen müssen / was sie nun hierzu veranlaßt / werden vnderschidliche Judicia gefallt : Er General ist mit grossem Kummer mit bemeldter Besatzung biß auff Batoschin kommen / von dannen Er den 11. diß an den Commendanten zu Belgrad geschriben / daß Er die nöthige Lebens-Mittel zu Erhaltung diser Soldatesca verschaffen solte / so auch beschehen / wohin

hin ſich nun der Feind wenden wird / lehret die Zeit. So iſt auch zu gleicher Zeit Widin in deß Feinds Gewalt mit Accord übergangen / vnd iſt die Kaiſerliche Beſatzung 800. Mann ſtarck biß nach Orſowa convoyrt worden. Vermög einer Staffeta hat der Printz Ludwig von Baaden den 21. diß vnweit Cronſtatt / allwo der Teckely zimlich verſtärckter ſtehet / ſeyn wollen; Der Marquis di Oria iſt Vorgöſtern wider nach Sibenbürgen auff der Poſt abgereiſt / vmb ſich in ſein Gefangenſchafft wider einzuſtellen.

Auß Pariß / vom 8. Septemb.

Unſere Flotte iſt vaſt alle zu Breſt diſarmiret / biß auff 15. Schiffe / welche ehiſtens widerumb in die Hafen außlauffen ſollen / als 10. vnderm Commando deß Ritters von Resmond / vnd 5. vnder dem Marquis von Amfreville / ſo gegen Irrland creutzen / vmb vnſer Volck / welches daſelbſt nicht länger bleiben kan / abzuholen. Der Baron von Erelingue vagieret mit 8. Schiffen in der Gegend Calais / vnd hat den Sr Forant mit 5. andern Schiffen bey ſich: Diſe 28. Fregaten ſollen den gantzen Winter hindurch in See bleiben. Am verwichnen Dienſtag iſt der König in Sein 53. Jahr getretten / weßhalben man allerhand Freudenzeichen getriben.

Auß Cortray / vom 13. dito.

Monſ. Annas Obriſter vnd von Nation ein Piemonteſer hat dem König von Franckreich die groſſe Macht der Alliirten in Braband remonſtriert / worauff Seine Majeſtät in vollem Rath geantwortet / daß Sie den Marſchall von Luxenburg in ſolchem Stand ſetzen wolten / daß Er den Allurten mit ſeiner Armee keinen Fuß weichen ſolte.

Auß Antorff / vom 15. dito.

Ein Theil der Brandenburgiſchen Armee / welchem die Winter-Quartier im Land von Waas aſſigniert geweſen / hat mit dem Regenten ſelbigen Lands accordiert / daß Monatlich zahlen ſolle wegen Befreyung der Winter-Quartier 27000. Reichs-Thaler / derowegen dann diſe Trouppen die Winter-Quartier im Cleviſchen beziehen müſſen / der

übrige

übrige Reſt der Brandenburgiſchen Armee ſolle in vnſere Guarniſonen/ als Namur / Brüſſel / Gend / Audenarde vnd andere Stätt verlegt werden.

Auß dem Haag / vom 16. dito.

Der Graf de la Tour / Savoyiſcher extraordinar-Geſandter / hatgeſtern ſeine erſte Audientz bey Jhro Hochmögenheit mit gewohnlichen Ceremonien gehabt / vnd ſeine Anrede an ſie ſehr zierlich in Frantzöſiſcher Sprach gethan / worinnen Er vnder andern vermeldet / daß als die Großmüthigkeit ſeines Herrn / deß Hertzogs nicht zulieſſe / ſich dem vnerträglichen Joch / welches der König in Franckreich jhm auffliegen wolte / zu vnderwerffen ; befanden ſich dannenhero obligiert / ſich demſelben zu widerſetzen / vnd jhme den Kopff zu bieten. Weil nun diſes ein überauß mächtiger vnd entſetzlicher Feind wäre / ſo wollen Seine Königliche Hochheit Jhre Hochmögenheit vmb jhren billichen Rath / vnd kräfftigem Beyſtand erſucht haben / dieſelben ſeiner vnverbrüchlichen Alliantz vnd Freundſchafft verſicherend. Hierauff begehrte der Geſandte / jhme Commiſſarien zu verordnen / mit denen er in Conferentz tretten könde. Der Præſident Weremeus beantwortete diſe Complimenten im Namen deß Staats in Holländiſcher Sprach ; Es ſeye Seiner Excellentz Perſon Jhr Hochmögenheit ſehr lieb vnd angenemb / vnd wolten nicht vnderlaſſen / alles das jenige zu thun / was Jhro Königlichen Hochheit nutzlich vnd vorträglich ſeyn möchte / zu welchem Ende dann jhre Commiſſarien bereit wären mit Seiner Excellentz die Conferentzien anzufangen.

Auß dem Alliirten Läger in Braband / vom 18. dito.

Göſtern iſt der Printz von Steinhauſen Obriſter über ein Dragoner-Regiment auff einkommende Kundſchafft / daß 400. Frantzoſen zu Pferd in der Nähe ſtunden / auß Audenarde marſchiert / vmb ſelbige auffzuſuchen / wie er dann anfangs die Mußquetiers in einen Hinderhalt ſtellte / darauff er mit denen Dragonern den Feind angefallen / mithin aber reterierte er ſich allgemach nach dem Fußvolck / welches auff den Feind dapffer Feuer gegeben / wann vnſere Leuth nicht ſo gar hitzig auff den Feind angeſetzet hätten / ſolten wenig von jhnen entkommen ſeyn / vnd haben die Unſerige vil Gefangene vnd 80. Pferd gebeuthet.

Auß

Auß Franckfurt / vom 23. dito.

Göstern seynd 3. Königliche Schwedische Regimenter als 2. zu Pferd / vnd ein Dragoner-Regiment / nebst etlichen Compagnien Granadierer / so die Artollerie / (in 8. Feld- vnd 2. schweren Stucken bestehend) convoyret/durch hiesige Statt nach der Bergstrasse marschieret: Es ist sambtlich ein Kern von außerlesener wol beritten vnd mundierter Mannschafft gewesen / dergleichen man allhier nit vil gesehen / das Fußvolck ist zum Theil am verwichenen Mitwoch/Donnerstag vnd Freytag oberhalb hiesiger Statt zu Rumpelheim ebenfals über den Mayn nach der Bergstrasse abmarschiert. Seine Excellentz der Herr General Major Welling befinden sich persöhnlich bey disem Durch-Marsch / vnd hatten eine grosse Anzahl wolmundierter Cavalliers vnd Volunteurs in Dero Suite/welches sehr schön zu sehen gewesen.

Auß Cöln / vom 21. dito.

Disen Morgen ist allhier auß allen 17. Pfarren eine solenne Procession gehalten worden / worbey sich sowol die Kinder als grosse Leuth sich einfinden müssen / vnd alles laut gebett / welches ein solches Volck gemacht / daß eine Procession der andern kaum auff der Strassen weichen können/ denen die Ordens-Personen vnd nachgehend der gantze Magistrat in hàbitu Senatorio gefolget / so vom Morgen biß in den Abend continuiret. Das Alliirte Läger bey Eyßkirchen ist vor 2. Tagen gegen Blanckenheim auffgebrochen/ welcher Ends selbiges sich mit den Hessischen vnd Lüneburgischen so vmb selbige Zeit bey Birnenburg gestanden / conjungieren sollen.

Auß

Auß Pariß / vom 12. dito.

Nach Arrivierung deß Curriers von der Dauphiniſchen Armee / mit welchem man vernommen / daß die Alliirte Armee nechſt an ſelbige gerucket / vnd es alſo zu einer Haupt-Action kommen würde / hat der König dem Ertz-Biſchoff hieſiger Statt Ordre zugeſandt / vmb GOtt den HErrn ſo wol vor den Dauphin / als auch vmb glücklichen Succeß Dero Waffen zu bitten / worauff auch diſer Prælat alſobald die Mandata vor alle Kirchen verfertigte / vnd wurde göſtern auch das H. Sacrament überall außgeſetzt / nichts weniger theilten Seine Majeſtät groſſe Allmoſen auß / worinnen vil Grandes deß Hofs hernach folgten. Am verwichenen Freytag hat man 600000. Pfund Silber-Geld nach der Dauphiniſchen Armee abgeſandt.

Auß Lüttich / vom 19. dito.

Diſen Vormittag ſeynd die Regimenter von Obdam / Benting vnd Berlo zu Pferd / ſambt dem Amelsfeldiſchen vnd Autelſchen zu Fuß durch diſe Statt die Maaß paſſiret / haben ſich mit vnſern Troppen zu Chima conjungirt / Morgen werden wir mit geſambter Hand auffbrechen / vnd vnſern Marſch durch die Condros nemmen / wohin er aber eingerichtet / wird ſehr geheim gehalten / vermuthlich dörffte es gegen das Luxenburgiſche angeſehen ſeyn. Auff dem Weege ſollen noch etliche Tauſend Brandenburgiſche zu vns ſtoſſen / wie dann vor etlichen Tagen Jhre Excellentz General Feldzeugmeiſter Baron von Spaen ſchon allhier angelangt / vnd ſeithero zwiſchen deroſelben

vnd

vnd andern hohen Generals alle Tag geheime Conferentz gehalten worden. Hochgedachte Excellentz von Spaen werden diſe Troppen nebenſt vnſern General Grafen von Serclas commandieren. Auß Engeland hat man Nachricht erhalten / daß die Frantzöſiſch Geſinnete durch außgeſchickte böſe Leuth dem König Wilhelm in Irrland mit Gifft zu vergeben / doch wäre ſolches Vornemmen zeitlich entdecket worden. Von Pariß hat man / daß der König wegen Avancierung der Engelländiſchen vnd Holländiſchen Flotten etwas allarmiert ſeye / vnd deßwegen an den Dauphin / vnd andern Generalen ſo wider die Alliirten etniges Commando führen / geſchriben / ſich mit jhnen in kein Treffen einzulaſſen.

Vom Nider-Rheinſtromm / den 21. dito.

Man ſagt / daß die Statt Cöln reſolviert habe / diſen Winter über 9000. Mann in Guarniſon zu nemmen / als 3000. Brandenburgiſche / 3000. Münſteriſche vnd Paderborniſche / vnd 3000. Neuburgiſche / die übrige Brandenburgiſche / vnd Münſteriſche ſollen dem Verlaut nach im Luxenburger vnd Luicker Land / die Heſſiſche vnd Lüneburgiſche / im Trieriſchen / die Neuburgiſche im Gülcher-Land / vnnd die Holländiſche vnnd Spaniſche in Braband vnd Flandern die Winter-Quartier beziehen ſollen / wird alſo das Volck ſambtlich diſſeit deß Rheins verbleiben / vmb etwan bey dem Froſt noch eine oder andere Entrepriſe vorzunemmen / ſo dann auch künfftig Jahr deſto eh̃ender im Feld zu ſeyn. Der Intendant Heiß iſt nebſt einen Confratribus jüngſthin / vnder einer ſtarcken Eꝛcorte auff Coblentz bracht worden. Ex-

Extract-Schreibens auß dem Kaiserlichen Läger zu Villingen / vom 20. dito.

Der Feind reterieret sich noch immer / hat seinen bißherigen sehr vortheiligen Posten / worin man jhm vnmüglich beykommen können / verlassen / vnd ist biß nach Stauffen marschiert. Man hat den Herrn General Leutenant Graf von Styrum / mit 7. Regimenter detachirt / vmb Rheinfelden vnd Lauffenburg zu versichern / weil Kundschafft kommen / daß der Feind auff den ersten Orth ein Absehen habe / solchen zu attaquieren: Die gantze Armee wird disem Herrn General durch den Kitzinger Thal eyligst hernach folgen / vnd zweiffelt man nicht / daß diser eylfertige Marsch / einen solchen Effect nach sich ziehen werde / den man sich noch zur Zeit nicht einbildet / wovon man villeicht in kurtzem ein mehrers zu vernemmen haben wird.

Auß Basel / vom 20. dito.

Nachdem die bißherige Conferentz zwischen denen Calvinischen Cantonen vnd Monsieur Cox Engländischen Envoye zu Arrau jhre Endschafft erreichet / vnd wegen der 4000. Mann alles verglichen worden / als seynd selbige Deputierte vor etlichen Tagen wider voneinander vnd nach Hauß gangen / auch bereits die meiste Capitains von Mons. Cox benennet worden: Bern gibt 2000. Mann vnterm Obristen von Müllenent / Zürch 1000. Schaffhausen 300. Glaris 300. Appenzell 300. vnd S. Gallen 100. Mann / vnder dem Obristen von Everkam / vnd können diese Völcker allenthalben / wo der König Wilhelm hingehet / gebraucht werden.

Num. XL.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 30. September.

Auß Lemberg / vom 24. Auguſti.

DEn 16. diſes iſt Ihr Excell. der Cron-Feld-Herr mit dem Herrn Wojewoden von Kijow vnd der gantzen Artollerie / ſambt darzu gehöriger Ammunition ins Lager ankommen / denen folgeten auch bald etliche Regimenter / welche vnweit dem Lager geſtanden / vnd finden ſich auch täglich die Towariſchen ein. An ſelbigem Tag ſahe man vor Abends eine grawſame Mänge Hewſchrecken übers Lager fliegen / wol 2. Stunden lang / in die Breite auff 3. Meilen / dick / wie Schneepflocken übereinander / welche man auch Freytags vmb Sambor häuffig fliegen geſehen / ſie zeigen ſich auch allbereit hier vmb diſe Felder; So wie man es nachgeſehen hat / iſt obiger Schwarm vom Dnieſter gegen Wolhyn gegangen. Es ſeynd gewiſſe Vorbotten einer Straffe GOttes / vnd bevorſtehender Land-Plage.

Auß Turin / vom 9. September.

Die Frantzoſen thun in Piemont noch grawſamb hauſen / vnd ſich immermehr verſchantzen / vnd verwüſten das Land / haben weder Reſpect gegen Kirchen noch Heyligthümber; Unterdeſſen iſt vnſere Armee durch die Kayſerlichen vnd andere Völcker ſehr verſtärcket worden / vnnd glaubt man / daß / bevoren diſe Campagne geendigt wird / noch ein newe vnd ernſthafftere Schlacht / als die letztere geweſen / vorgehen werde.

Auß Pariß / vom 12. Dito.

Auß dem Piemont ſchreibt man / daß Monſr. de Catinat ein new Renfort bekommen / vnd daß er vile Piemonteſiſ. Officierer / ſo in der Schlacht zu Staffarde gefangen worden / auff Parole loß-

gelaſſen hat. Monſr. du Pre/ welcher etliche Jahr lang wegen Sr. Königl. Maieſt. zu Genua reſidirt hat/ iſt in vergangene Woche allhier geſtorben. Man iſt bey Hof ſehr allarmirt/ſeythero man Nachricht erhalten/daß man in Engelland vil Völcker auff die Flotte ſetzen thut; vnd ſolle deßwegen an Monſeigneur le Dauphin/vnd andere Generals in Braband/Flandern vnd Savoyen Ordre abgeſchickt worden ſeyn / ſich in keine Haupt-Schlacht diſes Jahr mehr einzulaſſen. Der Reſt vnſerer Flotte wird diſarmirt. Monſr. de Seignelay iſt noch vnpäßlich. In der Mittelländiſ. See werden 18. Galeeren mit einigen groſſen Schiffen vnd Galeeren / Bomben davon werffen zu können/armirt/ vnd ſagt man/ob wäre ein Anſchlag auff Nice oder Ville Franca in Italien obhanden. Der Päbſtliche Nuntius Tanara/ von Cölln kommend/vnd nach Portugall gehend. hat den König begrüſſet/vnd iſt ſehr günſtiglich empfangen worden. Vergangene Woche hat man 600000. Livres Silber-Geld zu der Armee vnterm Dauphin abgeſchickt. Der Ritter de Ferroles iſt zum Gouverneur von Cayana in New-Franckreich gemacht worden. In Catalonien werden 900. Muſquetiers geworben/vmb in Piemont gegen die Waldenſer gebraucht zu werden/ weilen diſe bequem ſeynd auff die Berge zu klettern. Der Außſchuß in der Franche-Comte hat Ordre zum Heren de Cattinat zu ſtoſſen/vnd die Irrländer/welche zu Bourges gebliben waren/ihren Marſch gegen Piemont fortzuſetzen. Von Breſt wird geſchriben/daß Monſ. de Tourville von dannen anhero vnter Weegens iſt/vnd daſelbſt auch 3. Schiffe auß Irrland/vnd mit diſen vnterſchidliche Dames von Qualität/nebſt vngefehr 200. krancken Frantzoſen/angekommen ſeynd.

Auß Londen/ vom vorigen Dito.

Auß Weſt-Indien melden Schreiben/ daß vnſere Nation die Inſul St. Chriſtophel / deren die Frantzoſen vor diſem ſich bemächtiget gehabt / wider eingenommen haben. Von Briſtol wird geſchriben/daß daſelbſt ein Schiffer angelangt/ ſo berichtet/daß Er vnterſchidliche Frantzöſiſ. Schiffe auff denen Irrländiſchen Cüſten geſehen hat/ſo ihren Lauff nacher Galloway fortgeſetzet haben/welche man glaubte/deß Marquis de Amfreville Eſcadre zu ſeyn.

Liſta der Engliſchen Flotten.

Erſte Eſcadre vnterm Vice-Admiral de la Vall.

Kriegs-Schiffe.	Capitains.	Canon.
Graffton	Duc de Grafton	72
Cambrigde	Jacob Ranck	72
Barwick	Martin	60
Swallaw	Brydges	52
Royal Cathrine	Habſon	68
Coronation	Monday	94
Bredach	Tennaur	70
Defrance	Gredon	60
Edgar	Juniper	70
Capitaine	Jona	70

Zweyte Eſcadre vnter 3. Admirals / als Aſchby / Hadock vnd Killegrew.

Eliſabeth	Mitchel	70
Waſpirghe	Terborn	68
Conſtant Warwyck	Beverdy	40
Neptune	Elmer	94
Royal Souveragale	Nevil	100.
Expedition	Clemens	70
Lenox	Gvenfeld	70
Northumberland	Cotton	70
Phenix	Manck	40
Exeſter	Mees	70
Kent	Picker	70

Dritte Eſquadre vnterm Vice-Admiral Ruck.

Suffolhe	Cornewel	70
Hope.	Bing	70
Lyon	Taple	60
Caarles Gally	Craffts	32
Sandwich	Haſtings	90
Durches	Gandner	90
Hamptoncourt	Laiton	70
Monmuth	Rheeus	70
Starlings Caſtle	Waters	70
Reſtoration	Gotet	70
Pleymouth	Gaſter	60
Summa 32.	Summa 2220.	

Spe-

Specification der jenigen Regimenter / ſo auff dem Rena-
devous zu Spithead eingeſchiffet worden.

Reuterey. 1. Eine Squadron von Schomberg. 2. Eine Engliſche. 3. Eine von Portland. 4. Von Zuleſtein. 5. Von Godtfrey. 6. Von Mattheios. 7. Von Fitzhardig. Und 8. von Colcheſter. 2. Regimenter Tragoner. Infanterie. Die Regimenter: 1. Von Marleborouch. 2. Von Churchil. 3. Von Colliers. 4. Von Fitzpatrick. 5. Von Towlang. 6. Von Bolton. 7. Von Monmuth. Und 8. von Caſtleton. 9. Zwey Battallions von der Engliſchen Garde. Und 10. Zwey Regimenter Marinen. Artillerie. 16. Schlangen. 12. gantze Carthaunen. 10. halbe Carthaunen. 12. Feld-Stücke. 6. Fewer-Mörſer. Zu jedem Stück Canon 600. Kugeln / vnnd zu jedem Fewer-Mörſer 100. Bomben / vil Schauffelen / Hacken vnnd Schüppen. Die Holländiſche Flotte iſt 28. Schiff ſtarck / auch führet Schovel noch eine Eſquadre Engliſche Schiffe *à parte*.

Auß Venedig / vom 15. Dito.

Vergangenen Montag Abends iſt der Herr Johann Franciſcus Grimani / Procurator von St. Marco / geſtorben / an deſſen Platz am Dienſtag von dem Durchleuchtigen Obern-Senat / der Herr Anglo Diedo / erwählet worden iſt. Der Hertzog von Mantua befindet ſich annoch allhier. Der Hertzog von Modena hat 29. zum Ruder verdambte Perſonen anhero geſchickt / welche auff vnſern Galeeren Dienſte thun ſollen. Von Rom hat man / daß der Marquis Sacketti im 76. Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Von Pinarolo hat man die eygentliche Nachricht erhalten / daß in dem Treffen / ſo den 18. paſſato gehalten worden / die Frantzoſen 257. Officiers todt vnd verwundet gehabt haben / vnd daß 2000. Frantzoſen getödtet / vnd 1500. verwundet worden ſeynd; Seythero habe der Cattinat 4. biß 5000. Mann Succurs bekommen / vnd wäre deſſen Armee nun wider 18000. Mann ſtarck; Hingegen aber ſeynd bey der Savoyiſchen Armee auch etliche Kayſerliche / Spaniſche / Sicilianiſche vnd Neapolitaniſche Regimenter angelanget / vnd ſolle der Hertzog von Savoyen reſolvirt ſeyn / die Frantzöſiſ. Armee von newem auffzuſuchen / vnd eine Schlacht zu liffern.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen Continuatio Diarij genannt / in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Aichhalten / jetzt aber bey Obern-Eſchach / vom 16. biß 23. September diſes 1690. Jahrs vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Aichhalten / De Anno 1690.

Getruckt den 27. September.

Den 16. September.

NAchdeme / wie newlich schon gemeldt worden / die Infanterie vom rechten Flügl / neben denen zwey Bayrischen Tragoner-Regimentern / vnter denen Generaln / Stirum / vnd Stainaw / gestert vorauß gangen / ist denenselben die Cavallerie vom rechten Flügl / dann der gantze lincke Flügl heut durch das Kintzinger-Thall gefolgt / vnd das Lager bey dem Dorff Statnach gewesen.

Den 17. Hat man Nachricht erhalten / daß der Obrist-Lieutenant Pürgholtz eine Frantzösische Parthey geschlagen / vnd selbiger den Raub / so sie im Mintzger-Thall gemacht hatte / wider abgenommen / auch in Schönaw / allwo er von Pürgholtz sonsten commandirt / einige Gefangne eingebracht habe / derentwegen dann der Feind mehrere Mann-

Mannſchafft gegen jhme commandirt/ hingegen Jhre Churfürſtl. Durchl. denen Generalen Stirum vnd Steinaw Ordre zugeſchickt / jhren March ſovil als möglich zubeſchleinigen.

Heut iſt man über Haßlach/ vnd Wolfach/ biß an das Dorff Illerbach marchirt.

Den 18. Weilen der March durch die engen Thäler ſehr beſchwärlich geweſen/ ſo iſt für gut befunden worden/ daß der lincke Flügl ſambt ſeiner Bagage/ vnd denen Stucken/ jhren Weeg auff Hornberg nehmen ſollen/ die Churfürſtl. Bagage aber iſt durch einen anderen Weeg auff Schiltach gangen.

Den 19. Hat man Kundtſchafft bekommen / daß die Frantzöſiſ. Infanterie bey Preyſach ſtehen geblieben/ vnd nur 6000. Pferdt auff Stauffen gegen denen Waldſtätten gegangen/ vor 3. Tagen haben die Bawren 40. Frantzoſen gefangen bekommen/ ſo ſich von denen anderen in dem Gebürg Peuch zumachen gar zu weit hinauß begeben.

Die Cavallerie von dem lincken Fligl iſt heut durch die enge Weeg deß Thals biß auff Schiltach marchirt/ vnd nachdeme ſie über den nechſt darbey gelegnē hohen Berg/ den man den Schiltacher-Stüg heiſt/ hinüber kommen/ hat ſie ſich bey dem Dorff Aichhalten gelagert.

Digitized by Google

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Obern-Eschach / De Anno 1690.

Getruckt den 30. September.

Den 20. September.

Ist man in dem Lager zu Aichhalten still gelegen/ weilen man warten müssen / biß die Pagage der Regimenter / vnnd das Fuehrwerch von der Munition auch über den Steig herüber kommen können.

Den 21. Hat man mit dem rechten Flügel der Cavallerie den Marsch in die Gegend von dem Dörfflein Ober-Eschach/ eine kleine Stundt von Villingen genommen / der Herr General Graf von Sereni ist in Commission wegen der Schweitzer auff Rheinfelden verschickt worden.

Entzwischen bleibt vnsere Infanterie bey Marbach stehend/ vnd vernimbt man / daß der lincke Flügel bey St. Georgen ankommen/ welche beede Orth vnweit Villingen ligen.

Den

Den 22. Jſt man in dem alten Lager geblíben / vnd erwartet man von dem Herrn Grafen von Sereni eine Antwort.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 28. Septemb.

DUrch den letzten von Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden angelangten Currier vernimbt man / daß dieselbe den 18. diß zu Karansebes angelangt / vnd den 19. gegen das eiserne Thor ferner auffgebrochen / allwohin auch der Rebell Petrozi mit etlich 1000. Pferdten in Marsch begriffen seye / denen Unserigen den Paß zudisputiern / habe auch zu dem End denen Inwohnern befohlen / den Paß möglichist zuverhauen / diß zuverhüten / stehe der Obrist Lieutenant Ciglie mit 250. Pferdten allda auff der Wacht / der Teckely seye mit aller Macht den 18. zu Weissenburg ankommen / den Land-Tag zuhalten / vnd hoffeten die Unserigen / zu denen bey Caransebes das Caprarisch / Croisch vnd Herbevillische Regiment gestossen / in 8. oder 10. Tägen auch allda zuseyn. Die Besatzung zu Widin ist den 11. nach 4. tägiger Belägerung ohne aintziger tringender Noth außgezogen / dahero der darinn gewesste Commendant Obrister Lieutenant Hompesch sambt den Hauptmann / so die Übergab tractiert / zum Printz Ludwig citiert worden. Sonsten vernimbt man durch hiesigen Pohlnischen Abgesandten / daß 15000. Pollacken in wircklichen Marsch begriffen / denen Unserigen in Sibenbürgen zusuccuriren. Eben gedachter Currier berichtet / daß er dem General Starenberg Guido 2. Meil vnter Belgrad mit seiner Besatzung / so gantz entwaffnet / geplündert /

2000.

2000. ſtarck / vnd von denen nachſetzenden Tartarn in Gefahr ſtehenden angetroffen. Die Unſerigen von Orſowa ſeyn ſchon in Wallachey eingefallen / welche brennen / plündern / vnnd alles Antreffende niderhauen / dahero der Fürſt in Wallachey ſeine Militz von Teckely revocirn dörffte.

Auß Rom / vom 16. Septembr.

Die Cardinälen Goes / Medici vnd Salazar haben vil Unterredungen diſe Wochen über mit dem Kaiſerlichen Geſandten Liechtenſtein vnd Spaniſchen Bottſchaffter gehalten / vnd verſchinen Dienſtag den Cardinal Altieri in geſambt beſucht / mit Verſicherung / daß ihre hohe Principalen es ſehr hoch empfinden wurden / wofern die Heurath zwiſchen der Niffel ſeiner Hochwürden / vnnd dem Printzen Don Marco Ottoboni vnter diſer Condition ihren Fortgang haben wurde / den vom Kaiſer geſuchten Cardinal-Hut an Don Laurentium Altieri zugeben / hält man alſo darfür / daß diſe Heurath ihren Fortgang nit haben werde. Uber gedachte Unterredungen zwiſchen den Kaiſerlichen / Spaniſchen Bottſchafftern vnd dem Cardinal Altieri hat der Cardinal Medici verſchinen Donerſtag auch eine lange Audientz bey Hof gehabt / vnd in ſelbiger vil von gedachtem ſtrittigen Cardinal-Hut / ſo von dem Kaiſer vor ein Teutſchen Herrn gar ernſtlich geſucht wird / geredet / ingleichem auch vil vom Vertrag mit dem Kaiſerlichen Hof gehandlet / wozu es aber nit das geringſte Anſehen hat / ſondern ſcheinet vil mehr / daß diſe Handlung ſich vil mehr verſchlimmern werde / wofern obgemeldte Heurath ihren Fortgang haben / vnnd die von Ihro Majeſtät verlangte Promotion eines Cardinals nit vorher gehen wird. Man redet für gewiß / daß der Frantzöſiſche Bottſchaffter Hertzog von Thaune in kurtzem von hier wider nach Franckreich abraiſen / vnd ein naher Verwanther von dem Cardinal von Eſtree an ſeine Stelle anhero kommen werde / gedachter Bottſchaffter hatte diſe Täg Audientz / vnd wurde von ſeiner Päpſtlichen Heiligkeit erſucht / in dero Namen ein Expreſſen an die beede Frantzöſiſche Generalen Cattinat vnd Ruth in Piemont abzufertigen / mit Ordre von Nothzüchtigung der Jungfrauen vnd Nonnen / als auch von Beraubung der Kirchen / wie nit weniger auch von dem grauſamen Mordbrand abzuſtehen / vnd abzulaſſen. Der Cardinal Ottoboni pranget alle Tag in denen 2. ſchönen von Venedig anhero geſandten Gondolen die Tyber auff vnnd nider / welchem der Prælat Rubini nebſt Don Antonio vnd andern regierenden Herrn Nepoten fleiſſig Geſellſchafft laiſtet / vnd gantz Rom dahin laufft / die neue Luſt-Fahrt zubeſchauen. Wegen der böſen Poſten ſo von Wienn auß Ungarn vnd Sibenbürgen eingeloffen / haben ſich ihre Päpſtliche Heiligkeit

ligkeit verſchinen Sonntag Nachmittag nach St. Mariæ Majori erhoben / daſelbſten zubetten / von einigen Anſchaffungen aber guter Gelt-Wechſel / ſo vil vnd mächtige Feind zubeſtreitten / wird nichts gehört. Ihre Päpſtliche Heiligkeit haben dem jungen Abbten Minotto alle dero Beneficia ſo ſie genoſſen / als ſie noch Cardinal waren / von 14000. Cronen Jährlicher Renthen beſtehende / verlyhen.

Auß Mayland / vom 20. dito.

Ob ſchon vnſer Herr Gubernator ſein Raiß nach der Savoiſchen Armee in Piemont etwas verſchoben / ſo hat er doch vil Munition vnd Proviant dahin geſchickt / allwohin auch einige Teutſche Völcker abmarſchiert / vnd ſcheinet / daß es in kurtzem zu einem andern Treffen mit den Frantzoſen kommen werde / wobey vnſer Herr Feld-Marſchall Louvignij das Commando haben wird / indeſſen hat man vil Gelt nach dem Lager in Savoia geſchickt / wobey ſonderlich vor die Schweitzer eine groſſe Gelt Summa beygelegt worden / der Feind entgegen thut dermahlen nichts / als die Contributionen auß der Marggraffſchafft Saluzzo mit Macht einzutreiben / vnd Völcker in Caſal einzubringen. Der Frantzöſiſche General Cattinat hat ſein Hauptquartier zu Racconigi / ſein übriges Volck aber zu Villa Franca / Sivigliano vnd Foſſano / hat diſer ſeiten 300. Pferdt nach den beeden Flecken Piat vnnd Sormariva commandiert / die Contributionen daſelbſt einzutreiben / ſelbige Bauren und Landvolck aber hatten ſich zuſammen gethan / vnd den Feind durch greuliches ſchieſſen abgetriben / worüber der Cattinat erzürnet / 3000. Pferdt dahin commandiert / welche nach dem ſie ein harten Scharmützel mit den Inwohnern ſelbiger Gegend gehalten / ſeyn ſie endlich mit verluſt 300. Mann der Bauren Maiſter worden / darauff diſe offne Orth geplündert / das Volck darin abſcheulich mißhandlet / vnnd endlich alles mit Feuer vnd Schwerdt verwüſtet worden.

Auß dem Küttigiſchen Feldläger bey Varſe in der Condrale / vom 28. Septembr.

Allhier ſtehen wir noch mit 55. Holländiſchen Regimentern ſtill / ohne / daß jemand vnſer Abſehen penetriren kan / die Münſteriſche vnd andere Alliirte Trouppen ſeynd zwar beordert geweſen / zu vns zu ſtoſſen / man kan aber die Urſach deren langſamen Marſch nicht wiſſen. Ob ſchon ſonſt der jüngſt gemelte Frantzöſiſche Partheygänger Roderis zimblich gebutzet worden / ſo hat er ſich doch geſtern eine Stund von hieſigem Lager auffs neue ſehen laſſen / aber bald wider reterirt.

Auß

Auß Turin / vom 15. September.

Die Waldenser haben eine Frantzösische Convoy von 80. Dragonern mit 55. Maul-Eseln welche mit Munition beladen gewesen / geschlagen / vnd die Maul-Esel alle erobert.

Auß dem Allirten Feldläger zu Dürnheimb / oberhalb Villingen / vom 24. dito.

Wir marschieren allhier noch immer fort / von einem Orth zum andern / vnd wird das Land sehr ruiniret vnd verdorben. Dato stehen wir allhier zu Dürnheimb / vnd ist das Ansehen noch auff Hinningen gerichtet / vnnd in die Franche Comte (wann die Herrn Schweitzer freyen Paß geben wollen) einzubrechen / vnnd das Winter-Quartier darin zu suchen / weßhalben Herr General Sereni bereits vor 5. Tagen an die Herrn Deputirte nach Bern abgeschickt worden / vmb gedachte Passage zu poussiren / indessen aber wollen vil zweiffeln / daß gedachte Herren Cantons / wegen der verflossenen Jahrs-Zeit hierin consentiren werden.

Auß Franckfurt / vom 4. Octob.

Von Straßburg hat man / daß die beyde Armeen sich von einander getrennet / vnd sich die Allirte gegen Schwaben / die Frantzösische Armee aber gegen Breysach gewendet. Mit letzten Briefften von Venedig wird berichtet / daß die Venetianische Schiff-Armada ihren Curs recta auff Valona genommen / vnnd seye die Venetianische Armee in Dalmatien ebenfals beordert / dahin zu marschieren / vmb selbigen Orth zu belagern.

Auß Cölln / vom 1. Octob.

Auß dem Läger bey Blanckenheimb hat man / daß eine vnserer Partheyen den berühmten Frantzösischen Partheygänger Holangsehe geschlagen / 20. nidergemacht / vnd 14. gefangene / nebenst einem Cornet im Läger eingebracht / er selbst ist vom Pferdt gestürtzet / vnnd sich kaum mit der Flucht salviret / so sollen heut oder morgen 10. biß 12000. Mann mit einigen Stücken Geschütz gegen das Lützenburgische commandirt werden / welche der General von der Lipp / oder Herr von Wartensleben commandiren werden / was diese außrichten werden / stehet zu vernehmen / vnnd sollen diese Trouppen ehestens in die Winterquartier gehen / davon dann einige Neuburgische Regimenter in diese Statt verlegt werden sollen / in Gülich vnd Achen soll eine starcke Guarnison einkommen / vnd deß Feinds Excursionen zu verwehren.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cöln / Haag vnd Coppenhagen / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Cöln/ Haag/ vnd Coppenhagen.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 7. Octobr.

Auß Wienn / vom 1. Octobr.

AM verwichenen Freytag hat man von Belgrad durch einen expreſſen Currier von 25. Paſſato erhalten/ daß zu Semendria 12000. Pferd von der Feindlichen Armee ankommen wären/vnd daß jhr Abſehen dahin collimiere Temeswar vnd Groß-Waradein zu ſuccurieren / einige aber wollen / daß erſtbeſagte 12000. Pferd Belgrad alſo gleich angreiffen. Und iſt den 21. ein groſſer Allarm zu gedachten Belgrad geweſen/ weilen etliche von den Tartarn übergeſchwummen / vnd in gantzem Land ein groſſe Forcht verurſachet ; den 20. aber ſeynd etlich 1000. (vnd diſe haben der Beſatzung zu Niſſa nachgeſetzt / aber verfehlt) biß an die Vorſtatt kommen / ein Weil mit den Belgradiſchen Rätzen gefochten / vnd vil Vich vnd Rätzen mit weggetriben / vnd haben ſich nit zu ruck über die Sau begeben wollen. Den 21. darauff iſt der Guido Stahrenberg / welcher mit ſeiner Beſatzung bey Semendria paſſiert / vmb denen Tartarn zu entkommen / zu Belgrad ankommen / vnd hat man wegen der Ubergab Niſſa diſe Particularia: Nachdem der Feind der Contraſcarpen ſich bemächtiget / vnd die darinnige Beſatzung nur 2500. Mann ſtarck / auch der Platz nur auff etliche Wochen mit Proviant vnd Munition verſehen war / nicht weniger auch daß der Groß-Vezier hinein berichten laſſen / wie daß die Unſerigen in Si-

benbür-

benbürgen geſchlagen / vnd der Printz Ludwig zu Baaden bezwungen worden / mit ſeiner vnderhabenden Armee den Donauſtromm zu paſſieren / vnd alſo alle Hoffnung deß Entſatzes verlohren ſeye / hätte er mit Einrathung aller andern hohen Officieren ſich entſchloſſen / die Ubergab zu capitulieren / vnd alſo nach erfolgter Ratification deß Groß-Veziers die Veſtung abzutretten ; Diſe Capitulation ſeye zwar ex parte der Türcken gehalten / doch von denen Tartarn die letzte Battalion völlig entwaffnet worden / mit diſem Vorhaben / dieſelbe vnder Weegs nider zu machen / der Groß-Vezier hätte 30. von denen Thätern wegen deß Attentatis hinrichten laſſen. Indeſſen iſt man darob künfftigen Feldzug beſter maſſen einzurichten. Der Ernſt Starnberg wird diſer Tagen als Ambaſſadeur nach Schweden gehen / vmb einiges Volck zu ſollicitieren / der Printz Herman zu Baaden aber dahier / vmb die Hof-Kriegs-Præſidenten Stell anzutretten.

Auß Pariß / vom 17. Septembr.

Ein Currier / ſo von Galloway auß Irland bey Hof arriviert / bringt mit / daß Monſieur de la Hocquette in Galloway commandieret / vnd die Militz vnder dem Grafen von Tirconel vnd Lauzun zwiſchen ſelbiger Statt vnd Limmerich campiere / an welchem letzten Orth 3000. der beſten Soldaten in Guarniſon ligen / vnd getrauete ſich der Commendant mit ſelbigen biß zu Ankunfft deß Succurs gnugſam zu defendieren / wann man jhm ſolchen zeitlich zuſenden würde. Diſe Zeitung hat zu wegen gebracht / daß alſobald nach Breſt Ordre geſandt worden / daß ſich Monſieur von Nesmond mit ſeinen mit einer groſſen Quantität Kriegs- vnd Mund-Proviſion beladenen Schiffen / eiligſt nacher Irland begeben ſoll / vmb den Unſerigen hülffliche Hand zu bieten / vnd verhoffet man durch diſes Mittel wenigſtens noch einige Zeit vnd eine erwünſchte Diverſion zu machen.

Auß

Auß Cöln / vom 24. dito.

Auß Chur-Fürſtlich Cölniſchen gnädigſten Special-Befelch iſt hier in allen Kirchen vnd Häuſern ein allgemeiner Bett- Faſt- vnd Buß-Tag in hieſiger Statt vnd Land angeſtelle/ vmb den Allmächtigen Gott zu bitten / daß er deß Kaiſers vnd aller Alliirten Waffen gegen den abgeſagten Feind / vnd deſſen Anhang ſegnen vnd Glück vnd Sig verleyhen wolle / welches auff folgende Weiß gehalten worden. Verwichenen Sonntag wurde im Thumb / am Montag in allen Stiffts-Kirchen / vnd am Dienſtag in allen Abteyen ein ordinari Bett-Tag / am Mitwoch aber in allen Pfarr-Kirchen / vnd in der gantzen Statt ein General Buß- Faſt- vnd Bett-Tag gehalten. Donnerſtags eine groſſe Proceſſion von Geiſt- vnd Weltlichen / Groſſen vnd Kleinen / dabey der gantze Magiſtrat beygewohnt / man hat über 10852. Paar gezehlet / ohne die jenige welche dem Magiſtrat bey groſſen Trouppen ohne Ordnung gefolget / der Geiſtlichen ſeynd über 500. geweſen / aber keine Jeſuiten / Carthäuſer / Creutz-Brüder / noch die jenigen / ſo in verſchloſſenen Klöſtern ſeynd mitgangen. Freytag iſt in allen Manns-Klöſtern wider ein Bett- in der Statt abermal ein General Faſt- vnd Buß-Tag gehalten worden ; Die Capuciner haben eine Proceſſion gehalten / wobey über 100. Paar junger Studenten alle in langen Kütteln vermummt / worunder vil Baarfuß gangen / Creutz getragen / vnd ſolche Pœnitentz gethan / als ob es in der Charwochen wäre. Vorgeſtern iſt in allen Nonnen-Klöſtern wider wie voriger Täg geſchehen : Es war Remarquabel / daß bey der Proceſſion wol 3. biß 4. mal mehr Weibs- als Manns-Perſonen waren / doch der meiſte Theil Kinder.

Auß dem Haag / vom obigen dito.

Man berichtet von Rüſſel / daß daſelbſt von Nantes Zeitung eingelauffen / daß die Engelländer vnd Holländer den Frantzoſen die Inſul S. Chriſtoffel weggenommen. Von Pariß wird noch ferner berichtet / daß der Venetianiſche Ambaſſadeur beym König Audientz gehabt / worinnen er Seiner Majeſtät vorgeſtellt / daß diſe Republic nit gern ſehe / daß das Kriegs Feuer noch länger in jhrer Nachbarſchafft brenne / wolten demnach jhre Mediation wegen einer Neutralität mit gantz Italien angebotten haben / man könne aber nicht wiſſen / weſſen

der

der König sich hierüber entschliessen werde. Mit Brieffen vom 6. dis ses vernimbt man / daß der Papst gegen den Savoyischen Minister in einer Audientz / so er jhme ertheilet / gemeldet / es solte der Hertzog zu Verhütung eines noch grössern Unheils / als dessen / so er durch die bey Staffort erlittenen Niderlag empfangen / auff einen Friden bedacht seyn / weil es jhme eine grössere Ehre seyn wird / wann er Italien wider in Ruhe setzte / als wann er mit Hülffe vnd Beystand einiger Außländischer Potentaten den Krieg fortführte. Hierauff hat der Gesandte geantwortet / er bedanckte sich gegen Seine Heiligkeit für den gegebenen Rath / vnd wolte solches seinem Printzen berichten / er wüste aber gantz gewiß / daß Derselbe nimmermehr einen Friden als mit gesambter Hand seiner Alliirten machen würde.

Auß Lemberg / vom 2. dito.

In vnserm Cron-Läger ist diser Tagen eine General-Musterung geschehen / bey welcher Netto alles beschriben / vnd hat sich befunden an streitbarer Mannschafft / so wol Dragoner / als Fuß-Völcker / 31871. Mann / vnd ist dises deßwegen geschehen / damit der Proviant vnd die Portion / insonderheit was der Päpstliche Stuhl gibet / desto besser vnd richtiger möge außgetheilet werden / vnd ist also die Armee verwichenen Freytag von Baryß gegen den Dniester auffgebrochen / Sonntags lägerte sie sich 3. Meil von Potock / wobey auch Polnische Reitter / effective 8000. sich befinden. Die Artollerie ist dißmal in solcher guten Ordnung so versehen / als wol in langer Zeit nicht gewesen. Die Littauische Völcker ziehen auch heran / so / daß man hoffet / daß dieselben Vorgöstern im Läger sich eingefunden / vnd mit der Cron-Armee sich conjungiert haben / damit werden sie über den Dniester gehen: GOtt gebe Glück! weil sie in die Wallachey zu gehen vorgenommen.

P. S. Vom 29. August. kommt die Post auß dem Läger / mitbringend / daß die Littauische Völcker bereits sich annaheten / damit gehen sie alle nach der Wallachey.

Auß Pariß / vom 18. dito.

Göstern kam allhier ein Theil von der Bagage deß Herren von Rebenac / geweſen Ambassadeurs in Savoyen an / vnd

vnd wird gedachter Herr Ambaſſadeur ſelbſten ehiſtens bey Hof erwartet. Von Dunkirchen / Calais vnd andern Seehafen wird geſchriben / daß es ſeyther einigen Tagen ſo ſtarck geſtürmet / daß vil Schiff dadurch / ſo auſſerhalb den Hafen gelegen / zu Grund gangen. Göſtern kam der Leib-Medicus deß Grafens von Lauzun / nebſt vilen Kriegs-Bedienten auß Irland anhero / vnd ſagt man / daß ſie alle in die Baſtille geſetzt werden ſollen / weil ſie hierzu keine Ordre gehabt. Man hält allhier dafür / daß das Accommodement zwiſchen dem Papſt vnd vnſerer Geiſtlichkeit / in gröſſere Weitläufftigkeit als jemalen kommen ſeye / indem gewiß iſt / daß die Ertz-Biſchöffe diſer Statt vnd Rheims / nebſt deß Königs Coadjutor vnd dem Pater de la Chaiſe / welche als Commiſſarii verordnet geweſen / vmb das Project zu examinieren / welches durch den Abt von Poligne von Rom gebracht worden / diſe aber / die vornehmſte Articul deſſelben durch einbarige Stimmen verworffen / vornehmlich / weil durch ſelbiges Project der Papſt vnd das ſacrum Collegium begehret / daß vnſere Geiſtlichkeit / von den neuen Stellungen / welche im Jahr 1682. gegen die Infallibilitæt deß Heiligen Vatters gemacht / offentlich abſtehen ſolten. Der König hat inzwiſchen den Hertzog von Beauvilliers / den General Controlleur / den Groß-Cantzler vnd den Marquis von Croiſſy ordinieret / vmb diſes Project noch ferner zu examinieren / vnd jhre Meynung jhme hiervon zu offenbahren / man waiß aber nicht / was hierauff erfolget / indeſſen iſt gewiß / daß der Herr Vicarius von S. Euſtache / ein hochgelehrter Mann /

diſen

diſen Morgen bereits auff Rom verreiſt / deme der Abt von Villers hernach folgen wird / mit Königlicher Ordre / daß ſie die Motiven der Geiſtlichkeit gegen den Papſt defendieren ſollen. Laut eingekommener Nachricht auß Jrꝛland / glaubt man nunmehro allhier gewiß / daß der König Wilhelm ſich vor Limmerick befindet / in willens / nicht eher wider nach Engeland zu kehren / biß er ſich gantz Jrꝛland vnderthänig gemacht / indeſſen habe der Commendant von gedachtem Limmerick an den Graf von Lauzun geſchrieben / vnd ſelbigen erſucht / jhme einige Faß voll Pulver zu überſenden / weil er hieran Mangel hätte.

Auß dem Haag / vom 25. dito.

Es iſt nunmehr diſes die achte Ordinari / daß wir keine Zeitung auß Engeland vnd Jrꝛland bekommen haben / welches die jenigen / denen das Intereſſe deß Königs Wilhelmi angelegen iſt / nicht wenig bekümmert; wie man aber auß Franckheit berichtet / ſo hat ein Currier / welcher auß Jrꝛland zu Pariß angelangt / mitgebracht / daß die Guarniſon in Limmerich einen ſtarcken Außfall gethan / in welchem beyderſeits über 2000. Mann auff dem Platz gebliben / vnd daß die Belägerer / in dem ſie die Belägerte zu ruck geſchlagen / ſich einer Redouten bemächtiget / auff welche ſie das Geſchütz gepflantzet / vnd bereits eine groſſe Breſche geſchoſſen. Die Frantzoſen in Galloway thäten diſen Platz beveſtigen. Man ſchreibt von Breſt / daß der Monſieur von Resmond mit einer Eſquadre von zehen groſſen Schiffen / vnd dreyen Branders ſo mit Kriegs-Vorrath für die Armeen deß Grafen von Tirconell / vnd von Lauzun / welche

che jetzo 30000. Mann ſtarck ſeyn ſollen / beladen geweſen / abgeſegelt.

Auß Cöln / vom 28. dito.

Die Alliirte Armee ſtehet anjetzo zwiſchen Schöneck vnd Cronenburg / 2. Stund von blauen Kirchheim in der Grafſchafft Manderſcheid / wie man ſagt / werden ſie die alten ruinirten Schlöſſer Schöneck vnd Keylburg vnd andere mehr etwas beveſtigen / vmb den Frantzoſen das Außlauffen auß Lützenburg zu verhindern / vnd den Paß abzuſchneiden / daß die Mont-Royaler keine Communication mit denſelben haben können. Das Brandenburgiſche / Holländiſche vnd Lüttticher Detachement iſt zu Malmedor zwiſchen Limburg vnd Stabelo angekommen / welche das Schloß Limburg / S. Veit vnd andere Oerther mehr beſetzen vnd verſchantzen werden. Es werden vaſt Täglich von der Alliirten Armee einige Trouppen außcommandiert / vnd fallen dann vnd wann mit den Frantzöſiſchen außcommandierten recognoſcierenden Trouppen Rencontres vor / davon beyderſeits einige bleiben vnd gefangen werden.

Auß Coppenhagen / vom 19. dito.

Weilen man gewiſſe Nachricht hat / daß eine Alliantz zwiſchen Franckreich vnd der Cron Schweden vnder der Hand ſolte geſchloſſen ſeyn / ſo iſt man hieſiger Seiten mehr geneigter als vor diſem die Alliierte Parthey zu amplectieren.

Num. XLI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 7. October.

Auß Turin / vom 9. September.

WIr ſere Armee ſtehet noch zu Moncaglier / allwo man alle Quartiere verſchantzet hat / vnd wird ſelbige mit denen anlangenden Kayſerl. (nemblich Taffiſchen 2150. Tragonern / 2000. Würtenbergiſ. Tragonern vnd zu Fuß / Montecuculiſchen 1200. Curaſſierern / Savoyſchen 2000. Curaſſierern vnnd Tragonern / Bayriſchen 800. Curaſſierern vnd Lotteringiſchen 1250. Fußgängern :) Regimentern / biß 30000. Mann ſtarck ſeyn vnd ſuchen die Frantzöſiſ. Armee von newem anzugreiffen; welche letztere biß dato noch nichts in Caſale einwerffen können. Jhro Königl. Hoheit laſſen Moncaglier fortificiren / vnd haben die Garniſon zu Carmagnola verſtärcken vnd noch 4. Stücke Geſchützes dahin bringen laſſen / auch wird ſolcher Ort mit Palliſaden vmbſetzet vnd mit einem halben Mond verſehen. Geſtern ſeynd andere 500. Teutſche Reuther vnd ein Spaniſch / ein Lombardiſch vnd ein Walloniſch Regiment zu Fuß hier vorbey gegen Valentino marſchiret / allwo die Felder voller teutſchen Soldaten vnd auß dem Mayländiſ. Staat ſeynd. Der Marquis Parella ſtehet mit 25000. Mann von Cuneo biß nach Bra längſt deß Sturo-Fluß / vmb das Land zu bedecken. Der Frantzöſiſ. General di St. Ruth hat mit 5000. Mann bey Moriana in Piemont / geſucht durch den Paß zu brechen / iſt aber von dem Marquis di Sales dergeſtalten empfangen worden / daß er mit groſſem Verluſt / vnverrichtet / zurück kehren müſſen. Dahier ſeynd 400. vnbewaffnete Waldenſer angekommen / ſo mit Rohren vnd Gewehr verſehen werden / vnd hernach in die Thä-

ler von Suſa marſchiren ſollen / allwo deren noch 800. andere ſeynd/welche ſelbigen Paß verwahren/vnd in denen Thälern dorten befinden ſich biß 4000. welche dem Feind immer Schaden zufügen. Am Dienſtag wurden 14. Frantzoſen juſtificiret/welche vorhero von jhrer Armee außgeriſſen waren/vnd vnterm Lottringiſchen Regiment Dienſte genomen/aber von newem die Flucht genommen hatten. Eine ſtarcke Frantzöſiſ. Parthey welche zu Sommariva einem groſſen Ort/7. Meilen von jhrem Läger/die Contributionen eintreiben wollen/iſt von denen Bawren geſchlagen/vnd biß auff 18. ſo man gefangen anhero gebracht hat/getödtet worden / vnnd iſt gewiß/ daß Se. Königl. Hoheit mehr Frantzoſen/als diſe von denen Unſerigen gefangen haben/ſo gegen einander außgewechſelt werden ſollen. Se. Königl. Hoheit werden allhier verbleiben / der General Feld-Zeugmeiſter Louigny vnd Printz Eugenius von Savoyen aber/werden die völlige Armee commandiren.

Von Genff/ den 20. Dito.

Von Turin hat man/daß Monſr. de Catinat 300. Tragoner commandirt gehabt / vmb eines kleinen Stätleins ſich zu bemächtigen/ſo aber tapffer repouſſirt/vnd faſt alle getödtet worden ſeynd ; wornach beſagter General abermahlen ſo vile dahin geſandt habe/ſo aber eben dergleichen Glück gehabt hätten ; Endlich aber wäre Er ſelbſten mit einem ſtarcken Detachement dahin gegangen / vnd habe 250. Mann von Savoyſcher Seythen getödtet. Monſr. de Loche/ ſo die Waldenſer commandirt / vnd Obriſter von einem Regiment der Flüchtlingen iſt / hat zween Tage vnd eine Nacht in einem Hinterhalt geſtanden/vnd einer Convoy/ welche Monſr. de Catinat in denen Stätten Saluzzo/ Forſano vnd Savigliano gemacht/vnd durch 300. Tragoner nacher Pinarolo wollen bringen laſſen/auffgepaſſet/ ſo jhme auch dergeſtalten geglücket/ daß Er 197. Tragoner getödtet/über 40. beladene Wägen vnd vile Maul-Eſelen zur Beuthe bekommen hat. Die Frantzoſen haben auch in das Tarantaniſche embrechen wollen / ſeynd aber mit groſſem Verluſt zurück geſchlagen worden/worbey die Irrländiſche Trouppen am meiſten gelitten haben ſollen.

Auß Venedig/ vom 22. Dito.

Vergangenen Mittwochen iſt der Hertzog von Mantua wider von hier nach ſeinen Landen abgereyſt. Zu Genua ſeynd

von

von Neapoli 14. Galeeren/nebſt 2. andern kleinen Schiffen/mit Proviſionen / einiger Reutherey/600. Soldaten/biß 20000. Zechini für den Mayländiſchen Staat angelangt. Heute iſt mit einer Jelucca D. Johann de Lilla Marquis von Semendria ein Spanier/welcher von denen Türcken gefangen geweſen/aber mit 40000. Reali wider ranzionirt worden iſt/von Jeruſalem allhier angelangt.

Auß dem Alliirten Lager bey Villingen / den 23. Dito.

Die Frantzöſiſ. Armee iſt/ als wir mit vnſerer Armee zu Lohr geſtanden/vnd ſie 4. Stunden davon/auß jhrem Lager gerucket/ weilen ſie Nachricht bekommen/daß wir ſie angreiffen wollen/ ſtehet jetzo zwiſchen Breyſach vnd Freyburg/dahero man vermuthet/mit ſambtlicher Armee bey Rheinfelden überzugehen/ vmb ins Elſaß zu kommen; weßwegen der General Sereni nach Baſel verſchicket worden/vmb zu vernehmen/ob die Schweitzer vns die Paſſage vergönnen wollen.

Auß Berlin / vom 14. Dito.

Auß Pohlen hat man nun endlichen den Marſch jhrer Völcker nach der Wallachey vnd Moldaw erhalten/ſolche beede Fürſtenthümber vor Printz Jacob in Beſitz zu nehmen/weilen die Sache durch die Heyrath zwiſchen erwehntem Printzen vnd der Printzeſſin von Pfaltz-Newburg dahin verglichen/daß derſelbe ſolche beede Fürſtenthümber Erblich beſitzen/jedoch daß Er oder ſeine Erben das Lehen von Jhro Kayſerl. Majeſt. allemal bey Antrettung deß Regiments holen ſollen. Nunmehro wird gehoffet/daß es Pohlen ein Ernſt werden will/wie dann der König reſolviret/ der Militz den hinterſtelligen Sold / auß ſeinem zuſammen gebrachten Schatz zu bezahlen/werden derowegen die Erb-Feinde eine ſolche Diverſion bekommen/daß ſie jhre angefangene Progreſſen nicht weiter proſequiren können. Auß Dreßden wird geſchriben/daß der jüngere Chur-Sächſiſche Printz Friderich Auguſtus mit der Bareytiſchen Princeſſin verlobet ſey.

Vom Neckar-Strohm / den 30. Dito.

Die Schwediſche Völcker ſeynd in der Gegend Heydelberg angekommen/vnd ſollen dem Verlaut nach ligen bleiben. Auß der Schweitz hat man / daß durch den Schwartz-Wald von der Kayſerl. Armee zu Rheinfelden 8000. Mann angelanget ſeynd / vmb die Wald-Stätte zu bedecken. Der Holländiſche Envoye Monſr. Valkenier wäre gegen den 23. biß 24. diſes zu Zürich er-

warret worden/vmb daſelbſt wegen dem Holländiſ. Staat zu reſidiren. Auß Wienn / vom 24. Dito.

Auß Croaten hat man / daß der Paſſa von Boſnia mit einer Anzahl Türcken vnd Tartarn fertig ſtehe/einen Einfall gegen die Saw zu thun; Daß eine Parthey von 40. Türcken auß Buſim gegen Degoy geſtreifft/ vnd daſelbſt 14. Wallachen / nebenſt 300. Stück groß vnd klein Viehe weggenommen haben. Zu gleicher Zeit waren 100. Croaten zu Pferdt gegen die Türckiſche Garniſon Uranograck gegangen/allwo ſie 3. Türcken getödtet/ 5. gefangen/ vnd 20. Stück Vieh weggenommen/ vnd im Zurückweeg obgedachte 40. Türcken angetroffen/ diſe alſobalden angegriffen/16. Türcken in ſtücken zerhawen / 12. gefangen / die übrigen in die Flucht gejaget/28. Pferdte erobert/die Wallachen wider erlöſet/ vnd auch die 200. Stück Vieh wider bekommen.

Deß Teckely Brieff an ſeine Gemahlin / wie er von Jhme in Ungariſcher Sprach geſchriben / vnd nachgehends in das Lateiniſche vnd Teutſche überſetzet worden.

GOtt tröſte Euch / vnd ſpare Euch vnd mich glücklich auff eine beſſere Zeit.

NAchter diſem Unglück mit Glückſeeligkeit diſer vergangenen Tagen von GOtt beſucht/habe ich den Häußler vnd d'Oria/welche biß dahero meinem Leben nachſtelleten/mit vilen andern Teutſchen Officiers gefangen bekommen/vnd zugleich hat Euch GOtt Gelegenheit gezeigt/die Freyheit zu erlangen; weßwegen Jch den d'Doria auff deß Häußlers Caution hin zu Euch überſandt habe / ſonderlich von Ewertwegen / vnd in Ewerem Geſchäfft/vnd hab jhme zu einem Gefehrden mitgegeben meinen Knecht Michael/damit er Ewre Beſchaffenheit vnd Zuſtand/ als ein Zeug der mit ſeinen Augen denſelben geſehen/mir bezeugen vnd zu wiſſen thun könne. Lebet wol.

Der nach allem guten ſtrebet.

Emericus Teckely.

Auß der Pfaltz / vom 26. Dito.

Die Frantzoſen in Landaw haben von denen vmbligenden Oertern die Fäſſer eingeholet/vnd ſollen die Leuthe jhren Herbſt dahin führen. Den hieſigen Rhein herauff iſt für die Schwediſche Völcker eine zimbliche Quantität Mehl hieſiger Orten ankom̃en.

Hiebey iſt zu haben ein halber Bogen Extra / Continuatio Diarij genannt/in ſich haltend: was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Obern-Eſchach/vom 23. biß 26. Sept. diſes 1690. Jahrs paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Obern-Eschach / De Anno 1690.

Getruckt den 4. October.

Den 23. September.

FIst man in dem alten Lager verbliben/ vnd der rechte Flügel gegen Dirn/drey Stundt von hier marschiert/ damit man mehrer Fourage an Handen haben möge; der Graf von Styrumb bleibt inzwischen mit denen Tragonner Regimentern in der Gegend von Rheinfelden.

Den 24. Hat man Nachricht bekommen/ Daß der Dauphin bey Newburg zwischen Freyburg vnd Hünningen stehe/ vnnd der Feind vnweit davon eine Brucken über den Rhein habe.

Den 25. Schreiben von dem General Stadl haben mitgebracht/ daß er drey kleine Partheyen gegen dem Feind außgeschickt hab/welche/nachdeme sie die Feindliche Cavallerie/ so sie abschneiden wollen/ wahr genom-

nommen/ ſich in das ſo genannte Rotthauß retirirt haben.

Dortherumb gieng das Geſchrey / daß der Dauphin ſich gegen Rheinfelden ziehe/ deſſen Abſehen vorzukommen/ man mit diſer Armee / wann etwas an der Sach ſeyn ſolte / die Notthurfft beobachten würdet.

Den 26. Iſt weiters vom obigem deß Feinds Movement nichts newes eingeloffen/ vnd ſtehen die diſſeitige Trouppen noch in jhren vorigen Lagern.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 5. Septemb.

NAchdem die Kundschafft eingeloffen / daß der Groß-Vezier mit völliger Macht nach Belgrad von Nissa in Marsch begriffen / haben Jhro Kaiserliche Majestät den Hertzogen von Croy beordert / als Commendanten in diser Vestung / vnnd deren herumb stehenden Trouppen sich schleinig dahin zuverfügen / welcher auch am Sontag per posta dahin abgereist. Am Montag kame ein Currier / welcher mitgebracht / daß die Feindliche Vortrouppen schon vor diser Vestung angelangt / welche gegen 800. Personnen auß denen Weinbergen gefänglich weggeführt / auch haben 600. Tartarn über die Sau gesetzt/ so aber von dem Zaickischen Regiment tapffer repoussirt worden/ nunmehro stehet zu erwarten / ob der Feind diſe Vestung Belgrad/weil er 140000. vnd darunter 80000. wehrhaffte Mañ starck seyn solle/ belägern werde. Gleich jetzt bringt ein Currier/ daß den 1. diß Belgrad schon bereñet worden/ worin 6000. wehrhaffte Soldaten / vnd alle Nothdurfft verhanden / zuvor hab der Feind sich Semendria bemächtiget / vnd darinnen bey 500. Teutsche Soldaten / sambt denen Officiern / ob sie schon Accord begehrten / nidergehauen / vnnd dörffte Er zugleich Esseck übertrumpeln / weilen solcher Orth nit wol versehen. Gedachter Currier hat auch Brieff von dem Printz Ludwig von Baaden mitgebracht / darauß so vil zuvernehmen / daß Jhre Durchl. den 21. passato 2. Tag-

Reiß

Reiß hinter dem Eisenthor in Sibenbürgen schon ankommen / mit der Hoffnung mit dem Teckely / dessen Trouppen auff Anmarsch der Unserigen sich zuruck gezogen / zuschlagen ; das Eisenthor lassen die Unserigen verhauen / sich der Flanquen zuversichern / vnnd Versicherung deß Rucken aber / werde man Clausenburg / Alba Julia : vnd die Marache wol versehen. Der Feind solle starck gegen Orsowa herauff gehen / dessen Intent aber seye noch vnbewust. Hingegen continuirn die Unserigen von Orsowa die Hostilitäten gegen Wallachey zu verüben / vnd verlautet / daß die Pollacken schon auff denen Sibenbürgischen Gräntzen ankommen. Beede Durchl. zu Pfaltz / vnd die verwittibte Churfürstin gehen heunt per posta nach dero Landen / indessen ist man bedacht grosse Gelt-Summen zusammen zubringen / vnnd werden über die Kopff-Steuer alle Bischöffen ein grosses Quantum darschiessen.

Auß Rom / vom 26. Septemb.

Diser Tagen ist das Venerabile außgesetzt worden / vnnd hat sich der Papst sambt dem gantzen Collegio der Herrn Cardinäle nach den 3. Haupt-Kirchen diser Statt erhoben / daselbst vor demselbigen zubetten / daß GOtt Jhne wegen bevorstehender Canonisation einiger Heiligen / als auch der gesambten Christenheit in dermaligen schwären Angelegenheiten würdiglich vorzustehen / erleuchten wolle / als aber das Volck Jhn erblicket / rieff es mit grossem Ungestüm / vnd bat an statt deß Seegens vmb gröſſer Brod / weil solches Tags vorhero auff Verordnung hiesigen Proviant-Ambts vmb 4. Loth kleiner gebacken worden / welches Klag-Geschrey auch der Herrn Regenten Hertzen mächtiglich gerühret. Der Kaiserliche / vnnd Spanische Botschaffter haben den Cardinal Barbarini in letzterer Visite wissen lassen / daß wofern die Heurath zwischen dem Printzen von Patestrina seinem Vettern mit einer nahen Verwanthin deß Papsts vnter dem Beding der Zugab eines Cardinal-Huts vor den Prælaten Barbarino jhren Fortgang haben wurde / ehe vnd bevor Jhre Majestät der Kaiser in disem Punct contendirt worden / wurde das gantze Hauß der Barbarinen aller Hulde bey dem Kaiser / vnd König von Spanien sich verlustig machen. Auff eben disen Schlag vernimbt man / habe auch der Cardinal von Eurck in einer langen Audientz / so er verschine Wochen bey Hof gehabt / geredet / nachdem er zu vorhero vil Conferentzien / vnd Unterredungen mit den Oesterreichischen / vnd Spanischen Cardinälen vnd Ministris gehalten / so daß man davor hält / es werde so wol die Altierische / als die Barbarinische Heurath dadurch gehindert werden / gleich wie nun das freymütige Reale tractiern / der Oesterreichischen Parthey den beeden Cardinälen Altieri / vnd Barbarini groß Nachdencken verursacht / als

ist

iſt vnſer gantzer Hof über dem was dißfals zuthun ſeyn möchte gleichſam zwyſpaltig worden. Diſe Wochen haben Seine Päpſtliche Heiligkeit Königs Jacobi Geſandten vnd der Republic von Venedig Bottſchafftern Audientz gegeben. Uber obgedachte Proteſtationen hat der Cardinal von Burck in der vorgeſtrigen Audientz im Namen deß Kaiſers Seine Päpſtliche Heiligkeit erſucht / 12000. Mann von ſeiner Armee diſen Winter über in dem Kirchen Staat zubeherbergen / entgegen hat der König von Franckreich wiſſen laſſen / daß wooferne man an diſem Hof dem Kaiſer mit einem Cardinal-Hut willfahren wurde / Er zugleich auch einen vor den Ertz-Biſchoff von Pariß haben wolte. Man hat diſe Wochen eine gewiſe Frauens-Perſohn in jhrem Hauß Namens Sybilla arreſtirt / weilen ſie geweißſaget / daß in diſem Monat Septemb. ein groſſer Herr allhier ſterben wurde.

Auß Mayland / vom 27. dito.

Nachdem vnſer Herr Statt-Halter diſer Tagen mit Gelt / vnnd Volck von hier nach Turin auffgebrochen / iſt er zu Chivasio erkrancket / dahero er auff der Widerkehr nach ſeiner Reſidentz anhero begriffen / man ſagt aber die vornembſte Urſach diſer Zuruckkunfft ſeye / die entſtandene Mißverſtändnuß zwiſchen dem Hertzog von Savoia / vnnd vnſerm gedachten Herrn Statt-Halter / weil diſer keinem vnglücklichen Streich mehr beywohnen wolle / in deme die Armeen von beeden Theilen ſich wider zu einem Treffen gefaßt machen / deß Hertzogs Seine Armee beſtehet in 30000. Mann / die Frantzöſiſche aber in 20000. / ſeyn demnach Jhre Königliche Hochheit entſchloſſen / noch ein Treffen zu wagen / vnd Hertzog in Savoyen zubleiben / die Waldenſer haben wider eine Convoy erobert / vnd die dabey geweſte 250. Frantzöſiſche Dragoner glücklich geſchlagen / vnd vorgeſtern in dem Wald zwiſchen Cavor / vnd Vifort eine andere Convoy von 60. Wagen / vnd vilen Maul-Eſeln gebeuthet / ſo gleichfals nach Pignerol gewolt / wobey 140. Mann / theils in die Flucht geſchlagen / theils gebliben / darauff ſich die Waldenſer in den Thälern verſchantzt / vnd dem Hertzog ſolches zuwiſſen gemacht / welcher jhnen einige Officiers zugeſandt / ſie zu commandirn / der neulich berichtete Handel zu Sormariva wird confirmirt / vnnd daß biß 600. Frantzoſen dabey gebliben / vnd verwundet worden.

Auß Brüſſel / vom 5. Octob.

Vor einigen Tagen iſt Marſchall von Luxemburg in der Nacht mit einem ſtarcken Detachement von ſeinem Lager mit vilen Mineurs biß ein Viertelſtund von Ath ankommen / vnd ſich allda auff eine Höhe poſtiert / in Meynung / ſelbiger Statt das Waſſer / welches rings drum flehet / zu benehmen / vnd weilen der zwiſchen den Mauren gelegener

groſſer

groſſer Schluyſſe nicht beyzukommen ware / hatte er die Mineurs an den Waſſerhalt / ſo ein Muſſqueten-Schuß von der Statt abgelegen / commandirt / vmb ſelbigen Orth vnterminiren / ſprengen / vnd alſo das Waſſer ablauffen zulaſſen / indem aber der Commendant in Ath von diſem Deſſein alle Kundſchafft gehabt / hatte er auß denen auff der Baſtion gegen dem Waſſerhalt geſtandenen vnd ſcharff geladenen 60. Stuck Geſchütz die gantze Nacht continuirlich auff die Mineurs / ſo in voller Arbeit begriffen geweſen / Feuer geben laſſen / wodurch vil erlegt / vnnd gedachter Marſchall vnverrichter Sachen mit ſeinem Corpo ſich nach dem Lager wider zuruck ziehen müſſen.

Auß Cölln / vom 8. Octob.

Zu Düren hat zwar ein Magazin auffgerichtet werden ſollen / man hat aber ſelbigem Stättlein wegen ſchlechter Fortificirung nicht trauen dörfften / dahero ſelbiges jetzund in der Veſtung Gülich angeordnet worden. Die meiſte Alliirte Militz wird diſen Winter auff die Linien zwiſchen der Maaß / vnnd Moſel zu ſtehen kommen / vmb das Cölniſche / vnnd Güliſche Land zu bedecken. Ihre Fürſtl. Durchl. die Princeſſin von Hollſtein hat zu Weſel einen jungen Printzen zur Welt gebracht. Mit heutigen Engliſchen Brieffen hat man / daß der König Wilhelm den 20. Septemb. zu Londen glücklich arrivirt / weßhalben vnbeſchreibliche Freud von der gantzen Gemeinde bezeuget / auch das Bildnuß deß Königs Ludovici XIV. in Franckreich offentlich dabey (gleichwie vorhin König Wilhelms in Franckreich) verbrandt worden. Die Belagerung Limmerick iſt in eine Bloquade verändert / vnnd die meiſte Trouppen nach Gallowey / Athlone / Korck vnnd Kingſale detachirt worden / vmb ſelbige Plätz gleichfals zu bloquiren. Damit aber Limmerick deſto enger eingeſperret werde / hat der König ordiniret / auff der Revier Schannon oben vnnd vnten eine Fortreſſe auffzuwerffen. Indeſſen hat ſich das Fort Kilmalocke mit Hinterlaſſung aller Stück / vnd Bagage durch Accord ergeben / wodurch ſo wol Limmerick / als auch Korck abgeſchnitten wird. Der König hat einen Menſchenfreſſer mit nach Londen gebracht / ſo vor Limmerick gefangen / deſſen wunderliche Figur iſt theils wie ein Menſch / theils wie ein Camel geſtaltet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Paris / Polen / Cöln / Pfaltz / Haag / Coppenhagen vnd Schweden / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Cöln/ Pfaltz/ Haag/ Coppenhagen/ vnd Schweden/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 14. October.

Auß Wienn / vom 8. Octobr.

NAchdem der Feind sich der Statt Semendria stürmender Hand bemächtiget / vnd die darinnige in 500. Teutsche vnd 400. National-Volck bestehende Besatzung sambt dem Commendanten Obrist Leutenant Weingartner nidergehauen / ist Er mit der gantzen Armee nacher Belgrad an den Orth / wo die Unserigen vor 3. Jahren Posto gefaßt / gangen / vnd den 1. dises allda sein Läger angefangen zu schlagen. Es ist aber die Vestung mit aller Nothdurfft an Proviant vnd Munition / wie auch mit 6000. Mann zu Fuß wol versehen. Die Tartarn wären bereits an vnderschidenen Orthen über die Sau geschwummen / vnd in Sclavonien eingefallen / auch es vnmöglich fallen wil / mit der an den fürnehmsten Päſſen deß Ufers stehenden wenigen Soldatesca die Uberſetzung zu verhindern. Der Scraskier so Widin erobert / ist nit nach Sibenbürgen zu Hülff deß Teckely / wie man vermeint / abmarschiert / sondern mit Zuziehung noch 5. anderen Bassen vnd jhrer vnderhabenden Militz immediate gegen Orsowa geruckt / vnd die an der nechst anligenden Insul von den Unserigen erbaute vnd mit 8. Stucken belegte Schantz zu der Ubergab gebracht / vnd dardurch den völligen Donaustromm von Griechischweissenburg auffgesperrt.

Vermög deß am verwichenen Donnerstag Abends ankom-

ankommenen Curriers haben die Venetianer die treffliche Veſtung Vallabon den 18. Paſſato mit Verliehrung 1400. Mann dem Türcken weggenommen.

Auß dem Haag / vom 28. September.

Der Chur-Brandenburgiſche extraordinari Geſandter / Herr von Schmettau / hat Vorgeſtern allen Miniſtern / ſo ſich bey der hieſigen Zuſammenkunfft befinden / nemblich von Kaiſerlichen / Engliſchen / Spaniſchen / Schwediſchen / Bayriſchen / Pfältziſchen / Savoyiſchen / Cölniſchen / Wolffenbüttliſchen / Münſteriſchen / Sachſen-Gothiſchen vnd andern Höfen ein prächtiges Mahl gegeben. Man ſchreibt von Rotterdam daß zu Hellevoetſchleyß ein Schiff angelangt / mit der Zeitung / daß Limmerick den 8. diſes mit Sturm übergangen ſey. Hingegen kam zu Pariß ein Schreiben an von Galloway / ſo eben diſen Tag datirt war / diſes Inhalts: Ich berichte hiemit / daß ſich Limmerich ſo Mannlich vnd mit ſo groſſem Vortheil wöhret / daß ich nicht glaube / daß man es diſes Jahr noch erobern werde. Der Feind hat diſen Platz an verſchidenen Orthen / aber mit groſſem Verluſt angegriffen / vnd ſollen ſich vnder ſeiner Armee vil Krancke befinden / ſelbige auch weder mit Munition / noch Proviant zur Gnüge verſehen ſeyn. Der Mylord Eleck hat in diſe Statt 8. in 900. ſtuck Rindvich / vnd 3000. Hämmel eingebracht. Die Guarniſon / welche ſehr ſtarck iſt / wie auch die Inwohner / ſeynd reſolviert ſich biß auff den letzten Bluts-Tropffen zu wöhren. Die Grafen von Lauzun vnd Tirconell ſeynd im Marſch gegen Limmerich begriffen / Vorhabens / diſe Belägerung vordiſem Platz auffzuheben / man zweiffelt aber gar ſtarck / daß es geſchehen werde. Diſes iſt der Inhalt oberwehnten Schreibens.

Auß Cortrich / vom obigen dito.

Die Fortreſſe / welche die Frantzoſen von verwichnen S. Johannes Tag bey dem Pont von Eſperies zu bauen angefangen / iſt nunmehro in einem ſolchem Stand gebracht / daß es auch dem Feind / ſo er ſich deren zu bemeiſtern trachten würde / vil Mühe vnd Bluts koſten ſolte / geſtalt ſie nicht allein mit breiten vnd tieffen Graben vmbgeben / ſondern auch mit dicken Paliſaden vnd Stucken beſetzet worden / vnd ſagt man /

man / daß ein dergleichen Werck auff der andern Seiten von der Scheld bey Cauines auffgeworffen werden ſolle. Ein ſicherer Bierbräuer auß dem Dorff Geulegem vnder Menin gehörig / hat vor einigen Tagen eine Weib geheurathet / weiln aber diſe groſſe Kinder / ſo diſe Heurath nicht gern geſehen / haben ſie ſich auff der Hochzeit vereinbaret jhren Stieff-Vatter vmbs Leben zu bringen / wie ſie auch nach dem er bezecht geweſen / mehr als 32. Stich mit dem Meſſer zugefüget / in dem er aber ſtarck vmb Hülff geruffen / iſt er ſecundirt / vnd noch bey dem Leben erhalten worden.

Auß Namur / vom obigen dito.

Vor einigen Tagen hat ſich von der Guarniſon von Dinant eine Parthey von 200. Mann zu Pferd / biß an das Lütticher Läger hazardiert / in Meynung die Vorwachten von ſelbigem Läger auffzuheben / weiln aber hochgedachter Printz den Feind jederzeit beobacht / vnd Täglich gute Kundſchafft außgeſchickt / als hatte er von Ankunfft diſer Parthey auch zeitlich Nachricht gehabt / dahero eine Parthey gegen ſie au-comm andiert / vnd jhnen den Paß abgeſchnitten / ſo / daß ſich der meiſte Theil gefänglich ergeben müſſen.

Auß der Pfaltz / vom 3. Octobet.

Von der Kaiſerlichen vnd Alliirten Armee bey Villingen hat man / daß ſich ſelbige gegen Rheinfelden wende / woſelbſten eine groſſe Quantität voll Commiß-Brod gebacken / auch mit groſſem Eyffer an Außfüllung der Bomben vnd Granaten / gearbeitet wird ; Indeſſen iſt das Flüchten vom platten Land nach Baſel vnbeſchreiblich groß / vnd ſagt man / daß die Herren Cantons jhre Päſſe ſelbſten bewahren / vnd keinem Theil den Durchzug geſtatten wollen : Weil aber inzwiſchen zu gedachtem Rheinfelden vil Holtz zu einer Brucken zuſammen geführt / auch zwiſchen ſelbiger Statt vnd Baſel zu Schlagung einer Schiff-Brucken groſſe Anſtalt gemacht wird / ſo glaubt man / daß die Alliirte noch etwas zu tentieren geſinnet ſeyn müſſen / zu malen / weilen auch vil groſſe Stucke vnd Feuer-Mörſer von Coſtnitz nach gedachtem Rheinfelden eingeſchifft worden. Die Frantzöſiſche Armee iſt indeſſen zu Mengen auffgebrochen / vnd hat ſich zu Neuenburg geſetzt / der Land-Mann hat ſich ſelbiger Orthen mit ſeinen beſten Sachen in das Feld

ſal-

ſalviert / vnd thun die Frantzoſen ſelbigen keine Uberlaſt / ſondern wollen nur die Fourage verzehren / damit die Allijrte nicht ſubſiſtiren mögen : vor etlich Tagen / haben die Frantzoſen über 100. Bauers-Wägen mit geflüchten Güter biß nach Baſel convoyiret.

Auß Cöln / vom 5. dito.

Das Detachement / ſo vor fünff Tagen vnter dem Herrn Graffen von der Lippe auß dem Lager gegen das Luxemburgiſche Land gehen ſollen / iſt contramandirt worden / vnd lige ſelbiges Lager annoch bey Blanckenheim ſtill. Marquis von Boufflers ſtehet ebenfalls zwiſchen Baſtogne vnd Marſche / thut nichts mehr als die Unſerigen vnd Lüttticher Trouppen obſerviren. Auß Mont-Royal ſeynd zwey Regimenter zu Fuß / vnnd ein Regiment Dragoner zu jhm abmarſchiert / vor welche in Trier das Commiß-Brod gebacken worden. Zu gedachtem Mont Royal hat man die jüngſt arreſtirte Kiſte mit Perlen / Corallen / Silber-Geſchirr / Ring / ꝛc. ſo einigen Juden vnd Trieriſchen Burgern zugehörig geweſen / vnd nach Coblentz geſolt confiſcirt / vnd hat der Intendant la Gouplire alles zu Trarbach an den meiſtbietenden verkaufft.

Auß Warſchau / vom 23. Septembr.

Die Polniſche vnd Littauiſche Armeen ſeynd nunmehr über den Dnieſter gegangen / vnd haben den 11. diſes vnder Sniatin geſtanden / die Reitterey iſt beordert / nach der Wallachey zu marſchieren / mit was Effect / lehret die Zeit. Der Hof war am 14. noch zu Jaworow / von wannen man nicht genugſam beſchreiben kan / was vor eine groſſe Theurung in gantz Reußland ſey / vnd wie ſelbige von Tag zu Tag ſteige / in dem die an vilen Oerthern in vnbeſchreiblicher Menge gefallene Heuſchrecken alles verzehren. Die Königliche Coſacken haben 200. Tartarn auff Ceura niedergemacht / vnd vil Pferd erbeutet.

Nider-

Nider-Elbe / vom obigen dito.

Die Engeländische vnd Irländische Brieff manquiren noch / vnderdessen aber wird durchgehends von vilen Orthen Ihre Königliche Majestät glückliche Ankunfft auß Irland zu Londen versichert. Die Dunkircher beklagen sehr / daß bey neulichem Sturm 37. Kauff- vnd 2. Kriegs-Schiff auff dem Weeg von Brest nach besagtem Dunkirchen durch Sturm vndergangen.

Auß Stockholm / vom 12. dito.

Der Holländische Ambassadeur ist zu anfangs bey Hof sehr caressiert worden / nachdem aber vnser Ambassadeur Herr Graf Oxenstirn in dem Haag / anhero geschriben / daß er von den Herren Staaden von Holland / die Relaxierung der genommenen Schwedischen Schiffe vnd Gütter nicht erhalten könne / wie starck er auch durch verschidene Memorialien darumb solicitieret vnd angehalten / sondern vil mehr die Waaren / vnder prætext als Contrabande confiscirt vnd verkaufft worden / welches Ihre Königliche Majestät sehr hoch empfunden / vnd solcher wegen wider die Engl. vnd Holländisch. Ministris sehr hart protestirn lassen / vnd wollen dessfals absolute Satisfaction haben / oder selbst suchen / als wird nun mit disen Ministern nicht das geringste mehr vorgenommen noch tractieret / biß man Satisfaction erhalten habe / so werden auch einige Fregaten außgerüstet / vmb auff solcher Nation Schiffe zu kreutzen / vnd haben Ihre Königliche Majestät Dero Ambassadeur in dem Haag andere Ordre zugesandt / vnd besorget man / daß diese Sache einige Weitläufftigkeit verursachen werde / künfftige

ge Wochen ſollen die Einheimiſche Affairen vorgenommen werden / wornach der Anweſende Adel / Stätte vnd Land-Leuthe ſehr verlangen / welche bey Jhro Königl. Majeſtät vmb Linderung jhrer Aufflagen Anſuchung thun wollen / weilen ſie wegen den Mißwachs vnd groſſer Dürre diſes Jahr eine ſchlechte Ernde / ſo wol an Korn als Fütterung gehabt haben.

Auß Coppenhagen / vom 20. dito.

Allhier hat man gewiſſe Zeitung / daß die Unſerigen in Jrland eine zimliche Niderlag erlidten / wie auch / daß der Hertzog von Würtenberg vnſer General alldorten bleſſiert ſey.

Auß Heydelberg / vom 7. October.

Dermalen paſſieret allhie wenig Neues / auſſer / daß die hier angelangte Schwediſche Völcker / göſtern auffgebrochen / vnd jhren Marſch wider zu ruck in die Mayntziſche Dorffſchafften genommen; ob ſie nun daſelbſten einquartiert / oder wie man ſagt / gar wider zu ruck gehen werden / wird die Zeit lehren. Von der Sächſiſchen Armee hat man Nachricht / daß ſelbige jetzund 4. Stund von Schaafhauſen ſtehet / vnd ſeyen Jhre Chur-Fürſtliche Durchl. von Sachſen ſelbſten / allda incognito zu gedachtem Schaafhauſen vnd Zürch geweſen / vnd wider zu ruck bey der Armee ankommen / von welcher dem Bericht nach etliche Regimenter an die Bergſtraß verlegt / die überige aber wider in Sachſen zu ruck gehen ſolten.

Auß

Auß dem Hessischen Feld-Läger bey Schmidheimb/ vom 1. dito.

Vorgöstern Abends kamen der Obrist Leutenant Wiesel vnd Rittmeister Langgabel mit einer Parthey von 100. Pferden von denen Lünenburgischen vnd Hessischen Commandierten wider zu ruck / welche eine Frantzösische Parthey von 80. Pferden so von dem Detachement auß dem Elsaß von deß Dauphins Armee gewesen / in einem 8. Stund von hier gelegenen Dorff angetroffen / darauff sie dann so fort mit derselben hart zu scharschieren angefangen. Die Frantzosen haben sich nach anfänglich gethanem Widerstand endlich mit der Flucht salvieren müssen / welche aber obgedachte commandierende Officiers nebst ihren Leuthen auff dem Fuß verfolget / vnd in einen Morast gejagt/ etlich vnd 30. nebst dem Leutenant davon nidergemacht / vnd deß Rittmeisters so wol als 30. gemeine Pferd nebst dem Cornet vnd 13. Gemeine göstern gefänglich anhero gebracht. Von denen Unserigen ist nichts mehr als ein Dragoner-Pferd todt bliben. Es seynd sonst von vnser Armee noch verschidene Partheyen auß / was selbige mitbringen werden / stehet zu erwarten. Die Gefangene seynd heut auff Marburg geführet worden. Die Düsseldorffische Trouppen haben auch einen Frantzösischen Corporal mit voller Mundierung bekommen / so noch heut examiniert werden soll.

Num. XLII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 14. October.

Auß Nider-Elb / vom 17. September.

ES verlautet / daß zwiſchen einem Pfaltz-Newburgiſchen Printzen / vnd der Printzeſſin von Sachſen-Lawenburg / eine Heyrath obhanden ſeye / ſo die Zeit lehren wird.

Vom Neckar-Strohm / den 1. October.

Verwichene Woche ſeynd die 6. Regimenter Schwediſche Völcker vnterm Herrn General Melling / ohnweit Heydelberg in denen in der Bergſtraſſen ligenden Dorffſchafften ankommen / das Haupt-Quartier iſt in Ladenburg zwey Stund von Heydelberg / vnd ob diſe Trouppen zwar noch in denen Dörffern eingetheilt ligen / ſo werden ſie ſich doch wider ins Feld begeben / vnd ſo lang diſes Wetter continuiret / vnd man im Feld noch ſtehen kan / campiren. Es will verlauten / ob ſolten einige von diſen Regimentern nacher Heydelberg künfftigen Winter durch in Garniſon gelegt werden / die übrige aber / vmb die Bergſtraß zu bedecken / daſelbſten ſtehen bleiben / ob nun deme alſo / wird die Zeit lehren. Zu Heydelberg hat man geſtern einige Weibs-Perſonen / welche denen Frantzoſen Victualien nacher Philippsburg zugetragen / gefänglich eingezogen / vnd auff die Haupt-Wacht geſetzet.

Auß Pariß / vom 29. September.

Von Breſt hat man / daß von 40. Frantzöſiſ. beladenen Schiffen / ſo nebſt 2. Kriegs-Schiffen von Breſt nach Irrland zu gehen abgeſegelt waren / 32. von denen erſten / vnd 2. von denen letzten Schiffen / den 18. diſes in der See zu grund vnd verlohren gangen / vnd die übrigen 8 wider zu Breſt zurück angekommen

seynd. Den 18. diſes haben unſere in Irrland ſeyende Völcker zu Galloway eingeſchiffet/ und herüber nach Franckreich geführet werden ſollen/ alſo daß man nun ſtündlich dero Zurückkunfft zu Breſt erwartend iſt.

Auß Wienn/ vom 2. October.

Weilen gewiſſe Kundtſchafft eingeloffen/ daß ſich der Türckiſ. Groß-Vezier nach Eroberung Niſſa und Widin mit aller Macht herauff ziehe/ und dahero beſorget werden will/ daß derſelbe dem Anſehen nach die Haupt-Veſtung Belgrad mit aller Force zu attaquiren geſinnet ſeyn dörffte/ umb deſto mehr/ weilen ſich die Feinde ſchon mit ſtarcken Trouppen darvor ſehen laſſen; Maſſen nun auff ſolchen Fall ein wackerer und valoroſer Commendant zu Eludirung aller Feindlichen Attentaten in berührter Veſtung höchſt nothwendig; Als haben Ihro Kayſerl. Majeſt. dero General Feld-Marſchallen Ihro Hochfürſtl. Durchl. Carl Eugenio Hertzogen von Croy ꝛc. ꝛc. deſſen vortrefflichen Kriegs-Experienz und anſehnliche Conduite durch ſo vile glorioſe verrichtete Kriegs-Actiones gnugſamb bekandt/ das Commando ob angezogener Veſtung allergnädigſt auffgetragen und anvertrawet/ mit beygefügten expreſſen Befehl/ die dahin-Reyß Tag und Nacht zu beſchleinigen/ daſige Garniſon zu einer valoroſen Gegenwehr zu animiren/ benebenſt durch dero Tapfferkeit und bekandten Valor all möglicheſ vorzukehren/ damit diſer Haupt-Poſto keines weegs in deß Erb-Feinds Hände gerathen möge. Zugleich ſeynd auch Ordre an den Herrn General Feld-Marſchall-Lieutenant Aſpermont/ General-Wachtmeiſter Guido von Starenberg/ und Hofkirchen ſambt letzteres Corpo ergangen/ obged. Ihrer Churfürſtl. Durchl. in allen Begebenheiten und Occaſionen als ihrem vorgeſetzten Ober-Haupt gebührenden Gehorſamb zu leiſten/ und an die Hand zu gehen. Indeſſen haben Ihro Durchl. bereits geſtern bey Ihro Kayſerl. Majeſt. die Beurlaubungs-Audientz genommen/ und ſeynd heut ſchon per Poſta gegen Belgrad abgereyſt. So gleich will verlauten/ ob hätten die Pohlen den Teckely und Tartarn in Siebenbürgen bey Cronſtatt überfallen/ ſehr vile vom Feind undergemacht/ den Reſt in die Flucht gejagt/ und ſolle der Teckely entweder todt oder gefangen ſeyn; wovon aber mehrere Gewißheit und Confirmation zu erwarten ſtehet.

Auß

Auß der Schweitz / vom obigen Dito.

Vorgestern seynd Jhro Churfürstl. Durchl. von Sachsen mit einem Gefolg von 40. Pferdten zu Schaafhausen ankommen/vnd ist gestern Vormittag von dasigem Magistrat complimentirt worden/vnd mit Wein vnd Habern regalirt worden; Nachmittags haben Se. Churfürstl. Durchl. den Rheinfall/so eine halbe Stunde von gedachtem Schaafhausen ist/besehen vnd ist heute Morgen von dannen nacher Zürich abgereyst. Von Mayland hat man/daß daselbst ein Expresser Courrier angekommen/mit Bericht/daß nachdeme die 5000. Frantzosen zu Pferdte angerücket/vmb Rivoli gegen Turin den 25. passato zu verbrennen/wären diese von denen Kayserl. Taff- vnd Savoyschen Regimentern angegriffen/ vnd 500. Frantzosen getödtet/ vnd der Rest in die Flucht gejaget worden; welchen flüchtigen Frantzosen aber/der Marquis Parella mit etlich 1000. Savoyern vnd Waldensern entgegen kommen/solche attaquiret/ also daß die Frantzosen alle getödtet vnd verwundet worden/von denen Allijrten aber wenig gebliben seyen.

Von Moselstrohm / den vorigen passato.

Von hier ist dermahlen wenig zu berichten/als daß noch täglich vil Brod vnd andere Lebens-Mittel von Coblentz nach der Allijrten Armee/welche in denen Grafschafften Blanckenheimb vnd Gyroldstein campiren/ abgeführet werden. Weilen Jhro Churfürstl. Gn. von Trier vnlängst die Jhro zugehörige-anjetzo aber vnter Frantzösis. Jurisdiction stehende Grafschafft in 7600. Rthlr. Contribution gesetzt/auch vor etlichen Tagen vnterschidliche Einwohnier von Traben vnd Trarbach zu ermelt. in Coblentz diser Ursachen halber arrestiren lassen/ als hat der Intendant zu Mont-Royal Monsr. de la Goupilliere das Amp: Bern-Cassel mit gleichmässiger Contribution belegt/nebenst weiterer Betrohung/falls Se Churfürstl. Gnaden von solchen Contributions-Außschreibungen nicht abstehen/vnd ermelte Gefangene relaxiren würde/er so dann nicht allein die Contributiones vom Amp: Bern-Cassel durch Militarische Execution eintreiben / sondern auch alle Dorffschafften biß Coblentz in Aschen legen wolte. Zu Trier ist man einer starcken Einquartirung nicht wenig beförchtet/massen die Jngenieurs von Mont-Royal bereits vor 3. Tagen daselbst angelangt/die Statt ringsumb besichtiget/vnd an etlichen Orten abgemessen/ worauß man præsumiret/ daß sie den

Ort

Ort auſſer den Palliſaden noch mehrers fortificiren wollen. Die Frantzoſen geben vor/ falls ſie künfftig einen guten Winter bekommen/ vnd die Fortification der Veſtung Mont-Royal vngehindert proſequiren köndten/ ſie ſo dann künfftige Campagne ermelte Veſtung vor einer Armee von 60000. Mann/ ein Jahr lang halten wolten. Was von Anlängung etlicher Regimenter von Straßburg in hieſiger Gegend/ ſpargirt worden/ iſt nur ein falſch Gedicht/ vilmehr aber wahrſcheinlicher/ daß etlich 1000. Mann auß Braband ſich mit deß Bouffleur vnd Teſſiſchen Corpo/ ſo anjetzo zu Baſtoigne ſtehet/ conjungiren ſollen/ welches aber biß dato nicht geſchehen.

Auß der Berg-Straſſen / vom 7. Dito.

Heute ſeynd die Schweden von Ladenburg vnd andern Orten abmarſchirt/ vnd gehen wider herunter nach der Berg-Straſſen. Auff jenſeyt Rheins thun die Frantzoſen alle Herꝛſchafftliche Weingarten/ ſo wol/ als derer Leuthen ſo entwichen ſeynd/ ableſen.

Brieffe auß Savoyen melden/ daß die Savoyſche Armee in 2. Corps gegen Carmagnola marſchirt/ vmb die Frantzöſiſ. Armee auffzuſuchen ; Die Frantzoſen hätten in vnterſchidlichen Partheyen kürtzlich etliche 1000. Mann verlohren ; auch hätten jhnen die Waldenſer newlich eine Convoy von 50. beladenen Wägen vnd 40. Maul-Eſeln abgenommen/ vnd darbey 300. Frantzöſiſ. Tragoner getödtet vnd vile gefangen.

Hiebey iſt zu haben ein Bogen Extra/ Continuatio Diarij genañt: in ſich haltend : was bey dem Kayſerl. Feld-Lager bey Ober-Eſchach / vom 27. September / biß 7. October diſes 1690. Jahrs vorbey paſſirt.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Obern-Eschach / De Anno 1690.

Getruckt den 11. October.

Den 27. vnd 28. September.

Ist die Kayserl. Armee in ihrem alten Lager stehen verbliben / welchen Tag sich ebenfahls der Dauphin zu Neuburg in einem Stättl zwischen Preysach vnnd Hünningen auffgehalten.

Den 29. Entzwischen vernimbt man / daß selbiger allberaith reißfertig gewesen seye / vnd / vmb eine nambhaffte Anzahl seiner Soldatesca nacher Piemont zuschicken / von jeder Compagnie 3. Mann herauß genommen / vnnd dahin detachirt habe.

Den 30. Seynd auff gnädigstes Anbefelchen Ihrer Churfürstl. Durchl. auß Bayren / ꝛc. Dero Gehaimber Rath Herr von Mayr / per Posta nacher Wienn abgeraist.

Den

Den 1. October / laufft die Nachricht ein / daß der Rittmaiſter Graßmann Neuburgiſchen Regiments 3. Frantzöſiſche Partheyen von 50. 60. vnnd 80. Pferdten ſtarck glücklich geſchlagen habe.

Den 2. Haben ſich 3. Frantzöſiſche Officier in höchſtgedacht Sr. Churfürſtlichen Durchl. Quartier eingefunden / welche bekräfftigen / daß folgenden Tags die Frantzöſiſche Armee den Rhein repaſſirt haben werde.

Den 3. kombt Nachricht / daß ein Frantzöſiſche Parthey gegen Waldkirchen / vnnd ſelbiger Refier herumb ſtraiffe / denen aber etliche Trouppen Huſarn entgegen geſchickt worden.

CONTINUATIO DIARII.

Auß dem Käys. Feld-Lager bey Ober-Eschach/

De Anno 1690.

Getruckt den 14. October.

Den 4. October.

SEynd die gegen Waldkirchen außgeschickte Husarn widerumben zuruck kommen / mitbringend / daß sie von dem Feind nichts angetroffen hätten.

Den 5. Ist Kundtschafft eingeloffen/daß die Frantzösis. Armee sich noch nit über den Rhein gezogen/sondern in jhrem alten Lager bey Newburg stehe / vnd die Artiglerie allerenig hinüber passirt seye.

Den 6. Seynd Jhro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen neben den General Dünnewald/ vnnd dem von Flemming zu Jhro Churfürstl. Durchl. auß Bayrn kommen / vnd sich allda eine Zeit lang auffgehalten.

Gegen Abend ist General Graf von Sereni von Basel wider allhier angelangt.

Den

Den 7. Darauff haben Ihre Churfürstl. Durchl. auß Bayrn mit der gantzen Generalität Kriegs-Rath gehalten.

Digitized by Google

Anno 1690. Littera V u. Num. 43. 21. Octobr.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 17. Septemb.

IHro Kaiserliche Majestät werden künfftigen Sambstag mit der gantzen Hofstatt von Eberstorff sich herein begeben. Von Printz Ludwig zu Baaden seynd Briefs von 28. Passato eingeloffen/ mit Bericht/ daß der Teckely mit 30000. Mann dißseiths Hermanstatt stehe/ solle auch einen Succurs von Groß-Vezier erhalten/ vnterdessen aber marschiert er doch gegen die Unserigen/ willens eine Schlacht jhnen zuliffern/ vnd hat seinen Land-Tag gehalten/ allwo die Inferiores ſtatus erschinen/ vnnd jhn für einen Fürsten erkennt/ auch jhn mit zimblicher Mannschafft verstärcken/ doch macht der Printz Ludwig solche Anstalten/ daß Er bey solcher Beschaffenheit das Feld hoffen kan. Den 27. vnnd 28. aber ist die Armee still gelegen/ vmb desto besser den 29. gegen dem Feind avancieren zukönnen. Die Türcken zu Temeswar seynd außgefallen/ vnd einiges Vich/ so doch nichts außgibt/ eingebracht/ dahero die Besatzung an den Teckely vmb schleinigen Succurs geschriben/ so aber die Brieff sambt denen Außgeschickten von denen Unserigen intercipiert worden. Der jüngst von Belgrad dahier ankommener Expresser berichtet/ daß der Feind den 5. diß disen Orth noch nicht beschossen/ sondern nur an denen Batterien/ doch starck gearbeitet/ vnnd seyen die Unserigen außgefallen/ vnnd über 200. Feind nidergelegt/ vnnd seye alles daselbst wol

vers-

verſehen. Denſelben Tag / als der Expreſſer den 3. diſes von dannen abgereiſt / iſt denſelben Tag der Hertzog von Croy hinein zu Waſſer kommen / vnd kan der Feind kaum diſen Orth ſperren / vnnd hat der General Aſpermont die darin geweſte krancke Soldaten in die nächſt anligende Veſtungen abführen laſſen. Bißhero haben zwar die Tartern den Saustromm zuüberſchwimmen vnd in Sclavonien einzufallen öffters tentirt / doch aber jedesmahl von der Teutſchen Reitterey verhindert worden / vnd wil die Eroberung der Inſul bey Orſowa / vnnd der darauff zu Beſtreittung deß Donauſtromms auffgeworffen / vnnd mit 8. Stucken belegten Schantz nit continuiren / wie auch nit verläßliches / daß der Geraskier Orſowa attaquirt hätte. Geweſter Baſſa zu Caniſcha hat ſich mit dem Baſſa in Boſnien conjungirt / vnnd den 29. paſſato mit 6000. Mann / vnnd 9. bey ſich habenden Stucken 2. Stund weit von der Sau ankommen / ob er Poſſega / oder Brodt belägern werde / ſtehet zuerwarten.

Auß Rom / vom 30. Sept.

Als diſer Tagen / auff Anhalten deß Venetianiſchen Bottſchaffters wegen Eroberung Vallona / vnd Cannina das Te Deum laudamus in dem Münſter geſungen worden / haben die Cardinälen von der Oeſterreichiſchen Parthey ſolchem nit beygewohnet / weilen ſie wegen Fortgangs der jüngſt angeregten beeden Heurath der Ottoboni / vnd Barbarini / wodurch die beede Cardinal-Hüte / ſo vom Kaiſer geſucht worden / an Italianiſche Prælaten vergeben werden / ſehr übel zufriden / das Accommodament mit der Cron Franckreich wegen ſelbiger Biſchöffen iſt gleichfals ins ſtecken gerathen / die Herren Cardinälen Caſanatta / Mareſcotti / Lauria vnnd Colonna halten wider vil Verſamblungen ein Temperament in dem Proceß wider den Gabrieli außzufinden / vnd deſſen ſcharffen wider diſen Prælaten ergangnen Sendentz zu mildern.

Auß Mayland / vom 4. Octob.

Der Herr Graf von Harrach hat auß Savoia anhero berichtet / daß als 4000. Frantzoſen das Stättlein Rivoli in Brand ſtecken wollen / wären ſie von denen Teutſchen vnnd Chur-Bayriſchen Völckern überfallen / vnd derſelben biß 500. Mann nidergehaut / vnnd die übrige in die Flucht geſchlagen worden / welche hernach dem Grafen Parella in die Händ gerathen / der ſie völlig geſchlagen / vnnd nur den Officiern Quartier geben laſſen. In Savoia ſeynd 6000. Mann Brandenburgiſche Völcker ankommen / welche der König von Engeland von diſem Churfürſten erhalten / vnd ſolche dem Königlichen Hauß Savoia zum beſten auff ſeine eigene Koſten dienen laſſen will / diſe werden von

dem

dem Marggrafen von Brandenburg seiner Churfürstl. Durchl. Herrn Bruder commandirt / der Marggraf Solerio vom Hauß Quasco als er eine Compagnie seiner Soldaten zu Alexandria exercirt / ist von denen Frantzosen Meuchlings überfallen / vnnd erschossen worden / auß Ursach / daß er einige Pulver-Mühlen / so denen Frantzosen von Casal sehr wohl gedienet / in die Lufft gesprengt.

Auß Venedig / vom 6. dito.

Verschinen Freytag Nachts kam hier eine Felucca von dem Herrn Generalissimo Cornaro vor Vallona / mit Bericht / daß Er disen Platz nebst der Vestung Cannina glücklich erobert / es wären zwar biß 2000. Türcken verschantzt am Lande gelegen / die Landung zuverhindern / nachdem er aber die Galeern längst am Ufer squardronirt vnnd Feuer vnter sie geben lassen / wäre solche ohn einige Hinternuß fortgangen / in gedachter Vestung haben die Unserige biß 100. Stuck Geschütz / eine grosse Menge Gewöhr / vnnd allerhand Munition gefunden / die grosse Moschea haben sie den P. P. Franciscanern eingegeben / vnnd das Te Deum laudamus darinn gesungen / darauff nach Durazzo gangen / weilen nun diser Orth bey weitem nit so vest / als der obgedachte / hoffte man solchen ingleichem bald zugewinnen.

Auß Brüssel / vom 12. dito.

Weilen Unsere / vnd Allirte Generals vernommen / daß die Frantzosen ihr Läger separirt / vnd nach den Guarnisonen zu marschieren intentionirt wären; disponiret man sich auch Allirter Seiten imgleichen zu thun. Wie man dann schon gestern die Artollerie / vnnd Pontons auß dem Läger langs diser Statt nach Malines hat sehen zuruck bringen / dergestalt / daß allem Ansehen nach man beyderseits die Winterquartier beziehen werde. So gleich kombt Zeitung / daß gestern morgen 12. biß 15000. Mann mit 12. Stucken gegen die Nordische Quartieren abmarschieret / vmb selbige in Contribution zu setzen / einzuäschern / vnd gäntzlich zu ruiniren / vnd sagt man / daß der Hertzog von Luxemburg gestern zu Trinite in der Gegend von Mons ohnweit Dornick ankommen / wie dann der Ends deß Nachts ein grosses Feuer gesehen worden.

Auß Franckfurt / vom 17. dito.

Die Schwedische Trouppen stehen noch jenseits deß Maynstroms / auff denen nächst hiesiger Statt ligenden Dörffern vertheilet / vnd weiß man noch nicht eigentlich / ob selbige wider hierdurch weiter zuruck / oder / wie man sagt / in den Odenwaldt in die Winterquartier verlegt werden sollen / so sich doch bald äussern wird. Mit heutigen Briefen auß Savoien hat man / daß selbigen Hertzogs Armee sich noch in sehr gutem

Stand

Stand befinde / vnnd eheſtens auffbrechen werde / vmb näher an den Feind zu rucken: eine Frantzöſiſche Parthey / 300. Mann ſtarck / auß Pignerol / habe auff einem nächſt bey Turin gelegenem Stättlein exequiren / vnd die Contribution eintreiben wollen / welchen aber der Printz Eugenius mit einer Teutſchen Parthey vorgewartet / jhrer vil erlegt / über 50. Pferd erbeutet / vnnd den Reſt in gröſter Confuſion / biß an die Thoren zu Pignerol verfolget / da dann ein Savoiſcher Officier noch einen Frantzoſen faſt im Geſicht deß Printzen Eugenij / mit der Piſtohl darnider geſchoſſen / welcher dapffern Courage halber höchſtgedachter Printz dem Savoiſchen Officierer alſobald 20. Duplonen hat verehren laſſen. Sonſten hat man von der Armee am Obern-Rheinſtrohm keine Nachricht erhalten; Man glaubt aber / daß ſelbige bereits im Zuruck-Marſch begriffen ſeyn wird / vmb die Winterquartier zu beziehen.

Auß Riſſel / vom 11. dito.

Der Hertzog von Luxemburg hat eine ſolche Summa Gelds auß den Spaniſchen Niderlanden erpreſſet / daß er nicht allein die gantze Armee richtig bezahlt / ſondern auch noch 200000. Reichsthaler in deß Königs Caſſam übermacht / vnnd wird jhme täglich auß verſchidenen Orthen von allerhand Vivres eine groſſe Quantität zugeführet / wie dann nach jüngſt vil Karren vnd Wagen vnter einer Convoy von 300. Pferden / von hierauß nach deſſen Lager abgeſchickt worden / vmb diſe Armee / ſo lang möglich / im Feld zu vnterhalten / biß die Teutſchen die Winterquartier völlig bezogen. Indeſſen fängt man Unſerſeits an nicht allein zu recrutiren / ſondern auch neue Regimenter auffzurichten / vnd iſt man reſolvirt künfftigen Feldzug vnſere Armee biß auff 50000. Mann / vmb die Schiff Flotte auff 100. Capital Kriegs-Schiffe zu verſtärcken.

Auß Wien / vom 15. dito.

Von der Bloquada vor Großwardein ſchreibt der Obriſte Schlick / daß eine groſſe Anzahl Türcken auß ſelbiger Veſtung / vor ein im verwichenen Frühling von den Unſerigen vnweit von dannen erobertes Schloß mit zwey Stucken geruckt / vnd ſelbiges zu beſchieſſen angefangen / derowegen ermelter Obriſter alſo gleich mit einem Theil ſeiner Soldateſca dahin avancirt / vnd hätten dem Feind den Paß abgeſchnitten / hernacher angegriffen / 500. davon nidergemacht / Stuck vnnd Bagage erobert / vnd die Flüchtige biß vnter die Stuck zu Großwardein verfolget.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Cöln / Pfaltz / Haag / Franckfurt / vnd Moſelſtrohm / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Cöln/ Pfaltz/ Haag/ Franckfurt/ vnd Moselstromm/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 21. Octobr.

Auß Wienn / vom 15. Octobr.

OB zwar gäntzlich verhofft / es werde sich Belgrad / weilen solcher Orth mit Stuck / Munition / vnd anderm ausserdeß Schantzzeugs / wol versehen gewest / massen auch erst diser Tagen ein Expresser mit 20000. fl. dahin spediert worden / dergestalten defendiern / daß der Feind / weilen Er an Victualien vnd Fourage Noth gelidten / nichts darvor außrichten solte / so bringt doch heunt ein Cornet vnd Hauptmann die Zeitung / wie daß / nach deme durch Einwerffung viler Bomben das Zeughauß vnd Pulver-Thurn neben vil 100. Soldaten in die Lufft auffgangen / vnd durch dise Sprengung vil vnserer Soldaten / so bey der Defension waren verschüttet / vnd übel zugericht / dardurch dem Feind der völlige Weeg eröffnet worden / als der Feind dises gesehen / hat Er sein Volck anlauffen lassen / vnd die Vestung den 8. diß mit Sturmender Hand einbekommen / Printz Croy vnd Aspermont haben sich neben 200. Mann zu Wasser mit Schiffen hinüber gegen Walckowar salviert.

Auß Lemberg / vom 14. September.

Brieffe auß dem Läger vom 10. dises bringen / daß so wol die Cron- als Littauische Armee den Onieſter bereits übergangen / aber wegen deß durch Regen vnd Ubergiessung der Wasser / starcken Winden / grosse Gefahr außgestanden / haben jhren Marsch biß hinder Czartowick gerichtet / vnd werden jhren Marsch nach der Wallachey nemmen / wann

nur

nur die Gewässer vnd Regen / solches nicht hindern; zu dem sich auch die rothe Ruhr auch andere Kranckheiten / insonderheit bey dem Fußvolck befinden / auch sollen vil der vngesunden Lufft halben schwellen. An Brod vnd andern Vivres ist kein Mangel / auch vmb billichen Preiß / wann nur das Wetter anders wäre. Deß Teckeli Progressen in Siebenbürgen werden auß der Wallachey bericht / daß er mit Hülff der Türcken vnd Tartarn sich einiges Landes bemächtiget hat. Die Königliche Herrschafft ist vergangenen Dienstag in Jaworow glücklich ankommen.

Auß dem Lüttichischen Feld-Läger bey Fleursny / vom 6. Octob.

Göstern seynd noch 4 Battaillons Brandenburgische bey vns ankommen / ein außerlesenes vnd wolmundiertes Volck / deren wir noch mehr sambt etlichen Squadronen zu Pferdt vnd einig grob Geschütz erwarten / darnach wir auffbrechen / vnd noch eine sonderliche Entreprise vornemmen sollen. Unser General Monsieur Terclas hält indessen solche gute Ordre / daß auch der Baurs-Mann bey dem Seinigen bleiben könne: Die 4. Compagnien von vnseren Trouppen so einige Zeithero zwischen Namur vnd Charleroy gestanden / seynd von den Spanischen abgeldset / vnd nach Huy wider zu ruck in die Guarnison gangen.

Auß Zell / vom obigen dito.

Biß dato ist der Kaiserliche Abgesandte so an disem Hoch-Fürstlichen Hofe erwartet wird / noch nicht angelanget / daß er aber vnder Weegs anhero begriffen / vnd Täglich zu Hofe mit grossem Verlangen erwartet wird / ist gantz gewiß / vnd werden vnsere Reißfertig stehende Herren geheimbde Räthe jhre auffgetragene Ambassade nicht eher antretten / bevor sie obgemeldten Kaiserlichen Abgesandten seine Commission an disem Hoch-Fürstlichen Hofe vernommen / nach solchen jhre Creditiv eingerichtet werden dörfften / insonderheit deß Herrn Fabritius seines / als welcher nach dem Kaiserlichen Hofe vnd Regenspurg zu gehen benembset ist / weiln sich die sämbtliche Herrn geheimbde Räthe bey Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Ebstorff befinden / als wird noch fleissig Rath daselbsten gehalten / man hoffet indessen / daß vnsere gnädigste Herrschafft die Sachsen-Lauenburgische Länder ruhig besitzen werden / biß

biß zu einem General Friden / von welchem man ſchon vil zu ſchwätzen beginnet / bey Staats- vnd Kriegs-Verſtändigen aber iſt der Fride noch im weiten Felde / weiln Franckreich biß dato noch wenig Abbruch geſchehen / vnd durch der Türcken gute Progreſſen in Ungarn / jhnen der Muth ſehr anwachſen thut / indeme die Frantzoſen ſich diſen Feldzug noch die Victorie ſo wol zu Waſſer vnd Land zuſchreiben / vnd darbey wenig Volck vnd gar keine Conqueſten verlohren.

Auß der Pfaltz / vom 30. dito.

Es wird zwar alle Anſtalt gemacht / vmb den Herbſt jenſeit Rheins / ſo vil möglich / einzuſamblen / man ſagt aber / daß der König den Wein ſelbſt behalten / vnd denen Eigenthums Herren ſolchen an der Contribution decurtieren wolten / vnd damit nichts über den Rhein / oder herabwerts geführet werden möge / ſolte ein Detachement von deß Dauphins Armee herabwärts kommen / vnd ſo Tags als Nachts / langs den Rheinſtromm patrolliren. Die Schwediſche Völcker continuiren jhren Zuruck-Marſch / vnd werden nunmehro bereits im Gerauer Land angelangt ſeyn / wo ſie weiter hingehen / iſt noch nicht zu vernemmen. Von der Armee am Ober-Rheinſtromm / iſt nichts veränderliches eingelauffen.

Auß Gent / vom 9. dito.

Unſere vnd die Alliirte Trouppen ſtehen annoch im vorigen Läger / ingleichen die Frantzoſen bey Geersbergen vnd Ninove / allwo ſie Täglich jhre Inſolentien continuiren. Allhier ſeynd ſchon einige Engliſche Officiers geweſen / ſo mit hieſigem Magiſtrat wegen der Winter-Quartier tractiert / vnd werden wir 1200. Mann in Guarniſon bekommen. Die Hannoveriſche Trouppen fangen auch bereits an einige Bagage anhero zu ſenden. Cortrick wollen die Frantzoſen beveſtigen / vnd ſollen diſen Winter 6000. Mann daſelbſt einlogiert werden. Pariſer Brieff melden / daß von dannen 6000. guldenen Luiſen nach der Dauphiniſchen Armee abgeſchickt worden / vnd ſeye noch vnbewuſt wann eigentlich der Dauphin bey Hof wider anlangen ſolte. Zu gedachtem Pariß ſollen in allem 360. Millionen neu Geld geſchlagen / vnd allein im verwichenen Monat Auguſto 400000. Spaniſche Piſtoleten verſchmoltzen worden ſeyn.

Auß

Auß Cöln / vom 12. October.

Die Alliirte stehen noch in der Eyffel still / dörfften aber nun ehist die Winter-Quartier beziehen. Zu Trier stehen vil mit Vivers beladene Schiffe zur Abfuhr nach Mont-Royal fertig / deren bey anwachsendem Wasser noch 100 von Metz folgen sollen. Der Bouffler stehet noch jmmer bey Bastoigne vmb der Teutschen Motus zu beobachten. Bey jüngster Rencontre zu Ath da die Frantzosen sich mit Gewalt der Schleussen allda bemächtigen / vnd selbige wider eröffnen wolten / wie auch geschehen / hat die Guarnison durch einen Außfall sie dergestalt empfangen / daß sie sich mit Verlust viler Todten / vnd 500. Pferd reterieren müssen. Der Hertzog von Luxemburg hat mit Betrohung einer Bombardierung die Pferde zwar durch einen Trompeter reclamieren lassen / der Commendant aber hat nur darüber gelacht / vnd den Trompeter lähr wider zu ruck gewisen.

Auß Franckfurt / vom 14. dises.

Göstern hat die Schwedische Artollerie bereits in dem Dorff Langen gestanden / vnd sagt man / daß theils dero Trouppen durch hiesige Statt heut oder morgen wider zu ruck marschieren werden.

Auß dem Grafenhage / vom 6. dito.

Der König von Engeland hat einen Menschen-Fresser mit nach Londen gebracht / welcher im Außfall vor Limmerick gefangen worden; dessen wunderliche Figur ist theils wie ein Mensch / theils wie ein Cameel. Die Ursach wie selbiger bekommen / ist dise / daß ein Englischer Ambassadeur

deur bey ſeiner Abraiß von Conſtantinopel einen ſolchen Menſchen-Freſſer gekaufft / der 12. Jahr war / nachdem nun der Ambaſſadeur durch einen Sturm in Irrland lauffen müſſen / iſt diſer entwiſcht / vnd hat ſich eine Zeitlang verborgen gehalten / hernacher zu Limmerick nidergeſetzt / vnd eine Tochter von Dublin geheurathet / bey welcher er vnderſchidliche Kinder bekommen / wovon diſer einige Sohn übrig iſt. Weil er nun ſehr geſchwind iſt mit Bogen vnd Pfeil zu ſchieſſen / ſo haben ſich die Frantzoſen eingebildet / daß er bey dem Außfall jhnen groſſen Vortheil / vnd denen Engliſchen groſſen Schaden thun werde. Er iſt nun offentlich in Londen zu beſehen.

Auß Pariß / vom 2. Octob.

Man hat allhier ſchon längſt vermeint / daß die geweſene Königin von Engeland ſchwanger ſeye / auß allen Anzeigungen / ſo ſich bißhero offenbahret / nun aber iſt diſe Hoffnung gantz vnd zu mal verſchwunden. Der Hof iſt verwichenen Sambſtag wider nach Marly kommen / vnd wird den 5. diſes nach Fontainebleau gehen. Der Dauphin hat eine General Muſterung ſeines gantzen Lägers gethan / vnd befunden / daß ſolches in 38. Battaillons / vnd 104. Eſquadrons beſtanden / doch iſt gewiß / daß verſchidene vncomplete Compagnien mit vnderlauffen. Den 24. Paſſato iſt der Marquis von Sales / mit einer Wacht von 50. Reitter / nach Ptgnarol kommen / vnd glaubt man / daß er nach Lion in das Caſtell von Pierre / Anciſe gebracht werden ſoll: Es wird verſichert / daß er einige Unruhe im Land zu erwecker getrachtet / von der Zeit an /

daß

daß man jhn auff seine Parole so genereus frey gelassen hat.

Auß dem Haag / vom 9. dito.

Man schreibt von Pariß / daß / als der Venetianische Ambassadeur in seiner jüngsten Audientz gegen dem König sich vernemmen lassen / daß der Hertzog / vnd die Republic wann der Krieg lang in Italien continuieren solte / genöthiget befinden würden / sich zu einer Parthey zu schlagen / Seine Majestät darauff geantwortet habe ; es seye wenig daran gelegen / ob Sie einen Feind mehr / oder weniger habe. Man wil bey Hof von einer Heyrath zwischen dem Dauphin / vnd der Infantin von Portugall reden / wovon die Gewißheit zu erwarten stehet.

Auß Ambsterdam / vom 5. dito.

Zu Rotterdam ist göstern vnd ehegöstern ein grosser Tumult gewesen / das gemeine Volck hat deß Haupt-Officiers Hauß gantz herunder gerissen / die Soldaten auß der Statt gejaget / vnd den Magistrat gezwungen / den Haupt-Officierer abzusetzen ; Einige Burger seynd darbey vmbkommen / vnd vnderschidliche Soldaten blessiert. So bald diese Zeitung anhero kommen / seynd alle Reitter / vnd 6. biß 7. Compagnien zu Fuß dahin gesandt worden.

P.S. Der Auffstand zu Rotterdam währet noch / vnd seynd bereits über 20. Burger todt / vnd ohngefehr 80. verwundet.

Vom Moselstromm / den 13. dito.

Verwichenen Sonntag seynd 5. Esquadrons Dragoner / vnd eine Esquadron zu Fuß von Trarbach auß / vnd

über

über den Hundsruck gangen / welche zwiſchen Coblentz vnd Rheinfels am Rhein ligendenden Dörffern vnd Flecken die Statt Boppart allarmiert / vnd bey Straff nechſt gewärtigen Brands zur Contribution alles Ernſtes angemahnet / worauff ſie ſich eiligſt den Berg hinab an die Moſel begeben / den Flecken Alcken überfallen / ſelben / außgenommen die Adeliche Burck vnd das Pfarrhauß gantz außgeplündert / 2. Burger gefänglich mit dem darinn gefundenen Vich mitgeführt / ſo dann ſich die Moſel hinauff gezogen / immittelſt ſie mit 50. bey ſich habenden Jagdhunden über die 60. ſtuck Rindvich im Marſchieren auß den Bergen gejagt ; diſe haben zu Hatzenport vil Contributions-Brieff abgeben / alle an der andern Seiten der Moſel ſo wol als auff dem Meynfeld biß an Coblentz gelegene Dorffſchafften darmit zu beſchicken / daß ſie innerhalb 8. Tagen jhre Contribution nach Mont-Royal liffern / ſonſten ſie deß Brands vnfehlbar gewärtig ſeyn ſollen / darauff man ſich aller Orten zu diſer Contribution bereits reſolviert hätte / biß daß die Statt Coblentz die einſtehende Winter-Quartier beſſer beſetzt / vnd der Feindlichen Attentation mit mehrerm Nachdruck begegnet werden möge.

Auß Cöln / vom 15. dito.

Von dem Alliirten Corpo in der Eyffel / iſt ein Theil gegen das Lüttichiſche auffgebrochen / der Reſt aber zu Bedeckung deß Landes ſtehen bliben.

Num. XLIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 21. October.

Auß Wilda / vom 16. September.

CRackaw vnd Reußland leyden groſſe Noth von der Peſt / auch iſt daſelbſt eine erſchröckliche Theuerung / ſo daß eine Tonne Korn 90. fl. vnd ein Schäffel Habern 10. fl. koſtet. Es ſeynd auch im Land vil Hewſchröcken / jhre Gröſſe iſt als ein Sperling / vnd faſt 3. Finger breit / haben groſſe Zähne / 4 Füſſe / 2. Flügel vnd ſchuppichten Schwantz / wo ſie hinfallen / verderben ſie alles zu grund / die Bäume freſſen ſie gantz kahl ab / vnd thun einen vnbeſchreiblichen Schaden: Ungefehr 3. Meilen von hier hat man diſes Ungeziefer etliche Tag nacheinander fliegen geſehen / daß man kaum das Firmamene deß Himmels ſehen können / endlich ſeynd ſie auff die Erden gefallen / daß man mit Wägen über ſie fahren müſſen / der groſſe Hagel vnd Regen ſchwächet ſie ſehr / daß ſie auff der Erden ligen bleiben.

Auß Londen / vom 29. Dito.

Als Jhro Königl. Majeſt. auß Irrland wider glücklich zu Withal den 21. diſes zu Abends angelangt / hat man in denen Stätten zu Londen vnd Weſtmünſter / vnd ſonſt anderwerts vngemeine Frewde bezeiget / das grobe Geſchütz vom Tour wurde gelöſet / die Gaſſen waren voller Frewden-Fewere / die Häuſer voller Liechtern / vnd alle die Glocken wurden geleutet; Summa das gemeine Volck hat nichts erſpahret bey allen diſen offentlichen Frewden / vmb ſeinen Eyfer vnd Affection verſpühren zu laſſen. Den 22. dito wurde zu Withal Rath gehalten / welchem der König in hoher Perſon beywohnete / vnd zu Abends nach Kenſington zurück kehrte / allwohin ſich der Biſchoff von Londen mit

dem meiſten Theil von ſeiner Cleriſey begeben hatte / vnnd den König wegen Seines Succeß vnd Seiner glücklichen Zurückkunfft in Engelland complimentirte; nach welchem alle die/ſo mit beſageem Biſchoff waren / die Ehre hatten / deß Königs Hand zu küſſen. Den 23. dito langeten der Graf von Malborough vnd der Hertzog von Grafton von der Flotte allhier an / vnd kehreten deß folgenden Tags wider zurück nach der Flotte/ mit Befelch bey ſeyendem Nord-Wind vnter Seegel zu gehen; vnd ſchreibt man von Portsmuth/daß die Flotte den 25. diſes Abens vmb 6. Uhren/nachdeme ſie vorhero noch einige Proviſionen vnd ein groß Detachement auß der Garniſon von ſelbigem Platz zu Schiff gebracht gehabt/abgeſegelt iſt; man verſichert/ daß diſe See-Armee in 65. Kriegs-Schiffen beſtehet / vnd daß der Ritter Schovel auff der Höhe von Pleymuth mit ſeiner Eſquadre darzu geſtoſſen ſeyn wird. Durch ein Schiff/ welches auß New-Engelland gekommen/vernimbt man/daß die Frantzoſen auff der Rhede von Capley Volck an Land geſetzet/ ſo dorten einige von vnſern Plantzungen/nachdeme ſie vorhero geplündert/verbrennt/ vnd nachgehends ſich wider retiriret haben. Der Schiffer confirmirt/daß die Engelländer die Inſul St. Chriſtophel wider erobert haben/vnd fügt hinzu/daß der Ritter Phips mit 30. Schiffen/worunter 5. Kriegs-Schiffe ſeynd/vnter Segel gegangen wäre/vnd ſeinen Lauff gegen Canada genommen/vnd zuvoren 3000. Mann auff ſeine Flotte eingeſchifft hätte; vnd daß der Major Wallis auch mit 2000. Engelländern vnd einer guten Anzahl Indianern abgereyſt ſeye / vmb in ſelbigem Lande die Frantzoſen zu Lande anzugreiffen. Von Pembrock ſchreibt man/ daß allda auß denen Orientaliſchen Inſulen 2. Schiffe ankommen ſeynd/ deren Ladung über 250000. Pf. Sterlins geſchätzet wird.

Auß Rom / vom 30. Dito.

Am Dienſtag iſt der Heyraths Contract zwiſchen D. Marco Ottoboni/vnd Torquinia Colonna deß Cardinals Altieri Baaſe/vnd Mittwochs der Heyraths-Contract zwiſchen dem Fürſten von Paleſtrina/vnd Cornelia Zen/deß D. Antonio Ottoboni Verwanthin / vnterſchriben worden.

Auß Pariß / vom 2. October.

Brieffe auß Pignarol vom 25. paſſato melden/daß der General Cattinat mit ſeiner Armee noch zu Raconia campirt/vnd daß eine von vnſern Partheyen biß vor die Pforten von Turin geſtreifft/

ſtreifft/vnd von dannen 30. Karren/welche vnter Convoy ſechs Soldaten/ vnd einer Garde vom Hertzog von Savoyen/ nach deſſen Lager zu Montaglier gehen ſollen/ zurück gebracht hat. Eine andere Parthey von denen Unſerigen/habe 7. Maul-Eſelen mit Pulfer vnnd Gewehr beladen / bekommen. Der Marquis Fuenſalida/ Gouverneur von Mayland wäre den 25. Septembris/mit 2. Compagnien Gardes/in deß Hertzogen Lager angelangt. Den Marquis de Sales hätten die Unſerigen den 24. dito/ vnter einer Convoy von 50. Reuthern nacher Pignarol gebracht.

Auß Venedig / vom 6. Dito.

Durch einen Expreſſen haben wir am Sambſtag Abends die erfrewliche Zeitung erhalten/daß vnſere Armata in Albania die 2. Türckiſche Veſtungen Canina vnd Vallona den 17. vnd 18. Septembr. erobert / vnd darinn 134. Stücke Geſchützes / viles Pulfer/vnd andere Materialien/ vnd einen Pferdts-Schweiff/ als Zeichen deß Baſſa / gefunden haben; worbey der Unſerigen biß 100. Mann getödtet/ vnd etwann 300. verwundet worden ſeynd. Am Sonntag hat man wegen ſolchen Eroberungen dahier in der Hertzoglichen Kirchen zu St. Marco/wie auch in allen andern Pfarrkirchen/das Te Deum laudamus geſungen/vnd 3. Abend nacheinander Frewden-Fewere angezündet/vnd andere Frewden-Fewere bezeiget. Von hieſigem Durchleuchtigen Senato/ iſt/ wegen ſolcher rühmlichen Action deß Herrn Capitain General Cornaro/deſſen Sohn dem Herrn Carterin der Cavallerie Gradus conferirt/dem General Spaar der Titul vom General mit einer Vermehrung von 1000. Ducaten zu deſſen Sold/ vnd alſo Jährlich 6000. zugeleget/vnd geſtern von dem Obern-Rath der Herren Aluiſe Sagredo zum Proveditor von Zante erwöhlet worden; die übrigen Officiers ſollen mit güldenen Ketten/Medaillen vnd Geldern regaliret werden. Uber Rom hat man/daß nach Eroberung Vallona / vnſere Armee von dannen nach Durazzo geſegelt iſt/ von wannen man ſtündlich etwas gutes zu vernehmen hoffet. Gegen Vorſchieſſung allem 25000. Ducaten iſt am Mitewoch zum Procurator von St. Marco der Herr Sebaſtian Soranzo erwöhlet worden.

Auß Brabant / vom 9. Dito.

Weilen man Nachricht erhalten / daß der Marſchall de Luxembourg von Leſſines mit ſeiner Armee auffgebrochen/als haben die Alliirten reſolviret/Morgen dem Feind nach zu marſchiren /

ren/vnd haben die Commiſſarij Ordre/für die gantze Armee auff 10. Tage lange Brod fertig zu halten/ſtehet alſo zu erwarten/was noch vorgehen möchte. Am Freytag haben ſich 40. Frantzoſen zu Fuß im Wald de Soigne 3. Meilen von Brüſſel verſtecket gehalten/vnd einen Brandenburgiſ. Major/vnd 3. Haupt-Leuthe mit jhren Knechten/welche von Brüſſel nach jhrer Garniſon zu Nivelle zurücke gehen wollen/hinweg genommen; von welchen nur ein Stallknecht mit einem Hand-Pferdt entkommen/ vnd nach Brüſſel zurück entflohen iſt.

Von Moſelſtrohm/ den 10. Dito.

Zu Mont-Royal ſeynd vor 5. Tagen 8. Compagnien Tragoner/ſo vngefähr in 3. biß 400. Pferdt beſtanden/mit 3. Wägen Geld/jeder mit 3. Fäſſern beladen/angelangt. Den 7. diſes ſeynd 200. Tragoner von Mont-Royal ins Heen-Caſſeler-Ampt/ zu Beytreibung der außgeſchribenen 7000. Rthlr. abmarſchirt/vnd werden ſich diſe gute Leuthe mit jhnen accommodiren müſſen; hingegen hat die Coblentzer-Garniſon die Contributiones biß an Mont-Royal außgeſchriben. Vom Hundsrück vnd Rhein haben vile Aempter ſich bereits mit den Frantzoſen abgefunden. Zu Trier ſeynd auch ſchon vil Paliſaden angelangt/womit der Ort beſetzt/vnd ſorglich den Winter groſſe Frantzöſiſ. Garniſon einverlegt werden dörffte. Von Franckfurt ſeynd diſer Tagen groſſe Schiffe voller Fäſſer mit Meel zu Coblentz ankommen/ vnd außgeladen worden/deren/wie man ſagt/noch vil mehrere folgen ſollen. Der Frantzöſiſ. Intendant de Heiß/iſt noch zu Coblentz im güldenen Apffel logirt/wird wol verwachet/doch auff erſuchen jhme erlaubt in die Kirche/auch nun vnd dann nacher Hof zu gehen. Unterſchidliche gefangene Frantzoſen ſeynd von denen Heſſen nach Ehrenbreitſtein gebracht worden.

Auß Franckfurt/ den 5. Dito.

Geſtern ſeynd Jhro Chur-Printzl. Durchl. von Sachſen von der Armee hieher kommen/ vnd heute widerumb abgereyſt/vermuthlich nach Dreßden zurück zu kehren.

Von Hanaw/ den 6. Dito.

Geſtern Abend ſeynd deß Chur-Printzens zu Sachſen Hochfürſtl. Durchl. per poſta von Franckfurt kom̃end hierdurch nacher Dreßden gereyſet. Von Baſel hat man/daß der Dauphin den 21. paſſato zu Morgens von der Frantzöſiſ. Armee ab/vnd nach Pariß gereyſt iſt. Der Herr General Sereni befindet ſich in der Schweitz zu Ober-Baaden/denen Herren Schweitzer-Cantons ein vnd anders vorzutragen.

Anno 1690. Littera Xx. Num. 44. 28. Octobr.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 19. October.

NAchdeme man erfahren müssen / wie die Vestung Belgrad durch Effectuirung einiger Bomben in deß Feinds-Gewalt widerumb gerathen / als ist ein Kaiserlicher Befelch an alle Nider-Oesterreichische Land-Stände ergangen / sich den 28. diß dahier einzufinden; wie verlaut / wird man hiesiger Landen / vnd aller Kaiserlichen Erb-Länder ein gewise Anzahl Soldaten werben / vnd vnterhalten. Man hat auch Ordre geschickt / daß 6000. Kaiserliche / 2000. Bayrische / vnd 2000. Schwäbische Trouppen auß dem Reich in Ungarn abmarschieren sollen / wie nit weniger werden die Tractaten mit der Cron Schweden vmb Uberlassung etlich 1000. Mann beschleiniget werden. Die Pohlnische Trouppen seyen würcklich gegen Moldau im Marsch begriffen / vnd versichert selbiger König Siebenbürgen / vnd Ungarn mit aller Macht beschützen zu helffen. Göstern kam Herr Hauptmann Jung von Printz Croy / welcher referierte / daß selbiger Printz den 8. diß fruh zu Belgrad ankommen / alle Posten visitiert / vnnd den Feind noch 12. Schritt von den Palisaten gefunden / Abends vmb 8. Uhr seye der Pulver-Thurn im Schloß / vnnd zugleich Ihre Durchl. Logiament durch Feur in den Lufft geschlagen / dardurch alle Mannschafft auff dem Posto / vnd 1000. auff der Parade maist todt gebliben / Ihro Durchl. auch blessiert worden / worauff auch nach vnnd nach alle

Ma-

Magazin gesprungen / also daß der Feind aller Orthen angeloffen / vnnd 6000. verlohren / sich selbst zu ruck ziehen müssen / doch entlichen eingetrungen / aber wenig von den Unserigen lebendig gefunden / deren sich 400. salviert / Belgrad aber nichts als ein Stain-Hauffen seye. Der Hertzog von Croy / General Aspermont / vnd Obrist Archinto haben sich mit etwas Mannschafft auff Tscheicken reterirt / doch aber ein mit den überflüssigen Leuthen beladenen Schiff zu Grund gangen / worbey berichtet wird / daß vnmöglich seye / disen Orth zubewohnen. Ihre Durchl. hätten das Proviant / vnnd Trouppen auß Peter-Wardein / Illock / Saraz / vnd andern kleinen Orthen gezogen / vnd sich bey Esseck gesetzt / den Feind allda zu observieren. An der Sau stehet ein Corpo von 6000. Mann / General Guido von Starenberg mit 3000. an dem Morast bey Walckowar. Die Nider-Oesterreichische Land-Stände / haben sich anerbotten auff eigene Unkosten 10000. Mann vor Außgang deß Martij zu stöllen. Auß Sibenbürgen ist nichts eingeloffen.

Auß Rom / vom 7. Octob.

Verschinen Sambstag Nachts kam ein Expresser auß Franckreich / welcher als er beym Papst vmb dessen Dispensation zweyer hoher Heurathen angesucht / vnd solche auch erhalten / Seiner Päpstlichen Heiligkeit zugleich dabey notificirt / daß der König von Franckreich nebst dem gantzen Clero seiner Cron mit den Vorschlägen deß Fridens mit dem Römischen Stul / die der Abbt Polignac hinein gebracht / im geringsten nit zufriden / worauff die Cardinälen von Bovillon / Bovais vnd Ottoboni in dem Carthäuser Closter bey den Terminis eine lange Unterredung mit dem Hertzog von Chaunes gehalten / welche Zusammenkunfft vil Stund lang gedauret / Cardinal von Bovillon wird anjetzo nach Franckreich abraisen / vmb Seiner Majestät Rechenschafft von seinem Verhalten zugeben / vnnd hat er sich bereits von Seiner Päpstlichen Heiligkeit / vnd dem gesambten Collegio der Herren Cardinälen beurlaubet. Die Canonisation der Venetianischen neuen Heiligen wird den 16. diß noch ihren Fortgang haben / vnnd wird vmb den Papst in Außdaurung diser langen Function das Hoch-Ambt von einem Cardinal gehalten werden. Göstern wurde die Capella von der Jahrs-Begängnuß der Wahle von Seiner Päpstlichen Heiligkeit gehalten / vnnd celebriert / wobey sie vom Cardinal Cibo in Namen deß gesambten Collegij complementirt / vnd Derosselben eine glückliche Regierung zu vilen Jahren angewünschet worden / darauff sie die Cardinälen Dero Creaturn mit vilen neuen Beneficien vnd Pensionen accommodirt / vnd mit jhnen außgefahren / die Carthäuser Kirchen allhier zubesuchen.

Auß

Auß Mayland / vom 11. Octob.

Man hat von hier abermal 50000. Philipps-Thaler nach vnserm Läger abgeschickt / allwo 2000. zu Fuß / vnnd 4000. zu Pferdt Brandenburgische Völcker ankommen / so daß nun die gantze Savoische / vnd Alliirte Armee diser Landen in Bereitschafft stehen / die Frantzosen auffs neu anzugreiffen / vnsere Leuth sonderlich die Waldenser beginnen nunmehr auch auff dem Frantzösischen Grund vnd Boden / wie die Frantzosen in Savoia gethan / zu brennen / die letzte grosse Action wobey die Teutsche den Anfang gemacht / der Marggraf Parella solche aber außgeführt / wird bestättigt / wobey der Frantzosen gegen den ersten etlich 100. gebliben / von den andern aber biß nach Pignerol vnter die Stuck gejagt worden / darauff hin die Frantzosen wider mit 2500. Pferdten außgangen / vnnd eine Vorstatt von Carmagnola in Brand gesteckt / die Unserige seyn zwar auch alsobald dahin marschiert / solches zuverwöhren / als sie aber gesehen / daß der Orth schon in vollem Brand stunde / vnd sie sich eines Hinterhalts besorgt / seyn sie ohne was weiters vorzunemmen / zu ruck gekehrt.

Auß Venedig / vom 13. dito.

Uber Ottranto hat man Nachricht / daß der Extra ordinari Capitain zur See Delphino die gantze Türckische Schiff-Armada bestritten / theils zu Grund geschossen / theils erobert / weil man nun auſſer disem Gerücht weiter keinen Bericht / von diser See-Schlacht der Zeit noch hat / als erwartet man die Confirmation mit Verlangen.

Auß dem Haag / vom 16. dito.

Verwichenen Mitwoch seynd 15000. Teutsche zu Blanckenheim angelangt / sich mit den Holländischen Trouppen zu conjungiren / vnd die Bombardirung Dinant zu befördern / welches die Alliirten nothwendig thun müssen / weil sie sonsten die Winter-Quartier im Lützenburgischen / vnnd in der Graffschafft Chiny nicht ruhig genieſſen / noch das Land von Condros für den Streiffereyen der Frantzosen bedecken können. Pariser Brieff bringen mit / daß der Dauphin den 7. dito vmb 5. Uhr Nachmittag / als der König eben auff der Jagd gewesen / zu Fontainebleau angelangt / allwo sich auch der König Jacob einfinden solle / sich mit Seiner Majestät viler wichtigen Sachen halber / vnnd wie etliche sagen / wegen Verheurathung deß Dauphins / zu unterreden. Man ist hierüber vnterschidlicher Meynung: dann etliche geben vor / daß der Dauphin grössern Lust zu der Princessin von Florentz habe / der König aber ziehe die Heurath mit der Infantin von Portugall vor / vnd der König Jacob die Princessin von Neuburg / der Römischen Kaiserin / vnd der Königin von Spanien / vnd Portugall Schwester / weil

er

er ſich verſichert / daß diſes das einige Mittel ſeye / einen guten Friden zu treffen.

Auß Münſter / vom obigen dito.

Die neue Werbungen gehen allhier ſehr wol von ſtatten / vnd wie es ſcheinet / wird vnſer Biſchoff im Früh-Jahr 12000. Mann nach dem Rhein / vnd 6000. Mann an den Kaiſer nach Ungarn ſenden.

Auß Cölln / vom 22. Octob.

Das Allijrte Corpo ſo bißher zu Bullingen 3. Stund von S. Veit das Haupt-Quartier gehabt / hat vorgeſtern angefangen ſich zu ruck zu ziehen / wie ſelbiges dann jetzo zu Blumenthal arrivieret / vnd nun bald die Winter-Quartier beziehen wird. Die Eyffleriſche Bauren haben diſen Trouppen ſonderlich den Heſſiſchen mercklichen Schaden zugefüget / vnd vil erſchoſſen / deßhalben von jeder Compagnie 5. Mann commandirt worden / diſe Bauren in den Büſchen auffzuſuchen / deren ſie auch vnterſchidlich eingebracht. Auß Engeland hat man / daß / nachdem vnſere Flotte in der Revier vor Corck in Irrland arrivirt / vnd allda die Infanterie ans Land geſetzt / vnd dieſelbe ſich mit dem Hertzog von Würtenberg mit 4000. Mann zu Fuß / vnnd dem Herrn von Gravemoer mit 1200. Pferdt ſambt dem Milord Marlbourroug conjungirt / haben ſie alſo diſe Statt attaquirt / vnnd nach einer dreytägiger Belägerung auff Diſcretion erobert / worin ſie 7. Regimenter zu Fuß / vnd 2. Compagnie zu Pferdt zuſammen 4000. Mann priſonniers de guerre gemacht / worauff diſe Trouppen gegen Kingſal geruckt.

Auß Brüggen / vom 15. dito.

Die Frantzoſen ſeynd im Werck begriffen geweſen / zwiſchen hier vnd Oſtende / die Fahrt per force zu paſſieren / vmb ſelbige in Contribution zu ſetzen / wie ſie dann auch endlich nach dem Tod deß ſignaliſirten / vnd 25. Jährigen Capitains Maſtricht / eines von ſeinen Schiffen (welches den Feind bißhero zu ruck gehalten) in Brand gebracht / vnnd darauff jhre Batterie verfertiget ; nachdeme aber kurtz darauff 600. Mann zum Succurs von Gent arriviret / auch das Waſſer ſo wol durch das ſtarcke Regenwetter / als durch die Hemmung deſſelben / ſo hoch auffgeſchwollen / daß es in deß Feinds Lager über Bord gelauffen / iſt der Feind genöthiget worden / die Stuck von der Batterie zu ruck zu führen / vnnd ſich heut zwiſchen 6. vnd 7. Uhr / wider nach jhren Guarniſonen zu reteriren. Die Deſerteurs vnd Spionen referiren / daß vom Feind über 800. todt / vnnd 400. bleſſiert worden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Franckfurt / vnd Schweden / ꝛc. vorbeygangen. Sambt einem außführlichen Bericht von Griechiſchweiſſenburg.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen/ Franckfurt / vnd Schweden / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 28. October.

Auß Wienn / vom 22. Octobr.

DEr Land-Tag wird auff den 28. diſes noch vor ſich gehen / vnd wollen Jhro Kaiſerliche Majeſtät bey gegenwärtigem gefährlichem Zuſtand / der Feindlichen Oberhand in Ungarn zeitliche Vorſehung thun / vnd alle möglîche Mittel durch Beyhülff Dero getreuen Lands-Ständen zu Conſervierung der eroberten Länder vnd Zuruckhaltung der Feindlichen Macht vorkehren / vnd ſolche Armee im künfftigen Vor-Jahr ins Feld wider den Erb-Feind ſtellen / dergleichen Sie Zeit Jhrer Regierung niemalen gehabt; Vnd weilen die Türckiſche Armee laut eingelauffner Nachricht noch kein Waſſer avanciert / ſondern in die Winter-Quartier gangen iſt / alſo beginnet der hieſige Allarme vnd Forcht zimlich geſtillt zu ſeyn. Die Ungariſche Magnaten haben endlich auff Jhrer Kaiſerlichen Majeſtät Begehren in die Militariſche Verpflegung eingewilliget / doch dergeſtalten / daß ſie durch jhre eigene Lands-Commiſſarios in einer jedwedern Geſpanſchafft die Verpflegungs-Gelder einbringen / vnd Monatlich die lauffende Gage der einquartierten Soldateſca ordentlich bezahlen / vnd jhre Raittung denen bevollmächtigten Ober-Commiſſarien abſtatten wollen / verſprechen anbey gedachte Ungariſche Stände / daß ſie im künfftigen Vor-Jahr / da es Jhro Kaiſerlich Majeſtät befehlen ſolten / mit der Land-Militz zu der Kaiſerlichen

lichen Armee ſtoſſen wollen. Ofen wird ſtarck beveſtiget.

P. S. Der allhier anweſende Sibenbürgiſche Geſandte hat mit göſtriger ordinari Poſt ſo vil Nachricht erhalten / daß nachdeme der Teckely deß Printz Ludwig zu Baaden Ankunfft vnd Reſolution zum Schlagen vernommen / Er ſich alſo gleich auß ſeinem Läger vor Hermanſtatt begeben / alles hinderſich verbrennt / deme beſagter Printz nachfolget / man glaubt / Er habe das Land bereits verlaſſen.

Auß Dinant / vom 12. dito.

Uber die 1200. Reitter vnd 3000. Mann zu Fuß / welche vnderm Grafen von Montbron auß dem Feld durch Lothringen marſchieren / vmb ſich mit dem Boufflériſchen Corpo zu conjungieren / ſeynd noch 7000. Mann auß Flandern / ſo vor einigen Tagen zu Sedan angelangt / in vollem Marſch / ſo / daß gedachtes Boufflériſches Corpo nach Anlangung diſer Trouppen effective 22000. Mann ſtarck ſeyn wird / vnd noch ein ſicher Deſſein vorgenommen werden dörffte / deme auch deſto mehr zu glauben / weilen gemeldter Marquis 16. Stuck Geſchütz / vnd 3. Mortiers bey ſich führet; Von denen jüngſt in der Battaille zu Fleru gefangenen Holländern / nemmen vil bey Uns Dienſte an / deren dann bereits 500. vnder Marquis von Taluſu Primier-Capitain vom Regiment von Languedock / von Reims nach S. Diſier abmarſchiert / allwo ſie ſich mit 400. Pferd vnd 600. Mann zu Fuß conjungieren / vnd nach Savoyen gehen werden.

Auß

Auß Pariß / vom 9. October.

Den Authorem deß Brieffes / so nicht vnderschriben dem König zugeschickt / von selbigem aber dem Dauphin zugesandt worden / welcher Brieff mit grossen Klagen gegen besagten Dauphin angefüllt gewesen / hat man noch nicht erforschen können / wie grossen Fleiß man auch hierinnen anwendet. Uber 200. Millionen neu Geld seynd in diser Statt vnd andern Müntzen dises Königreichs verfertiget. Göstern reiste der König nach Fontainebleau / vnd vermeint der gewesene König von Engeland / sich auch ein Zeitlang daselbst auffzuhalten. Den 30. Passato ist der Dauphin von der Armee auffgebrochen / er bringt den Hertzog von Bourbon / Printz von Conty / vnd den Hertzog von Vendome / nebst den jüngsten General Leutenant mit sich anhero / vnd wird vnderdessen der Graf von Cholseul vnd Auvergne / nebst dem Hertzog von Villeroy vnd Marquis von Joyeuse / bey der Armee das Commando führen. Besagter Dauphin wird Ubermorgen nach Fontainebleau / vnd der König selbigem eine Meilweegs entgegen kommen.

Auß Coppenhagen / vom 7. dito.

Göstern Abend kamen Jhre Königliche Majestäten der König vnd die Königin / sambt Jhro Königlichen Hoheit / wider glücklich anhero / vnd haben alles allhie im guten Stande gefunden. Zu Fünen soll eine Mutter jhren eigenen Sohn / so auß der Frembde gekommen / vnd bey jhr einlogieret / vnd sich so fort nicht zu erkennen geben hatte / ermordet haben / weil er etwas Geld bey sich gehabt / vnd jhn nicht gekennt; sie ist gefänglich eingezogen / vnd dörffte bald jhren verdienten Lohn bekommen. Noch eine greulichere Mordthat ist in Hadersleben geschehen / da ein Bruder seine Schwester / jhre Kinder / vnd eine Magd bey hellem liechten Tag erstochen.

Auß Stockholm / vom 4. dito.

Daß Engeland vnd Holland gegen Unsere Kauffardey-Schiffe solche schwere Proceduren gebrauchen / vnd alle Waaren zu Contrabande Waaren machen wollen / kan von Schweden nichts anders als mit grossem Mißvergnügen auffgenommen werden / absonderlich da es scheinet / daß solches geschehe nicht eben die Negotien auff Franckreich zu verstören / sondern vilmehr denen Nordischen Einwohnern die

Sege-

Segelation durch die Canalen zu verbieten / weßwegen dann vnser Allergnädigster König mit gar harten Worten gegen Engeland vnd Holland sich soll herauß gelassen haben / daß / daferne man so vngebührlich würde fortfahren / Sie nicht allein Ihre Subsidien-Trouppen wider zu ruck ruffen lassen / sondern auch mit Succurs zur See Dero Underthanen / welche in disem Fahl Schaden gelidten / einige Satisfaction oder Erstattung verschaffen wolten.

Auß Franckfurt / vom 21. dito.

Verwichenen Dienstag ist die Schwedische Artollerie widerumb durch hiesige Statt / die Reitterey aber diser Tagen zu Aschaffenburg / vnd die Fußvölcker ober- vnd vnderhalb hiesiger Statt / über den Mayn passieret / haben bißhero sämbtlich disselt deß Maynstromms auff denen nechst hiesiger Statt gelegenen Dorffschafften still gelegen / göstern aber seynd sie wider auffgebrochen / vnd nach der Wetterau marschiert / vnd ist selbigen Tag das Haupt-Quartier zu Nider-Willstatt gewesen / man sagt / daß sie noch einen nach Wienn verschickten Currier erwarten / nach dessen Ankunfft sich zeigen wird / ob dise Völcker die Winter-Quartier hiesiger Orthen beziehen / oder wider in jhr Land marschieren sollen. Von der Kaiserlichen vnd Alliirten Armee am Ober-Rheinstromm hat man Nachricht / daß sich selbige zertheilet / vnd die Sächsische bereits gegen Heilbrunn abmarschiert / vmb wie man sagt / die Winter-Quartier im Odenwald vnd in der Bergstrassen oder im Franckenland zu beziehen / vnd seynd auch Ihre Chur-Fürstlich Durchl. von Sachsen selbsten wider nach Leipzig vnd Dero Residentz-Statt Dreßden abgereist / wie dann Dieselbe bereits den 4. dises Nürnberg passieret. Die Schwäbische Kraiß-Völcker separieren sich ebenfals / die übrige Armee aber soll noch ein Zeitlang in die Dorffschafften selbiger Gegend verlegt werden / damit der Feind solche nicht verderben mögen.

Auß Lemberg / vom 23. September.

Den 16. dises war auß dem Läger die Post abgangen / so mitgebracht / daß bey solchem Herbst-Wetter die Weege sehr böse / so / daß vast nicht fortzukommen ist. An den Gräntzen von Sibenbürgen / nimbt die Pest sehr zu / wegen deß Gestancks der Heuschrecken. Die Hinder-Dniesterische Cosacken vnder jhrem Obersten Palley / haben

zimlich

zimlich vmb Bialograd biß an Oczakow gestreiffet / so / daß sie auch Budziack besuchet / kommen auch bereits mit guter Beuthe / vilen Pferden vnd Vich zu rucke. Der zu Wisny gehaltene Land-Tag ist zerrissen. Die Königliche Herrschafft befindet sich annoch mit dero Hofstatt in Jaworow.

P. S. So gleich kombt eine nähere Post vom 19. dises / mit Bericht / daß Nuradyn-Sultan mit etlich 1000. Horden auff Cecorze ankommen seyn / dahero Unsere Armee in Anmarsch auff Bukowine sey / vmb den Herrn Zaboklycki / wann etwas vorgehen möchte / zu secundiren. Vom Han wird versichert / daß er hinder den Dunay gestorben / welches auch eine Veränderung geben dörffte.

Auß Wienn / vom 22. dito.

Ihro Excellentz Herr General Feld-Marschall Graf Aspermont seynd vergangnen Mitwoch Abends vmb 9. Uhr allhier angelangt / vnd haben andern Tags darauff bey Ihro Kaiserlich Majestät Audientz gehabt / vnd außführlich hinderbracht / wie es mit der Belägerung Griechisch-weissenburg von Tag zu Tag abgeloffen / auch welcher Gestalt die Vestung verlohren / vnd in völligen Ruin gangen seye. Durch welche Relation noch etliche Particularitäten / so man vorhero nicht wissen vnd berichten können / zu vernemmen seynd. Daß nemblichen / als Ihre Durchl. der Hertzog von Croy in die Vestung kommen / der Feind nur noch 25. Schritt von der Contrascarpen gestanden / vnd daß die Unserige 2. Tag voran zu contraminiren angefangen / vnd eben selbigen Tag von dem Feind selbsten eine Mine gefunden hätten. Und nach deme auch etlich andere Lauffgräben ordiniert worden / in Hoffnung / daß man gegen dem Feind sich zu gnugsamer Gegenwöhr stellen / vnd noch diß gantze Jahr die Vestung erhalten solte können;

habe

habe ſich hernach beſchribener entſetzlicher Unglücksfall begeben / daß ein Bomben auff die Spitze eines Thurns vom Caſtel / ſo mit Bley bedeckt war / gefallen / da dann das Bley auff dem völligen Dach in geſchwinder Eyl anfangen zu flieſſen / vnd auch etliche Klaffter tieff in das Pulver zu durchdringen / daß nicht allein der gantze Thurn über einen Steinhauffen geworffen / ſondern auch andere nechſtanligende ſonſten wolverwahrte Gebäu geſtürtzt / vnd das darinn gelegene Pulver angezündt / vnd alles in die Lufft geſprengt / auch die vorhanden geweſte Lunten angezündter auff den Dächern hin vnd her geflogen / vnd in der vndern Statt alle Häuſer in Brand geſteckt worden / wodurch alle andere Behaltnuſſen im Rauch auffgangen / alſo daß der gantze Platz in völligen Ruin kommen / vnd auch vil 1000. Türcken ſo in die Veſtung eingetrungen / das Leben gekoſtet hat. Als nun durch diſen Unfall deß Herrn General Aſpermont ingehabte Bewohnung ſelbſt auch gantz vnd gar geſtürtzt / vnd vil Perſonen darinnen erſchlagen worden / iſt doch noch das Glück geweſt / daß ſich bemeldter Herr General durch ein Fenſter / weilen ſonſten kein anderer Außgang zu finden / ſalvieren können ; dergleichen auch der Hertzog von Croy / welcher eben im ſelbigen Hauß ſein Logiament gehabt / thun müſſen / vnd kümmerlich davon kommen können.

Nachdeme man nun in diſer Conſternation ſo vil Volck dem Feind genugſamen Widerſtand zu thun / nit haben können / zu mal der halbe Theil erſchlagen / vnd vnder den Stainern begraben worden / auch man wegen deß Feurs / Rauchs /

Rauchs / Stein vnd Staub noch ſehen noch recognoſcieren können / hat man nothwendig den Platz / auff deme der Feind ſelbs nit ſubſiſtieren kunde / verlaſſen müſſen; vnd weil kein ander Mittel verhanden / nit allein Herr General Aſpermont / ſondern auch der Hertzog von Croy / neben Herrn Grafen Archinto das Leben zu ſalvieren / ſich in die nechſte Schiffel begeben müſſen. Allein Aſpermont welcher ſich vnder der Soldateſca zu lang auffgehalten / hätten ſich bald gar verſaumt / dann als jhme die Feind allbereit auff dem Hals waren / thäte er ſich in ein Schifflein / ſo von einer Feuer-Kugel durchbohrt worden / in der Eyl begeben; das Schifflein aber wolte allbereit ſincken / dannerhero der Hertzog von Croy jhme zu Hülff kommen / vnd ſelbigen in das ſeinige eingenommen / auff welchem ſie ſammentlich auff Peter-Wardein kom̃en / alldorten einige Stunden ſtill gelegen / die Brucken abgetragen / vnd die Militz reteriren / auch die jenige Soldateſca / ſo auß dem Ruinirten angezündten Griechiſchweiſſenburg zuentkommen / das Glück gehabt / (deren noch von 6. biß 700. Mann geweſt) in Sicherheit bringen laſſen / welche alle auffwarts commandiert worden / damit ſie ſich mit den daſelbſt ſtehenden conjungieren ſolten. Underdeſſen iſt gewiß / daß der Feind die Sau nicht paſſieren können / obwolen derſelbe auff vnderſchidlichen Orthen mit etlich Tauſend Tartarn anſetzen wollen. So iſt auch ſichere Nachricht eingelofſen / daß ſich die Unſerige zu Orſowa durch die Gnad Gottes noch dapffer halten / vnd derentwegen die Türcken mit jhren Schiffen nit abwerts / folglich mit genugſamen Proviant ſich nit verſehen können.

Num. XLIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 28. October.

Auß Lemberg / vom 24. September.

Berichte abermal / daß nicht allein in vnserem Umbkreiß grosse vnd vnzählliche Hauffen der Hewschrecken sich haben sehen lassen / sondern auch in der Wallachey vnd Podolien an vilen Orten / allwo sie so wol auff dem Felde das schöne Getreyde verzehret / als auch das Graß auff den Wysen vnd Feldern vernichtet / wordurch grosse Thewrung entstehet. Auß Kiow kommende Leuthe berichten / daß allda die Hewschrecken dermassen mit grossen Schaaren kommen eingeflogen / daß sie auff denen Strassen 2. Elen dick auffeinander gelegen haben / vnd durch derselben entstandene Corruption / wie auch wegen deß vnerträglichen Gestancks / seynd die Leuthe veranlasset worden / auff hohe Zimmer sich zu begeben / hernach die Strassen zu säubern / vnd das Ungezifer ins Feld Waagen-weiß außführen zu lassen: Darauff kame eine dicke Regen-Wolcke / auß welcher / nebst dem häuffigen Wasser / vil Schlangen vnd Natteren herunter gefallen.

Auß Turin / vom 30. Dito.

Den 25. dises schickte der Frantzösis. Gouverneur von Pinarolo 400. Reuter auß / vmb das gemeine Hauß von Rivoli vnd andere einzuäschern / weilen solche nicht haben contribuiren wollen; Als nun die Unserigen davon Kundtschafft erhalten / detachirte der Printz Eugenius 2000. Teutsche vnd Savoysche Reuther; vnd 200. Kayserl. Reuther / welche die Avantgarde hatten / entdeckten den Feind in der Gegend Masaglia 6. Meilen von Pinarolo / da dann der Printz Eugenius noch ein kleines Detachement

machte/vmb denen Frantzoſen den Rücken abzuſchneiden/als ſie aber die erſte Salve gethan/nahmen die Frantzoſen die Flucht/ welche aber die Kayſerl. verfolgeten/vnd über die Helffte nidermacheten/vnd biß an die Palliſaden von Pmarolo nachjageten/ vnd brachten die Kayſerl. 200. Pferde mit reichen Beuthen in vnſer Lager zu Moncaglieri/die Savoyer haben nur 6. Frantzoſen Quartier gegeben/die Kayſerliche aber haben alles nidergemacht/was jhnen begegnet iſt; Deß folgenden Tags ſchickte der General Cattinat einen Trompeter nach Moncaglieri/vmb die Zahl der Frantzoſen/ſo gefangen worden/zu vernehmen/ bekame aber zur Antwort/daß die Teutſchen keinem hätten wollen Quartier geben/weilen ſie Mord-Brenner geweſen: Diſes nun zu rächen/hat der Cattinat 1000. Reuther außgeſchickt/welche die Vor-Stätte von Carmagnola eingeäſcherr/vnnd alles was ſie darinn gefunden/biß auff die Weiber vnd Kinder/ermordet haben. Morgen wird vnſere Armee von Moncaglieri aufforechen/ vnd ſich nach Ceola/gegen dem Feind zu campiren/erheben/welcher ſich zu Racconigi verſchantzet. Der Graf Vitalliano Borromeo/welcher das Spaniſche Mayländiſche Lager zu Motta commandirt/ligt in den letzten Zügen.

Auß Warſchaw/vom 2. October.

Der Kayſerl. Courrier mit denen Heyraths-Tractaten zwiſchen hieſigem Königl. Printzen vnnd der Pfaltz-Newburgiſ. Princeſſin/war ſchon bey Crackaw paſſiret/vnd gehet gerade zu nach Hofe in Reußland. Der Kayſerl. Reſident eylet auch von hier dahin/vnd wird man nun ehiſtens von dem Ort vnd Termino deß Beylagers zu hören haben. Die Königl. Herrſchafft iſt zu Wyſocko/woſelbſt der König einen Anſtoß vom Fieber gehabt/aber ſchon wider davon geneſen. Die Armee ſtehet noch in der Wallachey am Prut/vnd erwartet daſelbſt die Zurückkunfft der Convoy/ſo nach Sotrawa mitgegeben worden. Von den Tartarn wird verſichert/daß ſie auff Cecora ſtehen/vnd der Pohlniſchen Armee noch vil zu ſchaffen machen dörfften.

Auß Wienn/vom 20. Dito.

Nachdem am 8. dito vmb 4. Uhr Abends/durch die vnglücklich in Belgrad gefallene Bomben das Pulver an vnterſchidlichen Orten nach vnd nach angangen/die in groſſer Quantität vorhandene Bomben vnd Carcaſſen in die Luffe geſchicke/vnd den völligen Platz in die Flammen geſetzt/alſo daß auch die Türcken

(die

(deren vil erſticket/vnd ſonſt verſchüttet worden) hierdurch nicht geringen Schaden gelitten/ haben ſie ſich nit getrawet/ ſelbige Nacht daſelbſt Poſto zu faſſen/auß Forcht/es möchten noch einige Minen/oder Magazin nit angangen ſeyn/ ſondern haben ſich ſambentlich in jhr Lager zuruck gezogen/vnd ſelbige Nacht alldort zugebracht/wie man hernach von vilen vnſerigen Soldaten/ welche diſen Barbaren entgangen/ glaubwürdig erfahren hat. Ferner hat man von andern Gefangnen/ welche auch glücklich entkommen/ vnd ſich zu Peterwardein eingeſtellt haben/gewiſſe Nachricht/daß voriger Tagen/bey wehrender diſer Belägerung/ vnd entſtandene Fewersbrunſt/ Türckiſcher ſeyts mehr als 9000. zu grund gangen ſeynd. Jhre Durchl. Herr General Feldmarſchall Hertzog von Croy vnd Herr General von Aſpermont/nach dem ſie auff einer Zſchaicken zu Peterwardein arriviret/haben ſich zu Land nacher Eſſeck erhoben/allwo hochernennt Se. Durchl. ſich geſetzt/vmb diſer Gegend das Commando zu führen/ zu welchem Ende dieſelbe das Volck/ſo ſich ſalvirt/ vnnd die auß denen kleinen Plätzen von geringer Importantz herauß genommene Guarniſonen/wie auch etliche Troppen vom Kaunitziſchen Regiment/mit dem Corpo/welches Herr General Guido von Stahrnberg bey Valcowar hat/conſungirt haben/ vmb dem Feinde die Spitz biethen zu können/wann er weiter herauff rucken wolte/welches nit zu muthmaſſen/indem er noch nit über die Saw geſetzt/ vnd darzu ſein Armee nicht allein abgenommen/ſondern auch das Volck durch ſo beſchwärlichen langen Marſch/vnd ſo vilfältig in ſo kurtzer Zeit vorgenommenen Belägerungen gantz erſchwächt vnd abgemattet worden/über daß hat man Nachricht/daß die Aſiatiſche Völcker/ſo die mehreſte Zahl machen/wie auch die Tartarn ſich ſchon zuruck gezogen haben.

Auß Stockholm/ vom 27. Septembris.

Jhre Königliche Majeſtät haben ſich auff einige Tage nach Königsöhr erhoben/vmb ſich daſelbſten mit der Beeren Jagd zu divertiren/ von denen frembden Herren Miniſtern iſt keiner dem Hof gefolget/ als der Kayſerl. Ambaſſadeur Herr Graff Noſtitz/ſintemalen mit ſelbigem über einige wichtige Affairen tractirt wird/ welche theils noch ſehr geheim gehalten werden; vnter andern iſt gewiß/ daß gegen künfftigen Frühling 6000. Mann (einige wollen 10000. Mann) nach Ungarn ſollen geſand werden/ worüber noch tractirt wird; Der Herr Graff Ernſt von Starnberg/ welcher nun täglich vom Kayſerl. Hoff als extraordinari Ambaſſadeur anhero erwartet

wird/

wird/ dörffte nähere Instruction/ nebſt den darzu benötigten Remiſſen/ mit überbringen/ alsdann die Patenta zu ſolchen neuen Werbungen außgegeben werden dörfften / vmb ſolche Mannſchafft gegen den Frühling complet zu haben. Auß Venedig/ vom 13. October.

Von Conſtantinopel hat man vom 16. Auguſti / daß durch deß jetzigen Groß-Veziers vorſichtige Anſchläge / dieſer bey denen Ottomannen die Sache ſo weit gebracht / daß ſie freywillig eine groſſe Summa Gelds zuſammen gebracht / vnd noch mehrere zum Krieg herſchieſſen wollen / vnd habe man im Divan mit Zuſtimmung eines groſſen Miniſters vorgeſchlagen / daß der Groß-Vezier künfftigen Winter mit der Armee in Servien verbleiben ſolte / vnd man entſchloſſen ſeye / den Krieg mit aller Macht gegen die Chriſten fortzuſetzen / vnd ſolten zu dem Ende in allen Türckiſchen Meer-Häfen Schiffe vnd andere Kriegs-Anſtalten gemacht werden / vmb ſo wohl zu Waſſer als zu Land ſtarck zu ſeyn/ vnd theils der verlohrnen Plätzen wieder zu erobern/ vnd wären bereits in der Türckiſ. Armee biß 4000. brave Officiers/ Ingenieurs/ Granatirer/ Bombardirer vnd andere/ vnd hätte der Divan publiciren laſſen / daß der Zorn Gottes gegen die Muſulmänner begütiget ſeye.

Auß Berlin/ vom 13. dito.

Es ſollen noch ſtarcke Werbungen in dieſem Chur-Fürſtenthumb angeſtellet werden/ wie dann die Gelder darzu zubekommen/ eine groſſe Summa auff Leib-Renten genommen werden ſollen.

Auß der Schweitz/ vom 14. dito.

Die Reſolution der letzten Tag-Satzung zu Ober-Baaden / halter ſich an den Schluß / ſo im Monat Junij deß vergangenen Jahrs gemacht worden iſt; die Vorſchläge / welche wegen deß Hertzogen von Savoyen gethan worden / hat man biß auff eine andere Tag-Satzung auffgeſetzet. Man ſagt/ daß die Frantzoſen theils von ihren Völckern in das Preyßgau in die Winter-Quartieren verlegen wollen / welche ihren Unterhalt auß dem Elſaß ziehen ſollen. Gedachte Frantzoſen geben für / daß ſie noch etwas auff Heydelberg vornehmen würden/ vnd daſelbſt den Necker-Paß zu ſperren. Auß Brüſſel / vom 16. Dito.

Vergangenen Freytag iſt das Holländiſ. Regiment vom General Aylva allhier angelangt/ vnd werden noch 3. andere Holländiſ. Regimenter zu Fuß erwartet/ welche den Winter über hier in Garniſon verbleiben ſollen. Gemelten Tag iſt der Fürſt von Vaudemont/ auß denen Bädern von Aachen allhier wider angekommen. Der Herr Marquis von Gaſtanaga iſt heute Morgen wider nach dem Lager gereyſt. Man thut allhier auff Sr. Excell. Befehl eine koſtbare Mahlzeit zubereiten / bey welcher Se. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg tractirt werden ſolle.

Anno 1690. Littera Yy. Num. 45. 4. Novemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 26. October.

VOrgestern vnd heunt hat man in der Hof-Kirchen bey denen PP. Augustinern vor Ihro Durchleucht den verstorbenen Churfürsten zu Pfaltz die Exequien gehalten / welche beede Kaiserliche Majestät beygewohnet. Der Herr Graf Caraffa ist mit einer grossen Summa Gelds / gegen dem Reich abgeraist. Wie verlautet solle derselbe von denen Schweitzern etlich 1000. Mann in Kaiserliche Dienste übernehmen. Am Montag hat der Sibenbürgische Gesandte Bethlem Gabor bey Ihro Kaiserlichen Majestät seine Beurlaubungs-Audientz gehabt / darinnen er mit einer guldenen Ketten vnd Gnaden-Pfenning verehret worden / vnd bereits gegen Sibenbürgen zu ruck gekehrt. Es seynd an selbigen / vnnd auch vnterschidliche andere Brieff eingeloffen / welche einhellig melden / daß der Teckely über Cronstatt auß selbigen Territorio gewichen / vnnd obwohlen das Land / so er erraicht / ihme Teckely die Brandschatzung bezahlt / so hab er doch von Hermanstatt biß Cronstatt / wohin er gekommen / alles geplündert vnd eingeäschert / vnd stehe jetzt im Seckler-Land. Brieff von Clausenburg / confirmieren solches / vnd melden / beynebenst daß die Tartarn / Türcken / Wallachen / Moldauer den Teckely schon verlassen / die Pollacken hingegen in etlichen Orthen in Wallachey Posto gefast / vnd sich verschantzet / vmb den Winter zu subsistirn zukönnen. Vil

Vor-

Vornehme von Clauſenburg haben mit dem Teckely correſpondiert / vnnd jhme etliche Wägen mit allerhand Victualien zuezuſchicken wollen / ſo aber denen Tartarn in die Hand gerathen / welche ſolches geraubt / vnd die dabey geweſene Leuth nidergehauen. Andere haben auch von dannen zum Teckely übergehen wollen / von denen daſiger Commendant Fürſt von Liechtenſtein / durch eine Parthey etlich 70. erhollen vnd maiſt köpffen / ſpiſſen / vnd hencken laſſen. Von Ofen melden Brieff / daß von dannen ein Expreſſer nach Eſſeck / zu Jhro Durchl. Hertzog von Croy geſchickt / daſigen Zuſtand zuvernehmen / welcher referiert / daß der Feind noch nicht über die Sau geſetzt / auch von deſſen fernern Movimenten nichts gehört werde. Dahero Seine Durchl. eheiſt allda erwartet werden / vmb daſelbſten wegen der Fortification daran Tag vnd Nacht gearbeitet wird / ein: vnd anders zu veranſtalten. Weil die Unſerigen ein glücklichen Streich nechſten bey Groß-Wardein gethan haben / hat ſich der Baſſa ergeben wollen / der gemeine Mann aber hat darwider proteſtirt / darauff ſeyn jhnen in die Veſtung Brieff von Teckely eingeloſſen / mit Verſicherung / daß Er Jhn innerhalb 14. Tagen ſuccurieren werde / hat alſo gedachter Baſſa reſolvirt / nicht länger als die außgeſetzte Zeit zuerwarten.

Auß Rom / vom 14. Octob.

Diſer Tagen iſt der Cardinal von Bovillon wider nach Franckreich verraiſt / der Hertzog von Chaune beklagt ſich ſehr über jhn / daß er ſich von hieſigem Hof ſo leichtlich bereden laſſen / daß allhier gemachte Fridens Project zwiſchen dem Römiſchen Stul / vnd dem Frantzöſiſchen Hof zu vnterzeichnen / da Er doch wüſſte / daß diſer durchauß nit gewillet / die Acta deß vor einiger Zeit jüngſthin verſamleten Cleri von Franckreich ſo vor den Römiſchen Stul zimlich ſchmälerlich außgefallen / auffzuheben / hätte demnach hierdurch ein ſchweren Eingriff in die Theologiam vnd Jus-Canonicum gethan / derer keines ſeiner Profeſſion wäre / vnd diſes alles bloß vnd lediglich dem Papſt zugefallen / welches jhm zu Pariß ein ſchwere Rechenſchafft verurſachen wurde. Entgegen hat es zu dem Vertrag mit hieſigem Römiſchen Stul / vnd dem Kaiſer ein ſehr gutes Anſehen / maſſen jüngſter Tagen der Papſt / vnnd Cardinal von Medici zugleich ein Expreſſen mit Offerten ſtattlicher Hülff / wider den Türcken nach Wienn abgefertigt / vnd zwar beſtätigt vns nit wenig in diſer guten Hoffnung / daß als der Spaniſche Bottſchaffter jüngſthin diſer Angelegenheiten halber Audientz gehabt / er ſo gleich darauff ſich zu den Cardinäln Medici / Goes vnd Fürſten von Liechtenſtein als Kaiſerlichen Ambaſſadorn erhoben / vnd jhnen Seiner Päpſtlichen Heiligkeit Maynung über diſe Materien eröffnet / worüber diſe Herrn ſamtlich

lich ziemlich vergnügt gesehen worden. Zu Canonisation der jüngst gedachten Venetianischen Heiligen stehet nun alles in Bereitschafft / vnd wird solche nechst künfftigen Montag ihren Fortgang haben / heut früh ist der Printz Marcus Ottoboni in Gegenwart viler Cardinälen vnd Römischen Fürsten mit der Princessin Colonna Altieri durch den Cardinal Carpegna in der Hof-Capellen getraut worden.

Auß Mayland / vom 18. Octob

Brieff von Turin berichten / daß nachdem die Frantzosen den Flecken Carmagnola in Brand gesteckt / wobey auch 200. Futter Heu / so vor den Unterhalt der Teutschen Reitterey dahin zusammen geführt worden / im Rauch auffgangen / haben sie weiter nichts vorgenommen / als daß sie mit 5000. zu Fuß / vnd zu Pferdt ihre Krancke vnnd Verwundte zu Pigneroi / Saluzzo vnd Savigliano auß Savoia in Franckreich convoyrt / solche daselbst zuverpflegen / in dem Läger der Alliirten finden sich ingleichem vil Krancke / deren vil / weil sie die Italianische Früchten allzugierig genossen / dahin sterben / deßwegen sie ihr Läger von Moncalieri an biß an das Closter Testona außbreiten müssen / es wäre zwar in demselbigen in Gegenwart der Waldenser Officier ein Kriegs Rath gehalten worden / hätte auch einer von denselbigen sich erbotten / ein gantzes Regiment von seiner Nation auff seyn eigene Kosten zustellen / es wäre aber besorglich mit disem Feldzug ohn weitere Feld-Schlacht vor dißmal gethan / weil die Kriegs bequeme Jahrs-Zeit verflossen.

Auß Venedig / vom 20. dito.

Verschinen Montag kam die traurige Post / daß vnser Herr General Cornaro zu Vallona bald nach der Eroberung diser Vestung gestorben / worüber diese gantze Statt groß Leyd-Weesen bezeiget / vnnd ihme die Besingnuß in der Hertzoglichen Kirchen gehalten. Das Gefechte zwischen vnserm Herrn General Delphino / vnnd der Türckischen Schiff-Armada in dem Canal von Metellino continuirt / vnnd zwar also / daß die Türcken mit grossem Schaden / Verlust viles Volcks / vnnd ruinirter Flotta zu gedachtem Metellino einlauffen müssen / vnser Seits seyn mehr nit / als 20. Gemaine nebst dem Capitain auff dem Haupt-Schiff vnd 3. andern Officirn gebliben / Herr General Delphino aber durch ein klein Falcon-Kugel 4. Finger von der lincken Hand verlohren / vnd darauff seinen Curs nach Morea genommen / allwo wegen Entfernung vnserer Armee der Seraskier durch den Istmum bey Corinth gebrochen / vnd ein starcken Einfall gethan.

Auß Brüssel / vom 26. dito.

Obwol die Bauern bißhero beschäfftiget gewesen / die Weeg zu reparirten /

pariren / damit man das Geſchütz von dem Lager durchbringen könne / ſo hat man doch wegen deß Regenwetters damit noch nicht fortkommen können / vnd ſtehen die Holländiſche Trouppen noch bey Nivelle / davon bleiben 32. Regimenter in diſen Landen. Von den Brandenburgiſchen / ſo gleichfals verbleiben / iſt ein Regiment Dragoner in hieſige Statt verlegt worden / vnd werden Jhro Churfürſtl. Durchl. Monatlich 14000. Reichsthaler wegen Uberlaſſung ſolcher Völcker außgezahlet / die Hanoveriſche bekommen ebenfals an Subſidien Geldern / ſo man jhnen ſchuldig / 336000. fl. vnd iſt man ſchon daran diſe Summa auffzubringen. Am Sonntag iſt zu Oſtende ein ſolche Ungewitter geweſen / daß das Waſſer einen groſſen Theil der Contraſcarpen über Hauffen geworffen / vnd hät man nicht ſo ſtarcke Gegenwehr gethan / wärs die gantze Statt in groſſer Gefahr geweſen.

Auß Cöln / vom 29. dito.

Die Neuburgiſche Trouppen ſeynd nun meiſtens nach den Winter-Quartieren gangen. Donnerſtag Abends ſeynd 3. Compagnie zu Fuß allhier angelangt / ein Theil aber von gedachten Neuburgiſchen iſt gegen Bonn marſchiert / vnd in Remagen / Sintzig vnd Priſig verlegt worden. Jn Andernach kommen 3000. vnnd ins Kloſter Loch 1000. vnd iſt man daran / nicht allein das Ober-Ertzſtifft gegen deß Feinds Außfall von Mont-Royal / ſondern auch das Güliſche zur Seiten Luxenburg / vnd der Eyffel beſtens zu bedecken / zu welchem Ende dann Montjou mit 2. Compagnie / auch Schleyden / Münſter-Eyffel / Eyßkirchen / vnd Zülch ſehr ſtarck beſetzet worden. Die Münſteriſche Trouppen ſtehen noch bey Kerpen vnd Lechenich / vnnd iſt vnbewuſt ob ſelbige diß- oder jenſeits Rheins die Winter-Quartier beziehen werden. Diſe Wochen erwartet man allhier ebenfals vnſer übriges Contingent / ſo in Münſteriſch / Brandenburgiſch / vnnd Neuburgiſchen Völckern beſtehen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Dännemarck / Schweden / Heydelberg / vnd Jrrland / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Dännemarck/ Schweden/ Heydelberg/ vnd Irrland/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 4. Novemb.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 29. Octobr.

EIn gewise Privat-Person auß dem Teckelischen Läger hat sich anerbotten / deß Teckely sein Kopff innerhalb 4 Wochen Jhro Kaiserlich Majestät zu überschicken / im fahl man jhme zum Recompens 1000. Ducaten geben möchte / Es haben aber Jhro Kaiserlich Majestät an diser Anerbietung einige Displicentz vnd Mißfallen getragen / mit diser Erklärung / Sie wolten den jenigen / so Jhme Teckely ohne Verletzung deß Lebens fangen kunde / in den Stand / als Er Teckely selbsten ist / zum Recompens erheben. Uber Ofen hat man Nachricht / daß der Feind gegen Essegk in Marsch begriffen / man besorget / daß Er sich auch deß Orths bemeistern werde / derentwegen an dem Vestungs-Bau Tag vnd Nacht gearbeitet wird. So fahret der General Nigrelli auch fort mit dem Vestungs-Bau zu Caschau / vnd verlangt mit der Mannschafft verstärckt zu werden. Uber das jüngste hat man vom Printz Ludwig durch eigene Staffeta folgende Nachricht / daß die Armee den 13. diß bey Schoßburg angelangt / bey Medyes haben die Unsere Hussarn zu vnderschidlichen malen Partheyen von dem Feind geschlagen / vnd einige Köpff vnd Gefangene eingebracht. Der Teckely wil dato kein Stich halten / ist alle mal 6. Ungarische Meilen vorauß / so vil Kundschafft von selben eingeloffen / ist er bey Esik

an

an der Moldauiſchen Gräntz kommen / vnd wird ſich bald zeigen / ob Er in Moldau / oder Wallachey ſich begeben / oder nach Biſtritz wenden werde. Die über Orſowa in die Wallachey geſchickte Rätzen haben in ſelbigen Land ein ſolchen Schröcken vnd Schaden gemacht / daß der Wallachiſche Fürſt von Teckely nach Hauß gehen müſſen / deßgleichen thun auch die Sökler ſich wider zu den Jhrigen begeben. Der Obriſte Leutenant Graf von Gutenſtein hat den Feind ſo das Schloß Tereſvar vnweit Cronſtatt bloquiert / überfallen / gegen 200. Mann nidergemacht / vnd das Schloß mit dem Feindlichen Proviant wol verſehen. In Moldau vnd Wallachey ſolle wegen der Polacken Ankunfft alles allarmiert ſeyn.

Auß dem Läger zu Caſhil in Jrrland / vom 2. Octob.

Der Herr Graf von Solms empfieng vor ſeiner Abraiß nach Dublin einen Brieff vom Hertzog von Berwick: diſer titulierte ſich ſelbſt Ober-Gouverneur von Jrrland / vnd ſchreibet / daß / nach dem er vernommen / daß die Engeländer einige Gefangene von ſeinem Volck nach den Plantagien ſchicken wolten / ſie ſolches vnderlaſſen möchten / widrigen fahls / Er alle die jenige / ſo Er bekommen würde / auff die Frantzöſiſche Galleren ſchmiden laſſen wolte. Von Galloway hat man gewiſſe Nachricht / daß nicht allein der Tirconel vnd Lauzun / ſondern auch alle Frantzöſiſche Trouppen / nach Franckreich abgefahren / ſie hätten aber vil Krancke hinderlaſſen. Das jüngſte Treffen bey Corck iſt zimlich ſcharff geweſen / bey welcher über 500. Jrren auff dem Platz gebliben / vnd müſſen ſehr vil Vornehme darunder geweſen ſeyn / weil vnſere Soldaten über 50. Degen mit Silbern Gefäß dabey bekommen / von den Unſerigen aber wenig todt vnd bleſſiert.

Auß Pariß / vom 15. dito.

Es iſt gewiß / daß der Marſchall von Luxenburg nach vollbrachtem Feldzug / das Gouvernement von Flandern bekommen wird / an

ſtatt

ſtatt deß Marſchall von Humiers / welcher Gouverneur von Normando ſeyn ſoll. Der Envoye von dem Groß-Hertzog von Toſcan / hat bey dem König Audientz gehabt / vnd bey ſelbigem / wie auch dem Dauphin die Condolentz-Complimenten abgelegt: Man wil nun verſichern / daß die Heurath zwiſchen dem Dauphin vnd der Princeſſin von Toſcan fortgehen werde / weil der Hertzog von Savoyen vns abgefallen / vnd diſe Vermählung vnſere Sachen in Jtalien wider in vorigen Stand bringen kan / auch wegen der Commercien / die wir von ſelbigen Orthen haben / ſehr vortheilig ſeyn wird. Die Abgeſandte von Algiers ſtehen fertig zum Abzug / vnd haben ſeine Majeſtät verſichert / daß Sie auff der Mittelländiſchen See / mit Attaquierung der Engliſchen / Holländiſchen vnd Spaniſchen Galleren / groſſe Diverſion machen wolten. Man verſichert / daß die Meſſieurs / Lauzun / Tirconell vnd andere Officierer bereits angelangt ſeyn. Alle geſunde Frantzöſiſche Trouppen / welche jhr Gewöhr biß auff die Degen denen Jren hinderlaſſen / werden nebſt 3. biß 4000. Jrrländer / alle Tag hier erwartet. Die Armee in Teutſchland / ſoll ſich zum Theil vnder Hünningen legen / vnd zum Theil nach Freyburg gehen.

Auß Oſtende / vom 17. dito.

Als jüngſt Capitain Maſtricht / ſein Leutenand vnd ein Conſtabler verletzt / vnd anhero bracht worden / auch nachgehends ſein Schiff Thereſia in Brand gerathen / haben gleich Unſere Burgermeiſter jhre Fluyth mit 10. Stuck Geſchütz an diſſen Stell nach der Fahrt abgeſchickt / welche eine halbe Stund von Stalhille geanckert / in der Nacht aber war ein Frantzoß übergeſchwummen / welcher das Sail abgeſchnidten / ſo / daß diſes Schiff mit dem Norden Wind auff die Frantzöſiſche Seit getriben / worauff ſie gleich mit 2. Feld-Stucken Feuer gegeben / vnd hiedurch vnſere Schiffleuth genöthiget / gedachtes Schiff zu quittieren / vnd ſich ans Geſtadt zu ſalvieren / darnach der Feind diſes Schiff mit 100. Mann beſetzt / vnd darauß auff die Unſerige canoniert / vnſer Gouverneur Covarnvias diſes ſehend / ſchickte alſobald Ordre an den Satzmeiſter die Schleuſſen zu eröffnen / vnd das Waſſer dritthalben Fuß fallen zu laſſen / wodurch gedachtes Schiff auff eine Seite gefallen / ſo / daß die 100. Mann darauff alle vermainten zu erſauffen /

ſauffen/vnd ſich kümmerlich aus Geſtadt ſalvieren müßten/das Schiff aber auß Boßheit in Brand geſteckt / vnd ſich mit groſſem Verlurſt retirirt ; wann obgedachter Capitain durch ſeine Vorſichtigkeit nicht ſo gute Anſtalt gemacht / hätten die Frantzoſen ſich diſer Fahrt bemächtiget : die jenige ſo hin vnd wider auff den Bäumen geſeſſen / Palliſaden vnd Faſchinen abgehauen / vmb ſolche an jhren Batterien zu gebrauchen / ſeynd durch ſeine Ordre gleich wie die Spatzen herunder geſchoſſen worden : jederman iſt ſehr erfreuet / daß er auſſer aller Gefahr / vnd es mit ſeiner empfangenen Bleſſur Täglich beſſer werde ; als er vernommen / daß ſein Schiff durch ein Unglück in Brand gerathen/ iſt er über alle maſſen conſterniert / hierdurch aber / daß die Landleuth jhme gleich ein neues vnd beſſeres Schiff zu ſchaffen / verſprochen / zimlich wider getröſtet worden ; deß Nachts im Schlaff thut er nichts als kriegen / vnd kan diſer Action nicht vergeſſen / wie man jhn dann etlich mal im Traum ruffen gehört : Courage Soldaten / gebt Feuer / da ſeynd die Hunde wider : das Brauhauß iſt dato noch nicht raſiert/ aber dergeſtalt mit Canon-Kugeln durchbohrt / daß man überall durch vnd durch ſehen kan : die Unſerige haben noch 3. Schuyten ſo die Frantzoſen im Stich gelaſſen / erobert. Man vernimbt / daß die Frantzoſen mit einer vil ſtärckern Macht herauß kommen / vnd nochmalen einen Angriff auff diſe Fahrt hazardieren wollen / dahero vnſer Seits an diſem Orth 2. Batterien auffgeworffen / vnd ſelbige mit genugſamer Mannſchafft beſetzt : ſo gleich iſt der Leutenant deß Capitains von Maſtricht an ſeiner Bleſſur geſtorben.

Auß Stockholm / vom 21. dito.

Nach dem vor einigen Jahren wie bekandt / die Cron-Gütter / welche der vorige König wie auch die Königin Chriſtina / an einige Miniſtern verſchencket / vnd bey diſer Regierung mehrentheils wider eingezogen/ ohne von einigen wol meritirten Staats- vnd Kriegs-Bedienten / welchen ſolche Cron-Gütter auff Lebens-lang zu beſitzen gelaſſen worden / weilen nun Zeit ſolcher Reduction guten Theils der hohen Bedienten verſtorben / als haben Jhre König ich: Majeſtät Commiſſarien verordnet / vmb bey den Cron-Güttern eine genaue Underſuchung zu thun / vnd ſolche ſambtlich / welche jemalen zu der Cron

gehöre

gehöret wider einzuziehen / welches aber einigen die ſolche noch bißhero ruhig beſeſſen / einen harten Stoß geben dörffte / vnd ſoll mit diſer Reduction nun der Anfang gemachet werden: es befinden ſich bereits verſchidene Expectanten hier / welche auff die Ankunfft deß neuen Kaiſerlichen Ambaſſadeurs Herrn Graf Ernſt von Starenberg warten / vmb bey der vermutheten neuen Werbung Dienſt zu bekommen / ſintemalen man gewiß davor hält / daß künfftig Jahr einige 3000. Mann nacher Ungarn gehen werden.

Auß Coppenhagen / vom 7. dito.

In den Tractat zwiſchen diſer Cron vnd Jhro Hochmögenheit ſcheinen widerumb einige Verhinderungen zu kommen / weilen Jhro Majeſtät einige Prætenſiones wegen der Bantamiſchen vnd Affricaniſchen Sache machen / worvon dieſelben zuvor Satisfaction begehren / welches aber vor jetzo nicht zur Richtigkeit gebracht werden kan / ſintemalen ſolche Differentien zur Arbitragie deß Königs von Franckreich geſtellet. Der Herr von Amerongen aber ſoll von Jhro Hochmögenheit einige nähere Ordre erhalten haben / diſer Differentien wegen ein Project auff das Papier zu bringen / damit die Sache in kurtzen ſonder Arbitragie deß Königs von Franckreich gehoben / vnnd der Tractat zum Schluß gebracht werden möchte / welches auch geſchehen dörffte / wann nicht noch diſes dabey wäre / daß Jhro Hochmögenheit nebenſt Seiner Majeſtät von Groß-Brittanien nicht verbunden ſeyn wollen / mit den Feinden von Dännemarck zur Ruptur zu ſchreiten / wann einiger Krieg entſtehen ſolte / worgegen Sie aber gehalten ſeyn wolten / Dännemarck mit einer Aſſiſtentz beyzuſpringen: ob nun diſes zum Schluß kommen werde melde künfftig. Auß Norwegen wird geſchriben / daß Jhre Excellentz von Guldenlöw 3. Königliche Bedienten gefangen nemmen laſſen / vmb weil dieſelben im vorigen Schwediſchen Krieg / mit den damahligen Feind correſpondieret / vnd die Königliche Deſſeine offenbahret / welche dieſelben mit anhero bringen werden. Der Herr von Ammerongen hat ein Memorial an Jhro Königliche Majeſtät übergeben / worinnen derſelbe anzeiget / daß Jhro Hochmögenheit ſo wol als alle gegen Franckreich in den Waffen ſeyenden Alliirten

es

es ſehr übel deuteten/ daß Jhro Majeſtät nicht allein Dero Unterthanen / durch hieſigen Frantzöſiſchen Ambaſſadeur mit freyen Päſſen nach Franckreich verſehen lieſſen / ſondern auch zugeben / daß andere Benachbarte eben ſolche Freyheiten vnder Däniſchen Flaggen genieſſen / da doch die Hemmung der Fahrt nach Franckreich von allen kriegenden Partheyen generaliter beliebet worden / ſintemalen kein erſprießlicher Mittel außzufinden / wodurch die noch anwachſende Frantzöſiſche Macht verhindert werden könde / verhoffeten derowegen Jhro Hochmögenheit wie auch alle andere Alliirten / daß Jhro Majeſtät ein anders reſolvieren / vnd ſolche Fahrten einſtellen werden / dabey erſuchende die vnlängſt außgegebene Repreſſalien wider einzuziehen / damit keine weitere Brovilerien darauß entſtehen möchten : biß dato aber iſt darauff noch keine Königliche Antwort gegeben / noch deren Reſolution offenbahret worden / wann ſolches erhalte / werde ſie communicieren / ſo kan auch verſichern / daß biß dato wegen Uberlaſſung einiger Völcker nicht geſchloſſen.

Auß der Wetterau / vom 25. dito.

Die Schwediſche Völcker ſeynd bey vns endlich wider auffgebrochen / vnd gleich wie ſie jhren Herauff-Marſch langſam fortgeſetzet / alſo eilen ſie auch nicht wider zu rnck / ſondern halten gar zeitlich Raſt-Täge / nemmen jhre Ronde durch den Bußecker Thal / Fuldiſche / gegen Hirſchfeld zu / wider zu ruck / eben auff die Orth wie ſie herauß kommen / vnd ſcheinet / daß ſie diſen Weeg vergebens gethan. Man ſagt / daß die Heſſiſche auch im Ruckmarſch begriffen / wo diſe nun die Winter-Quartier beziehen werden / kan man noch nicht wiſſen.

Auß Heydelberg / vom 28. dito.

Die Sächſiſche Völcker ſtehen nun 2. Stund von hier / es waiß aber noch niemand gewiß / wo ſie hingehen / vnd einquartieret werden ſollen / doch dörffte dem Verlaut nach die Reiterey jhr Quartier im Odenwald bekommen / das Fußvolck aber in die Bergſtraſſe vnd ſelbiger Gegend verlegt werden. Dem Bericht nach wollen die Frantzoſen die Veſtungen Philippsburg vnd Landau ſehr ſtarck beſetzen / vnd weil ſie dann in Winters-Zeit noch etwas tentieren dörffen / ſo iſt reſolviert worden / hieſige Quarniſon noch mit 3800. Mann zu verſtärcken.

ſtärcken. Sonſten vernimbt man nichts anders über Rhein / als daß die Frantzoſen noch zur Zeit die Underthanen den Herbſt in der Pfaltz gantz ruhig einſamblen laſſen; Indeſſen thut gedachten Frantzoſen wenig deß Verluſts in Ungarn / der Hochmuth ſtarck anwachſen / vnd laſſen / ſie ſich groſſer Sachen verlauten / ſolche diſen Winter zum Effect zu bringen.

Extract-Schreibens deß Generals Aſpermonts auß Eſſeck / vom 13. dito.

Ich muß doch in kurtzem Euer Excellentz den elenden Zuſtand vnd das Unglück von Belgrad Schrifftlich erzehlen; Ich bin mit dem Hertzog von Croy vnd Graf Archinto anhero kommen / ich werde aber nacher Wienn auff der Poſt mit deß Hertzogs von Croy ſeinem Secretario gehen / doch kan ich nicht ſtarck reiſen / weilen ich ſtarck von Steinen gequetſcht / ich habe meine gantze Bagage / Tafel / Silber vnd alles was ich gehabt / in 40000. Werth verlohren / ich vnd der Archinto ſeynd bißher in einem ſchlechten Kleid gekommen. Belgrad iſt in Summa ärger als die Zerſtörung Jeruſalem / vnd als wir auff dem Waſſer waren / ſeynd die übrige Magazinen angangen / welche auch etlich 1000. Türcken erſchlagen / vnd wie noch einer ſo noch deß Morgens übergelauffen / außſagte / haben ſich die Türcken nicht recht getrauet hinein zu gehen / beſorgend es dörffte noch einig Pulver oder Bomben angehen / in Summa der Feind wird wenig brauchbare Sachen / ſo wol am Platz / als der Artollerie finden. Nur iſt Schade für die ſchöne 8. Regimenter / wovon wenig davon kommen ſeynd / dann was nicht zerſchlagen / verbrandt vnd nidergehauen / iſt meiſtens erſoffen / weilen ſie die Schiff überladen.

Num. XLV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 4. November.

Auß London / vom 14. October.

MAn hat gewiſſen Bericht / daß die Grafen von Tyrconnel vnd de Lauzun mit allen Frantzoſen / außgenommen denen Krancken / welche ſie im Hoſpital zu Galloway gelaſſen / von gedachten Galloway abgereyſet ſeynd; daß der Hertzog von Berwyck in Irland gebliben ſeyn ſolle / vmb die Feindliche Armee / welche in 6. Regimentern zu Pferdte / 3. von Tragonern vnd 7. von Fuß-Völckern beſtehen ſolle / zu commandiren. Die letztere Brieffe von Edenburg bringen / daß die Rebelliſche Parthey in Schotteland täglich ſchwächer wird / vnd daß der erſte Königl. Commiſſarius anff ſeiner Abreyß ſtehe / vmb anhero nacher Hof / zu kommen. Auß Irland hat man durch einen Expreſſen Courrier die gewiſſe vnd gute Zeitung erhalten / daß nachdeme vnſere Flotte in der Gegend von Corck Volck an Land geſetzet / vnd die vnſerigen darauff zwiſchen dem 4. vnd 5. diſes zu Nachts die Vorſtätte von Corck (welche dreymal gröſſer als die Statt ſelbſten ſeyn /) in die Aſchen geleget / auch die Statt ernſthafft attaquirt vnd zum ſtürmen alle Anſtalten gemacht worden / die darinn gelegene Irländiſche Garniſon in 4000. Mann beſtehend / ſich als Kriegs-Gefangene ergeben hat; Nach diſer Eroberung vnſere Armee nacher Kingſale / allwo ein veſtes Schloß vñ worin̄ 100. Stücke Geſchützes gegen der Meer-Seyte in dreyen vnterſchidlichen Orten gepflantzet ſeynd / marſchirt iſt / vmb gemeltes Schloß vnd Statt auff der Land-Seyte / von dannen man von einem hohen Berg ſelbige beſchieſſen kan / anzugreiffen / vnd hoffen die Unſerigen gegen Ende diſes

Monats alles in Irrland verrichtet zu haben/zumahlen in Limerick nicht allein groſſer Mangel an Lebens-Mitteln / ſondern auch die darinnige Garniſon nicht einig iſt. Der General Major Hamilton/welchen die Unſerigen in der Schlacht beym Boyne Fluß gefangen/ſolle gegen den Capitain St. Loye vnd noch 2. andere außgelöſet werden. Der Ritter Schovel iſt mit ſeiner Eſquadre-Schiffen von Waſſerfort nacher Galloway abgeſegelt/ vmb die daſelbſt ſich noch befindende Frantzöſiſ. Schiffe auffzuſuchen/vnd ſelbigen Hafen völlig einzuſperren. Ihro Königl. Majeſt. haben dem Herrn Blancard/ſo vor diſem Hoch-Fürſtl. Heſſen-Caſſelliſcher Reſident/an den Hof deß geweſenen König Jacobs geweſen/das Ampt von Prevoli Marſchall in allen denen Landen/welche in America von Sr. Königl. Majeſt. dependiren / gegeben. Die Jungfraw Labadie hat durch einen Brieff einer gefangenen Frawen Godgy genannt/befohlen / ein gewiß Paquet Brieff zu verbrennen/weilen aber diſer Brieff auffgefangen/ſo hat man die Schrifften bekommen/wordurch das gantze Geheimbnuß von der Geburt deß Printzen von Wallis offenbahret worden. Geſtern iſt das Parlament das erſtemal geſeſſen.

Auß Pariß/ vom 16. Dito.

Letztere Brieffe von vnſerer Armee in Piemont melden / daß Monſr. de Catinat hat Brücken machen laſſen; daß vnſere Leuthe ſich von dem Thurn von Miloans bey Mommeillan gelegen/bemeiſtert haben/allwo man den Sr. Laſcavis / Capitaine von vnſern Völckern/ſo gefangen/erlöſet hat. Monſr de Rebenac iſt den 28 paſſato zu Antibes gegen die Savoyſche Ambaſſadeurs außgewechſelt worden.

Auß Antorff/ vom 24 Dito.

Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg/ſo ſich einige Tage in der Abtey von St. Bernard auffgehalten/ſeynd vorgeſtern allhier incognito angelangt/ vnd halten ſich dero Herr Bruder wie auch Ihro Durchl. der Erb-Printz von Hanover / ſambt dem Grafen von Schomberg gleichfals allhier incognito auff. Die Alliirten Armeen haben ſich zertrennet/vnd marſchiren nach ihren Winter Quartieren. Man hat 6. Regimenter in Loewen/4. in Mechlen vnd 4. in Brüſſel geleget/auch hat man alle andere Plätze ſehr wol verſehen/vmb daferne es vonnöthen/in 2. biß 3. Tagen/eine gute Armee beyſammen zu haben; auch hat man einige Reutherey in das Land von Waes verlegt/vmb allen Feindlichen Einfall zu verhindern.

Außm

Auß m Haag / vom obigen Dito.

Copia Schreibens welches der Vice-Admiral Everzen auff der Rhede von Douvres den 18. diſes Monats / an die Staaden von Seeland geſchriben hat.

Meine Herren.

NAchdeme Corck ſich deß König Wilhelms Gehorſamb vnterworffen / welches Jhn nit 50. Mann gekoſtet / iſt der Here Sgraveimper von der Armee mit einem Detechament commandirt worden / vmb nach Kingſal zu marſchiren vnd diſen Ors auffzufordern. Bey deſſen Annäherung zu der Statt / die Irrländer welche dorten in Garniſon waren / ſich in das Schloß retiriret / der Statt-Magiſtrat aber ſich für den König erklärt / vnd die Pforten der Statt an diſen General eröffnet / welcher davon Poſſeſſion vnd Beſitz genommen hat. Die Armee iſt im Marſch vmb das Schloß anzugreiffen / welches allem Anſehen nach nicht lange wird Widerſtand thun können / indeme es durch die Höhen / davon die Engelländer in Poſſeſſion ſeynd / commandirt wird / vnd eine ſchwache Garniſon darinnen iſt. Die Engelliſche vnd Holländiſche Flotten haben Ordre empfangen wider nach denen Duynes zu kommen / außgenommen 7. Fregatten welche auff der Rhede von Corck gebliben ſeynd: vnd 11. Schiffe welche auff der Höhe von Sorlinges gekreuzet / ſeynd auff diſer Rhede von Douvres angekommen / vmb ſich auch nach den Duyns zu begeben. Bey vnſer Abreyß auff der Rhede von Corck / ſeynd vile Schiffe mit Kriegs-Munitionen beladen / angelanget / deren man nicht nöthig haben wird / es ſeye dann / vmb die Magazins anzufüllen / dieweilen alles ſcheinet geneigt vnd diſponirt zu ſeyn zum Gehorſamb; Die Irrländer ſo im Gewehr / ſeynd gar zu elend vmb den Krieg fortſetzen zu können.

Auß Lüteig / vom vorigen Dito.

Das Florſiſche Lager iſt nun würcklich auß einander gangen / wie dann bereits ein Theil vnſer Trouppen in hieſiger Vorſtatt zurück gelangt; So iſt auch durch das groſſe Waſſer die Brücken zu Apwaille abgetriben vnd zerbrochen. In dem vor hieſiger Statt gelegene Carthäuſer-Cloſter wird alle Anſtalt gemacht / vmb einige Reutherey darein zu logiren. Der Marquis de Bouffleur ſtehet mit 18000. Mann 7. Stunde von Flourſe / wird täglich noch mehrers verſtärckt; zu was Vorhaben / lehret die Zeit.

Vom Neckarſtrohm / den 28. Dito.

Zukünfftige Woche werden / wie man ſagt / noch 1600. Mann Fränckiſche / zu denen in der Statt Heydelberg ligenden 1500. Mann auch Fränckiſche Crayß-Völcker / beleget werden / die Quartieren ſeynd würcklich gemacht / auch werden etliche 100. Mann zu Pferdt in gedachtes Heydelberg kommen / vnd ſollen die andern auff die Dorffſchafften / vmb gemelte Statt geleget werden; an der daſelbſtigen Fortification wird noch immer gearbeitet / auch wird der am Speyerer-Thor ſo genannte rothe Thurn / ſo von denen Frantzoſen iſt geſprenget worden / wider auffgebawet. Die Chur-Sächſiſche Armee hat ſich bey Hayllbronn in die vmbligende Oerter vnd den Neckarſtrohm herunter biß ſchier nacher Neckar-Gemünde einquartirt / ob ſie nun daher umb verbleiben / oder anderweres jhre Winter-Quartieren beziehen werden / wird die Zeit lehren. Auß dem Elſaß hat man / daß auß Mangel der Subſiſtentz / vnd weilen die erſchwächte Frantzöſiſ. Regimenter diſſeyt Rheins nicht recrurirt werden können / nur ein ſtarck Corps von Frantzöſiſ. Cavallerie zu Freyburg vnd Breyſach in Garniſon verbleiben / die übrige Feindliche Trouppen aber alle übern Rhein gehen / auff jenerſeyts Rheins vnd längſt ſelbigem Fluß verleget werden ſollen. Die Frantzoſen haben den Paß / vmb Früchten auß dem Elſaß in die Statt Baſel zu führen / ohne limitirte Anzahl vollkommen geöffnet / auch iſt von dem Frantzöſiſ. Ambaſſadeur eine Penſion bezahlt worden / zweiffels ohne / wird Frantzöſiſ. Seyts bald etwas dargegen von denen Schweitzern begert werden.

Außm Elb-Strohm / vom 10. Dito.

Vorgeſtern iſt Schiffer Nomme Tadeſſe von Droutheimb innerhalb 8. Tagen arriviret / hat 20. Meilen auſſerhalb heiligen Landes ein Schiff von 150. Laſt groß mit Ballaſt geladen / in der See treibend gefunden / worauff niemand / als ein lebendiger Hund geweſen. Gemelter Schiffer hat ſolches Schiff mit zwey Mann beſetzt / vnd auff die Elbe geſchleppet. Wem an diſem Schiff gelegen / kan ſich in Hamburg anmelden.

Anno 1690. Littera Z z. Num. 46. 11. Novemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 2. November.

ES bringt ein Currier / daß der Feind mit 30000. Mann vor Esseck gerucket seye / allein hofft man/ weilen daselbst gute Anstalt gemacht werden / vnd die Winterliche Zeit herbey nahet / der Feind werde davon abziehen müssen / wird der General Guido von Starenberg commandirn / der Hertzog von Croy ist anhero beordert worden. Die Nider-Oesterreichische Land-Ständ seynd nun versamblet / welche bereit verwilliget haben sollen/ auff eigne Unkosten 2. Regimenter Dragoner zu werben / vnnd wehrenden Türcken-Kriegs zu vnterhalten ; Nacher Ofen werden vnterschidliche Kriegs-Instrumenten abgeführt / auch alle nöthige Vorsorg gemacht/ daß bey künfftigem Feldzug nit nur all ferner Einbruch verhütet : sondern auch das Verlohrne wider erobert werden möge. Die Bloquada vor Groß-Wardein vnd Temesvar ist auffgehoben. Zu Belgrad thun die Türcken Tag vnd Nacht schantzen / vnnd seyen in selbiger Vestung biß 10000. Mann. Uber Pohln hat man auß Moldau samb wäre der Teckely geschlagen / die Gewißheit lehret die Zeit.

Auß Rom / vom 21. Octob.

Verschinen Montag wurd die Canonisation der 5. bewusten neuen Heiligen Laurentij Justiniani Weyland Patriarchen von Venedig / Johannis von Capistrano / Johannis von St. Facundo / Johannis von

Gott/

GOtt / vnnd Paſqualis Baylon / mit den prächtigſten Ceremonien als jemahlen geſehen worden / vorgenommen / wie in offnem Truck mit mehrerm zuſehen / ſelbigen morgen Früh erhub ſich der Pabſt in den Vatican / vnnd weil es ſehr froſtig war / die Ceremonien aber ſich lang verzogen / als befinden ſich Seine Päpſtliche Heiligkeit anjetzo von Erkältung etwas vnpaß / ſo daß ſie diſe Wochen über den Kaiſerlichen / vnd Königlichen Bottſchafftern noch den Fürſtlichen Miniſtris einige Audientz nit geben können / wegen wichtiger Angelegenheiten aber haben ſie gleichwol den Cardinal Altieri anhören woollen. Mit der Promotion der neuen Cardinälen hat es ein Anſehen / daß vor Novembris nichts darauß werden möchte / indeſſen aber möchte noch ein Cardinal-Hut ledig werden / womit Jhro Majeſtät der Kaiſer in der Perſohn eines Teutſchen Herrn wird gratificirt werden können / weil nunmehr die Ruptur zwiſchen dem Römiſchen Stul / vnd der Cron Franckreich unvermeidlich worden / indem ſelbiger König das Vertrags-Project mit vns verworffen / weil nun kein Theil dem andern weichen wil / iſt alle Mühe vnnd Arbeit ſo hierinn von wolgeſinten Perſohnen auffgewandt worden / allerdings vmbſonſt vnd vergebens.

Auß Venedig / vom 28. dito.

Die Frantzoſen haben ein Venetianiſch mit Reiß vnd andern Waaren nach Holland wollendes Schiff weggenommen / ſcheinet alſo daß diſe Nation auch mit vnſer Republic brechen wolle.

Auß Mayland / vom 25. Octob

Brieff von Turin berichten / daß nachdeme daſelbſt Bericht eingeloffen / daß die Frantzoſen von ihren Quartiern außgangen / Caſtagnuola in Brand zuſtecken / den noch daſelbſt übrigen Vorrath von Proviant / ſo vor die Allirte zuſammen geführt worden / zuvernichten / vnterm Schein / daß ſelbiger Orth die auffgelegte Schatzung nit entrichtet / ſeye Printz Eugenius ſambt dem Hertzog von Savoia mit einigen Völckern von Turin eyligſt dahin auffgebrochen / als ſie nun daſelbſt angelangt / hätten ſie allbereit 12. Häuſer / vnd etlich Scheuren in vollem Brand gefunden / der Feind aber bereits flüchtig geweſen / dahero ſie alle Fourage von dar nach dem Läger zu Moncalieri führen laſſen / ſie berichten ferner daß die Waldenſer auff die Wägen mit krancken vnd verwundten Frantzoſen ſo nach Franchreich convoyrt worden / außgangen / vnnd deren biß 100. angetroffen / da ſie dann die dabey geweſte Convoy in die Flucht geſchlagen / die Krancke vnd Verwundte aber durch ein ſchleinigen Todt von allem Ubel befreyet / vnnd die Wägen weggenommen / indeſſen verwüſten ſo wol die Teutſche / als auch die Frantzoſen das Land von Savoia / dann auch jene vnterm

Schein

Schein zu fouragirn / in der Jnwohner Häuſer fallen / vnnd ſelbige rein außplündern / dahero verbotten worden / ins künfftig ohne Beglaitung der Officirs zu fouragirn / mit dem Verruff daß alle die jenige ſo auſſer dem Läger wurden betretten werden / gehenckt werden ſollen.

Auß Cöln / vom 5. Novemb.

Biß dato ſeynd noch keine Creiß-Völcker auſſer denen 3. jüngſt gemeldten Compagnien allhier angelangt. Verſchinen Donnerſtag iſt eine Compagnie Dragoner vom Junckheimiſchen Regiment auß Rehmagen nach Monſau in Garniſon gangen. Jhro Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg befinden ſich annoch zu Cleve / vnd werden dero 3. Herrn Brüder ebenfals allda erwartet. Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. der Herr Land-Graf von Heſſen werden dem Vernehmen nach gleichfals eine Raiß nach Cleve thun / vmb ſich mit Jhro Churfürſtl. Durchl. zu vnterreden. Engliſche Brieff vom 20. 24. vnd 27. paſſato. melden / daß das Parlament dem König 5. Millionen eingewillet / auch eine Armee von 70000. Mann zu vnterhalten verſprochen / ingleichem iſt auff dem Land ein Tax von 2. Millionen Pfund vnd auff die confiſcirte Güter in Jrrland eine Million Pfund angeſetzet / der König hätte den Tractat mit den Herrn Cantons ratificirt / vnd dem Ritter Cox 8000. Pfund Sterlings remittirt. Die Dennſche Trouppen vnterm Hertzog von Würtenberg haben ſich deß alten Caſtels von Kingſal mit ſtürmender Hand bemächtiget / vnd darinn 600. Mann capitirt / das neue Caſtel aber thäte ſich noch defentiren. Der Hertzog von Krafſton wäre noch beym Leben vnnd auß aller Gefahr. Der Admiral Torrington ſoll durch Ordre deß Parlaments den Richtern der Admiralität vorgeſtellet werden. Die Princeſſin Anna von Dennemarck iſt den 24. einer jungen Princeſſin geneſen / ſo aber nach 2. Stunden wider geſtorben.

Auß Stockholm / vom 21. Octob.

Nachdeme der Holländiſche Ambaſſadeur / Herr von Hairen / diſer Tagen einen Currier von ſeinen Principalen nebſt einem Pacquet Brieffen / wie auch vor den Engeländiſchen Ambaſſadeur von ſeinem König vnd Herrn erhalten / mit Ordre / Jhro Königliche Majeſtät zu berichten / wie daß die genommene Schwediſche Schiffe wider reſtituirt / vnd die Güter / welche bereits verkaufft ſeynd / nach ihrem Werth an den Eigenthumer bezahlt werden ſollen / ſeynd gedachte Ambaſſadeurs darauff von Jhro Königliche Maieſtät zur Audientz admittiret worden / vmb ſolches Jhro Königliche Majeſtät zu hinterbringen / dabey erſuchende / daß die Commercien zwiſchen diſer Cron vnd Franckreich nun auff das künfftige 1691. ſte Jahr möchten eingeſtellet werden / weilen ſie hoffeten /

nebſt

nebſt denen hohen Allirten / Franckreich dergeſtalt zu Waſſer vnd Land zuzuſetzen / daß es mittler Zeit wol zu andern Gedancken kommen / vnd beſſere Meſures zu einem reputirlichen Friden nehmen werde. Auff diſes letztere / die Commercien betreffend iſt noch nichts reſolviret worden / das relaxiren der Schiffe vnd Güter aber iſt mit gutem Contentement angenommen worden. Der Königliche Deniſche Miniſter / Herr Stockflet / hat ſo fort bey Jhro Königliche Majeſtät angehalten / den Commercien-Tractat mit Franckreich nicht auffzuheben / weil ſein König vnd Herr ſolches auch nicht thun werde.

Auß Helſignör / vom 28. dito.

Vorgeſtern gieng die wol 10. biß 11. Wochen lang auß der Oſt-See ſich allhier nach gerade verſammlete vnnd nach Holland deſtinirte Flotte / über anderthalb hundert Seegel ſtarck / mit den vor einigen Tagen auß Holland gekommenen 3. Convoyers von hier nacher Hauß zu Segel. Es ſeynd noch über 20. Schiff zuruck / welche mit der letzten Flotte auß Holland abgangen vnd den Sund paſſiren ſollen; weßwegen gefürchtet wird / daß wol etliche darvon gebliben ſeyn dörfften.

P. S. Mit einigen auß der See eingekommenen Schiffen hat man leyder Nachricht / daß zwiſchen Schagen / vnd Kull 18. Schiffen verunglücket / worunter auch einige Spanien-Fahrer ſeyn ſollen / vnd werden noch vil andere gemiſſet.

Auß Brüſſel / vom 30. dito.

Vorgeſtern ſeynd Jhro Excellentz der Marquis von Quaſſanaga von hier nach Flandern auffgebrochen / vnd geſtern Abend zu Gent ankommen / von dannen ſie auff Brüggen vnnd Oſtende gehen werden / vmb der Ends alle gute Ordre gegen die feindliche Entrepriſen anzuordnen / vnd dabey die angeſchlagene Subſidia beyſammen zu treiben / weßwegen auch Jhre Excellentz diſe Reiſe mehrentheils über ſich genommen haben.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Schweden / Prüſſel / vnd Moſelſtromm / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Schweden / Brüſſel / vnd Moſelſtromm / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 11. Novemb.

Auß Wienn / vom 5. Novembr.

VOn dem jüngst von Eſſeck dahier arrivierten Leutenant hat man mit mehrern vernommen / daß die Unſerigen bey vermerckten Anzug der Feindlichen Armee das Schloß Walkowar verlaſſen / vnd ſich nach Eſſeck verfüget / darauff gedachter Platz / wie jüngſt gemeldet / berennet / vnd den 30. Paſſato belägeret worden / obwolen nun die darinnige Beſatzung 2000. Mann ſtarck vnd mit allerhand Nothwendigkeit verſehen / ſo beſorget doch der Hertzog von Croy / daß / im fahl der Orth mit groben Geſchütz angegriffen werden ſoll / es ſich nicht werde erhalten können / da es zur Extremität kommen ſolte / hat der Hertzog in Commiſſis ſo wol das grobe Geſchütz / als was ſich ſonſten thun laßt / über die Donau zu ſalvieren / die Soldateſca in Sicherheit zu ſtellen / vnd alle über die Moraſten biß auff Darda gelegte Brucken nach ſich zu verbrennen / auch die beſte Fortificationes zu ſprengen. Die in denen Erb-Ländern gelegene Recrouten ſeynd in würcklichen Marſch gegen Ofen begriffen. Indeſſen werden die Kriegs-Verfaſſungen auff den künfftigen Feldzug dermaſſen geordnet / daß die jenigen / denen ſelbige auffgebürdet ſeyn / mit Endigung deß künfftigen Monats Martii alles vnd jedes in der Bereitſchafft halten ſollen ; Es werden auch alle Gräntz-Veſtungen mit der Soldateſca beſetzt /

beſetzt / vnd ſo vil es möglich / mit denen Requiſiten verſehen / wie nicht weniger die von der Kaiſerlichen Reichs-Armee detachierte 6. Regimenter ehiſter Tagen erwartet werden. Die Heurath zwiſchen dem Printzen Jacob in Polen vnd der Princeſſin Eliſabeth zu Pfaltz Neuburg ſolle nunmehro nach Contento geſchloſſen ſeyn. Die neue Werbung der Nider-Oeſterreichiſchen Land-Stänneue den ſeynd würcklich angefangen worden / vnd haben zimlichen Zulauff / man continuieret auch / aller Hand Schantzzeug vnd Munition nach den Ungariſchen Veſtungen abzuführen. Der Hof iſt willens / neben völliger Recrouzierung aller Kaiſerlichen Regimenter / an ſtatt der Wertbungen von vnderſchidlichen Außländiſchen Fürſten ein groſſe Anzahl Soldaten zu erkauffen / vmb wider den Erb-Feind mit aller Macht zu agiern.

Auß Stockholm / vom 18. dito.

Jhre Königliche Majeſtät wohnen anjetzo dem geheimen Rath fleiſſig bey / alſo / daß man auß allem mercken kan / daß etwas wichtiges vnder der Schmide ſeyn muß / abſonderlich / weil man zum öfftern frembde Courrier an diſen Hof kommen ſihet / vnd will man ſagen / daß auch ein Frantzöſiſcher Abgeſandter anhero erwartet wird; Nach deſſen Ankunfft vnd Negotiation wird ſehr verlanget / ſintemalen es das Anſehen hat / als wann diſe Cron andere Meſſures nemmen / vnd groſſe Veränderungen in Eſtats-Affairen vorgehen dörfften / weil Jhre Königliche Majeſtät ſich gantz vnd gar nicht darein ſchicken können / daß Dero Underthanen Schiffe vnd Güter genommen / vnd conſiſciert ſeyn ſollen / dörffte alſo diſes auffs äuſſerſte gerochen werden / wie dann die Fregatten / welche zu dem Ende außgerüſtet ſeynd / bereit ligen / vmb auff erſte Ordre in See zu gehen. Mit der vorhabenden neuen Werbung iſt es noch alles ſtill / vnd dörffte ſolche vor Ankunfft deß neuen Kaiſerlichen Ambaſſadeurs Herrn von Starenbergs / nit angefangen werden.

Auß

Auß dem Polniſchen Läger vnder Waszylow / vom 1. Octob.

Demſelben berichte / daß wir Soczowa in der Wallachey mit 800. Muſquetierer vnder dem Commando deß Herrn Oberſten Harſtal glücklich beſetzet haben / vnd iſt die Guarniſon mit Proviant vnd Geld auß den Päpſtlichen Mitteln auff ein halb Jahr verſehen / wir hoffen auch ins künfftige weiter vns in der Wallachey zu poſtieren. Der Littauiſche Under-Feld-Herr gehet diſe Wochen mit ſeiner Armee noch von Uns / vnd wir hoffen auch innerhalb 8. Tagen Unſeren Feldzug zu endigen.

Auß dem Polniſchen Läger am Onieſter bey Czerleniece / vom 2. dito.

Nachdem wir Soczowa in der Wallachey beſetzt haben / ſeynd wir mit der Armee auff dem Marſch begriffen / wider über den Onieſter zu gehen / damit die Gräntzen vor dem Feinde ſo vil beſſer können bedecket werden / weil man die Tartarn annoch vermuthend iſt. Auß Sibenbürgen hat man / daß der Marggraf von Baaden ſchon daſelbſt mit der Reitterey ankommen. Die Menge der Heuſchrecken iſt hier ſo groß / daß auch kein Graß in den wüſten Feldern zu finden geweſen.

Auß Lemberg / vom 5. dito.

Die vile Kranckheiten vnd das Sterben bey Unſerer Armee verurſachet / daß ſelbige ſo zeitig in die Winter-Quartier geleget wird / wie wir dann ſchon künfftige Wochen deß Cron-Groß-Feld-Herrn hier erwarten / vmb die Commiſſion wegen deß Winter-Brods anzufangen. Der Obriſte Paley / ſo bißhero die in hieſiger Republique Dienſten geſtandene Coſacken geführet / iſt von dem Hinder-Onieperiſchen Coſacken-Obriſten Nowiel über den Onieſter gelocket / vnd daſelbſt denen Moſcowittiſchen Czaren zu huldigen überredet worden / ſeine Frau aber hat man zu Chwaſton angehalten.

Auß Warſchau / vom 13. dito.

Dißmal iſt zu berichten vnd zu beklagen / daß das ſchöne Land von den Tartarn ſo verdorben wird / weil ſie ſchon biß Caſſau ſtreiffen / vnd mit Schwerdt vnd Feuer verfahren. Ihre Eminentz Herr Cardinal Radzieiowky iſt Dienſtags anhero kommen / wie lange er hier bleibet / waiß man nicht / immittelſt erwartet man was der Fürſt von Baaden in Sibenbürgen außrichten wird.

Auß

Auß dem Haag / vom 26. dito.

Die Herren General Staaten wollen den Krieg mit Franckreich eyfferig fortsetzen / vnd haben das Verbott / daß jhre Underthanen keine Commercien mit diser Cron treiben sollen / widerumb erneuert / welches dise Woche publiciert worden / deß Jnhalts / daß die jenige / welche Schiffe mit Waaren beladen in selbiges Königreich führen würden / dieselbe nicht allein aller derselben verlustiget seyn / sondern auch viermal so vil / als dieselbe werth / dafür bezahlen / die es aber nicht im Vermögen hätten / solche Straff zu bezahlen / selbige durch deß Scharffrichters Hand mit Ruthen außgestrichen werden solten. Schreiben so von Toulon zu Amsterdam angelangt / melden / daß die Frantzosen ein mit Citronen beladenes Venetianisches Schiff / Madonna Dornica genannt / weil der Schiff-Patron selbiges nicht hat besichtigen lassen wollen / weggenommen / bey dessen Eroberung aber es gute Stöß se abgegeben / so / daß sie solches theuer genug hätten bezahlen müssen. Man hat von Pariß vom 20. dists Zeitung / daß die Grafen von Lauzun vnd Tirconel mit der Escadre deß Monsieur von Amfreville / auff welcher 5000. Frantzosen / vnd 1200. Jrrländer eingeschifft gewesen / endlich / nach dem sie vnder Weegs grosse Mühe vnd Gefahr außgestanden / zu Breſt angelanget seyen.

Auß Breſt / vom 13. dito.

Nachdem der Graf von Lauzun vernommen / daß die Belägerung vor Limmerich auffgehoben / hat er dem Herrn de la Hocquette Ordre zugesandt / alle sich in Jrrland befindliche Frantzösische Trouppen einzuschiffen / welches auch den 16. Passato erfolgete: Zwey Tag hernach aber / entstand ein solcher Sturm / daß die meiste Schiffe von Ancker triben / welche darauff 7. Tage auff guten Wind warten mussten / vnd als sie selbigen bekommen / sind sie noch 17. Tage Seegelns / den 30. dises allhier arrivirt. Der Obrist de Merode / ist auff der Reise an einer Kranckheit gestorben / deßgleichen noch unterschiedliche andere Officirer / welche man sämptlich mit den gewöhnlichen Ceremonien über Bort in See geschmissen. Denen überbrachten Trouppen wird allhier gut Winter-Quartier gegeben / damit sie jhre vorige Gesundheit wider erlangen mögen.

Vom

Vom Moſelſtrohm/ den 25. Octob.

Der Intendant zu Montroyal hat allen außwendigen auff der Ober-Moſel begüterten dißjährigen Wachsthum / ſonderlich aber denen Trieriſchen im Veldentziſ. habende Güter confiſcirt / dannoch iſt man dergeſtalten mit denen Frantzoſen dahin einig worden / daß der Bauer oder Baumann eine Halbſcheid behalten / der König die andere Halbſcheid bekommen / dabey aber dem Baurn frey ſtehen ſolle / deß Königs Halbſcheid mit 18. Rthal. jedes Stück zu redimiren / woraus zu erſehen / daß es nur auff eine bloſſe Geld- Schinderey angeſehen. Man redet ſonſten von einiger Cavallerie / ſo in die Statt Coblentz eingenommen werden ſolle / um den faſt biß vors Thor daſelbſt bravirenden Frantzoſiſ. Partheyen deſto geſchwinder auffm Hals ſeyn zu können; Es ſeynd verſchiedene Chur-Trieriſ. Partheyen außgangen / was ſie nun gutes einbringen / davon wird nächſtens etwas zu vernehmen ſeyn.

Auß der Pfaltz / den 31. dito.

Von der Käyſ. Armee hat man / daß ſelbige nun eheſtens ſich zertheilen / vnd die Winter-Quartier beziehen werde; die Regimenter aber / ſo wider in Hungarn gehen / ſind ſchon im würcklichen March begriffen / zu deren Transportirung auff der Donau zu Ulm alle Nothwendigkeiten parat gehalten werden; Man ſagt auch daß die Frantzoſen gedachtes Speyer von neuem abgeſtochen / vnd ſolches ſtarck befeſtigen wollen.

Brüſſel / vom 30. Octob.

Endlich ſeyn die Hanoveriſche Trouppen am verſchienen Freytag über die Brücke deß Canals zu Vilvorde paſſirt / vnd haben ſelbige Nacht auff den Dorffſchafften / zwiſchen diſer Statt vnd Löven logirt / von wannen ſie weiters aufgebrochen / vnd diſen Abend zu Dieſt erwartet werden; Man hat ihnen bereits ein Theil ihrer ruckſtändigen Beſoldung zahlen laſſen / der Uberreſt aber ſol bey Verlaſſung deß Königl. Territorij entrichtet werden. Die Spaniſche Trouppen ſind nun meiſtens in Quarniſon verlegt / vnd ligen zu Oſtende 2100. Zu Newport 1900. Brüggen 5400. im Bergen in Hennegau 7000. in Ath 5500. in Dendermonde 3800. in Alſt 500. vnd in andern kleinem

Stätten

Stätten nach advenant / die Quarnison zu Brüssel besthet in 3400. Mann Spanischen / Brandenburgischen vnd Holländ. Völckern.

Auß Pariß / vom 23. dito.

Verwichenen Sonnabend langte allhier an die gantze Bagage / so Monsieur le Dauphin disen Feldzug im Feld gehabt. Der Graf Tirconel welcher sich noch zu Brest auffhält / wird nebst seiner Gemahlin Täglich bey Hof erwartet / vnd so bald er dem gewesenen König Jacobo wird Relation gethan haben / in was vor Zustand er das Königreich Irrland hinderlassen / wird er nach Bourbon gehen / vmb die Wasser-Cur zu gebrauchen. Vorgöstern wurden 600000. Pfund nach der Armee in Teutschland gesandt / vmb selbige damit zu bezahlen. Das Gerüchte / daß der Graf von Lauzun 1200. Irren mit sich anhero gebracht haben soll / wird gantz falsch befunden / vnd ist nicht ein einiger Soldat von diser Nation überkommen / aber wol 4500. der Unserigen / welches auch der übergeblibene Rest ist / von allen denen die in Irrland gedient haben. Sonst haben wir Nachricht / daß die Venetianer Vallona vnd Cannina übergwältiget / vnd hoffen selbige den Feldzug mit Eroberung Dulcigno zu beschliessen.

Auß Cortray / vom 29. dito.

Die Frantzosen geben vor / jhr König sey gesinnet auß diser Statt eine vnüberwindliche Vestung zu machen. Monsieur Jaconel wird hier in Abwesenheit deß Monsieur Pertius commandieren / zu Isegem haben die Frantzosen eine Schantz bey nahe verfertiget / selbige soll mit 300. Mann besetzt werden. Heut oder Morgen soll dise Statt vor Frantzösisch erkläret werden / wie ingleichem auch die gantze Vogthey / vnd werden dise Frantzosen auff den ersten zukommenden Monats die Comptoris anstellen / vnd die Impositen verpfachten / immittelst erwartet man Monsieur von Vauban ersten Ingenieur von Franckreich allhier / vnd soll eine sichere Entreprise vorhanden seyn. Göstern ist der Hertzog von Luxenburg vnder Lösung der Stucken von Rousselaere anhero kommen / hat hiesige Vestung besichtiget / vnd sein Logiment in der Vogthey genommen. Alle Frantzosen thun sich von allen Seiten movieren / vmb ein Campement zwischen Ceurne vnd Heicle zu formieren.

Auß

Auß Lübeck / vom 29. dito.

Vor vnd göstern langten allhier an Jhrer Kaiserlichen Majestät abgefertigten Ambassadeurs / Graf von Starenberg / so nach dem Schwedischen Hoff gehet / schöne Hand-Pferde / herrliche Carossen vnd Spann-Pferde / wie auch bey 30. Bediente / so zu Meer nach Stockholm reisen wollen / Jhro Excellentz der Herr Ambassadeur / gehet von Hamburg auff Coppenhagen zu Lande / vnd von dannen nacher Stockholm.

Cöllen / den 2. Novemb.

Marquis de Bouffleur hat 2. Regimenter zu Fuß vnd etliche Compagnie Dragoner nach der Mosel detachirt / denen er in kurtzem mit der übrigen Armee folgen wird. Weil sonsten Jhro Kayſ. Maj. wegen den Ungarischen Affairen einen grossen Theil dero Trouppen zurück ziehen müssen / als sind die hohe Alliirte resolvirt diese Anzahl in Teutschland zu ergäntzen / wozu die Herren Staaten ein grosses zu contribuiren willens seyn / vnd sollen dem Vernehmen nach / selbige nicht allein die alte Regimenter recrevtiren sondern auch zu Werbung noch 12000. Mann neue Patenta außtheilen. Von den Hessischen werden 3. Regimenter in hiesiger Gegend überwindern. Die Münsterische stehen noch bey Lechenig vnd in den vmligenden Dorffschafften / wie dann in Gimenich ein gantz Regiment vnd in andern Orten nach Advenant einquartiret seyn.

Auß Wienn / vom 5. Novembr.

Gleich bey Schliessung kombt erfreuliche Zeitung / daß der Printz Ludwig von Baaden den Teckely auff das Haupt geschlagen / vnd selbst gefangen worden seye / worvon man die Gewißheit mit Verlangen erwartet.

Num. XLVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 11. November.

Auß dem Holländiſchen Haupt-Quartier zu Villers / den 26. October.

GEſtern ſeynd Jh. Fürſtl. Gn. von Waldeck allhier angelangt. Die jenige Regimenter / ſo zu Maſtricht vnd beygelegenen Oreen einquartirt werden ſollen / ligen noch auff denen nächſt hierbey gelegenen Dörffern. Jh. Fürſtl. Gn. ſeynd reſolvirt / Morgen von hier auffzubrechen / vmb Ubermorgen zu Maſtricht zu ſeyn / dero die Regimenter von diſer Gegend auch ehiſt folgen werden.

Von Liſſabon / den 26. September.

Die Fraw Infantin befindet ſich noch gantz nicht wol auff / derowegen ſie vnlängſt abermals widerumben Artzneyen von dem bekandten Jealiäniſchen Pater zu gebrauchen begonnen / als auff welchen Jhro Hoheit das meiſte Vertrawen geſetzet. Die Ankunfft vnſerer Flotte auß der Bahia de Todos los Sanctos erwecket allhier groſſe Frewde. Die 2. Crom-Fregatten / ſo nach den Inſulen abgeſchicket waren / ſeynd vor etlichen Tagen widerumb vor diſer Statt ankommen / ſelbige hatten mehr als 250. Krancken auff / vnd haben vnter wegens einen guten Theil davon über Bord geworffen / welches von Mangel am friſchen Waſſer ſoll verurſachet ſeyn worden. Der Schoue bey Nacht kreuzet noch auff der Barbariſchen Küſten vnd auff der Höhe diſer Revier. Vor wenig Tagen kam ein Frantzöſiſ. Bayer von St. Malo allhier an / mit dem Engelliſchen Packet-Boot / ſo von Valmuyden nach der Couronne ſegelte / welches er weggenommen / dergleichen er auch mit einem Saleiſchen Räuber mit acht

Stücken vnd 180. Mann auff diser Küsten gethan. Womit er nach Franckreich gesegelt ist/die Sclaven nach Königlicher Ordre/gegen ein gewisses gesetztes Geld/als 110. Reichsthaler außzuliffern. Diser Räuber hat durch die erste Lage / so jhm der Bayer gegeben / 22. biß 23. Mann verlohren.

Auß Venedig / vom 28. October.

Am Sambstag von der vergangenen Woche / wurde von einem hiesigen Senat/zum Proveditore von der Armata der Edle Herr Lorenzo Dona/erwöhlet/welcher/wie man glaubt/ehistens gegen Levante abreysen wird/wie man dann eyligst eine Schiffs-Convoy mit Victualien/Geldern vnd Munitionen/verfertiget; Ingleichen thut sich der Herr Capitain General Mocenigo zu seiner Abreyse rüsten. Am Sonntag wurde im Durchleuchtigen Obern-Rath der Herr Cavallier Ferigo/Cornaro/deß verstorbenen Herrn Capitain Generals Bruder/zue Würde als Procuratore von St. Marco erhoben/Er hat aber deßhalben keine Glückwünschung empfangen/ noch Frewden-Bezeugung / wegen habender Trawer / gethan. Am Donnerstag kame ein Kriegs-Schiff/auff welchem deß verstorbenen Herrn Capitains General Cornaro Leichnambe/wie auch der von dem General Borri/ware/allhier an / welche nebst denen mitgekommenen Personen in das Lazareth gebracht worden / allwo diese letztere die Quarantaine halten werden. Wie man vernimbt/so ist vnsere Armata noch zu Vallona/vnd seynd vile Transport vnd andere Schiffe beurlaubet worden/also daß man in kurtzem vile Edle vnd Officiers vnd vnter andern auch den Herrn General Guadagne/allhier erwartet; die Armata aber stehe fertig jhren Lauff nacher Corfu zu nehmen/bey welcher die vor einiger Zeit von hier abgegangene Convoy angelangt ist; vnd wird gesagt/daß man Vorhabens seye/eine Haupt-Vestung im Istmo oder Enge von Corintho auffzubawen/vmb dardurch das Königreich Morea zu bedecken. Weilen sich der Herr General Proveditore vnpäßlich befindet/als glaubt man/daß der Herr Capitain General Mocenigo nächstkünfftigen Monat Novembris/auff obigem Kriegs-Schiff nebst mehr andern Schiffen/ mit einer Convoy/vnd 1000. Mann zu Fuß/ welche sich an hiesigem See-Strand befinden/ nacher Levante abreysen werde. In der See seynd vnterschidliche Schiffe durch einen starcken Sturm zu Grunde gegangen. Allhier seynd 7. Engelische vnd Holländische Schiffe von der

von

von Neapoli abgereyſten Convoy angekommen. Daß Belgrad an die Türcken übergangen / hat man dahier ſehr ungerne vernommen; vnd ſagt man / daß einige Chriſtliche Ingenieurs / welche in ſelbigem Platz geweſen / Fewer an daß Pulver / ſo vnter einem Bollwerck geſtanden / geleget / hernacher ſich ins Türckiſche Lager begeben haben / vnd zwo Stunden nach ſolchem das Pulver angangen / vnd denen Türcken eine Brech zum Einlauff gemacht / vnd einen ſo groſſen Verluſt vnd Schaden verurſachet habe.

Auß Wienn / vom 29. Dito.

Den 26. diſes zu Morgens iſt der P. Capellano vom Heiſteriſchen Regiment allhier angelange / welcher den 24. dito von der Kayſerl. Armee vnter Jhro Durchl. Printz Ludwig von Baaden abgereyſt iſt / mit welchem man Nachricht hat / daß damals gedachte Armee zwiſchen Schesburg vnd Utuarhel ſeynde diſes der letzte Ort im Land Siculi / geſtanden hat; Die Armee ſeye in gutem Stand / vnd habe keinen Mangel an Lebens-Mitteln noch Fourage. Se. Durchl. hielte gute Ordre vnd Diſciplin; vnd nach Seiner Durchl. vnd dem Herrn General Grafen Veterani / commandirte der Herr General Seraw den rechten / vnd der General Heiſter den lincken Flügel: vnd alſo marſchirte man in Schlacht-Ordnung / ſo vil es die Gelegenheit deß Lands zulaſſe / vnd habe den Teckely überfolget / vnd von einer Seyten von Siebenbürgen zur andern gejaget / welcher zwar anfangs ſich geſtellet / als wolte Er denen Unſerigen eine Schlacht liffern / nachdem aber ein Theil von ſeiner Avantgarde geſchlagen worden / thue er ſich jmmer 5. biß 6. Meilen von vnſerer Armee zurück ziehen / vnd habe damalen zwo Meilen vom Paß Boſa gegen der Moldaw geſtanden; alſo daß er entweder das Fürſtenthumb Siebenbürgen gantz verlaſſen / oder gezwungen werde / mit denen Unſerigen eine Schlacht zu wagen; deſſen Bagages werde durch 6000. Mann bewahret im Seckeler-Land / vnd beſtehe deſſen Macht in 15000. Mann / darunter 4000. Türcken / vnd die übrigen Rebellen / Wallachen / Tartarn vnd dergleichen ſeyen. Der Herr General Heißler werde vom Teckely wol tractirt; vnd dem Herrn Marquis Dorna / ſo den 14. diſes bey der Kayſerl. Armee angelangt / hat er eine Convoy geſchickt / vmb jhne zu ſeinem Lager zu begleyten. Die Inſul bey Orſova hält ſich noch / vnd correſpondirt noch immer mit Jhro Durchl. Printz Ludwig von Baaden; Auff gedachter Inſul ligen 700. Teutſche / einig e Huſſaren vnd Raitzen / welche mit allem wol verſehen ſeynd.

Auß

Auß Brüſſel / vom 19. Dito.

Der Herr Chriſtein / Cantzler von Braband / welcher Spaniſcher Gevollmächtigter bey dem Nimwegiſchen Fridens-Schluß geweſen / iſt zwiſchen vergangenem Freytag vnd Sambſtag zu Naches / nachdem er 8. biß 10. Tage kranck gelegen / an der Dyſenterie geſtorben. Bey jüngſtem Ungewitter zu Oſtende iſt das Kriegs-Schiff Carl der II. genannt / welches auff ſelbiger Rhede fertig ware / vmb Don Julgo de Agourto vnd andere qualificirte Perſonen einzuſchiffen vnd zu Spanien überzuführen / entanckert vnd wider die See-Bäncke geworffen wordē / allwo es verlohren gangen. Nachdeme das Cartel zwiſchen Franckreich vnd denen Holländern / wegen Ranzionierung der Gefangenen / accordirt worden / alſo ſeynd deme zu folge vorgeſtern auß Holland 70. gefangene Frantzoſen / welche in der Schlacht bey Fleury bekommen worden / allhier angelangt / welche diſen Morgen gegen Franckreich abgereyſt ſeynd / vmb gegen Holländiſche Gefangene außgewechſelt zu werden. Die von Ath beförchten ſich diſen Winter von denen Frantzoſen bombardirt zu werden.

Auß dem Lünenburgiſchen / vom 21. Dito.

Ein Courrier iſt auß Wienn gekommen / welcher vmb Abſendung einiger newen Völcker nach dem Rhein anhalten thut / weilen einige Kayſerl. Regimenter im Marſch begriffen / nacher Wienn zu gehen / ſo iſt auch nach den Schwediſchen Troppen Ordre geſchicket / keinen weiteren herunter-Marſch zu thun / biß man nähere Ordre auß Schweden bekommen / dann von Wienn auß / an den Kayſerl. Abgeſandten den Herrn von Stahrnberg / welcher ſich jetzo zu Hamburg befindet / ein Expreſſer abgefertiget / vmb Überlaſſung der Schwediſchen Völcker nacher Ungarn anzuhalten / die Reyſe nacher Schweden fortzuſetzen. Die Hannoveriſche Troppen kommen auß Braband wider anhero / vnd dörfften von ſelbigen einige 1000. Mann an Jhro Kayſerl. Majeſtät überlaſſen werden.

Anno 1690. Littera A a a. Num. 47. 18. Novemb.

Mercurii Relation,

oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 9. November.

Vorgestern ist der Herr Obrist Leütenant Lyon / welchen Jhro Durchl. Hertzog von Croy den 5. diß von Esseck anhero spedirt / dahier angelangt / durch welchen man mit mehrern vernohmen / wie daß der Feind den 29. gegen 15000. Mann starck vnterm Commando/deß Hussain Bassa auß Boßnien/ Mustapha Bassa / vnd einen Beeg/ so deß ersten Sohn / vorgeruckt / und gleich den Orth würcklich zubelägern/ zubeschiessen/ zu bombardiren / unnd zu approchiren angefangen / den 3. diß in der Nacht / als Jhro Durchl. deß Feinds Werck zu recognoscirẽ mit etlich Bedienten außgangen / hat der Feind auff Sie Feüer gegeben / vnnd dero Hut sambt der Parocken hinweg geschossen / auch Finger lang gestreifft / den 4. darauff haben Jhro Durchl. / als an dero Namens-Tag / 300. Mann starck vmb Mittag einen Außfall gethan / so dergestalten reassirt / daß der Feind auß denen Approschen geschlagen / selbige theils ruinirt / 5. Fahnen / so gedachter Obrister Leütenant mit anhero gebracht/ erobert/ dabey gegen 300. Feind / vnnd nur etlich von Unsern gebliben / welche Dapfferkeit sonderlich in einem so schlechten Orth hiesigen Hof/ vnd meniglich höchst erfreüet ; Der Feind hat 6 einpfündige / 2. achtpfündige Stuck / vnd 2. Mörsel darvor / solle aber noch grössere Stuck erwarten / hingegen sollicitirt gedachter Hertzog eifferigen Succurs / vnd damit Herr Ge-

neral

neral Budiani / ſo im Anzug begriffen / ſeinen Marſch beſchleinigen mö-
ge / in Hoffnung den Orth noch zubehaubten. Indeſſen iſt allda alles
unterminirt / vmb auff den Nothfall alles zu ſprengen / vnd ſich herüber
zu reteriren / gedachter Obriſter Leütenant hat bey Jhro Kaiſerl. Ma-
jeſtät Audientz gehabt / vnd iſt göſſern von derſelben mit ferneren Ordre
wider dahin per poſta reſpedirt worden. Diſen Abend bringt ein an-
derer Currier / daß die Türcken / als Jhre Durchl. nach gemelten glück-
lichen Außfall in Effect alle Paucken / vnd Trompeten ſpilen laſſen / in
Maynung / es wäre Kaiſerlicher Succurs verhanden / die Belägerung
mit Hinderlaſſung 3. Stuck / vnd 2. Mörſer / auch alle Bagage / vnd
Munition auffgehoben / vnd ſich reterirt / darüber Jhro Durchl. Printz
Croy ſelbſt mündlich Relation abſtatten wollen. Am Montag iſt von
Jhro Durchl. Printz Ludwig zu Baaden ein Expreſſer von 23. paſſato
hier arrivirt mit Bericht / daß dieſelbe auff denen Gränitzen bey Cron-
ſtatt in einen guten Stand ein Stund von Teckely / beede in Battalie
ſtehen / hoffet man dahero Stündlich etwas Neues zuvernehmen. Die
Türckiſche Armee bey Belgrad gehet in die Winterquartier / doch iſt
einige Cavalleri darvon nach der Donau hinauff detachirt worden.

Auß Rom / vom 28. Octob.

Verſchinen Sonntag hatte der Frantzöſiſche Bottſchaffter ein Ex-
tra ordinari Audientz / auff welchen zwiſchen ihme / dem Cardinal Bo-
vais / vnd den vornembſten Miniſtris diſes Hofs / vil geheime Unterre-
dungen / vnd Zuſammenkünfften gehalten worden / ſo vil man nun da-
von vernemmen können / haben ſie ein neuen Auffſatz von Fridens-Punc-
ten über die zwiſchen dem Römiſchen Stul / vnnd Frantzöſiſchen Hof
Welt-bekante Strittigkeiten gemacht / welcher aber alleinig dahin zwe-
cket / die Bullam Confirmativam der neuen erwöhlten Frantzöſiſchen Bi-
ſchöffen vom Papſt zuerlangen / ohne von den Anſprüchen der Regalien
noch von den 4. neuen Lehrſätzen / ſo der Frantzöſiſche Clerus in letzter
Verſammlung zu Pariß ſtatuirt / im geringſten zu weichen / als kan
man nit abſehen / wie diſe beede Theilen werden können vertra-
gen werden / rooferne Seine Päpſtliche Heiligkeit bey der vor eini-
gen Monaten mit denen Cardinälen gehaltnen Staats-Congregation
ergriffen vnd gefaſt / beſtehen bleiben wollen / man kan auch nit abſehen /
wie mit dem verlangten Cardinal-Hut ihre Majeſtät der Kaiſer zuver-
gnügen / in dem die beede erledigte allſchon dem Abbten Altieri / vnd
Prælaten Barbarini / ſo durch Verheurathung ihrer Niffeln Seiner
Päpſtlichen Heiligkeit nechſte Verwandte worden / zugedacht ſeyn. Bey
jüngſter Canoniſation der Heiligen waren an dem Fürſten deß Vati-
cans die Kaiſerliche / vnd anderer Chriſtlicher Könige Wappen zuſehen /

die

die erſte aber auff eine gantz neue Manier / nemlich ohne den 2. köpfi-ſten Adler / vnd Kaiſerlichen Cron / ſondern nur der einfache Adler mit einer Königlicher Cron gezieret / als man aber bey Hof erfahren / wie übel ſolches den Oeſterreichiſchen Herren Miniſtris gefallen / hat man ſolche Wappen bey Nacht Zeit herunter gelaſſen / vnd den 2. köpfich-ten Adler mit der Kaiſerlichen Cron auffgericht / wie ſolches noch biß auff diſe Stund zuſehen. Bißhero hat es noch kein Anſehen / daß dem Kaiſer die jüngſtbin veranlaßte groſſe Geld-Hülff zum Krieg wider den Türcken möchte übermacht werden / diſes wol / daß künfftige Wochen ein Ablaß wird publicirt werden / die Göttliche Hülff wider den Erb-Feind anzuflehen / als man aber diſen Morgen die vnglückſeelige Poſt vom Verluſt Belgrad bekommen / wodurch der Türck wider die Chri-ſtenheit auff ein neues formidabel worden / haben ſeine Päpſtliche Hei-ligkeit den hieſigen Kaiſerlichen Miniſtris alſobald 100000. fl. darſchieſ-ſen laſſen / ſolche nach Teutſchland zu übermachen. Demnach Seine Päpſtliche Heiligkeit abermal von neuen Zuſtänden incommodirt wor-den / als gebrauchen ſie ſich zum öfftern auff Einrathen der Herren Me-dici purgierender / vnd anderer Medicamenten / vnd enthalten ſich von allen Audientzen

Auß Mayland / vom 2. Novemb.

Göſtern iſt ein Kaiſerlicher Commiſſarius hierdurch paſſiert / vmb die Winterquartier vor die Kaiſerliche Völcker ſo in Savoia ſeyn / mit denen Hertzogen von Mantua / Parma / vnd Modena zu tractirn / vnſer Herr Statt-Halter iſt noch in Piemont / die Winterquartier daſelbſt auch vor vnſere Völcker einzurichten / der obangeregte Kaiſerliche Com-miſſarius verſichert im Namen Ihro Majeſtät unſern Hertzog neuer vnd ſtattlicher Hülff auff nechſt künfftigen Frühling. Brieff von Tu-rin berichten / daß die Frantzoſen Caſal Graſſo in Brand geſteckt / ſo vom Feuer dergeſtalt weggezehret worden / daß auch nit ein Spur-zei-chen mehr zuſehen / wo ſolches geſtanden / ſo ſetzt auch die Manier / mit welcher ſie gegen Sambre verfahren / alle andere offene Orth in äuſſer-ſte Verzweifflung / maſſen ſelbiger Platz alle auffgelegte Schatzungen / vnd der Marggraf Corriglio als Herrſchafft diſes Orths hatte vor ſeine Portion allein biß 6000. Pfund bezahlt / vnd Quittung von Monſeur Cattinat darüber empfangen / welcher gleich wol nach eingezogner Be-zahlung ſeine Parola gebrochen / alles in Brand geſteckt / die Schloß-Thor niderwerffen / vnd das Schloß plündern laſſen.

Auß Franckfurt / vom 14. dito.

Obwolen die March-Ronte bereits fertig / vnd alle Anſtalten ge-macht geweſen / daß die ſämtliche Chur-Sächſiſche Armee wider in ihr

Land

Land zuruck marschiren sollen / so ist doch am verschinen Freytag eine expresse Staffeta bey seiner Excellentz dem Herrn General Feld-Marschall Flö[illegible]ming / (welcher sich etliche Tag allhier auffgehalten) ankommen / worauff alles contramandirt / vnd also diſe Völcker ihr Winterquartier theils im Franckenland vnd hieſiger Nachbarschafft ohnfehlbar beziehen werden. Mit Reiſenden über Rhein auß den Frantzöſiſchen Conqueſten vernimbt man / daß zu Landau etlich 100. Frantzöſiſche Feuerwercker ankommen / auch daſelbſt bereits vil Bomben / Carc[illegible]ſſen / vnd andere Materialien eingeſchiffet worden / vmb ein gewiſſes Deſſein zubewerckſtelligen / man könte aber noch nicht penetriren / wohin das Vorhaben gerichtet ſey.

Auß Cöln / vom 12. Novemb.

Diſen Morgen iſt allhier eine Baderborniſche Compagnie hereinkommen / dagegen eine andere herauß marſchiren ſoll. Es ſeynd ſeithero auch noch unterſchidliche Brandenburgiſche Regimenter in diſem Ertz-Stifft ankommen / davon 3000. in Neus / Ordingen / vnd Kempen einquartieret worden. Ihro Excellentz General Feld-Marſchall Freyherr von Dörffling iſt vorgöſtern von Weſel nach Berlin auffgebrochen. Zu gedachtem Weſel wird die Schiff-Brucken mit allem Fleiß repariret / vnd wann ſelbige fertig / ſollen allda 9000. Mann Münſteriſche / Hannoveriſche / vnd Brandenburgiſche den Rhein paſſiren / vnnd jegliche nach ihren Landen in die Winterquartier gehen. Weil ſonſten der König von Engeland diſen Monat in Holland noch erwartet wird / als ſeynd Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg reſolviret / biß zu dero Ankunfft zu Cleve zu verbleiben / vmb mit Ihro Majeſtät ſich zu vnterreden. Die Münſteriſche Trouppen ſtehen nach langs den Erbfluß / vnnd ſo bald dero General Schwartz von Münſter wider zuruck kommen / ſeynd gleich 2. Regimenter von diſen Trouppen wider nach Hauß marſchiret. Die Hannoveriſche Völcker werden heut zu Venlo die Maas paſſiren.

Auß Londen / vom 27. Octob.

Unſere Flotta welche auß Irrland wider in Duyns kommen / hat daſelbſt 8. Schiff / vnd 5. Branders gelaſſen / mit Ordre / auff den Küſten ſelbigen Reichs zu creutzen / damit nichts in Galloway möge gebracht werden. Vor etlich Tagen wurden 25000 Quinnes zu Bezahlung der Armee nach Irrland / vnd dergleichen Summa / zu Bezahlung der Matroſen / nach Chattam geſandt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Schweden / Cöln / vnd Heydelberg / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Pfaltz/ Schweden/ Cöln/ vnd Cortray/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 18. Novemb.

Auß Wienn / vom 12. Novembr.

AM verwichenen Donnerstag kame der von hier nach Esseck respedierte Obrist Leutenant Lyon mit deß Hertzogen von Croy seinem Cammerdiener hieher zu ruck / mit verläßlicher Nachricht / daß der belägerende Feind den 6. dises Abends vnder einen erschröcklichen Geschrey mit Einwerffung der Bomben / Granaten / vnd continuierlichen Bombardieren / nicht anderst / als ob wolte er mit aller Macht stürmen / die Statt beängstiget / darauff aber sich wider alles verhoffen dermassen still gelegt / daß man weder in dem Feindlichen Läger / noch in denen Trencheen einigen Motum spüren habe können. Nachdem nun gedachter Hertzog als ein wachtsamer Commendant durch einen in die Feindliche Approchen sich hazzardierenden Musquetierern erfahren / daß die Türcken die Lauffgräben verlassen / auch die bey den so glücklich gethanen Außfall gefangene Türcken auff gethane Frag: warumb der Feind mit solchen Gewalt disen so schlechten bewöhrten Orth attaquiere? geantwortet / wie das 4. gemeine Soldaten auß der Statt desertiert / vnd in jhr Läger ankommen / mit Bedeutung / daß ein grosser Succurs in der Christenheit in schleinigen Anzug begriffen seye / vmb derentwillen von beeden commandierenden Bassen resolviert worden / durch ernstlichen Gewalt vor Ankunfft

kunfft deß vorgebenen Succurs ſich deß Orths zu bemächtigen. Iſt er gedachter Hertzog von Croy bewogen worden / durch ein Stratagema den Feind zu überrumplen / darauff 400. Pferd in zwey Theil außgetheilt / bey finſterer Nacht herauß marſchieren / vnd zu gleich die Trompeten vnd Paucken bald diß- bald jenſeits der Brucken rühren laſſen / welche Anſtalt ſo weit jhren Effect erreicht / daß der Feind in Anſehung deß gemainten Succurs das gantze Läger verlaſſen / 4. Stuck / 2. Mörſer / ein groſſe Quantitet von Munition / Bomben / Granaten / Proviant / vnd andern Kriegs-Zeug / nebſt den meiſten Theil der Bagage nach ſich gelaſſen. Jhro Päpſtliche Heiligkeit haben 100000. fl. zu einer Beyhülff deß jetzigen Kriegs wider den Türcken hieher geſchickt / vnd hoffet man / Sie werden den jetzigen gefährlichen Zuſtand der Chriſtenheit beſter maſſen ſecundieren. So gleich kombt / daß der Teckely mit Hinderlaſſung 200. Wägen ſich in die Wallachey ſalviert.

Auß Lemberg / vom 12. Octob.

Nachdem die Armee diſſeits deß Onieſters ohne Schaden biß Dobrowody gegangen / ſoll künfftigen Dienſtag eine General-Muſterung gehalten / vnd in die Quartier vertheilet werden. Die Litauiſche Völcker aber gehen ſchon in das Jhrige zu rucke. Uber die Cron-Völcker / welche in Wollhyn verleget werden / wird der Herr Staroſta von Kaſimirs das Commando haben. Jhre Excellentz der Herr Cron-Groß Feld-Herr / nebenſt dem Herrn Kaſtellan von Mielun / werden künfftigen Sonnabend allhier gewiß erwartet / vmb der Commiſſion beyzuwohnen / wiewol noch wenig Commiſſarien ſich allhier dazu einfinden. Der Coſackiſche Oberſte Palley / welcher jenſeits deß Oniepers den Czaaren hat huldigen müſſen / iſt doch wider diſſeits

überkommen / gelobet der Cron vnd Republicq treu zu verharren. Die Königliche Herrſchafft iſt Sonnabends auß Wyſock nach Jaworow zu ruck kommen / werden diſer Tagen von dar nach Zolkiew auffbrechen / vnd eine Weil daſelbſt reſidieren.

Auß Warſchau / vom obigen dito.

Hier laufft gewiſſer Bericht ein / daß die Heuſchrecken ſich auff den Straſſen nach Lowitz hier ſehen laſſen / doch gar dünn / GOtt wende ſie ferner ab. Seine Gnaden der Polniſche Herr Biſchoff hat ſich nach dem Königlichen Hofe begeben / er ſoll von dar nach dem Kaiſerlichen Hof / in Affairen Seine Durchl. Printz Jacobi ſich begeben.

Elſignör / vom 23. dito.

Ob man zwar verhofft gehabt / es wurde die den 16. diſes / von hier außgegangene vnd nach Holland verordnete Flotte mit jhren bey ſich habenden 3. Convoyern ein gut Theil jhrer Reiſe verrichtet haben / ſo ſeynd doch göſtern nicht allein die 3. Convoyer / ſondern auch wol die Helffte Schiffe von der Flotte / wegen contrarien Sturm wider hier im Sunde eingekommen / womit man dann leider vernimbt / daß 4. Schiff auff einander gelauffen / 2. davon gebliben / vnd die andere gantz Reddelos in der See herumb getriben; wie es den übrigen / ſo nicht wider mit zu ruck kommen / ergehen werde / davon hat man noch keine Nachricht.

Auß Cortray / vom 1. Novemb.

Diſen Morgen iſt der Hertzog von Luxemburg gegen Pariß auffgebrochen / hat ſeinen Weeg durch Menen auff Valencien genommen / allwo er diſen Abend logieren wird. Der Schweitzeriſche General Monſieur Stouppa / der Hertzog von Rouchloire vnd der Intendant von Riſſel haben ſich mit jhme dorthin begeben. Sonſten iſt diſen Morgen allhier mit offentlichen Trommelſchlag publiciert worden / daß die jenige / ſo frembde Waaren in jhren Häuſern haben / ſolche in Qualität / Quantität / Werthſchafft vnd Gewicht in 24 Stunden angeben / vnd dem Commiſſario von Vry ſpecificieren ſollen / mit dem weiterem Verbott / der dargegen handeln vnd diſe Waaren anderwerts verkauffen würde / 1000. Thaler zur Straff geben ſolte. Es

gehet

gehet die Rede / daß die Frantzoſen hieſige Einwohner obligieren wollen / jhre Waaren auß der Statt hinweg zu ſchaffen / vnd iſt die deßwegen entſtandene groſſe Conſternation nicht genugſam zu beſchreiben. Die von der Frantzoſen zu Riſſel neu gedruckte Placata / daß vom 4. Novembr. die Königliche Dominia von diſer Statt vnd gantzen Vogthey verpfachtet werden ſollen / ſeynd biß dato noch nicht publiciert / auch iſt hieſiger Magiſtrat noch nicht verändert / weniger von ſelbigem der Ayd abgelegt.

Auß Stockholm / vom 25. dito.

Jhre Königliche Majeſtät nachdeme Sie von den Engliſchen vnd Holländiſchen Ambaſſadeuren die verſicherte Nachricht erhalten / daß Dero Underthanen Schiffe vnd Gütter reſtituieret werden ſollen / haben mit ſelbigem widerumb Conference über jhre Commiſſion halten laſſen / welche aber vnder andern ſehr hart anhalten thun / daß die Commercien zwiſchen diſer Cron vnd Franckreich möchten gehoben werden / worzu ſich aber diſe Cron durchauß nicht verſtehen wollen / vorgebende / daß ſie nicht erſehen können / warumb Dero Underthanen die Laſt deß Krieges in Teutſchland mit tragen / vnd deßfals Nahrungloß ſitzen ſollen / worbey die Cron-Licenten vnd andere Ordinaire Königliche Einkunfften einen vnerſetzlichen Schaden leiden würden / können alſo ſolches vnmöglich eingehen / dergleichen würde die Cron Dännemärck auch thun / vnd ſolchen Commercien-Tractat mit Franckreich nicht wider brechen: womit ſie aber ſonſten denen Hohen Alliirten aſſiſtieren können / ſoll jhnen vnverſagt ſeyn / wie dann Jhre Königliche Majeſt. dem Holländiſchen Ambaſſadeur zugeſtanden / vnſere im Holländiſchen Dienſten ſtehende Trouppen in diſem Königreich / jedoch auff jhre Koſten / zu recroutieren. Jhre Königliche Majeſtät ſeynd nicht wol zu friden / daß dero am Rhein ſtehende Trouppen ſo ſchlecht accommodiert / vnd ohne Genieſſung der Winter-Quartier wider zu rucke kommen ſollen / dörfften alſo ſchwerlich wider hinauff geſandt werden.

Auß Pariß / vom 27. dito.

Die Rebellion in Catalonien iſt noch nicht geſtillet; nachdem aber die Spanier ſelbiger Orthen die Winter-Quartier bereits bezogen /

gen / als iſt man diſſeits dahin bedacht / die Rebellen in dem Gebirge auffzuſuchen / vnd ſich einiger importanten Päſſe zu bemächtigen / weßhalben der Hertzog von Noailles Ordre geſtellet / daß in aller Eil das Geſchütz gegen die Forteſſen der Malcontenten geführet werden ſollen / vmb alſo gedachte Rebellen (die ſich dem Vornemmen nach Täglich vermehren ſollen) zu dämpffen. Man ſchreibt auß Dauphine / daß von den Trouppen / welche Täglich allda anlangen / 3. fliegende Läger langs die Rhoſne / gehalten werden ſollen. Monſieur von Catinat campiert noch zu Raconigi / vnd wird Täglich verſtärcket: Unſere Partheyen bringen auch ſtets allerhand Beuth / als Ochſen / Kühe / Schaaf / Maul-Eſel vnd dergleichen / auch einige Einwohner ein / ſo die Contribution nicht bezahlen / vnder welchen ſich 6. der vornehmſten Rivoli befinden. Der Graf von Tirconel / iſt bey ſeiner Ankunffe von dem geweſenen König vnd Königin ſehr höfflich vnd freundlich empfangen worden. Die Frantzöſiſche Trouppen auß Irrland ſo zu Breſt ankommen / haben jhren Marſch nach der Seiten von Rochel vnd dem Land von Anjou genommen / vmb die daſelbſt vor ſie præparierte Erfriſchungs-Quartier zu beziehen. Daferne die Jahrszeit / nicht ſo weit verfloſſen wäre / ſolte man die Paſſage über die Brüggiſche Fahrt (woſelbſt es jüngſthin ſehr ſcharff vnd vnglücklich vor die Unſerige hergangen / mit gröſſerm Gewalt als vorhin zu bemeiſtern bedacht ſeyn / vmb durch ſolches Mittel die ſehr conſiderable Contributionen einziehen zu können.

Auß Heydelberg / vom 9. Novemb.

Am verwichenen Sonntag hat eine ſtarcke Parthey auß Philippsburg eine Stund von hier / über 700. Schaaf / vnd etliche 70. Stuck Pferde vnd Rindvich mit ſich hinweg getriben: folgends Tags haben ſelbige zu Bruchhauſen eingefallen / ſelbiges nebſt andern Dörffern mehr außgeplündert / vnd vnderſchidliche Gefangene mit ſich hinweg geſchleppet / welches dann der Orthen groſſe Forcht vnd Schröcken verurſachet: Sie haben auch daſelbſt eine Heerde Maſt-Schwein auß dem Wald mit hinweg treiben wollen / ſo hat aber ein Bauer einen Schuß gethan / wovon ſich die Schweine alle zertheilet / vnd alſo jhnen keines zu theil worden. Die Frantzöſiſche Armee iſt

nun

nun wider über Rhein gangen / hat die Brucken hinder sich abgeworffen / vnd die meiste Artollerie nach Straßburg geführet / doch ist das Volck dergestalt einquartieret / daß in kurtzem eine starcke Armee beysammen seyn kan.

Auß Cöln / vom 9. Novembr.

Göstern seynd auß Braband etlich 3000. Brandenburgische in den beyden Cölnischen Aembtern Huickrat vnd Litberg ankommen / welche die Winter-Quartier allda prätendieren / denen noch mehr nachfolgen sollen. Weil sonsten die Frantzosen auß Mont-Royal biß an den Rhein straiffen / vnd die Contributiones eintreiben / auch sonsten bey den Underthanen grosse Insolentien verübet / als seynd in Nurberg vnd Altenar ein Regiment Hessen einquartiert worden / vmb den Feind Widerstand zu thun / gleichfals seynd die Quarnisonen zu Remagen vnd Sintzig mit noch einer Compagni verstärckt worden / vnd sollen alle kleine Stättlein am Rhein vnd an der Ahar verpallisadiert werden / vmb sich vor dem Feind desto besser sich zu bedecken. Zu Wesel seynd 336. Frantzosen so über ein Jahr allda gesessen / loß gelassen / vnd sambt den Officierern dem Fürst von Waldeck zugeschickt worden / vmb selbige gegen einige gefangene Holländer außzutauschen. Zu Cleve befinden sich jetzo ein Chur-Pfaltzischer / ein Kaiserlicher / Englischer vnd Dännischer Envoye / vnd hat selbiger Chur-Fürstlicher Hof wegen Absterben Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz die Cammer Trauer angelegt. Auß Engeland vom 7. dises hat man Confirmation erhalten / daß das neue Fort zu Kingsal sich mit Accord ergeben / vnd der Rebell Serßfeld / so selbiges entsetzen wollen / zu spat kommen.

Auß Cortryck / vom 5. dito.

Endlich haben die Frantzosen allhier Placaten anschlagen lassen / daß die Dominia von diser Statt vnd gantzem Ambt verpfachtet werden sollen / vnd soll der Uberschlag zu Rissel bey alldasigem Intendanten gemacht werden / allwo vor 4. Tagen Marquis von Boufleur angelangt / vnd selbige Nacht über geblib[illegible]n / folgenden Tags aber sich nach Ypern begeben. Jndessen wissen hiesige Einwohner noch nicht / ob sie Spanisch oder Frantzösisch seyn sollen / indeme der Magistrat annoch nicht verneuert weder auch den Ayd abgelegt / vnd bleibt hiesige

Geld-

Geldmüntz auch noch zur Zeit im vorigen Gang / gleichwol wollen die Frantzoſen nicht geſtatten / daß diſe Burger mit einigen Frantzöſiſchen Underthanen Handelſchafft treiben mögen. Sonſten ſeynd allhier zwey Ordonantzen publiciert / deren erſte enthalten / daß kein Bürger einige frembde Perſonen logieren ſolle / er habe dann zuvorn ſolche bey dem Commendanten Monſieur von Vaubecourt angegeben. Die andere / daß ein jeder bey einem entſtehenden Allarm gleich ein Liecht vor ſeinem Hauß auffſtellen ſolle. Letztere allhier angelangte Pariſer Brieffe melden / daß Marquis von Uxelles diſen Winter über beſtändig im Elſaß / vnd Graf von Allard vnder jhme / Marquis Harcour auff der Moſel / Marquis von Biſſy in Lothringen / Marquis von Dunkirchen biß an die Maaß / Marquis von Villars in Dornick / vnd Monſieur Crequy vnder jhme / Monſieur Ximenes in Maubeuge / Graf Guiſcard / ſo Marſchall von Camp gemacht / in Dinant / Monſieur von Artignan Major von der Guarde / in Dirmuyden / Monſieur von Vaubecourt in diſer Statt / Marquis von Valettes in Ypern / vnd Comte von Teſſe in der Grafſchafft von Cleny commandieren ſollen.

Auß Pariß / vom 30. Octob.

Hier iſt eine Declaration publiciert / welche den Manns-Perſonen verbietet / ſich vor dem Alter von 25. Jahren nicht in die Ehe zu begeben. Zu Grenoble ligen über 1000. Krancke / ſo auß vnſerm Läger in Piemont kommen.

Auß Gent / vom 6. Novembr.

Nachdeme Jhre Excellentz Marquis von Guaſtanaga zu Oſtende alle nöthige Ordres geſtellet / damit der an ſelbiger Contreſcarpe durch das groſſe Waſſer cauſierte Schade wider völlig repariert werden möchte (wie dann mit groſſem Ernſt ſelbige Arbeit würcklich angefangen worden /) ſeynd dieſelbe am verſchinen Donnerſtag Abend allhier wider angelangt: Selbigen Tags ſeynd auch von Audenard 2. Holländiſche Regimenter angelangt / ſo ſich nach Brüggen begeben.

Auß Liſabon / vom 30. Octobr.

Die Kranckheit der Madame Infantin / nimbt ſo ſehr zu / daß man an jhrer Auffkunfft zweifflen will.

Num. XLVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 18. November.

Auß Pariß / vom 27. October.

MAn ſagt / daß vnſer König denen Schweitzern für 800000. Livres Korn vnnd Salg zuſchicken laſſe. Man ſagt auch / daß der Hertzog von Eſtrees vnſere See-Armata künfftige Campagne commandiren werde. Seythero zweyen Tagen ſeynd vil Engelländer vnd Irländer in diſer Statt angelanget / vnd ſeynd von vnſern Völckern im zurück kehren auß Irland 400. Soldaten geſtorben / auch thun derſelben noch täglich einige ſterben / weilen ſie der feuchten Lufft in Irland nicht gewohnet geweſen. Man beförchtet in hieſigem Königreich / daß weilen nun Corck vnd Kingſal in Irland an den König Wilhelm übergangen / alle andere Garniſonen ſolchem Exempel folgen werden. Unterdeſſen will man dannoch jhnen Succurs zuſchicken / wann ſie nur ſtandhafftig verbleiben werden. Man will auß Piemont verſichern / ob habe Monſr. de Catinat 25. Officiers vnd 50. Reuther mit einer Convoy nebſt einer Million Geld in Caſal eingebracht. Von Rochel melden Brieffe / daß die Engelländer das Schloß auff der Inſul St. Chriſtophel / worinn 800. Frantzoſen gelegen / nebſt der gantzen Inſul / übermeiſtert / vnd erobert haben; Ingleichen hätten ſie darnach die Inſul St. Euſtachius nebſt 7. Frantzöſiſchen Schiffen erobert / vnnd wären mit jhrer Flotte in 38. Schiffen ſtarck / vnd worauff 5000. Mann Land-Militze ſeye / nach Yſekepe vnd Canada (worfür man in hieſigem Königreich ſehr in Sorgen iſt /) geſegelt: von allen ſolchen Zeitungen aber / muß man mehrere Gewißheit erwarten. Mademoiſelle de Mont-

penſier ligt ſehr kranck darnider in der Grafſchafft von Dew.

Von Moſelſtrohm / den 3. November.

Die Frantzoſen haben ſich bereits zimblich in Trier einlogirt/ vnd fangen an ermelte Statt mit doppelten Palliſaden zu vmbſetzen/ deßgleichen thut ſich die Garniſon auff Mont-Royal biß 6000. zu Fuß vnd drittehalb tauſent Mann zu Pferdt verſtärcken/ gedencken diſen Winter weit vnd breit nicht allein alles in Contribution zu ſetzen/ſondern ſich auch der Länder als eygenthumblich zu benutzen / wie ſie dann die ſo wol ober als vnterhalb Mont-Royal auff dem Moſelſtrohm confiſcirte Güter vnnd Wein einziehen/ vnd damit nun auch die Unter-Mosler vmb deſto beſſer gezwungen werden mögen/haben ſich 200. Frantzoſen/ im Carmeliter-Cloſter zu Beilſtein eingeſchantzt / ſo ligen auch 500. Mann im Adelichen Nonnen-Cloſter zu Engelport/ zwey Stund vom erſten Ort / diſt aber ſollen nur zu Bedeckung der Beilſteiner ſo lang auff dem Hundsrück herumb vagieren / biß die Verſchantzung zu gedachtem Beilſtein im Stand ſeye/ von welchem Detachement die Partheyen aller Orten hin vnd wider auff dem Hundsrück nach Wolgefallen herumb ſtreiffen : Am verwichenen Montag haben ſie den Burgermeiſter vnd etliche Einwohner zu Ley/eine Stund von Coblentz/deßgleichen auch einige Bürger zu Diebelich / hinweg genommen.

Auß Holland / vom 3. November.

Der Königl. Schwediſche Extraordinari Envoye Herr Graff von Ochſenſtern / hat den 28. paſſato ihren Herren General-Staaden ein Memorial überreicht/durch welches Er Jhnen die Mediation deß Königs ſeines Herrn anerbiethet/ vmb Friden mit Franckreich zu machen; welches Jhro Hoch-Mög. allen anweſenden frembden Miniſtern im Haag notificiren laſſen/mit dem beyfügen/daß Jhr Hoch-Mög. reſolviret ſeynd/keinen Friden/ohne dero Allijrten/mit Franckreich zu machen. Es gehet der Ruff/daß die Engelländer ſich von Canada Meiſter gemacht haben / davon man die Gewißheit erwarten thut. Jhr Churfürſtl. Durchl. von Brandenburg wollen auffs new 5000. Mann zu Fuß/2000. zu Pferdte/vnd 1000. Tragoner werben laſſen/worzu die Patenta dem Vernehmen nach/ehiſtens außgefertiget werden ſollen. Der Königl. Engelliſ. Extraordinari Envoye Milord Durßley läſſet groſſe Präparatorien machen/vmb diß Königs Wilhelms ſeines Herrn Geburts-Tag/ ſo den 14. diſes einfäl-

fället / vnnd an welchem Sr. Majest. in das vierdte einretten wird / zu celebriren.

Auß Heydelberg / vom 7. Dito.

Vergangenen Sambstag zu Nacht hat eine Frantzösis. Parthey auß Philippsburg 400. Mann starck / auß denen nächst hieran gelegenen Dörffern vil Pferdt vnd Vieh hinweg genommen / vnd vnterschidliche Bawren sambt dem Pfarrer von Lähmein gefänglich nacher Philippsburg weggeführet. Man sagt / daß einige Hessische Regimenter in der Bergstraß sollen verlegt werden.

Auß der Pfaltz / vom 11. Novembr.

Man sagt / daß die Frantzosen die Schantz zu Philippsburg jenseits deß Rheins gegen Landau erweitern wollen. Hierbey sende eine Specification der in der Pfaltz und incorporirten Territoriis, ruinirter Stätte / Schlöß- vnd Dörffer / so vil mir beyfallen / vnd nachricht davon habe. 1. Ist zu wissen / daß die Stätte / Schlöß- vnd Dörffer / jenseit Neckars vnd Rheins mehrentheils gantz ruiniret / eingeäschert / geschleyffet / oder doch halb verbrandt / vnd nidergerissen seynd. 2. Daß jenseit Neckars gegen Philippsburg keine Statt mehr vnverletzt seye / als Eppingen / vnd jenseit Rheins Neustatt vnd Landau / in welchen zween letztern Plätzen Frantzösis. Garnisonen seynd. 3. Demnach seynd erstlich an Flecken vnd Dörffern wohl über 400. in der Pfaltz / gantz oder halb verbrandt; Zweytens an Stätten seynd zum theil verbrandt / vnd an Mauren vnd Thürnen ruiniret: Heydelberg / Ladenburg / Creutznach / Bacherach halb verbrandt seynd: Weingarten / Dirmstein / Pfeddersheim / Sobernheim / Obernheim / Monzingen / Simmern / Kirchberg / Türckheim vnd Grünstatt gantz verbrandt / oder auch zugleich zum Boden niedergerissen / an Mauren / Thürn / vnd Wällen geschleiffet / seynd: Speyr / Manheim / Freinßheim / Teudesheim / Wachenheim / Franckenthal / Worms / Altzey / Dalsheim / Rockenhausen / Oppenheim / Sinßheim / Wieseloch / Bretten / vnd andere mehr. 4. An Schlössern vnd Residentzen seynd verbrandt oder gesprenget: das Schloß zu Schwetzingen / das zu Heydelberg / das zu Hartenburg / das zu Alt- vnd das zu New-Leiningen / das zu Bolanden / das zu Bacherach / das zu Oppenheim der verwittibten Churfürstin zu Pfaltz / Ihrer Hoheit auß Dennemarck, gewesene Wittib-Sitz / zwey Schlösser zu Creutznach / die Residentz Friederichsburg / das Schloß zu Altzey / Wolfstein / vnd vil andere mehr / nebst fast allen Gräflichen vnd Adelichen Häusern. Die Frantzosen lassen jenseit Rheins den Wein-Handel gantz vngehindert zu / vnd ist das Fuder vor 10 vnd 14. Rthlr. übern Rhein zu bekommen; die Frantzosen prätendiren überall den Zehenden / und lassen durch gantze Dorffschafften die Herrschaffe

schaffeli h- Gräflich- vnd Adeliche Weingarten ablesen/ wie dann in specie zu Newstatt / Teubesheim / Wachenheim an der Haare / ja auch zu Wachenheim an der Pfrimm an den Schmiedbergischen / vnd zu Hernsheimb bey Wormbs an den Dalbergischen Weingarten/ beschehen : Es ist in vilen Jahren kein solch fruchtbarer Herbst gewesen/ als diser/vnd seynd nicht Fässer genug zu finden/ dahero vnd dann/weil vile Leuthe keine Hülffe kennen haben/ auß Mangel der Einwohner so zimlich verloffen / vnd verstorben/ so bleiben gantze Morgen/ Weingarten überall vnbelesen hangen.

Auß Lüttig/ vom 7. dito.

Es ist Nachricht eingelauffen / daß die Frantzosen denen Limburgischen Ständen bedeuten lassen / daß / wofern sie mit der Fortification der Statt Limburg nicht einhalten würden/ sie resolvirt wären / alle gemachte Contributionen zu revociren / die Provintz mit Fewer vnd Schwerdt zu verhergen / und gemeldte Statt selbst mit grosser Macht zu demoliren / ob solche Trohungen nun zum Effect gelangen werden/ wird die Zeit geben. Vorgestern seynd Jhro Durchl. der Hertzog von Holstein mit 2. Chur-Brandenburgischen Battallionen auß dem Limburgischen dahier angelangt/ welche gleich darauff den Marsch nach Namur fortgesetzt.

Auß dem Hollsteinischen/ vom 28. Octobr.

Es wird von guter Hand versichert / daß man Kayserl. Seiten mit der Cron Schweden in Tractaten stehe / bey den jetzigen Conjuncturen noch 12000. Mann zu übernehmen / welche in Ungarn wider den Erb- Feind agiren sollen. Nach dem man zu Hanover vernommen/ daß selbige Troupen völlig bezahlt worden/ so ist man an selbigem Hoff wegen Holland völlig vergnügt / vnd seynd die Völcker in vollem zurück Marsch / sollen aber recrutirt werden/vnd im Anfang deß Vor-Jahrs nach dem Rhein marschieren/ daselbsten wider Franckreich zu agieren.

Anno 1690. Littera B b b. Num. 48. 25. Novemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 16. November.

IHro Kaiserliche Majestät haben den Hertzog von Croy wider nacher Esseck expedirt / mit Befelch disen Orth/ so vil es möglich/ ohne Verliehrung einiger Zeit zu bevestigen/ vnd so dann gegen der Teyß zu ruck/ vnd den Feind zuobserviren. Der Churfürst zu Sachsen hat 5000. Mann anerbotten / vnd stehen Jhro Kaiserliche Majestät mit Chur-Brandenburg in Tractaten 6000. Mann zu Fuß / vnd zu Pferd/ gegen der Bezahlung zu übernemmen / nit wenniger 10000. Mann gegen gewissen Conditionen an den Hertzogen zu Hannover zu acceptiren / vnnd wollen Jhro Kaiserliche Majestät 3. Armeen / eine in Sibenbürgen/ die andere in Ober-Ungarn / vnd die dritte in Nider-Ungarn / disc von 40000 Mann / vnd ein jegliche von anderen zweyen von 15000. Mann auſſer der Besatzung / bey künfftigem Feldzug zu Feld stellen. Gestern ist das Beckische Regiment zu Fuß auß dem Reich zu Wasser angelangt / vnd werden die übrige Stündlich erwartet / vnd sollen ohne Verzug weiter in Ungarn / vnd zwar nacher Ofen marschiren. Es continuirt daß der Printz Ludwig zu Baaden den Teckely auß Sibenbürgen verjagt / vnd einige Bagage Erobert / vnd was übel beritten niderhauen lassen/ folglich hat besagter Printz den Magistrat zu Cronstatt bey Leib vnd Lebens-Straff befohlen / die nechst anligende Wälder zuverhauen / vnd die Päß zuverwahren / vnd mithin re-

solvirt

solvirt die Soldateſca in die Winterquartier zuverlegen / ſo hat aber ſo wohl der Commendant zu Segetin / als auch der Hauptmann Hartleben von Ofen auß / alſo gleich bey erhaltenen Nachricht / der Eroberung Lippa / vnd Anmarſch der Türcken gegen Sibenbürgen durch Curier den Printz Ludwig deſſen berichtet / damit er die geſambte Macht beyſamben halten / vnd dem Feind entgegen gehn möge / Mann ſtehet in Sorgen / daß die Separation der Trouppen geſchehen ſeyn möchte / weillen dem General Veterani daß Commando anvertrauet worden.

Auß Rom / vom 4. Novemb.

Uber dem Wechſel von 100000. fl. welchen Seine Päbſtliche Heiligkeit vor 8. Tagen nach Teutſchland übermacht / haben ſie ſcharpffen Befelch gegeben / daß die Geiſtliche Zehenden richtig eingebracht / vnd gleichfals nach der heiligen Ligha Kriegs Caſſa überlifert werden möchten / auch ein vollkommenen Ablaß auff alle Sonntag biß auff das Feſt Mariæ Reinigung verkündigen laſſen / wo die nechſte 3. Täg das Venerabile in der Kirch Mariæ Majoris vnd St. Praxedis fleiſſig beſucht wurde / allwohin ſich Seine Päbſtliche Heiligkeit diſer Tagen in Proceſſion in Beglaitung aller Cardinäle geſambten Cleri Secularis vnd Regularis aller anweſenden Bottſchaffter vnd der gantzen Hoff Prælatur in aigner Perſon erhoben / umb die Einigkeit der Chriſtlichen Potentaten zu Bekriegung deß Türcken zubetten / vnd wird hierin zwiſchen den Groſſen allhier mit aller Macht in allen Zuſammenkunfften gearbeitet / vnd auff nechſten Montag eine groſſe Staats Congregation gehalten / in demſelben die Rettung deß Königreichs Ungarn zuberathſchlagen. Indeſſen ſeyn alle Opere / vnd Comedien eingeſtelt worden / vnd hoben Seine Päpſtliche Heiligkeit an aller Heiligen Feſt der erſten Veſper beygewohnet. Der Savoiſche Reſident allhier hat das Manifeſt ſo zu Vertheidigung deß Hertzog ſeines Herrn verfertigt worden / auff beſchehenes Anſtifften der Frantzoſen noch nit publicirt / womit die Herrn Miniſtri deß Hauſes Oeſterreich aber ſehr übel zufriden / daß diſer Miniſter ſich dißfals nach der Frantzoſen Willen bequemet / vnd bemühen ſich ſehr zuerforſchen / was darhinter ſtecken möchte / nach dem der Engliſche Envoy Milord Melfort erfahren / daß dem Keiſer einige Summen Gelter übermacht worden / als bemühet er ſich auch einige Subſidia vor ſeinen Herrn Jacob deß Andern zuerhalten. Nach verſchiner Tagen gehaltner Hof-Capellen iſt der Frantzöſiſche Bottſchaffter in langer Unterredung bey Seiner Päpſtlichen Heiligkeit verbliben / vnd vernimbt man / daß weilen deß Cardinals von Bovillon gemachtes Fridens-Project ſo übel außgeſchlagen / Er nechſtens wider nach Hauß kehren werde.

Auß

Auß Venedig / vom 10. dito.

Die Victori ſo vnſere Schiff-Armada vnlängſt im Archipelago wider die Türcken erhalten / findet ſich weit conſiderabler als wir Anfangs gewuſt / maſſen 2. Türckiſche Galeern zu Grund geſchoſſen / 3. Conſtantinopolitaniſche Schiff von der erſten Gröſſe an allen ſonderlich an den Maſtbäumen gantz vnd gar ruinirt worden / daß ſie kümerlich Metellino erraichen können / alle übrige Galeern aber dergeſtalt zugericht worden / daß ſie lange Zeit zur Reparation brauchen werden / dahero die 2. Türckiſche Baſſen als ſie mit dem Volck zu gedachtem Metellino an Land getretten / jeder dem andern die Schuld diſes Unglücks gab / vnd von Worten zu Waffen griffen / das Kriegs-Volck aber nach ihrem Exempel auch in einander gefallen / vnd ein ſolch blutig Gefecht mit einander gehalten / daß ihrer ſambt denen ſo auff der Flotta gebliben / mehr dann 5000. vmbkommen.

Auß Mayland / vom 8. Novemb.

Brieff von Turin berichten / daß der Kaiſerliche Geſandte Obitz / vnd vnſer Herr Statt-Halter / ſelbigen Hertzog ſtettigs verſichern / daß er von dem Kaiſer / vnd König von Spanien weit gröſſere vnd mehrere Succurſen künfftigen Feldzug bekommen wurde / als in diſem Jahr beſchehen / der Commendant von Pignerol hat ſich vnterſtanden / durch ſeine Leuth einen Wald / vnnd etliche Weinbergen in der Gegend St. Germano vmbzuhauen / die Waldenſer auß den Lucerner Thälern aber haben ſolche überfallen / vnd in die Flucht geſchlagen / auch ihnen alles Holtz ſo ſie ſchon gefellet hatten / abgenommen.

Auß Genua / vom 4. dito.

Brieff von Florentz berichten / daß daſelbſt die Heurath zwiſchen dem Churfürſten von Pfaltz Heydelberg / vnd ſelbiger Groß-Princeſſin allbereit vor gewiß gehalten wurde / vnd daß ſelbiger Groß-Hertzog vmb den Titul Königlicher Hochheit wie Savoia von dem Keiſer zuerlangen / ſich erbotten hätte / Ihro Majeſtät eine Million Cronen zubevorſtehendem Türcken-Krieg als ein Darlehen darzuſchieſſen.

Auß Franckfurt / vom 21. dito.

Verwichenen Sonnabend iſt ein Regiment zu Pferd / vnd geſtern noch 7. Fahnen Sachſen-Eiſenachiſche / Gotiſche vnd Weimariſche Völcker durch hieſige Statt in die Winter-Quartier nach ihren Landen marchirt / die Churfürſtliche Sächſiſche Armee aber wird hieſiger Orten ſtehen bleiben. Auß der Pfaltz vernimbt man / daß die Frantzoſen jüngſthin zu Mannheimb über 30. Häuſer abgebrandt / einen Knaben daſelbſt todt geſchoſſen / vnd etliche Gefangene nebſt einigem Rindvieh in denen mitgebrachten Schiffen / in aller Eil mit ſich wieder zurück geſchleppet. Die

Capu-

Capuciner haben ſich auch abermal am Waghäuſel eingefunden / denen aber die Frantzoſen angedeutet / dergleichen nicht mehr zu thun / ſonſten ſie alle ihre Clöſter in Grund verbrennen wolten.

Cöllen / den 19. Novemb.

Die Frantzoſen von Montroyal haben über die gantze Moſel biß unter Kochem alle Päſſ dergeſtalt beſetzet / daß keine Weine entführet werden können. Die confiscirte Weine haben ſie mehrentheils nach Draben gebracht / woſelbſt ſie auch nebſt einigen weltlichen Perſonen einen geiſtlichen Pater aus einer Abtey gefangen geſetzet / weilen ſie ſich nicht zu der Königlichen Contribution verſtehen wollen. Londiſche Brieffe vom 10. dieſes melden / daß Seine Königliche Majeſtät zwiſchen den 20. vnd 30. diſes unfehlbar nach Holland kommen werden. Der Graff von Schomberg ſeye in Londen glücklich arrivirt / vnd der Graff von Tyrone im Gefängnuß geſtorben / auch ſeyen einige Commiſſarij nach Irrland abgeſchickt / umb die Ländereyen vnd Güter der Rebellen in Beſchlag zu nehmen. Der Guberneur von Kingſal hätte 4. Tage vor Eroberung deß neuen Caſtels ein klein Schiff mit ſeiner Gemahlin / welche über 10. tauſend Pfund Sterlings an Geld vnd Jubelen bey ſich gehabt / abgeſchickt / ſo aber von einem Holländiſchen Caper hinweggenommen / vnd zu Corck auffgebracht worden. Den Graf von Marlburg habe der König bey ſeiner Ankunfft trefflich empfangen.

Oſtende / den 15. Nov.

Die Frantzoſen continuiren mit aller Macht die Fortificationes zu Dixmuyden / vnd werden zu ſolcher Arbeit auch die Spaniſche Unterthanen forciret / in welcher Statt ihrem Vorgeben nach / über 8000. Mann campiren ſollen / welches allhier groſſe Ombrage machet / zumahlen weil der jüngſt durch das Waſſer hieſiger Contreſcarpe zugefügter Schaden noch nicht völlig repariret iſt. Der Capitän Bellebeutel iſt noch nicht nach Spanien abgereiſt. Der Wall umb die Statt Cordrich iſt bereits in ſolchen Standt gebracht / daß man ſich auff den Nothfall defendiren kan / wie dann die Statt ringsumb mit Palliſaden beſetzt iſt / und werden nebſt den halben Monden vor den Pforten jetzund noch vier andere auffgebauet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Schweden / Cöln / vnd Moſelſtrom / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Pfaltz/ Schweden/ Cöln/ vnd Moselstromm/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 25. Novemb.

Auß Wienn / vom 19. Novembr.

NAchdem am verwichenen Mittwoch das Beckiſche / als iſt auch vorgeſtern das Souchiſche Regiment / ein jedliches 1000. Mann ſtarck / auß dem Reich dahier ankommen / vnd zu Waſſer gegen Ungarn abgeführt worden / denen geſtern das Chizoziſche Regiment in 1200. ſtarck gefolget / die Reitterey auß dem Reich aber nemmen jhren Marſch durch Mähren. So balden der Printz Ludwig von der Türckein Anmarſch gegen Sibenbürgen die verläßliche Nachricht erhalten / hat Er die Päß vnd auch den Fluß Meritz verhauen laſſen / Es wollen aber die auß Ober-Ungarn eingeloffene Brieff / daß der Feind nach Eroberung der Statt Lippa nit nach Sibenbürgen / ſondern gegen Zollnock ſeinen Marſch angeſtellt / vnd wird anbey vermeldet / daß die Feindliche Macht biß auff 50000. Mann vnd 12. Stuck verſtärcket worden ſeye ; Es iſt zwar hart zu glauben / daß der Feind ſo weiten Marſch ohne vorhergehender Vorſehung der hierzu erforderlichen Underhaltung der Soldateſca zu thun ſich reſolviert habe / doch da es würcklich erfolgen wurde / wäre darauß klar zu ſchlieſſen / daß die Türcken ſo wol mit Ober-Ungarn / als Sibenbürgen in der Verſtändnus ſtehen müſſen / ohne welcher die Türckiſche Macht ſich nit manutenieren könde. Der General Aſpermont hat zwar bereit ſeine Defenſions-

Schrifft

Schrifft wegen deß jhme zugeschribenen Verlusts Griechischweissenburg eingehändiget / wird aber doch annoch mit dem Arrest bevestiget / vnd deß endlichen Außspruchs über dise Exculpation-Schrifft von dem Kriegs-Rath gewärtig. Man hat auch in Erfahrung gebracht / daß einige Calvinische Prædicanten in Sclavonien mit dem Groß-Vezier bey währendem disem Feldzug correspondirt / vnd das Volck wider die Teutsche angefrischet / dahero man den Rädelführer in Eisen vnd Banden gefänglich auff Esseck ablauffen lassen.

Auß Heydelberg / vom 14. dito.

So gleich kombt Bericht / daß die Frantzosen Neu-Mannheim / oder die neuen Häuser vnd Hütten / so die Leuthe allda wider auffgebaut / vnd deren über 100. gewesen / gäntzlich wider abgebrennt. Am Sonntag haben die Schnaphanen drey Karren mit Haber / so die Bauren denen Frantzosen in Philippsburg zuführen wollen / allhier eingebracht. Sonsten wird an dem rothen Thurn mit allem Fleiß gearbeitet / vnd soll selbiger in wenig Wochen fertig seyn / welcher zur Defension der Statt sehr dienlich ist / zumal weil er jetzund vil gröſſer vnd vortheilhafftiger gebauet wird. Das Gehöltz auff dem Schloß-Thurn / ist auch bereits auffgeschlagen / vnd wird am Kaisersbau ebenfals starck gearbeitet / vnd vil Holtz darzu beysammen geführet. Vor die Sächsischen Völcker kombt vil Proviant den Neckar herab / vnd werden selbige nunmehro am Rhein verbleiben / die Sachsen-Gothische aber marschieren nach Hauß / deren Bagage am Sonntag hierdurch passirt ist. Auß der Schweitz verlautet / daß die Calvinische Herrn Cantons beständig entschlossen seynd / sofern die Frantzosen mit Extendierung deß Vestungsbau zu Hünningen weiter forfahren / vnd die erste Schauffel zu dem Ende in die Erden stecken wurden / sie selbiges mit Gewalt hindertreiben wolten.

Auß

Auß Lemberg / vom 19. Octobr.

Nachdem die Cron-Armee den 30. diſes ein General Kolo gehalten / ſeynd ſie bald darauff in die Winter-Quartier gegangen / aber in einem gar hungerigen Lande. Der Herr Woywode von Rußland iſt mit dem Caſtellan von Wielun Sonnabends anhero kommen / wie dann auch vil andere groſſe Herren / auch die Commiſſarien / welche auff den Reichs-Tag durch die Conſtitution zu diſem Acku benennet ſeyn. Montags darauff iſt die Seſſion geweſen / die aber biß Freytag limitiret worden / nachdem ſo wol der Cron-Feld-Herr / als auch die andern Herrn Magnates zu Seiner Königlichen Majeſtät nach Zolkiew auff gewiſſe Conferentz ſich begeben haben / maſſen die Königliche Herrſchafft verwichenen Freytag dahin angelanget. Immitteiſt ſeynd auff diſer Commiſſion Hyberne vil Difficultäten eingeworffen: Die Preuſſiſche Abgeſandten vrgieren im Namen deſſelben Landes einige Beveſtigung / wie auch auß andern Woywodſchafften / inſonders die von Belsk / die ſich mit einer Proteſtation opponieren / damit die Hyberne / wie vor Alters geweſen / auch jetzo fortgienge: Man wird da ſehen / wie diſer Streit beygelegt werden wird. Auß der Ukraine / Wallachey vnd Podolien hat man nichts anders / als die Coſacken / ſo Jhro Majeſtät treu ſeyn / berichten / daß groſſe Theurung durch Verzehrung der Heuſchrecken / auch bereits der Hunger einſchleichet / vnd ſich vnmüglich erhalten können. Hier haben wir auch diſe Plage Gottes / vnd wollen einige propheceyen / daß ſolches 4. Jahr im Lande continuieren ſolle / welches GOtt in Gnaden abwenden wolle.

Auß Warſchau / vom 27. dito.

Das jenige was auß Lemberg / vnd der Orthen der Heuſchrecken wegen geklagt wird / wollen ſie auß Crackau auch ſchreiben / vnd daß dieſelbe an den Scheunen alles wegfreſſen. Hierumb beginnen ſie auch etwas zu ſchwörmen / GOtt der HErr wende alles in Gnaden ab. Der Rauber Boimsky iſt heut gerichtet / vnd ſollen ſeine Adhærenten / als einer Ruſcinsky / wie auch ein Principal zu Szydlowic gefangen ſitzen / vnd wird nach den andern ſtarck inquiriret.

Auß

Auß Stockholm / vom 3. Novemb.

Es wird nun gantz gewiß versichert / daß ein Frantzösischer Ambassadeur an diſen Hof kommen werde / welcher auch wol eine Zeitlang allhier reſidiren dörffte / weilen ein eigen Hauß vor jhn präpariret wird / von deſſen Commiſſion wird vnderſchidlich diſcuriret / aber noch alles ohne Fundament: das Reitten inzwiſchen der Currier / ſo eine Zeithero an diſem Hof gewähret / continuiret noch / deren Anbringen aber wird ſehr geheim gehalten / wiewol allemal fleiſſig Rath darüber gehalten wird / welchem Jhre Königliche Majeſtät continuirlich mit beywohnen / von obgedachten Currieren hat man nur diſes vernommen / daß der Türck in Ungarn ſehr überhand nemme / vnd daß der Römiſch Kaiſer dadurch gendthiget werde / ſeine gröſſeſte Macht auß Teutſchland zu ziehen / vnd nach Ungarn zu ſenden / dörffte alſo der erwartende Kaiſerliche Ambaſſadeur / Herr Graf Starenberg / vmb eine gute Anzahl Aſſiſtentz-Völcker bey diſer Cron anhalten / vmb die Armee im Röm: Reich künfftiges Jahr damit zu verſtärcken / weilen die Frantzoſen jhre Meſſures darnach einrichten dörfften. Jhre Königliche Majeſtät haben Dero Ambaſſadeur / Herrn Graf Oxenſtirn in dem Haag neue Inſtructiones gegen die Ankunfft deß Königs von Engeland / zugeſandt / auch daß er bey dem hohen Congreß daſelbſt / über die ſchlechte Accommodation dero am Rhein ſtehenden Trouppen klagen ſolle.

Auß Dublin / vom 24. Octobr.

Der Hertzog von Grafthon iſt den 19. diſes an ſeiner empfangenen Wunden zu Corck geſtorben / daſelbſt zu Belfaſt / Clonmell / vnd andern Orthen mehr / hat man eine ſtarcke Erdbebung geſpüret. Die Weiber / Kinder vnd Bedienten der jenigen / ſo gegen Seine Majeſtät in den Waffen ſeynd / hat man von hier weggeſandt / vnd ſeynd ſelbige bereits zu Connaught angelangt. Bey 9000. Gefangene hat man hier im Land. Es continuirt / daß der Rebell Garsfield angebotten / 10000. wol bewehrte Mann zu liffern / vnd gegen die Türcken zu gebrauchen / wann er ſelbige ſelbſt commandieren ſolle. Wir haben Nachricht / daß die Rebellen in Limmerick / die Engliſche / ſo bey jhnen ſeyn / hinweg ſchicken / worauß zu ſchlieſſen / daß / ob ſie wol vö geben / nach 200000. Barils Ochſen Fleiſch vnd Fiſch zu haben / ſie Mangel an Lebens-Mitteln leiden müſſen.

Vom

Vom Moselſtromm / den 9. dito.

Das Trieriſche iſt nun völlig biß an die Statt Coblentz in Königlicher Frantzöſiſcher Contribution / ſo gar fordern ſie von der Statt Coblentz 7000. Reichs Thaler Brand-Schätzung / widrigens ſie noch eine vnd vil grauſamere Bombardierung zugewarten hätte / vnd weilen das Bouflerische Corpo / deſſen Haupt-Quartier zu Echternach ſeyn ſolle / von allen Orthen verſtärcket / Hertzog von Lutzenburg daſelbſt auch erwartet / die Statt Trier mit 6. Regimentern bereits beleget / wird zu Metz ein groſſe Quantität allerhand Kriegs-Ammunition / ſambt Stücken vnd Mörſeln beygebracht / anbey gefördhtet wird / daß 60. groſſe Schiffe / ſo ledig dahin gebracht / zu Transportirung deſſelben eingeſchifft werden / als iſt beſagte Statt Coblentz nicht wenig allarmiert / geſtalten daſelbſt ein Neuntägiges Faſten vnd Betten angeſtellet / die Stuck vnd Mörſel auffgeführet / vnd alles zu einer dapffern Gegewöhr wol verordnet worden; inzwiſchen gehen die Frantzöſiſche Partheyen zu dreyſſig Maun noch vnerſchrocken biß an diſe Statt / wie dann vorige Nacht eine zu Kaiſerseck gelegen / in Meynung ein oder andern Coblentzer Burger zu erdappen / vnd gefänglich mit nach Mont-Royal zu bringen; von dem Monſieur le Brunn Königlicher General-Einnemmer auff dem Hundsruck / iſt auff die Chur-Fürſtliche Privat-Herrſchafftliche ſo außgewichen / vnd Außländiſche Geiſtliche Wein-Gefälle abermal ein veſter Zuſchlag gethan / vnd den Burgermeiſtern vnd Gemeinen bey Straff deß Lebens anbefohlen worden / das geringſte nicht folgen zu laſſen.

Auß Cöln / vom 16. dito.

Diſes Nider Ertz-Stifft iſt nunmehro nebenſt denen Münſteriſchen vnd Brandenburgiſchen Völckern dergeſtalt angefüllet / daß ſie ſchwärlich alle vnder zu bringen ſeyn / es haben zwar einige Regimenter über Rhein gehen ſollen / ſeynd aber alle contramandiert worden. Die Hanoveriſche Trouppen ſo vor 2. Tagen zu Venlo die Maaß paſſirt / ſollen diſen Abend an Rhein anlangen / vnd zu Kaiſerswerth ſelbigen Morgen paſſieren. Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. von Brandenburg befinden ſich zu Cleve noch bey guter Geſundheit / vnd wird von dero Abreiß nach Berlin nichts mehr geredet.

Auß

Auß Madrit / vom 18. Octobr.

Zu Celebrierung deß Königs Geburts-Tag / welcher den 6. November das 30. Jahr erreicht hat / werden allerhand Præparatoria gemacht.

Auß Pariß / vom 6. Novembr.

Der Marschall von Lorge wird den 16. dises allhier seyn / vnd ferner nach den Wassern von Bourbon gehen / vmb sich daselbst zu curieren von seinem alten Schaden / so er vor disem am Bein bekommen. Der Envoye deß Königs von Portugall an hiesigem Hof ligt in äusserster Schwachheit. Von Pignerol hat man vom 26. Passato / daß der Hertzog von Savoyen 500. Mann in Zusa geworffen / dessen vngeachtet aber seye der Monsieur von Cattinat noch resolvieret / den Ort formaliter zu belägern. Sonsten hat man allhier Commissiones außgetheilet / zu Werbung 4. neue Regimenter Dragoner / vnd wird auch dahin getrachtet / die 4 Compagnien von der Gens d'Armerie wider in Stand zu bringen / welche jüngsthin in dem Treffen bey Fleru gantz ruiniert worden / vnd wann selbige völlig recrutiert / sollen sie wider in Flandern gesandt werden. Am verwichnen Mon- vnd Dienstag hat man vier Wägen mit neuer Müntz von hier nach Teutschland abgesandt / vmb selbige daselbst gegen Alte einzuwechseln. Man sagt / daß zu Landau drey Teutsche Deserteurs von Maintz ankommen / welche völligen Bericht gegeben / wie selbiger Orth jetzund bevestiget seye / vnd in was Defensions-Stand sich selbiger befinde. Der Marquis von Uxelles hat auch deßwegen anhero geschriben / vnd will man dafür halten / daß selbige Statt oder Heydelberg disen Winter noch Bombardiert werden soll.

Auß Berlin / vom 11. dito.

Seine Chur-Fürstliche Durchl. sollen resolviert haben / künfftiges Frühe-Jahr wider den hereindringenden Türcken-Feind ein Detachement von 6000. Mann / vnder dem Commando deß Herrn General Feld-Marschall Leutenant Schöning abgehen zu lassen / vnd sollen von jeder Compagnie 30. Mann außcommandieret werden / welche disen Winter wider recrouteirt werden sollen.

Auß Lübeck / vom 13. dito.

Wir haben leyder die betrübte Nachricht / daß ein allhier zu Hau-

ß

ſe gehörendes Schiff mit 60. Perſonen auff der Rhede zu Dantzig durch Ungewitter zerſcheittert / vnd nicht mehr als 4. Seelen mit dem Leben davon kommen ſeyn. Auß Königsberg / vom 7. dito.

Ein vornehmer Glaubwürdiger Mann berichtet diſer Tagen / daß die Heuſchrecken / wovon jüngſt gemeldet worden / dermaſſen überhand nemmen / daß es nicht zubeſchreiben iſt / vnd nach dem ſie in den Gärten vnd auff dem Felde alles verzehret / beginneten ſie die wilden Thiere in den Wäldern anzufallen / vnd zu freſſen / welches erſchröcklich iſt. Vor vilen Jahren war auch eine groſſe Menge dergleichen Ungeziffer in Pohlen niedergefallen / ſo auch alles in Feldern vnd Gärten abgefreſſen / worauf der Moſcowitiſche Einfall erfolget. Was diſe Würme / ſo weit gröſſer als die vorigen ſeynd / bedeuten werden / iſt GOtt bekandt. Vom Moſelſtromm / den 12. dito.

Nachdem diſer Tagen eine Parthey auß Coblentz nechſt Beilſtein 9. Frantzoſen / welche für ſich vnd jhre in daſelbſtigen Carmeliter-Kloſter ligende Cameraden in den Weinbergen Tranden ſamblen wollen / erdappet / vnd gefänglich / wie auch etliche funffzig Fuder Chur-Fürſtliche Brandwein bey der Nacht an verſchidenen Orthen der Under-Moſel geholet / vnd nach Coblentz gebracht / haben die Frantzoſen ein ſolches zu revanſchieren / die zu Leinigen nicht allein nach Coblentz gehörige / ſonder auch alle in ſelben Orth befindliche Wein auffs genaueſt auffgezeichnet / vnd alles Ernſt befohlen / nichts davon ohn jhr Wiſſen / wohin es auch jmmer ſeyn wolle / folgen zu laſſen / widrigens der Burgermeiſter vnd gantze Gemeinde nicht allein zu gnugſamer Bezahlung der verabfolgten Wein / ſondern auch zu der darauff geſetzten Straff vnnachläſſig gehalten werden ſollen. Worauff der Monſ. le Brun / deme die Confiſcation vom König committiret / vnd deßwegen ſich anjetzo zu Beilſtein befindet / Täglich von vilen Außländiſchen erſucht / vnd gegen Erlegung neben deß auff ein jedes Fuder gelegtes 2. Reichs-Thaler Lager-Gelds / 7. Reichs-Thaler Licent / vmb Entlaſſung jhrer Wein gebetten wird / weilen aber der Monſ. le Brun der Kunden noch allerdings vnerfahren / vnd in Entſcheidung der Ein- vnd Außheimiſchen ein Mißbrauch einſchleichen möchte / als hat er ſolches dem Herrn Paſtor zu Coſtelaun übertragen / vnd angefangen auff deſſen Zeugnus ſeiner Commiſſion nachzukommen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 25. November.

Von Mastricht / den 10. November.

Verwichenen Dienstag seynd 2. Regimenter zu Pferdt / vorgestern die Grand-Mußquetiers / vnd die Garde zu Fuß / gestern aber ein Regiment zu Pferde / vnd eines zu Fuß alle Chur-Brandenburgische / mit überauß viler Bagage / durch dise Statt vnd über die steinerne Brücken die Maase passirt / vnd jhren Marsch nach dem Güllichischen fortgesetzt. Der General Major von Helden / ist gestern dahier angelangt / so befindet sich auch der Herr General Feld-Zeugmeister Baron von Spaen noch daihier. Heute ist wider ein Regimente zu Pferdt / vnnd eines von Tragonern / beede Chur-Brandenburgische / dise Statt passiert.

Auß Turin / vom 27. October.

Der Gen. Catinat hat jemand hieher geschickt vmb wegen Außwechßlung der Gefangenen zu handeln / man hat aber bißher wegen der Officierer nicht übereinkommen können. Damit den Frantzosen die Winter-Herbergen in Piemont zu nehmen verwehrt werde / hat der Hertzog 4000. Mann vom besten Kriegs-Volck auff dem Lande beordert / sich mit den Protestanten zu vereinbahren / vnd vnter Marggraff Parella in 8. oder 9000. starck dem Catinat allezeit auff dem Fuß nach zufolgen / ein theil von disen Völckern werden auch die Päsß besitzen / welche auß dem Delphinat in Piemont gehen / vnd wann sie also die Herbergen in Piemont nicht werden nehmen können / wird man sie auch verhindern in Savoyen zu gehen / zu welchem End dann auch schon 3. Regimenter Spanier vnnd Italiäner nacher Susa beordert

worden. Die Waldenſer beunruhigen die Pignerolſche Beſatzung offt/vnd haben jüngſt die Frantzoſen in einem Scharmützel den kürtzern gezogen/vnd jhren Anführer neben 100. Soldaten auff dem Platze gelaſſen. Der Hertzog hatte dem Obriſt Landa Paß gegeben für ſich vnd 100. Perſonen/der hatte aber vilmehr als die beſtimbte Zahl zu ſich genommen/ſo jhne begleyten ſolten/die ſeynd ebenmäſſig denen Waldenſern in die Händ gerathen/vnd als ſie deß Hertzogs Paßporten geſehen/haben ſie jhn nebenſt 100. Perſonen gehen laſſen/die überigen aber alle nidergehawen. In Pignerol hat man die 2. Spital eröffnet/als die auß Verdacht der Peſt verſchloſſen geweſen/dann nachdem man recht nachgeſehen/hat man befunden/daß es nur hitzige Fieber vnd die rothe Ruhr wäre/welche täglich über 60. Perſonen weggenommen/vnd iſt gewiß/daß in ſelbiger State diß Jahr mehr dann 5000. Perſonen geſtorben/welches ein Frantzöſiſcher Artzt vnd Wunds-Artzt/ſo von dannen entflohen/vnd vor 2. Tagen hier durchgezogen/beſtätiget/ſie haben auch eine Verzeichnuß dem Hertzog übergeben/daß im Frantzöſiſchen Heere in Italien/ſo wol an Kranckheiten als in der Schlacht Gefangene vnd Uberlauffer biß dahin 11200. Mann drauff gangen. Der König hat diſen zweyen Paßporten gegeben/vnd ſie beſchencken laſſen. Auß Savoyen hat man/daß ſich die Frantzoſen an Montineillan genähert/die Beſatzung aber/ob ſie wol in geringer Anzahl/einen Außfall gethan / vnnd einen der vornehmſten Kriegs-Baw-Künſtlern nebenſt 60. Soldaten nidergemacht/ vnd 4. Gefangene mit ſich zurück gebracht habe.

Von Moſelſtrohm / den 13. November.

Die Cavallerie/wovon jüngſt gemelt/iſt noch nicht zu Trier vnd Mont-Royal angelangt/weilen aber mit der Stallung/vnd ſonſten/alle Anſtalt zu deren Auffnehmung verfertiget worden / ſo erwartet man ſelbige beſtändig. Inmittelſt wollen die Frantzoſen die ſteinerne Brücken/ſo zimblich ruinirt/repariren laſſen/ auch ſagt man von mehrerm Volck/ ſo daſelbſt hinein kommen ſolle/wie dann auch einige eyſerne Canons dahin gebracht worden vnd vermeynen ſie in 8. Tagen mit der ſchlieſſenden Fortification fertig zu ſeyn. Auch iſt abermals eine newe Invention Geld abzuzwacken inventirt worden/nemblich/ daß jeder Verkauffer auff der Ober-Moſel/vom ſtück Wein/ehe es vom Platz kommet/dem König 2. Reichs-Thaler geben ſolle/ohne die 18. Rthlr.

Rthlr. ſo vorjedes confiſcirtes ſtück Wein/ſo redimirs wird/zahlt werden muß/alſo/daß ein ſtück Wein ohne dem ordinari-Kauff 20. Rthlr. an Unkoſten auff dem Platz vnd conſequenter faſt ſo vil zu ſtehen kombt/als ſie diß Jahr im Werth ſeynd. Monſr. de Montal wird ehiſter Tagen nach Pariß zu dem groſſen Kriegs-Rath gehen/hingegen Monſr. de Harcourt/wie geſagt wird/das Commando ad interim haben. Die zu Ehrenbreitſtein gefangen geſeſſene 9. Frantzoſen/ ſeynd/vermög deß zwiſchen Franckreich vnd Jh. Churfürſtl. Gn. zu Trier in Anno 1689. getroffenen Cartels/ erlaſſen worden/ maſſen ſelbiges beederſeyts obſervirt wird. In Coblentz iſt alles ſtill/ auſſer daß man der Meynung iſt/ ein Regiment Auxiliar-Völcker/ wie auch einige 100. Reuter einzunehmen.

Auß Lüttig/ vom 14. Dito

Der vor einigen Tagen arreſtirte Officierer/ſo ſich Prion nennet/vnd verwichen Jahr das Schloß Modava ohne ſonderliche Raiſon den Frantzoſen überliffert/ iſt von Choquier an Händen vnd Füſſen gebunden nacher Huy gebracht worden. Man ſagt/ daß diſer nicht allein mit den Frantzoſen correſpondirt/ſondern ſelbſt diſe Campagne offtmalen mit dem Marquis de Bouffleur in der Feindlichen Armee/vnd mit dem Gouverneur in Dinant abouchiret hätte. Alle Chur-Brandenburgiſche Trouppen ſeynd nunmehr auß der Hesbaye/vnd vergangenen Sambſtag die letztern zu Viſet mit Schiffen über die Maaſe gangen/ſo ſeynd auch ſelbigen Tags etlich 100. derſelben zu Roß vnd Fuß in Herür verlegt worden. Vor 3. Tagen hat eine Frantzöſiſ. Parthey biß vnter Huy geſtreifft/zu Hermal ein Hauß angezündet/ vnd ſich darauff zurück gezogen.

Hamburg/ vom 5. Novemb.

Es haben ſich vor einigen Tagen Jhre Excellentz der Herr Graff von Ehrenſchild/ nebenſt dem jungen Graffen von Reventlau/ vnd Graffen von Ahlefeld/ allhier eingefunden: Und vorgeſtern Nachmittag iſt der Hertzog von Hollſtein Gottorff/ von Reinbeck wider abgereiſt. Von Coppenhagen hat man/ daß der Käyſerliche Abgeſandter Herr Graff von Stahrenberg/ den 29. paſſato bey Jhro Königlichen Majeſtät von Dennemarck/ geheime Audienz gehabt/ vnd den 30. Dito ſeine Reyſe von dannen nach Schweden fortgeſetzt hat.

Heydelberg/ den 18. Dito.

Die Frantzoſen haben Mannheim/ gleich wie in meinem vorigen gemeldet/

melder / von neuem verbrandt. Man ist im Werck begriffen / die Billetten für die hieher kommende Fränckische Völcker zu machen : Ingleichem seynd auß dem Oden-Wald für 200. Pferde Fourage gelieffert worden. Vor etlich Tagen haben wir einen blinden Allarm gehabt / indeme Kundschafft eingelauffen / als ob die Frantzosen sich vor Philippsburg zusammen zögen / Stücke vnd Feuer-Mörsser bey sich hätten / vnd etwas zu tentiren willens wären ; Man hat aber nachgehends sichere Kundschafft erhalten / daß solches nur eine Abwechslung der Guarnison allda gewesen ist. Die Frantzosen sollen / dem Verlaut nach / Anstalt machen / in Alzey Guarnison zu legen / vnd seynd die vorige Woche etliche Regimenter zu Neustatt ankommen ; Ingleichem wollen sie nach Neu-Leiningen Volck legen / vnd denselbigen Ort verpallisadiren. Die Frantzosen lassen eine sehr grosse Quantität Hew vnd Stroh nach Lautern bringen / vnd alle Häuser darmit anfüllen / vnd wollen diesen Winter über 1000. Pferdt hinein legen.

Neckar-Strohm / vom 18. Dito.

Nechst verwichenen Dienstag ist eine starcke Parthey Frantzosen von Philippsburg den Rhein herab kommend / zu Mannheim angeländet / vnd hat die von dasigen Einwohnern zu einem kleinen Behelff aufferbaut gewesene Hütelein / sambt allem was darinnen gewesen / vnd die armen Leuth nicht so geschwind über den Neckar salviren können / gäntzlich in die Aschen gelegt / so daß auch jetzo nicht ein einiges Gebäw mehr daselbst zu finden / vnd die jenige / welche den Winter über allda in ihren Hütelein zu wohnen gehoffet / sich nunmehr vmb anderwärtigen Auffenthalt bewerben müssen ; Gedachte Parthey hat sich nach verübtem Brand in denen Nähen / worin sie den Rhein herab kommen / so gleich zu Mannheim wider über den Rhein begeben / vnd auff jener Seiten zu Land fort auff gedachtes Philippsburg marschirt. Den Mittwoch darauff hat sich ein starcke Parthey zu Pferdt in etlich 1000. Mann starck vnweit Heydelberg in dem Heckenheimer Wald sehen lassen / welches zwar anfänglich in ermelter Statt einen kleinen Allarm causirt / welcher aber / als selbige sich wider zurück begeben / sich gar bald wider gestillet : Zu gedachten Heydelberg werden auff 4000. Mann / so instehenden Winter über allda in Guarnison verbleiben sollen / die Billetten verfertiget / vnd wird es solchem nach disen Winter über keine sonderliche Gefahr haben / indeme auch an dem Fortifications-Werck noch immer starck continuirt wird.

Anno 1690. Littera Ccc. Num. 49. 2. Decemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 23. November.

IHro Kaiserliche Majestät halten sich wegen einiger Zähn-Schmertzen seyt gestern zu Bethe. Die auß dem Reich dahier arrivierte 3. Regimenter zu Fueß / haben ihren March zu Wasser nach Ofen beschleiniget/von denen eins in die Berg-Stätte einquartiert werden solle. Der General Ingenieur von Kaisers-Feld/ hat auß Kaiserlichen Befelch dahier sich eingestelt / vnd wird eheister Tagen nacher Ofen sich verfügen / vnd die Befestigung diser Königlichen Haupt-Statt Regulieren / hernach andere Hungerische Frontier-Plätz besichtigen / vnd die Manglhaffte in bessern Fortifications-Standt setzen. Besagter Ingenieur / wie man sagt / solle ein gantz Regiment auffrichten / so sich in diser Kunst perfectioniern werden. Esseck ist biß-dato in ein zimbliche Defension gesetzt / wann auch der Feind darvor rucken solte / es nit so leicht ohne grosse Mannschafft erobern wurde. Zu Belgrad hat der Groß-Vezier 12000. Mann zur Besatzung gelassen/ vnd wird immerforth an den beschädigten Orthen fortificieret / das Commando soll einem Bassa/ welcher auß einem vornehmen Hauß/ in Teutschland herkombt / vnd von dem Christlichen Glauben abgefallen / anvertraut worden seyn. Die Unserigen seynd noch in Orsowa / vnd haben die in der nechst anligenden Insul besetzte Schantz auff dato nit verlassen/ vnd wie mit gestriger Post über Ofen Nachricht eingeloffen / so hat selbige

ge Quarniſon alles das nach Belgrad zu Waſſer herauff gehende Pro-
viant abgenommen. Es wird Confirmiert / daß die jenige Türcken vnd
Tartaren ſo Lippa mit Accord erobert / bey 18000. ſtarck nach Debrezin
geruckt / daſelben Poſto gefaſt / vnd in procinctu ſtunden gegen der Teyß
ſich zuwenden / im Fall ſie die Brucken zu Zollnock behaubten / möchten
ſie den Orth attaquieren / vnd durch Eroberung deß Orths ſich deß Fluß
bemächtigen; Der König in Franckreich hat durch die Cron Schweden
einen 4. Jährigen Stillſtandt der Waffen Jhro Kaiſerlichen Majeſtät /
vnd denen Reichs-Alliirten antragen laſſen / man verſpürt aber ſchlechte
Apparentz darzu.

Ein anders auß Wienn.

Hier gehen täglich Kaiſerliche Völcker gegen Ungarn; verwichnen
Tägen ſeynd einige in Lippa geweſte anhero kommen / welche melden / der
Groß-Vezier ſeye Perſönlich vor ſolchen Platz geweſt / hätte ſolchen
ſehr furios angegriffen / vnd weilen faſt kein Proviant darinnen geweſt /
hätten ſie auff betrohliche Aufforderung accordirt / vnd ſeyen in 1400.
ſtarck mit Sack / vnd Pack / aber / vnd Untergewöhr / klingenden Spihl /
doch ohne brennenden Lunden außgezogen / der Groß-Vezier hab alles
auffrichtig gehalten / tractiere auch die Jnwohner im Land zimblich wohl /
unſer ſeyts ſeyen 40. der Türcken aber in die 800. darvor gebliben. Der
Baſſa von Großwardein hat ſehr ſcharpffe Brieff nach Debrezin geſchickt /
bey Betrohung deß Spiß alle Victualien vnd Jourage dahin zuliefern.
Brief von 14. auß Sibenbürgen melden / daß Jhre Durchleucht Printz
Lovis die 8. Regimenter auß Sibenbürgen auch an ſich gezogen / umb
den Feind baſtant zu ſeyn / ſtehen 5. Meill von Clauſenburg / bey Dero
die geſambte Sibenbürgiſche Ständt ankommen / vnd Audientz genoſſen
hätten. 300. Söckler haben auß Wallachey von Teckely übergehen woh-
len / denen er aber nachſetzen: vnd ſie alle niderhauen laſſen; Es gebe auch
in der Wallachey wegen deß Teckely groſſe Uneinigkeiten / weilen er die
Quartier darinnen begehre / dahero vill Rebellen nidergehaut wurden;
So berichtet ein auß Belgrad nach Eſſeck entkombner Corporal / daß
an ſelbiger Fortification ſtarck gearbeitet werde / vnd ohne die übrige
Leuth 1700. gefangene Chriſten gebraucht werden / es wäre daſelbſt ein
groſſes Lamendiren geweſt / als kurtz vor ſeiner Flucht Nachricht kam /
daß der Commendant der Jnſul Orſowa 90. Türckiſche Schiff mit Mu-
nition vnd Proviant hinweckgenommen / vnd die Leuth darbey caputirt
haben. Der General Kriegs-Commiſſarius / Graff Caraffa / hat Jhro
Churfürſtlichen Durchleucht in Bayren dahin bewogen / bey jetzigem ge-
fährlichen Zuſtand 2. Regimenter Fuß-Völcker / deren jedes 2100.
Mann ſtarck ſeyn ſolle / von Dero Armee nach Ungarn abzuſchicken / welche

biß

biß zu Ende deß Türcken-Kriegs allda ſtehen / vnd von Jhro Kaiſerlichen Majeſtät verpfleget werden ſollen. Den 14. haben ſich beyde Kaiſerliche Majeſtät ſambt dem Römiſchen König nacher Cloſter Neuburg erhoben / den 15. allda das Feſt St. Leopoldi celebrirt / vnd Abends wider anhero kommen.

Auß Rom / vom 11. Novemb.

Cardinal de Medices befindet ſich noch zu Florentz / mit dem Groß-Hertzog ſeinem Bruder über die Heurath ſelbiger Groß-Princeſſin ſeiner Niffel zuberathſchlagen / umb welche weil von unterſchidlichen Fürſten geworben wird / ſonderlich aber von Chur-Pfaltz / demnach aber der Dauphin ſolche gleichfals verlangt / als ſcheinet / der Florentiniſche Hof inclinire nach Franckreich. Cardinal Chigi / welcher vor einiger Zeit wegen einiger Unpäßlichkeit nach Siena verraiſt / der Hoffnung / vermittelſt ſelbiger guten Lufft ſeines Vatterlandes ſeyne verlohrne Geſundheit zuerlangen / iſt mit ſchlechter Beſſerung von dar wider zuruck kommen. Seyt dem Jhre Päbſtlichen Heyligkeit dem Römiſchen Kaiſer 100000. fl. zum Türcken Krieg übermacht / als werden ſie anjetzo von dem Engliſchen vnd Franzöſiſchen Geſanden ſehr importunirt / damit ſie jhren Principaln gleichfals dergleichen Subſidia übermachen ſolten / vorgebende / daß auch ſelbige Krieg mit den Unglaubigen führen müſſen. Seine Päbſtliche Heyligkeit haben auß ſonderbaren Eyfer vnd Liebe an die bey dermahligen weit außſtehenden Kriegen maiſt intreſirte Potentaten geſchriben / vnd ſie zu Fridliebenden Gedancken ermahnet / vnd weil verlautet / daß der König von Franckreich ingleichem einige Neygung zum Friden vor ſich ſpüren laſt / als hat man diſe Wochen über / unterſchidliche Devotiones vorgenommen / den Frid zwiſchen dem Römiſchen Stul vnd der Cron Franckreich zuerlangen / weil ſolcher vor das Fundament geachtet wird / auff welches der allgemaine Frid der Chriſtenheit ſoll gebauet werden. Capitain Marcell hat nebſt andern Bedienten deß Spaniſchen Bottſchaffters ein Römiſchen Hof-Schergen erſchröcklich abgebrüglet / weil ſolcher durch die ſo genante Kutſchen Gaſſen nahend an ſeiner Excellentz Palatio vorbey gegangen / worauß abzunemmen daß die Herrn Spanier die alte Befreyung der Quartier wider hervor ſuchen wollen.

Auß Venedig / vom 12. dito.

Geſtern fruh kombt ein Stafetta von Rom / vnd bracht das Seine Päbſtliche Heyligkeit die Prælaten Barbarini vnd Altieri zu Cardinäln gemacht / deßwegen die dem Hauß Oeſterreich vnd Spanien zugethane Cardinäln von hier weckgeraiſt / damit ſie ſolchem Conſiſtorio nit beywohnen dörffen / der Kaiſerliche Geſande / aber wird nach Widerho-

lung

lung einer ſolennellen Proteſtation wider diſe Promotion negſter Tagen wider nach Teutſchland kehren?

Auß Mayland/ vom 21. Novemb.

Brieff auß unſerm Lager in Piemont berichten / daß die Frantzoſen ihr Lager zu Racconigi auffgehoben / Savigliano vnd Foſſano verlaſſen/ nach dem ſie zuvor die Statt-Mauren von diſen beyden Orthen zur Erden geworffen / vnd das Schloß zu Villa-Franca in die Lufft geſprengt/ vnd jhren Marſch ſo weiter nach Pignerol fortgeſetzt / die Winterquartier in Franckreich zubeziehen / weil ſo wol in Savoja als Piemont nit gnugſamer Unterhalt vor ſie mehr zufinden?

Die Waldenſer / welche ſehr ſtarck worden / fallen zum öfftern auß jhren Thälern auff die hin vnd her marchierende Frantzoſen / vnd machen gute Beuthen / haben auch nach dem ſie eine ſtarcke Convoy von diſen in die Flucht geſchlagen / biß in die Gegend Pignerol geſtreifft / vnd einige Orth in ſelbigen Gebürg unter Contribution geſetzt/ auch eine groſſe Frantzöſiſche Abbtey / ſo ſich hierzu nit bequemen wollen / ſelbiger Gegend in Brandt geſteckt?

Madrit/ den 1. Novemb.

Man lebt gegenwärtig der Hoffnung / das Jhre Majeſtät die Königin / ſich mit Leibs-frucht geſegnet befinde / welches der Höchſte geben wolle: Hingegen will mit Brieffen auß Liſſabon vom 24. paſſato berichtet werden / das Madame die Infantin vor 3. Tagen daſelbſt diſe Welt geſegnet habe.

Münſter/ vom 17. dito.

Mit denen Kaiſerlichen Miniſtern wird an den Chur-Fürſtlichen Brandenburgiſchen vnd Fürſtlichen Lüneburgiſchen Höfen negotiiret/ wegen Ubernehmung der Trouppen gegen der nechſten Campagne in Ungarn/ welches dann auch an dem Hofe unſers Herrn Biſchoffs geſchicht/ wegen Werbung von 6000. Mann zu Fuß/ ſo dann auch bereits gnugſam abgehandelt / vnd ſollen auff Koſten deß Heren Biſchoffs das Contingent von 1200. Mann zur Aſſiſtentz von dem Kaiſer in Ungarn verdoppelt werden / ſolcher wegen aber nicht einen Mann weniger an dem Rhein gegen künfftiger Campagne präſtiren.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Pfaltz / Coppenhagen / Brüſſel / Cöln/ vnd Moſelſtrom/ ꝛc. vorbeygangen. Sambt einem Einquartierungs-Project / zum Winterquartier am Rheinſtromm.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Pfaltz/ Brüssel/ Coppenhagen/ Cöln/ vnd Moselstromm/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 2. Decembr.

Auß Wienn / vom 26. Novembr.

VOrgöstern ist ein expresser Currier vom Printz Ludwig zu Baaden dahier angelangt / durch welchen man so vil vernommen / daß der Teckely den General Heißler auff freyen Fuß mit der Condition gestellt / vnd jhme Printz zugeschickt habe / daß vnderdessen ein Obrist Wachtmeister nebst einem Rittmeister biß zu Erlegung der accordierten Rantzion als Gaißlen bey jhme verbleiben sollen; Jhro Durchl. der Printz nemmen mit einigen Regimentern den Marsch über Neubannia nach Zollnock / vmb den Feind zu beobachten; zu Clausenburg hat sich der junge Fürst Abbaffy nebst sambtlichen Magnaten bey Deroselben eingefunden / vmb mit Jhro Durchl. wegen der Winter-Quartier vnd Underhaltung der in Sibenbürgen verbleibenden Mannschafft ein gewisses zu schliessen. Es seynd zwey Commissarien welche den Teckely von Scheßburg vnd Mediwitz Proviant zugeführt / erdappt / welche ehistens die wolverdiente Straff werden außstehen müssen. Der Hauptmann Antoni straifft jmmerfort mit seinigen Rätzen in die Wallachey / vnd hat einen grausamen Schaden daselbst verübt. Mehrgedachter Printz hat den Obrist Pallant mit 4000. Mann an die Teyß commandiert / die Päß zu besetzen / vnd das Straiffen den Türcken zu verwehren. Orsowa halt sich noch / vnd hat Herr

General

General Veterani verſprochen / den Orth vnd Inſel ehiſtens mit genugſamen Proviant vnd andern Nothwendigkeiten zu verſehen. Der König in Schweden hat ſich zwar erkläret / die Mediation zwiſchen Jhro Kaiſerlichen Majeſtät vnd Dero hohen Alliirten / vnd der Cron Franckreich wegen 4. Jährigen Stillſtands zu acceptieren / doch keines Weegs von der Reichs-Alliantz ſich abſöndern / ſondern Sein Contingent zur Reichs-Armee liffern vnd erhalten wolle.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Jhre Eminentz Herr Cardinal von Colonitſch ſeynd die übermachte Päpſtliche Gelder behändiget worden / welche darvon ein Regiment zu Pferd werben werden. Auff Ableiben Herrn Baron Chevereli Commendanten zu Stuelweiſſenburg iſt Herrn Grafen von Noſtitz das Commando verlyhen worden. Die Unſerige von Eſſeck haben biß gegen der Sau geſtraifft / vnd nichts mehr von den Türcken angetroffen; Ein vorgöſtern ankommener Currier hat gebracht / daß Jhre Durchl. Printz Ludwig von Baaden den 19. diß bey Samosvivar geſtanden / vnd 4. Regimenter gegen Ober-Ungarn vorauß geſchickt / allwo der Feind vnderſchidliche Pravaden gemacht / ſambt wolte Er ſich der Zollnocker Brucken bemächtigen / vnd die Teyß paſſieren / es wäre aber der General Nigrelli mit dem Schickiſchen Regiment dahin gangen / ſolches zu verhindern. Daß die Unſerige auff der Inſel Orſowa denen Türcken biß 100. gegen Belgrad herauffſtreibende Schiff mit aller Nothdurfft hinweg genommen / continuirt.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 11. Novembr.

Jüngſt iſt gemeldet / daß den 7. diſes der Herr Graf von Starenberg / Kaiſerlicher Envoye nach Schweden / allhier angelanget / worauff nunmehro berichte / daß ſelbiger gleich folgenden Tags zur Königlichen Audientz geholet / vnd eine gantze Stund bey Jhro Königlichen Majeſtät geweſen / nachgehends aber am Donnerſtag wider nach Schweden gangen / deſſen Verichtungen am dortigen Hof ſollen ſeyn / einige 3000. Mann zu ſuchen / vnd gedachte Cron die Commercien mit Franckreich einzuſtellen / zu perſuadieren.

Auß Stade / vom 16. dito.

Am vergangenen Montag Morgen / reiſete Seine Excellentz der Herr Feld-Marſchall vnd General Gouverneur Herr Baron Heinrich Horn / von hier nach der Statt Brehmen / vmb nebenſt dem Herrn Oberſt-Cammerer Samuel Francken / vnſere zu ruck kommende Tropen bey dero Durchmarſch durch die Statt Bremen / ſo fort zu muſtern / vnd jhre Quartier im Hertzogthum zu aſſignieren.

Vom Moſelſtromm / den 19. dito.

Die Frantzoſen verſtärcken ſich noch Täglich in jhren zu Beilſtein / Cochem vnd andern an der Under-Moſel gefaſten Poſten / ſtraiffen auch noch jmmer vnd ſtärcker als vorhin ſo weit ſie können ; dahero man vermuthet / daß ſie diſer Enden jhre Winter-Quartier weiter extendieren vnd das gantze Land meiſterlich benutzen werden ; die gemeine Rede gehet auch vnder jhnen / daß ſie Stündlich Königliche Ordre gewärtig wären / noch diſen Winter mit der Statt Coblentz eins zu wagen ; zu dem End der Monſieur von Montal vnd andere jhre Generals nach Pariß / beruffen ſeyn / hierüber im vorhabenden groſſen Kriegs-Rath zu conferieren / wie diſes Deſſein am füglichſten vnd verfänglichſten könne ins Werck gericht / vnd nach jhrem Sinn geendiget werden ; welches diſem Orth wie auch der Statt Poppard ſolche Forcht eingejaget / daß vile jhre Sachen wider außflüchten / vnd darvon gehen wollen / denen aber das geringſte nicht gefolget / vnd ſie ſelbſt mit Gewalt zu ruck gehalten werden / weilen beyde Oerther mit gnugſamer Mannſchafft / überflüſſigem Proviant vnd anderer Kriegs-Ammunition wol verſehen / vnd deßwegen der Feind mehr eine dapffere Gegenwöhr vnd

groſſen

groſſen Verluſt / als ſie eine Feindliche Attaque zu befahren hätten.

Auß Heydelberg / vom 21. dito.

An hieſigem Veſtungsbau wird noch mit allem Fleiß gearbeitet / vnd wird ehiſtens alles in vollkommner Perfection ſeyn / ſo iſt auch vor etlichen Tagen eine groſſe Quantität Pulver vnd Bley allhier ankommen / ſo alles auff das Schloß in Verwahrung bracht worden. Die Huſaren ſeynd wider über Rhein geweſen / vnd nachdem ſie etliche Frantzoſen nidergehauen / haben ſie ſich wider zu ruck begeben. Die Frantzoſen haben alle noch ſtehende Plätze über Rhein ſtarck mit Volck angefüllet / ſie laſſen ſich auch noch immer verlauten / bey erfolgendem Froſt noch ein oder ander Deſſein ins Werck zu richten.

Auß Brüſſel / vom 20. dito.

Vor einigen Tagen iſt allhier bey dem Marquis von Guaſtanaga ein Expreſſer auß Engeland angelangt / welcher Schreiben mitgebracht / daß Seine Königliche Majeſtät diſen Monat noch ohnfehlbar im Haag ſeyn wolte; Höchſtgedacht Ihre Majeſtät hätten nach Madrit geſchriben / vnd bey ſelbigem König angehalten / daß bey jetztwährendem Krieg keine Veränderung wegen deß Guvernements in diſen Niderlanden vorgenommen werden möchte. Weil ſonſten der zu Mons vorhanden geweſene groſſe Verrath glücklich entdecket / als iſt deßwegen allhier ein Bett-Tag gehalten worden / vmb GOtt davor zu dancken. Pariſer Brieff melden / daß nechſten Martii 9. Regimenter zu Fuß / 4. zu Pferd / 2. Dragoner / 4. Leuten. General / 4. Feld-Marſchall / vnd 4. Ingenieurs nach Irrland gehen ſollen / womit die Frantzoſen Gallowai / Athlone vnd Limmerich annoch zu behaupten vermeynen.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Auff der Eyffleriſche Gräntz lebt man wegen der Frantzoſen auß Mont-Royal wider in groſſen Sorgen / vnd haben ſich die fern entlegene Aembter vnd Dorffſchafften wegen der Contribution mit denſelben verglichen / die andern aber ihre übrige Mobilien vnd Getraid hieſiger Orthen in Sicherheit ſalviert. Immittelſt ſollen von den Brandenburgiſchen auß dem Nider-Ertz-Stifft 2000. Mann nach

ſelbigen

ſelbigen Gräntzen marſchieren / vmb die Guarniſonen in Münſtereyffel / Eyßkirchen / Zülch / Schleiden / vnd Mongau zu verſtärcken / welchen letzten Orth der Feind drohet diſen Winter zu attaquieren / weil ſelbiges ein vortheilhafftiger Paß ins Gülcher Land iſt.

Auß Heydelberg / vom 25. dito.

Göſtern ſeynd abermal über 40. Huſarn / ſo über Rhein geweſen / allhier ankommen / welche 19. wolmundiert vnd bewöhrte Frantzoſen / nebſt einem Marquetenter / ſo Wein geführet / gefänglich allhier eingebracht. Diſe hatten einen neuen Commendanten auff das Schloß Cronsfeld bey Neuſtatt convoyret / vnd wären die Huſaren eine Stunde eher kommen / ſo wäre jhnen der Commendant auch zu Theil worden. Jhre Mundierung vnd Gewöhr iſt allhier an die Meiſtbietende verkaufft worden. Bey Ankunfft der Huſaren / hat keiner von den Frantzoſen einen Schuß auff ſie gethan / ſondern haben alſobald jhr Gewöhr von ſich geworffen / vnd geruffen / O Monſier Huſar Quartier! ſo ſie auch alle erhalten. Sonſten haben Jhre Excellentz Herr General Feld-Marſchall Caprara hieſigen Herrn Commendanten verſichern laſſen / daß / fals die Frantzoſen das Geringſte gegen diſe Statt tentieren ſolten / ſolche Anſtalt gemacht wäre / daß ſelbiger in kurtzer Zeit gnugſam ſuccurriert werden könde.

Einquartierungs-Project / zum Winter-Quartier am Rheinſtromm.

Fußvolck.

Coblentz / vom Teutſchmeiſteriſchen Regiment / 4. Compagnien.
Maynz / 10. Compagnien.
Heydelberg /

Heydelberg / Heydersdorff / Erff / Bibera. Heilbrunn / Wimpffen / vnd Neckars Ulm / Ein Chur-Bayrischer Obrist-Leutenant / vnd 6. Haupt-Leuth / " " " 1000. Mann.

Eppingen vnd Zugehör / Ein Chur-Bayrischer Obrist / vnd 5. Haupt-Leuth / " " " " 800. Mann.

Knittlingen / Maulbrunn vnd Vayhingen / Zwey Chur-Bayrische Obristen / vnd zehen Haupt-Leuth / " " 600. Mann.

Pfortzheim mit Zugehör / Chur-Bayrische / " 500. Mann.

Von Pfortzheim biß Villingen mit allen Posten / Beyde Kraiß-Regimenter vnd Außschuß.

Villingen / Kaiserliche / vnd Würtenbergische / " 300. Mann.

Tübinger Ambt. { Würtenbergische / " " " 500. Mann. / Stahrenbergische / " " 1200. Mann.

Von Zell biß Schönau / Chur-Printz von Sachsen / 800. Mann.

Die Wald-Stätte biß Augst. { Sereni / " " " " 600. Mann. / Stadel / " " " 1100. Mann. / Mörßburg / " " " " 800. Mann.

Reitterey.	Pferde.
Ins Ambt Moßbach bey Heydlberg / Commercy / vnd Passampier.	400.
Heylbrunn / vnd Wimpffen / von Oünewald / " "	300.
Weinsberg / Fränckische / Bareitische / " " " "	300.
Beylstein / Bareitische Dragoner / " " " "	200.
Morbach / Neuburgische Curassierer / " " "	200.
Johann-Statt / Caraffa / " " " " "	300.
Leonberg / Palsi / " " " " " " "	300.
Pfortzheim biß Villingen / Cronsfeld / " " "	600.
Würtenbergischer völlig sambt Außschuß.	
Eppingen / Czaborische Husaren / " " " "	400.
Knittlingen / { Czaborische Husaren / " " "	300.
Knittlingen / { Palffische / " " " "	100.
Vayingen / Pfortzheim / Maulbrunn / { Pfaltzische Husaren / " "	{ 400. / 100. / 100.

Ferner

Ferner werden zu Güglingen vnd Pfaffenhofen 300. Pferd mit zugehörigen Officierern / 1. Obriſten / 3. Rittmeiſter / vnd 6. Leutenant zur Wacht beſtellt.

Auß dem Elſaß / vom 22. dito.

Auß hieſiger Gegend iſt die meiſte Mannſchafft abwerts marſchiert / dahero vermuthet wird / daß die Frantzoſen etwas gewiſſes zu tentieren willens ſeyn / wie ſie ſich dann auch noch offentlich verlauten laſſen / daß ſie Heydelberg / wo nicht emportieren / doch wenigſtens Bombardieren / vnd das Magazin daſelbſt ruinieren vnd verderben wolten. Man ſagt auch daß der Dauphin von Pariß nach dem Rhein wider auffgebrochen ſeye / wo er aber hingehe / wäre noch vnbewuſt. Sonſten kombt auß der Schweitz Nachricht / daß die Herrn Cantons reſolvieret / beſtändig bey bißheriger Neutralität zu verbleiben / wolten auch die Extenſion deß Veſtung-Baus zu Hüningen / von Franckreich vor keinen Fridensbruch auffnemmen.

Auß Gent / vom 20. dito.

Zwiſchen Freytag vnd Sambſtag Nachts iſt allhier ein ſolch Wetter entſtanden / als bey Manns-Gedencken niemalen gehöret worden / dahero ein jeder in höchſter Forcht geſtanden / daß dadurch die Contreſcarpe zu Oſtende an welcher die jüngſt durch das Waſſer gemachte Preſſe noch nicht repariert geweſen / völlig ruiniert werden ſolte. Immittelſt bleiben alle Frantzöſiſche Gräntz-Plätze dergeſtalt mit Volck belegt / daß ſie auch in Zeit von 16. Stunden 25000. Mann beyſammen haben können / vnd weilen man anders nicht mercken kan / als daß ſie immer ein böſes Aug auff die Oſtendiſche Fahrt werffen / als müſſen ſich vnſere Spaniſche Trouppen continuirlich allart halten. Marquis von Bouſleurs befindet ſich jetzo wider zu Riſſel / allwo noch immer an Verfertigung allerhand Kriegs-Præparatorien continuirt wird.

Num. XLIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 2. December.

Von Madritt / den 1. November.

DEr König vnd die Königin befinden ſich in guter Geſundheit noch zu Eſcurial. Der Graff von Egmont rüſtet ſich vmb innerhalb wenig Tagen nach denen Niderlanden abzureyſen / vmb dorten die Cavallerie / in Abweſenheit deß Fürſten von Vaudemont / zu commandiren. Der Hertzog von Montalto gehet nach Sicilien / vmb ſeine Güter zu beſehen. Die Galeeren ſeynd den 11. paſſato mit denen nach dem Mayländiſchen Staat gewidmeten Völckern von Barcellone abgereyſt. Von Cadix iſt ein Schiff / mit Munition für die Garniſon von Ceuta in Africa beladen / abgeſegelt. Man arbeitet zu gedachtem Cadix an der Außrüſtung der See-Armee / welche in 36. Kriegs-Schiffen beſtehen wird / vnnd gegen Anfang deß Frühlings fertig ſeyn ſolle / zu dem Ende täglich 1700. Mann daran arbeiten. Weilen der König von Maroc 1000. Mohren ſo Sclaven vnd von ſeinen Underthanen ſeynd / oder eine gewiſſe Zahl getruckter Exemplaria vom Alcoran / welche in der Bibliothec zu Eſcurial bewahret werden / begehrt / vmb die Spaniſche Garniſon / welche bey Ubergab Larache gefangen worden / loß zu laſſen / alſo hat man zu Cadix vnd andern See-Häfen einen Befelch publicirt / daß alle die jenige / ſo Mohren zu Sclaven haben / ſie herbey ſchaffen ſollen / vmb die vom König von Maroc begehrte Zahl zu finden / deren man dann ſchon über 500. beyſammen gebracht hat.

Auß Pariß / vom 14. Dito.

Die Equipagie deß Dauphins muß gegen den letzten diſes zum

Marsch fertig seyn/so daß ein grosses Unternehmen muß vorhanden seyn/ohne daß man erfahren kan/ob es auff Teutschland oder das Niderland gemüntzt vnd angesehen sey; Und dieweil auch die Engell- vnd Holländer die Portugesischen Schiffe/so auß den Frantzösis. Häfen kommen/ wegnehmen / will Se. Majest. solches nicht leyden/vnd hat deßwegen Ordre an seine Admiralität ergehen lassen/ebenfals die Portugesische Schiffe/so auß den Engell. vnd Holländischen Hafen kommen/wegzunehmen vnd auffzubringen/vnd vor gute Priesen erklären/es wäre dann daß der König von Portugall zuwegen brächte / daß die Engell- vnd Holländer die Portugesische Schiffe/so auß den Frantzösis. Häfen kämen/vnmolestieret liessen. Man hat allhier eine Frawens-Person arrestiret/welche vil Spitzen auß Flandern gebracht/vnd sie nicht angegeben. Dises verdoppelt der General Pachter Sorge zu verhindern/daß die von dannen kommende Officierer vnd Soldaten nicht dergleichen thun. Man hat allhier zum andernmal den Beschluß der Staats-Räthe publiciret/wodurch die jenigen/so einige Güter von denen auß dem Reiche geflüchteten Protestanten in Handen haben/befohlen wird/ohne Verzug dieselbigen den nächsten Anverwandten außzuliffern. Man arbeitet täglich mit allem Fleiß an den Fortificationen in den Orten/welche Monsr. de St. Rueh an dem Genffer-See eingenommen/ dardurch die Passage denen zu schliessen/welche sich von dannen zu den Waldensern begeben wollen / welches denen in Genff vnd den Schweitzerischen Cantons grosses Nachdencken gibt; jedoch verhoffet man wol Mittel zu finden / sie zu stillen. Die meisten Officierer/die auß Teutschland kommen seynd/haben Ordre sich wider dahin zu begeben/vnd die von dannen auch abzureysen willens/werden allda verbleiben müssen. Man sage/ daß es geschehe / die Käyserlichen zu verhindern / daß sie jhre Trouppen nicht nach Ungarn schicken können.

Auß Coppenhagen / vom 8. Dito.

Allem vermuthen nach dörfften hiesige Mesures sich verändern welches künfftiges Vor-Jahr sich zeigen wird / dann wegen einer Defensions-Allianz mit dem Herrn von Amerongen / vnd dann wie es wegen der Handlung gehalten werden soll/tractirt wird/vnd bestehet es mehrentheils nur darauff/daß hiesiger Hof völlige Versicherung haben will/wann dise Cron mit einem oder anderm Nachbawrn in Krieg kommen solte / Engelland vnd

Hol-

Holland ſolcher mit einer groſſen Macht/ſo wol zu Land als zu Waſſer/aſſiſtiren ſolle/vnd hätte man vnſer ſeyts gerne darbey/ daß Engelland vnd Holland / nachdem der Krieg 1. Jahr gewähret/alsdann zur Ruptur ſchreiten/ vnd gegen vnſere Feinde den Krieg zu declariren/ gehalten ſeyn ſolle/worzu dieſelben ſich annoch nicht reſolviren können; Wann diſer Tractat zur Richtigkeit/ſo wird vnſer König einige Kriegs-Schiffe vnd darbeneben einige Militz denen Alliirten zum beſten equippiren / vnd ins Feld bringen / wie dann alles ſo zu einer Equipage gehöret/ herbey gebracht wird.

Auß der Schweitz / vom 20. Dito.

Man erwartet mit verlangen zu vernehmen/ was der König von Franckreich / auff der Herren Schweitzer-Cantons Entſchluß reſolviren werde Mit ehiſtem ſolle zu Arraw eine Conferentz mit dem zu Bern reſidirenden Engelliſ. Envoye Monſr. Cox/wegen der Ratification deß Tractats/zwiſchen Engelland vnd denen Proteſtirenden Cantons/gehalten werden. Der Königl. Frantzöſiſ. Ambaſſadeur Monſr. Amelot/hat den 11. diſes zu Ober-Baaden ein Memorial gegen deß Holländiſchen gethane Propoſition/an die Herren Ehren-Geſandten / übergeben.

Auß Reuſch-Lemberg / vom 9. Novemb.

Schreiben / welche auß Siebenbürgen allhier angelangt ſeynd/ melden / daß Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden / den Töckely in die Flucht gejagt/ welcher letzte ſich in groſſer Unordnung in die Wallachey retirirt habe. Nachdeme die Türckiſche Guarniſon zu Kaminieck Kundſchafft erhalten / daß eine groſſe Menge Pferde von vnſern Soldaten auff der Wayde auff ſelbigen Gräntzen waren / haben ſie ſelbige vnvermuthet überfallen / vnd biß 500. Pferde hinweg genommen. Ingleichem haben 2000. Tartarn/ vnter Commando deß Gemen Seydan/ verſchienene Tagen in dieſe Nachbarſchafft geſtreifft/ vnd groſſen Schaden gethan. Der Fürſt von Moldauen läſt ſtarck vnd continuirlich bey denen Tartarn vmb Succurs anhalten / damit die Pöhlniſ. Guarniſon von Soczowa zu entfernen; Indeme aber vnſer Commendant wol fortificirt / vnd überflüſſig mit Lebens-Mitteln vnd Kriegs-Ammunitionen verſehen iſt/ hoffet man / er werde den Platz gegen allen Feindlichen Gewalt erhalten; Es haben 700. Wallachiſche Reuter denen vnſerigen die Pferde auff der Wayde wegnehmen wollen / ſeynd aber alſobalden in die Flucht zurück getrieben worden. Auß Moſcau wird confirmirt/daß man in ſelbigem Groß Fürſtenthumb groſſe Kriegs-Anſtalten machet / vnd feſtiglich entſchloſſen iſt / nechſt

nechſt künfftigen Frühling mit einer ſtarcken Armee Crim anzufallen / vnd ein conſiderabel Corpo von Infanterie zu der Pohlniſchen Armee zu ſtoſſen / damit man mit mehrer Krafft die Tartarn von Budziack vnd von Beſſarabia verjagen könte. Jhro Majeſtät der König haben ſich geſtern etwas vnpäßlich befunden / ſeynd aber wider beſſer / vnd vorhabens alle hohe Kriegs Häubter dieſes Königreichs anhero zu beruffen / vmb über gegenwärtige gefährliche Progreſſen der Türcken / General-Kriegs-Rath zu halten / vnd dem allgemeinen Erb-Feind mit Nachdruck ſich zu wider ſetzẽ. Muratin Sultan iſt gewiß todt: deſigleichen will man auch von dem Han ſelbſt ſagen. Jn Crim ſolle groſſe Hungers-Noth ſeyn. Bey Podkamin ſolle ſich ein Drach mit vielen Köpffen ſehen laſſen / ob etwas daran / lehret die Zeit.

Neckar-Strehm / vom 21. Dito.

Geſtern ſeynd zu Knittelingen ohnweit Bretten / 3. Regimenter Kayſerl. Cavallerie angelangt / wo ſelbige weiters hingehen oder ihre Quartier nehmen werden / ſtehet noch zu erwarten. Der Kayſerl. General-Feld-Marſchall Herr Graff von Caprara / ſolle diſen Winter über zu Eppingen vnd in daſiger Gegend ligen bleiben. Die drey Regimenter Fränckiſche Crayß-Völcker / ſo dieſen Winter zu Heydelberg in Guarniſon verlegt werden ſollen / vnd vor welche die Quartier bereits außgetheilt / werden in kurtzem daſelbſten erwartet. Zu gedachtem Heydelberg wird noch immerfort an dem Fortification-Weeſen ſtarck gearbeitet / vnd iſt man mit Auffbauung deß ſo genannten rothen Thurns ſchon zimblich avancirt: So wird auch die oberhalb dem Schloß gelegene Schantz wieder in Defenſions-Stand geſetzet / vnd ſtehet würcklich ein ſtarcke Wacht daroben / vmb / weilen ſelbige etwas hoch gelegen / deſto beſſer von dem / was weit auſſerhalb geſchiehet / Nachricht haben zu können. Dem Vernehmen nach / werden dieſen Winter über 3. biß 4000. Mann Ober-Rheiniſche Creyß-Völcker diſſeits Rheins in die Bergſtraſſen von Mannheimb biß nacher Maynz verlegt werden / vmb auff die Frantzoſen ein wachendes Auge zu haben. Die Huſſarn ſeynd widerumb jenſeit Rheins geweſen / vnd haben etliche Frantzoſen nidergehauen.

Auß Pariß / vom 13. Dito.

Der König hat Seinem Ambaſſadeur zu Conſtantinopel dem Herrn de Chaſteauneuf ein Geſchenck von 24000. Livres gethan / zur Erkandtnuß der Sorge ſo Er wegen deß Königs Intereſſe nimbt / vnd der Dienſten ſo Er thut bey dem Groß-Sultan in gegenwärtigen Conjuncturen / vnd man ſagt / daß in diſer Betrachtung Se. Majeſt. auch den Abbé de Chaſteauneuf / beſagten Ambaſſadeurs Bruder / mit einigen conſiderablen Beneficien verſehen werde.

Anno 1690. Littera D d d. Num. 50. 9. Decemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 30. November.

DEr Herr Obriſt Leutenant Lyon / welchen Jhro Durchleucht der Kaiſerliche Veld-Marſchall Hertzog von Croy mit der guten Zeitung wegen Auffhebung der Belägerung Effeck / an hieſigen Hoff geſchickt / iſt nun zu einen Recompens von Jhro Kaiſerlichen Majeſtät mit einer koſtbaren guldenen Kötten / vnd daran hangenden Gnaden-Pfenning mit der Kaiſerlichen Bildnuß regulirt worden. Jndeſſen ſeynd vorgeſtern gegen 1800. Mann zu Pferd gegen Hungarn vorbey gangen. Jhro Chur-Fürſtliche Durchleucht in Bayrn werden ſtündlich / auch ehiſt Jhro Durchleucht Printz Ludwig von Baaden allhier erwartet / deſtwegen gedachte Jhro Durchleucht Hertzog von Croy / Veld-Marſchall Dünewald ſambt anderen anweſenden allhier zuverbleiben beordert / umb bey der Ankunfft denen vorhabenden groſſen Kriegs-Conferenzien beyzuwohnen / darbey alles künfftigen Feldzug bedreffent abgehandlet vnd geſchloſſen werden ſoll / weilen man gäntzlich reſolvirt ſeye / mit groſſer Macht wider den Erb-Feind zu Feld zugehen / vnd dahin zu Trachten / bevor derſelbe in Feld erſcheinen vnd Belgrad rechtſchaffen Befeſtigen möge / diſe Veſtung wider hinweck zunemmen. Jnmittels hat Herr General Dünewald wegen hohen Alters ſeiner Scharge entlaſſen zuwerden verlangt. Vorgeſtern iſt von Herrn General Nigrelli eine Staffeta eingeloffen /

daß

daß die Türcken ſo zimblich ſtarck zwiſchen Debrezin vnd St. Job Campiren / deſſen Trouppen aber ſehr abgemadtet / gedachtes St. Job durch Schreiben auffgefordert / worauff der Teutſche vnd Hungariſche Commendant geantwortet / daß die Vöſtung Jhro Kaiſerlichen Majeſtät gehöre / vnd die Schliſſel in deß Herꝛen General Nigrelli Handen ſeyen / ohne derſelben wollen ſie die Vöſtung nicht auffgeben / ſondern biß auff den letzten Mann ſich Defendiren / ob nun der Feind die Belägerung formiren wird / ſtehet zu erwarden / doch wird der Printz Ludwig mit den auß Sibenbürgen gezogenen Regimentern nit über 6. Meill darvon bey Zattmar ſtehen / umb in Fall der Noth zu ſuccurriren. Der Groß-Vezier hat die Oerther / Giula / Jeno / Lippa vnd Groß-Wardein mit über 30000. Mann verſtärcket / welche Beſatzung diſen Winter etwas Notabl zu Tentiren vermein.

Auß Rom / von 18. Novemb.

Sonntags vor dem Conſiſtorio ſo Montags gehalten / vnd warinnen die beede Prælaten Barbarini vnd Altieri zu Cardinäln erwöhlt wurden / hätte der Teutſche Cardinäl von Gurck bey Seiner Päbſtlichen Heyligkeit Audientz / bey welcher als er auffs neue in Namen deß Kaiſers umb die Wahl eines Teutſchen Herꝛn ſo dem Kaiſer angenehm / anhielte / haben Sie jhme die Urſachen / warumb ſie vor dißmahl diſe Promotion anders einrichten müſſen / weitläuffig zuerkennen gegeben / vnd wegen deß neuen hervorbrechenden Türcken-Kriegs Verſicherungen ſtattlicher Aſſiſtentz gethan / man erwarthet anjetzo auch nur die Antwort-Schreiben auff die von Seiner Päbſtlichen Heyligkeit nach Wienn / vnd an anderer Chriſtlichen Potentaten Höfe abgelaſſene Brevi die allgemeine Fridens-Handlung betreffende / alsdann wird ſo bald die Staats-Congregation jhren Anfang nemmen / vnd werden allbereit die Legati à Latere außgeſucht / worzu die Cardinäle Ottoboni / Bonviſi / Panciatices / Mellini vnd Aſtalli in Vorſchlag ſeyn.

Auß Turin / von 11. dito.

Verſchinenen Mitwoch fruh iſt der Cavalier St. Georgio mit dem unterzeichneten Alliantz-Tractat zwiſchen unſerem Hertzog vnd den Herꝛn Staaden von Holland außm Haag von unſerm Reſidenten daſelbſt Monſu della Torre glücklich wider allhier zuruck gelangt / geſtern hat man vil gefangene Frantzoſen allhier eingebracht / warvon heute Fruh die Vornembſte bereits gegen unſere Leuth außgewexlet worden.

Diſen Augenblick kombt ein Courrier von Suſa mit Bericht / daß die Frantzoſen nit ferne von Suſa mit den Unſerigen ſo daſelbſt ein Paß verwahret / in ein Gefecht gerathen / deßwegen vil Compagnien vnd Regimenter: von unſerer Armee eyligſt dahin Cōmandirt worden die Unſerige zuentſetzen.

Auß

Auß Genua / von 18. dito.

Monſeur de Briſac hat in den Ocean ein Engliſch vnd Holländiſche Convoy angetroffen / ſelbige getrent vnd geſchlagen / vnd den meiſten Theil darvon ſambt den 2. Kriegs-Schiffen erobert.

Auß Mayland / von 21. dito.

Auß Savoja kombt ſchlechte Poſt / daß nemblich Suſa in der Frantzoſen Hände vnd Gewalt gerathen / welches weil es ein vornehmer Paß ſehr zu Hertzen genommen wird / man erwartet hievon mit Verlangen die Particularia / wie es damit abgeloffen ſeyn werde.

Oſtende / vom 28. Novemb.

Vorgeſtern Nachmittags umb 2. Uhr hat man allhier 16. groſſe Kriegsſchiffe auß Engeland kommend / paſſiren geſehen / vnd glaubt man / daß ſolches der König Willhelmb geweſen ſeye. Unſer Capitain Muſcupl hat das Holländiſche von den Frantzoſen weggenommene Schiff / welches mit 15. Laſt Hering beladen geweſen / recuperirt vnd eingebracht

Brüſſel / den 30. dito.

Die Frantzoſen fahren noch immer fort Thuin zu fortificiren / vnd vermeinen ſie damit in acht Tagen fertig zu ſeyn / in den weitentlegenen Frantzöſiſchen Stätten iſt anjetzo gantz keine Quarniſon mehr / die Frontier-Plätze aber / ſind wolbeſetzt.

Heydelberg / den 2. Decemb.

Zwey halbe Regimenter von Heidersdorff vnd Bibra / nebſt dem General / ſind würcklich allhier einmarchirt / vnd werden die andern auch ehiſtens erwartet / ſo / daß hieſige Statt mit Volck angepfropffet iſt / vnd hat bereits mancher Bürger 8. biß 10. Soldaten im Hauß. Man ſagt / daß ein Regiment von dieſen dreyen in Mäyntz geleget werden ſoll / ſo die Zeit lehren wird. Von dem Feind ſind dieſer Tagen 10. Deſerteurs allhier ankommen / bey Creutznach ſollen ſie ſich noch ſtarck zuſammen ziehen.

Franckfurt / den 5. dito.

Von den Frantzöſiſchen Movementen bey Mäyntz / hat man ſeithero ferner nichts vernommen / vnd verlautet / daß dieſes Corps / ſo ſich ſelbiger Gegend ſehen laſſen / jetzund bey Kaiſerslautern ſtehet. Ihro Durchleucht Printz Vaudemont / ſind am vorigen Sonnabend allhier arriviret / vnd weiter nach Italien abgereiſt.

Cölln / den 3. dito.

Mit Einlogirung der Brandenburgiſchen Völcker iſt man noch immer beſchäfftiget / vor welche jetzund eine Ordinantz gemacht iſt / daß ſie künfftig von den Unterthanen täglich mehr nicht als 1. Groſchen vnd 10.

Pfund

Pfund Stroh / wegen Mangel deß Heues / den Reſt aber auß der Kriegs-Caſſa empfangen / dagegen dieſes Ertzſtifft in 7. Monat 84000. Reichsthaler an Chur-Brandenburg bezahlen ſolle.

Auß der Brandſtädte von Worms / den 1. Decemb.

Die Frantzoſen verſprechen uns allhier alle Sicherheit / dagegen ſie eine Contribution von 1000. Rations Haber / Heu vnnd Stroh angefordert / welche zu entrichten wir bereits in Accord ſtehen: Pfedersheim / Odernheimb vnd Altzey müſſen auff ihren Befelch die Mauren ſelbſt niderreiſſen. Zu Dirmſtein haben ſich die Frantzoſen poſtirt. Heut ſind die Huſaren hierdurch paſſirt / was ſelbige außrichten werden / ſtehet zu erwarten.

Pariß / den 21. Novemb.

Der Extraordinari-Envoye / deß Groß-Hertzogs von Florentz / hat declariret / daß die Heurath zwiſchen der Princeſſin von Toſcan vnnd Chur-Pfaltz geſchloſſen ſeye. Die Gräffin von Tirconell iſt vor 2. Tagen in hieſie Statt kommen / vnd ſoll ihr Logiment zu St. Germain bey Seinen Britanniſchen Majeſtäten nehmen.

Cörtray / den 26. dito.

Geſtern hat man durch ordentliche Proclamation alle Gütter / Schulden vnd was ſonſten den Spaniſchen Unterthanen in der Statt vnd Ambt zukombt confiſciren laſſen / ſo alle dem König zuerkennet worden; am verſchinen Montag iſt jenſeit der Ley ein groſſer Allarm geweſen / indeme etliche 100. Spanier ſelbige Wacht hinwegnehmen wolten / worauff aber die Frantzoſen gleich angeſetzet / vnd davon 2. biß 3. gefangen bekommen / es wird auch geredet / daß die Frantzoſen im Geſicht von Neuport eine Schantz auffwerffen wollen / umb hierdurch ſelbige Statt zu beängſtigen. Duc de Luxenburg ſoll erſtens mit einer groſſen Macht zwiſchen Brüggen vnd Gent / vnd Marquis de Bouſleur zu Leſſene erwartet werden / indeſſen ſeynd bereits auß Franckreich einige Lieut. / Generals / Brigardiers vnd andere Grandes allhier arrivirt / zu was End / iſt unbekandt / alle vorhandene Spaniſche Bürger ſeynd beordert worden / ſich auß dieſer Statt hinweg zumachen / weiln die Frantzoſen ſich vor einer heimblichen Correſpondentz beförchten.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neuss auß Wienn / Ungarn / Engeland / Hamburg / auß der Schweitz vnd Wetterau / ꝛc. vorbeygangen. Sambt einer Mediations Vortrag / vom König in Schweden / an die Herren Staaten / ꝛc.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Hamburg/ Zell/ Wetterau/ Schweitz/ vnd Elſaß/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 9. Decembr.

Auß Wienn / vom 3. Decembr.

DAs Beckiſche Regiment zu Fuß iſt bereits in : vnd vmb Ofen verlegt worden / den Obriſten Chizzola haben Jhro Kaiſerliche Majeſtät mit dem Cammer-Schlüßl begnadet / welcher ehiſtens nacher Eſſeck ſich begeben werde / das Commando an ſtatt deß General Guido von Stahrnberg / in Anſehung deſſen Leibs-Unpäßlichkeit / daſelbſt zu vertretten / die Türcken thun in Sclavonien weiter nichts vornemmen / ſondern die Veſtung Belgrad an den erlidtenen Schaden außzubeſſeren / jhnen angelegen ſeyn laſſen / der meiſte Theil jhrer Armee iſt in Macedonien / Bulgarien / Servien / vnd Thracien einquartiert / damit ſich dieſelbe bey Nothfall zuſammen ziehen möge. Nach Erhaltung der Kundſchafften vnd gehaimen Correſpondentzien / hat der Groß-Vezier ein allgemeines Lob bey dem Türckiſchen Hof / auch beym Volck / wegen deß alſo glücklich zu End gebrachten Feldzugs / vnd der Eroberung Niſſa vnd Belgrad gewunnen. Daß deſſen Abſehung dahin gehe / den jetzigen Groß-Sultan Soliman / in Anſehung der kundbaren Unerfahrenheit der Regierung / von dem Thron zu ſtoſſen / vnd an ſtatt Seiner den abgeſetzten Sultan Mahomet widerumb in der Regierung zu ſtabilieren ; Daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur am Türckiſchen Hof / wegen der eingerathenen vnd ſo glücklichen

auß-

außgeſchlagenen Kriegs-Continuation / in groſſen Ehren ſeye / vnd werde zu vilen Kriegs-Conferentzien gezogen. Die von den Ständen der Kaiſerlichen Erb-Länder verwilligte Soldateſca wird bereits zuſammen gebracht / vnd haben die Land-Stände deß Königreich Böheimbs 8000. Mann im Monat Mertz zu ſtellen verſprochen; das nöthige Proviant auff 80000. Mann in Ungarn / wie auch all andere Kriegs-Requiſiten / zu dem künfftigen Feldzug werden auch zeitlich daſelbſt geliffert / vnd alle Magazin-Häuſer / vnd gnugſamer Artiglerie verſchafft werden; die Ungariſche Ständ haben zwey Millionen Gulden / zu der Kaiſerlichen Kriegs-Caſſa zu liffern verwilliget / vnd die Einquartierung dergeſtalten diſponieret / daß Sie etliche Monat / bevor als die Armee ins Feld gehe / 74000. Mann vnderhalten wollen / allermaſſen Jhro Kaiſerliche Majeſtät diſer veſten Reſolution inhæriren / daß die Armee im künfftigen Monat May den Anfang der Kriegs-Operationen machen ſolle. HErr Graf von Windiſchgrätz wird von Jhro Kaiſerlich Majeſtät nacher Holland abgeſchickt / den König Wilhelm in Engeland / ſo im Haag erwartet wird / zu complimentieren.

Auß dem Elſaß / vom 26. November.

Hieſiger Orthen iſt dermalen vom Volck alles entblöſſet / vnd verlangt man nur zu vernemmen / was die von hier den Rhein hinab marſchierte Trouppen vornemmen werden.

Auß

Mediations-Vortrag / ſo im Namen Jhro Königlichen Majeſtät von Schweden der Herr Graf Oxenſtirn den 10. Novembr. 1690. an die Hochmögende Herrn Staaden von Holland gethan / den Friden zwiſchen Jhro Königlichen Majeſtät von Franckreich betreffend.

INdem ſich Jhre Königliche Majeſtät von Schweden / mein gnädigſter König vnd Herr / das betrübte vnd im Krieg allenthalben verwickelte Europam vor Augen ſtellet / ſo betrachten ſie nicht ohne groſſen Schmertzen vnd hertzlicher Bekümmernus den erbärmlichen Zuſtand / darein es gerathen / inſonderheit aber vermehret ſolche Bekümmernus / weilen man noch gar keine Hoffnung ſihet / wie diſe ſo weit außgebreitete Kriegs-Flamme / nach ſo viler Länder vnd Provintzien Verwüſtung / vnd ſo viler Stätte gäntzlichen Ruin / könde außgelöſchet werden / ſondern daß noch vil mehr ein gröſſere Gefahr bevor ſtehe / vnd die Kriegs-Flamme ſich noch weiter außbraiten dörffte / wo nit in kurtzem ſolche Mittel angewendet werden / die deren Macht vnderbrechen / vnd das Reich vnd deſſen benachbarte Länder von dem Feindlichen Undergang befreyen könden. Dannenhero dann Jhre Königliche Majeſtät ſo wol auß ſchuldiger Pflicht / womit ein jeglicher Chriſtlicher Potentat den Andern in gleichem Fall verbunden / als auch auß Freundſchafft / womit Sie den ſtreitenden Partheyen verwandt / dafür gehalten / daß man vornemblich alle Sorgen anwenden müſſe / wie die verbitterte Gemüter von weiterem ſchädlichen Vornemmen abgezogen / vnd beſänfftiget / auch eine Art vnd Weiſe den Friden wider zu bringen erfunden werden möge. Zu dem Ende haben Jhre Königliche Majeſtät ohne weiteren Zeit-Verluſt denen kriegenden Partheyen Jhre Mediation mit ehiſtem anzubieten entſchloſſen / auch ſolches Jhr Mediations-Erbieten an Euer Hochmögende zu berichten / mir durch ein abſonderlichen Befelch gnädigſt anbe-

anbefohlen / deß gewiſſen Vertrauens / ſolch Ihr Anerbieten werde Euer Hochmögenden vmb ſo vil deſto angenemmer ſeyn / weilen es zugleich mit dem Wolſtande der allgemeinen Chriſtenheit auch Ihr eigen Beſtes nicht wenig befördern wird / auch über dem kein kräfftiger Mittel den Friden wider zu bringen / (welches doch der Kriegenden eintziger Zweck iſt) ſeyn kan. Und weilen ein mehrers zu vorgemelderen hinzu thun wollen / ein lauterer Uberfluß ſeyn würde / über dem auch Euer Hochmögenden Vorſichtigkeit vnd der gantzen Welt bekandte Geneigenheit zum Fride / es nit leyder / daß Deren Gemüter die Mediation anzunehmen / ſolten genöthiget werden / denen nichts angnehmers ſeyn kan / als die Hoffnung zu Wider-Erlangung deß Fridens. Derohalben dann Ihre Königliche Majeſtät Euer Hochmögenden freundlich darumb erſuchen / daß Sie Ihro wegen ein ſolch vornemmes Werck tragende Sorge / mit Ihren guten Rath vnderſtützen / auch ſelbiges ſo offt es nöthig ihren hohen Allirten zu thun / rathen wollen; vnd können Euer Hochmögenden gewiß verſichert ſeyn / daß Ihre Königliche Majeſtät keine andere Urſache diſes Werck zu befördern treibe / auch Ihr keinen andern Zweck hierunder vorgeſtellet habe / als einen gerechten / billigen vnd ſichern Friden befördern zu können / vornemblich aber wird eine von Ihro Königlich Majeſtät gröſſeſten Sorge ſeyn / daß die Mediation auff ſolche Art eingerichtet werde / daß nicht weniger die allgemeine als auch der Intereſſirten Wolfahrt auffs beſte dabey in Obacht genommen werden möge. Grafenhaage / den 7. Novembr. Anno 1690.

Es war vnderzeichnet: Quenſtirna.

Nider-Elb / vom 28. Novemb.

Die Schwediſche Trouppen vom Rhein ſeynd ſchon vor einigen Tagen in dem Brehmiſchen angelanget / vnd bleiben die Pommeriſche auch in beſagtem Hertzogthum.

Auß

Auß der Schweitz / vom 17. Novemb.

Nunmehr hat ſich die zu Ober-Baaden gehaltene Tag-Satzung mit diſem Schluß / welcher auß dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur hinterbracht worden / geendiget / daß nemblich die geſamte 13. Oerther einmal nicht geſchehen laſſen könten / noch wolten / daß Hünningen weiter fortificiret wurde / vnnd wofern der König nicht davon abſtehen ſolte / wurden ſie gezwungen ſeyn / ſolche Meſſures zu nehmen / welche die fernere Arbeit verhintern könten. Weil nun der gedachte Ambaſſadeur denen Herren Deputirten zur Antwort gegeben / daß er ſolchen Schluß ſeinem König hinterbringen wolte / vnd ſie innerhalb 3. Wochen ſich widerumb zu Baaden einfinden könten / vmb Seiner Majeſtät Reſolution hierüber zu vernehmen ; indeſſen aber die weitere Fortification eingeſtellt bleibet ; ſo hoffet man / daß der König die Sach hiebey beruhen laſſen / vnd bey jetzigem Zuſtand keine Gelegenheit zu einiger Ruptur geben werde. Die Zufuhr der 500. Malter Getraid / welche man Wochentlich auß dem Elſaß / vnd Sundgau anhero zu führen erlaubt / iſt auffs neue verbotten vnd geſperrt.

Auß Zell / vom 25. dito.

Nachdeme man an diſem Hochfürſtl. Hof durch vnſern Currier auß dem Haag die Nachricht erhalten / daß der König von Engelland nicht vor Außgang diſes Monats in den Haag kommen werde / als wird mit der Hochfürſtl. Equipage zu ſolcher Reiſe nicht mehr ſo ſehr geeylet / wie vorhin. Unſer geheimer Rath / Herr Bothman / welcher ſich gegenwärtig zu Wienn am Kaiſerlichen Hof befindet / hat diſer Tagen durch einen Currier Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu wiſſen gethan / daß Ihro Kaiſerliche Majeſtät verſprochen / die Sachſen-Lauenburgiſche Sach in dero Reichs-Verſamlung zu Regenſpurg auffs neue urgiren vnd außmachen zu laſſen / damit ſelbige noch vor Außgang diſes Jahrs ihre güteliche Endſchafft erreichen möge / auch ſolche an dero Ambaſſadeur Herr Graf Berka in dem Haag zum höchſten recommendiret / vmb dieſelbe bey denen Herrn Herrn Prætendenten / als Chur-Sachſen / Chur-Brandenburg / ꝛc. welche ſich daſelbſten einfinden werden / beförderlich zu ſeyn / vmb ſolches mit ihnen

gen abzuhandlen / damit keine fernere Weitläuffigkeit darauß entstehe. Dahingegen verlangen Jhro Kaiserliche Majestät daß die begehrte Trouppen gegen den Frühling nach Ungarn möchten abgeschickt werden; worüber an diſem Hochfürstl. Hof fleiſſig Rath gehalten wird.

Auß der Wetterau / vom 3. Decemb.

Verwichenen Donnerſtag kam ein Currier vom Herrn General Düngen / mit Bericht / daß die Frantzoſen mit einem Corpo von etlich 1000. Mann / 5. Stunden von Maynz angelangt / vnd man ſo vil abnehmen könte / daß ſie diſen Orth zu bombardiren intentionirt; welcher ſo fort auff Caſſel gangen / Succurs zu procuriren. Heunt darauff kam der Heſſiſche General / Herr Graf von der Lipp mit einem Currier / vnd 2. andern Perſohnen hierdurch / ſo vermuthlich auff Maynz gehet / maſſen dann auch ſo gleich die Red gangen / daß die in der Nähe ligende Völcker auß den Winter-Quartieren rucken vnd gegen Maynz marſchiren ſolten.

Auß Hamburg / vom 25. Novemb.

Weil über alles Verhoffen die 6000. Mann Schwediſche Völcker vom Rheinſtromm widerumb herunter gekommen / vnnd jhre Winter-Quartier im Hertzogthum Brehmen / vnnd Pommern genommen / als ſchlieſt man darauß / daß ſie künfftiges Jahr ſchwerlich widerumb ins Reich marſchiren / auß Urſachen / daß Jhro Königliche Majeſtät von Schweden ins künfftige ſich Neutral bezeugen / vnd jhre hohe Mediation zwiſchen dem Römiſchen Reich / vnd der Alliirten / vnd Cron Franckreich offeriren werden / wie dann auch dero hohen Miniſtri / als der Extra-Ordinari Envoye / Herr Graf von Oxenſtirn / im Haag den Herrn General Staaten / wie auch dem Extra-Ordinari Envoye in Londen / Jhro Königliche Majeſtät von Groß-Britanien ſolche Mediations-Propoſition im Namen Jhro Königliche Majeſtät von Schweden ſchon vorgetragen haben / ob nun ſolche werde acceptirt werden oder nicht / wird ins künfftige die Zeit entdecken.

Auß Londen / vom 21. dito.

Nachdem der Herr Graf von Schomberg ein groſſes Sturmwetter /

Wetter / vnd nicht geringe Lebens-Gefahr zur See außgestanden / ist selbiger endlich am verwichenen Sonnabend allhier angelangt / er soll / wie man versichert / ehistens mit der Hertzoglichen Qualität an statt seines Herrn Vatters / wie auch mit dem Ritter-Orden deß Hosenbandes regaliret werden. Es sollen ehistens Commissionen zu Werbung 6. neuer Regimenter / außgetheilet werden. Durch den am verwichenen Freytag allhier gewesenen Sturm / ist in hiesiger Gegend an den Dächern / vnd sonsten grosser Schaden geschehen / vnd nach den Avisen so man von vnsern Küsten hat / sollen auch vnterschidliche Kauffardeyschiffe verunglücket seyn / aber an Sr. Majestät Kriegs-Schiffen in Duyns vnd auff Spitheat / ist nicht der geringste Schaden geschehen. Diser Tagen war ein Frantzösischer Caper so kühn / daß er auch im Gesicht vnser Esquadre auff Spitheat / ein Korn-Schiff weggeholet. Die Bill wegen der abwesenden Lords / wodurch die Weltliche in 100. vnd die Geistliche in 50. Pfund condemnirt werden / ist noch nicht vollzogen. Einige Personen / so den 13. dises von Dublin kommen / berichten / daß in selbiger Haupt-Statt die Lebens-Mittel in sehr guten Kauff seyen / vnnd gelte ein Pfund Ochsen-Fleisch ein Pence / ein Viertel deß besten Schaafs 36. Pences / vnd das Brod nach Advenant: Die Statt habe 22. Compagnien Fußknechten / jede 150. Mann starck / auch 4. Trouppen Reitter / vnnd Dragoner geworben / woneben die Burger auch selbst die Wacht versehen. Der Herr Graf von Torrington ist etlich Tage sehr vnpäßlich gewesen / vnd ist zwar im Unterhauß die Bill zu seiner Justificirung passirt; nachdem aber seine Freund angezeigt / daß er begehrt habe / vor sie gebracht zu werden / weil er ihnen einige wichtige Sachen zu offenbahren hätte / beschlosse das Unterhauß / ihn Morgen erscheinen zu lassen / vnd seine Proposition anzuhören.

Num. L.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 9. December.

Auß Turin / den 11. November.

WIr haben Nachricht / daß 300. Mann vnter dem Commando deß Monſ. de Loches / als ſie erfahren / daß Monſ. Feßquieres mit 4000. zu Pferdt / vnd 2200. zu Fuß im Anzug ſeye / ſie auß ihren Thälern außzujagen / ſich in ein Defile haben poſtirt / allwo ſie ihren Angriff außgehalten / vnnd das mit ſolcher Dapfferkeit vnnd erwünſchten Succeß / daß ſie 3. oder 400. Frantzoſen haben auff dem Platz erlegt / vnd ſie genöthiget / in groſſer Unordnung ſich zuruck zu ziehen / daß ſie mehr als 30. Wägen mit Verwundeten haben mit ſich weggeführt / bey welcher Action Monſ. de Loches nicht mehr als 2. Todte vnd 6. Verwundete bekommen. Die rothe Ruhr graſſirt ſo ſtarck vnter deß Feinds Armee / daß nach Außſag der Deſerteurs etliche Tag biß 94. Perſohnen hingerafft worden. Monſ. de Catinat iſt im Marſch / ihm eine Schlacht zu lieffern.

P. S. Der Marquis Parella iſt mit 7000. Mann in die Thäler gegangen / hat ſich mit denen Waldenſern conjungirt / vnd daß Schloß Delfino / denen Frantzoſen abgenommen / ſo ein vortheilhaffter Poſto für die Unſerigen iſt. Die Ratification über die Verbündnuß-Tractaten mit Seiner Königlichen Hoheit / iſt auß Holland allhier angelangt.

Auß Brianzon / vom 14. Dito.

Den 12. diſes hat ſich Suſe vnd den 13. zwiſchen 4. vnd 5. Uhren deß Abends das Fortergeben / nach dem man 18. Stunden an Eröffnung der Trenſcheen verſchoſſen / man hat kaum 3. Canon-Schüß hinein gethan vnd drey Bomben hinein geworffen / daß

darauff die Savoyer capitulirt / welche mit klingendem Spiel vnd 3. Stücken außgezogen / vnd nach Turin convoyrt worden seynd. Monsr. du Plessis ist zum Gouverneur der Statt / vnnd Monsr. d'Aimat zum Commendanten deß Forts gesetzt / zur Guarnison ist eingelegt das du Plessis. Regiment / die übrigen Trouppen marschiren in Savoyen vnd ins Delphinat. Es wird berichtet / der Marquis de Parella habe mit 4000. Mann sich deß Schlosses Dauphin bemächtiget / so an den Gräntzen der Grafschafft Saluze gelegen / allwo wir einige 50. Mann in Guarnison ligen gehabt / es scheinet aber / er werde selbiges nicht lang behalten können.

Auß Pariß / vom 21. Dito.

Der König hat dem Hertzog von Mantua sagen lassen / daß wann er denen Teutschen Winter-Quartier geben werde / seine Völcker dergleichen auch in dem Montferat nehmen / vnd sich daselbst contributren lassen würden. Man hält darfür / Mylord Montcassel vnnd Monsr. de St. Ruth werden mit etlichen Trouppen in Irrland gehen / viel Verständige aber glauben / es werde nichts darauß werden / weil man benachrichtiget ist / daß die Frantzosen / seit der Schlacht bey Boyne / bey denen Irrländern in schlechtem Credit / als von welchen sie aller Orthen sind geplündert worden / vnd ob sie sich schon deßwegen bey dem Grafen de Lauzun hatten beklagt / doch keinen Schutz konten finden / sondern von ihme hören müsten sein Volck müsse auch was zu seiner Unterhaltung haben / worüber sie sich zusammen verbunden / denen Frantzosen andere Widerwärtigkeiten zu erweisen ; von welchem Anschlag Graff Tyrconel die Frantzösische Officierer bey Zeiten advisirt / vnd ihnen gerathen / sie solten sich in Franckreich retiriren ; vnd das ist die eygentliche Ursach / warumb vnsere Trouppen Irrland haben quittirt / also daß kein Ansehen ist / daß vnser Volck daselbsten seine Subsistentz hinführo werde haben können.

Auß Coppenhagen / vom 14. Dito.

Der Frantzösische Ambassadeur hat vor einigen Tagen ein Memorial an Seine Majestät den König übergeben / wovon der Einhalt ohngefehr dieser: daß nemblich es seinem König sehr angenehm sey gewesen / daß Ihro Majestät von Dennemarck mit Zuthun der Cron Schweden / sich als Mediateur offeriren / über einen General-Frieden zu tractiren / vmb solcher gestalt die jetzi-

jetzigen Troublen in der Christenheit abzuhelffen gedächten/ weilen aber die Sachen nunmehro so weit gekommen/ daß zu solchem heylsammen Werck vor jetzo wenig Hoffnung sey/ sintemahlen sein Herr vnd König/ den so genannten Printzen von Oranien/ nimmermehr anders als einen Statthalter von Holland erkennē/ vnd mit ihme niemalen über einige Dinge zu tractiren sich einlassen würde; zu deme hätte es seinen Herrn den König in den zwey verflossenen Jahren so viel gekostet/ daß er an die zu solcher Zeit gethane Friedens-Proposition nicht mehr verbunden seyn könte/ dieweil die Alliirten dazumahl solche angebottene Vortheile abgeschlagen/ wogegen der Allmächtige GOtt derselben Waffen in disem Jahre mit so merckwürdigen Uberwindungen gesegnet/ vnd Victorie verliehen/ gegen dero Mächtige vnnd vielfältige Feinde/ vnd würde sein Herr vnd König nimmermehr einen General-Frieden eingehen/ biß zuvor König Jacob in sein Reich widereingesetzet/ vnd der obige Printz solches Reich abandoniret hätte/ in welcher Sache er sich auff GOtt vnnd die Dapfferkeit seiner Soldaten verliesse/ nicht zweiffelende an einem guten Succeß/ ꝛc.

Auß Cortricht/ vom 26. Dito.

Auß Franckreich seynd einige General-Lieutenants/ Brigadiers vnd andere Kriegs-Officierer angelanget; Alle vorhandene Spanische Bürger seynd befelcht worden/ sich auß dieser Statt hinweg zu machen/ weilen die Frantzosen sich vor einer heimblichen Correspondentz beförchten.

Auß Gent/ vom 27. Dito.

Im verschienen Donnerstag ist noch ein Regiment von hier auß marschirt/ so daß nur allein sich deren noch 3. allhier befindē/ hingegen seynd selbigen Tags wider einige andere Dragoner allhier ankommen. Der Frantzösische Partheygänger Teyrlinck hat drey Tag hero zwischen hier vnd Audenarde herumb vagirt/ auch verschidene Karren mit Leinwand beladen/ so von hier nach Audenarde zu Marckt gehen wollen/ attaquirt/ geplündert/ vnd die Beut nach Cortricht gebracht. Jngleichem haben vnsere Dragoner am verschienen Freytag eine Stund vor der Pforten/ den Bauers Leuthen dero Leingewand/ so sie zum Marckt tragen wollen/ vom Rücken hinweg genommen/ vnnd damit durchgangen/ zweiffels ohne weil sie Hembder nöthig gewesen seynd.

Auß

Auß Brüſſel / vom 24. Dito.

Die Frantzoſen beveſtigen nit allein die kleine Statt Thuin / ſondern machen auch daſelbſtē eine groſſe Brücke über die Sambre / vnd laſſen ſolche diſſeits verſchantzen / vmb dero Armeen Paſſage zu erleichtern.

Von Moſelſtrohm / vom 30. Dito.

Zu Beren Caſtell ſeynd anjetzo drey Compagnien Frantzöſiſche Dragoner / welche ſich daſelbſten einſchantzen / auch ſchon würcklich 3. biß 4. Häuſer wegen deß Schantzens halber ſo ſie gehindert abgebrochen haben; das Land muß auch innerhalb kurtzer Zeit viel Geld / vnnd daran eine ziembliche Summa die Statt Trier / erlegen.

Von Nider-Rheinſtrohm / vom vorigen Dito.

Es gehet die Rede / daß 4. Brandenburgiſche Regimenter auß hieſiger Nachbarſchafft wider nach der Maaſe gehen ſollen / weilen / dem vernehmen nach / die Frantzoſen einen Anſchlag auff Huy vorhaben.

Auß Maynz / vom 1. December.

Nachdeme die Frantzoſen vnerhörte Præparatoria zu einer Attaque in allen Gräntz-Veſtungen gemacht / auch nach aller Ubergelauffener Außſag nach / deren ſchier täglich hier ankommen / noch ein groſſes Deſſein vorhanden / vnwiſſend / ob es auf Maynz oder Heydelberg angeſehen ſeye / zu welchem End zu Straßburg viel Schiffe mit allerhand Materialien bereit ſtehen ſollen / auch ſich die Frantzoſen der Orten ſtarck zuſammen ziehen / von welchen ein von Landau außcomandirtes Detachement ſo die Mauren vnd Pforten zu Alzey ruinirt / viel contribuirte / vnd den entſtandenen Allarm vergröſſerte: Dahero man auff eine reſolute Gegenwehr alles veranſtaltet / die Wachten im Feld vnd in der Statt verdoppelt / auch einige Courrier nach dem Kayſerl. Haubt-Quartier / vmb eylenden Succurs / ſpedirt; die gantze Burgerſchafft in die Waffen beruffen / von Jhro Excellentz Herrn General beſichtiget / vnd wohl befunden worden / auch wurde allen Flecken vmb hieſige Statt / das Vihe herein zu lieffern / durch die Dragoner anbefohlen / Summa / alles iſt durch groſſe Conduite vnd vernünfftige Vorſehung Jhro Excellentz Herrn Generals / alſo angeordnet worden / daß verhoffentlich die Frantzoſen auff deren Attaquirung wenig Vortheil bekommen werden. Wie es nun weiter gehen wird / berichte vns nechſtens.

Anno 1690. Littera Eee. Num. 51. 16. Decemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 7. December.

AM verwichenen Montag Nachmittag umb 4. Uhr hat diſe Statt ein zimblich ſtarcken Erdbidem erfahren / vnd darauff geſchüttert worden / es hat aber kein Stand gehabt / ſondern bald vergangen. Jhro Kaiſerliche Majeſtät haben das Vacant geweſte Norquerwiſche Regiment den Fürſten von Hohenzollern / vnd das Magniſche dem Graf Buquoy allergnädigiſt conferirt / dahingegen iſt das Aſpermondiſche Regiment zu Fuß reducirt / vnnd unter andere Regimenter vertheilt worden. Das Welſpergiſche Regiment hat der Graf von Oetting doch der geſtalt erhalten / daß er ſchuldig ſeyn ſolle ſelbiges mit 1500. Mann von alten Knechten zuergäntzen. Die auß dem Reich zuruck beruffene 1100. Pferd ſeynd an die Teyß commandirt worden / auch die Beſatzung zu Ofen / Sigeth / Segetin vnd Eſſeck ſo vill es nöthig / verſtärcket. Die Hungariſche Kriegs-Sachen anbelangend / ſeynd Jhro Kaiſerliche Majeſtät reſolviert das Commando der Haubt-Armee wider die Unglaubigen bey künfftigem Feldzug dem Printzen Ludwig widerumb anzuvertrauen / vnnd bleibt feſt geſtellt / in künfftigen Vor-Jahr 50000. Mann zu Fuß vnd 30000. Mann zu Pferd zuſtellen. Von gedachten Printzen hat man / das Seine Durchleucht mit den bey ſich habenden 10. Regimentern an den Ober-Hungariſchen Gräntzen 6. Meil Weegs von Zattmar ankommen / vnd gleich die erſte

Nacht

Nacht durch ein expreſſen Courrir von gedachten Zattmar informirt worden / daß die Türcken 12000. ſtarck unweith S. Job ſtunden / ſelbiger Commendant aber hätte den Printzen verſichert / daß er / bey fall die Türcken ſelbiges Orth attaquirn ſolten / ſich dapffer defendiren wolle. Jhro Chur-Fürſtlichen Durchleucht in Bayrn werden zu Ende diſer Wochen dahier erwartet. Sonſten wird auch von gedachten Printzen berichtet / daß / wann er über Berg einen zimblichen Umbgang nicht genommen hätte / jhme die jenſeits der Samos ſtarck ſtreifende Türcken / umb die Bagage gebracht hätten.

Auß Rom / von 25. Novemb.

Verſchinen Sonntag vnd Dienſtag bekame der Frantzöſiche Bottſchaffter 2. Expreſſen von ſeinem König / vnd hatte darauff / wie auch Donnerſtag der Cardinal von Beauvais eine lange Audientz / man verſpürt auß den vilfältigen Zuſammenkunfften der Herrn Cardinäln mit den außländiſchen Miniſtris ſo vil / daß ſie alle dahin Zwecken / Seine Päbſtliche Heiligkeit zu ſtimuliern, Nuntios vnnd Legatos à Latere an die Cronen abzufertigen / ſie zum Frieden zuermahnen / mit Vorſtellung der augenſcheinlichen Gefahr / ſo jhnen allen auß denen neuen hervor gebrochnen Türckiſchen Progreſſen erwachſen möchte / vnnd weil diß Werck durch den Venetianiſchen Bottſchaffter Lando am ſtärckſten getriben wird / als haben Seine Päbſtliche Heyligkeit: veſtiglich beſchloſſen / die Staats-Congregationes mit den Herren Cardinäln anzufangen / ſo bald die Antwort-Schreiben über die letztere Apoſtoliſche Brevi vom Kayſer werden eingeloffen ſeyn.

Seine Päbſtliche Heyligkeit ſein nebſt unſerer gantzen Statt Rom mit groſſem Betrübnuß erfüllet worden / durch ein Schreiben ſo vom König auß Spanien in Forma eines Manifeſts eingeloffen / vnd in viler vornehmer Leuthe Handen hier geſehen wird / worauß gnugſamb erhellet / wie ſehr weit ſelbige Cron von allen Fridens Gedancken entfernet.

Auß Mayland 29. dito.

Als wir hier vorhatten einen glücklichen Außſchlag der Action / warein die Savoyſche mit den Frantzoſen an einem Paß gegen Suſa gerathen / zu vernehmen / kam die unglückliche Poſt / daß die Piemonteſer nach einer kurtzen Belägerung von 7. Tagen Statt vnnd Schloß Suſa verlaſſen.

Auß Turin / von 18. dito.

Die ſchnelle Ubergab der Statt vnd Schloß Suſa an die Frantzoſen verurſacht ſo wol zu Mayland als allhier bey allen Patrioten groſſen Verdacht vnd Beſtürtzung / deßwegen der darinn gelegne Commendant mit all den ſeinen Officiren gefänglich anhero gebracht worden / diſen Verluſt

lurſt vor dem Kriegs-Recht zuverantworten. Vorgöſtern ſeyn Ihre Königliche Hoheit mit etwas Zähn-Schmertzen beladen / vnd folgenden Tags der Gubernator von Mayland allhier ankom̃en / unſere Armee campiert anjetzo bey St. Ambroſio / entgegen conſoliert uns die Eroberung Caſtell Delfino in Dauphine / welches die Waldenſer glücklich erobert / den Commendanten darinnen mit ehrlichen Conditionen außziehen laſſen / vnd den Oeth darauff in Brand geſteckt.

Zell / vom 28. Novemb.

Dem Anſehen nach dörffte die Hochfürſtliche Reiſe nach Holland wol wieder ins Stecken gerathen / weilen der König von Engeland / dem Bericht nach / ſeine Reiſe biß künfftig 1691. Jahr verſchoben haben ſolle / vnd wie die Rede bey Hof gehet / wird alsdann von dieſen Hochfürſtlichen Häuſern keiner dahin gehen / ſintemahlen eine hohe à parte Zuſammenkunfft deß Nieder-Sächſiſchen Crayſes zu Hanover angeſtellt werden ſol / worbey ſich der König von Engeland alsdann auch einfinden wird / weßwegen dann die Præparatorien zu gedachtem Hanover nicht allein zu den ordinarien Cameral- ſondern auch zu den Opera vnd andern Luſtbarkeiten ungemein groß ſeyn / vnnd ſagt man / daß Ihre Churfürſtlichen Durchleucht von Brandenburg / Ihro Durchleuche von Heſſen-Caſſel / vnd unſere gnädigſte Herꝛſchafft / nebſt anderen Hochfürſtlichen Perſonen mehr wol den Winter über zu Hanover mit obbemeiden Ergötzlichkeiten zubringen werden / wobey dann die Sachſen-Lauenburgiſche Erbſchafft mit allem Fleiß vorgenommen werden dörffte / damit dieſe Hochfürſtliche Hauſer deſto ruhiger ihre Völcker nach Ungarn wider den Erbfeind ſchicken können.

Stockholm / vom 18 Novemb.

Endlich iſt der lang-erwartende Kaiſerliche Ambaſſadeur / Herꝛ Graf Ernſt von Stahrenberg allhie angelanget / hat aber ſeinen Einzug / wegen deß böſen Wetters / nur in aller Stille gehalten / zu der Königlichen Audientz aber ſehr prächtig aufgeholet / Er hat vil Volck / vnnd eine ſchöne Liberey bey ſich / ſein Anbringen beſtehet in Ubernehmung 8 biß 10000. Mann in Kaiſerlichen Dienſten nach Ungarn wider den Erbfeind / worüber bey Hof noch deliberiret wird ; Man vermeynet aber / daß künfftige Woche die neue Werbung darzu angeſtellet werden ſol / wornach die anweſende Expectanten groß Verlangen tragen. Ob nun das Königliche Contingent / welches diſe Cron / Reichs wegen / zu der Kaiſerlichen Armee zu geben obligiret iſt / mit darzu gerechnet werden ſolle / ſtehet nechſtens zuvernehmen ; So viel man aber vernimbt / ſollen die in den Teutſchen Provintzien ſtehende Trouppen daſelbſt verbleiben / umb zu andern Begebenheit emploiret zu werden / weilen gegen Franckreich keine

Völcker

Völcker geſchickt werden ſollen. Man verlangt ſehr nach der Ankunfft deß Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs / umb zu vernehmen / wie das Project zum künfftigen Friedens-Tractat eingerichtet werden wird.

Heydelberg / den 10. Decembris.

Die jüngſtgemeldte beyde noch erwartende Batallions ſind nun in der Nähe ankommen / ſo / daß ſelbige ehiſtens herein marchiren können. Geſtern iſt widerumb eine ſtarcke Parthey Huſſarn durch hieſige Statt über Rhein gangen / GOtt gebe ſelbigen Glück / daß ſie was gutes außrichten mögen / gleichfals hat man geſtern zwey Bauren gefänglich allhier eingebracht / ſo die Frantzöſiſche Deſerteur zwiſchen hier vnd Philipsburg aufgefangen / ſelbige außgezogen / vnd nachgehends wider lauffen laſſen / auch gar einige binden / vnd den Frantzoſen wider zuführen wollen / weswegen ſie nun ihres verdienten Lohns gewärtig ſeyn müſſen. Sonſten wird die Arbeit am Thurn vnd Schloß noch mit groſſem Eyfer fortgeſetzt.

Ein anders auß Stockholm / den 22. dito.

Die Conſilia über gegenwärtige Conjuncturen / werden an diſem Königlichen Hofe mit ſolchem Eyfer continuiret / vnd ſo geheim gehalten / als jemahln mag geſchehen ſeyn / vnd kan man auß allem abnehmen / daß Ihro Königliche Majeſtät ſich höchſt laſſen angelegen ſeyn / einen allgemeinen Frieden in der Chriſtenheit zu wege zu bringen / umb das werthe Teutſchland vor den unerleidlichen vnd höchſt bedrängten Kriegs-Preſſuren zu befreyen / damit es nicht in groſſen Ruin geſetzet werde / zu welchem Ende dann Ihr Königliche Majeſtät Courrier an aller hohen Alliirten Höfen geſandt / umb jhnen ſolches durch dero Ambaſſadeur kund zu thun / werden auch ehiſtens einen Currier an den König von Franckreich abſenden / umb ſolches Ihr heilſames Vornehmen werckſtellig zu machen / deßgleichen iſt man an diſem Königlichen Hofe eines Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs gewärtig / wann diſe Königliche gute Reſolution bey denen Alliirten acceptiret wird / offeriren Ihro Königliche Majeſtät gegen künfftigen Frühling 12000. Mann nacher Ungarn wider den Erb-Feind zu ſenden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Engeland / Polen / Holland / Mäyntz / vnd Cöln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Engeland/ Polen/ Holland/ Maintz vnd Cöln/ ꝛc.

Vberingende:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 16. Decembr.

Auß Wienn / vom 10. Decembr.

Es iſt zwar in dem vorigen vermeldet worden / daß Ihre Kaiſerliche Majeſtät das Veiſpergiſche Regiment dem Grafen von Oering gegen vorbedeuter Bedingnus / daß Er mit 1500. alten Knechten ſelbſt ergänzen ſolle / conferiert / ſo iſt aber in Ermanglung beſagter Condition / beydeutes Regiment von Ihro Kaiſerlichen Majeſtät gleich dem Aſprimontiſchen Regiment caſſirt / vnd die überblibene wenige Mannſchafft vnder die Regimenter reducirt worden. Der Printz Ludwig zu Baaden ware mit dem letzten Schreiben annoch nit zu Tettmar ankommen / ſchreibt doch / daß Er / ſo bald nur die bey ſich habende 10. Regimenter in die Winter-Quartier accommodirt ſeyn werden / ſeine hieher Raiß beſchleinigen wolle / vnd hoffe den 15. diſes dahier zu ſeyn. Die gegen S. Job geſtandene 12000. Turcken ſeynd zwar mit einigen Geſchütz darvor gerukt / haben doch auff dato mit keiner formal Belägerung das Orth angefallen / daherro man muthmaſſet / daß ſie nur mit diſer Intention darvor gerukt / vmb die darinnige Beſatzung in eine Forcht zu ſetzen / vnd in Ermanglung deß Succurs deſto ehender zu der Ubergab zu erzwingen; Die Tartarn welche bey diſem Corpo ſtehen / hauſen in dem Land ſehr Barbariſch / vnd thun mit Sengen vnd Brennen einen vnbeſchreiblichen Schaden verurſachen / vnd hat eine ſtarcke Parthey von ihnen über die Teyß geſetzt / iſt aber von dem General Cziacki verkundſchafftet / vnverſehens überfallen / in die Flucht geſchlagen / vnd vil von ihnen nidergemacht worden. Mit den Sibenbürgiſchen Ständen hat man

man annoch in der Repartition Sach keinen Accord schlies-
sen können / sintemalen dieselbe per Pausch mit diser auß-
drücklichen Bedingnus 300000. Gulden zu der Kaiserlichen
Kriegs-Cassa zu liefern sich erbotten / daß sie von der gänz-
lichen Einquartierung befreyet seyn solten / dahin gegen
man diß seits in Ihr Begehren einzuwilligen inclinirt / doch
dergestalten / daß 600000. Gulden erwehnte Land-Stän-
den hergeben sollen / weilen aber das Land sehr ruinirt ist /
als vermeint man / daß die Stände in etwas sublevirt wer-
den möchten. Ihre Kaiserliche Majestät haben resolviert
einen Abgeordneten nacher Moscau ehistens abzufertigen /
sintemalen auch die Cron Polen eine Gesandschafft dahin
zu schicken in procinctu stehet / vmb die Czaaren zu Fort-se-
tzung deß Kriegs wider die Krymeser Tartarn anzufrischen.

Auß Pariß / vom 26. Novembr.

Von Constantinopel hat man Nachricht / daß die Tür-
cken vnauß sprechliche Freude wegen Eroberung Nissa vnd
Belgrad bezeugen / vnd seye vnser Ambassadeur daselbst je-
tzund in sehr grossem Ansehen / solte auch bey dem Groß-
Vezier / so bald selbiger von Griechisch weissenburg zu Adria-
nopel wider angelangt seyn würde / so gleich zu Audientz
gelassen werden. In denen grossen Kriegs-Schiffen / so
60. biß 70. Struck Geschütz führen / vnd zu Rochel Seegel-
fertigligen / wird eine grosse Menge Munition eingeschifft /
welche dem Bericht nach / nebst denen 10. Schiffen zu Brest /
nach Irrland destinirt seyn / doch waiß man noch nicht /
was der König vor Officierer / zu Besetzung deß Staats
von Irrland / dahin mir senden / auch / ob es rathsam? daß
man hazardieren dörffte / mit den Irrländer allein (weil
man nicht gesinnet / Frantzösische Soldaten dahin zu sen-
den) die verfallene Sache selbigen Reichs zu restituiren / In-
dessen gibt der Graf von Tyrconel (der allhier nicht findet
was er in Irrland gehabt) von der Standhafftigkeit vnd

Treue

Treue ſeiner Landſaſſen / ſehr groſſe Sachen vor / vnd daß jhnen nichts als erfahrne Feld-Marſchallen / Brigadiers / vnd andere Ober-Officierer fehlen. Von Eroberung Suſa in Savoyen / hat man bey Hof folgende Zeitung / nemblich / daß diſe Statt den 13. diſes folgender Geſtalt übergangen: Der Graf von Louvigny hatte ſich zu Bewahrung ſelbigen Poſtens mit 6. Battaillons der beſten Völcker hinein geworffen / Monſieur von Catinat aber bedeckte ſeinen Marſch durch das Gebürge / vnd marſchirte mit ſeiner gantzen Artillerie 7. Tage lang nacheinander / worauff der Hertzog von Savoyen / beförchtend / daß ſich Monſ. von Catinat darum näherte / vmb jhme eine Schlacht zu liffern / ſandte er an Monſ. Lovigny Ordre / Suſa zu verlaſſen / vnd mit ſeinen 6. Battaillons die Haupt Armee zu verſtärcken: Diſer war kaum herauß marſchirt / ſo ruckte Monſ. Catinat dafür / vnd die Guarniſon / ſo ſich noch über 6. biß 700. Mann / vnder Commando deß Marquis de la Pierre / ſtarck befande / war ſich zu ergeben geneigt / welches auch nach einigem Schieſſen / vnd Verflieſſung etlicher Stunden erfolget / bevor vnſere Batterien einmal alle ferrig geweſen / da ſie ſich dann im Geſicht deß gantzen Savoyiſchen Lägers / ſo nur anderthalb Meil Weegs darvon geſtanden / auff Diſcretion ergeben hat. Der Monſieur von Catinat hat ein Theil ſeiner Trouppen in Savoyen gezogen / vnd ſoll der Marquis de la Hoquette in ſelbigem Hertzogthum commandieren / das andere Theil diſer Trouppen aber / ſoll vnder Commando deß Herrn de S. Silveſtre in Provence marſchieren.

Auß Londen / vom 24. dito.

Weil der Graf von Torrington vorgegeben / ſehr wichtige Sachen zu offenbahren / ſo iſt ſelbiger am Mitwoch vmb 11. Uhr in das Underhauß gebracht worden; vnd als er in die Kammer kam / wo die Verſamblung gehalten wird / wurde jhm / als Pair vom Königreich / ein Stuhl gegeben / vmb

vmb zu ſitzen. Er führete hierauff eine lange Rede wegen der letzten See-Schlacht / zeigte den ſchlechten Außſchlag / daß wir nicht ſtarck genug geweſen wären / weil vnſere Flotte nicht über 56. Kriegs-Schiffe / vnd die Feindliche 82. außgemacht hätten: Seine gehaltene Conduite im Gefecht / vermeynte er zu Rechtfertigen / in deme er / je mehr er daran dencke / in diſer ſeiner Opinion geſtärcket wurde / vnd daß er alles gethan vnd bewerckſtelliget habe / was die Vorſichtigkeit erfordert hätte; Die Holländer hätten in der Linie nicht über 10. brauchbare Schiffe gehabt; Die Frantzoſen aber einen Strick vor ſich gewunden / vnd die Holländer ſich zu frühzeitig in das Gefecht eingewickelt / bevor ſie an das Haupt der Feindlichen Linien kommen wären / durch welches Mittel die Frantzoſen den Wind gegen die Holländer gewunnen; Endlich führete er an / daß er der jenige geweſen ſeye / ſo ſie erhalten habe / wie dann die Holländiſche Capitäns ſelbſten nach dem Gefecht jhm dafür gedancket. Nachdeme er nun ſolcher Geſtalt lang geredet / auch im geringſten nicht die Statts-Miniſtres ſelbſten verſchonet / ſuchte er Erlaubnus das jenige / was er zu ſagen hätte / Schrifftlich zu verfaſſen / vnd künfftigen Montag zu überliffern / ſo auch verwilliget worden. Das Underhauß aber bezeigte ſich gar nicht vergnügt / wegen diſes Diſcurſes / wiewol jhn anzuhören es auch nicht hat abſchlagen können; Man zweiffelt auch nicht / daß er ſeine Sachen hiedurch ſchlimmer wird gemacht haben.

Ein anders auß Londen / vom 28. dito.

Die Schrifft deß Grafen von Torrington / welche vaſt gantz vnd gar mit ſeinem geführten Diſcurs überein kombt / iſt geſtern im Underhauß verleſen worden / das Oberhauß aber / ohne ſich in diſe Sach einmiſchen zu wollen / berathſchlagte über andere Angelegenheiten. Seine Majeſtät haben in dem Rath erkläret / daß ſie vermainten jhre Reiſe nach Holland fortzuſetzen / ſo bald die Sachen von der Flotte / der

der Statt der Nation/ die Defension der See-Stätte/ vnd die Sache deß Grafen von Torrington weiter avancirt seyn würden.

Auß Lemberg / vom 9. Novembr.

Wir haben jetzo auß Podolien abermal widerwärtige Zeitungen/ indeme etliche tausend Tartarn auff Pferden vil Getraide in Caminieck zum Verkauff gebracht / dieselbe verharren noch allda / nemmen die Lipker zu sich / vnd straiffen weit vnd brait ins Land / verursachen vnseren in Quartieren ligenden Völckern allerhand Incommodität/ vnd verwüsten das Land / dardurch vnsere Regimenter Noth leiden müssen. Die Königliche Herrschafft continuiret annoch in Dero Residentz Zolkiew / allwo sich der Herr Bischoff von Posen befindet / der noch keine Expedition zu seiner Raiß bekommen / biß vorhero ein Courier auß Wienn anlangen wird.

Auß Dublin / vom 18. Novembr.

Wir haben Nachricht / daß verschidene vornemme Irren trachten sich mit gegenwärtiger Regierung zu versöhnen/ worunder der Obriste Macdonaugh von der Grafschafft Corcke / vnd noch eine andere vornehme Person / vnd der Principaleste von der Grafschafft O Callagh / welcher offerirt / eine grosse Mannschafft/ vnd bey 8000. Stuck groß Vich mitzubringen. Die Feinde bevestigen Athlone/ vnd haben ihre Partheyen disseits der Rivier einige Castelen besetzet / woselbst sie aber nicht lang werden bleiben können / weil der Ritter Lanier bereits Ordre erhalten / sie von dannen zu vertreiben. Durch einen Leutenant vnd Fendrich / so vnlängst von Limmerich übergelauffen / vernimbt man / daß vil Irren daselbst wegen Mangel Kleider / Feuer / Saltz vnd Brod dahin crepieren. Vor etlich Tagen ist ein Frantzösisch Fahrzeug mit Saltz / Wein / vnd Brandewein beladen / in den Hafen von Kingsal eingelauffen / vnwissend / daß selbiger Orth in vnserer Gewalt seye / vnd als es solches vernommen / wolte es sich so bald wider davon machen / es war aber schon zu lang gewartet.

Auß Holland / vom 4. Decembr.

Laut der letzten Brieffe von Londen sol der König Wilhelm zu Ende dises Monats anhero kommen / wie dann 80. Teutsche Leib-Quarees / die Carossen vnd der Trayn bereits eingeschiffet seyn.

Auß

Auß Maynz / vom 4. Decembr.

Heut seynd Jhre Chur-Fürstlich Gnaden mit 9. Kutschen / jegliche mit 6. Pferden bespannet / von hier wider auff Aschaffenburg abgereist / Dero Jagd-Schiffe ehistens hernach folgen werden. Sonsten gibt es dermalen allhier wenig Neues / vnd seynd die auff Kundschafft außgewesene Partheyen wider zu ruck kommen / welche aber keinen Frantzosen auff vil Meil Weegs angetroffen / ausser den 300. Mann so in Ebernburg ligen / vnd nur auff das Rauben vnd Stehlen außgehen. Man sagt von 8000. Mann so in diſe Statt kommen sollen. Vorige Wochen hat hiesige Burgerschafft im Gewöhr erscheinen müssen / vmb zu sehen / ob sie damit wol versehen seyn / so ist auch alles ledige Volck / das Musqueten tragen kan / auffgezeichnet worden. Seine Excellentz Herr G neral von Tüngen / liessen sich gegen die Burgerschafft verlauten / daß der Dauphin hiesiger Statt vnd Heydelberg sehr trohete / er aber wolte Leib vnd Leben / Haab / Gut vnd Blut vor sie darsetzen / verhoffete aber dagegen / daß sie als redliche Burger dergleichen thun würden.

Auß Franckfurt / vom 9. dito.

Am verwichenen Mitwoch seynd die Chur-Fürstliche Maynzische Schiffe hier vorbey nach Aschaffenburg passieret / Seine Chur-Fürstliche Gnaden selbsten aber / seynd Tags vorher zu Land ebenfals hiesige Statt vorbey dahin gereist. Sonsten hat man verschinen Montag zwischen 2. 3. vnd 4. Uhren Nachmittag an verschidenen Orthen hiesiger Statt / eine grosse Erschütterung der Erden / oder ein Erdbebung verspüret / die Deutung ist GOtt bekandt.

Auß Cöln / vom 7. dito.

Die den Sommer über in Braband gestandene 8. Lüneburgische Regimenter zu Fuß / vnd 2. Dragoner / seynd schon Bilefeld passiert / vnd werden ehist in jhrem Land wider anlangen. Die Werbungen vnd Recrouten werden zu Münster starck fortgesetzet / vnd hoffet man die 6000. Mann vor Jhro Kaiserlich Majestät in Ungarn / wie auch die geschwächte Regimenter am Rhein ehistens complet zu haben.

Auß Zell / den 22. Novemb.

Nachdeme Jhro Excellentz unser General Feld-Marschall Herr Chavet an disem Hochfürstlichen Hofe wider angelanget / vnd Relation / was in der verwichenen Campagne vorgegangen / abgestattet / ist mit selbigen nebst unserm General Lieutenant Bodewitz fleissiger Kriegs-Rath gehalten worden / vnd weiln alle Trouppen dieser Hochfürstlichen Häuser wieder zu rückkommen / ausser die jenigen welche zeit anfang dieses Krieges in Holländischen Diensten gestanden / dörffte also künfftigen Frühling von disen Hochfürstl. Häusern eine ansehentliche Macht nach Ungarn gesandt werden / wann nur die Sachsen-Laurnburgische Erbschaffe jhre Richtigkeit haben möchte / daß solche keine Verhinderung darinnen machte / worüber nicht allein Jhre Kaiserliche Majestät / sondern die sämbtliche Churfürsten / vnd Stände deß Reichs / äusserst beflissen seynd / dise Sach zu einem gütlichen Vergleich zu verhelffen / vnnd als dann gesamter Macht wider den Erb-Feind / vnd Franckreich kräfftig zu agiren. Jhro Hochfürstl. Durchleucht haben die Holländische Reise gäntzlich wider eingestellt.

Auß Franckfurt / vom 11. dito.

Die jüngstgemeldte Erdbebung ist laut einkommenen Briefften zu Hanau / Nürnberg / vnd Augspurg vmb eben selbige Zeit wie allhier / nemblich gegen 4. Uhr verspühret worden.

Num. LI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 16. December.

Auß Reusch-Lemberg / den 14. November.

DEr Heuraths-Contract vnd Ratification deß gemachten Heurathes zwischen dem Königl. Printzen Jacob / vnd Jhro Durchl. der Princessin Elisabetha von Pfaltz-Neuburg / ist durch letzten Courrier vom Bayſ. Hof zu völligem Vergnügen Jh. Königl. Majestätten / am Königl. Polnis. Hof zu Zolkiew zurück gelangt: welcher Heurath nun in wenig Tagen publicirt werden / vnd der Herr Bischoff von Posen / über Warschau nacher Neuburg abreysen / vnd als Ambassadeur von dannen die Durchl. Braut abholen / vnd anhero begleiten wird.

Auß Pariß / vom 24. Dito.

Vergangenen Montag hielte der Hr. Lamoignon / General-Advocat bey Oeffnung deß Parlaments eine zierliche Rede / wie auch der Ober-Præsident / welcher Jnhalt dieser ware: Man könne an die Anzahl der Feinden der Cron mit Franckreich nicht gedencken / oder man müsse sich zugleich über die Heldenmässige Weißheit deß Königs verwundern / der alles so vorsichtig anzustellen / vnd der grossen Menge der Feinden so glücklich zu widerstehen wisse: vnd deßwegen billich alle Gliedmassen deß Reichs Jhro Königl. Majest. in diesem Vornehmen secondiren sollen / wie dann die Fürsten vnd der übrige Adel ihr Gut vnd Blut darzu aufopffern / vnd die Geistliche ihre Hände nicht nur gen Himmel zu GOtt auffheben / sondern auch in den Beutel stecken / vnd ansehnliche Geld-Summen / zu Außführung deß Kriegs beytragen: Das Parlament habe verwichenes Jahr ingleichem / zu Beförderung deß gemeinen Beſtens / über Vermögen gethan / vnd leyde

auß eben der Urſach jetzund die ſeinem Corpori ſonſt unbekandte Neuerung: ſich darbey getröſtend mit dem unglaublichen Seegen/ welchen GOtt Jh. Kön. Maj. Waffen/ zu Beſtürtzung der gantzen Welt/ verleyhe. In dem übrigen Theil diſer Red. wurden die herrliche Siegen/ die der König diß Jahr über erhalten/ nachdrücklich erzehlet. Geſtern ward das Edict betreffend die neuen Chargen im Parlament bekräfftiget/ nemblich; 2. Præſidenten au Mortier/ 1. General-Advocat/ 16. Raths-Herren/ 4. Thür-Hüter vnd 4. Schreiber. Die Herren Talon vnd Menard ſeynd zu Præſidenten ernennet: die übrigen Stellen aber noch nicht vergeben. Der König bekombt auff dieſe Weiſe geſchwind vieles Geld.

Auß Namur/ vom 29. Dito.

Von heraußkunfft deß Dauphins iſt wieder alles ſtill/ vnnd ſeynd viel der Meynung/ daß ſolche Reyſe biß zu einem ruckenen Wetter außgeſtellt bleiben dörffte. Von Pariß lauffe Bericht ein/ daß ſelbiger König nach allen Frontieren/ wo er wider die Alijrten agiren läſſet/ ſcharpffe Ordres abfertigen laſſen/ damit man nichts verſäumen/ vnd die nöthige Anſtalten machen möchte/ denen Alijrten ſo viel möglich zu prævenijren vnd Abbruch zu thun: Anbey hat ſelbiger Hof einen Befelch ergehen laſſen/ mit allem Fleiß die Anſtalten zu machē/ eine ſtarcke Convoy nach Irland zu ſchicken/ vmb dardurch künfftigen Frühling eine groſſe Diverſion zu machen. Der König hätte auch wider ein neu Mittel/ Geld zu bekommen/ außgefunden/ es wird ein neuer Stempel gemacht/ vnd da vorhin der König in einem Bruſt-Bild auf der Müntze geſtanden/ nun zu Pferdt in einem Harniſch darauff repræſentirt werde/ weßwegen dann eine Crone zu 7. Gl. 15. Stüber/ vnd 1. Louis d'Or zu 15. Gl. auch die andere Müntz-Sorten nach Proportion verhöhet werden ſollen.

Von dem Neckarſtrohm/ vom 5. December.

Nachdeme vergangenen Mittwochen die nacher Heydelberg deſtinirte Fränckiſche Creyß-Völcker zum Theil alldar eingezogen/ als werden deren ſtündlich daſelbſt noch 2. biß 3. Bataillons erwartet. Der Frantzoſen Vorhaben kan man nicht eygentlich erforſchen/ indeme ſie zu Odernheim/ Alzey vnd Pfeddersheimb/ die Thore vnd Mauren niderreiſſen laſſen/ vnd hingegen ſich in Grünſtatt vnd Speyer/ an welchem letzteren Ort einige Battaillons/ vmb die noch ſtehende Thürn vnd Mauren in

ei-

etwas repariren / vmb den Winter über daſelbſt ſtehen zu können / commandirt worden / wider auffs neue einſchantzen. Leuthe ſo von Philippsburg kommen / berichten / daß daſelbſt weder viel Volck noch eine Schiff-Brücke zu ſehen ſeye. Das Biſtumb Wormbs / ſo in 6. kleinen Dörffern in der Pfaltz beſtehet / muß die Kantzion vor den Biſchofflichen gefangen-geweſenen Zoller von Dirmſtein herbey ſchaffen.

Auß Maintz / vom vorigen Dito.

Daß die Frantzöſiſ. Völcker ſich zuſammen gezogen gehabt / iſt die Urſach geweſen / daß bey ihnen ein Geſchrey erſchollen / ob wolten die Teutſchen Alzey / Odernheim vnd andere Pfältziſche Oerther beſetzen; ſolchem nun vorzukommen / haben ſie an beſagten Oertern ſchon jüngſtgemeldter maſſen / die Thor vnd Mauren niderreiſſen laſſen / vnd ſeynd nach dieſem wider zurück marſchiret. Unterdeſſen haben Ihro Excell. Hr. Gen. Graf Caprara das Regiment võ la Tour vnd eine Eſquadron von den Salleburgiſ. Regiment in die Bergſtraß commandirt / welche im Nothfall ſich in Maintz werffen ſollen / ſo werden auch 3. Regimenter zu Fuß vnd ein Regiment Dragoner / Heſſiſche Völcker / ſich in hieſige Nachbarſchafft poſtiren / vmb auff alles ein wachendes Auge zu haben. Die Mauren zu Pfeddersheim haben die Bauren auch einreiſſen müſſen; In Dirnſtein haben die Frantzoſen auch eine Guarniſon gelegt / ob ſie nun daſelbſt verbleiben werde / lehrt die Zeit.

Von dem Maynſtrohm / vom 27. Novemb.

Ihro Churfürſtl. Gn. von Maintz / ſind geſtern Nachmittag zu Aſchaffenburg angelangt. Vergangenẽ Montag Nachmittag zwiſchen 3. vnd 4. Uhr hat man zu Hanau vnd den Kintz-Fluß hinauf ein Erdbeben verſpührt.

Auß Madritt / vom 15. Dito.

Der Regierungs-Rath verſamblet ſich öffters / vnd ſeynd die vornehmſte Berathſchlagungen zu Fortſetzung deß Kriegs wider Franckreich gerichtet / vnd vmb Geld nacher Mayland vnd denen Niederlanden zu überſchicken. Von Cadix ſchreibt man / daß von dannen ein Schiff abgeſegelt iſt / vmb zu Tetuan einen Ambaſſadeur vom König von Maroc abzuholen / welcher zu Cadix die gefangene Mohren / gegen die Spanier / ſo bey Uberfang der Statt Laracke zu Sclaven gemacht worden / außzuwechßlen.

Auß

Auß Berlin / vom 18. Dito.

Wie man die Versicherung hat / so bringt Ihro Kayſ. Maieſtät alles ſo möglich herbey / künfftige Campagne eine Macht von 80. biß 90000. Mann ins Feld zuſtellen / nemblich in Ungarn 50. biß 60000. vnd an dem Rhein effective 30000. Mann / zu welchem Ende dann ein überauß groſſe Somma verſamblet wird / den Krieg mit der gröſten Force fortzuſetzen / vnd ſeynd in kurtzer Zeit mehr als 1200000. Rthlr. in Contanten in die Kayſ. Kriegs-Caſſa gebracht worden / vnnd thut der Pabſt gröſſere Hülff an Geld als man vermuthend geweſen / wie dann derſelbe nun abermalen 100000. fl. übermacht / vnd darbey promittirt / dergleichen Summa in kurtzem zu remitteiren. Ihro Durchl. vnſer gnädigſter Churfürſt / wird nebenſt Chur-Sachſen ebenfahls das Beſte darbey thun / vnd mit einer groſſen Macht zu Feld gehen / vmb wider Franckreich zu agiren. Die Sachſen-Lauenburgiſche Sache ſoll noch ein Jahr lang in Statu quo verbleiben. Zu Lingen in Weſtphalen wird eine groſſe Zuſammenkunfft vieler groſſen Chur- vnd Fürſten in Præſentz Seiner Majeſtät deß Königs von Groß-Brittanien gehalten werden.

Auß Mayland / vom 29. Dito.

Vergangenen Sonntag iſt vnſer Gouverneur Hr. Graf von Juenſalida von der Armee in Piemont / allhier wider zurück angelangt. Von Turin wird vom 20. dieſes confirmirt / daß der Marquis di Parella mit denen Savoyſchen Völckern / nach einem dapffern Widerſtand das Schloß Delphino erobert; nach diſem haben ſeine Völcker in Dauſine geſtreiffet / vñ verſchiedene Frantzöſiſche Oerther außgeplündert vnd gute Beuthen gemachet; zu welchem Marquis noch die Regimenter von Sulien vnd Mallet / welche auß denen Lucerner-Thälern dahin marſchiren / ſtoſſen vnd gegen das Dauphine rücken ſollen. Der Graf di Loſa / ſo Gouverneur in dem Fort oder Schloß von Suſa geweſen / iſt mit allen Officiers von ſelbiger Guarniſon gefangen in die Cittadella von Turin geführet worden / vmb Red vnd Antwort zu geben / warumb ſie ſo geſchwind obgedachtes Fort denen Frantzoſen übergeben haben. Den 17. diſes iſt das Regiment de Schaublais zu Turin angelangt.

Auß Wienn / vom 3. Decemb.

Es will verlauten / daß Ihro Churfürſtl. Durchl. auß Bayern von hier in den Haag gehen werden / vmb / dem groſſen Kriegs-Rath / darbey ſich der König Willhelm von Engelland / vnd viel andere Potentaten einfinden wollen / beyzuwohnen.

Anno 1690. Littera Fff. Num. 52. 23. Decemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 14. Decembr.

VErmög der vom 27. paſſato von Printz Ludwig ankommener Brieff ſeynd Jhro Durchl. noch zwey Marſch von Zattmar geſtanden / vnd hat der Feind dermahlen von der vnſerigen Anmarſch keine Kundſchafft gehabt / ſondern die Winterquartier der Orten zu genieſſen / vermeint hat / wie dann alle jenſeits der Teyß ligende Dorffſchafften in die würckliche Contribution geſetzt / vnd allein Debrezin dahin bezwungen worden / denen Türcken 100000. Thaler bey Vermeydung der Einäſcherung zubezahlen. In Sibenbürgen werden immerfort heimbliche Schwirigkeiten entdeckt / vnd wie der General Wachtmeiſter Pace hieher berichtet / ſeynd vnter eines Rädelführers auß Sibenbürgen Commando 1000. Pferd von zuſamen rotirten Geſindl auß der Wallachey in Sibenbürgen eingefallen / ein groſſes Dorff außgeplündert / 3. Edlleuth auff einen Baum gehenckt / vnd einigen die Naſen vnd Ohren abgeſchnitten / nachdem aber die Teutſche Soldaten ſich zuſammen rotirt / vnd auff diſe Vögl loßgehen wollen / haben ſie über Hals vnd Kopff durch das Gebürg in die Wallachey ſich zu ruck gezogen ; die vornembſten Landſtänden dahingegen verharren bey beſtändiger Treu vnd Devotion gegen Jhro Kaiſerlichen Majeſtät / auch der junge Fürſt Abaffij dergleichen bezeuget. Von Eſſeck hat man / daß zu Illock 2500. Türcken zu Pferd über den Donauſtromm paſſirt / doch vn-

unwiſſend ſeye wohin ſie ſich wenden möchten. Der geſtern Nachts angelangte Currier von Printz Ludwig hat ſo vil mitgebracht / daß die Tartarn bey Vernehmung der Unſerigen Ankunfft ſich reterirt / man glaubt Jhro Durchl. werden ſich bemühen den Feind völlig zu vertreiben. Der Kysballas hat mit 500. der ſeinigen auff eine ſtarcke Parthey Tartarn getroffen / mit jhnen lang gefochten / entlichen in die Flucht gebracht / über 100. erlegt / vnd 50. Gefangene nebſt etlich 20. Pferden eingebracht. Geſtern ſeynd Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. auß Bayrn zu Waſſer allhier angelangt. Der am verwichenen Montag Nachts geweſte Wind hat auff dem Land groſſen Schaden gethan / theils Häuſer / theils die Thurn ſelbſten nidergeworffen / bey vns hat er noch endlich guten Wind abgeben. Der Erdbiden hat in Steyrmarck gantze Oerther ruinirt / auch hieſiger St. Stephans Thurn in etwas beſchädiget.

Ein anders auß Wienn vom obigen dito.

Man hat geſtern vil neu gegoſſene Stuck / halbe Carthaunen / vnd 8. Feur-Mörſer probirt / ſolche nach Ungarn abzuführen. Verwichnen Montag hatten Herr Hugo Graf von Königsegg / vnnd Herr Karig von Bebenburg in Namen Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Cöln die Reichs-Lehen empfangen. Auß Polen wird eine Geſandſchafft nach Moſcau gehen / vmb ſelbige Czarn wider den Erb-Feind zu perſuadiren: Jene Cron verſichert / künfftigen Feldzug mit aller Macht in die Wallachey / vnd Moldau zeitlich einzufallen: vnd biß 20000. Mann zur Teutſchen Armee zu ſtoſſen. Hingegen confirmirt von allen Orthen / daß ſich die Türcken zukünfftigem Feldzug vnbeſchreiblich præpariren: der Haſſan Baſſa / ſo jüngſt die Belägerung Effect auffgehoben / ſeye ſtrangulirt worden; am Sonntag iſt der General Häußler hier ankommen / mit Bericht / daß Jhre Durchl. Printz Ludwig von Baaden den 28. paſſato zu Zattmar ankommen / vnd Nachricht erhalten hab / daß jenſeits der Teyß biß 20000. vom Feind darunter nur 5000. Türcken / die übrige aber Tartarn ſeyen / vagirten / vnd daſelbſt nichts ruinirt / diſſeits aber wolten ſie / wann ſie kunten / alles verwüſten / dahero Jhre Durchl. alle Teutſche / vnd Ungariſche Trouppen beorderet / zu Jhro zu ſtoſſen / vnnd verhoffen / biß 10000. Mann zuſamb zubringen / wormit ſie dem Feind / weil er darumb nichts wuſte / auffzuſuchen / eine Schlacht liefern / vnd folglich hieher raiſen wolten.

Auß Rom / von 2. Decemb.

Als jüngſthin bey den P.P. Franciſcanern allhier die Fahnen von den jüngſthin Canoniſirten Heiligen auffgerichtet / vnnd dabey von den Cardinälen deß geſambten Collegij Capella vnd Hoch-Ambt gehalten wor-

worden / wurde von einem Prediger eine vortreffliche Lob-Rede auff Johannem von Capiſtrano ſo einer von den gedachten neuen Canoniſirten Heiligen gehalten / da Er dann von denen Raiſen ſo diſer in Qualität eines Miſſionarij von Römiſchen Stul nach Ungarn gethan / Gelegenheit nahm / auff die jenige Fürſten zu ſcheiten / welche an ſtatt ihre Waffen wider den Türcken zu wenden / ſolche zu Zerrüttung vnd Verderbung deß Catholiſchen Glaubens ſelbſten führen vnd gebrauchen / vnd die Außſtoſſung Königs Jacobi auß Engeland hiebey nahmhafftig machte / mit fernerer Verſicherung / daß der Chriſtenheit ſonderlich aber Italien auß dem hervor Bruch der Waldenſer auß ihren Wildnuſſen noch mit der Zeit groſſer Schaden vnd Nachteil zuwachſen wurde. Der Venetianiſche Pottſchaffter Lando bemühet ſich eyfferig / Seine Päpſtliche Heiligkeit dahin zuvermögen / damit ſie doch gerühen möchten / neben ſeiner Republic ſich dahin zu bearbeiten / wie doch der verlohrne Frid in der Chriſtenheit vnter den Fürſten wider möchte gefunden / vnd geſtifftet werden / ſonderlich aber treibt er das Werck ſehr ſtarck / ſeit dem die Allirte in Savoia das Schloß / vnnd die Statt Suſa als ein ſehr vornehmen Paß in das Mayländiſche verlohren / mit Vorſtellung / daß weil der König von Franckreich ſich künfftigen Sommer am Rhein / vnd an der Moſel nur defenſive halten wolte / wurde ohn allen Zweiffel die Lombardie der Tumel-Platz Martis werden müſſen / deſſen aber ungeacht / haben Seine Päbſtliche Heyligkeit in diſer Sach ferner nichts thun wollen / weil Ihro bewuſt / daß die Spanier keinen Frieden mit Franckreich verlangen. Vnd dahero allein befohlen / daß man durch gantz Italien vor die allgemeine Wolfahrt der Kirchen betten ſolle / ſie haben gleichwol den Cardinal Bonviſium zu ſich beruffen / vnd mit demſelben etlich Stund lang / als mit dem Erfahrneſten unter allen Cardinälen in dergleichen Materien von diſer Sachen geredet / haben auch beſchloſſen / ſelbigen nach Wienn abzufertigen. Der Frantzöſiſche Pottſchaffter wird auff den Neuen Jahrs-Tag nach Pariß abreiſen.

Auß Mayland / vom 6. December.

Die Frantzoſen verzehren nunmehr mit aller Luſt vnnd Frölichkeit allen Vorrath / welchen wir in Uberfluß nach Suſa zuſamen geſchafft haben / haben biß nach Vercelli groſſe Schatzungen auff das Land gelegt / vnd ſo machts auch der Commendant in Caſal / welcher vnlängſt biß in die Gegend Mortara geſtrafft / von dar er nebſt einer groſſen Anzahl Vich / auch vil Leuth weggeführt / ſolche als Geiſel zu Verſicherung der Bezahlung der auffgelegten Schatzungen bey ſich zu behalten / vnd in die Gefängnuſſen zu ſtecken.

Auß

Auß Venedig / vom 8. dito.

Verschinen Montag Nachmittag verspürte man allhier ein Erdbeben mit starcker Erschütterung der Häuser / so daß vil Camin Stein von den Dächern herunter gefallen / Abends vnd in der Nacht kam es wider / doch ohne fernern Schaden.

Auß Coppenhagen / vom 8. dito.

Diser Tagen ist durch den erschrecklichen Sturm das Gewässer an der Statt so hoch auffgeschwollen / daß es biß über die Pfähle an der Zollbude gestanden / vnd ist deßwegen auch die Hamburger Post 2. Täg später angekommen / so seynd auch eine frembde Art kleine Maykäffer allhier bey dem Zeugheuß in so grosser Menge vnnd lebendig auß der See ans Land getriben worden / daß sie drey Finger hoch übereinander gelegen / worüber sich hier mancher wunderliche Speculationes machet. Die Allianz zwischen Dännemarck / Engeland vnd Halland / wird ohnfehlbar geschlossen werden / doch noch so geschwind nicht als man Allirter Seiten wol wünschet / indessen ist nicht zu beschreiben wie sehr der Frantzösische Ambassadeur darwider arbeitet / doch ist sein Credit nicht mehr groß.

Auß Nürnberg / vom 15. Decemb.

Das Erdbeben / so den 4. dito hier vnnd an vilen andern Orthen gespühret worden / hat zu Villach in Kärnden / fast alle Häuser / vnnd Kirchen übern Hauffen geworffen / vnd vil Leuth erschlagen / vnd haben sich die übrigen auffs Land retiriren müssen / welches 24. Stunden gewähret.

Auß Cölln / vom 17. dito.

Auß Engeland hat man / daß Seine Königliche Majestät den 18. dises von Londen auffbrechen / vnd den 20. im Haag erwartet werden. Alle Artillerie / Bediente seyen beordert worden / vmb schleunigst 6000. Bomben zu verfertigen / mithin wäre auch eine Lista außgefertiget / wie vil künfftiges Jahr 1691. die Land Militz so zu Ihro Königliche Majestät Dienste employret werden / zu vnterhalten kosten sollen. Wie selbige dann in 144. Compagnien zu Pferd / 8702. außmachend / 52. Compagnien Dragoner / zusammen 3240. vnd 881. Fahnen Fußknecht / starck / 59054. vnd also zusammen 69636. Mann bestehen werden / zu deren Unterhaltung wird erfordert 3105499. Pfund Sterlings vnnd 7. Schilling.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Spanien / Portugall / Rheinstromm / vnd Pfaltz / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Spanien / Portugall/ Polen/ Rheinſtromm vnd Pfaltz/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 23. Decembr.

Auß Wienn / vom 17. Decembr.

DEr General Kriegs-Commiſſarius Herr Graf Caraffa iſt auß dem Reich dahier wider angelangt / ſo vil man vernimbt / hat derſelbe die Repartition in beeden Reichs-Kraiſen / Schwaben vnd Francken zu Jhrer Kaiſerlich Majeſtät Dienſten ſehr wol regulirt; Man hat einige Nachricht / daß Orſowa in deß Feinds Gewalt gefallen ſeye / vnd daß die Türcken anjetzo die in der nechſt anligenden Inſul von den vnſrigen erbaute Schantz zur Ubergab ſehr beängſtigen thäten / deſſen Eroberung dem Feind einen groſſen Vortheil verurſachen wurde; Der Printz Ludwig zu Baaden wil noch vor Beziehung der Winter-Quartieren auff den Feind einen Verſuch thun / vnd beſonders die Tartarn / welche jenſeits der Teyß ein groſſen Schaden zufügen / auß dem Weeg raumen / doch vorhero der jenigen Reitterey / welche auß dem Reich hierdurch über Ofen paſſiert / vnd nach der Teyß zu marſchieren beordert worden / erwartet / bey deren Ankunfft nun an die Teyß gedachter Printz Ludwig reſolviert iſt / auff den Feind loß zu gehen / vnd auff alle Weiß von der Teyß / beſonders die Tartarn zu verjagen. Jhro Kaiſerlich Majeſtät ſeynd intentionirt / ehiſtens einen in Qualitate eines Curriers nacher Moſcau mit einigen ſtattlichen Præſenten für die Czaaren vnd vornehmſten Hof-Miniſtern abzufertigen / welcher ſich bemühen ſolle den Czaar Petrum anzufriſchen / daß Er frühzeitig mit der Armee gegen Krym rucken / vnd die Tartarn anfallen wolle / damit nit der gantze Hauffen diſes Barbariſchen Volcks gegen Ungarn ſich wenden / vnd denen Türcken beyſtehen möge.

möge. Die hie anwesende Engel- vnd Holländische Abgesandten tringen starck auff den Friden mit der Ottomannischen Porten / vnd wird durchgehends spargiert / daß der jetzige Groß-Vezier ein grosses Absehen bey künfftigem Feldzug habe: Man hat auch verläßliche Nachricht / daß der Groß-Sultan gefährlich kranck darnider lige / dessen Todtfall eine grosse Veränderung an den Türckischen Hof nach sich ziehen wurde. Nun wird berichtet / daß die Türcken vngeachtet deß bey verwichenem Feldzug gehabten Glücks den Friden mit Uns affectirn / ob deme also? stehet zu erwarten.

Auß der Pfaltz / vom 12. dito.

Die bißhero noch erwartende zwey Battallions / seynd nun würcklich in Heydelberg einmarschirt / so / daß selbige Guarnison sich nun complet beysammen findet. Man sagt auch / daß zwey Chur-Bayrische Regimenter in würcklichem Marsch nach der Bergstrassen begriffen seyen. Von den Frantzosen über Rhein ist es zwar anjetzo still / ausser daß selbige von dem Land widerumb eine sehr grosse Contribution erpressen / wie dann auch die Guarnison zu Philippsburg von der Statt Ladenburg 2000. fl. zu contribuiren prätendirt hat.

Vom Rheinstromm / den 13. dito.

Wir leben in diser Gegend noch in stäter Unruh / vnd wird das Landvolck zum Abtrag angesagter Contribution / so wol auch Beyschaffung einer grossen Anzahl Pallisaden / vnd anderer Nothdurfft / wie nicht weniger zur Arbeit auff denen Leiningischen Berghäusern / alles Ernstes angehalten. Die Leuthe sterben häuffig weg; die Theurung aber nimmer Täglich dermassen zu / daß ein Malter Korn an etlichen Orthen schon auff 8. biß 10. Gulden / gestigen.

Auß

Auß Pariß / vom 3. Decembr.

Der Graf von Tirconel iſt zwey Tage lang mit vnſerm König in Conferentz geweſen / vnd ſagt man / daß Seine Majeſtät ſelbigem eine Jährliche Penſion von 40000. Pfund zugelegt / vnd darneben das General-Gouverno über 60. Regimenter / ſo künfftigen Feldzug in Irrland agiren ſollen / darunder 9. gerechnet ſeyn / die von hier dahin geſchickt werden / gegeben habe: Göſtern hat er zu S. Germain bey dem geweſenen König Jacobo / vnd ſeiner Gemahlin (die in ſeiner Abweſenheit allhier bleiben wird) Abſchid genommen / vnd wird ehiſt nach Irrland abreiſen; Die Artollerie / ſo mit jhm dahin gehet / beſtehet in 30. Stuck Canonen / 15. Feuermörſer / vnd vilen Bomben / Granaten / Sicheln vnd andern Inſtrumenten / auch hat man vil Conſtabel vnd 32. Ingenieurs in gantz Bretagne auffgeſucht / ſo auch dahin gehen. Sonſten iſt der Staat vor die Armeen zu Land nunmehro reguliret / vnd ſollen 30000. Mann an dem Rhein / vnd Moſel agiren / vndern Commando deß Marſchall von Lorges / welcher ſeinen niedergelegten Marſchall Stab wider hat auffheben müſſen / vngeachtet er an ſeinem Bain noch groſſe Incommodität leydet / vnd hat man jhm auch auß der Urſach dahin verordnet / weil allem Anſehen nach künfftigen Feldzug in ſelbiger Gegend nicht vil vorfallen dörffte / wie man bey hieſigem Hof darvon reſoniret. In Flandern aber / ſagt man / daß die Armee vnder Commando deß Dauphins / welcher den Marſchall von Luxenburg als Leutenant vnder ſich hat / 80000. Mann ſtarck ſeyn ſoll / vnd ſollen von gedachtem Läger 20000. Mann / vnder Commando deß Boufflers / hin vnd wider marſchierrn / wo es die Noth erfordern wird / deßgleichen auch im Läger an der Moſel geſchehen ſoll / vmb alles mit Detachementen von 3. biß 2000. Mann zu bedecken / welche auch zum theil auß den Guarniſonen ſollen gezogen werden. Monſieur von Catinat wird künfftigen Feldzug widerumb / wie vor diſem / mit 30000. Mann in Piemont agiren / vnd ſollen keine höhere Officierer in Savoyen vnder jhm dienen / als Marſchall du Camp / damit keine Diſputen wegen Parierung der Ordre entſtehen mögen. Endlich ſoll der Hertzog von Noailles mit 12000. Mann in Catalonien agiren / nur allein zu verhindern / daß die Spaniez daſelbſt keine

neue

neue Entrepriſe machen können. Indeſſen hat der König ordinirt / daß alle Trouppen neu gekleidet werden ſollen / außgenommen die Guardes du Corps / denen man die Kleider vmbwenden wird.

Auß Madrit / vom 15. Novembr.

Nachdem Ihre Majeſtäten den 3. diſes auß dem Eſcurial in dem Königlichen Pallaſt hieſiger Statt wider ankommen / hat man den 9. darauff in der Königlichen Capell die Leich-Ceremonien vor Churs Pfaltz / der Regierenden Königin Herrn Vatter / gehalten / drey Tage vorher aber / als Seine Königliche Majeſtät das 30. Jahr erreichet / vnd in das 31. getretten / erſchinen alle vornehme Herren prächtig gekleidet im Pallaſt / vnd wurde eine Comödi gehalten / ſeythero iſt beſchloſſen / daß der König vnd Königin auß dem Pallaſt nach Reals Retiro gehen / vnd einige Tage allda verbleiben ſollen / damit Ihre Majeſtät / welche nit wenig betrübt / daß die Hoffnung ihrer Schwangerſchafft wider verſchwunden / deſto mehr Divertiſſementen genieſſen möchte.

Auß Liſſabon / vom 31. Octobr.

Die Infantin hat endlich nach lang außgeſtandener Kranckheit den 23. diſes deß Abends zwiſchen 8. vnd 9. Uhr / mit vollkommenem Verſtand / diſes Zeitliche geſegnet / vnd iſt den 23. deß Abends bey Ihre Mutter ohne einigen Pracht / in dem Frantzöſiſchen Capuciners Kloſter beygeſetzet worden ; In dem Hauß deß Hertzogs von Cadaval hat man 5. Millionen gefunden / ſo diſer Infantin zugeſtanden: Es waren bereits groſſe Præparatorien gemacht / den Geburts-Tag deß jungen Printzen zu feyern / welche Freude aber eingeſtellet worden. Die Königin hat vergangene Wochen einen Zufall gehabt / vnd iſt man vor einer frühzeitigen Geburt / ſehr bekümmert geweſen / ſie befindt ſich aber wider beſſer / vnd / wie man vrtheilet / auſſer Gefahr.

Auß Warſchau / vom 24. Novembr.

Weil nunmehro die Heyraths-Notel mit dem Printzen Jacobo vnd der Princeſſin von Neuburg geſchloſſen / ſo laſſen Ihre Königliche Majeſtät ſo wol zu Crackau als allhier die Schlöſſer ſauber außbutzen. Diſer Tagen hat man einen eingeſchmidet / der ein reichen Altar in der Jeſuiter Kirch / an ſchönen Perlen / Gold vnd Silbernen Kleinodien / beſtohlen.

Auß

Auß Berlin / vom 1. Decembr.

Göſtern Abend kamen Seine Chur-Fürſtliche Durchl. wie auch Dero Chur-Fürſtlichen Gemahlin Durchl. glücklich allhier wider an / wodurch diſe gantze Statt erfreuet ward ; Die Hofſtatt iſt noch zu ruck / vnd zweiffelt man / daß ſelbige noch innerhalb 14. Tagen wegen deß böſen Weeges allhier ankommen wird. Vergangne Wochen iſt ein Kaiſerlich Mandat deß Müntzweſen betreffend / allhier offentlich angeſchlagen worden.

Auß der Wetterau / vom 12. Decembr.

Hieſiger Orthen / wie auch weiter im Heſſenland vnd Thüringen / iſt das jüngſt-gemeldte Erdbeben ebenfals verſpüret worden. Sonſten ſeynd die allhier vnd im Hüttenberg einquartiert geweſene Heſſiſche Völcker alle auffgebrochen / vnd gegen Maintz abmarſchiert.

Auß Stockholm / vom 29. Novembr.

An diſem Königlichen Hof werden die Außländiſche Affairen noch immer fleiſſig fortgeſetzet / allein es wird bey Hof alles ſehr geheimb gehalten / daß man auch nicht das geringſte deß rechten Grundes davon erfahren kan ; Man ſaget / daß der Herr Lilienhaupt / als Ambaſſadeur von diſer Cron nach Franckreich gehen / dahingegen wird Monſieur von Gravelle / als Königlicher Frantzöſiſcher Ambaſſadeur wider anhero kommen / vmb einen General-Friden in der Chriſtenheit zu befördern / weßwegen dann mit groſſen Verlangen nach einen Currier vom Kaiſerlichen Hof gewartet wird / vmb zu vernemmen / wie diſer Cron Jhre angebottene Mediation daſelbſt angenommen / vnd was vor Reſolutiones darauff erfolgen werden.

Auß Münſter / vom 28. Novembr.

Auſſer denen Werbungen ſo allhier vor vnſern Fürſten geſchehen / vnd womit ſtarck continuiret wird / vmb die Jhro Kaiſerlichen Majeſtät verſprochene 6000. Mann bald complet zu haben / wie auch die Recrouten von vnſern Troppen / ſo künfftigen Feldzug am Rhein wider agiren ſollen / iſt auch einigen Kaiſerlichen Werbern das Recroutiren allhier verſtattet worden.

Auß

Vom Moſelſtromm / vom 10. Decembr.

Hierumb ſeynd die Weege nimmer ohne Frantzoſen / indeme eine Parthey auff- die andere abgehet / vnd fleiſſig auffpaſſen / daß nichts ohne jhren Paß die Moſel hinab geführet werde: Wie ſie dann diſer Tagen ein Exempel ſtatuirt / da ſie nechſt Hattenport ein mit vilen Wein beladen Schiff angetroffen / den Fäſſern die Böden eingeſchlagen / vnd damit das Schiff zu Grund verſencket. Vorgeſtern kamen jhrer 21. zu Pferd nach Polch auff den Jahrmarckt / ſo allda gehalten wurde / welche allerhand Haußrath vnd Kleyder bey ſich hatten / vnd verkaufften. Wie man nachgehends erfahren / ſeynd ſelbe die vorige Nacht zu Neudorff vnd Mettert / beyde eine Viertel Stunde von Coblentz / eines nechſt am Rhein / das andere vnweit der Moſel gelegenen Dörffern geweſen / ſelbe geplündert / etliche Einſaſſen vnd Pferde mitgenommen / welche ſie vorauß nach Mont-Royal geſchickt / daſelbſt wegen der jhnen ſchon etlichmal abgeforderten Contribution zu accordieren. Iſt alſo diſer Seits nichts mehr übrig / als die Statt Coblentz / ſo nicht in Königlicher Frantzöſiſcher Contribution ſtehet.

Auß Gent / vom 11. dito.

Weilen die Frantzoſen von den Underthanen jhre Ordres / daß niemand eine Meile auſſer den Kirch-Thorn gehen ſolle / accurate gehalten haben wollen / vnd die jenige ſo dargegen handeln gefänglich hinweg nemmen / als hat der Gouverneur von Audenarde ordonirt / daß auff alle Marck-Tage Partheyen von 150. Mann außgeſchickt werden / vmb die Underthanen zu beſchützen / daß ſie alſo jhren Handel vnd Wandel auff ſolche Tag von einer Statt zur andern frey treiben vnd fortſetzen mögen. Am Mitwoch ſeynd zu Audenarde 8. Teutſche auß den Frantzöſiſchen Linien ankommen / ſo vor diſem vnweit Straßburg gefangen / vnd zu Frantzöſiſchen Dienſten gezwungen worden. Am Donnerſtag Morgens zwiſchen 4. vnd 5. Uhr iſt im allhieſigen Heu-Magazin ein Brand entſtanden / wordurch ſolches völlig nebens 3. dabey geſtandenen Häuſern in die Aſchen gelegt worden / der Schade wird auff 1000. Pfund Flarms geſchätzt / vnd ſoll diſer Brand vnverſehens durch eine Tobacks-Pfeiffe entſtanden ſeyn / weßwegen auch ein groſſer Allarm geweſen / vnd wurden gleich zu Folge der publicirten

Ordo-

Ordonance alle Posten durch die Burgerliche Wachten besetzt. Selbigen Tags ist eine Parthey Schweitzer von 25. Mann / so desertirt / vnd alle mit Paßporten versehen waren / allhier angelangt / welche man nachgehends wider nach Hauß passiren lassen. Vor 3. Tagen ist eine Frantzösische Parthey in dem Kirchspil zu Nebell eingefallen / grosse Insolentien verübet / vnd weilen sie die Mannspersonen mehrentheils nicht zu Hauß gefunden / haben sie die Weiber gefänglich mitgeschleppt. Am Freytag haben sich verschidene Frantzösische Partheyen auff den Weegen von Sceverghem / Sweynarden / Drongen / vnd andern Kirchspilen mehr sehen lassen / vmb den Underthanen / so anhero zu Marckt gehen wollen / auffzupassen / wie sie dann auch verschidene Wägen mit Kauffmanns Waaren angetroffen / geplündert / vnd vil Menschen mit hinweg genommen. Sonsten seynd von hinnen noch 300. Mann Englische Völcker nach Audenarde zu Verstärckung selbiger Guarnison / weilen man sich allda noch immer vor den Frantzosen beförchtet / abgeschickt worden.

Auß Pariß / vom 4. Decemb.

Auß Savoyen hat man / daß selbiger Hertzog den Graf von Lande / so in Susa commandirt / enthaupten lassen / vmb daß er allzufrühe capitulirt hat / vmb ein Exempel vor die andern Commendanten zu statuiren. Sonsten ist in den offentlichen Spil-Cammern bey gewisser Straff verbotten worden / au Lansquenie vnd la Basserte künfftig mehr zu spilen / weil hierdurch vil Officierer jhr Geld dergestalt durchgebracht / daß sie jhre Compagnien nicht mehr vnderhalten können. In den Niderlanden soll disen Winter über eine considerable Entrepriſe vorgenommen werden.

Num. LII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1690. Jahrs / den 23. December.

Auß Reusch-Lemberg / den 21. November.

NAch dem Jhro Majest. der König einige absonderliche Conferentzien mit dem Herrn Bischoffen von Posen vñ Groß-Schatzmeistern von diesem Königreich Pohlen / wegen dem festgestellten Heurath deß Königl. Printzen Jacobi / mit der Durchl. Princessin Elisabetha von Pfaltz-Neuburg / gehalten / begabe Seine Majest. sich dem 16. dieses in der Königin Cammer / vnd gabe mit Königlicher Gravität denen Herren Reichs-Senatorē davon Nachricht / welche sich in grosser Anzahl darauff in der Königin Zimmer verfügeten / vnd wegen solcher glücklichen Heyrath / beyden Königl. Majestätten vnnd dem Durchleuchtigsten Bräutigam / in höchsten Freuden vnnd Vergnüglichkeiten Glück wünscheten. Kurtz darnach schickte Jhro Majest. die Königin einige vornehme Personen zu denen Herren Marggrafen von Arquin dero Vatter / vnd Bethunes / vmb ihnen die Publication von diesem Heurath zu notificiren vnd anzuzeigen; der Erste bezeugte darüber grosse Freude / vnd der andere sagte / daß Er darüber sich erfreuete / weilen es Jhro Majestätten also beliebig wäre. Selbigen Tag gastirte der Durchleuchtigste Hochzeiter alle die Hn. Hn. Senatoren / welche sich bey Hof befanden / sehr köstlich / vnd wurde offtmahls auff die Gesundheit Jhrer Kayserl. Majestätten / vnnd dem gantzen Durchleuchtigsten Ertz-Hauß von Oesterreich / vnd dem Durchleuchtigsten Chur-Hauß Pfaltz getruncken; vnd währender Mahlzeit wurden die Heurathś-Contracten gelesen / vnd von allen denen Hrn. Hrn. Senatoren vnterschriben. Nachdeme nun der

Herr Bischoff von Posen die Instructionen und Original-Contracten empfangen hatte / nahme er von Jhro Majestätten und dem Durchleuchtigsten Bräutigam Abschied / und ist am Sonntag gegen Warschau abgereist / deß festen Vorhabens die Reise ohne Verzug als Extraordinari-Ambassadeur nacher Neuburg fortzusetzen. Zween hohe Senatoren sollen mit besagtem Herrn Bischoffen dahin gehen / nemblich: der Herr Canellano von Crackau / und der Herr Palatinus von Ploßko; darüber man die Königl. Erklärung erwartet. Das Beylager oder Hochzeit bleibt gegen die letzte Tage der nechstkünfftigen Faßnacht angesetzet / und dörffte der meisten Vermuthen nach / auß unterschiedlichen Ursachen / zu Crackau gehalten und vollzogen werden.

Auß Foxal in Jrland / vom 14. Novemb.

Longfordtown ist in die Aschen gelegt / und das umbligende Land in einem elenden Zustand / und von allem Vieh entblösset. Das Korn ligt hier und dar im Feld abgeschnitten / und in Hauffen / und ist nicht ein Pferd zu finden / solches nach Hauß zu bringen / also daß es meist verdirbet; Es lässet aber der Brigadier Steward solches mit seinen geraubten Pferdten abholen / und / so viel ihm möglich / nach Norden bringen: Man glaubt / daß er auß dieser Grafschaffe und Westmeath wohl 3. biß 4000. Pf. Sterling an Gütern geraubet hat.

Auß Copperhagen / vom 28. Novemb.

Das Königl. Leib-Regiment zu Fuß / hat eine schöne newe Liberey bekommen. Die Particularitäten dessen in meinem vorigen erwehnten Memorials seynd diese: Erstlich eine Contestation / daß es die General Staaten sehr schmertzete / daß etwas geschehen seyn solte / wordurch zu einiger Weitläuffigkeit zwischen dieser Cron und dem Estat Gelegenheit gegeben worden / nemblich durch Auffbringung der Schiffe so nach Franckreich segelten / sintemalen die meisten Wahren / so dorthin giengen / in Contrebande bestünden / hätte man derowegen Holländischer Seiten das grösseste Recht von der Welt / solche Schiffe anzuhalten / damit ihr Feind nicht möchte gestärcket werden: Und obzwar der Terminus deß Interims-Vertrags wegen deß Zolls in Norwegen unlängst verstrichen / so könte man doch Staatischer Seiten bey den jetzigen Conjuncturen keine Commission ertheilt / dieser wegen etwas zu tractiren / lebten jedoch der gänzlichen Zuversicht / Jhre Majest. würden noch ein Termin von 2. Jahren

Es

geben/ mit der beygefügten Aſſecurantz/ alsdann Seiner Majeſtät völlige Satisfaction abzuſtatten/ ſo wohl dieſer als anderer Gravamen wegen. Erſuchende ſchließlichen ſich in eine Off- vnd Defenſive Alliantz wider den allgemeinen Feind einzulaſſen/ welche dann auch würcklich geſchloſſen ſeyn ſoll/ vnd bekommen Jhro Majeſt. 300000. Reichsthaler wegen Uberlaſſung einiger Völcker.

Auß Berlin / vom 9. Decemb.

Am 4. Decemb. Abends gegen 4. Uhr iſt zu Leiptzig/ Dreßden/ Welſſenfels/ Naumburg/ Buttelſtatt/ Mörſeburg vnd Jena ein Erdbeben verſpühret worden; Zeitz hat nichts gemercket/ Weiſſenfels aber ſolle etwas beſchädiget ſeyn.

Auß Wienn / vom 10. Decemb.

Auß Türckey kan man nicht genugſamb beſchreiben/ was vor groſſe Præparatorien der Türckiſ. Hof zum künfftigen Feld-Zug gegen Ungarn machete/ indem er in ſeinem Reich nicht allein alles auffbiethet/ vnnd groſſe Geld-Summen von ſeinigen Vaſallen/ die es auch willig hergeben/ erpreſſe/ ſondern auch mit dem König in Perſien einen ewigen Frieden geſchloſſen habe: vermög deſſen die Porten ihme ein gantzes Königreich cedirt/ hingegen gedachter König künfftige Campagne der Porten 100000. Mann wider die Chriſten zuſchicken ſolle.

Auß der Schweitz / vom 11. Decemb.

Vergangenen Dienſtag/ als den 7. dieſes/ hat man in denen Evangeliſchen Cantons einen allgemeinen Faſt-Buß-Bett- vnd Danckſagungs-Tag gehalten/ vnnd zugleich eine reiche Steuer für die Waldenſer geſamlet/ welche ſolche inſtändig begehret haben/ vermeldend/ daß ſie zwar in ihrem Lande wären/ aber ohne milde Handreichung vnd Succurs nicht beſtehen könten. Wegen der Ratification deß Tractats mit Engelland/ iſt noch nichts gewiſſes zu melden/ vnd hat der Königl. Engeliſche Envoye Monſ. Cox bißdato deßhalben noch keine Conferentz verlangt. Beſagter Envoye hat ſchon vor drey Monaten die Officiers zu den 4000. Mann denominirt/ deren theils ihre Mannſchafft vnter der Hand auß eygenem Gelde geworben/ damit ſie nach ratificirten Tractaten halbeſt abmarſchiren könnten. Die Beſatzung zu Genff ſolle noch mit 400. Mann von Zürich vnnd Bern verſtärcket werden/ weilen die gedachter Statt Genff all zu nahe ligende Frantzoſen groſſe Ombrage verurſachen. Den 8.

dieſes iſt der Frantzöſiſche Marquis Uxelles vnd der Elſaſiſche Intendant de la Grange zu Hünningen ankommen; Ob nun der extendirende Fortifications-Bau von beſagtem Hünningen biß an die Baſeler Marckſtein wieder angefangen/ vnnd continuirt werden ſolle/ wird ſich bald weiſen.

Auß Brüſſel/ vom 11. Decemb.

Pariſer Brieffe melden/ daß an dem Königl. Frantzöſiſchen Ambaſſadeur in der Schweitz Monſ. Amelot/ Ordre geſandt worden wäre/ die Hn. Hn. Schweitzer/ ſo viel als möglich wieder zu beſänfftigen/ vmb ſie bey der Neutralität zu erhalten/ mit Verſprechen/ das die Fortifications-Wercke zu Hünningen an der Baſeler Seithen in dem Stand/ wie es anjetzo ſtehet/ verbleiben ſolle/ allein nach der andern Seithen gegen der Veſtung Breyſach zu/ welches denen Hn. Hn. Schweitzern gar nicht nachtheilig ſeyn könte/ ſolte die Hünningiſche Fortification weiter hinauß gelegt werden; der General de Carttinat werde chiſtens auß Savoyen am Frantzöſiſchen Hof erwartet/ vnd ſolte der König reſolvirt ſeyn/ ihme wegen ſeiner guten Conduite/ die Würde eines Marſchall von Franckreich auffzutragen.

Auß Maynz/ vom 12. Decemb.

Den 5. dieſes iſt Nachricht eingelauffen/ daß zu Neu-Leiningen 400. Mann zu Fuß vnnd 100. Dragoner Frantzöſiſches Volck ſeynd; dergleichen ſeynd auch im Nider-Schloß zu Dirmſtein/ welche alldar ſich beſtens verpalliſadiren/ vnd das Land in Contribution ſetzen. Den 6. hat man vernommen/ daß deß Herrn Land-Graffen von Heſſen-Caſſel Hochfürſtl. Durchl. ſich anerbotten/ nicht allein/ auff ereygende Noth/ Völcker der Statt Maynz zu Hülff zu ſchicken/ ſondern daß ſie ſelbſt in hoher Perſohn kommen wolten; Und ſolle wegen deß Commando am Rhein dieſe Repartition gemacht ſeyn/ daß Ihre Excellentz Herr General Graff Caprara/ von der Schweitz biß an den Neckar-Strohm/ deß Hoch- vnd Teutſch-Meiſters Durchl./ vom Neckar biß an Coblentz/ vnnd deß Herrn Land-Graffen von Heſſen-Caſſel Hochfürſtliche Durchl./ von Coblentz biß an das Neuburgiſche/ commandiren ſollen. Den 7. dieſes langte ein Chur-Bayriſcher Officier allhier an/ welcher Ordre holen will/ wo ſich die Bayeriſchen Völcker in der Berg-Straß hin poſtiren ſollen.

Anno 1690. Littera Ggg. Num. 53. 30. Decemb.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 21. Decembr.

IN der bey den hier anwesenden Venedischen Ambassadeur über das verfaßte Fridens-Project mit der Ottomannischen Porten gehaltenen Conferentz / bey welcher die hievor benennte Kayserliche Commissarien vnnd der Königliche Pohlnische extraordinarij Envoye sich einbefunden / ist mithin geschlossen worden / einen expressen Courrier nach dem Königlichen Pohlnischen Hof / wie auch an die Venedische Republic abzufertigen / vmb ihre Gutachten vnd Resolution darüber zuvernemmen ; nach Anlangung der Antwort wird der Engelländische Ambassadeur seine Raiß nach dem Türckischen Hof fortsetzen : Daß er aber den jetzigen Groß-Vezier zu einem Frid̃en werde vermögen können / wird die Zeit eröffnen. Ihre Kayserliche Majestät haben beraits eingewilliget / vnd dem König in Pohlen versprochen mit 6000. Mann teutscher Völcker die Pohlnische Armee / da dieselbe gegen Budziack im Anzug seyn werde / zuverstärcken. Mit dem Chur-Fürsten in Bayrn werden ehistens die Kriegs-Conferentzien sich eröffnen / vnd ist man dahier äusserist beflissen / ein grosse Summa Gelts zu Beschleunigung der Kriegs-Verfassungen zu anticipieren / vnd ist man darob noch bey gegenwertiger Winters-Zeit ein Corpo von 10000. Mann in Ungarn zu expedieren. Von Esseck hat man / daß deß Souchischen Regiments Obrist-Wachtmaister / so in der Insul bey Orsowa commandiert /

diert / auß Mangel deß Proviants die Ubergab zu capitulieren bezwungen / vnd nacher Belgrad convoyiert worden / die Türcken aber die Capitulation violiert / vnnd beſagtem Obriſt-Wachtmaiſter den Kopff abgeſchlagen / vnnd die Beſatzung gefänglich angehalten. Andere Brieff aber auß Sibenbürgen melden / daß beſagte Guarniſon nach Vipalancka convoyiert worden. Der Teckely iſt mit 2000. Tartarn verſtärcket / vnd ihme bey Verluſt deß Kopffs anbefohlen / noch einen Verſuech auff Sibenbürgen zu wagen. Es continuiert / daß die Pohlacken mit denen Coſacken in Moldau gegen Laxen im Anzug begriffen ſeynd / vnnd alſo deß Teckely Vorhaben zuverhinderen / auch daß bey dem Feind ein groſſer Mangel an Fütterey vnnd Lebens-Mittlen vorhanden. Der Printz Ludwig von Baaden iſt mit Zuruecklaſſung der Pagage mit 4000. Mann gegen Clauſenburg / vmb dem Feind vorzubiegen abmarſchiert. Die Schwäbiſche Kraiß-Ständ ſeyen reſolviert / an ſtatt der Gelter / ſo ſie geben müſſen / Mannſchafft zu werben / vnd ihre Gräntzen darmit zu bedecken.

Auß Turin / vom 9. Decembr.

Uber die Beſatzung welche Monſieur Cattinat von 600. Pferdten vnd 3. Regimenter Fuß-Volck in Pignerol gelaſſen / hat er den übrigen Thail ſeiner Völcker hin vnd wider durch Savoya / Delphinat vnd Provence ins Winter-Quartier verlegt / Suſa auch ſehr wol beſetzt gelaſſen / allwo er eine ſehr groſſe Menge Fütterey gefunden. Nachdem von der Eroberung Caſtell Delphino Confirmation allhier eingeloffen / hat vnſer Hertzog an den von Marggrafen Parella daſelbſt gelaſſenen Commendanten Ordre geſandt / ſolchen Orth zu ſchlaipffen vnd zu verlaſſen / alsdann auch geſchehen / vnd ligt anjetzo ſelbiger Orth vnd Schloß über einen Hauffen. Die Frantzoſen ſeynd zwar nach Barcellonetta auff einen Anſchlag außmarſchiert / nachdem ſie aber erfahren / daß gedachter Marggraf mit ſeinen Waldenſeren ihrer daſelbſt wartete / ſeynd ſie wider zuruck gekehrt. Gedachte Waldenſer auß den Lucerner-Thäleren haben den Frantzoſen biß 60. Wägen Wein / ſo ſie nach Pignerol convoyieren wollen / weckgenommen / vnd 14. Mann von der darbey geweſten Convoy nidergehauet / die übrige aber gefangen genommen.

Auß Rom / vom 9. dito.

Den erſten Advent-Sonntag wurde in dem Vatican Capella gehalten / vnd nach Vollendung derſelben das Venerabile Proceſſionaliter durch den Königlichen Saal begleitet / vnd in die Capell Pabſts Pauli deß Vierdten diß Namens / getragen / nachdem nun Seine Päbſtliche Heyligkeit wider in dem Pallaſt Quirinal angelangt / haben Sie dem Frantzöſiſchen Pottſchaffter eine lange Audientz gegeben / vnd mit demſelben

ben über die bequemeſte Manier vnd Weiß berathſchlagt / wie der Frid̃en an die Catholiſche König vnd Potentaten zu inſinuieren ſeyn möchte / welcher nunmehr deß Königs von Franckreich einiger Zweck all ſeines Thuns vnd Laſſens worden / vnd von den Herꝛn Venetianern durch die ſtarcke vnd fleiſſige Inſtantzien ihres Bottſchafftꝛs Lando allhier bey allen außländiſchen Miniſtris ſtattlich ſecundiert wird.

Auß Venedig / vom 15. dito.

Schiff auß Iſtria berichten / daß der neulich geweſte Erdbidem zu Parentzo vil Häuſer übern Hauffen geworffen / welches Unglück auch ſelbigen Herꝛn Statthalters betroffen / vnd eine ſeiner Töchter vnder diſem Ruin gleichſamb begraben worden. Zu Labach hat ſolcher auch groſſen / aber einen vil gröſſeren Schaden zu Villach in Kärnten gethan. Die Chur-Bayriſche Völcker vnderm Commando deß General Degenfelds beginnet in vnſeren Staat nunmehr zum Vorſchein zukom̃en / vor diſe wird nun eine Convoy zuſammen gerichtet / ſolche nach Orient zu transportieren.

Auß der Pfaltz / vom 14. dito.

Die Frantzoſen wollen nicht mehr verſtatten / daß jemand / es ſey auch wer es wolle / ohne Paß von ihnen nach dem Rhein gehen ſolle / vnd fordern vor einen Paß vor ein einige Perſohn / ſo von Creutzenach auff Bingen / oder nur ein ander nechſt gelegenes Ambt gehen will / 2 Gulden / vnd haben diſer Tagen 40. Perſohnen / ſo ohne Paß von Creutzenach nach Bingen gehen wollen / Morgens frühe auff dem Weeg weckgenommen / vnd wie das Vich nach Ebernburg getriben / was ſie nun mit ihnen anfangen werden / lehret die Zeit; vnterdeſſen ſihet man / daß es nur vmbs Gelt zuthun iſt / wie dann einige Männer / ſo ihre Weiber dabey gehabt / jede vor 8. fl. löſen müſſen. Laut gewiſſer Nachricht von Lautern ſeynd die Frantzoſen an ſelbigem Orth nit halb ſo ſtarck / als ſie außgegeben.

Auß der Schweitz / vom 17. dito.

Vor etlich Tagen iſt Monſieur de Auxelles zu Hünningen angelangt / vnd ſollen / wie man ſpargiert / 18000. Mann nachfolgen / wovon 5. biß 600. Mann an dem ſchon lang vorgehabten Werck arbeiten ſollen / was darauß werden wird / ſtehet zu erwarten / indeſſen iſt gewiß / daß die Herꝛn Schweitzer ſolches nit zugeben wollen / ſondern auffs äuſſeriſte ſich oppo-nieren / ja gar geſinnet / wann nichts wird verfangen / ſich in gute Poſtur Defenſion zu ſtellen / daß alſo einmal die Bündnuß / wie es das Anſehen nunmehr haben will / ein End nemmen wird.

Cölln / vom 24. dito.

Heutige Holländiſche Brieff melden / daß die Herꝛn Staaden von Holland / denen Herꝛen General Staaden zu wiſſen gethan / daß ſie bereits

raits zu einer Equipage von 48. Kriegs-Schiffen consentiert / ohne 14. Fregatten / 10. Advis-Jachten / 10. Branders / vnd 6. Galliotten. Gedachte 48. Capital-Schiff sollen mit 90. 80. 70. 60. vnd zum geringsten 50. Stuck mundiert werden / welche mit 18000. Mattrosen besetzt / vnd ein jeglicher Monatlich 36. fl. zur Gage haben sollen / vnnd ist der Uberschlag gemacht / daß die Außrüstung der grossen Schiff / 5832000. die Galliotten 36000. 10. Brand-Schiff 30000. vnd in allem 5898000. fl. Monatlich zu stehen kombt / welche Gelter die Collegien der Admiralität vorschiessen / vnd nach verflossenem Jahr davon Rechnung halten sollen.

Auß Coppenhagen / vom 12. dito.

Man höret hier fast von nichts als grossen See-Schaden / vnd seynd vil Schiff in dem Sunde gebliben / darunter ein von hiesiger Statt nach Lübeck destiniertes Schiff so 7. Wochen auff guten Wind gewartet / darauff 28. Menschen gewesen / worvon nur 3. Matrosen vnd deß Schiffers Sohn / jedoch tödtlich verwundet / salviret / als dieses Schiff seine 2. Ancker verlohren / ist es auff einen Sand getrieben / da es gäntzlich zerschmettert / also / daß nichts darvon übrig geblieben / einige Kauffmans-Waaren seynd am Strande gefischet / aber keiner von den Passagiren deren 24. gewesen / hat können errettet werden / Seiner hohen Excellentz Kochs Frau ist am Strande getrieben / hatte ihr kleines Kind noch in den Armen. Ein Bauer von Amack kommende berichtet / daß an selbiger Seiten 46. Menschen gefischet worden. Das Wasser ist hier so hoch gewesen / daß es zu verwundern / die Strand-Gasse vnd Kalckboden stunden gantz blanck von Wasser.

Ein anders auß Coppenhagen / von obigen dito.

Die vorige Nacht zwischen Sonn- vnd Montag / war allhier ein ungemeines Sturm-wetter / vnd rissen die Schiffe im hiesigen Haven voneinander / stiessen so wol auff andere Schiffe / als liessens auffs Land / vor der Zollbude verunglückten verschiedene Schiffe / worunter ein Lübeckisches mit 30. biß 40. Passagiers / gestern Abend war das Wasser hier so hoch / als in 60. Jahren nicht geschehen / welches theils Keller wol erfahren haben.

Auß Pariß / vom 11. dito.

Die Ordonance deß Königs ist nun herauß / wodurch allen Persohnen bey drey tausend Pfund Straff verbotten wird au Lansquenet, à la Bassette vnd la Hocque zu spilen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Pohlen / Cölln / Schweden / Dänemarck vnd Elsaß / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Cöln/ Schweden/ Dänemarck vnd Elſaß/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1690. Den 30. Decembr.

Auß Wienn/ vom 24. Decembr.

ZU der Abraiß nach Moscau ist der Kurtz / so ein zimliche Erfahrenheit deß Moscowittischen Hofs hat / benennet / vnd man hat von dannen verlassene Nachricht / daß die Regierende Czaarn dahin bewogen worden / den ins Elend verjagten vnd condemnirten Fürsten Gallyzin wegen schwärer hernach entdeckten Verräthereyen / besonders wegen einer grossen von Jhme empfangener von Constantinopel durch einige Frantzosen an Jhme in das Läger bey Perecop vor 4. Jahren abgeschickten in 100000. Ducaten bestehenden Summa Gelds in seinem Exilio zu einer wolverdienten Straff vom Leben zum Todt richten zu lassen. Auß Sibenbürgen hat man dise verlassene Nachricht / daß der Teckely / so mit Türcken vnd Tartarn verstärcket worden / vnweit Cronstatt an Sibenbürgen gerucket / vnangesehen die Päß wol verhauet / doch durch die Weegweiser über das höchste Gebürg einige von Seinen Partheyen in Sibenbürgen eingeworffen / die Unserigen allarmirt / Er aber intentionirt seye gegen Cronstatt mit Seinem Corpo zu rucken / derentwillen der General Veterani mit den 9. in Sibenbürgen von Printz Ludwig hinderlassenen Regimentern zu Cronstatt in der Bereitschafft vmb den Feind vorzubiegen / stehet / vnd solle der die Türckische Armee in Ober-Ungarn Commandirte Bas-

sa

ſa von dem Groß-Sultan Befelch haben / den Teckely in dem Fürſtenthumb Sibenbürgen als Regierenden Fürſten einzuſetzen. Der Veſtungs-Bau Belgrad wird immerfortgeſetzet / wie auch confirmirt / daß der geweſte Commendant zu Orſowa / wider die accordirte Ubergabs Capitulation zu gedachtem Belgrad enthauptet worden. Die übrige Beſatzung aber zu Beſchleinigung der Raſirung der Vor-Stätten gebrauchet wird.

Auß Dublin / vom 28. Novembr.

Man redet allhier von Caſſierung einiger Officierer / die verdächtig ſeyn / daß ſie jhrem Volck vil Freyheit laſſen / daß ſelbige ſo wol bey Freund- als Feinden groſſen Muthwillen verüben. Sonſten hat man noch keine gewiſſe Nachricht / ob die Jrren zu Limmerich den jüngſtgemeldten Vorrath auß Franckreich empfangen haben mögen / es wird aber ſolches nicht für vnglaublich gehalten / indem gewiß iſt / daß ein Schiff mit 28. Frantzöſiſchen Officierern im Einlauff der Revier Schannon verunglückt / vnd alles Volck erſoffen.

Auß Pariß / vom 8. Decembr.

Am Dienſtag iſt endlich der Graf von Tyrconell nach Jrrland abgereiſt / vnd ob man wol ſagt / daß / wann ſelbiger den Zuſtand in Jrrland erkundiget / auff ſein Begehren einige Trouppen dahin geſandt werden ſolten / ſo glaubt man doch nicht / es gehe auch wie es wolle / daß ſolches geſchehen werde: Jndeſſen ſeynd ſeine köſtliche Mobilien / Silberwerck / vnd ſehr conſiderable Geld-Summen / ſambtlich allhier gebliben / vnd hat nichts / als was er nothwendig brauche / mit ſich genommen. Auß Jrrland haben wir Nachricht / daß der Hertzog von Berwick verſchidene Officierer vnd Soldaten in ſcharffe Gefängnus gelegt / weil ſelbige eine Verſtändnus mit dem Feind gehabt haben ſollen / deßgleichen habe er auch den geweſenen Gouberneur von Kingſal nebſt einigen andern Officierern arreſtieren laſſen / weil ſie ſelbigen Orth ſo geſchwind vnd ohne Noth übergeben haben.

Auß Coppenhagen / vom 9. dito.

Wegen deß jüngsten grossen Sturms ist die Teutsche Post 2. Tage zu langsam ankommen / vnd hat vnder andern mitgebracht / daß der eintzige Printz von Sachsen Jena im 16. Jahr seines Alters an den Blattern gestorben / vnd daß der Hertzog von Sachsen-Weymar / das Land bekommen habe. In Irrland francken vnsere Leuthe sehr / vnd weil eine zimliche Anzahl abgangen / so werden die Recrouten künfftig groß seyn müssen.

Auß Lemberg / vom 23. Novembr.

Hier läufft bey vns jmmermehr Forcht ein / weil verwichene Wochen 100. Tartarn zu Pferd in Caminieck eingekommen / vnd zur Bezahlung der Besatzung vil Geld mitgebracht haben / daß also die vorigen Tartarn / die eine Zeit schon vnder Caminieck gelegen / verstärcket worden / so / daß derer jetzo über 2000. zu straiffen sich begeben / weil sie verwichenen Freytag vnder Potock vnd Saziowiec vil Vich weggerafft haben. Unsere vnder Ziornick ligende Compagnien haben disem Schwarm nachgesetzet / auch weiter zu straiffen verhindert / davon aber 3. Towa schen vnd 10. Gemeine gebliben / so daß es gefährlich außsihet / vnd werden vnsere Leuthe sehr gewarnet / vnd weil der neue Bassa mit seiner starcken Horde auff Caminieck kommen soll / wodurch annoch grössere Forcht entstehet / vnd zu besorgen / daß sie auch disen Orth erreichen dörfften.

Auß Warschau / vom 2. December.

Nachdem wegen der Heyrath deß Königlichen Printzen alles richtig beschlossen / vnd das Beylager auff die 3. letzten Faßnachts-Täge in Crackau angesetzet / so ist der Herr Bischoff von Posen wider anhero kommen / vnd machet sich auff die Raise zu Abholung der Braut fertig / auff welche er sich innerhalb 2. Wochen begeben wird. Man hat zwar auß denen Weltlichen Senatorn den Herrn Woywoden von Plocko jhm zum Collegen mitgeben wollen / weil aber selbiger von der Gicht sehr in commodiret / so kan er solche Function nicht auff sich nemmen / vnd erwartet man dannenhero eines andern / den der Hof dazu destiniren wird. Der Hof wird nach 3. Königen alsobald sich nacher Crackau begeben / vnd der Marquis von Bethune / welchem di-

se

ſe geſchloſſne Alliantz gar nicht lieb / wird auff die Zeit anhero kommen / Jhre Königliche Majeſtät haben declariert / künfftigen Feldzug entweder auff Budziack zu gehen / oder Caminieck zu attaquieren / oder auch mit den Kaiſerlichen ſich zu conjungiren / nachdem es die Conjuncturen geben werden.

Auß Polen / vom 2. dito.

Zu dem Beylager deß Printzen Jacob wird Anſtalt gemachet. Es wird vom Römiſchen Kaiſer vor die Gütter 500000. Gulden Rheiniſch / vnd 100000. Gulden Rheiniſch zum Braut-Schatz gegeben / dazu Jährlich auß dem Schatz zum Suſtentement deß Printzen Hofſtatt 80000. Gulden Rheiniſch / vnd dero Gemahlin 6000. Rheiniſch gegeben werden / welcher Actus in Senatus Conſilio beſtanden / daß man Mittel vnd Weege ſuche / Außfälle auß Caminieck zu hindern / vnd Unterſuchung zu thun / ob das Quantum deß Päbſtl. Nuntij / die Artillerie zu erhalten / außreiche / und deß Tartariſchen Chams Geſandten zu expediren / ſo lang auffhalte / biß die Türckiſchen auß Wien expediret ſeyn.

Auß Stockholm vom obigen dito.

Jhro Königl. Majeſt. continuiren noch fleiſſig dem groſſen Rath mit beyzuwohnen / vnd ſihet man anjetzo die frembden Herrn Miniſtros wenig bey Hofe / wie dann der Kayſerl. Ambaſſadeur / Herr Graf von Stahrenberg Zeit deme er jüngſthin bey Jhro Königl. Majeſt. Audientz gehabt / nicht wider zu Hofe geſehen worden / glaubet man alſo / daß hochgedachter Ambaſſadeur nähere Inſtruction von Jhro Kayſerl. Majeſt. erwarte / weilen dero Propoſition dem Hofe nicht angenehm geweſen. Man hat mit Schreiben auß Holland / daß ſelbiger Caper abermahlen einige auß Franckreich kommende Schiffe genommen / vnd wäre das gröſſeſte mit der reicheſten Beladung zu Grunde gangen / welches dann allhier vil Diſcurſen verurſachet / vnd nicht wenig Verbitterung machet / vnd ſeynd die Holländer dißfahls in zimblichem ſchlechten Credit / vnd haben Jhro Majeſt. ſelbigen Ambaſſadeur wiſſen laſſen / daß ſie ſo wol wegen der geblibenen als genommenen Schiffen völlige Satisfaction verlangen / oder andere Meſures ergreiffen werden.

Auß

Auß dem Elſaß / vom 16. dito.

Auß der Schweitz hat man allhier gewiſſe Nachricht / daß die Stadt Bern zu ihrer eigenen Sicherheit 15000. Mann zu werben / reſolvirt / warzu Monatlich auß Engeland 50000. Reichsthaler remittirt werden ſollen / vnd beſorget man / daß es endlich mit Franckreich zur Ruptur kommen dörffte. Indeſſen lauffen die Courrier hieſiger Orthen ſehr ſtarck auff vnd ab / es iſt aber vnbewuſt was ſolches bedeutet / vnd ſagt man / daß denen Frantzoſen Ordres zugeſandt worden / alle in der Pfaltz noch in Beſitz habende kleine Oerther zu verbrennen / vnd ſich darauff Theils nach Hünningen / Theils aber nach Flandern begeben ſollen.

Auß Cölln / vom 10. dito.

Am verſchinen Montag zwiſchen 4. vnd 5. Uhr Abends hat ſich allhier in der Statt ſo wol als auch allen vmbligenden Orthen weit vnd breit durch das gantze Ober- vnd Unter-Ertz-Stifft / deßgleichen auch zu Düſſeldorff / Gülch / und durch ſelbiges gantze Land / wie nicht weniger in Erklens vnd ander Oerthern Spaniſcher Jurisdiction / vnd zwar an einem Orth ſtärcker als am andern / ein Erdbeben mercken laſſen / die Bedeutung iſt GOtt bekandt. Laut heutigen Holländiſchen Brieffen / werden im Haag zu Empfahung deß Königs in Engeland / noch ſehr groſſe Præparatoria gemacht.

Auß Gent / vom 18. dito.

Unſer Gouverneur / Monſ. Caravacbal / iſt nach Audenarde citirt / vmb allda einigen Conferentzen mit beyzuwohnen / wie denen Frantzoſen / ſo in ſelbigen Quartieren gar grauſam zu hauſen anfangen / beſtens zu begegnen. Am verſchinen Mittwoch Morgens vmb 4. Uhren / ſeynd 6000. Frantzöſiſche Reitter / deren ein jeder vor 6. Tag mit Haber verſehen war / vnweit gedachtem Audenarde paſſirt / vnd Donnerſtag bey Gerardsbergen ankommen / an welchem Tag ſie in der Gegend von Ath angefangen nicht allein die Dörffer außzuplündern / ſondern auch ſelbige in die Aſchen zu legen / deßwegen ſelbigen Tags alle vnſere Soldateſca auffgebotten / vnd verſambleten ſich alleſambt bey Deynſe / die Reutterey marchirte nach Dermonde / die Infanterie aber nach Audenarde / deßgleichen wurden am Abend die meiſte Engliſche Fußgänger auch noch dahin commandirt.

Auß

Auß Cöln / vom 21. dito.

Auff die auß Braband durch expreſſen Currier eingebrachte Zeitung / daß die Frantzoſen auß denen conqueſtirten Plätzen ſich ſtarck moviren / ſeynd vnderſchidliche Brandenburgiſche Compagnien auffgebotten / mit expreſſer Ordre / ſchleinigſt den Marſch gegen die Maaß fortzuſetzen / wie ſie dann im würcklichen Marſch dorthin begriffen. Auß Neuß ſeynd auß jeder Compagnie 14. Mann ebenfals dahin zu gehen beordert worden / vnd iſt zwiſchen Chur-Cöln / Brandenburg vnd Münſter veſt geſtellet vnd beſchloſſen / daß eine Parthey die andere bey allem Nothfall ſuccurieren / vnd den Einfall der Frantzöſiſchen Trouppen in dero Landen möglichſt verwöhren helffen ſolte. Die Staaden von Frißland haben dreymal nacheinander den Herren General Staaden zugeſchriben vnd begehrt / daß alle Frantzöſiſche Waaren in dero Provintzen conſumirt werden möchten / weilen aber ſolches dato noch nicht geſchehen / als haben ſie angehalten / mit Bedrohung / im fall dergleichen Waaren vorm End Februarii deß 1691. Jahrs nicht völlig überall conſumirt ſeyn werden / ſie nach dem 10. May allerhand Frantzöſiſchen Waaren wider in dero Landen kommen laſſen wolten. Laut Pariſer Brieffen ſoll die Flotta künfftiges Jahr nur in 50. Capital Orlog-Schiff beſtehen / davon das geringſte 60. Stuck Geſchütz führen wird / dabey dann ein gleiche Zahl von Fregaten / Branders vnd andern Schiffen ſeyn ſoll / vnd vermeynen die Frantzoſen / daß diſe Flotta der Engeländiſchen vnd Holländiſchen baſtant genug ſeyn wird / wann ſchon ſelbige auch ſo ſtarck wären / weilen diſe ſich nicht in ein zweytes Gefecht einlaſſen werden. Tyrconnel befindet ſich noch zu Breſt / hat 10000. Piſtolen vom König bekommen. Keine Officiers ſeynd noch auß Franckreich nach Irrland abgeraiſt. Geſtrige Lüttricher Brieffe wollen melden / ob ſolte der Dauphin und König Jacobus zu Philippeville ankommen ſeyn / vmb erſtens etwas zu vnternehmen.

Fangs Neu Jahr mit JEsu an /
JEsus hats in Händen /
JEsum rueff zum Beystand an /
JEsus wirds wol Enden.
Steh mit JEsu Morgens auff /
Geh mit JEsu schlaffen /
Führ mit JEsu deinen Lauff /
Lasse JEsum schaffen.

Num. LIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1690. Jahrs / den 30. December.

Auß Madritt / den 29. November.

HEute iſt der König auß diſer Statt gereiſt / vmb das Heyligthumb von St. Johann de la Cruz zu beſuchen. Die zu Cadix glücklich auß New-Spanien angelangte Silber-Flotte hat vnter anderen 12. Millionen an baarem Gelde / 4. biß 5000. A. Conchenilie / 3. biß 4000. Kaſten Indigio / 25000. Häute / 3000. Fanegos Cacao / jeder Fanego 115. Pf. 2000. Kiſten Zucker / etliche Stücken Baynieles ꝛc. mitgebracht. Den 17. diſes iſt ein Ambaſſadeur von Maroco zu Gibraltar angelangt / welcher / wie man ſagt / anhero kommen / vnd wegen der Sclaven / ſo ſein König bey Eroberung Larache bekommen / tractiren wird.

Auß Milfordhaven / vom 3. Decemb.

In Bridersbay ſeynd vnterſchiedliche Leichen von wol gekleideten Perſonen mit Dolchen vnd Degen an der Seiten angetrieben kommen; dahero man beförcht / daß das Schiff James Gally vnter dem Capitain Dover / ſo vor weniger Zeit auß Irrland abgeſeglet / vnd davon man ſeit dem nichts gehöret / gebliben ſeye. Mit einer Frantzöſiſ. Priſe / die auß Nord-America allhier durch einen Holländiſchen Caper auffgebracht worden / hat man Confirmation von den groſſen Thaten deß Ritter William Phipo / in Eroberung der reich geladenen Frantzöſiſ. Kauff-Schiffe / deß Territorij von New-Franckreich / der Inſul Orleans / vnnd der Haupt-Statt Quebeck / davon er die fürnehmſten Einwohner nach Boſton geſand / vnd über 200000. Pfund Sterlins Beute bekommen. Ein Holländiſch Schiff mit 36. Stuck Geſchütz / vnd

mit Früchten geladen / iſt wegen harten Sturms in Swainſey eingelauffen.

Auß Pariß / vom 8. Decemb.

Auß Piemont melden Schreiben vom 2. diſes / daß man continuirlich Völcker durch die Landſchafft Toromene / nahe bey Miolam / marſchiren laſſe / vmb ſich dem See-Hafen von Nice zu näheren / als wovon vnſer König ſich gerne Meiſter machen will; Zu dem Ende man zu Toulon einige Galeren vnd Schiffe / wie auch 4. Palandern eyligſt außrüſtet.

Auß dem Stifft Brehmen / vom 7. Decemb.

Es iſt zu verwundern was für Anſtalten bereits gemacht werden zu dem Marſch vnſerer Völcker / welche mehrentheils newe Montirung bekommen / vnd müſſen ſelbige im Anfang deß Monats Maiſ Marſch-fertig ſeyn / vmb zeitig die Campagne in Ungarn mit anzufangen. Jhro Excell. der Hr. Graf Bielcke befindet ſich anjetzo zu Hanover / daſelbſt ein vnnd anders zur Defenſion diſer- vnd der Lüneburgiſchen Länder zu tractiren.

Ein anders auß Pariß / vom 12. Decemb.

Es iſt Ordre ergangen / ſich aller nacher Spanien / Engelland vnd Holland von dannen kommender Portugueſiſcher Schiffe zu verſichern / vmb diſen dreyen Nationen zu folgen / welche die Portugueſiſche Schiffe nehmen / welche kommen oder nacher Franckreich gehen / ohne daß der König von Portugall ſich ſelbige reſtituiren läſſet; man hat deren bereits einige genommen / welche alſobalden verkaufft worden ſeynd; aber man hinterleget den Werth / vmb ſolchen denen Portugueſen widerzu erſtatten / ſo balden als ſie ſich die Pryſen ſo obige Nation auff ſie gemacht / auch werden haben reſtituiren laſſen. Der Marſchall de Humieres hat ſein Gouvernement von Flandern an den Marſchall de Luxembourg cediert / welcher jhm das ſeinige von der Normandie reſignirt hat; Uber das hat der König den Marſchall de Humieres zum Gouverneur von Pariß gemacht.

Von Zell am Kinzig-Fluß nechſt dem Breyßgau / vom 13. December.

Verwichenen Donnerſtag hat es ſich gegen Straßburg begeben / daß ſich der Himmel geöffnet / eine groſſe Feuer-Kugel herauß gefallen / welche in der Lufft / als wann Stücke loß gebrennt ſeyen / etliche Knall gelaſſen / hernach etliche Salve gehöret worden / die Fewer-Kugel aber iſt (nach Relation vieler Leute / die ſie

ſelbſten

Telbſten geſehen vnd gehört) in dreyerley Straſſen gefallen/ alſo etzliche vermeinten/ ſie fahre in das Kintzinger Thal/ andere das Land hinunter gegen Fort-Louis/ die dritte aber ſahens in eine Matten oder ſo genantes Riet gegen Straßburg fallen/ dahin ſie auch geloffen/ vnnd den Ort deß Niderfallens beſichtiget/ vnnd wahrhafft befunden/ daß ein Loch in Boden geſchlagen/ vnd das alle Graß daherumb verbrandt ſeye; Dahier hat man auch an ſelbigem Tag vmb 11. Uhr da es geſchehen/ das donnern/ vnd ob man ſtarck ſchieſſe/ an vilen Orten der Berg/ gehört; deſſen Deutung iſt GOtt bekannt.

Auß Wienn/ vom 14. Decemb.

Es wird in Sibenbürgen wider verſchiedene Sibenbürger von denen Kayſerl. Kriegs-Commendanten inquirirt/ vnd iſt allbereit entdeckt worden/ daß der General Magni/ welcher bey dem unglücklichen Treffen bey Cronſtatt in ein Dorff ſich ſalvirt/ von den Innwohnern erſchlagen/ vnd in einen Fluß geworffen/ ſeye. Daß durchgehends die Bauren/ mit unſern damahls flüchtigen Soldaten/ ſehr Barbariſch gehauſſet/ vnnd dieſelbe grauſamb hingerichtet hätten; die vornehmſte Land-Stände hingegen verharren bey beſtändiger Trew vnd Devotion gegen Ihro Kayſerl. Majeſtät/ ein gleiches auch der junge Fürſt Abaffy bezeuget.

Auß Brüſſel/ vom 14. Decemb.

Der Marquis von Caſtelmoncayo vnnd der Graff von Tirimont/ ſeynd am Dienſtag von hier nach dem Haag abgereyſt/ vmb dem König von Engelland bey ſeiner Uberkunfft/ Namens Seiner Catholiſchen Majeſtäten/ zu complimentiren. Weilen der Dauphin zu Philippeville/ wie man ſagt/ angelangt/ vnd auß allen Frantzöſiſchen Garniſonen/ ſo vil Er nur kan/ Völcker herauß ziehet/ vmb eine ſtarcke Armee zu formiren; Als thut der Fürſt von Waldeck dergleichen/ vmb ſich denen Feindlichen Unternehmungen zu widerſetzen/ welche der General Leutenant Weebenum commandiren ſolle; zu welchem auch der Chur-Brandenburgiſche General Briquemour/ ſo mit 4000. Mann auß dem Nider-Ertz-Stifft Cölln im Marſch anhero begriffen/ ſtoſſen ſolle.

Auß m Haag/ vom 14. Decemb.

Der Königliche Schwediſche Miniſter im Haag/ haltet ſtarck an/ vmb von denen Herren General Staaten eine Declaration zu haben/ daß Sie denen Schwediſchen Schiffen/ welche in fremb-

de Länder handlen werden/ Paßporte geben mögten/ auß
men denen/ welche Contrabande Wahren haben werden;
de/ daß der König sein Herr darauff eine Antwort erwart
seine Mesures darnach zu nehmen. Einige Brieffe
Schweitz bringen/ daß der Frantzösisch Ambassadeur
Cantons habe wissen gemacht/ daß der König sein Herr
sinnet seye/ Gesätze von dem Schweitzerischen Corpo/ we
nen Fortificationen/ welche Er entworffen hätte zu hün
zu machen/ zu empfangen; Worauff die Schweitzer r
hätten sich zu Ober-Baaden wider zu versamblen/ vmb zu
was sie für Mesures deßhalben hätten zu nehmen. Ih
nigliche Majestät von Groß Brittannien haben an die
General Staaten geschriben/ daß Seine Majestät hof
Ende dises Monats allhier anzulangen: Dañenhero man
angefangen hat einen Triumph-Bogen in dem Auſſer-H
hier auffzurichten/ auch thut man hier in verschiedenen a
Plätzen grosse Præparatorien zu Empfahung Seiner K
chen Majestät verfertigen: vnd werden die Kammern in
Gassen wordurch Seine Majestät passiren werden/ sehr ges
also daß man schon für jede Wochentlich eine Pistolet b
len thut.

Auß Berlin/ vom 16. Decemb.

Ihre Durchleucht. vnser gnädigster Chur-Fürst/ wird in
Tagen wider von hinnen nacher dem Haag verreysen/ Sic
nebens andern Hohen Chur- vnnd Fürsten mit Seiner Ma
dem König Wilhelm zu abouchiren. Polnische Brieffe g
daß/ vngeachtet die Frantzösisch Gesinneten auff aller
Manier getrachtet/ den König zu persuadiren/ die Medi
anzunehmen/ einen Friden zu machen/ zwischen dem Reich
dem König von Franckreich/ so hat es dannoch nicht an
wollen/ sintemalen durch die Heyrath deß Printzen Jacob
der Newburgischen Princeßin/ es sich gäntzlich geändert/
die Magnaten allen Fleiß angewand/ Seine Majestät den
nig von solchem abzuhalten/ vnd scheinet/ daß es dem Köni
Ernst sey wider die Türcken vnnd Tartaren mit mehrer For
agiren/ wie dann die Zubereitungen gegen künfftige Camp
gröſſer als in einigen Jahren geschehen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google